تفسير مأثور للقرآن العظيم

معتمد على الاحاديث الصحيحة وتفسيري الطبري وابن كثير من نسخ محققة

Erläuterung des Korans (Tafsīr)

basierend auf authentischen (sahih) Überlieferungen

und

Tafsir von Ibn Kathir (701 - 774 n.H.) (mit Quellenanalyse eines Teiles der Quellen anhand der Klassifizierungen von Albani von Abu Muawiya Mazen Abdurrahman al-Buhsali al-Beiruti)

Tafsir von Tabari (224-310 n.H.) (mit Teilanalyse eines Teils der Quellen von den beiden Brüdern Mahmud M. Schakir und Ahmad M. Schakir)

Band 2:

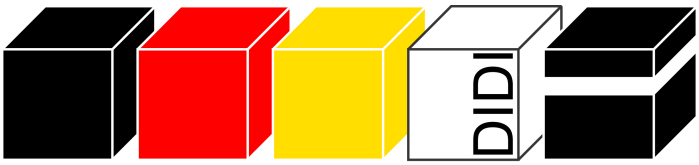
Band 2: Sure Alī-Imrān (Die Familie Imran) und Sure an-Nisā' (Die Frauen)

Samir Mourad

Die Rechte am Text dieses Buchs sind ein Waqf, eine islamische Stiftung. Die Verwaltung des Waqf erfolgt ausschließlich durch den Deutschen Informationsdienst über den Islam e.V.

Im Rahmen seiner Verwaltungsaufgaben behält sich der Deutsche Informationsdienst über den Islam e.V. das Recht der Genehmigung von Übersetzungen oder Nachdrucken des vorliegenden Textes oder von Teilen davon vor. Sollte der Deutsche Informationsdienst über den Islam e.V. seine Tätigkeit einstellen und hat er die Verwaltung dieses Waqf nicht auf eine andere Institution übertragen, ist es ohne Rücksprache mit den vertretungsbefugten Personen oder dem Autor erlaubt, dieses Buch oder Auszüge daraus nachzudrucken oder zu übersetzen unter der Bedingung, dass der Erlös daraus (nach Bezahlung der Aufwandskosten) einem wohltätigen Zweck im Sinne des Islams zukommt. Die Verantwortung über die Verteilung des Erlöses trägt der spätere Verleger selbst.

Die entsprechende gezippte Worddatei ist hier downloadbar: http://www.didi-info.de



Deutscher Informationsdienst über den Islam e.V.

Samir Mourad:
Korantafsīr: basierend auf authentischen Überlieferungen und den Tafsiren von Tabari und Ibn Kathir, Band 2
Karlsruhe, 2011
ISBN 978-3-940871-12-1

Erstausgabe:

November 2011

Veröffentlicht von:

Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V.
www.didi-info.de

Umschlaggestaltung: Nebil Messaoudi

Inhalt

Abkürzungen **23**

Vorwort **24**

Bemerkung zur Authentizität von Überlieferungen **27**

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen **29**

Vorgehensweise **34**

3 **Sure Ãlī Imran (Die Familie Imran)** **37**

3.1 Allah ist der Schöpfer und der einzige anzubetende Gott – Allah hat die Thora, das Evangelium und den Koran herabgesandt - [3:1-4] 37

3.1.1 Worterläuterungen und Tafsīr 38

3.2 Allah weiß alles, Er formt den Menschen im Bauch der Mutter, wie Er will [3:5-6] 38

3.2.1 Worterläuterungen und Tafsīr 39

3.3 Eindeutige und nicht eindeutige Verse im Koran [3:7] 40

3.3.1 Was sind eindeutige und was nicht eindeutige Verse des Korans? 40

3.3.2 Bedeutungen eines nichtautarken Offenbarungstextes (arab. *ghair wadih ad-dalala*) und Grade der Möglichkeit, die unbekannte Bedeutung durch Forschung herauszufinden oder nicht 43

3.3.3 Hundertprozentige Beweiskraft (arab. *qat'i*) und nicht-hundertprozentige Beweiskraft (arab. *dhanni*) der verschiedenen Arten von Überlieferungen von Offenbarungstexten und der verschiedenen Klassen von autarken und nichtautarken Bedeutungen der Texte 47

3.3.4 Die Dimension der göttlichen Prüfung durch die nicht eindeutigen Verse des Korans 50

3.3.5 Unterschiedliche Lesarten des Koran bzgl. des vorliegenden Koranverses 52

3.4 Bittgebet der Verständigen, die tiefgründiges Wissen haben: Die Furcht davor, Irre zu gehen nachdem man rechtgeleitet wurde [3:8-9] 53

3.4.1 Worterläuterungen und Tafsīr 54

3.5 Den Kafirun nützen ihre Kinder und ihr Geld nichts fürs Jenseits [3:10-11] 55

3.5.1 Worterläuterungen und Tafsīr 55

3.6 Gott gibt Seinen rechtschaffenen Dienern den Sieg [3:12-13] 57

3.6.1 Worterläuterungen und Tafsīr 58

3.7 Den Menschen ist das Diesseits ausgeschmückt worden – das Jenseits ist jedoch besser für die Gottesfürchtigen [3:14-15] 59

3.7.1 Worterläuterungen und Tafsīr 60

3.8 Charakterliche Eigenschaften der Gottesfürchtigen [3:16-17] 63

3.8.1 Worterläuterungen und Tafsīr 64

3.9 Die Gelehrten erkennen, dass es nur Einen Gott gibt - Der Islam ist die einzige Religion, die ins Paradies führt – Die Pflicht zur Weitergabe der Botschaft des Islams [3:18-20] 65

3.9.1 Worterläuterungen und Tafsīr 66

3.10 Den Gesandten Gottes und denjenigen, die ihnen folgen, wurde und wird von einigen Menschen grundlos Feindschaft bis zur Ermordung entgegengebracht [3:21-22] 72

3.10.1 Worterläuterungen und Tafsīr 72

3.11 Die Juden und die Christen folgen nicht wirklich der Thora bzw. dem Evangelium, weil sie nicht der Ankündigung Muhammads darin Folge leisten [3:23-25] 73

3.11.1 Worterläuterungen und Tafsīr 74

3.12 Die Herrscher des Diesseits wechseln wie Tag und Nacht, das Königreich Allahs, des Herrscher des Throns, aber ist ewig und Seine Macht ist unbegrenzt [3:26-27] 83

3.12.1 Worterläuterungen und Tafsīr 83

3.13 Loyalität gegenüber der muslimischen Gemeinschaft, Erlaubnis zur Vortäuschung falscher Loyalität bei Todesangst [3:28] 85

3.13.1 Worterläuterungen und Tafsīr 85

3.14 Allah weiß über alles Bescheid [3:29] 87

3.14.1 Worterläuterungen und Tafsīr 87

3.15 Am Tag der Auferstehung wird alles zum Vorschein kommen, was der Mensch getan hat [3:30] 87

3.15.1 Worterläuterungen und Tafsīr 88

3.16 Gott lieben bedeutet, dass man den Anweisungen Seines Gesandten folgt [3:31-32] 88

3.16.1 Worterläuterungen und Tafsīr 88

3.17 Allah erwählte Adam, Noah, die Angehörigen von Abraham und die Angehörigen von Imran vor allen Menschen [3:33-34] 90

3.17.1 Worterläuterungen und Tafsīr 90

3.18 Die Geburt von Maria, der Mutter von Jesus [3:35-36] 91

3.18.1 Worterläuterungen und Tafsīr 92

3.19 Zacharias (a.s.) betreute die kleine Maria (a.s.) [3:37] 94

3.19.1 Die örtlichen religiösen Führer des Volks Israel losten aus, wer die kleine Maria betreuen darf 94

3.19.2 Zacharias (a.s.) betreute die kleine Maria (a.s.), die von Allah auf wunderhafte Art und Weise versorgt wurde 96

3.20 Zacharias (a.s.) bekommt in hohem Alter noch einen Sohn: Johannes (a.s.) [3:38-41] 97

3.20.1 Worterläuterungen und Tafsīr 98

3.21 Maria (Friede sei mit ihr) war eine der vier besten Frauen, die es überhaupt gibt [3:42-44] 98

3.21.1 Worterläuterungen und Tafsīr 99

3.22 Allah kündigt der Jungfrau Maria (a.s.), der Reinen, Unbefleckten, einen Sohn an – Jesus, den Messias [3:45-47] 100

3.22.1 Worterläuterungen und Tafsīr 101

3.23 Jesus (Friede sei mit ihm) hat das Evangelium bekommen – die Wunder, die Jesus zur Bestätigung seiner Gesandtschaft bekommen hat [3:48-51] 109

3.23.1 Worterläuterungen und Tafsīr 110

3.23.2 Der Beweis für die Wahrheit der Gesandtschaft Muhammads . 111

3.24 Die Jünger von Jesus (Friede sei mit ihm) und die Verfogung Jesu [3:52-54] 117

3.24.1 Worterläuterungen und Tafsīr 118

3.25 Allah hebt Seinen Gesandten Jesus (a.s.) zu Sich empor und kündigt ihm an, dass diejenigen, die ihm wirklich folgen – die Muslime – die Oberhand haben werden [3:55-58] 118

3.25.1 Worterläuterungen und Tafsīr 119

3.26 Eskalation der Diskussion mit der christlichen Gesandtschaft aus Nadschran [3:59-61] 120

3.26.1 Worterläuterungen und Tafsīr 121

3.27 Aufruf an Juden und Christen, den reinen Monotheismus als gemeinsame Basis mit den Muslimen als Grundlage zu nehmen [3:64] 128

3.27.1 Worterläuterungen und Tafsīr 128

3.28 Abraham war weder Jude, noch Christ, sondern Muslim. Der Prophet Muhammad (s.a.s.) und seine Gefährten sind Abraham am nächsten [3:65-68] 134

3.28.1 Worterläuterungen und Tafsīr 135

3.29 Neid und Missgunst einiger Juden gegenüber den Muslimen [3:69-74] 137

3.29.1 Worterläuterungen und Tafsir 138

3.30 Unter dem Volk der Schrift gibt es sowohl Betrüger als auch ehrliche Menschen [3:75-76] 142

3.30.1 Worterläuterungen und Tafsīr 143

3.31 Die harte Strafe für Betrug, Verrat und Vertragsbruch am Tag der Auferstehung [3:77] 147

3.31.1 Worterläuterungen und Tafsīr 147

3.32 Ein Teil der Juden verfälscht das Wort Gottes [3:78] 148

3.32.1 Worterläuterungen und Tafsīr 149

3.33 Nur Gott allein darf angebetet werden – nicht etwa Propheten oder „Heilige“ [3:79-80] 149

3.33.1 Worterläuterungen und Tafsīr 150

3.34 Gott hat mit den Propheten und deren Anhängern den Vertrag abgenommen, dass sie jedem weiteren Propheten, der von Gott gesandt wird, folgen werden [3:81-82] 152

3.34.1 Worterläuterungen und Tafsīr 152

3.35 Alles auf der Welt ist Gott entweder willig ergeben oder liegt wider Willen unter Gottes Macht – der Islam, die Religion der Gottergebenheit, ist die einzig richtige Religion [3:83-85] 156

3.35.1 Worterläuterungen und Tafsīr 157

3.36 Die Umkehr (arab. tauba) ist möglich, nachdem jemand vom Islam abgefallen ist [3:86-89] 160

3.36.1 Worterläuterungen und Tafsīr 161

3.37 Den Juden und den Christen nützt die Reue von ihren Sünden nichts, solange sie nicht bereit sind, den Islam anzunehmen [3:90] 162

3.37.1 Tafsir 162

3.38 Diejenigen, die als Kafirūn sterben, werden ihre freundlichen und uneigennützigen Taten nichts nützen [3:90-91] 163

3.38.1 Worterläuterungen und Tafsīr 163

3.39 Rechtschaffenheit erreicht man erst dadurch, dass man von dem spendet, was einem lieb ist [3:92] 164

3.39.1 Worterläuterungen und Tafsīr 164

3.40 Im Verlauf der Menschheitsgeschichte haben sich einige Gesetze Gottes, die das menschliche Alltagsleben betreffen, geändert, die grundsätzlichen Inhalte der Religion sind jedoch immer gleich gewesen [3:93-95] 166

3.40.1 Worterläuterungen und Tafsīr 166

3.41 Das erste Gotteshaus auf der Erde war die Kaaba in Mekka – die Heiligkeit der Kaaba – Pflicht zur Pilgerfahrt nach Mekka [3:96-97] 170

3.41.1 Worterläuterungen und Tafsīr 170

3.42 Zurechtweisung von Juden und Christen wegen bewusster Ablehnung der Wahrheit [3:98-99] 174

3.42.1 Worterläuterungen und Tafsīr 174

3.43 Warnung der Muslime vor der List einiger Juden und Christen, die versuchen, die Muslime vom geraden Weg abzubringen [3:100-101] ... 174

3.43.1 Worterläuterungen und Tafsīr 175

3.44 Die Pflicht, als Muslim zu sterben und das Verbot der Spaltung unter den Muslimen – die große Gnade der Rechtleitung Allahs [3:102-103]. 176

3.44.1 Worterläuterungen und Tafsīr 177

3.45 Die Pflicht der muslimischen Umma, alle Menschen zum Guten aufzufordern – die Pflicht zur Einheit der Muslime [3:104-109] 179

3.45.1 Worterläuterungen und Tafsīr 180

3.46 Die muslimische Umma ist die Gemeinschaft, die am nützlichsten für alle Menschen ist [3:110-112] 184

3.46.1 Worterläuterungen und Tafsīr 185

3.47 Unter den Leuten der Schrift gibt es aber auch gute, gottesfürchtige Menschen, die den Islam annehmen, sobald sie seine Botschaft vernehmen [3:113-115] 188

3.47.1 Worterläuterungen und Tafsīr 188

3.48 Die Spenden und uneigennützigen Taten der Kafirun zählen nicht am Tag der Auferstehung [3:116-117] 191

3.48.1 Worterläuterungen und Tafsir 191

3.49 Man soll nur Muslime zu Vertrauten in sensiblen Angelegenheiten haben, von denen das Wohl der muslimischen Gemeinschaft abhängt – die verdeckte Feindschaft von Heuchlern und einigen Nichtmuslimen gegenüber dem Islam und den Muslimen [3:118-120] 192

3.49.1 Worterläuterungen und Tafsīr 193

3.50 Uhud, Teil I: Der Aufbruch zur Schlacht [3:121-123].....194

3.50.1 Worterläuterungen und Tafsīr 195

3.51 Lehren aus Uhud (Teil II) bzw. Badr: Die Hilfe Allahs durch Engel bei der Schlacht, wenn die Muslime standhaft sind – die Beurteilung der Menschen und die Gewalt über sie liegt bei Allah und nicht bei Seinem Propheten Muhammad (s.a.s.) [3:124-129] 199

3.51.1 Worterläuterungen und Tafsīr 200

3.52 Zinsverbot – das Wetteifern mit guten Taten – das aktive Streben zur Erlangung der Vergebung Gottes, nachdem man gesündigt hat [3:130-136].....203

3.52.1 Worterläuterungen und Tafsīr 204

3.53 Trost für die Mu'minun nach der Niederlage bei Uhud – Tadel für die Muslime, die sich vor Uhud leichtfertig eine Schlacht herbeigesehnt haben [3:137-143] 211

3.53.1 Worterläuterungen und Tafsīr 212

3.54 Lehren aus Uhud, Teil III: Der Prophet Muhammad ist nur ein sterblicher Mensch, der Islam ist aber bleibend – die ehrenhaften Mitkämpfer der Gesandten Gottes [3:144-148].....215

3.54.1 Worterläuterungen und Tafsīr 217

3.55 Lehren aus Uhud, Teil IV: Das Wohlgefallen Gottes zu erlangen muss das Ziel beim Kampf sein, nicht die Aussicht auf Beute – Gott unterstützt die Muslime beim Kampf nur dann, wenn sie aufrichtig sind [3:149-153]220

3.55.1 Worterläuterungen und Tafsīr 222

3.56 Lehren aus Uhud, Teil V: Allahs Unterstützung der Mu'minūn bei einer Schlacht, durch das Verleihen des Gefühls von innerer Sicherheit und Ruhe – der Todeszeitpunkt ist fest vorherbestimmt und unabhängig vom Einsatz im Kampf [3:154-158] 228

3.56.1 Worterläuterungen und Tafsīr 230

3.56.2 Worterläuterungen und Tafsīr 232

3.57 Wie ein Führer mit seinen Leuten umgehen soll: gütig, sie zu Rate ziehend bei Entscheidungen und konsequent bei gefällten Entscheidungen [3:159] 232

3.58 Nur Allah entscheidet über Sieg oder Niederlage [3:160] 238

3.58.1 Tafsir 238

3.59 Strenges Verbot der Unterschlagung von Gütern [3:161-164] 238

3.59.1 Worterläuterungen und Tafsīr 239

3.60 Die Gnade Allahs, dass Er den Menschen einen Gesandten von ihrer Art, nämlich einen Menschen, zur Rechtleitung geschickt hat [3:164] 242

3.60.1 Tafsir 242

3.61 Die Muslime wurden bei Uhud auch dafür bestraft, dass sie ein Jahr zuvor bei Badr Lösegeld für die Gefangenen – d.h. etwas Irdisches – genommen hatten [3:165-168] 243

3.61.1 Worterläuterungen und Tafsīr 244

3.62 Der große Lohn der Märtyrer, die auf dem Weg Gottes getötet worden sind [3:169-171] 247

3.62.1 Worterläuterungen und Tafsīr 247

3.63 Das Nichtzulassen der Resignation der muslimischen Gemeinschaft durch Beseitigung der seelischen Spuren einer Niederlage sowie Abschreckung des Feindes – Unversehrtheit bei völligem Vertrauen auf Allah [3:172-175] 254

3.63.1 Worterläuterungen und Tafsir 255

3.64 Verlängertes Leben vermehrt nur die Sünden im Falle der Kafirun – die schweren Prüfungen Gottes für die muslimische Gemeinschaft sind da, um sie von Schlechtem und von Heuchlern zu reinigen [3:176-179] 259

3.64.1 Worterläuterungen und Tafsīr 260

3.65 Die strenge Strafe im Jenseits für das Nichtentrichten der Bedürftigensteuer (Zakat) [3:180] 262

3.65.1 Tafsir 263

3.66 Viele unter dem Volk Israel begingen Verbrechen gegenüber ihren Propheten und waren aufs Äußerste widerspenstig [3:181-184] 264

3.66.1 Worterläuterungen und Tafsīr 265

3.67 Die Nähe des Todes und die Prüfung der Muslime mit Schicksalsschlägen und übler, verletzender Rede von Seiten der Nichtmuslime [3:185-186] 266

3.67.1 Worterläuterungen und Tafsīr 266

3.68 Die Pflicht, Wissen über die Offenbarung an andere Menschen weiterzugeben und nicht geheim zu halten – Strenge Strafe für Heuchelei [3:187-189] 268

3.68.1 Worterläuterungen und Tafsīr 268

3.69 Die Verständigen sehen die Wunder in der Schöpfung – Eigenschaften der Verständigen – die Vorzüglichkeit des konzentrierten Gedenkens an Allah [3:190-194] 271

3.69.1 Worterläuterungen und Tafsīr 272

3.70 Männer und Frauen sind gleichwertig vor Allah [3:195] 277

3.70.1 Worterläuterungen und Tafsīr 278

3.71 Der Genuss des Diesseits ist unbedeutend gegenüber dem Jenseits [3:196-198] 279

3.71.1 Worterläuterungen und Tafsīr 279

3.72 Großer Lohn Gottes für Christen und Juden, die zum Islam übertreten, sobald die Botschaft Muhammads sie erreicht – Vorzüglichkeit des Einsatzes für den Islam [3:199-200] 280

3.72.1 Worterläuterungen und Tafsīr 280

4 Sure an-Nisā' (Die Frauen) 283

4.1 Der gemeinsame Ursprung der Menschen, die Einheit der Ehepartner und die Familienbande [4:1] 283

4.1.1 Worterläuterungen 283

4.1.2 Tafsir 283

4.2 Die Pflicht, den Waisen ihr Geld zu geben und das Verbot, es zu verzehren [4:2] 284

4.2.1 Tafsir 284

4.3 Die Erlaubnis zur Mehrehe mit bis zu vier Frauen unter der Bedingung, diese gerecht zu behandeln - die Pflicht, die Morgengabe zu geben [4:3-4] 285

4.3.1 Worterläuterungen 285

4.3.2 Offenbarungsanlass 286

4.4 Aufbewahrung des Besitzes von minderjährigen Waisen, Törichten und entsprechenden Menschen und dessen Aushändigung bei Volljährigkeit bzw. Geschäftsfähigkeit [4:5-6] 288

4.4.1 Worterläuterungen 288

4.5 Die Rechte der Erben am Erbgut und die (moralischen) Rechte der Bedürftigen, Waisen und nicht erbberechtigten Verwandten daran [4:7-9] 289

4.5.1 Worterläuterungen und Tafsir 289

4.6 Warnung vor der Unterschlagung von Habgut von Waisenkindern [4:10]293

4.6.1 Worterläuterungen und Tafsir 294

4.7 Die Erbschaftsverse [4:11-12] 295

4.7.1 Worterläuterungen und Tafsir 297

4.7.2 Primärerben, deren Erbanteil über den Koran und die Sunna explizit anteilsmäßig festgelegt ist (arab. *ashab al-furud)* 297

4.8 Die Pflicht, die von Allah erlassenen Erbgesetze einzuhalten bzw. Verbot, sie durch eine den Erben schadende testamentarische Verfügung zu umgehen [4:13-14] 322

4.8.1 Tafsir.....323

4.9 Abrogierte Verse, die am Anfang der Offenbarung die Bestrafung von Unzucht festlegten [4:15-16].....324

4.9.1 Tafsir.....325

4.10 Wann ist die Reue noch rechtzeitig und wann ist es zu spät dafür? [4:17-18].....327

4.10.1 Tafsir.....328

4.11 Die Behandlung der Frauen im Islam: 1. Verbot, sie als Erbgut zu betrachten 2. Verbot, Witwen und Frauen, denen ihr Ehemann nicht ihr Recht als Ehefrau gibt, aus materialistischen Gründen vom Eingehen einer ordnungsgemäßen anderen Ehe abzuhalten 3. Gute und schöne Behandlung der Ehefrauen 4. Verbot, die Morgengabe seiner Ehefrau wieder wegzunehmen, wenn man sie scheidet [4:19-21].....331

4.11.1 Tafsir.....332

4.12 Frauen, die einem Mann zu heiraten verboten sind (arab. maharim (Pl. von mahram)) [4:22-23].....336

4.12.1 Tafsir.....337

4.13 Verbot, bereits verheiratete Frauen zu heiraten und Erlaubnis, alle anderen Frauen außer den *maharim* zu heiraten unter der Bedingung der Morgengabe [4:24] 339

4.13.1 Tafsir.....339

4.14 Bedingungen für eine Heirat mit einer Sklavin – das Strafmaß für eine Sklavin, wenn sie Unzucht begeht [4:25].....340

4.14.1 Tafsir.....341

4.15 Die Gründe für die zuvor erwähnten rechtlichen Bestimmungen [4:26-28] 342

4.15.1 Tafsir 342

4.16 Verbot, sich Habgut unrechtmäßig anzueignen – Erlaubnis des Handels im gegenseitigen Einverständnis – Verbot der Übertretung [4:29-30] ... 343

4.16.1 Tafsir 344

4.17 Große Belohnung für diejenigen, die von den großen Sünden Abstand nehmen [4:31] 346

4.17.1 Tafsir 346

4.18 Verbot des Sichwünschens von ungemäßen Dingen und von Neid – anstattdessen soll man Allah um Seine Gunst bitten [4:32] 350

4.18.1 Tafsir 350

4.19 Aufteilung der Hinterlassenschaft: Erbschaft für Verwandte und Möglichkeit der testamentarischen Begünstigung von anderen [4:33] .. 351

4.19.1 Tafsir 352

4.20 Die Männer haben die Fürsorgepflicht für ihre Ehefrauen – Wahren des Ehegeheimnisses – Lösung von Ehekonflikten und Streben nach Bewahrung der Ehe bei Widerspenstigkeit der Ehefrau [4:34-35] 352

4.20.1 Worterläuterungen und Tafsir 353

4.21 Wesentliche Charakterzüge, zu denen der Koran auffordert: 1. Allah allein anzubeten 2. Güteerweisen gegenüber den Eltern, Verwandten, Nachbarn und anderen Menschen 3. Warnung vor Geiz und vor dem Spenden mit der Absicht, andere Menschen zu beeindrucken (arab. rija') [4:36-39] 358

4.21.1 Tafsir 360

4.22 Geschehnisse am Tag des Jüngsten Gerichts [4:40-42] 361

4.22.1 Tafsir 362

4.23 Verbot, in betrunkenem Zustand das rituelle Gebet zu verrichten und Bestimmungen über das *tajammum* zur rituellen Reinigung, wenn man kein Wasser zur Verfügung hat [4:43] 365

4.23.1 Tafsir 366

4.24 Absichtliche Irreleitung der Juden und Aufdeckung von deren Feindschaft den Muslimen gegenüber - einige der Taten von von deren Gelehrten [4:44-46] 373

4.24.1 Tafsir 374

4.25 Die Aufforderung an die Leute der Schrift, speziell der Juden, die Botschaft des Korans anzunehmen und die Androhung des Fluches von Gott, sollten sie es nicht tun [4:47] 376

4.25.1 Tafsir 376

4.26 Was Allah verzeiht und was Er nicht verzeihen wird, wenn man ohne dies zu bereuen gestorben ist [4:48] 378

4.26.1 Tafsir 379

4.27 Die Fehlleitung der Juden und Christen - Ein Teil der Juden leitet absichtlich andere irre, ist geizig und beneidet Muhammad (s.a.s.) und seine Gefährten dafür, dass sie die Offenbarung bekommen haben [4:49-55] 379

4.27.1 Tafsir 380

4.28 Die jenseitige Strafe für Ablehnung des Islams und die jenseitige Belohnung für die Muslime [4:56-57] 384

4.28.1 Tafsir 385

4.29 Grundsätze der Herrschaft gemäß des Islams: 1. Verantwortungsbewusste Behandlung des anvertrauten Gutes und die Wahrung der Rechte der Menschen 2. Gerechte Herrschaft 3. Gehorsam gegenüber Allah, Seinem Gesandten und den Befehlshabern, solange damit kein Ungehorsam gegenüber Gott und Seinem Gesandten verbunden ist [4:58-59] 386

4.29.1 Offenbarungsanlass: 387

4.29.2 Tafsir.....387

4.30 Die Quelle für Urteile in Streitangelegenheiten muss Allahs Buch und die Sunna Seines Gesandten sein [4:60-63] 388

4.30.1 Tafsir.....389

4.31 Die Pflicht, dem Gesandten Gottes (s.a.s.) Gehorsam zu leisten [4:64-65]391

4.31.1 Tafsir.....392

4.32 Die Stärke des Iman – die Rechtschaffenen werden im Paradies zusammen mit den Propheten und Märtyrern sein [4:66-70] 395

4.32.1 Worterläuterungen und Tafsir 396

4.33 Grundsätze der militärischen Verteidigung im Islam: 1. Notwendigkeit, Vorsichtsmaßnahmen zu treffen 2. Kennzeichen der Heuchler im Zusammenhang mit dem Dschihad 3. Der Dschihad muss für Gott geführt werden 4. Aufforderung zur Führung eines Dschihad, um Unterdrückte – gleich welcher Religion oder Nationalität - zu befreien[4:71-76].....398

4.33.1 Tafsir und Offenbarungsanlässe 400

4.34 Die Reaktion einiger Muslime, als der Dschihad zur Pflicht wurde – man kann nicht vor dem Tod fliehen – die Heuchler gaben dem Propheten die Schuld, wenn der Gemeinschaft von Gott eine schwierige Prüfung auferlegt wurde [4:77-79] 401

4.34.1 Offenbarungsanlass.....402

4.34.2 Tafsir.....403

4.35 Gehorsam gegenüber dem Gesandten Gottes ist gleichbedeutend mit Gehorsam gegenüber Allah [4:80-81].....403

4.35.1 Worterläuterungen.....404

4.35.2 Offenbarungsanlass.....404

4.35.3 Tafsir.....404

4.36 Das Nachdenken über den Inhalt des Korans - Widerspruchsfreiheit des Korans ist ein Kennzeichen, dass er von Gott ist [4:82].....405

4.36.1 Lehrinhalt 405

4.37 Verbot, Dinge zu verbreiten, ohne die Sicherheit der Information bzw. die Quelle zu überprüfen [4:83] 405

4.37.1 Tafsir 406

4.38 Mobilisierung zur Verteidigung [4:84] 406

4.38.1 Tafsir 407

4.39 Ein gutes Wort für jemanden einlegen – die Pflicht der Erwiderung eines Grußes – Bestätigung der Auferstehung und der Einheit Gottes (arab. *tauhid*) [4:85-87] 409

4.39.1 Tafsir 410

4.40 Eigenschaften von Heuchlern und von Leuten der arabischen Götzendiener, die versuchten, die Menschen vom Islam abwegig zu machen und der Umgang mit ihnen [4:88-91] 411

4.40.1 Offenbarungsanlass 413

4.41 Entschädigung der Hinterbliebenen und Sühne bei fahrlässiger Tötung und schwere jenseitige Strafe für Mord [4:92-93] 414

4.41.1 Worterläuterungen und Tafsir 415

Blutgeld bei fahrlässiger Tötung 419

4.42 Das energische Streben nach Frieden und die Pflicht der gewissenhaften Aufklärung eines Falles bei Anwendung von rechtlichen Bestimmungen [4:94] 423

4.42.1 Worterläuterungen und Tafsir 424

4.43 Der Unterschied vor Allah zwischen denen, die auf dem Weg Allahs kämpfen - ausgenommen den Behinderten - und den Muslimen, die sich nicht mit ihrem Gut und ihrer Person für Allah einsetzen [4:95-96] 424

4.43.1 Tafsir 425

4.44 Pflicht zur Auswanderung (arab. *hidschra*) für jene, die unterdrückt werden und so den Islam nicht praktizieren können [4:97-100] 427

4.44.1 Worterläuterungen und Tafsīr 428

4.45 Verkürzung des rituellen Gebetes, wenn man auf der Reise ist – das rituelle Gebet in einer unsicheren Umgebung (salat al-khauf) [4:101-103]432

4.45.1 Worterläuterungen und Tafsir 433

4.46 Motivierung zum Kampf im Kriegsfall; man soll nicht an die eigenen Schmerzen denken, sondern eine der beiden schönen Dinge erwarten– den Sieg oder aber das Märtyrertum (arab. schahada) – Hinweis darauf, dass der Feind ebenso leidet, jedoch ohne diese schönen Dinge zu erwarten [4:104].....440

4.46.1 Worterläuterungen und Tafsir 440

4.47 Die islamische Justiz muss absolut gerecht sein – Motivierung zur Umkehr und Reue [4:105-113] 441

4.47.1 Worterläuterungen und Tafsir 443

4.48 Wie gutes Reden aussieht [4:114] 450

4.48.1 Worterläuterungen und Tafsir 451

4.49 Höllenstrafe für den, der bewusst einen anderen Weg als den des Islams folgt – Beleg für die Gesetzgebebungskraft von *idschma'* (Übereinkunft der muslimischen Umma) in auftretenden Fragestellungen [4:115].....453

4.49.1 Worterläuterungen und Tafsir 453

4.50 Die jenseitige Strafe für Götzendienst – die trügerischen Verführungen des Teufels - die große Belohnung für diejenigen, die sich nicht durch den Teufel verführen lassen [4:116-122].....455

4.50.1 Worterläuterungen und Tafsir 456

4.51 Die Entgeltung im Jenseits ist entsprechend der im Diesseits verrichteten Taten – begangene Sünden werden zum Teil durch Schicksalsschläge gesühnt [4:123-124].....464

4.51.1 Worterläuterungen und Tafsir 465

4.52 Abraham ist der Freund Allahs [4:125-126] 466

4.52.1 Worterläuterungen und Tafsir 466

4.53 Frauenrechte und Rechte von Waisen [4:127] 467

4.53.1 Worterläuterungen und Tafsir 468

4.54 Ehekonfliktbereinigung u.a. speziell in der Mehrehe [4:128-130] 470

4.54.1 Worterläuterungen und Tafsir 471

4.55 Allah ist der Herrscher über die Menschen und Er braucht niemanden [4:131-134] 472

4.55.1 Worterläuterungen und Tafsir 473

4.56 Man hat immer die Pflicht, die Wahrheit zu bezeugen, auch wenn es gegen die eigenen Interessen oder die Interessen der eigenen Eltern oder Verwandten geht [4:135].....474

4.56.1 Worterläuterungen und Tafsir 474

4.57 Die Pflicht, an alle Inhalte der Botschaft Gottes Iman zu haben [4:136-137].....475

4.57.1 Worterläuterungen und Tafsir 476

4.58 Die Heuchler nehmen die Kafirun als Schutzherren und bekommen eine schmerzliche Strafe [4:138-139].....477

4.58.1 Worterläuterungen und Tafsir 477

4.59 Als Muslim muss man weggehen, wenn sich Leute über Gott und den Islam lustig machen [4:140].....477

4.59.1 Worterläuterungen und Tafsir 478

4.60 Die Heuchler stehen unentschlossen zwischen den Muslimen und den Kafirūn, einige charakteristische Eigenschaften der Heuchler [4:141-144]479

4.60.1 Worterläuterung und Tafsir.....480

4.61 Die Heuchler kommen ganz unten in die Hölle, wenn sie jedoch bereuen und Muslime werden, bekommen sie die gleiche Belohnung wie die, die schon vordem Muslime waren [4:145-147] 481

4.61.1 Worterläuterung und Tafsir.....482

4.62 Verbot, schlecht über jemanden zu reden, es sei denn, man möchte sein eigenes Recht einfordern und sucht Hilfe dabei [4:148-149] 482

4.62.1 Worterläuterungen und Tafsir 483

4.63 Wer nicht alle Gesandten Gottes als solche akzeptiert, ist Kafir [4:150-152] 484

4.63.1 Worterläuterungen und Tafsir 484

4.64 Widerspenstigkeit der Israeliten gegenüber Gott und ihren Propheten – diese Widerspenstigkeit hat sich auch nicht zur Zeit von Muhammad (s.a.s.) geändert [4:153-156] 485

4.64.1 Worterläuterungen und Tafsir 486

4.65 Jesus (Friede sei mit ihm) wurde nicht gekreuzigt, obwohl die Juden behaupten, sie hätten ihn getötet, sondern er wurde in den Himmel emporgehoben [4:157-159] 487

4.65.1 Worterläuterungen und Tafsir 488

4.66 Schlechtigkeiten des Volkes Israel und Allahs Strafe dafür im Diesseits und Jenseits – es gibt aber auch gute Leute unter dem Volk Israel, die dann auch die Botschaft des letzten Propheten Muhammad annehmen [4:160-162] 494

4.66.1 Tafsir 495

4.67 Die Erwähnung einiger Gesandter Gottes – die Menschen haben vor Gott keine Ausrede mehr, nachdem die Botschaft der Gesandten sie erreicht hat [4:163-165] 497

4.67.1 Tafsir 498

4.68 Das Wissen Allahs im Koran – Iman und Kufr [4:166-170] 499

4.68.1 Tafsir 500

4.69 Jesus ist Gesandter und Diener Gottes [4:171-174] 501

4.69.1 Worterläuterungen und Tafsir 502

4.70 Entgeltung im Jenseits entsprechend der Taten im Diesseits – Lohn im Jenseits und Rechtleitung im Diesseits für diejenigen, die der Botschaft Gottes folgen [4:174-175] 505

4.70.1 Worterläuterungen und Tafsir 505

4.71 Erbrecht: wenn jemand kinderlos stirbt und auch keine lebenden Eltern mehr hatte [4:176] 505

4.71.1 Worterläuterungen und Tafsir 506

Literaturverzeichnis 509

Abkürzungen

(t)	*ta'ala*	Erhaben ist Er (dies steht nur bei der Erwähnung von Allah.
s.a.s.	*sallalahu 'alaihi wa sallam*	Allahs Segen und Heil seien auf ihm
a.s.	*'alaihi/'alaiha as-salam*	Friede sei mit ihm/ihr
r.	*radijallahu 'anhu / 'anha / 'anhuma / 'anhum*	Allah möge mit ihm/ihr/ihnen beiden/ihnen zufrieden sein

Vorwort

Gedankt sei Allah, dem Herrn der Welten und gesegnet sei der Gesandte Allahs. Gedankt sei Allah, dem Schöpfer von Raum und Zeit, dem Ersten und Letzten, dem Herrn des Tages der Auferstehung.

Der vorliegende Band 2 des Tafsir wurde mit der gleichen Herangehensweise wie die zuvor erschienenen Bände 3 und 4 erstellt.

Es ist nun schon etwa zwei Jahre her seit dem Erscheinen des Bandes 4. Wenn man das 40. Lebensjahr überschritten hat, dann sollte man langsam daran denken, dass man zielstrebig daran arbeitet, dass man seine noch nicht fertigen Lebensprojekte zu Ende bringt, bevor der Tod kommt. Und so habe ich mir nun vorgenommen, dass, so Gott will, die restlichen Bände im Einjahresabstand herauskommen sollen, auf dass mir vielleicht Allah noch die Gnade erweist, den 12 bändigen Tafsir vor dem Tod fertigzustellen.

Aus gegebenem Anlass sollte noch bemerkt werden, dass im vorliegenden Tafsir, wie in anderen Büchern, bei denen Allah mich als Autor hat (mit)wirken lassen und wo im Titel „basierend auf …“ steht, die Stellen Übersetzungen aus den Basiswerken sind, wo es explizit angemerkt ist. D.h. z.B. wenn „Tabari hat gesagt:“ oder „Ibn Kathir hat hierzu sinngemäß gesagt:“ oder „Tabari:“ steht, dann ist es ein Zitat oder zumindest in zusammengefasster Form eine direkte Übernahme. Wenn nichts dabei steht, kann man nicht davon ausgehen.

Möge Gott alle belohnen, die an der Erstellung dieses Buches beteiligt waren, und ihre guten Taten dadurch auch dann noch vermehren, wenn sie bereits gestorben sind, die Menschen aber weiterhin einen Nutzen daraus ziehen. Allah ist der Barmherzige, und auf Ihn verlasse ich mich. Möge Sich Gott meiner Eltern erbarmen, wie sie mich als kleines Kind aufgezogen haben. Möge Gott ihnen das Paradies geben. O Allah, erbarme dich aller Muslimen, von denen wir etwas Nützliches gelernt haben, sowie aller Muslimen, die von uns etwas Nützliches gelernt haben. O Allah, leite alle Nichtmuslime, von denen wir etwas Nützliches gelernt haben, auf den geraden Weg, sowie alle

Nichtmuslime, die von uns etwas Nützliches gelernt haben, lass sie als Muslime sterben und daraufhin mit uns ins Paradies eintreten.

Karlsruhe und Ras Nhache (Libanon), im Oktober 2011

Samir Mourad

Bemerkung zur Authentizität von Überlieferungen

Stärke von Überlieferungen (in absteigender Reihenfolge):

1. vielfach überliefert (mutawātir): über viele verschiedene ununterbrochene Überliefererketten ist die gleiche Information bzw. der gleiche Text überliefert. Man muss davon ausgehen, dass sich nicht alle getroffen haben, um gemeinsam die gleiche Lüge auszusinnen. Z.B.: wir wissen mit Sicherheit, dass der Zweite Weltkrieg stattgefunden hat, weil mein Großvater mir erzählt hat, dass er dabei im Russlandfeldzug Deutschlands dabei war. Ebenso sagt eine Person in England, eine in Frankreich, eine ….. : "Mein Großvater hat mir berichtet, dass er den Zweiten Weltkrieg erlebt hat." Man kann nicht davon ausgehen, dass alle Großväter sich dieselbe Lüge ausgedacht haben.
2. gesund (sahih): Die Kette der Überlieferer ist ununterbrochen, alle Überlieferer in der Kette waren rechtschaffen und genau in der Wiedergabe von Information.
3. gut (hasan): Die Kette der Überlieferer ist ununterbrochen, alle Überlieferer in der Kette waren rechtschaffen, mindestens einer in der Kette war jedoch weniger genau in der Wiedergabe von Information.
4. schwach (da'īf): Z.B. ist die Kette unterbrochen, d.h. Person A berichtet, dass Person B etwas gesagt hat, obwohl sich Person A und B gar nicht getroffen haben. D.h. die Information muss über eine Zwischenperson gegangen sein, die aber nicht erwähnt wurde. Schwach ist auch z.B. eine Überlieferung, deren Überliefererkette zwar ununterbrochen ist, mindestens ein Glied darin aber unzuverlässig oder aber unbekannt ist.

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen

In diesem Abschnitt wird die Bedeutung einiger islamischer Fachbegriffe eingeführt. Dabei sind die Einführungen zu vielen dieser Begriffe im Wesentlichen vereinfachte Zusammenfassungen von Auszügen aus den entsprechenden Begriffseinführungen von [Zaidan].

Definition von „Imān“ / „Mu'min“

Das Wort „*Iman*“ (mit langem a gesprochen: *Imān*) wird in der Regel in der Literatur als „Glaube“ übersetzt. Diese Übersetzung ist nicht ganz korrekt, wie wir sehen werden.

1. **„*Iman*“ in Bezug auf Allah**

Die Verinnerlichung der bewussten Unterwerfung, Hingabe und Unterordnung Allah gegenüber und die widerspruchslose Akzeptanz Seiner Gebote und Vorschriften in aufrichtiger Ergebenheit.

2. **„*Iman*“ im islamischen Kontext**

Allgemeine Bedeutung

Iman ist die sichere, keinen Widerspruch duldende Verinnerlichung der gesamten Inhalte und der Substanz dessen,

- was der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) als abschließende Offenbarung definitiv für alle Muslime verkündet hat und
- was per Definition notwendiger Bestandteil des islamischen *Din* ist;

wie z. B. der *Iman* an Allah, an Seine Engel, an Seine geoffenbarten Schriften, an den Jüngsten Tag, an Seine Gesandten, an die Pflicht des rituellen Gebets, des Fastens im Monat Ramadan, usw.

Resümee

In verschiedenen Standardlexika wird „Glaube“ definiert als:

- „innere Sicherheit, die keines Beweises bedarf; primär (gefühlsmäßiges) Vertrauen, feste Zuversicht“

- „ohne Überprüfung, meist gefühlsmäßig ohne Beweise für wahr gehaltene Vermutung“
- „Gefühl, unbeweisbare Herzensüberzeugung“
- usw.

Aus diesen Definitionen ergibt sich, dass man den arabischen Begriff „*Iman*“ auch nicht annähernd mit dem deutschen Wort „Glaube“ wiedergeben kann, weil einfach sein Bedeutungsinhalt Beweisführung und bewusste Verinnerlichung (d. h. die wesentlichen Inhalte von *Iman*) im deutschen Sprachgebrauch explizit ausgeschlossen werden.

In [Zaidan] heißt es: „für den Fall, dass eine Differenzierung bei der Übersetzung nicht möglich ist und ein übergreifender Sammelbegriff verwendet werden soll, empfehle ich als mögliche Übersetzung für die elementare Bedeutung von ***Iman,*** den Ausdruck

„die mit Wissen verbundene bewusste Verinnerlichung“

...“

Personen, die *Iman* praktizieren bzw. *Iman* haben, heißen dementsprechend:

mask.: sg. ***Mu'min***, pl. ***Mu'minūn***

fem.: sg. ***Mu'min*a**, pl. ***Mu'mināt***

Definition von „Kufr“ / „Kāfir“

„*Kufr*“ wird gewöhnlich mit „Unglaube“ übersetzt. Wir werden sehen, dass dies nicht ganz korrekt ist.

1. „*Kufr*“ in Bezug auf Allah

Kufr hat hier fünf verschiedene Erscheinungsformen:

- *Kufr* des kompletten Verleugnens:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in absichtlichem äußerlichem und innerlichem Verleugnen der Existenz Allahs, d. h. in verbalem Abstreiten bzw. Negieren Allahs und Seines Daseins. Diese Form des *Kufr* ist ein Synonym für Atheismus.

- *Kufr* der Heuchelei:

Diese Art des *Kufr* äußert sich als rein formale, d. h. nur verbale äußerliche Anerkennung des Daseins von Allah mit gleichzeitigem innerlichem Leugnen.

- *Kufr* der Ignoranz:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in absichtlich vorgetäuschtem äußerlichem Leugnen des Daseins von Allah (d. h. verbales Abstreiten/Negieren) trotz echter innerer Überzeugung.

- *Kufr* des Trotzes:

Diese Art des *Kufr* äußert sich als formal korrekte äußerliche und innerliche Anerkennung der Existenz Allahs, ohne jedoch die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen und Allah zu dienen, durch Verherrlichung und Anbetung, durch Unterwerfung, Bindung und Hingabe.

Dies geschieht entweder aus Starrsinn oder aus Überheblichkeit.

- *Kufr* des Polytheismus:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in echter (d. h. von tiefer innerer Überzeugung geprägter) äußerlicher und innerlicher Anerkennung des Daseins von Allah in Kombination mit einer komplett und/oder partiell inkorrekten Praxis der daraus folgenden notwendigen Handlungsweisen wie z. B. Verherrlichung und Anbetung Allahs auf eigenmächtig festgelegte und unzulässige Art und Weise, d. h. durch Vollziehen der gottesdienstlichen Handlungen unter Zuhilfenahme eines (Ver-)Mittlers oder durch verbale Benennung bzw. Vorstellung und Anerkennung zusätzlicher göttlicher Mächte neben Allah oder durch unerlaubte Interpretation von *Tauhid* (d. h. des Monotheismus im Sinne des Islams).

2. „*Kufr*“ im islamischen Kontext

Allgemeine Bedeutung

- Jede Religion, Glaubensgemeinschaft, Weltanschauung oder Gruppierung außerhalb des Islams fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.
- Das komplett bzw. partiell bewusste Leugnen bzw. Negieren eines *Iman*-Inhaltes und/oder eines eindeutigen Gebotes des islamischen *Din* fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.

- Heuchelei im Sinne von „rein formalem, d. h. nur verbalem äußerlichem Bekenntnis zum Islam (ohne echte innere Überzeugung)“ fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.
- Diese Form gilt als die verabscheuungswürdigste Art des *Kufr*.
- Jeder Verstoß gegen die Prinzipien von *Tauhid* (d. h. des islamischen Verständnisses des Monotheismus) fällt unter die Rubrik „*Kufr*“:
- ....

Personen, die *Kufr* praktizieren, heißen dementsprechend:

mask.: sg. ***Kafir***, pl. ***Kafirūn*** bzw. ***Kuffar***

fem.: sg. ***Kafir*a**, pl. ***Kafirat***

Resümee

Bei der Übersetzung des Wortes „*Kafir*“ müssen zwei Ebenen berücksichtigt werden:

- Die sprachliche Ebene:

Auf sprachlicher Ebene hat *Kafir* unterschiedliche Bedeutungen: Ackerbauer, undankbar sein, zudecken, verhüllen, Lossagung, Ignoranz, usw.

- Die religiöse Ebene:

Auf religiöser Ebene steht „*Kafir/Kafir*a“ bzw. „*Kafirūn/Kafirat*“ als Sammelbegriff für das Gegenteil von „Muslim/Muslima“ bzw. „Muslime/Musliminnen“.

In [Zaidan] heißt es: „Deshalb empfehle ich für den Fall, dass eine Differenzierung bei der Übersetzung nicht möglich ist und ein übergreifender Sammelbegriff verwendet werden soll, als mögliche Übersetzung für die elementare Bedeutung von ***Kafir/Kafir*a,** den Ausdruck

„der/die Nicht-Gottergebene“

...“

Wichtig ist zu erkennen, dass „*Kafir*“ als Sammelbegriff für die unterschiedlichen Erscheinungsformen einer bestimmten Geisteshaltung der verschiedensten Personengruppen verwendet wird.

Als *Kafir* werden beispielsweise bezeichnet:

- Atheisten
- Polytheisten
- sogenannte „Muslime“, die einen Pflichtteil des islamischen *Din* aberkennen
- Juden oder Christen, welche die Prophetenschaft Muhammads (Allahs Segen und Heil auf ihm) und den Koran als die Offenbarung Allahs ignorieren bzw. nicht anerkennen

Oft kann man das Wort *Kafir/Kafira* auch einfach als Nichtmuslim/Nichtmuslima übersetzen.

Definition von „Tauhid“ (Monotheismus im islamischen Sinne)

(im Wesentlichen aus [M.N.Yasin]:)

Bezeichnung für die Einheit und Einzigkeit Allahs. Der *Iman* an Allah bedeutet Folgendes:

Die feste Überzeugung ohne jeden Zweifel, dass Allah der Schöpfer und Herr aller Dinge ist, und dass Er derjenige ist, der alleinig den Anspruch hat, angebetet zu werden. Zu dieser Anbetung gehören Gebet, Fasten, Bittgebet. Ebenso gehört hierzu, dass man allein von Allah etwas erwartet, nur Allah fürchtet, sich nur Allah unterordnet. Und schließlich gehört dazu, dass man fest davon überzeugt ist, dass Er alle Eigenschaften der Vollkommenheit besitzt, und dass Er frei ist von jeglicher Eigenschaft der Unvollkommenheit.

Die Aspekte der Einheit Allahs:

Der *Iman* an Allah beinhaltet die Einheit bezüglich dreier Aspekte:

- Dass Er der alleinige Herr ist (*Tauhid ar-rububiyya*) und dass es keinen anderen Herrn gibt,
- Dass Er der einzig Anbetungswürdige ist (*Tauhid al-uluhiyya*)
- Die Einheit bezüglich Seiner Namen und Eigenschaften: Dass Er der Vollkommene in Seinen Eigenschaften und Namen ist, und dass es keinen anderen Vollkommenen gibt.

Nur wenn der Mensch von dem oben genannten überzeugt ist, besitzt er den richtigen *Iman* an Allah.

Vorgehensweise

Es wurde folgende Herangehensweise gewählt:

1. Gliederung nach Abschnitten. Diese ist in erster Linie an der Gliederung von Ibn Kathir orientiert.
2. Hinschreiben des arabischen Korantextes
3. Hinschreiben der deutschen Übersetzung
4. Wenn vorhanden Anführung eines Offenbarungsanlasses. Manchmal ist dieser Offenbarungsanlass auch zusammen mit der Erläuterung angeführt, da er natürlich auch eine Erläuterung des Koranverses darstellt.
5. Erläuterung der Koranverse. Die meisten Koranverse kann man in eine der vier folgenden Kategorien einteilen:
   - Koranverse, die eine Beweisführung für die Wahrheit des Korans und des Islams darstellen
   - Koranverse über das, was dem Menschen verborgen ist (arab. al-ghaib) wie z.B. das Jenseits, Engel usw.
   - Koranverse über die früheren Völker und Propheten
   - Koranverse der rechtlichen Bestimmungen

Die Erläuterungen basieren auf der klassischen islamischen Tafsīrliteratur, die sich an einer Erläuterung aufgrund authentischer Überlieferungen orientiert (Tafsīr bil-ma'thur). Die Erläuterung basiert auf folgenden Elementen:

- Sprachliche Erläuterungen der einzelnen Worte. Eine der Quellen war Sahih Buchari, kitab at-Tafsīr ("Kapitel über Tafsīr"). Am Anfang des Abschnittes über die betreffende Sura befinden sich in diesem Kapitel von Sahih Buchari Worterläuterungen zu einzelnen Wörtern der betreffenden Sura, oft stammen sie von Ibn Abbas (r.), dem "Erläuterer des Korans". Oft werden diese Worterläuterungen nicht separat angeführt, weil sie in der deutschen Übersetzung bereits angeführt sind. Meistens ist eine solche sprachliche Erläuterung, die sich fast zu jedem Koranvers in [Tabari – Tafsir] und [IbnKathir – Tafsir] findet, mit der deutschen Koranübersetzung, die wie bereits erwähnt, auf der Koranübersetzung von Muhammad Rassoul basiert, abgeglichen

worden. Falls es Differenzen gab wurde die Übersetzung so geändert, dass sie im Einklang mit den begrifflichen Erläuterungen aus [Tabari – Tafsir] bzw. [IbnKathir – Tafsir] steht.

- Andere Koranverse, die den betreffenden Koranvers näher erläutern. Vor allem im Tafsir von Ibn Kathir wird dies stark gemacht.
- Erläuternde Hadithe, die Sahih oder Hasan sind. Dazu gehören auch Hadithe, die den Offenbarungsanlass beschreiben.
- Gesichert überlieferte Aussagen von Sahaba und Tabi'un zu dem entsprechenden Koranvers

Diese Herangehensweise ist die klassische Herangehensweise zur Erstellung eines Tafsīr bi-l-ma'thur (Tafsīr beruhend auf Quellen, nicht auf eigenem allgemeinen Verständnis). Diese Art von Tafsīr wurde von den Sahaba und den Tabi'un akzeptiert.

Basisquellen

Die deutsche Koranübersetzung ist meistens von der von Muhammad Rassoul übernommen. Man kann sich diese Übersetzung aus dem Internet von www.islam.de downloaden. Stellenweise wurde diese Übersetzung verändert. Den arabischen Text des Korans kann man ebenfalls aus dem Internet herunterladen. Der vorliegende Text stammt aus einer downloadbaren Worddatei "quran_uthmani.doc"[1]. Dadurch ist die Arbeit sehr erleichtert worden. Die arabischen Hadithtexte wurden aus bereits eingetippten, öffentlich verfügbaren Dateien entnommen, die in Datenbanken enthalten sind, die kostenlos erhältlich bzw. vom Internet downloadbar sind – zumeist aus [MaktabaSchamila]. Diese Texte wurden zur Sicherheit oft mit den Texten in entsprechend gedruckt vorliegenden Hadithbüchern wie [Buchari] und [Muslim] verglichen, zumeist in der Ausgabe [Al-Kutub as-Sitta] und gegebenenfalls korrigiert, was jedoch kaum vorkam.

---

[1] Als gepackte zip-Datei (ca. 3,5 MB) z.B. von http://www.quranicstudies.com/popdowns.html downloadbar.

Die Basisquellen sind die beiden klassischen Tafsīre von Tabari und Ibn Kathir. Da jedoch in beiden Werken viele schwache Hadithe erwähnt werden, die zwar mit Überliefererkette erwähnt werden, aber für einen Nichtspezialisten auf diesem Gebiet nicht als schwache Hadithe erkennbar sind, wurden jeweils Ausgaben dieser Tafsīre benutzt, wo die Quellen von Gelehrten analysiert und bewertet wurden. Beim Tafsīr von Tabari wurde die quellenanalysierte Ausgabe von Mahmud M. und Ahmad M. Schakir benutzt.

Beim Tafsīr von Ibn Kathīr wurde die quellenanalysierte Ausgabe von Buhsali benutzt. Beide erwähnten Fassungen mit Quellenanalyse bewerten jedoch nur einen Teil der Quellen. Aus diesem Grund wurden – zumindest bei den Überlieferungen, die direkt auf den Propheten (s.a.s.) zurückgehen, im Wesentlichen nur die authentischen Überlieferungen (d.h. die Überlieferungen, die sahih (gesund) oder hasan (gut) sind) unter den analysierten Überlieferungen übernommen.

Die Quellenanalyse al-Buhsalis klassifiziert explizit viele Hadithe und zeigt auf, aus welcher Hadithquelle sie stammen. Die entsprechenden Hadithe wurden dann zumeist aus den Originalwerken aus [Kutub as-Sitta] oder [MaktabaSchamila] entnommen und in den vorliegenden Tafsir eingefügt.

Die Quellenanalyse der Brüder Schakir beschränkt sich zumeist auf Anmerkungen z.B. zur Abschrift des Tafsirs von Tabari oder z.B., dass die vorliegende Überlieferungskette bereits an der und der Stelle vorkam. Es ist also keine wirkliche Quellenanalyse.

Deswegen ist der Tafsir von Tabari im Wesentlichen dazu benutzt worden, 1. die allgemeine sprachliche Bedeutung eines Teilverses zu ermitteln und 2. die Aussagen der verschiedenen Korankommentatoren der ersten Generationen zu übernehmen, obwohl zumeist nicht festgestellt werden konnte, wie authentisch der entsprechende Bericht über die Aussage eines Korankommentators ist.

3 Sure Āl̄ Imran (Die Familie Imran)

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Die Sure ist medinensisch, weil der Anfang bis zu Vers 83 (zum großen Teil) wegen der (christlichen) Delegation aus Nadschran herabgesandt wurde. Diese Delegation kam im Jahre 9 n.H. nach Medina.

3.1 Allah ist der Schöpfer und der einzige anzubetende Gott - Allah hat die Thora, das Evangelium und den Koran herabgesandt - [3:1-4]

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

Alif Lām Mīm. [3:1]

الٓمٓ ﴿١﴾

Allāh - kein Gott ist da außer Ihm, Dem Ewiglebenden, Dem Einzigerhaltenden. [3:2]

ٱللَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ٱلْحَيُّ ٱلْقَيُّومُ ﴿٢﴾

Er hat das Buch mit der Wahrheit auf dich herabgesandt als Bestätigung dessen, was vor ihm war. Und Er hat die Thora und das Evangelium herabgesandt [3:3]

نَزَّلَ عَلَيْكَ ٱلْكِتَٰبَ بِٱلْحَقِّ مُصَدِّقًا لِّمَا بَيْنَ يَدَيْهِ وَأَنزَلَ ٱلتَّوْرَىٰةَ وَٱلْإِنجِيلَ

vordem als Rechtleitung für die Menschen, und Er hat (das Buch zur) Unterscheidung (wörtl. die Unterscheidung, arab. al-furqan) herabgesandt. Wahrlich, denjenigen, die die Zeichen Allāhs verleugnen, wird eine strenge Strafe zuteil sein. Und Allāh ist Allmächtig und Herr der Vergeltung. [3:4]

﴿٣﴾ مِن قَبْلُ هُدًى لِّلنَّاسِ وَأَنزَلَ ٱلْفُرْقَانَ ۗ إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ لَهُمْ عَذَابٌ شَدِيدٌ ۗ وَٱللَّهُ عَزِيزٌ ذُو ٱنتِقَامٍ ﴿٤﴾

3.1.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir:

Und Er hat die Thora – Ibn Kathir: D.h. auf Moses, den Sohn Imrans herabgesandt

und das Evangelium herabgesandt [3:3] – Ibn Kathir: D.h. auf Jesus, den Sohn der Maria

vordem – Ibn Kathir: D.h. vor diesem Koran

als Rechtleitung für die Menschen – Ibn Kathir sagt sinngemäß hierzu: D.h. Allah hat die Thora und das Evangelium als Rechtleitung für die Menschen, die zu Zeiten der Thora und des Evangeliums lebten, herabgesandt - d.h. für die Menschen, die vor der Botschaft des Koran lebten.

und Er hat (das Buch zur) Unterscheidung (wörtl. die Unterscheidung, arab. al-furqān) herabgesandt – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Dieses Buch ist die Unterscheidung zwischen der Rechtleitung und der Irreleitung, der Wahrheit und dem Falschen, bedingt durch das, was Allah, der Erhabene, in ihm für Argumente und Beweise anführt. Allah erläutert die Aussagen darin und macht sie deutlich.

Qatada und Rabi' ibn Anas sagten: „Mit dem *Furqān* ist hier der Koran gemeint".

An einer anderen Stelle ist mit dem gleichen Wort (*Furqān*) die Thora gemeint.

3.2 Allah weiß alles, Er formt den Menschen im Bauch der Mutter, wie Er will [3:5-6]

إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَخۡفَىٰ عَلَيۡهِ شَيۡءٞ فِي ٱلۡأَرۡضِ وَلَا فِي ٱلسَّمَآءِ ۝٥ هُوَ ٱلَّذِي يُصَوِّرُكُمۡ فِي ٱلۡأَرۡحَامِ كَيۡفَ يَشَآءُۚ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ٱلۡعَزِيزُ ٱلۡحَكِيمُ ۝٦

Vor Allāh bleibt gewiss nichts verborgen, weder in der Erde noch im Himmel. [3:5]

Er ist es, Der euch in der Gebärmutter gestaltet, wie Er will. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Allmächtigen, dem Allweisen. [3:6]

Allah weiß alles, Er formt den Menschen im Bauch der Mutter, wie Er will [3:5-6]

3.2.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Er ist es, Der euch in der Gebärmutter gestaltet, wie Er will –

'Abdullah (ibn Masud) berichtete: *Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte zu uns – und er ist ja der Wahrhaftige, der Glaubwürdige -:* ***„Wahrlich, die Schöpfung eines jeden von euch wird im Leibe seiner Mutter in vierzig Tagen (als Samentropfen) zusammengebracht, danach ist er ebensolang ein Blutklumpen, danach ist er ebensolang ein kleiner Fleischklumpen. Danach entsendet Allah einen Engel, der mit viererlei beauftragt wird: Mit der Bestimmung seines Lebensunterhalts, seiner Lebensdauer und ob er elend oder glückselig sein wird. Dann haucht er ihm die Seele ein. Ich schwöre bei Allah, dass es einige unter euch gibt, die wahrhaftig solche Werke der Bewohner der Hölle vollbringen, bis sie von ihr nur um eine Ellenlänge entfernt sind, dann ereilt sie das Vorherbestimmte, und somit vollbringen sie die Werke der Bewohner des Paradieses und gehen in dieses ein. Und es gibt einige unter euch, die wahrhaftig solche Werke der Bewohner des Paradieses vollbringen, bis sie von ihm nur um eine Ellenlänge oder zwei Ellenlängen entfernt sind, dann ereilt sie das Vorherbestimmte, und somit vollbringen sie die Werke der Bewohner der Hölle und gehen in diese ein.“***[2]

Ibn Kathir: „In diesem Koranvers liegt ein offener Hinweis darauf, dass Jesus, der Sohn der Maria ein geschaffener Mensch und Diener (Gottes) ist – genauso erschaffen, wie Gott alle anderen Menschen erschaffen hat. Dies, weil Gott ihn in der Gebärmutter geformt und ihn so erschaffen hat, wie Er wollte. Wie soll Jesus dann also ein Gott sein, wie es die Christen […][3] behaupten, wo er doch in den Eingeweiden (seiner Mutter) eingebettet war und sich dort bewegte und verschiedene Entwicklungsstadien durchlief, wie Allah der Erhabene sagt: **„Er erschafft euch in den Schößen eurer Mütter, Schöpfung nach Schöpfung, in**

---

[2] Dies berichtete Buchari(6595). (Hadith Nr.4 aus den 40 Nawawi-Hadithen)

[3] Ibn Kathir fügt hier über die Christen hinzu: „Die Flüche Gottes seien mit ihnen“. Damit zeigt er auf, wie schlimm diese Behauptung ist.

drei Finsternissen. Das ist Allāh, euer Herr. Sein ist das Reich. Es ist kein Gott außer Ihm. Wie lasst ihr euch da (von Ihm) abwenden?“ [39:6]“.

Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Allmächtigen, dem Allweisen. [3:6] – Ibn Kathir: D.h. Allah ist der Schöpfer und der einzig Anbetungswürdige.

3.3 Eindeutige und nicht eindeutige Verse im Koran [3:7]

Er ist es, Der dir das Buch herabgesandt hat. Darin sind eindeutige, klare Verse - sie sind die Grundlage des Buches - und andere, die verschieden zu deuten sind. Doch diejenigen, in deren Herzen (Neigung zur) Abkehr ist, folgen dem, was darin verschieden zu deuten ist, um damit zu verführen (arab. fitna) und Deutelei zu suchen, (indem sie) nach ihrer abwegigen Deutung trachten. Aber niemand kennt ihre Deutung außer Allāh. Diejenigen aber, die ein tiefgründiges Wissen haben, sagen: ”Wir haben wahrlich Iman daran. Alles ist von unserem Herrn.“ Doch niemand bedenkt dies außer den Einsichtigen. [3:7]

هُوَ ٱلَّذِىٓ أَنزَلَ عَلَيْكَ ٱلْكِتَٰبَ
مِنْهُ ءَايَٰتٌ مُّحْكَمَٰتٌ هُنَّ أُمُّ
ٱلْكِتَٰبِ وَأُخَرُ مُتَشَٰبِهَٰتٌ ۖ فَأَمَّا
ٱلَّذِينَ فِى قُلُوبِهِمْ زَيْغٌ فَيَتَّبِعُونَ مَا
تَشَٰبَهَ مِنْهُ ٱبْتِغَآءَ ٱلْفِتْنَةِ وَٱبْتِغَآءَ
تَأْوِيلِهِۦ ۗ وَمَا يَعْلَمُ تَأْوِيلَهُۥٓ إِلَّا ٱللَّهُ ۗ
وَٱلرَّٰسِخُونَ فِى ٱلْعِلْمِ يَقُولُونَ
ءَامَنَّا بِهِۦ كُلٌّ مِّنْ عِندِ رَبِّنَا ۗ وَمَا
يَذَّكَّرُ إِلَّآ أُو۟لُوا۟ ٱلْأَلْبَٰبِ ﴿٧﴾

3.3.1 Was sind eindeutige und was nicht eindeutige Verse des Korans?

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene, teilt hier mit, dass es im Koran zum einen eindeutige Verse gibt, d.h. Verse, die man nur auf eine Weise verstehen kann und kein Mensch es anders versteht, und zum anderen Verse, die vielen oder den meisten Menschen unklar sind, d.h. wo es vielen bzw. den meisten unklar ist, was diese Verse aussagen bzw. wie sie zu interpretieren sind. Wer sich nun (in einer bestimmten Angelegenheit, wo es diesbezüglich

eindeutige, aber auch uneindeutige Koranverse gibt) nach den eindeutigen Versen richtet, und diejenigen Verse beiseite lässt, die einem unklar sind, der ist rechtgeleitet. Wer aber die uneindeutigen Versen gemäß seines eigenen Gutdünkens interpretiert und sich dann danach richtet, anstatt die eindeutigen Verse als Grundlage für Handlungen zu nehmen, der geht in die Irre.

Ibn Kathir: Unter den früheren Generationen (arab. salaf) gab es Meinungsunterschiede darüber, was mit den Muhkamāt (eindeutigen Koranversen) gemeint ist.

Ali ibn abi Talha berichtet von Ibn Abbas: *„Al-Muhkamāt sind die abrogierenden Koranverse, des Weiteren die Koranverse, die das Erlaubte und Verbotene, die Strafen, die Pflichten und all das, wozu man aufgefodert ist, und das, wonach man handeln soll, beinhalten“.*

Von Qatada, Dahak, Muqatil bin Hajjan, Rabi' bin Anas und Suddijj wird berichtet, dass sie sagten: „Al-Muhkam (das Eindeutige, Singular von Muhkamāt) sind die (Koranverse), die Handlungen nach sich ziehen“.

Ebenfalls wird von Ibn Abbas berichtet: *„Die Muhkamāt sind die Aussagen Allahs* **„Sprich kommt herbei, damit ich euch das verlese, was euer Herr euch verboten hat: Dass ihr Ihm nichts zur Seite stellt, …[6:151]“** *und die Koranverse danach, sowie* **„Und dein Herr hat bestimmt, dass ihr niemanden anderen außer Ihn anbeten sollt…[17:23]“** *und die drei Koranverse danach“.*

In den Lehrbüchern zum „Usul al-Fiqh“ wird die Thematik ausführlicher erläutert. Hier ein Auszug aus unserem Buch „Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Koran und Sunna“[4]:

[4] Samir Mourad, Said Toumi; „Methodenlehre der Ermittlung rechtlicher Bestimmungen aus Koran und Sunna“, DIdI, 2006

3.3.1.1 *Muhkam*: Absolut klare Inhalte von Offenbarungstexten, die entweder Basisinhalte des Islams festlegen oder Detailinhalte (arab. *furu'*), die Allah als feststehend beschreibt

Gemäß dem Sprachgebrauch der Usul-Gelehrten ist hiermit ein Inhalt eines Offenbarungstextes gemeint, der

1. so durch Allah bzw. Seinen Gesandten erläutert wird, dass keine Möglichkeit mehr da ist, ihn anders zu verstehen bzw. zu interpretieren.
2. entweder Basisinhalte des Islams beschreibt, wo keine Abrogation im Laufe der Gesandtschaft des Propheten (s.a.s.) denkbar ist (wie z. B. dass man nur den Einen Gott anbeten darf, dass man gut zu den Eltern sein soll - beide Inhalte kommen in sehr vielen Stellen des Korans und der Sunna vor) oder aber Detailinhalte der Religion, die aber Allah bzw. Sein Gesandter als feststehend beschreiben wie z. B. in der Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.): ***„Der Dschihad ist aktuell (arab.* mādin*) bis zum Tag der Auferstehung."***

Wie mit *muhkam* umzugehen ist (d. h. dem *hukm* des *muhkam*)

- Es ist Pflicht, sich nach dieser Bestimmung zu richten, die genau von Koran bzw. Sunna erläutert wurde

Der Unterschied zwischen *mufassar* und *muhkam* ist also im Wesentlichen der, dass beim Letzteren keine Abrogation denkbar ist. Beide jedoch sind klar und detailliert von Allah bzw. Seinem Gesandten erläutert.

Allah sagt: **„Er ist es, Der das Buch zu dir herabgesandt hat; darin sind Verse, die *muhkam* sind (im arabischen Korantext steht der Plural: *muhkamat*) - sie sind die Grundlage des Buches - und andere, die verschiedener Deutung (arab. *mutaschabihat*[5]) fähig sind. Die aber, in deren Herzen Verderbnis wohnt, suchen gerade jene heraus, die verschiedener Deutung fähig sind, im Trachten nach Zwiespalt und im Trachten nach Deutelei. Doch keiner kennt**

[5] Die Kategorie *mutaschabih* wird weiter unten erläutert.

ihre Deutung als Allah und diejenigen, die fest gegründet im Wissen sind" [3:7]

3.3.2 Bedeutungen eines nichtautarken Offenbarungstextes (arab. *ghair wadih ad-dalala*) und Grade der Möglichkeit, die unbekannte Bedeutung durch Forschung herauszufinden oder nicht

In diesem Abschnitt werden Textstellen beschrieben, dessen Bedeutungen zunächst nicht eindeutig aus dem betreffenden Text herauslesbar sind, wenn man keine andere Quelle dazu nimmt. Die genaue Bedeutung mancher dieser Textstellen kann man schließlich durch Forschung erkennen. D. h. diese Offenbarungstexte haben die Eigenschaft, dass darin Bedeutungen verborgen sind, die nicht erkannt werden können, wenn man den betreffenden Text isoliert betrachtet – im Gegensatz zu den im vorigen Abschnitt beschriebenen Textstellen, die in *dhahir*, *nass*, *mufassar* und *muhkam* eingeteilt wurden.

Es gibt auch Offenbarungstextstellen, deren genaue Bedeutung grundsätzlich dem Menschen verborgen bleibt und auch nicht durch Forschung erkannt werden kann. Dazu gehört z. B. die Bedeutung der Anfangsbuchstaben mancher Suren: „Alif Lam Mim" usw. Es gibt zwar hierzu Erläuterungen von Gelehrten. Jedoch haben diese Erläuterungen keine sichere Basis und man muss sie als Vermutungen ansehen.

Diese zunächst unklaren Arten von Textstellen wurden von den Usul-Gelehrten in vier Gruppen eingeteilt:

1. Bedeutung eines Textes, welche Unklarheiten in sich birgt, wenn man diese Bedeutung auf manche konkrete Fälle anwenden will. Diese Art wird auf Arabisch mit ***khafijj* = „verborgen"** bezeichnet.
2. Texte, welche Ausdrücke der arabischen Sprache benutzen, welche mehr als eine Bedeutung haben. D. h. man kann gleichzeitig mehrere mögliche konkrete Bedeutungen ableiten. Diese Art wird auf Arabisch mit ***muschkil* = „mehrdeutig"** bezeichnet.
3. Text, aus dem man, wenn man ihn isoliert betrachtet, nichts Konkretes ableiten kann – auch nicht mehrere Bedeutungen wie beim *muschkil*. Diese Art wird auf Arabisch mit ***mudschmal* = „Zusammenfassung"** bezeichnet.

4. Text, dessen Bedeutung Allah allein vorbehalten ist und bei dem es auch keine Möglichkeit für den Menschen gibt, die Bedeutung zu erfassen. Diese Art wird auf Arabisch mit ***mutaschabih* = „undurchsichtig, unklar“** bezeichnet.

Die nicht autark herausziehbaren Bedeutungen haben folgende Abstufung bzgl. der Unklarheit und der Möglichkeit, diese Unklarheit durch Forschung aufzulösen (in aufsteigender Reihenfolge nimmt die Unklarheit zu, d. h. *mutaschabih* ist am unklarsten):

1. *khafijj*
2. *muschkil*
3. *mudschmal*
4. *mutaschabih*

In den folgenden Abschnitten werden, so Gott will, die einzelnen Kategorien ausführlicher erläutert.

3.3.2.1 Bedeutung eines Textes, welcher Unklarheiten in sich birgt, wenn man diese Bedeutung auf manche konkrete Fälle anwenden will. Diese Art wird auf Arabisch mit *khafijj* = „verborgen“ bezeichnet[6]

Hiermit sind Texte gemeint, deren Bedeutung aus dem Wortlaut zu verstehen ist, wenn man ihn isoliert betrachtet, wo sich jedoch Verständnisprobleme ergeben, wenn man diesen Text auf spezielle Fälle anwenden will. Die Verständnisprobleme können beseitigt werden, indem man die Ursache (arab. *'illa*) für die betreffende Bestimmung, von der der Text handelt, ermittelt. Da sich jedoch bei der Ursachenermittlung Meinungsunterschiede unter den Gelehrten ergeben können, können sich auch bzgl. des richtigen Verständnisses des Textes in Bezug auf die speziellen Fälle Meinungsunterschiede ergeben.

Bsp.:

[6] Khallaf, S.176-178

Im Koran ist die Strafe für Diebstahl festgelegt (in [5:38]). Das arabische Wort für Diebstahl, welches im Koran in 5:38 vorkommt, ist *sariqa*.

Sariqa wird definiert als:

Die heimliche Entwendung von Hab und Gut eines anderen, welches sich an einem Aufbewahrungsort (wie Kiste, Geldbeutel, usw.) befindet. Der Aufbewahrungsort ist deshalb wichtig, weil der Besitzer dadurch ausdrückt, dass die Sache für ihn einen Wert hat. Wenn man etwas einfach auf einen öffentlichen Platz legt, wie z. B. den Sperrmüll, den man vor die Tür stellt, wird dadurch ausgedrückt, dass es eigentlich jedermann nehmen kann. Es wäre auch kein Diebstahl, wenn jemand den Sperrmüll z. B. des Nachbarn nimmt. Im islamischen Recht würde dann auch nicht die Strafe für Diebstahl zum Tragen kommen.

Was ist nun, wenn man den Koranvers [5:38] auf die Entwendung von Gütern aus einem Grab, welche eigentlich normalerweise nicht begehrt sind, wie z. B. das Totengewand der Leiche, anwenden will? Da diese Handlung einen etwas anderen Aspekt hat als ein gewöhnlicher Diebstahl, wird er im Arabischen mit einem anderen Namen bezeichnet: Nicht *sariqa*, sondern *nibasch*.

Imam Schafii und Abu Yusuf, der Schüler Abu Hanifas, sagen, dass hier Diebstahl vorliegt, und dass die in 5:38 erwähnte Strafe, das Handabhacken, zum Tragen kommt. Die übrigen Imame der hanafitischen Rechtsschule jedoch sagen, dass hier nicht der Tatbestand von Diebstahl vorliegt, da diese Grabsachen niemandem gehören und auch nicht an einem Aufbewahrungsort verwahrt werden. Somit sagen diese Gelehrten, dass nicht die in [5:38] erwähnte Strafe zum Tragen kommt, sondern eine sog. *ta'zir*-Strafe, die vom Staat festgesetzt wird. *Ta'zir*-Strafe ist quasi ein Bußgeld bzw. eine abzubüßende Strafe, die nicht zu den *Hadd*-Strafen gehört. *Hadd*-Strafen sind die in Koran und Sunna mit ihrem genauen Strafmaß festgelegten Strafen.

3.3.2.2 Texte, die Ausdrücke der arabischen Sprache benutzen, welche mehr als eine Bedeutung haben. D. h. man kann gleichzeitig mehrere mögliche konkrete Bedeutungen ableiten. Diese Art wird auf Arabisch mit *muschkil* = „mehrdeutig" bezeichnet

In der Fachsprache der Usul-Gelehrten ist „*muschkil*" ein Ausdruck, der in der arabischen Sprache mehrere Bedeutungen hat. D. h. um die Bedeutung des betreffenden Textes zu ermitteln, in dem ein solcher mehrdeutiger Ausdruck steht, bedarf es einer weiteren Informationsquelle. Jedoch kann man diese weitere Informationsquelle bekommen. Dies geschieht durch Forschung – *Idschtihad* - indem man z. B. versucht, durch Hinzuziehen anderer Texte die Sachlage zu klären. Hierbei können die Gelehrten durchaus zu einem unterschiedlichen Ergebnis gelangen.

Bsp.:

Allah sagt: **„Und die geschiedenen Frauen sollen in Bezug auf sich selbst drei *quru'* (Regelblutungen od. Reinigungen) abwarten"[2:228]**

Der Singular des in diesem Vers vorkommenden Wortes ***quru'*** ist ***qar'***. ***Qar'*** hat in der arabischen Sprache eine Doppelbedeutung: „Regelblutung" und „Reinigungen von Regelblutung".

Wenn man es gemäß der einen Bedeutung versteht, wäre die Wartezeit für eine geschiedene Frau länger, als wenn man es auf die andere Weise versteht. D. h. man muss die Sache klären.

Bei der Untersuchung kamen die Gelehrten zu unterschiedlichen Ergebnissen. Imam Schafi'i und einige andere Gelehrte sagen, dass im Koranvers „Reinigung von Regelblutung" gemeint ist. Die hanafitische Rechtsschule und andere Gelehrte kamen hingegen zum Ergebnis, dass damit „Regelblutung" gemeint ist.

3.3.2.3 Text, aus dem man, wenn man ihn isoliert betrachtet, nichts Konkretes ableiten kann - auch nicht mehrere Bedeutungen wie beim *muschkil.* Diese Art wird auf Arabisch mit *mudschmal* = „Zusammenfassung" bezeichnet

In der Fachsprache der Usul-Gelehrten bedeutet „*mudschmal*" ein nicht weiter definierter Begriff. Er muss durch weitere Texte genau bestimmt werden.

Beispiel:

Wenn im Koran das Wort „rituelles Gebet“ (arab. *salat*) oder das Wort „*Zakat*“ vorkommt, weiß man nicht, wie man die oft vorkommende koranische Anweisung **„Und verrichtet das Gebet (arab. *salat*) und entrichtet die *Zakat*“[z. B. 24:56]** umsetzen soll, wenn man nicht noch einen Hadith hat, der definiert, wie man ein Gebet verrichten soll oder wie die *Zakat* zu entrichten ist.

3.3.2.4 Text, dessen Bedeutung Allah allein vorbehalten ist, und wo es auch keine Möglichkeit für den Menschen gibt, die Bedeutung zu erfassen. Diese Art wird auf Arabisch mit *mutaschabih* = „undurchsichtig, unklar“ bezeichnet

Dies ist ein Text, der nicht genau definiert ist, bei dem es keine Möglichkeit gibt, durch Forschung zu seiner Bedeutung zu gelangen und den Gott auch nicht erläutert hat. Es gibt also keine Möglichkeit, eine sichere Aussage über die Bedeutung eines solchen Textes zu machen.

Beispiele:

- Die Bedeutung der Einzelbuchstaben am Anfang einiger Suren, wie z. B. „Alif Lam Mim“ am Anfang von Sure 2.
- Die Aussage Allahs **„Die Hand Allahs ist über ihren Händen“[48:10]**

Zwar haben einige Gelehrte trotzdem versucht, die Bedeutung solcher Verse aus dem Koran zu erläutern. Jedoch muss einem bewusst sein, dass das nur Vermutungen sein können.

3.3.3 Hundertprozentige Beweiskraft (arab. *qat'i*) und nicht-hundertprozentige Beweiskraft (arab. *dhanni*) der verschiedenen Arten von Überlieferungen von Offenbarungstexten und der verschiedenen Klassen von autarken und nichtautarken Bedeutungen der Texte

Da die Meinungsunterschiede der verschiedenen Rechtsgelehrten bzgl. Allgemeingültigkeit und eingeschränkter Gültigkeit an der verschiedenen Beurteilung der Beweiskraft liegt, von der Art ist, wie allgemein gehaltene Anweisungen im Koran abgeleitet werden, soll dieses Thema kurz angeschnitten werden.

Es gibt zwei Arten der Beweiskraft:

1. hundertprozentiger Beweis bzw. Beleg (arab. *qat'i*)
2. nicht-hundertprozentiger Beweis bzw. Beleg (arab. *dhanni*)

Die Art der Beweiskraft erfolgt einerseits bzgl. der Heranziehung eines Textes an sich und andererseits, wie aus dem entsprechenden Text die Bedeutung herausgezogen wird[7].

Des Weiteren ist zu sagen, dass bei der Gegenüberstellung von Texten

1. nur ein hundertprozentiger Beleg die Folgerungen, die aus einem anderen hundertprozentigen Beleg isoliert gezogen wurden, noch korrigieren kann.
2. ein nicht-hundertprozentiger Beleg die Folgerungen, die aus einem anderen nicht-hundertprozentigen Beleg isoliert gezogen wurden, noch korrigieren kann.

<u>Heranziehung eines Textes an sich (aufgrund der Sicherheit der Überlieferung)</u>

- Koranverse sind mutawatir überliefert und haben deshalb hundertprozentige Beweiskraft bzgl. der Heranziehung des Textes
- *mutawatir*[8] überlieferte Hadithe haben hundertprozentige Beweiskraft bzgl. der Heranziehung des Textes
- nicht *mutawatir* überlieferte Hadithe (d. h. *āhād* überlieferte Hadithe) haben nicht-hundertprozentige[9] Beweiskraft bzgl. der Heranziehung des Textes

---

[7] Damit sind die oben beschriebenen Klassen der autarken und nichtautarken Bedeutungen gemeint: dhahir, nass, mufassar, muhkam einerseits und khafijj usw. andererseits.

[8] Auf vielen unabhängigen Überliefererwegen überliefert

[9] [Aus: Imam Sarakhsi, "Tamhidul-fusul fi 'ilm al-Usul" (1/321)]: Die hanafitischen Gelehrten sind übereingekommen, dass ein Hadith, der von einem vertrauenswürdigen (arab. thiqa), rechtschaffenen ('adl), durch seine Hadithüberlieferungen berühmten Gelehrten ist, d.h der gleichzeitig Hadith- und Fiqhgelehrter ist, überliefert wurde, als ein hundertprozentiger Beleg gilt, auch wenn er (lediglich) im Grade von "**khabar al-wahid"** ist, d.h. wenn ein Hadith in

Art des Herausziehens der Bedeutung:

- Der äußere Wortlaut (arab. *dhahir*) und der Wortlaut (arab. *nass*) des Textes haben nicht-hundertprozentige Beweiskraft, da die eigentliche Bedeutung des Textes bedingt durch das Vorhandensein anderer Textstellen von diesen (d. h. vom *dhahir* und vom *nass*) abweichen kann
- *Muhkam*-Inhalte (absolut klare Inhalte von Offenbarungstexten, die entweder Basisinhalte des Islams festlegen oder Detailinhalte (arab. *furu'*), die Allah als feststehend beschreibt) haben hundertprozentige Beweiskraft, da sie bis ins Detail erläutert sind und keine Abrogation denkbar ist.

3.3.3.1 Meinungsunterschiede unter den Gelehrten bzgl. der Bewertung von Beweiskraft

Unter den Gelehrten gibt es manchmal Meinungsunterschiede in der Bewertung, ob ein Beweismittel hundertprozentige Beweiskraft (arab. *qat'i*) oder nicht-hundertprozentige Beweiskraft (arab. *dhanni*) hat. Genau hieran liegt es, dass die unterschiedlichen Rechtsschulen manchmal in Detailfragen der Religion (arab. *furu'*) zu recht unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Dies wird im Folgenden vor allem beim Umgang mit allgemein formulierten Koranversen klar, zu denen es nicht-*mutawatir* überlieferte Sunna gibt, die detaillierter auf die im Koran allgemein formulierten Anweisungen eingeht.

Bsp.:

Die hanafitische Rechtsschule betrachtet allgemein gehaltene Koranverse als Belege mit hundertprozentiger Beweiskraft, die nicht durch nicht-*mutawatir* überlieferte Sunna eingeschränkt werden kann, da nicht-*mutawatir* überlieferte Sunna keine hundertprozentige Beweiskraft hat aufgrund der nicht absolut sicheren Überlieferung.

---

der ersten Ebene (d.h. der der Prophetengefährten) nur von einer Person überliefert wurde.

Hingegen betrachten die malikitische, schafiitische und hanbalitische Rechtsschule allgemein gehaltene Koranverse nicht als Belege mit hundertprozentiger Beweiskraft, weil die autarke Betrachtung dieser Verse bei diesen Rechtsschulen zunächst eine Wortlaut (arab. *dhahir*)-Bedeutung ist, die noch durch andere Offenbarungstexte korrigiert werden kann. Da diese allgemein gehaltenen Verse also keine hundertprozentige Beweiskraft haben – aufgrund der Art des Herausziehens der Bedeutung, nicht aufgrund der Überlieferung, die ja wie bei allen Koranversen *mutawatir* ist -, kann das Verständnis der Verse sehr wohl durch nicht-*mutawatir* überlieferte Sunna, welche auch keine hundertprozentige Beweiskraft hat, korrigiert werden.

Diese unterschiedliche Sichtweise der Rechtsschulen macht sich stark im Fiqh, den islamischen Bestimmungen, bemerkbar. Wir werden, so Gott will, darauf im Abschnitt über die Bewertung von allgemeingültigen Formulierungen in Offenbarungstexten und dem darauf folgenden Abschnitt eingehen.

[…]

Hier endet das Zitat aus dem Buch [Mourad, Toumi].

3.3.4 Die Dimension der göttlichen Prüfung durch die nicht eindeutigen Verse des Korans

Ibn Kathir: Muhammad ibn Ishaq ibn Jasār sagte: „Mit den nicht eindeutigen Versen des Korans prüft Allah die Menschen, so wie Er sie mit dem Erlaubten und dem Verbotenen (arab. halal und harām) prüft. Die Menschen sollen sich absichtlich dem Falschen zuwenden und die Wahrheit beiseite lassen“.

Doch diejenigen, in deren Herzen (Neigung zur) Abkehr ist, folgen dem, was darin verschieden zu deuten ist, um damit zu verführen (arab. fitna) und Deutelei zu suchen, (indem sie) nach ihrer abwegigen Deutung trachten – Ibn Kathir: bedeutet, Sie nehmen die nicht eindeutigen Verse des Korans, um damit ihre vorgefassten falschen Ansichten zu begründen, **um damit zu verführen (arab. fitna)**, d.h. um so ihre Anhänger zu ihren Irrlehren zu verführen. Ein Beispiel hierfür wäre, wenn Christen als Argument für ihre Ansichten (dass Jesus göttlich sei) anführen würden, dass der Koran Jesus als den Geist Gottes und Sein Wort, das Er auf Maria geworfen hat, und ein Geist

von Ihm bezeichnet – wobei sie aber in ihrer Argumentation die eindeutigen Aussagen Allahs beiseite lassen:

„Er ist nur ein Diener, dem Wir Gnade erwiesen haben“ [43:59],

Wahrlich, Jesus ist vor Allāh gleich Adam; Er erschuf ihn aus Erde, alsdann sprach Er zu ihm: ”Sei!“ und da war er. [3:59], sowie andere, eindeutige Verse, die klar besagen, dass Jesus ein Geschöpf Gottes, ein Diener Gottes und Gesandter Gottes ist.

حدثنا محمد بن خالد بن خداش ثنا إسماعيل بن علية ثنا أيوب ح وحدثنا أحمد بن ثابت الجحدري ويحيى بن حكيم قالا ثنا عبد الوهاب ثنا أيوب عن عبد الله بن أبي مليكة عن عائشة قالت : تلا رسول الله صلى الله عليه وسلم هذه الآية **﴿هو الذي أنزل عليك الكتاب منه آيات محكمات هن أم الكتاب وأخر متشابهات﴾** إلى قوله **﴿وما يذكر إلا أولوا الألباب﴾** فقال **يا عائشة إذا رأيتم الذين يجادلون فيه فهم الذين عناهم الله فاحذروهم**

Abdullah ibn Abi Malika berichtete, dass Aischa sagte: *„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) rezitierte den folgenden Koranvers:* **„Er ist es, Der dir das Buch herabgesandt hat. Darin sind eindeutige, klare Verse - sie sind die Grundlage des Buches - und andere, die verschieden zu deuten sind…**

bis

…Doch niemand bedenkt dies außer den Einsichtigen. [3:7]“. *Dann sagte er:* ***„O Aischa, Wenn ihr diejenigen seht, die sich über ihn (d.h. den Koran) in (philosophischen) Diskussionen verlieren, so sind dies die Leute, die Allah in diesem Koranvers meinte, so seid auf der Hut vor ihnen“***.“.[10]

Buchari und Muslim berichten den Hadith in einem etwas anderen Wortlaut.

Buchari berichtet den Hadith in seinem Kapitel „Tafsir“ im Abschnitt zur Erläuterung des hier behandelten Koranverses:

---

[10] Dies berichteten Tirmidhi, Ibn Madscha (47), Ahmad u.a. Der hiesige Wortlaut ist der von Ibn Madscha (47). Albani erklärte den Hadith von Ibn Madscha und Tirmidhi für gesund (sahih).

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مَسْلَمَةَ حَدَّثَنَا يَزِيدُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ التُّسْتَرِيُّ عَنْ ابْنِ أَبِي مُلَيْكَةَ عَنْ الْقَاسِمِ بْنِ مُحَمَّدٍ عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا قَالَتْ

تَلَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ هَذِهِ الْآيَةَ

﴿ هُوَ الَّذِي أَنْزَلَ عَلَيْكَ الْكِتَابَ مِنْهُ آيَاتٌ مُحْكَمَاتٌ هُنَّ أُمُّ الْكِتَابِ وَأُخَرُ مُتَشَابِهَاتٌ فَأَمَّا الَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ زَيْغٌ فَيَتَّبِعُونَ مَا تَشَابَهَ مِنْهُ ابْتِغَاءَ الْفِتْنَةِ وَابْتِغَاءَ تَأْوِيلِهِ وَمَا يَعْلَمُ تَأْوِيلَهُ إِلَّا اللَّهُ وَالرَّاسِخُونَ فِي الْعِلْمِ يَقُولُونَ آمَنَّا بِهِ كُلٌّ مِنْ عِنْدِ رَبِّنَا وَمَا يَذَّكَّرُ إِلَّا أُولُو الْأَلْبَابِ ﴾

قَالَتْ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **فَإِذَا رَأَيْتِ الَّذِينَ يَتَّبِعُونَ مَا تَشَابَهَ مِنْهُ فَأُولَئِكِ الَّذِينَ سَمَّى اللَّهُ فَاحْذَرُوهُمْ**

Qasim bin Muhammad berichtete, dass Aischa (r.) sagte:

„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) rezitierte den folgenden Koranvers: **„Er ist es, Der dir das Buch herabgesandt hat. Darin sind eindeutige, klare Verse - sie sind die Grundlage des Buches - und andere, die verschieden zu deuten sind. Doch diejenigen, in deren Herzen (Neigung zur) Abkehr ist, folgen dem, was darin verschieden zu deuten ist, um damit zu verführen (arab. fitna) und Deutelei zu suchen, (indem sie) nach ihrer abwegigen Deutung trachten. Aber niemand kennt ihre Deutung außer Allāh. Diejenigen aber, die ein tiefgründiges Wissen haben, sagen: "Wir haben wahrlich Iman daran. Alles ist von unserem Herrn." Doch niemand bedenkt dies außer den Einsichtigen. [3:7]"**. *Dann sagte er:* ***„O Aischa, Wenn du diejenigen siehst, die dem von ihm folgen, was nicht eindeutig ist, so sind es diejenigen, die Allah hier beim Namen nennt. So seid auf der Hut vor ihnen"***."[11]

3.3.5 Unterschiedliche Lesarten des Koran bzgl. des vorliegenden Koranverses

وَمَا يَعْلَمُ تَأْوِيلَهُ إِلَّا اللَّهُ

Aber niemand kennt ihre Deutung außer Allāh

[11] Dies berichtete Buchari(4547).

– Ibn Kathir sagt sinngemäß: Die Koranrezitationswissenschaftler sind an dieser Stelle unterschiedlicher Ansicht, ob dieser Teilsatz für sich abgeschlossen ist oder aber, ob man weiterlesen muss und somit „diejenigen, die tiefgründiges Wissen haben“ (arab. ar-rāsikhūna fi-l-'ilmi) mit eingeschlossen sind in die Kenntnis der Deutung der uneindeutigen Verse, so dass man lesen muss:

وَمَا يَعْلَمُ تَأْوِيلَهُ إِلَّا اللَّهُ وَالرَّاسِخُونَ فِي الْعِلْمِ

Aber niemand kennt ihre Deutung außer Allāh und diejenigen, die tiefgründiges Wissen haben.

Im obigen Auszug aus „Methodenlehre der Ermittlung rechtlicher Bestimmungen aus Koran und Sunna“ ist weitgehend behandelt worden, in wieweit der Mensch durch Forschung (zunächst) unklare Koranverse verstehen kann und welche Inhalte des Korans dem Menschen grundsätzlich verborgen sind und auch nicht durch Forschung genau zu verstehen sind.

3.4 Bittgebet der Verständigen, die tiefgründiges Wissen haben: Die Furcht davor, Irre zu gehen nachdem man rechtgeleitet wurde [3:8-9]

رَبَّنَا لَا تُزِغْ قُلُوبَنَا بَعْدَ إِذْ هَدَيْتَنَا وَهَبْ لَنَا مِن لَّدُنكَ رَحْمَةً ۚ إِنَّكَ أَنتَ ٱلْوَهَّابُ ﴿٨﴾ رَبَّنَآ إِنَّكَ جَامِعُ ٱلنَّاسِ لِيَوْمٍ لَّا رَيْبَ فِيهِ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ لَا يُخْلِفُ ٱلْمِيعَادَ ﴿٩﴾

Unser Herr, lass unsere Herzen sich nicht (von Dir) abkehren, nachdem Du uns rechtgeleitet hast. Und schenke uns Barmherzigkeit von Dir; denn Du bist ja wahrlich der unablässig Gebende. [3:8]

Unser Herr, Du wirst die Menschen zusammenführen an einem Tag, über den es keinen Zweifel gibt. Wahrlich, Allāh verfehlt niemals Seinen Termin. [3:9]

3.4.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Diejenigen, die tiefgründiges Wissen haben, sind sich ihrer Ohnmacht gegenüber Allah und der Begrenztheit ihres Verstandes bewusst und haben eine demütige Haltung gegenüber Allah. Sie flehen Ihn an, dass Er sie rechtleiten möge:

Unser Herr, lass unsere Herzen sich nicht (von Dir) abkehren, nachdem Du uns rechtgeleitet hast. [3:8]

Ahmad berichtete, dass Umm Salama berichtete: "Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sprach oft folgendes Bittgebet: ***"O Allah, der du die Herzen wendest, festige mein Herz so, dass es bei Deiner Religion bleibt".*** Da fragte ich: "O Gesandter Allahs, können denn die Herzen gewendet werden?", worauf er sagte: ***"Ja! Das Herz eines jeden Menschen, den Allah geschaffen hat, hält Allah zwischen zweien Seiner Finger. Wenn Er will, führt Er das Herz auf den richtigen Weg und wenn Er will, lässt Er es abweichen. Drum bitten wir Allah, unseren Herrn, dass Er unsere Herzen nicht von Ihm sich abkehren lassen möge, nachdem Er uns rechtgeleitet hat. Und wir bitten Ihn, dass Er uns Barmherzigkeit von Ihm schenken möge; denn Er ist ja wahrlich der unablässig Gebende."*** "[12]...."

---

[12] Dies berichtete in einem etwas anderen Wortlaut auch Tirmidhi (2140). Albani erklärte den Hadith von Tirmidhi für gesund (sahih). Über Abdullah ibn Amr ibn al-As berichtet Muslim einen etwas anderen Wortlaut dieses Hadithes unter Muslim(2654). Hier ist der Text von Tirmidhi(2140):

حدثنا هناد حدثنا أبو معاوية عن الأعمش عن أبي سفيان عن أنس قال

كان رسول الله صلى الله عليه وسلم يكثر أن يقول **يا مقلب القلوب ثبت قلبي على دينك**

فقلت يا رسول الله آمنا بك وبما جئت به فهل تخاف علينا قال **نعم إن القلوب بين أصبعين من أصابع الله يقلبها كيف يشاء**

قال أبو عيسى وفي الباب عن النواس بن سمعان وأم سلمة وعبد الله بن عمرو وعائشة وهذا حديث حسن وهكذا روى غير واحد عن الأعمش عن أبي سفيان عن أنس وروى بعضهم عن الأعمش عن أبي سفيان عن جابر عن النبي صلى الله عليه وسلم وحديث أبي سفيان عن أنس أصح

Später (z.B. im Tafsir zu [6:25-26] in Band 3) wird ausführlich erläutert, wie es passiert, dass Allah einen Menschen in die Irre gehen lässt und wie dies eine Folge der schlechten Taten des Menschen ist, die sein Herz haben krank werden lassen.

3.5 Den Kafirun nützen ihre Kinder und ihr Geld nichts fürs Jenseits [3:10-11]

إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ لَن تُغْنِىَ عَنْهُمْ أَمْوَٰلُهُمْ وَلَآ أَوْلَٰدُهُم مِّنَ ٱللَّهِ شَيْـًٔا ۖ وَأُو۟لَٰٓئِكَ هُمْ وَقُودُ ٱلنَّارِ ﴿١٠﴾ كَدَأْبِ ءَالِ فِرْعَوْنَ وَٱلَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ ۚ كَذَّبُوا۟ بِـَٔايَٰتِنَا فَأَخَذَهُمُ ٱللَّهُ بِذُنُوبِهِمْ ۗ وَٱللَّهُ شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ﴿١١﴾

Wahrlich, den Kafirun werden weder ihr Vermögen noch ihre Kinder bei Allāh etwas helfen. Sie sind es, die zum Brennstoff des Feuers werden. [3:10]

Nach dem Brauch des Volkes Pharaos und derer, die vor ihnen waren, verwarfen sie Unsere Zeichen als Lüge. Da ergriff Allāh sie in ihrer Schuld. Und Allāh ist streng im Strafen. [3:11]

3.5.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Allah, der Erhabene, teilt hier mit, dass die Kafirun der Brennstoff der Hölle sein werden und dass ihnen das, was sie im Diesseits an Gütern und Kindern bekommen haben, gar nichts am Tag der Auferstehung nützen wird. Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

وَلَا تُعْجِبْكَ أَمْوَٰلُهُمْ وَأَوْلَٰدُهُمْ ۚ إِنَّمَا يُرِيدُ ٱللَّهُ أَن يُعَذِّبَهُم بِهَا فِى ٱلدُّنْيَا وَتَزْهَقَ أَنفُسُهُمْ وَهُمْ كَٰفِرُونَ ﴿٨٥﴾

Wundere dich weder über ihr Gut noch über ihre Kinder. Allah will sie damit nur in dieser Welt bestrafen, und ihre Seelen sollen verscheiden, während sie Kafirūn sind. [9:85]

und

لَا يَغُرَّنَّكَ تَقَلُّبُ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ فِي ٱلۡبِلَٰدِ ١٩٦ مَتَٰعٞ قَلِيلٞ ثُمَّ مَأۡوَىٰهُمۡ جَهَنَّمُۚ وَبِئۡسَ ٱلۡمِهَادُ ١٩٧

Lass dich nicht trügen durch das Hin- und Herziehen der Kafirun in den Ländern. [3:196]

Ein winziger Nießbrauch - dann ist die Hölle ihre Herberge, und schlimm ist das Lager! [3:197]

Jedoch darf ein Muslim nicht arrogant werden, auch nicht, wenn er viel Wissen über den Koran hat. Ansonten wird auch dieser Muslim zum Brennstoff der Hölle, wie folgender Hadith zeigt, den Ibn Kathir zur Erläuterung des vorliegenden Koranverses anführt:

رواه ابن مردويه من حديث يزيد بن عبد الله بن الهاد، عن هند بنت الحارث، امرأة عبد الله بن شداد، عن أم الفضل؛ أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قام ليلة بمكة فقال: "**هل بلغت**" يقولها ثلاثا، فقام عمر بن الخطاب –وكان أواها–فقال: اللهم نعم، وحرصت وجهدت ونصحت فاصبر. فقال النبي صلى الله عليه وسلم: "**ليظهرن الإيمان**[13] **حتى يرد الكفر إلى مواطنه، وليخوضن رجال البحار بالإسلام وليأتين على الناس زمان يقرؤون القرآن، فيقرؤونه ويعلمونه**[14]**، فيقولون: قد قرأنا، وقد علمنا، فمن هذا الذي هو خير منا؟ فما في أولئك من خير**" قالوا: يا رسول الله، فمن أولئك؟ قال: "**أولئك منكم، وأولئك هم وقود النار**"

Umm al-Fadl berichtet, *dass der Gesandte Allahs eine Nacht in Mekka verbrachte und fragte: **„Habe ich (die Botschaft Allahs) überbracht?“**, was er dreimal sagte. Da stand Umar ibn al-Khattab auf […] und sagte: „Bei Allah, ja! Und du warst zielstrebig dabei und hast dich angestrengt und hast (den Menschen) aufrichtig einen*

---

[13] Im Wortlaut von Ibn Abi Hatim steht hier anstatt **الإيمان (Iman)** das Wort **الاسلام (Islam).**

[14] Im Wortlaut von Ibn Abi Hatim steht hier anstatt „lehren“ das Wort „lernen“.

Rat gegeben. So sei standhaft". Da sagte der Prophet (s.a.s.): ***"Der Islam wird die Oberhand gewinnen, bis dass der Kufr in seine Heimatstätten zurückgetrieben wird. Und es werden Männer die Meere bereisen, um den Islam auszubreiten (wörtl. die Meere mit dem Islam bereisen). Und es wird dann eine Zeit kommen, wo die Menschen den Koran lesen, sie lesen und studieren ihn, und sagen dann: „Wahrlich, wir haben gelesen und wir haben gelernt. Wer soll denn noch besser als wir sein?" In diesen Leuten steckt nichts Gutes".*** *Da sagten die Leute: „O Gesandter Allahs, wer sind denn diese Leute?", da sagte er:* ***„Sie sind von euch, und sie sind Brennstoff des (Höllen-)Feuers".***[15]

Nach dem Brauch (كَدَأْبِ) des Volkes Pharaos – Ibn Kathir: Dahak berichtete von Ibn Abbas: *„D.h. so wie die Leute von Pharao gehandelt haben".* Die gleiche bzw. eine sehr ähnliche Interpretation wird von Ikrima, Mudschahid u.a. berichtet.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Die beiden Koranverse bedeuten also, dass den Kāfirun ihr Gut und ihre Kinder nichts nützen werden. Sie werden (im Jenseits) vernichtet und bestraft werden so wie Pharaos Volk und diejenigen, die zuvor gelebt hatten und die Gesandtschaften Gottes und die Beweise dafür als Lüge bezeichnet hatten.

3.6 Gott gibt Seinen rechtschaffenen Dienern den Sieg [3:12-13]

Sprich zu den Kafirūn: "Bald schon werdet ihr besiegt sein und in der Hölle versammelt werden -

قُل لِّلَّذِينَ كَفَرُواْ سَتُغْلَبُونَ

[15] Dies berichteten Ibn Abi Hatim und Ibn Mardawijja. Der vorliegende Wortlaut ist der von Ibn Mardawijja. Albani erklärte beide Wortlaute für hasan (gut) in der Silsila as-Sahiha (7/700).

was für eine schlechte Ruhestätte!" [3:12]

وَتُحْشَرُونَ إِلَىٰ جَهَنَّمَ ۚ وَبِئْسَ
ٱلْمِهَادُ ﴿١٢﴾ قَدْ كَانَ لَكُمْ ءَايَةٌ فِى
فِئَتَيْنِ ٱلْتَقَتَا ۖ فِئَةٌ تُقَٰتِلُ فِى سَبِيلِ
ٱللَّهِ وَأُخْرَىٰ كَافِرَةٌ يَرَوْنَهُم مِّثْلَيْهِمْ
رَأْىَ ٱلْعَيْنِ ۚ وَٱللَّهُ يُؤَيِّدُ بِنَصْرِهِۦ مَن
يَشَآءُ ۗ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَعِبْرَةً لِّأُو۟لِى
ٱلْأَبْصَٰرِ ﴿١٣﴾

Es war euch ein Zeichen zuteil geworden in den beiden Scharen, die aufeinandertrafen: Die eine Schar kämpfte auf dem Weg Allāhs, die andere war eine Kafir(-Schar). Sie sahen mit eigenen Augen (ihre Gegner) doppelt (so zahlreich). Und Allāh stärkt mit Seinem Beistand, wen Er will. Wahrlich, darin liegt eine Lehre für die, die Einsicht haben. [3:13]

3.6.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Sprich zu den Kafirūn: "Bald schon werdet ihr besiegt sein und in der Hölle versammelt werden - was für eine schlechte Ruhestätte!" [3:12] - Ibn Kathir: D.h. Sprich, o Muhammad, zu den Kafirun: Ihr werdet bald im Diesseits besiegt werden und am Tag der Auferstehung in der Hölle versammelt werden, und was für eine schlimme Ruhestätte ist dies.

Abu Dawud berichtet einen Hadith, der davon handelt, dass der Prophet (s.a.s.) nach der Schlacht von Badr mit Juden – die damals im Vertrag mit den Muslimen in Medina standen – auf dem Markt des jüdischen Stammes Banu Qainuqa' diskutierte und ihnen ans Herz legte, den Islam anzunehmen, damit ihnen nicht einmal das passieren möge, was den mekkanischen Quraisch soeben bei der Schlacht von Badr passiert ist, nämlich eine vernichtende Niederlage. Die Juden antworteten darauf: „O Muhammad, sei nicht verblendet wegen deinem Sieg über die Quraisch, die nicht die Kampfkunst vestehen. Wenn du gegen uns kämpfen würdest, dann würdest du schon sehen, …, und dass du noch nie gegen so jemanden gekämpft hast", woraufhin Gott den folgenden Koranvers herabsandte: **Sprich zu den Kafirūn: "Bald**

schon werdet ihr besiegt sein und in der Hölle versammelt werden - was für eine schlechte Ruhestätte!" [3:12]

Allerdings stufte Albani diesen Hadith als schwach ein.[16]

Es war euch ein Zeichen zuteil geworden in den beiden Scharen, die aufeinandertrafen: Die eine Schar kämpfte auf dem Weg Allāhs, die andere war eine Kafir(-Schar). Sie sahen mit eigenen Augen (ihre Gegner) doppelt (so zahlreich) - Ibn Kathir diskutiert diesen Koranversteil und führt mehrere Ansichten bzgl. Details an. Zusammengefasst ist zu sagen, dass hiermit die Muslime und auf der anderen Seite die Götzendiener bei der Schlacht von Badr gemeint sind, und dass Allah (nur) zu Anfang der Schlacht die einen in den Augen der anderen als doppelt so groß erschienen ließ, um 1. die Muslime zu veranlassen, Allah um Hilfe anzurufen und 2. den Götzendienern Angst einzuflößen.

Und Allāh stärkt mit Seinem Beistand, wen Er will. Wahrlich, darin liegt eine Lehre für die, die Einsicht haben. [3:13] – Diese Begebenheit ist eine Lehre und zeigt, dass der Sieg von Gott kommt und dass Gott Seine rechtschaffenen Diener unterstützt und zum Sieg verhilft. Diese Zusammenhänge verstehen die, denen Gott die Einsicht zum Verstehen dieser Zusammenhänge gibt.

3.7 Den Menschen ist das Diesseits ausgeschmückt worden - das Jenseits ist jedoch besser für die Gottesfürchtigen [3:14-15]

Zum Genuss wird den Menschen die Freude gemacht an ihrem Trieb zu Frauen und

زُيِّنَ لِلنَّاسِ حُبُّ ٱلشَّهَوَٰتِ مِنَ ٱلنِّسَآءِ

[16] Siehe Da'if Sunan Abi Dawud (648) von Albani.

وَٱلْبَنِينَ وَٱلْقَنَٰطِيرِ ٱلْمُقَنطَرَةِ مِنَ
ٱلذَّهَبِ وَٱلْفِضَّةِ وَٱلْخَيْلِ ٱلْمُسَوَّمَةِ
وَٱلْأَنْعَٰمِ وَٱلْحَرْثِ ۗ ذَٰلِكَ مَتَٰعُ ٱلْحَيَوٰةِ
ٱلدُّنْيَا ۖ وَٱللَّهُ عِندَهُۥ حُسْنُ ٱلْمَـَٔابِ
﴿١٤﴾ ۞ قُلْ أَؤُنَبِّئُكُم بِخَيْرٍ مِّن ذَٰلِكُمْ ۚ
لِلَّذِينَ ٱتَّقَوْا۟ عِندَ رَبِّهِمْ جَنَّٰتٌ تَجْرِى
مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَٰرُ خَٰلِدِينَ فِيهَا وَأَزْوَٰجٌ
مُّطَهَّرَةٌ وَرِضْوَٰنٌ مِّنَ ٱللَّهِ ۗ وَٱللَّهُ بَصِيرٌۢ
بِٱلْعِبَادِ ﴿١٥﴾

(zum) Kinder (haben) und aufgespeicherten Mengen von Gold und Silber und Rassepferden und Vieh und Saatfeldern. Dies ist der Genuss des irdischen Lebens; doch bei Allāh ist die schönste Heimkehr. [3:14]

Sprich: "Soll ich euch Besseres als dies verkünden?" Für die Gottesfürchtigen gibt es bei ihrem Herrn Gärten, durcheilt von Bächen - darin werden sie auf ewig bleiben - sowie reine Gattinnen und Allāhs Wohlgefallen. Und Allāh kennt (Seine) Diener wohl [3:15]

3.7.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir sagte hierzu:

Allah, der Erhabene, teilt hier den Menschen mit, was er ihnen an Genüssen im irdischen Leben gegeben hat. Allah beginnt bei dieser Aufzählung mit den Frauen, weil die Verführungsmöglichkeit durch sie am stärksten ist, wie der Prophet (s.a.s.) im Sahih-Hadith sagt:

ما تركت بعدي فتنة أضر على الرجال من النساء

„Ich habe euch mit keiner anderen schädlicheren Verführungsmöglichkeit verlassen, als es die Frauen für die Männer sind".[17]

[17] Dies berichteten Buchari(5096) und Muslim(2740).

Wenn in der Beziehung eines Mannes zu einer Frau jedoch Keuschheit und Kinderwunsch die Absicht ist, so ist dies etwas Gutes und eine Gott wohlgefällige Beziehung, wie es in Hadithen erwähnt wird. Z.B:

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte:

الدنيا متاع، وخير متاعها المرأة الصالحة

„Das Diesseits ist eine Versorgung und Nutznießung. Und die beste Versorgung des Diesseits ist eine rechtschaffene Frau". [18]

und (zum) Kinder (haben) – Ein Muslim sollte sich wünschen, Kinder zu haben, denn sterben sie als Kinder vor ihm, und er ist geduldig, dann kommt er dadurch ins Paradies, sterben die Kinder nach ihm und hat er sie rechtschaffen erzogen, dann vermehren sich seine guten Taten noch nach seinem Tod, wenn seine Kinder für ihn ein Bittgebet sprechen. So hat der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) gesagt:

"Wenn der Mensch stirbt, dann hört es auf, dass seine guten Taten sich vermehren - außer in drei Fällen:

1. Eine Almosengabe, die nach seinem Tod weiterläuft (z.B. eine Stiftung);

2. wenn er nützliches Wissen verbreitet hatte, welches von Nutzen für die Menschheit ist;

3. ein gut erzogenes (muslimisches) Kind, das für ihn betet." [19]

Ebenfalls ist es eine gute Tat, nach Kindern zu streben, um die Umma und somit den Islam stark zu machen.

Es ist etwas sehr Schönes, vor allem kleine Kinder zu haben, jedoch kann die übermäßige Beschäftigung mit den Kindern einen leicht von den Pflichten gegenüber Allah ablenken.

---

[18] Dies berichtet Muslim (1467).

[19] Dies berichtet Muslim.

„Und wisset, dass euer Gut und eure Kinder nur eine Versuchung sind und dass bei Allāh großer Lohn ist“. [5:28]

O ihr Mu'minūn, lasst euch durch euer Vermögen und eure Kinder nicht vom Gedenken an Allāh abhalten. Und wer das tut - das sind die Verlierenden. [63:9]

Auch muss man aufpassen, dass man nicht prahlerisch gegenüber anderen wird aufgrund der eigenen Kinder.

Mit dem Besitz von viel Geld, Gold und Silber verhält es sich ähnlich – entweder kann dies schädlich sein, weil es den Menschen von guten Taten abhält und der betreffende Mensch deswegen hochmütig werden kann oder der Mensch kann das viele Geld für Gott wohlgefällige Zwecke nutzen, so dass es dann zu einem Segen wird.

Das viele Geld und die anderen Dinge, die im Koranvers erwähnt werden, können den Menschen sich ganz ins irdische versinken lassen, so dass er Allah vergisst – es sei denn man setzt sie für das Gute ein.

Allgemein gesagt sind die irdischen Genüsse – wenn sie in erlaubtem Maße genutzt werden - auch dazu da, um dem Menschen Erholung zu geben, so dass er sich danach besser auf den Gottesdienst und die Arbeit für Gott konzentrieren kann:

Wahb ibn Munabbih berichtet: "Zu den Weisheiten des Hauses (des Gesandten Gottes) David (a.s.) gehörte:

Jemand, der Verstand hat, darf viererlei Zeiten (wörtl. Stunden, arab. sa'at) nicht außer Acht lassen:

- Eine Zeit, in der er alleine mit Allah spricht,
- eine Zeit, in der er sich zur Rechenschaft zieht,
- eine Zeit, in der er offen mit seinen Brüdern spricht, die ihm seine Schwächen offenbaren und ihm ehrlich seinen (charakterlichen) Zustand offenbaren und
- eine Zeit, in der er seinem Ego gestattet, das, was es wünscht zu genießen von den schönen, von Allah erlaubten Dingen. Denn diese Zeit

ist eine Hilfe, dass man das in den drei vorher erwähnten Zeiten ausführen kann, und eine Erholung fürs Herz.

Jemand, der Verstand hat, muss seine Zeit kennen, seine Zunge hüten und mit Tatkraft seine Pflichten angehen.

Jemand, der Verstand hat, darf sich nur wegen dreierlei aufmachen:

- um Proviant für seinen (Todes)zeitpunkt zu holen,
- oder um seinen Lebensunterhalt zu verdienen
- oder um etwas nicht von Allah Verbotenes zu genießen."[20]

Somit wird also in dem Koranvers vor dem falschen Gebrauch von irdischen Genüsse gewarnt, und dass die Verführung groß ist, diese Dinge falsch zu nutzen. Allah macht klar, dass die jenseitigen Genüsse im Paradies, die die Rechtschaffenen bekommen werden, viel besser und schöner sind als der Genuss der angesprochenen irdischen schönen Dinge, die zudem noch zeitlich begrenzt sind.

reine Gattinnen – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Im Paradies werden die Frauen keine monatliche Regelblutung und keine anderen unreinen (und somit unschönen) körperlichen Phänomene haben.

Die Frauen im Paradies sind sehr viel schöner als die Frauen des irdischen Lebens.

Der Mensch wird also aufgefordert, nach dem Jenseits zu streben.

3.8 Charakterliche Eigenschaften der Gottesfürchtigen [3:16-17]

ٱلَّذِينَ يَقُولُونَ رَبَّنَآ إِنَّنَآ ءَامَنَّا فَٱغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا وَقِنَا عَذَابَ ٱلنَّارِ

diejenigen, die sagen: "Unser Herr, siehe, wir sind Mu'minun geworden; darum vergib uns unsere Sünden und behüte uns vor

[20] Dies ist eine gesunde (sahih) Überlieferung mit seinen verschiedenen Überliefererwegen. U.a. wird diese Überlieferung von Ibn Abi Ad-Dunja in "Asch-Schukr" (Die Dankbarkeit) berichtet.

der Strafe des Feuers.“ [3:16]

Die Geduldigen und die Ehrlichen und die Andachtsvollen und die Spendenden und diejenigen, die um Vergebung bitten vor der Morgendämmerung. [3:17]

ٱلصَّٰبِرِينَ وَٱلصَّٰدِقِينَ ﴿١٦﴾
وَٱلْقَٰنِتِينَ وَٱلْمُنفِقِينَ
وَٱلْمُسْتَغْفِرِينَ بِٱلْأَسْحَارِ ﴿١٧﴾

3.8.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir kommentiert hierzu sinngemäß: Allah, der Erhabene, charakterisiert Seine gottesfürchtigen Diener, denen Er eine gewaltige Belohnung versprochen hat, folgendermaßen:

diejenigen, die sagen: ”Unser Herr, siehe, wir sind Mu’minun geworden – d.h. an Dich, an Dein Buch und an Deinen Gesandten.

darum vergib uns unsere Sünden – vergib uns unsere Sünden durch Deine Barmherzigkeit und Deine Güte und vergib uns, dass wir nicht immer unseren Pflichten richtig nachkommen

Die Geduldigen – d.h. die geduldig sind in der Ausübung der Pflichten, die Gott dem Menschen auferlegt hat, und der Unterlassung der Verbote Gottes.

die Ehrlichen (arab. sādiqin, Pl. von sādiq) – Ibn Kathir sagt sinngemäß: hier sind diejenigen gemeint, die ehrlich sind in ihrer Aussage, dass sie Imān haben und somit Entbehrungen und schwere Aufgaben auf sich nehmen.

die Andachtsvollen (arab. al-qānitīna) – Ibn Kathir: „Al-qunūt“ (das Substantiv zu qānitīna) bedeutet (gegenüber) Gott gehorsam und unterwürfig sein.

diejenigen, die um Vergebung bitten vor der Morgendämmerung (arab. ashār)- Ibn Kathir: dieser Versteil deutet auf die Vorzüglichkeit dessen, dass man im letzten Drittel der Nacht vor der Morgendämmerung Allah um Vergebung bittet. Es wird berichtet, dass der Prophet Jakob (a.s.), als er zu seinen Söhnen sagte: **„Ich werde meinen Herrn für euch um Vergebung bitten“[12:98]**, mit dieser Bitte um Vergebung bis zur Zeit vor der Morgendämmerung wartete.

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "*Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte:* ***»Unser Herr der Segensreiche und Erhabene begibt sich Gnädig in jeder Nacht zum Himmel dieser Welt, wenn das letzte Drittel der Nacht übrig bleibt, und sagt: "Wer ruft Mich, so dass Ich ihn erhöre? Wer bittet Mich, so dass Ich ihm gebe? Wer verlangt Vergebung von Mir, so dass Ich ihm vergebe?"«*** "[21]

Beim Bittgebet ist die Anwesenheit des Herzens eines der wesentlichen Dinge. Nach Ibn Qudama ist der Grund für die Vorzüglichkeit einiger Zeiten (z. B. letztes Drittel der Nacht, zwischen Adhan und Iqama) der, dass das Herz dann nicht mit anderen Dingen beschäftigt ist. So ist es natürlich besser, ein Bittgebet in der Sprache zu machen, in der man es versteht. Ein Bittgebet des Propheten (s.a.s.) ist nur deshalb vorzüglich, weil er Allah nach allem Guten gefragt hat und vor allem Schlechten Zuflucht gesucht hat – nicht, wenn man es ohne zu verstehen auf Arabisch aufsagt.

3.9 Die Gelehrten erkennen, dass es nur Einen Gott gibt - Der Islam ist die einzige Religion, die ins Paradies führt - Die Pflicht zur Weitergabe der Botschaft des Islams [3:18-20]

شَهِدَ ٱللَّهُ أَنَّهُۥ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ
وَٱلۡمَلَٰٓئِكَةُ وَأُوْلُواْ ٱلۡعِلۡمِ قَآئِمَۢا
بِٱلۡقِسۡطِۚ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ٱلۡعَزِيزُ
ٱلۡحَكِيمُ ١٨ إِنَّ ٱلدِّينَ عِندَ

Bezeugt hat Allāh, dass kein Gott da ist außer Ihm Selbst; und die Engel und die Wissenden (bezeugen es); Er sorgt für die Gerechtigkeit. Es ist kein Gott außer Ihm, Dem Allmächtigen, Dem Allweisen. [3:18]

Wahrlich, die Religion bei Allāh ist der Islam. Und diejenigen, denen die Schrift gegeben wurde, wurden erst

[21] Dies berichteten Buchari(1145) und Muslim(758). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(1145).

uneins, als das Wissen zu ihnen gekommen war - aus Missgunst untereinander. Und wer die Zeichen Allāhs verleugnet - siehe, Allāh ist schnell im Rechnen. [3:19]

Und wenn sie mit dir streiten, so sprich: "Ich habe mich ganz und gar Allāh ergeben, und ebenso, wer mir nachfolgt." Und sprich zu jenen, denen die Schrift gegeben wurde, und zu den Unbelehrten: "Werdet ihr Muslime?" Und wenn sie Muslime werden, sind sie rechtgeleitet; kehren sie sich jedoch ab, so obliegt dir nur die Verkündigung. Und Allāh kennt (Seine) Diener wohl. [3:20]

ٱللَّهِ ٱلْإِسْلَٰمُ ۗ وَمَا ٱخْتَلَفَ ٱلَّذِينَ
أُوتُوا۟ ٱلْكِتَٰبَ إِلَّا مِنۢ بَعْدِ مَا
جَآءَهُمُ ٱلْعِلْمُ بَغْيًۢا بَيْنَهُمْ ۗ وَمَن
يَكْفُرْ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ فَإِنَّ ٱللَّهَ سَرِيعُ
ٱلْحِسَابِ ﴿١٩﴾ فَإِنْ حَآجُّوكَ فَقُلْ
أَسْلَمْتُ وَجْهِىَ لِلَّهِ وَمَنِ ٱتَّبَعَنِ ۗ وَقُل
لِّلَّذِينَ أُوتُوا۟ ٱلْكِتَٰبَ وَٱلْأُمِّيِّـۧنَ
ءَأَسْلَمْتُمْ ۚ فَإِنْ أَسْلَمُوا۟ فَقَدِ ٱهْتَدَوا۟
وَّإِن تَوَلَّوْا۟ فَإِنَّمَا عَلَيْكَ ٱلْبَلَٰغُ ۗ
وَٱللَّهُ بَصِيرٌۢ بِٱلْعِبَادِ ﴿٢٠﴾

3.9.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Allah, die Engel und die Wissenden bezeugen, dass es nur Einen Gott gibt

Bezeugt hat Allāh, dass kein Gott da ist außer Ihm Selbst - D.h. Allah Selbst bezeugt, dass Er der Einzige Gott ist. Entsprechend sagt Allah: **„Doch Allāh bezeugt durch das, was Er zu dir herabgesandt hat, dass Er es mit Seinem Wissen sandte; und die Engel bezeugen es; und Allāh genügt als Zeuge. [4:166].** Ibn Kathir sagt: Und es genügt, dass Allah es Selbst bezeugt.

dass kein Gott da ist außer Ihm Selbst - Ibn Kathir: D.h. dass Er der Einzige anzubetende Gott aller Geschöpfe ist.

und die Engel und die Wissenden (bezeugen es) – D.h. diejenigen, die Wissen besitzen, erkennen, dass 1. ein Schöpfer existiert und 2. dass Er der Einzige Gott ist.

وقال الإمام أحمد: حدثنا يزيد بن عبد ربه، حدثنا بقية بن الوليد، حدثني جبير بن عمرو القرشي، حدثنا أبو سعيد الأنصاري، عن أبي يحيى مولى آل الزبير بن العوام، عن الزبير بن العوام، قال: سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم وهو بعرفة يقرأ هذه الآية: **{ شهد الله أنه لا إله إلا هو والملائكة وأولو العلم قائما بالقسط لا إله إلا هو العزيز الحكيم }** "**وأنا على ذلك من الشاهدين يا رب**"

Zubair (r.) sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.), wie er den folgenden Koranvers rezitierte: **"Bezeugt hat Allāh, dass kein Gott da ist außer Ihm Selbst; und die Engel und die Wissenden (bezeugen es); Er sorgt für die Gerechtigkeit. Es ist kein Gott außer Ihm, Dem Allmächtigen, Dem Allweisen". [3:18]**, und daraufhin sagte er: ***„Ich bin einer von denen, die dies bezeugen, o Herr".***[22]

[22] Dies berichteten Ahmad und Ibn abi Hatim mit verschiedenen Überliefererketten. Al-Haithami sagt über den Hadith von Ahmad, dass es unbekannte Überlieferer in der Kette gibt. Das gleiche sagt Schakir über die Überliefererkette des Hadithes von Ibn Abi Hatim. Im Text oben ist der Wortlaut von Ahmad angegeben. Hier ist der Wortlaut von Ibn Abi Hatim angegeben:

وقد رواه ابن أبي حاتم من وجه آخر، فقال: حدثنا علي بن حسين، حدثنا محمد بن المتوكل العسقلاني، حدثنا عمر بن حفص بن ثابت أبو سعيد الأنصاري، حدثنا عبد الملك بن يحيى بن عباد بن عبد الله بن الزبير، عن أبيه، عن جده، عن الزبير قال: سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم حين قرأ هذه الآية: **{ شهد الله أنه لا إله إلا هو والملائكة }** قال: "**وأنا أشهد أي رب**"

Die einzig von Gott am Tag der Auferstehung akzeptierte Religion ist der Islam

Wahrlich, die Religion bei Allāh ist der Islam – D.h. die einzige Religion, durch die man ins Paradies kommt, ist der Islam. Allah, der Erhabene, sagt: **Und wer eine andere Religion als den Islam begehrt: nimmer soll sie von ihm angenommen werden, und im Jenseits wird er unter den Verlierern sein. [3:85]**

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ: عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنَّهُ قَالَ: **وَالَّذِي نَفْسُ مُحَمَّدٍ بِيَدِهِ لَا يَسْمَعُ بِي أَحَدٌ مِنْ هَذِهِ الْأُمَّةِ يَهُودِيٌّ وَلَا نَصْرَانِيٌّ ثُمَّ يَمُوتُ وَلَمْ يُؤْمِنْ بِالَّذِي أُرْسِلْتُ بِهِ إِلَّا كَانَ مِنْ أَصْحَابِ النَّارِ**

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *"Bei Dem, in Dessen Hand die Seele Muhammads ist! Jeder Christ und jeder Jude von dieser Gemeinschaft (Umma)*[23]*, der von mir hört und dann stirbt, wobei er nicht an das Iman hat, womit ich gesandt wurde, gehört zu den Bewohnern des Höllenfeuers."*[24]

Und diejenigen, denen die Schrift gegeben wurde, wurden erst uneins, als das Wissen zu ihnen gekommen war - aus Missgunst untereinander – Tabari sagt als Zusammenfassung dessen, was von ar-Rabī' und Ibn Umar über ar-Rabī' berichtet wird, dass hiermit die Christen gemeint sind, die über die Angelegenheit von Jesus (Friede sei mit ihm) uneins wurden, bis dass eine christliche Konfessionsgemeinschaft es als erlaubt erklärte, die andere zu bekämpfen und zu töten. Dies taten sie nicht aus Unwissenheit, sondern aus Machtgier und Übertretung.[25]

---

[23] Aus [Nawawi]: ***von dieser Gemeinschaft (Umma)***: d.h. ein Mensch, der zur Zeit des Propheten Muhammad (s.a.s.) oder in der Zeit danach - bis zum Tag der Auferstehung - lebt.

[24] Dies berichtete Muslim(153).

[25] Tabari:

Die Pflicht zur Weitergabe der Botschaft des Islams

Und wenn sie mit dir streiten, - Ibn Kathir: D.h. Wenn sie mit dir über den Tauhid (dass es nur Einen anzubetenden Gott gibt) streiten.

so sprich: "Ich habe mich ganz und gar Allāh ergeben, und ebenso, wer mir nachfolgt." – Ebenso sagt Allah: **„Sprich: Dies ist mein Weg. Ich lade zu Gott ein aufgrund von Einsicht – ich und die, die mir folgen". [12:108]**

Und sprich zu jenen, denen die Schrift gegeben wurde, und zu den Unbelehrten: "Werdet ihr Muslime?" Und wenn sie Muslime werden, sind sie rechtgeleitet; kehren sie sich jedoch ab, so obliegt dir nur die Verkündigung. Und Allāh kennt (Seine) Diener wohl. [3:20] -

Aus [Mourad – Einladung], S9ff.:

Die Einladung der Nichtmuslime zum Islam ist ein Auftrag, den Allah der muslimischen Gemeinschaft gegeben hat.[26] Der Muslim lädt also den Nichtmuslim zum Islam nur deshalb ein, damit er selbst Allahs Wohlgefallen erlangt. Ob der Nichtmuslim letztendlich den Islam annimmt oder nicht ist seine persönliche Sache. Sollte der Nichtmuslim den Islam annehmen, freut sich der Muslim natürlich, dass Allah einen Menschen durch ihn vor dem Höllenfeuer errettet hat. Sollte der Nichtmuslim jedoch der Einladung nicht folgen, so hat der Muslim durch die bloße Einladung seine Aufgabe vor Gott erfüllt.

وما اختلف الذين أوتوا الإنجيل – وهو"الكتاب" الذي ذكره الله في هذه الآية – في أمر عيسى، وافترائهم على الله فيما قالوه فيه من الأقوال التي كثر بها اختلافهم بينهم، وتشتّتت بها كلمتهم، وباين بها بعضهم بعضًا؛ حتى استحلّ بها بعضُهم دماءَ بعض ="إلا من بعد ما جَاءهم العلم بغيًا بينهم"، يعني: إلا من بعد ما علموا الحقّ فيما اختلفوا فيه من أمره، وأيقنوا أنهم فيما يقولون فيه من عظيم الفِرْية مبطلون. فأخبر الله عباده أنهم أتوا ما أتوا من الباطل، وقالوا من القول الذي هو كفر بالله، على علم منهم بخطأ ما قالوه، وأنهم لم يقولوا ذلك جهلا منهم بخطئه، ولكنهم قالوه واختلفوا فيه الاختلافَ الذي هم عليه، تعدِّيًا من بعضهم على بعض، وطلبَ الرياسات والملك والسلطان

[26] Siehe z.B. [Mourad], S.32f. und [Maulawi87].

Die Rechtleitung des Herzens, d.h. die Akzeptanz und Annahme des Islams, ist etwas, was bei Allah liegt:

"Dir obliegt nicht ihre Rechtleitung, sondern Allah leitet recht, wen Er will"[2:272]

„Hätte dein Herr es gewollt, so wären alle auf der Erde Mu'minun geworden. Willst du also die Menschen dazu zwingen, Mu'minun zu werden? Niemand steht es zu, Mu'min zu werden ohne die Erlaubnis Allahs. Und Er lässt (Seinen) Zorn auf jene herab, die ihre Vernunft (dazu) nicht gebrauchen wollen."[10:99-100]

Hierzu sollte angemerkt werden, dass Allah niemanden dazu zwingt, *Kafir* zu werden. Sondern es ist so, dass Allah demjenigen, der die Rechtleitung sucht, den Weg zur Rechtleitung leicht macht. Denjenigen hingegen, der von sich selbst aus *Kufr* begehen will, lässt Allah in die Irre gehen.

Das Ziel bei der Einladung zum Islam kann also nur sein, dass die Muslime den Islam den Nichtmuslimen klar und deutlich offen legen und so gut wie möglich Hindernisse aus dem Weg räumen, welche die Nichtmuslime von der freiwilligen Annahme des Islams abhalten.

Wenn ein Nichtmuslim gerne Muslim werden möchte, sein familiäres und gesellschaftliches Umfeld ihn aber davon abhält, so hat die muslimische Gemeinschaft zum ersten die Möglichkeit, den Betreffenden darauf aufmerksam zu machen, dass das ewige Jenseits viel wichtiger ist als das vergängliche Diesseits und dass eine eventuelle familiäre oder gesellschaftliche Isolierung bzw. Ächtung nichts ist im Vergleich zur ewigen Strafe im Höllenfeuer, welcher diejenigen ausgesetzt sind, die zwar über den Islam ausreichend informiert worden sind, ihn aber trotzdem aus irgendwelchen Gründen nicht annehmen. Zum Zweiten sollte die muslimische Gemeinschaft die neuen Muslime unterstützen.

Seine Eltern jedoch muss ein neuer Muslim auch dann gut behandeln, wenn sie sich dagegen gestellt haben, dass er Muslim wurde bzw. sich darum bemühen, dass er wieder vom Islam abfällt:

"Und Wir haben dem Menschen im Hinblick auf seine Eltern anbefohlen - seine Mutter trug ihn in Schwäche über Schwäche, und seine Entwöhnung erfordert zwei Jahre - "Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist die Heimkehr. Doch wenn sie dich auffordern, Schirk zu betreiben, was gegen dein Wissen läuft, dass es nur einen Gott gibt, dann gehorche ihnen nicht. In weltlichen Dingen aber verkehre mit ihnen auf gütige Weise. Und folge dem Weg dessen, der sich zu mir wendet. Dann werdet ihr zu Mir zurückkehren, und ich werde euch das verkünden, was ihr getan habt."[31:14-15]

Die Aufgabe des Muslims bei der Einladung zum Islam teilt sich also in drei Teile:

1. Den Nichtmuslim dazu zu bringen, dass er bereit ist, dem Muslim zuzuhören, wenn dieser ihn zum Islam einladen will;
2. über den Islam zu informieren und
3. dem Nichtmuslim, der von der Wahrheit des Islams überzeugt ist, klarzumachen, dass er trotz eventueller gesellschaftlicher Repressalien den Islam annehmen sollte und ihn auch bei diesem Schritt so gut wie möglich zu unterstützen.

Auf diese drei Punkte wird im Folgenden ausführlicher eingegangen. Zunächst jedoch soll auf das eigentliche Wesen des Da'i[27] eingegangen werden.

[27] Ein Da'i ist jemand, der Dawa macht, also zum Islam einlädt. Dass hier immer die männliche Form gebraucht wird heißt in keinster Weise, dass die Dawa nur von muslimischen Männern betrieben werden soll. Die erste Frau des Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm), Khadidscha (Allah möge mit ihr zufrieden sein) hatte in den ersten Jahren des Islams einen großen Anteil an der Dawa. Sie stärkte den Propheten seelisch und stellte ihm ihr Vermögen zur Verfügung. Ebenso war der

3.10 Den Gesandten Gottes und denjenigen, die ihnen folgen, wurde und wird von einigen Menschen grundlos Feindschaft bis zur Ermordung entgegengebracht [3:21-22]

إِنَّ ٱلَّذِينَ يَكۡفُرُونَ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ وَيَقۡتُلُونَ
ٱلنَّبِيِّـۧنَ بِغَيۡرِ حَقّٖ وَيَقۡتُلُونَ ٱلَّذِينَ
يَأۡمُرُونَ بِٱلۡقِسۡطِ مِنَ ٱلنَّاسِ فَبَشِّرۡهُم
بِعَذَابٍ أَلِيمٍ ٢١ أُوْلَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ حَبِطَتۡ
أَعۡمَٰلُهُمۡ فِي ٱلدُّنۡيَا وَٱلۡأٓخِرَةِ وَمَا لَهُم
مِّن نَّٰصِرِينَ ٢٢

Wahrlich, jenen, die Kufr gegenüber den Zeichen Allahs begehen und die Propheten ohne rechtlichen Grund töten und jene Menschen töten, die zur Rechtschaffenheit ermahnen, denen verkünde schmerzliche Strafe. [3:21]

Sie sind es, deren Werke nichtig sind - in dieser Welt und im Jenseits; und sie haben keine Helfer. [3:22]

3.10.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Hier verurteilt Gott einen Teil des Volkes der Schrift, durch das, was sie an Verbotenem taten, in dem sie die Zeichen Allahs als Lüge bezeichneten, die ihnen von den Gesandten Allahs gebracht wurden, wobei sie dies früher und in jüngster Zeit taten. Sie waren hochmütig gegenüber diesen Gesandten Gottes und wiesen die Botschaft Gottes zurück, die die Gesandten Gottes ihnen brachten, und töteten diese auch noch, nachdem diese ihnen nur die Botschaft Gottes ausrichteten. Dies, ohne dass die

erste Mensch, der standhaft den Islam vertrat und dafür zu Tode gefoltert wurde, eine Frau - nämlich Sumaiyya (Allah möge mit ihr zufrieden sein).
Allein dadurch, dass die Frau als Mutter ihre Kinder zu guten, vorbildlichen Muslimen erzieht, trägt sie schon einen sehr großen Anteil zur Dawa bei.

Gesandten irgendein Verbrechen begangen haben, das einzige „Verbrechen“ war, dass sie die Menschen zur Wahrheit und zum Recht aufgerufen hatten.

Dieses Verhalten ist die Spitze des Hochmuts (arab. kibr), der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Hochmut (arab. kibr) ist, die Wahrheit zurückzuweisen und die Menschen geringzuschätzen“***[28].

Ibn Kathir führt zur Erläuterung der Koranverse einen Hadith an, den Ibn Abi Hatim berichtet, und der besagt, dass einmal an einem Tag zahlreiche Propheten des Volkes Israel von Leuten des Volkes Israel getötet wurden. Hierauf verurteilten einige Mu’minūn des Volkes Israel dies, worauf diese auch noch getötet wurden. Albani erklärte allerdings die Überlieferungen für „munkar“; dies ist eine Kategorie, die noch schwächer als „schwach“ (arab. da’if) ist.

3.11 Die Juden und die Christen folgen nicht wirklich der Thora bzw. dem Evangelium, weil sie nicht der Ankündigung Muhammads darin Folge leisten [3:23-25]

أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ أُوتُوا۟ نَصِيبًا مِّنَ
ٱلْكِتَٰبِ يُدْعَوْنَ إِلَىٰ كِتَٰبِ ٱللَّهِ
لِيَحْكُمَ بَيْنَهُمْ ثُمَّ يَتَوَلَّىٰ فَرِيقٌ مِّنْهُمْ
وَهُم مُّعْرِضُونَ ﴿٢٣﴾ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَالُوا۟
لَن تَمَسَّنَا ٱلنَّارُ إِلَّآ أَيَّامًا مَّعْدُودَٰتٍ ۖ
وَغَرَّهُمْ فِى دِينِهِم مَّا كَانُوا۟

Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil von der Schrift gegeben wurde? Sie wurden zum Buch Allāhs aufgefordert, dass es zwischen ihnen richte. Alsdann kehrte ein Teil von ihnen den Rücken und wandte sich ab [3:23],

indem sie sagten: ”Nimmer wird uns das Feuer berühren, es sei denn für abgezählte Tage.“ Und es betrog sie in ihrem Glauben, was

[28] Dies berichtete Muslim(91).

sie selber erdachten. [3:24]

يَفْتَرُونَ ﴿٢٤﴾ فَكَيْفَ إِذَا جَمَعْنَاهُمْ لِيَوْمٍ لَّا رَيْبَ فِيهِ وَوُفِّيَتْ كُلُّ نَفْسٍ مَّا كَسَبَتْ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ﴿٢٥﴾

Aber wie, wenn Wir sie versammeln an einem Tag, über den kein Zweifel herrscht, und jeder Seele vergolten wird, was sie verdient hat, und sie kein Unrecht erleiden sollen? [3:25]

3.11.1 Worterläuterungen und Tafsīr[29]

Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil von der Schrift gegeben wurde? Sie wurden zum Buch Allāhs aufgefordert

Tabari meint, dass in diesem Koranvers Muhammad, Allahs Segen und Heil seien mit ihm, angesprochen ist. Allah, der Erhabene, macht Muhammad (s.a.s.) auf diejenigen aufmerksam, denen ein Teil der Schrift und somit eine Chance gegeben wurde, Allahs Einladung anzunehmen.

„…denen ein Teil von der Schrift gegeben wurde“: Über das Wort „Schrift“ gibt es unter den *Ta´wīl*-Gelehrten[30] Meinungsverschiedenheiten:

Einige unter ihnen sagen, dass damit die **Thora** gemeint ist. Das heißt, dass Allah, der Erhabene, sie einlud, die Gebote der Thora zu achten, da die Juden daran glaubten, dass sie die Gesetze Allahs beinhaltete, bevor ein Teil von ihr abrogiert wurde.

Im Folgenden werden diejenigen erwähnt, die dieser Meinung sind:

---

[29] Angelehnt an *Khalid Dafir*, **“Kommentierte Übersetzung der Ayat 23-25 und 73-74 aus der Sure Al-i-Imran sowie der Ayat 60-64 aus der Sure An-Nisa. (Die Kommentare sind Übersetzungen aus Tafsir At-Tabari und Ibn Kathir)“**, Abschlussarbeit des DIdI-Studiums (Betreuung: Samir Mourad), Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI), Mai 2011, downloadbar von www.didi-info.de

[30] Korankommentatoren

6781- حدثنا أبو كريب قال، حدثنا يونس قال، حدثنا محمد بن إسحاق قال، حدثني محمد بن أبي محمد مولى زيد بن ثابت قال، حدثني سعيد بن جبير وعكرمة، عن ابن عباس قال: دخل رسول الله صلى الله عليه وسلم بيت المِدْرَاس على جماعة من يهود، فدعاهم إلى الله، فقال له نعيم بن عمرو، [31] والحارث ابن زيد: على أيّ دين أنت يا محمد؟ فقال:"**على ملة إبراهيم ودينه**". فقالا فإنّ إبراهيم كان يهوديًّا! فقال لهما رسول الله صلى الله عليه وسلم: **فهلمُّوا إلى التوراة، فهي بيننا وبينكم!** فأبيا عليه، فأنزل الله عز وجل:"**ألم تَر إلى الذين أوتوا نصيبًا من الكتاب يُدْعونَ إلى كتاب الله ليحكم بينهم ثم يَتولى فريق منهم وهم معرضون**" إلى قوله:"**ما كانوا يفترون**".

6781- Abu Karib berichtete, dass Abu Yunus berichtete, dass Muhammed Ibn Ishaq berichtete, dass Muhammed Ibn Abi Muhammed berichtete, dass der Maula von Zaid Ibn Thabit berichtete, dass Said Ibn Dschubair und Ikrima über Ibn Abbas berichteten, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil sei mit ihm, das Haus des Midras betrat und eine Gruppe Juden vorfand. Er lud sie zu Allah ein. Da fragten ihn Naim Ibn Amr und Al-Harith Ibn Zaid, welche Religion und welche Lebensweise er vertritt. Er antwortete: ***„Ich folge der Religion und Lebensweise Abrahams“***. Die beiden sagten daraufhin: „Abraham war Jude“. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) erwiderte: ***„Dann holen wir die Thora (wörtl. kommt zur Thora), sie soll zwischen uns richten.“*** Sie weigerten sich, da sandte Allah, der Erhabene, Folgendes herab: **Hast du nicht**

[31] Im Manuskript und in der Druckversion: Naim Ibn Amr, das gleiche wird im Tafsir Tabari 4:50, sowie in Tafsir Al-Baghawi (In der Fußnote von Ibn Kathir) 2:119 erwähnt. Allerdings kommt „Numan Ibn Amr“ in der Sira von Ibn Hischam über Ibn Ishaq 2:201 vor. Genau wird er bei der Aufzählung der Feinde des Propheten, Allahs Segen und Frieden seien mit ihm, in der Sira von Ibn Hischam 2:161. Auch Bei Assuyute in „ad-Dharr al-Manthur“ 2:14 als Anlehnung an Ibn Ishaq, Ibn Dscharir, Ibn Al-Mundhir und Ibn Abi Hatim. Die Uneinigkeit bezüglich der Namen der Juden ist zahlreich und problematisch.

jene gesehen, denen ein Teil von der Schrift gegeben wurde? Sie wurden zum Buch Allāhs aufgefordert, dass es zwischen ihnen richte. Alsdann kehrte ein Teil von ihnen den Rücken und wandte sich ab [3:23], indem sie sagten: "Nimmer wird uns das Feuer berühren, es sei denn für abgezählte Tage." Und es betrog sie in ihrem Glauben, was sie selber erdachten. [3:24]

6782- حدثنا ابن حميد قال، حدثنا سلمة، عن محمد بن إسحاق، عن محمد بن أبي محمد مولى آل زيد، عن سعيد بن جبير أو عكرمة، عن ابن عباس، قال: دخل رسول الله صلى الله عليه وسلم: بيت المدراس = فذكر نحوه، إلا أنه قال: فقال لهما رسول الله صلى الله عليه وسلم: **فهلمَّا إلى التوراة**, = وقال أيضًا: فأنزل الله فيهما:**"ألم تَر إلى الذين أوتوا نصيبًا من الكتاب"** = وسائر الحديث مثل حديث أبي كريب[32].

6782-Ibn Hamid berichtete, dass Salama über Muhammed Ibn Ishaq berichtete, dass dieser über Muhammed Ibn Abi Muhammed berichtete, dass der Maula der Familie (arab. Ãlī) Zaid berichtete, dass Said Ibn Dschubair oder Ikrima, über Ibn Abbas berichteten, dass dieser gesagt hat: *„Der Gesandte Allahs , Allahs Segen und Heil seien mit ihm, betrat das Haus von Midras"* – und es wird ungefähr das gleiche (wie im vorigen Hadith) berichtet, jedoch heißt es hier: *„Daraufhin sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu den beiden:* ***„Also kommt (beide) zur Thora!"***. Er sagte auch: *„Allah sandte wegen den beiden Männern folgenden Koranvers herab:* **Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil von der Schrift gegeben wurde? [3:23]**. Der Rest des Hadithes ist entsprechend dem (vorigen) von Abu Karib.

Andere Korankommentatoren (wörtl. *Ta´wīl*-Gelehrte) vertreten die Ansicht, dass mit der **„Schrift"** der Koran gemeint ist, den Allah Seinem Gesandten Muhammad (s.a.s.) geoffenbart hat, und dass eine Gruppe von Nichtmuslimen

[32] Die zwei Überlieferungen 6781 und 6782 werden erwähnt in: „Sira Ibn Hischam" 2:201, in Tafsir At-Qurtubi 4:50, in Al-Baghawi (in der Fußnote von Ibn Kathir) 2:119 und in Ar-dharr al-Manthur 2:14

zum Gesandten geholt wurde, damit er zwischen ihnen richtet. Sie lehnten daraufhin das Urteil des Propheten, Allahs Segen und Heil seien mit ihm, ab.

Folgende Gelehrte sind dieser Meinung:

حدثنا بشر قال، حدثنا يزيد قال، حدثنا سعيد، عن قتادة قوله:**"ألم تر إلى الذين أوتوا نصيبًا من الكتاب يدعون إلى كتاب الله ليحكم بينهم ثم يتولى فريق منهم وهم معرضون"**، أولئك أعداء الله اليهود، دُعوا إلى كتاب الله ليحكم بينهم، وإلى نبيه ليحكم بينهم، وهم يجدونه مكتوبًا عندهم في التوراة والإنجيل، ثم تولوا عنه وهم معرضون.

6783- Bischr berichtete, dass Jazid berichtete, dass Qatada sagte: „In dem Koranvers **„Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil von der Schrift gegeben wurde? Sie wurden zum Buch Allāhs aufgefordert, dass es zwischen ihnen richte. Alsdann kehrte ein Teil von ihnen den Rücken und wandte sich ab [3:23]“**, sind die Feinde Allahs, die Juden, gemeint. Sie wurden zum Koran und zum Propheten bezüglich dessen, was bei ihnen in der Thora und im Evangelium geschrieben steht, eingeladen und sie kehrten ihnen abwendend den Rücken.“

حدثني المثنى قال، حدثنا إسحاق قال، حدثنا عبد الله بن أبي جعفر، عن أبيه، عن قتادة:**"ألم تر إلى الذين أوتوا نصيبًا من الكتاب"**، الآية قال: هم اليهود، دُعوا إلى كتاب الله وإلى نبيه، وهم يجدونه مكتوبًا عندهم، ثم يتولون وهم معرضون!

6784- Al-Muthanna berichtete, dass Ishaq berichtete, dass Abdullah Ibn Abi Dschafar über seinen Vater berichtete, der über Qatada berichtete, dass im Koranvers **„Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil von der Schrift gegeben wurde?...“** die Juden gemeint sind. Sie wurden zum Buch Allahs und zu Seinem Propheten eingeladen, wobei sie ihn in ihrer Schrift erwähnt finden, jedoch wandten sie sich trotzdem ab.

6785 – حدثنا القاسم قال، حدثنا الحسين قال، حدثني حجاج، عن ابن جريج قوله:"**ألم تر إلى الذين أوتوا نصيبًا من الكتاب يدعون إلى كتاب الله ليحكم بينهم**"، قال: كان أهل الكتاب يُدْعون إلى كتاب ليحكم بينهم بالحق يكون، وفي الحدود.[33] وكان النبي صلى الله عليه وسلم يدعوهم إلى الإسلام، فيتولون عن ذلك.

6785- Al-Qasin berichtete uns, dass Hussein uns berichtete, dass Hadschadsch mir berichtete, dass Ibn Dschuraidsch sagte: Die Worte Allahs **„Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil von der Schrift gegeben wurde? Sie wurden zum Buch Allāhs aufgefordert, dass es zwischen ihnen richte“** bedeuten Folgendes: Die Schriftbesitzer wurden oft zu einem Buch eingeladen, das über Rechts- und Strafrechtsangelegenheiten (arab. hudūd) entscheiden soll. Der Prophet, Allahs Segen und Heil seien mit ihm, lud sie oft zum Islam ein, wovon sie sich abwandten.

قال أبو جعفر: وأولى الأقوال في تأويل ذلك عندي بالصواب أن يقال: إن الله جل ثناؤه أخبر عن طائفة من اليهود = الذين كانوا بين ظَهراني مُهاجَر رسول الله صلى الله عليه وسلم في عهده، ممن قد أوتي علمًا بالتوراة = أنهم دُعوا إلى كتاب الله الذي كانوا يقرّون أنه من عند الله – وهو التوراة – في بعض ما تنازعوا فيه هم ورسولُ الله صلى الله عليه وسلم. وقد يجوز أن يكون تنازعهم الذي كانوا تنازعوا فيه، ثم دعوا إلى حكم التوراة فيه فامتنعوا من الإجابة إليه، كان أمرَ محمد صلى الله عليه وسلم وأمرَ نبوته = ويجوز أن يكون ذلك كان أمرَ إبراهيم خليل الرّحمن ودينه = ويجوز أن يكون ذلك ما دُعوا إليه من أمر الإسلام والإقرار به = ويجوز

[33] Tabari erwähnt hier die Überlieferung von Al-Kalbi über Abi Salih, über Ibn Abbas, dass der Koranvers wegen den zwei adeligen Juden aus Khaibar hinabgesandt wurde, welche Unzucht (arab. zina) begangen haben. Die Juden wollten sie wegen ihres Sozialstandes nicht steinigen. Als sie dem Propheten, Friede sei mit ihm, das Urteil übertrugen, schrieb er ihre Steinigung vor, was ihre Geistlichen ablehnten. Muhammad, Friede sei mit ihm, wollte die Thora zwischen ihnen richten lassen. Als sie die Thora herbrachten und vorlasen, legte Ibn Soria seine Hand auf die betreffende Stelle und las darüber hinweg. Dieser Bericht ist bekannt.

أن يكون ذلك كان في حدّ. فَإن كل ذلك مما قد كانوا نازعوا فيه رسول الله صلى الله عليه وسلم، فدعاهم فيه إلى حكم التوراة، فأبى الإجابة فيه وكتمه بعضهم.

Tabari sagte sinngemäß: Die Ansicht, die von mir diesbezüglich bevorzugt wird, ist Folgende:

Allah, der Erhabene, berichtet hier von einer Gruppe von Juden, welche unter einem Teil der *Muhadschirun zu Lebzeiten des Propheten Muhammad (s.a.s.) lebten.* Diese Juden verfügten über Wissen bezüglich der Thora und sie waren oft in Streitfragen mit Muhammad, Allahs Segen und Heil seien mit ihm, verwickelt. Muhammad, Allahs Segen und Heil seien mit ihm, hielt sie dazu an, die Antworten in der Thora, welche sie bestätigend für das Wort Allahs hielten, zu suchen. Es ist möglich, dass es bei diesen Streitfragen um die Prophetenschaft Muhammads, Allahs Segen und Heil seien mit ihm, ging. Es ist aber auch möglich, dass es um Abraham, den Freund Allahs, ging. Auch ist möglich, dass es darum ging zuzugeben, dass der Islam die Wahrheit ist. Zu all diesen Angelegenheiten lud der Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Juden ein, die Antwort in der Thora zu suchen.

Dies jedoch lehnten sie ab und manche von ihnen verheimlichten die Antworten der Thora auf diese Fragen.

Da der Koranvers keinen Beleg beinhaltet, welcher die eine oder die andere Meinung favorisiert, ist es erlaubt, eine dieser Meinungen zu bevorzugen ohne sich der Vergewisserung zu verpflichten. Die Juden wurden aufgefordert, die Antwort in ihrer Thora zu suchen, da sie hierzu verpflichtet waren. Sie weigerten sich und Allah, der Erhabene, berichtet hier über ihren Abfall und über ihre Dementierung ihrer eigenen Schrift. So gesehen ähnelt ihre Ablehnung gegenüber Muhammad, Allahs Segen und Heil seien mit ihm, und seiner wahren Botschaft ihrer Ablehnung gegenüber Moses und dessen Botschaft. In beiden Fällen wandten sie sich wissentlich davon ab.

„Alsdann kehrte ein Teil von ihnen den Rücken und wandte sich ab“: Das bedeutet, dass eine Gruppe Juden der Schrift Allahs den Rücken kehrte, obwohl sie sie selbst zur Urteilsfindung einlud und obwohl sie ihre Beweiskraft kannten.

Tabari meinte mit Schrift deswegen die Thora, weil sie an diese, dem Schein nach, glaubten, während sie den Koran ablehnten. Somit ist die Beweisführung gegen sie selbst gerichtet, weil sie das ablehnten, was sie, ihrer Behauptung nach, bestätigend für wahr erklärten.

indem sie sagten: ”Nimmer wird uns das Feuer berühren, es sei denn für abgezählte Tage. Und es betrog sie in ihrem Glauben, was sie selber erdachten“: Laut Tabari meinten sie mit den abgezählten Tagen die 40 Tage, in denen sie das Kalb anbeteten. Sie meinten voller Arroganz: „Danach wird uns unser Gott herausholen“.

„was sie selber erdachten“: Dies bezieht sich auf den Unsinn und die Lügen, die sie erfanden. Sie behaupteten nämlich, sie seien die Kinder und die Lieblinge Allahs und sie meinten, dass Er ihrem Stammvater Jakob versprochen hatte, keins seiner Kinder mit dem Feuer zu bestrafen, außer als Sühne für einen Schwur. So dementierte Allah all ihre Lügen und berichtete seinem Propheten Muhammad, Allahs Segen und Heil seien mit ihm, dass die Juden, im Gegensatz zu den Muminun, die an Allah, an seine Gesandten und an ihre Botschaften glauben, die ewigen Bewohner der Hölle sind.

Ähnlich diesem sind auch die folgenden Überlieferungen von Aussagen von Korankommentatoren (wörtl. *Ta´wīl*-Gelehrten):

6786 – حدثنا بشر قال، حدثنا يزيد قال، حدثنا سعيد، عن قتاده:**"ذلك بأنهم قالوا لن تمسنا النار إلا أيامًا معدودات"**، قالوا: لن تمسنا النار إلا تحلة القسم التي نصبنا فيها العجل، ثم ينقطع القسم والعذاب عنا = قال الله عز وجل:**"وغرّهم في دينهم ما كانوا يفترون"**، أي قالوا:**"نحنُ أبناء الله وأحباؤه"**.

6786- Bischr berichtete, dass Jazid berichtete, dass Said über Qatada berichtete, dass dieser sagte: **„indem sie sagten: ”Nimmer wird uns das Feuer berühren, es sei denn für abgezählte Tage“** bedeutet, dass sie nur solange im Feuer brennen werden, wie sie für die Sühne des Schwures, dass sie das Kalb anbeteten, brauchten. Danach würde der Fluch und somit die Strafe aufhören. Allah sagt: **„Und es betrog sie in ihrem Glauben, was sie selber erdachten“** Das heißt, dass sie sagten: **„Wir sind die Kinder Allahs und seine Lieblinge“ [5:18]**

6787 - حدثني المثنى قال، حدثنا إسحاق قال، حدثنا عبد الله بن أبي جعفر، عن أبيه، عن الربيع في قوله: **"ذلك بأنهم قالوا لن تمسنا النار إلا أيامًا معدودات"**، الآية، قال: قالوا: لن نعذب في النار إلا أربعين يومًا، قال: يعني اليهود = قال: وقال قتادة مثله = وقال: هي الأيام التي نَصَبوا فيها العجل. يقول الله عز وجل: **"وغرَّهم في دينهم ما كانوا يفترون"**، حين قالوا:**"نحن أبناء الله وأحباؤه"**.

6787- (Tabari sagte:) Al-Muthanna berichtete mir: Ishaq berichtete uns: Abdullah Ibn Abi Dschafar berichete uns über seinen Vater, der über Ar-Rabi berichtete, dass dieser sagte, dass mit den Worten Allahs **„indem sie sagten: ”Nimmer wird uns das Feuer berühren, es sei denn für abgezählte Tage“** die Aussage der Juden gemeint ist, die sagten: Wir werden nur 40 Tage im Feuer bestraft werden. (Ar-Rabi’ sagte:) Qatada sagte das selbe hierzu. Er sagte weiter: Es geht um die Tage, in denen sie das Kalb anbeteten (wörtl. hinstellten). Allah, der Erhabene, sagt: **„Und es betrog sie in ihrem Glauben, was sie selber erdachten“** als sie sagten: **„Wir sind die Kinder Allahs und seine Lieblinge“ [5:18]**

6788- حدثنا القاسم قال، حدثنا الحسين قال، حدثني حجاج قال: قال ابن جريج، قال مجاهد قوله:"وغرّهم في دينهم ما كانوا يفترون"، قال: غرّهم قولهم:"لن تمسنا النار إلا أيامًا معدودات".

6788- (Tabari sagte:) Qasim berichtetete uns: Hussein berichtete uns: Hadschadsch berichtete mir, dass Ibn Dschuraisch sagte, dass Mudschahid über die Aussage Allahs **„Und es betrog sie in ihrem Glauben, was sie selber erdachten“** Folgendes sagte: Es täuschte sie ihre Aussage: **”Nimmer wird uns das Feuer berühren, es sei denn für abgezählte Tage“**

فَكَيْفَ إِذَا جَمَعْنَٰهُمْ لِيَوْمٍ لَّا رَيْبَ فِيهِ وَوُفِّيَتْ كُلُّ نَفْسٍ مَّا كَسَبَتْ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ﴿٢٥﴾

Aber wie, wenn Wir sie versammeln an einem Tag, über den kein Zweifel herrscht, und jeder Seele vergolten wird, was sie verdient hat, und sie kein Unrecht erleiden sollen? [3:25]

an einem Tag, über den kein Zweifel herrscht - d.h. dem Tag der Auferstehung.

Tabari sagt sinngemäß zu [3:25]: D.h. in welchem Zustand befinden sich wohl diese Leute, die Allahs Buch den Rücken kehrten, ihrem Gott mit Arroganz begegneten und Lügen erfanden, als sie diese Aussagen machten. Die Aussage Allahs, des Erhabenen, ist für sie eine ernsthafte Warnung und eine harte Drohung.

Allah, der Erhabene, meint mit dem Koranvers, dass die Strafe und die Verachtung gewaltig sein werden, mit denen ihnen Allah, der Erhabene, begegnen wird an dem Tag, der gewaltig ist, und an dem jedem gerecht seine Taten vergolten werden. An diesem Tag wird jeder für seine Taten zur Rechenschaft gezogen, für seine bösen Taten bestraft und für seine guten Taten belohnt. Niemand wird eine Ungerechtigkeit erfahren.

Mit **„und jeder Seele vergolten wird“** ist gemeint, dass Allah, der Erhabene, jede Seele für das Gute, das sie getan hat belohnen und für das Böse, das sie getan hat, bestrafen wird. Der Ausdruck Allahs **„und sie kein Unrecht erleiden sollen“** bedeutet, dass niemandem der Lohn für seine guten Taten geraubt wird und niemand eine höhere Strafe erhält, als die, die er für seine schlechten Taten verdient hat.

3.12 Die Herrscher des Diesseits wechseln wie Tag und Nacht, das Königreich Allahs, des Herrscher des Throns, aber ist ewig und Seine Macht ist unbegrenzt [3:26-27]

Sprich: ”O Allāh, Herrscher des Königtums, Du gibst das Königtum, wem Du willst und nimmst das Königtum, wem Du willst; und Du ehrst, wen Du willst und erniedrigst, wen Du willst. In Deiner Hand ist das Gute; wahrlich, Du hast Macht über alle Dinge. [3:26]

قُلِ ٱللَّهُمَّ مَٰلِكَ ٱلۡمُلۡكِ تُؤۡتِي ٱلۡمُلۡكَ مَن تَشَآءُ وَتَنزِعُ ٱلۡمُلۡكَ مِمَّن تَشَآءُ وَتُعِزُّ مَن تَشَآءُ وَتُذِلُّ مَن تَشَآءُۖ بِيَدِكَ ٱلۡخَيۡرُۖ إِنَّكَ عَلَىٰ كُلِّ شَيۡءٖ قَدِيرٞ ٢٦

Du lässt die Nacht übergehen in den Tag und lässt den Tag übergehen in die Nacht; und Du lässt das Lebendige aus dem Toten hervorgehen und lässt das Tote aus dem Lebendigen hervorgehen, und Du versorgst, wen Du willst, ohne Maß.“ [3:27]

تُولِجُ ٱلَّيۡلَ فِي ٱلنَّهَارِ وَتُولِجُ ٱلنَّهَارَ فِي ٱلَّيۡلِۖ وَتُخۡرِجُ ٱلۡحَيَّ مِنَ ٱلۡمَيِّتِ وَتُخۡرِجُ ٱلۡمَيِّتَ مِنَ ٱلۡحَيِّۖ وَتَرۡزُقُ مَن تَشَآءُ بِغَيۡرِ حِسَابٖ ٢٧

3.12.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Sprich: ”O Allāh, Herrscher des Königtums, Du gibst das Königtum, wem Du willst und nimmst das Königtum, wem Du willst; und Du ehrst, wen Du

willst und erniedrigst, wen Du willst. In Deiner Hand ist das Gute; wahrlich, Du hast Macht über alle Dinge. [3:26] – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. O Allah, Du waltest in Deinem Reich, wie Du willst. In diesem Sinne antwortete auch Allah, der Erhabene, auf die Aussage einiger Leute: **„Und sie sagten: "Warum ist dieser Qur'ān nicht zu einem angesehenen Mann aus den beiden Städten herabgesandt worden?" [43:31]** mit folgenden Worten: **„Sind sie es etwa, die die Barmherzigkeit deines Herrn zu verteilen haben? Wir Selbst verteilen unter ihnen ihren Lebensunterhalt im irdischen Leben…" [43:32]**, d.h. Ich mache mit Meiner Schöpfung, die Ich erschaffen habe, was Ich will, ohne eingeschränkt zu sein. Und dabei walte Ich mit ungeheuerer Weisheit.

Und so gibt Er auch die Prophetenschaft, wem Er will, wie Allah auch im folgenden Vers sagt: **„Allah weiß am besten, wohin Er Seine Botschaft legt."[6:124]**

Ibn Kathir: Ibn Asakir berichtet in seinem Geschichtswerk im Abschnitt über die Biographie von „Ishaq bin Ahmad", dass der Kalif al-Ma'mūn[34] in einem Schloss im Land der Byzantiner eine Inschrift in sabäischer[35] Sprache (arab. humairijja حميرية) vorfand, die er auf Arabisch übersetzen ließ. Sie lautete:

„Im Namen Gottes. Solange sich Tag und Nacht abwechseln und die Sterne des Himmels am Firmament ihre Kreise ziehen, gehen auch die schönen Güter von einem König, dessen Macht erloschen ist, zu einem anderen König über. Das Königreich des Herrschers des gewaltigen Thrones jedoch ist ewig und vergeht nie, und Er hat keine Teilhaber an Seinem Königreich".

---

[34] Abbasidischer Kalif, al-Ma'mūn war der Sohn von Harun ar-Raschid.

[35] Sabäisch (anderer Name hierfür: himyaritisch, حميرية) ist eine altjeminitische Sprache, die von ca. 1000 v. Chr. bis ins 6.Jahrhundert nach Chr. gesprochen wurde. (Andrey Korotayev (1995). Ancient Yemen. Oxford: Oxford University Press. ISBN 0-19-922237-1.)

3.13 Loyalität gegenüber der muslimischen Gemeinschaft, Erlaubnis zur Vortäuschung falscher Loyalität bei Todesangst [3:28]

Die Mu'minūn sollen die Nichtmuslime nicht statt der Mu'minūn zu Beschützern nehmen; und wer solches tut, der findet von Allāh in nichts Hilfe - außer ihr fürchtet euch vor ihnen. Und Allāh warnt euch vor Sich Selbst (achtlos zu sein), und zu Allāh ist die Heimkehr. [3:28]

لَّا يَتَّخِذِ ٱلْمُؤْمِنُونَ ٱلْكَٰفِرِينَ أَوْلِيَآءَ
مِن دُونِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ۖ وَمَن يَفْعَلْ ذَٰلِكَ
فَلَيْسَ مِنَ ٱللَّهِ فِى شَىْءٍ إِلَّآ أَن تَتَّقُوا۟
مِنْهُمْ تُقَىٰةً ۗ وَيُحَذِّرُكُمُ ٱللَّهُ نَفْسَهُۥ ۗ
وَإِلَى ٱللَّهِ ٱلْمَصِيرُ ﴿٢٨﴾

3.13.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Die Mu'minūn sollen die Nichtmuslime nicht statt der Mu'minūn zu Beschützern nehmen – Tabari sagt sinngemäß: Dies ist ein Verbot von Allah, des Erhabenen, dass die Mu'minūn die Kafirūn als Helfer und Beschützer nehmen.

Tabari sagt sinngemäß: D.h. o ihr Mu'minūn, nehmt die Kafirūn nicht als Schutzherren in dem Sinne, dass ihr sie in ihrer Religion und gegen die Muslime unterstützt…und ihr ihnen die Schwachstellen der Muslime aufzeigt, so dass sie die Muslime angreifen können.

und wer solches tut, der findet von Allāh in nichts Hilfe – Tabari: D.h. wer dies tut, der hat sich von Allah losgesprochen und Allah hat Sich von ihm losgesprochen aufgrund seines Abfalls vom Islam und den Eintritt in den Kufr.

außer ihr fürchtet euch vor ihnen – Tabari sagt sinngemäß: Außer wenn ihr in ihrem Machtbereich seid und ihr wegen ihnen um euer Leben fürchtet. In diesem Fall dürft ihr vor ihnen so tun, als ob ihr sie zu Schutzfreunden nehmt…ihr sollt aber trotzdem nicht beim Kufr tatkräftig mitmachen und ihnen nicht wirklich helfen, gegen andere Muslime vorzugehen.

Thauri berichtet, dass Ibn Abbas gesagt hat: „Die *Tuqja* (d.h. dass man aus Angst um das eigene Leben Kufr vortäuscht) geschieht mit der Zunge, nicht mit dem Handeln".

Tabari bezieht die Interpretation der Koranverse also auf eine Situation, in der die Muslime in einer Konfliktsituation bzw. im Krieg mit Nichtmuslimen sind, und einige Muslime, die im Machtbereich von Nichtmuslimen sind, um ihr Leben fürchten müssen. Nur in diesem Fall ist es erlaubt, Loyalität vorzutäuschen, im Inneren aber Anderes zu hegen.

Wenn die Muslime frei und in einem definierten Vertragsverhältnis mit den Nichtmuslimen sind, ist dies gar nicht nötig.

Wenn ein Vertrag vorliegt, ist es sogar nicht einmal erlaubt, unterdrückten Muslimen, die selbstverschuldet im Machtbereich ihrer nichtmuslimischen Feinde bleiben, zu helfen: **Für den Schutz derjenigen Mu'minūn aber, die nicht ausgewandert sind, seid ihr keineswegs verantwortlich, bis sie (doch noch) auswandern. Suchen sie aber eure Hilfe für die Religion, dann ist das Helfen eure Pflicht, (es sei denn, sie bitten euch) gegen ein Volk (um Hilfe), zwischen dem und euch ein Bündnis besteht. Und Allah sieht euer Tun. [8:72]**

Siehe hierzu auch den Tafsir zu [8:72-73] (Abschnitt „Genaue Festlegung der Schutzfreundschaft und der Loyalität (arab. wilāja) [8:72-73]" aus Band 4) und den Tafsir zu [5:51] aus Band 3.

D.h. ein Muslim ist immer ehrlich und aufrecht. In einer Situation jedoch, wo er berechtigterweise um sein Leben fürchten muss, darf er mit der Zunge – nicht jedoch mit der Tat – eine Loyalität gegenüber den Feinden der Muslime vortäuschen.

Ibn Kathir sagt, dass dies zu manchen Zeiten in manchen Ländern gilt.

Hier sieht man also, dass islamische Bestimmungen immer im Kontext zu sehen sind und nicht immer allgemein gelten, wie es zum Teil von manchen Muslimen dargestellt wird.

Und so, wie Bestimmungen, die durch den Koran festgelegt werden, manchmal nur für manche Situationen gelten, so ist es nicht auszuschließen, dass sich eine Bestimmung, die über einen *idschma'* (Übereinkunft aller Gelehrten einer Zeit) ermittelt wurde, sich für andere Zeiten und andere Orte, in denen der Kontext und die Umgebung anders ist, auch ändert.

3.14 Allah weiß über alles Bescheid [3:29]

قُلْ إِن تُخْفُوا۟ مَا فِى صُدُورِكُمْ أَوْ تُبْدُوهُ يَعْلَمْهُ ٱللَّهُ ۗ وَيَعْلَمُ مَا فِى ٱلسَّمَـٰوَٰتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ ۗ وَٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ قَدِيرٌ ﴿٢٩﴾

Sprich: "Ob ihr verbergt, was in eurer Brust ist, oder ob ihr es kundtut, Allāh weiß es; Er weiß, was in den Himmeln und was auf der Erde ist; und Allāh hat Macht über alle Dinge." [3:29]

3.14.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Dies ist ein Hinweis von Allah, dem Erhabenen, an Seine Diener, auf dass sie Ihn fürchten und keine Sünden tun mögen, denn Ihm ist nichts verborgen.

3.15 Am Tag der Auferstehung wird alles zum Vorschein kommen, was der Mensch getan hat [3:30]

يَوْمَ تَجِدُ كُلُّ نَفْسٍ مَّا عَمِلَتْ مِنْ خَيْرٍ مُّحْضَرًا وَمَا عَمِلَتْ مِن سُوٓءٍ تَوَدُّ لَوْ أَنَّ بَيْنَهَا وَبَيْنَهُۥٓ أَمَدًۢا بَعِيدًا ۗ وَيُحَذِّرُكُمُ ٱللَّهُ نَفْسَهُۥ ۗ وَٱللَّهُ رَءُوفٌۢ بِٱلْعِبَادِ ﴿٣٠﴾

An jenem Tage wird jede Seele bereit finden, was sie an Gutem getan hat; und was sie an Bösem getan hat - wünschen wird sie, dass zwischen ihr und ihm eine weite Zeitspanne läge. Und Allāh warnt euch vor Sich Selbst (achtlos zu sein); und Allāh ist gütig gegen Seine Diener. [3:30]

3.15.1 Worterläuterungen und Tafsīr

An jenem Tage wird jede Seele bereit finden, was sie an Gutem getan hat – D.h. am Tag der Auferstehung wird dem Menschen alles präsentiert werden, was er an Gutem und Schlechtem getan hat. Entsprechend sagt Allah: **„Verkündet wird dem Menschen an jenem Tage, was er vorausgeschickt und was er zurückgelassen hat." [75:13]**

3.16 Gott lieben bedeutet, dass man den Anweisungen Seines Gesandten folgt [3:31-32]

قُلْ إِن كُنتُمْ تُحِبُّونَ ٱللَّهَ فَٱتَّبِعُونِى يُحْبِبْكُمُ ٱللَّهُ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ ۗ وَٱللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ﴿٣١﴾ قُلْ أَطِيعُوا۟ ٱللَّهَ وَٱلرَّسُولَ ۖ فَإِن تَوَلَّوْا۟ فَإِنَّ ٱللَّهَ لَا يُحِبُّ ٱلْكَـٰفِرِينَ ﴿٣٢﴾

Sprich: "Wenn ihr Allāh liebt, so folgt mir. Lieben wird euch Allāh und euch eure Sünden vergeben; denn Allāh ist Allvergebend, Barmherzig." [3:31]

"Gehorcht Allāh und dem Gesandten!" Und wenn sie sich abwenden, so liebt Allāh die Kafirūn nicht. [3:32]

3.16.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Hier macht Allah klar, dass Er denjenigen liebt, der Seinem Gesandten folgt, d.h. der den Bestimmungen des Islams folgt.

Wer nach eigenem Gutdünken Gott anbeten will und behauptet, dass nur die gute Absicht zählt und dass der Glaube nur im Herzen ist oder Ähnliches, ist auf dem falschen Weg:

Aus dem Kapitel „Verbot von Neuerungen im gottesdienstlichen Bereich (arab. *bida´)* und neu eingeführten Dingen im gottesdienstlichen Bereich (arab. *muhdathat al-umur)*" aus „Erläuterungen zu Riyad as-Salihin"[36]:

[36] Siehe [Khin et. al., Mourad]

Gott lieben bedeutet, dass man den Anweisungen Seines Gesandten folgt [3:31-32]

Hadith 1/170

Aischa (*radiyallahu ´anha*) sagte: Der Gesandte Allahs (*sallalahu ´alaihi wa sallam*) hat gesagt: ***„Wer in dieser unserer Sache etwas Neues begründet, das nicht dazu gehört, ist abzuweisen.“***

Dies berichteten Buchari und Muslim. In einer Version bei Muslim heißt es:

„Wer ein Werk vollbringt, das nicht mit unserer Sache übereinstimmt, ist abzuweisen.“[37]

Worterläuterungen

in dieser unserer Sache - in unserer Religion (dem Islam)

ist abzuweisen - diese Ansicht bzw. Tat ist abzulehnen und man darf diese Tat nicht tun bzw. entsprechend dieser Meinung handeln.

Lehrinhalt des Hadithes

- An-Nawawi hat gesagt: „Diesen Hadith soll man sich merken und ihn als Zeugnis benutzen beim Vorgehen gegen schlechte Dinge.“ Ibn Hadschar al-Asqalani hat gesagt: „Dieser Hadith gehört zu den Grundlagen und Fundamenten der Religion.“
- Der Hadith besagt, dass jede Neuerung abzuweisen ist, die sich nicht mit den allgemeinen Fundamenten oder den einzelnen Textquellen der Religion vereinbaren lässt. Wenn jedoch die betreffende Sache nicht im Widerspruch mit der Religion steht, sondern sich unter eine der Säulen bzw. eines der

---

[37] Hier dieser Wortlaut des Hadithes von Muslim:

حَدَّثَنَا إِسْحَقُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ وَعَبْدُ بْنُ حُمَيْدٍ جَمِيعًا عَنْ أَبِي عَامِرٍ قَالَ عَبْدٌ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْمَلِكِ بْنُ عَمْرٍو حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ جَعْفَرٍ الزُّهْرِيُّ عَنْ سَعْدِ بْنِ إِبْرَاهِيمَ قَالَ سَأَلْتُ الْقَاسِمَ بْنَ مُحَمَّدٍ عَنْ رَجُلٍ لَهُ ثَلَاثَةُ مَسَاكِنَ فَأَوْصَى بِثُلُثِ كُلِّ مَسْكَنٍ مِنْهَا قَالَ يُجْمَعُ ذَلِكَ كُلُّهُ فِي مَسْكَنٍ وَاحِدٍ ثُمَّ قَالَ أَخْبَرَتْنِي عَائِشَةُ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **مَنْ عَمِلَ عَمَلًا لَيْسَ عَلَيْهِ أَمْرُنَا فَهُوَ رَدٌّ**

> Fundamente der Religion oder eine ihrer Bestimmungen einordnen lässt, dann ist die betreffende Sache nicht abzuweisen. Möglicherweise ist diese Sache sogar eine religiöse Pflicht oder eine religiös erwünschte Sache. (…) …Beispiele dafür sind der Aufbau von Ausbildungseinrichtungen und das Drucken von Büchern, um Wissen zu verbreiten, denn Wissen unter den Menschen zu verbreiten ist eine religiös erwünschte Tat (arab. *mandub*). Und es gibt noch viele andere Beispiele.

Eine abzuweisende religiöse Neuerung (arab. *bid´a*) ist folgendermaßen definiert: Alle Handlungen, die Menschen verrichten, mit der Absicht, sich Allah zu nähern, wobei nichts darüber im Koran oder in der Sunna erwähnt ist.

3.17 Allah erwählte Adam, Noah, die Angehörigen von Abraham und die Angehörigen von Imran vor allen Menschen [3:33-34]

۞ إِنَّ ٱللَّهَ ٱصۡطَفَىٰٓ ءَادَمَ وَنُوحٗا وَءَالَ إِبۡرَٰهِيمَ وَءَالَ عِمۡرَٰنَ عَلَى ٱلۡعَٰلَمِينَ ٣٣ ذُرِّيَّةَۢ بَعۡضُهَا مِنۢ بَعۡضٖۗ وَٱللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ٣٤

Wahrlich, Allāh erwählte Adam und Noah und das Haus Abraham und das Haus ‘Imrān vor allen Welten [3:33],

ein Geschlecht, von dem einer aus dem anderen stammt, und Allāh ist Allhörend, Allwissend. [3:34]

3.17.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß:

Allah der Erhabene hat diese Familien aus den übrigen Erdenbewohnern erwählt:

Adam, Friede sei mit ihm, hat Allah, der Erhabene, mit Seinen Händen ohne Vater und Mutter erschaffen. Allah hauchte ihm von Seinem Geist ein und ließ die Engel vor ihm niederknien. Allah lehrte ihn die Namen aller Dinge und ließ ihn im Paradies wohnen. Dann wurde er von Allah vom Paradies auf die Erde versetzt aufgrund der Weisheit Allahs.

Noah, Friede sei mit ihm, war der erste Gesandte Gottes, den Gott zu den Menschen schickte, nachdem sie begannen, Götzen anzubeten. Nachdem Noah sein Volk Tag und Nacht zum Islam aufrief, und sie in den vielen Jahren nur noch schlimmer wurden, übte Allah Vergeltung und ließ Noahs Volk – ausgenommen den Muslimen, die er mit Noah (a.s.) rettete – ertrinken.

Und Allah erwählte die Familie und Nachkommenschaft Abrahams, Friede sei mit ihm, zu denen auch Muhammad, Allahs Segen und Heil auf ihm, gehört, der der letzte Prophet und der uneingeschränkt der beste Mensch überhaupt war.

Und Allah erwählte die Familie und Nachkommenschaft von Imran. Imran war der Vater von Maria, der Mutter von Jesus, Friede sei mit ihnen.

Ibn Kathir: Mit Imrān ist hier der Vater von Maria (a.s.) gemeint.

Ibn Kathir: Muhammad ibn Ishaq ibn Jasār sagte: Imran ist der Sohn von Jāschim, des Sohnes von Amūn, des Sohnes von Mischa, […] des Sohnes von Salomon, des Sohnes von David (Friede sei mit ihnen beiden). So gehört Jesus (Friede sei mit ihm) also zur Nachkommenschaft von Abraham (Friede sei mit ihm).[38]

Ibn Kathir zitiert in seinem Buch „Qasas al-Anbijā'" (Prophetengeschichten) unterschiedliche Angaben von Stammbäumen. Es herrscht jedoch Übereinstimmung darüber, dass Imran von David (a.s.) abstammt.

3.18 Die Geburt von Maria, der Mutter von Jesus [3:35-36]

إِذْ قَالَتِ ٱمْرَأَتُ عِمْرَٰنَ رَبِّ إِنِّى
نَذَرْتُ لَكَ مَا فِى بَطْنِى مُحَرَّرًا

Damals sagte die Frau 'Imrāns: „Mein Herr, ich gelobe Dir, was in meinem Mutterleib ist, für Deinen Dienst freizustellen. So nimm es von mir an; siehe, Du bist der

[38] قال محمد بن إسحاق بن يسار رحمه الله: هو عمران بن ياشم بن أمون بن ميشا بن حزقيا بن أحريق بن يوثم بن عزاريا ابن أمصيا بن ياوش بن أجريهو بن يازم بن يهفاشاط بن إنشا بن أبيان بن رخيعم بن سليمان بن داود، عليهما السلام. فعيسى، عليه السلام، من ذرية إبراهيم

فَتَقَبَّلۡ مِنِّيٓۖ إِنَّكَ أَنتَ ٱلسَّمِيعُ ٱلۡعَلِيمُ ٣٥ فَلَمَّا وَضَعَتۡهَا قَالَتۡ رَبِّ إِنِّي وَضَعۡتُهَآ أُنثَىٰ وَٱللَّهُ أَعۡلَمُ بِمَا وَضَعَتۡ وَلَيۡسَ ٱلذَّكَرُ كَٱلۡأُنثَىٰۖ وَإِنِّي سَمَّيۡتُهَا مَرۡيَمَ وَإِنِّيٓ أُعِيذُهَا بِكَ وَذُرِّيَّتَهَا مِنَ ٱلشَّيۡطَٰنِ ٱلرَّجِيمِ ٣٦

Allhörende, der Allwissende.“ [3:35]

Und als sie es geboren hatte, sagte sie: ”Mein Herr, siehe, ich habe es als Mädchen geboren.“ Und Allāh wusste wohl, was sie geboren hatte; denn der Knabe ist nicht wie das Mädchen. ”Und ich habe sie Maria genannt, und siehe, ich möchte, dass sie und ihre Nachkommen zu Dir Zuflucht nehmen vor dem gesteinigten Satan.“ [3:36]

3.18.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Allah hat gesagt:

إِذۡ قَالَتِ ٱمۡرَأَتُ عِمۡرَٰنَ رَبِّ إِنِّي نَذَرۡتُ لَكَ مَا فِي بَطۡنِي مُحَرَّرٗا فَتَقَبَّلۡ مِنِّيٓۖ إِنَّكَ أَنتَ ٱلسَّمِيعُ ٱلۡعَلِيمُ ٣٥

Damals sagte die Frau 'Imrans[39]: „Mein Herr, ich gelobe Dir, was in meinem Mutterleib ist, für Deinen Dienst freizustellen. So nimm (es) von mir an! Du bist ja der Allhörende und Allwissende". [3:35]

Das Folgende ist aus dem Buch „Islamische Geschichte“[40], Kap. 2.31 „Maria und Jesus“ entnommen:

Muhammad ibn Ishaq und andere sagten: „Die Mutter von Maria bekam keine Kinder (wörtl. sie wurde nicht schwanger). Da sah sie eines Tages einen Vogel,

[39] Imran, der Vater von Maria (a.s.), war ein Nachfahre von David (a.s.). Ibn Kathir zitiert unterschiedliche Angaben von Stammbäumen. Es herrscht jedoch Übereinstimmung darüber, dass Imran von David (a.s.) abstammt.

[40] [Mourad – Geschichte]

der sein Küken fütterte. Da wünschte sie sich ein Kind und gelobte Allah, dass sie ihr Kind als Diener für die Gebetsstätte (Tempel) in Jerusalem (arab. bait al-maqdis) bestimmt, falls sie schwanger werden würde. Sie bekam daraufhin sofort ihre Periode, nach deren Ablauf ihr Mann mit ihr ehelichen Verkehr hatte, woraufhin sie mit Maria schwanger wurde."

فَلَمَّا وَضَعَتۡهَا قَالَتۡ رَبِّ إِنِّي وَضَعۡتُهَآ أُنثَىٰ وَٱللَّهُ أَعۡلَمُ بِمَا وَضَعَتۡ وَلَيۡسَ ٱلذَّكَرُ كَٱلۡأُنثَىٰۖ وَإِنِّي سَمَّيۡتُهَا مَرۡيَمَ وَإِنِّيٓ أُعِيذُهَا بِكَ وَذُرِّيَّتَهَا مِنَ ٱلشَّيۡطَٰنِ ٱلرَّجِيمِ ٣٦

Als sie sie dann zur Welt gebracht hatte, sagte sie: „Mein Herr, ich habe ein Mädchen zur Welt gebracht." Und Allah wusste sehr wohl, was sie zur Welt gebracht hatte, und der Knabe ist nicht wie das Mädchen. „Ich habe sie Maria (arab. Mariam) genannt, und ich stelle sie und ihre Nachkommenschaft unter Deinen Schutz vor dem gesteinigten Satan". [3:36]

Abu Huraira berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat:

مَا مِنْ مَوْلُودٌ إِلَّا يَمَسُّهُ الشَّيْطَانُ حِينَ يُولَدُ فَيَسْتَهِلُّ صَارِخًا مِنْ مَسِّ الشَّيْطَانِ غَيْرَ مَرْيَمَ وَابْنِهَا ثُمَّ يَقُولُ أَبُو هُرَيْرَةَ {وَإِنِّي أُعِيذُهَا بِكَ وَذُرِّيَّتَهَا مِنْ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ}

„Jedes neugeborene Kind[41] wird vom Teufel berührt, so dass es von dieser Berührung schreit– außer Maria und ihr Sohn". Abu Huraira sagt weiter (nachdem er den Hadith berichtete): *„Lest, wenn ihr wollt, (die Aussage Allahs):* **„...und ich stelle sie und ihre Nachkommenschaft unter Deinen Schutz vor dem gesteinigten Satan."[3:36]**"[42]

---

[41] In einem Wortlaut des Hadithes bei Muslim(H2366) heißt es: *"**Jedes Neugeborene von den Kindern Adams (d.h. den Menschen)…**"*

[42] Dies berichteten Buchari(u.a. 4548) und Muslim(H2366). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(4548) aus [al-Kutub as-Sitta].

3.19 Zacharias (a.s.) betreute die kleine Maria (a.s.) [3:37]

فَتَقَبَّلَهَا رَبُّهَا بِقَبُولٍ حَسَنٍ وَأَنۢبَتَهَا نَبَاتًا
حَسَنًا وَكَفَّلَهَا زَكَرِيَّا ۖ كُلَّمَا دَخَلَ عَلَيۡهَا
زَكَرِيَّا ٱلۡمِحۡرَابَ وَجَدَ عِندَهَا رِزۡقًا ۖ قَالَ
يَٰمَرۡيَمُ أَنَّىٰ لَكِ هَٰذَا ۖ قَالَتۡ هُوَ مِنۡ عِندِ
ٱللَّهِ ۖ إِنَّ ٱللَّهَ يَرۡزُقُ مَن يَشَآءُ بِغَيۡرِ حِسَابٖ
٣٧

Und so nahm sie Allāh gnädig an und ließ sie in schöner Weise in der Obhut des Zacharias heranwachsen. Sooft Zacharias zu ihr in den Tempel hineintrat, fand er Speise bei ihr. Da sagte er: "O Maria, woher hast du das?" Sie sagte: "Es ist von Allāh; siehe, Allāh versorgt unbegrenzt, wen Er will." [3:37]

3.19.1 Die örtlichen religiösen Führer des Volks Israel losten aus, wer die kleine Maria betreuen darf

Das Folgende ist aus dem Buch „Islamische Geschichte"[43], Kap. 2.31 „Maria und Jesus" entnommen:

Allah hat gesagt:

وَمَا كُنتَ لَدَيۡهِمۡ إِذۡ يُلۡقُونَ أَقۡلَٰمَهُمۡ
أَيُّهُمۡ يَكۡفُلُ مَرۡيَمَ وَمَا كُنتَ لَدَيۡهِمۡ
إِذۡ يَخۡتَصِمُونَ ٤٤

...Denn du warst nicht bei ihnen, als sie ihre Rohre warfen (um durch das Los zu bestimmen), wer von ihnen Maria betreuen sollte. Und du warst nicht bei ihnen, als sie miteinander stritten. [3:44]

Ibn Kathir sagt zur Erläuterung dieser Koranstelle in seinem Tafsir-Werk:

„Ibn Dscharir (d.h. at-Tabari) berichtet von [Überliefererkette weggelassen] Ikrima, dass dieser gesagt hat: „Dann ging die Mutter von Maria mit Maria aus dem Haus (wörtl. hinaus). Sie trug sie in einem Tuchstück zu der Sippe (arab.

[43] [Mourad – Geschichte]

Banu) Al-Kahen bin Aaron, des Bruders von Moses (a.s.). Zu dieser Zeit waren sie für die Pflege des Tempels (d.h. die Al-Aqsa Moschee, arab. Bait al-maqdis) in Jerusalem verantwortlich so wie die Pfleger (arab. hadschaba) der Kaaba für diese verantwortlich waren. Sie sagte zu ihnen: „Dies ist meine Tochter. Ich habe gelobt, sie für den Dienst am Herrn freizustellen. Nehmt sie hinein, denn eine, die gerade ihre Regelblutung hat, darf nicht in die Gebetsstätte (bzw. Synagoge, arab. kanisa) eintreten, und ich möchte sie nicht wieder mit mir in mein Hause nehmen." Da sagten sie. „Dies ist die Tochter unseres Vorbeters (arab. Imam)" - Imran pflegte damals für sie das Gebet zu leiten - „und der, der unsere Opfergaben darbringt." Da sagte Zacharias: „Gebt sie mir, denn ihre Tante mütterlicherseits ist meine Ehefrau." Sie antworteten darauf: „Das ist uns aber nicht lieb, denn sie ist die Tochter unseres Vorbeters." Dies war, als sie dann die Entscheidung durch das Los bestimmten, indem sie mit ihren Schreibrohren, mit denen sie die Thora (auf-)schrieben, das Los durchführten. Zacharias gewann dabei das Los, und so nahm er sie (d.h. die kleine Maria) in seine Obhut"."[44]

Ikrima, Qatada, Rabi' bin Anas und andere berichten auch Folgendes, wobei ihre Überlieferungen sich überschneiden: „Sie gingen zum Fluss Jordan und machten den Losentscheid, indem sie vereinbarten, dass derjenige das Los gewonnen hat, dessen Rohr in der Strömung des Wassers stehen blieb, und dass derjenige sie (d.h. Maria) somit in seine Obhut nehmen darf. Sie warfen ihre Rohre und alle Rohre wurden von der Strömung des Wassers mitgetragen - außer das Rohr von Zacharias, welches fest im Wasser stehen blieb. Es wird auch berichtet, dass das Rohr von Zacharias entgegen der Strömung schwamm – d.h. flussaufwärts."[45] Ibn Kathir: „Dies[46], obwohl er ihr Ältester, der Beste von ihnen, der Gelehrteste von ihnen, ihr Führer und ihr Prophet war – der

[44] Aus [Ibn Kathir – Tasir], Band 1, S.502

[45] Aus [Ibn Kathir – Tasir], Band 1, S.502

[46] damit ist wohl gemeint, dass Zacharias und alle anderen ganz gleichberechtigt nach dem Los entschieden

Segen und das Heil Allahs seien mit Zacharias und mit allen Propheten und Gesandten.“[47]

Allah hat gesagt:

Da nahm ihr Herr sie auf gütigste Art an und ließ sie auf schöne Weise heranwachsen und Er gab sie Zacharias (arab. Zakarijja) zur Betreuung...[3:37]

فَتَقَبَّلَهَا رَبُّهَا بِقَبُولٍ حَسَنٍ
وَأَنۢبَتَهَا نَبَاتًا حَسَنًا وَكَفَّلَهَا زَكَرِيَّا

3.19.2 Zacharias (a.s.) betreute die kleine Maria (a.s.), die von Allah auf wunderhafte Art und Weise versorgt wurde

Allah hat gesagt:

...Jedesmal, wenn Zacharias zu ihr in die Zelle (bzw. Gebetsstätte, arab. mihrab) trat, fand er bei ihr eine Versorgung. Er sagte: „Maria, woher hast du das?" Sie sagte: „Es kommt von Allah; Allah versorgt, wen Er will, ohne zu berechnen".[3:37]

كُلَّمَا دَخَلَ عَلَيۡهَا زَكَرِيَّا ٱلۡمِحۡرَابَ
وَجَدَ عِندَهَا رِزۡقًاۖ قَالَ يَٰمَرۡيَمُ أَنَّىٰ لَكِ
هَٰذَاۖ قَالَتۡ هُوَ مِنۡ عِندِ ٱللَّهِۖ إِنَّ ٱللَّهَ
يَرۡزُقُ مَن يَشَآءُ بِغَيۡرِ حِسَابٖ ٣٧

Das Folgende ist aus dem Buch „Islamische Geschichte“[48], Kap. 2.31 „Maria und Jesus“ entnommen:

Ibn Kathir: Die Korankommentatoren sagten: Zacharias richtete für sie einen ehrenhaften Raum in der Gebetsstätte (arab. masdschid) ein, den niemand außer ihr betrat. Dort diente sie Allah und führte das Amt des Aufsehers über die Gebetsstätte aus, wenn sie an der Reihe war. Sie diente Allah am Tag und in der Nacht, bis dass man sie darin beim Volk Israel als vorbildlich erachtete.

---

[47] Aus [Ibn Kathir – Tasir], Band 1, S.502. Es ist nicht ganz klar, ob dies die Worte von Ibn Kathir oder die der vorher erwähnten Überlieferer sind.

[48] [Mourad – Geschichte]

Sie war bekannt für ihre ehrenhaften Eigenschaften und das, was ihr an ehrenhaften Dingen wiederfuhr. So kam es, dass immer, wenn Zacharias, der Prophet Allahs, an den Ort ihres Gottesdienstes kam, er bei ihr eine außergewöhnliche Versorgung vorfand. So fand er im Winter Sommerfrüchte vor und im Sommer Winterfrüchte. Da fragte er sie: **„woher hast du das?“[3:37]**, worauf sie antwortete: **„Es kommt von Allah; Allah versorgt, wen Er will, ohne zu berechnen.“[3:37]** Da kam in Zacharias die Hoffnung nach einem eigenen Sohn auf, obwohl er bereits ein hohes Alter erreicht hat. Er sprach: **„Mein Herr, schenke mir von Dir aus gute Nachkommenschaft! Du bist ja der Gebetserhörer.“[3:38]**

Ein Teil der Korankommentatoren sagte: „Zacharias sagte: „O Der, Der du Maria mit Früchten nicht zur gewöhnlichen Jahreszeit versorgt hast, schenke mir einen Sohn, auch wenn es (durch mein fortgeschrittenes Alter) nicht mehr die natürliche Zeit ist (zu zeugen)“.“

3.20 Zacharias (a.s.) bekommt in hohem Alter noch einen Sohn: Johannes (a.s.) [3:38-41]

هُنَالِكَ دَعَا زَكَرِيَّا رَبَّهُۥ ۖ قَالَ رَبِّ
هَبْ لِى مِن لَّدُنكَ ذُرِّيَّةً طَيِّبَةً ۖ
إِنَّكَ سَمِيعُ ٱلدُّعَآءِ ﴿٣٨﴾ فَنَادَتْهُ
ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ وَهُوَ قَآئِمٌ يُصَلِّى فِى
ٱلْمِحْرَابِ أَنَّ ٱللَّهَ يُبَشِّرُكَ بِيَحْيَىٰ
مُصَدِّقًۢا بِكَلِمَةٍ مِّنَ ٱللَّهِ وَسَيِّدًا
وَحَصُورًا وَنَبِيًّا مِّنَ ٱلصَّٰلِحِينَ ﴿٣٩﴾

Dort rief Zacharias seinen Herrn an und sagte: ”Mein Herr, gib mir als Geschenk von Dir gute Nachkommenschaft, wahrlich, Du bist Der Erhörer des Gebets.“ [3:38]

Und da riefen ihm die Engel zu, während er zum Gebet in dem Tempel stand: ”Siehe, Allāh verheißt dir Johannes, den Bestätiger eines Wortes von Allāh, einen Vornehmen, einen Asketen und Propheten, einen von den Rechtschaffenen.“ [3:39]

Er sagte: ”Mein Herr, soll mir ein

قَالَ رَبِّ أَنَّىٰ يَكُونُ لِي غُلَٰمٌ وَقَدْ
بَلَغَنِيَ ٱلْكِبَرُ وَٱمْرَأَتِي عَاقِرٌ ۖ قَالَ
كَذَٰلِكَ ٱللَّهُ يَفْعَلُ مَا يَشَآءُ ﴿٤٠﴾ قَالَ
رَبِّ ٱجْعَل لِّيٓ ءَايَةً ۖ قَالَ ءَايَتُكَ أَلَّا
تُكَلِّمَ ٱلنَّاسَ ثَلَٰثَةَ أَيَّامٍ إِلَّا رَمْزًا ۗ
وَٱذْكُر رَّبَّكَ كَثِيرًا وَسَبِّحْ بِٱلْعَشِيِّ
وَٱلْإِبْكَٰرِ ﴿٤١﴾

Knabe (geschenkt) werden, wo mich das Alter doch überkommen hat und meine Frau unfruchtbar ist?" Er sprach: "Allāh tut ebenso, was Er will." [3:40]

Er sagte: "Mein Herr, gib mir ein Zeichen." Er sprach: "Dein Zeichen ist, dass du drei Tage lang zu den Menschen nicht sprechen wirst außer durch Gesten. Und gedenke deines Herrn häufig und preise Ihn am Abend und am Morgen." [3:41]

3.20.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Für den Zusammenhang siehe auch die Erläuterung am Ende des vorigen Abschnitts.

3.21 Maria (Friede sei mit ihr) war eine der vier besten Frauen, die es überhaupt gibt [3:42-44]

وَإِذْ قَالَتِ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ يَٰمَرْيَمُ إِنَّ ٱللَّهَ
ٱصْطَفَىٰكِ وَطَهَّرَكِ وَٱصْطَفَىٰكِ عَلَىٰ
نِسَآءِ ٱلْعَٰلَمِينَ ﴿٤٢﴾ يَٰمَرْيَمُ ٱقْنُتِي
لِرَبِّكِ وَٱسْجُدِي وَٱرْكَعِي مَعَ
ٱلرَّٰكِعِينَ ﴿٤٣﴾ ذَٰلِكَ مِنْ أَنۢبَآءِ
ٱلْغَيْبِ نُوحِيهِ إِلَيْكَ ۚ وَمَا كُنتَ لَدَيْهِمْ

Und damals sprachen die Engel: "O Maria, siehe, Allāh hat dich auserwählt und gereinigt und erwählt vor den Frauen der Welten. [3:42]

O Maria, sei vor deinem Herrn voller Andacht und wirf dich nieder und beuge dich mit den Sich-Beugenden." [3:43]

Dies ist eine der Verkündungen des Verborgenen, die Wir dir offenbaren. Denn du warst nicht

إِذْ يُلْقُونَ أَقْلَٰمَهُمْ أَيُّهُمْ يَكْفُلُ مَرْيَمَ وَمَا كُنتَ لَدَيْهِمْ إِذْ يَخْتَصِمُونَ ﴿٤٤﴾

bei ihnen, als sie ihre Losröhrchen warfen, wer von ihnen Maria pflegen sollte. Und du warst nicht bei ihnen, als sie miteinander stritten. [3:44]

3.21.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

أَفْضَلُ نِسَاءِ أَهْلِ الْجَنَّةِ خَدِيجَةُ بِنْتُ خُوَيْلِدٍ وَفَاطِمَةُ بِنْتُ مُحَمَّدٍ وَمَرْيَمُ بِنْتُ عِمْرَانَ وَآسِيَةُ بِنْتُ مُزَاحِمٍ امْرَأَةُ فِرْعَوْنَ

„Die besten Frauen der Leute des Paradieses sind: Khadidscha[49], die Tochter Khuwailids, Fatima, die Tochter Muhammads, Maria[50], die Tochter Imrans und Asija, die Tochter von Muzahim, die Frau von Pharao."[51]

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

كَمَلَ مِنْ الرِّجَالِ كَثِيرٌ وَلَمْ يَكْمُلْ مِنْ النِّسَاءِ إِلَّا آسِيَةُ امْرَأَةُ فِرْعَوْنَ وَمَرْيَمُ بِنْتُ عِمْرَانَ وَإِنَّ فَضْلَ عَائِشَةَ عَلَى النِّسَاءِ كَفَضْلِ الثَّرِيدِ عَلَى سَائِرِ الطَّعَامِ

„Von den Männern gibt es viele, die Vollkommenheit (d.h. eine vollkommene Persönlichkeit) erreichten. Von den Frauen hat keine Vollkommenheit erreicht außer Asija, die Frau von Pharao und Maria, die Tochter Imrans. Und die

---

49 Die erste Ehefrau des Propheten Muhammad (s.a.s.)

50 Die Mutter von Jesus (a.s.)

51 Dies berichtete Ahmad, Nasa'i (in den "kubra") u.a. Dies ist ein authentischer (arab. sahih) Hadith ([IbnKathir], Nr. 448. Tirmidhi(3878) berichtet einen Hadith mit fast gleichem Wortlaut und sagte dazu, dass es ein sahih-Hadith ist.

Vorzüglichkeit von Aischa[52] gegenüber anderen Frauen ist wie die des Tharid (Gericht aus eingeweichtem Brot, Fleisch und Brühe) gegenüber allen anderen Speisen."[53]

ذَٰلِكَ مِنْ أَنۢبَآءِ ٱلْغَيْبِ نُوحِيهِ إِلَيْكَ ۚ وَمَا كُنتَ لَدَيْهِمْ إِذْ يُلْقُونَ أَقْلَٰمَهُمْ أَيُّهُمْ يَكْفُلُ مَرْيَمَ وَمَا كُنتَ لَدَيْهِمْ إِذْ يَخْتَصِمُونَ ﴿٤٤﴾

Dies ist eine der Verkündungen des Verborgenen, die Wir dir offenbaren. Denn du warst nicht bei ihnen, als sie ihre Losröhrchen warfen, wer von ihnen Maria pflegen sollte. Und du warst nicht bei ihnen, als sie miteinander stritten. [3:44]

Zur Erläuterung dieses Koranverses siehe den Abschnitt zur Erläuterung zu [3:37].

3.22 Allah kündigt der Jungfrau Maria (a.s.), der Reinen, Unbefleckten, einen Sohn an - Jesus, den Messias [3:45-47]

إِذْ قَالَتِ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ يَٰمَرْيَمُ إِنَّ ٱللَّهَ يُبَشِّرُكِ بِكَلِمَةٍ مِّنْهُ ٱسْمُهُ ٱلْمَسِيحُ عِيسَى ٱبْنُ مَرْيَمَ وَجِيهًا فِى ٱلدُّنْيَا وَٱلْءَاخِرَةِ وَمِنَ ٱلْمُقَرَّبِينَ ﴿٤٥﴾ وَيُكَلِّمُ

Als die Engel sagten: „O Maria, Allah verkündet dir ein Wort von Ihm, dessen Name der Messias (arab. al-Masih) Jesus, der Sohn Marias, ist, angesehen im Diesseits und Jenseits und einer der (Allah) Nahegestellten. [3:45]

Und er wird in der Wiege zu den

[52] Eine der Ehefrauen des Propheten (s.a.s.). Sie war die gelehrteste Frau der muslimischen Umma und lebte noch ca. 50 Jahre nach dem Tod des Propheten (s.a.s.). Sie verbreitete den Koran und die Sunna und gab Rechtsauskünfte (arab. Fatwas). Allahs Wohlgefallen sei mit ihr.

[53] Dies berichteten Buchari(3411, 3433), Muslim, Tirmidhi, Nasa'i und Ibn Madscha

ٱلنَّاسَ فِى ٱلْمَهْدِ وَكَهْلًا وَمِنَ
ٱلصَّٰلِحِينَ ﴿٤٦﴾ قَالَتْ رَبِّ أَنَّىٰ
يَكُونُ لِى وَلَدٌ وَلَمْ يَمْسَسْنِى بَشَرٌ ۖ قَالَ
كَذَٰلِكِ ٱللَّهُ يَخْلُقُ مَا يَشَآءُ ۚ إِذَا
قَضَىٰٓ أَمْرًا فَإِنَّمَا يَقُولُ لَهُۥ كُن فَيَكُونُ
﴿٤٧﴾

Menschen sprechen und im Mannesalter und einer der Rechtschaffenen sein." [3:46]

Sie sagte: „Mein Herr, wie sollte ich ein Kind haben, wo mich (doch) kein menschliches Wesen berührt hat?" Er (d.h. der Engel) sagte: „So wird es sein; Allah erschafft, was Er will. Wenn Er eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er zu ihr nur: ‚Sei!' und so ist sie. [3:47]

3.22.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Das Folgende ist aus dem Buch „Islamische Geschichte“[54], Kap. 2.31 „Maria und Jesus“ entnommen:

Die Ankündigung

Allah hat gesagt:

إِذْ قَالَتِ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ يَٰمَرْيَمُ إِنَّ ٱللَّهَ
يُبَشِّرُكِ بِكَلِمَةٍ مِّنْهُ ٱسْمُهُ ٱلْمَسِيحُ
عِيسَى ٱبْنُ مَرْيَمَ وَجِيهًا فِى ٱلدُّنْيَا
وَٱلْءَاخِرَةِ وَمِنَ ٱلْمُقَرَّبِينَ ﴿٤٥﴾

Als die Engel sagten: „O Maria, Allah verkündet dir ein Wort von Ihm, dessen Name der Messias (arab. al-Masih) Jesus, der Sohn Marias, ist, angesehen im Diesseits und Jenseits und einer der (Allah) Nahegestellten. [3:45]

Und er wird in der Wiege zu den Menschen sprechen und im

[54] [Mourad – Geschichte]

وَيُكَلِّمُ ٱلنَّاسَ فِى ٱلْمَهْدِ وَكَهْلًا
وَمِنَ ٱلصَّٰلِحِينَ ﴿٤٦﴾ قَالَتْ رَبِّ
أَنَّىٰ يَكُونُ لِى وَلَدٌ وَلَمْ يَمْسَسْنِى بَشَرٌ ۖ
قَالَ كَذَٰلِكِ ٱللَّهُ يَخْلُقُ مَا يَشَآءُ ۚ
إِذَا قَضَىٰٓ أَمْرًا فَإِنَّمَا يَقُولُ لَهُۥ كُن
فَيَكُونُ ﴿٤٧﴾ وَيُعَلِّمُهُ ٱلْكِتَٰبَ
وَٱلْحِكْمَةَ وَٱلتَّوْرَىٰةَ وَٱلْإِنجِيلَ ﴿٤٨﴾
وَرَسُولًا إِلَىٰ بَنِىٓ إِسْرَٰٓءِيلَ أَنِّى قَدْ
جِئْتُكُم بِـَٔايَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ ۖ أَنِّىٓ أَخْلُقُ
لَكُم مِّنَ ٱلطِّينِ كَهَيْـَٔةِ ٱلطَّيْرِ
فَأَنفُخُ فِيهِ فَيَكُونُ طَيْرًۢا بِإِذْنِ ٱللَّهِ ۖ
وَأُبْرِئُ ٱلْأَكْمَهَ وَٱلْأَبْرَصَ
وَأُحْىِ ٱلْمَوْتَىٰ بِإِذْنِ ٱللَّهِ ۖ وَأُنَبِّئُكُم بِمَا
تَأْكُلُونَ وَمَا تَدَّخِرُونَ فِى بُيُوتِكُمْ ۚ
إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَءَايَةً لَّكُمْ إِن كُنتُم
مُّؤْمِنِينَ ﴿٤٩﴾ وَمُصَدِّقًا لِّمَا

Mannesalter und einer der Rechtschaffenen sein." [3:46]

Sie sagte: „Mein Herr, wie sollte ich ein Kind haben, wo mich (doch) kein menschliches Wesen berührt hat?" Er (d.h. der Engel) sagte: „So wird es sein; Allah erschafft, was Er will. Wenn Er eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er zu ihr nur: ‚Sei!' und so ist sie. [3:47]

Und Er wird ihn die Schrift, die Weisheit, die Thora und das Evangelium lehren. [3:48]

Und (Er wird ihn schicken) als einen Gesandten zu den Kindern Israels (zu denen er sagen wird): ‚Gewiss, ich bin ja mit einem Zeichen von eurem Herrn zu euch gekommen: dass ich euch aus Lehm (etwas) schaffe, (was so aussieht) wie die Gestalt eines Vogels, und dann werde ich ihm einhauchen, und da wird es ein (wirklicher) Vogel sein. Und ich werde mit Allahs Erlaubnis den Blindgeborenen und den Weißgefleckten' heilen und werde Tote mit Allahs Erlaubnis wieder lebendig machen. Und ich werde euch kundtun, was ihr esst und was ihr in euren Häusern aufspeichert. Darin ist wahrlich ein Zeichen für euch, wenn ihr Mu'minūn seid.

[3:49]

Und das zu bestätigen, was von der Thora vor mir (offenbart) war, und um euch einiges von dem zu erlauben, was euch verboten war. Und ich bin mit einem Zeichen von eurem Herrn zu euch gekommen; so fürchtet Allah und gehorcht mir! [3:50]

Gewiss, Allah ist mein Herr und euer Herr; so dient Ihm. Das ist ein gerader Weg'.[3:51]

بَيْنَ يَدَيَّ مِنَ ٱلتَّوْرَىٰةِ وَلِأُحِلَّ
لَكُم بَعْضَ ٱلَّذِى حُرِّمَ عَلَيْكُمْ ۚ
وَجِئْتُكُم بِـَٔايَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ فَٱتَّقُوا۟
ٱللَّهَ وَأَطِيعُونِ ﴿٥٠﴾ إِنَّ ٱللَّهَ رَبِّى
وَرَبُّكُمْ فَٱعْبُدُوهُ ۗ هَـٰذَا صِرَٰطٌ
مُّسْتَقِيمٌ ﴿٥١﴾

Die Empfängnis und die Geburt von Jesus (a.s.), dem Messias und Gesandten und Diener Gottes

Allah (t) hat gesagt: Und erwähne im Buch Maria. Als sie sich von ihrer Familie nach einem östlichen Ort zurückzog [19:16]

und sich vor ihr abschirmte, da sandten Wir Unseren Engel Gabriel zu ihr, und er erschien ihr in der Gestalt eines vollkommenen Menschen; [19:17]

und sie sagte: "Ich nehme meine Zuflucht vor dir beim Allerbarmer, (lass ab von mir) wenn du Gottesfurcht hast." [19:18]

Er sprach: "Ich bin der Bote deines Herrn. (Er hat mich zu dir geschickt) auf dass ich dir einen reinen Sohn

وَٱذْكُرْ فِى ٱلْكِتَـٰبِ مَرْيَمَ إِذِ ٱنتَبَذَتْ
مِنْ أَهْلِهَا مَكَانًا شَرْقِيًّا ﴿١٦﴾ فَٱتَّخَذَتْ
مِن دُونِهِمْ حِجَابًا فَأَرْسَلْنَآ إِلَيْهَا
رُوحَنَا فَتَمَثَّلَ لَهَا بَشَرًا سَوِيًّا ﴿١٧﴾
قَالَتْ إِنِّىٓ أَعُوذُ بِٱلرَّحْمَـٰنِ مِنكَ إِن
كُنتَ تَقِيًّا ﴿١٨﴾ قَالَ إِنَّمَآ أَنَا۠ رَسُولُ
رَبِّكِ لِأَهَبَ لَكِ غُلَـٰمًا زَكِيًّا ﴿١٩﴾
قَالَتْ أَنَّىٰ يَكُونُ لِى غُلَـٰمٌ وَلَمْ

beschere." [19:19]

Sie sagte: "Wie soll mir ein Sohn (geschenkt) werden, wo mich doch kein Mann (je) berührt hat und ich auch keine Hure bin?" [19:20]

Er sprach: "So ist es; dein Herr aber spricht: »Es ist Mir ein leichtes, und Wir machen ihn zu einem Zeichen für die Menschen und zu Unserer Barmherzigkeit, und dies ist eine beschlossene Sache." [19:21]

Und so empfing sie ihn und zog sich mit ihm an einen entlegenen Ort zurück. [19:22]

يَمْسَسْنِي بَشَرٌ وَلَمْ أَكُ بَغِيًّا ﴿٢٠﴾ قَالَ
كَذَٰلِكِ قَالَ رَبُّكِ هُوَ عَلَيَّ هَيِّنٌ ۖ
وَلِنَجْعَلَهُۥٓ ءَايَةً لِّلنَّاسِ وَرَحْمَةً مِّنَّا ۚ
وَكَانَ أَمْرًا مَّقْضِيًّا ﴿٢١﴾ ۞
فَحَمَلَتْهُ فَٱنتَبَذَتْ بِهِۦ مَكَانًا
قَصِيًّا ﴿٢٢﴾

فَأَجَآءَهَا ٱلْمَخَاضُ إِلَىٰ جِذْعِ
ٱلنَّخْلَةِ قَالَتْ يَـٰلَيْتَنِى مِتُّ قَبْلَ هَـٰذَا
وَكُنتُ نَسْيًا مَّنسِيًّا ﴿٢٣﴾ فَنَادَىٰهَا
مِن تَحْتِهَآ أَلَّا تَحْزَنِى قَدْ جَعَلَ رَبُّكِ
تَحْتَكِ سَرِيًّا ﴿٢٤﴾ وَهُزِّىٓ إِلَيْكِ بِجِذْعِ
ٱلنَّخْلَةِ تُسَـٰقِطْ عَلَيْكِ رُطَبًا جَنِيًّا
﴿٢٥﴾ فَكُلِى وَٱشْرَبِى وَقَرِّى عَيْنًا ۖ فَإِمَّا
تَرَيِنَّ مِنَ ٱلْبَشَرِ أَحَدًا فَقُولِىٓ إِنِّى
نَذَرْتُ لِلرَّحْمَـٰنِ صَوْمًا فَلَنْ أُكَلِّمَ
ٱلْيَوْمَ إِنسِيًّا ﴿٢٦﴾ فَأَتَتْ بِهِۦ قَوْمَهَا
تَحْمِلُهُۥ ۖ قَالُوا۟ يَـٰمَرْيَمُ لَقَدْ جِئْتِ
شَيْـًٔا فَرِيًّا ﴿٢٧﴾ يَـٰٓأُخْتَ هَـٰرُونَ مَا
كَانَ أَبُوكِ ٱمْرَأَ سَوْءٍ وَمَا كَانَتْ أُمُّكِ

Und die Wehen der Geburt trieben sie zum Stamm einer Dattelpalme. Sie sagte: "O wäre ich doch zuvor gestorben und wäre ganz und gar vergessen!" [19:23]

Da rief er ihr von unten her zu: "Sei nicht traurig. Dein Herr hat dir ein Bächlein fließen lassen; [19:24]

und schüttele den Stamm der Palme in deine Richtung, und sie wird frische reife Datteln auf dich fallen lassen. [19:25]

So iss und trink und sei frohen Mutes. Und wenn du einen Menschen siehst, dann sprich: »Ich habe dem Allerbarmer zu fasten gelobt, darum will ich heute mit keinem Menschen reden." [19:26]

Dann brachte sie ihn auf dem Arm zu den Ihren. Sie sagten: "O Maria, du hast etwas Unerhörtes getan. [19:27]

O Schwester Aarons[55], dein Vater war kein Bösewicht, und deine Mutter war keine Hure." [19:28]

[55] Mughira ibn Schu'ba berichtet:

بَغِيًّا ﴿٢٨﴾ فَأَشَارَتْ إِلَيْهِ ۖ قَالُوا۟ كَيْفَ
نُكَلِّمُ مَن كَانَ فِى ٱلْمَهْدِ صَبِيًّا
﴿٢٩﴾ قَالَ إِنِّى عَبْدُ ٱللَّهِ ءَاتَىٰنِىَ
ٱلْكِتَٰبَ وَجَعَلَنِى نَبِيًّا ﴿٣٠﴾ وَجَعَلَنِى
مُبَارَكًا أَيْنَ مَا كُنتُ وَأَوْصَٰنِى
بِٱلصَّلَوٰةِ وَٱلزَّكَوٰةِ مَا دُمْتُ حَيًّا
﴿٣١﴾ وَبَرًّۢا بِوَٰلِدَتِى وَلَمْ يَجْعَلْنِى جَبَّارًا
شَقِيًّا ﴿٣٢﴾ وَٱلسَّلَٰمُ عَلَىَّ يَوْمَ وُلِدتُّ
وَيَوْمَ أَمُوتُ وَيَوْمَ أُبْعَثُ حَيًّا ﴿٣٣﴾
ذَٰلِكَ عِيسَى ٱبْنُ مَرْيَمَ ۚ قَوْلَ

Da zeigte sie auf ihn. Sie sagten: "Wie sollen wir zu einem reden, der noch ein Kind in der Wiege ist?" [19:29]

Er (Jesus) sagte: "Ich bin ein Diener Allahs; Er hat mir das Buch gegeben und mich zu einem Propheten gemacht. [19:30]

Und Er gab mir Seinen Segen, wo ich auch sein möge, und Er befahl mir Gebet und Zakah, solange ich lebe ; [19:31]

und ehrerbietig gegen meine Mutter (zu sein); Er hat mich nicht gewalttätig und unselig gemacht. [19:32]

Und Friede war über mir an dem Tage, als ich geboren wurde, und (Friede wird über mir sein) an dem Tage, wenn ich sterben werde, und

---

لَمَّا قَدِمْتُ نَجْرَانَ سَأَلُونِي فَقَالُوا إِنَّكُمْ تَقْرَءُونَ يَا أُخْتَ هَارُونَ وَمُوسَى قَبْلَ عِيسَى بِكَذَا وَكَذَا فَلَمَّا قَدِمْتُ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ سَأَلْتُهُ عَنْ ذَلِكَ فَقَالَ إِنَّهُمْ كَانُوا يُسَمُّونَ بِأَنْبِيَائِهِمْ وَالصَّالِحِينَ قَبْلَهُمْ

*"Als ich nach Nadschran kam (wo Christen waren), fragten mich die Leute dort (wörtl. sie): „Ihr lest „**O Schwester Aarons"[19:28]** (in eurem Buch), wobei doch Moses soundso viel vor Jesus lebte." Da kam ich zurück und erwähnte dies dem Gesandten Allahs (s.a.s.). Da sagte er: **„Die Leute haben damals (ihre Kinder) nach den Propheten und Rechtschaffenen, die vor ihnen waren, benannt"**."* Dies berichteten Muslim (2135), Ahmad u.a.

an dem Tage, wenn ich wieder zum Leben erweckt werde." [19:33]

Dies ist Jesus, Sohn der Maria - (dies ist) eine Aussage der Wahrheit, über die sie uneins sind. [19:34]

Es geziemt Allah nicht, Sich einen Sohn zu nehmen. Gepriesen sei Er! Wenn Er etwas beschließt, so spricht Er nur: "Sei!" und es ist. [19:35]

"Wahrlich, Allah ist mein Herr und euer Herr. So dient Ihm! Das ist ein gerader Weg." [19:36]

Doch die Parteien wurden uneinig untereinander; wehe darum denen, die ungläubig sind; sie werden einen großen Tag erleben. [19:37]

ٱلْحَقِّ ٱلَّذِى فِيهِ يَمْتَرُونَ ﴿٣٤﴾ مَا
كَانَ لِلَّهِ أَن يَتَّخِذَ مِن وَلَدٍ ۖ سُبْحَـٰنَهُۥٓ ۚ
إِذَا قَضَىٰٓ أَمْرًا فَإِنَّمَا يَقُولُ لَهُۥ كُن
فَيَكُونُ ﴿٣٥﴾ وَإِنَّ ٱللَّهَ رَبِّى وَرَبُّكُمْ
فَٱعْبُدُوهُ ۚ هَـٰذَا صِرَٰطٌ مُّسْتَقِيمٌ
﴿٣٦﴾ فَٱخْتَلَفَ ٱلْأَحْزَابُ مِنۢ بَيْنِهِمْ ۖ
فَوَيْلٌ لِّلَّذِينَ كَفَرُوا۟ مِن مَّشْهَدِ يَوْمٍ
عَظِيمٍ ﴿٣٧﴾

Maria (a.s.), die Reine, Unbefleckte

Allah (t) hat gesagt:

Und Zacharias, als er zu seinem Herrn rief: "Mein Herr, lass mich nicht einsam bleiben; und Du bist der Beste der Erben." [21:89]

Da erhörten Wir ihn und schenkten ihm Johannes (arab. Jahja) und machten seine Frau gut. Sie pflegten miteinander in guten Taten zu wetteifern, und sie riefen Uns in Hoffnung und in Furcht an und waren demütig

وَزَكَرِيَّآ إِذْ نَادَىٰ رَبَّهُۥ رَبِّ لَا
تَذَرْنِى فَرْدًا وَأَنتَ خَيْرُ ٱلْوَٰرِثِينَ ﴿٨٩﴾
فَٱسْتَجَبْنَا لَهُۥ وَوَهَبْنَا لَهُۥ يَحْيَىٰ
وَأَصْلَحْنَا لَهُۥ زَوْجَهُۥٓ ۚ إِنَّهُمْ كَانُوا۟
يُسَـٰرِعُونَ فِى ٱلْخَيْرَٰتِ وَيَدْعُونَنَا

رَغَبًا وَرَهَبًا ۖ وَكَانُوا۟ لَنَا خَٰشِعِينَ ﴿٩٠﴾ وَٱلَّتِىٓ أَحْصَنَتْ فَرْجَهَا فَنَفَخْنَا فِيهَا مِن رُّوحِنَا وَجَعَلْنَٰهَا وَٱبْنَهَآ ءَايَةً لِّلْعَٰلَمِينَ ﴿٩١﴾

vor Uns. [21:90]

Und der, die ihre Keuschheit wahrte, hauchten Wir von Unserem Geist ein und machten sie und ihren Sohn zu einem Zeichen für die Welten. [21:91]

Allah (t) hat gesagt:

وَمَرْيَمَ ٱبْنَتَ عِمْرَٰنَ ٱلَّتِىٓ أَحْصَنَتْ فَرْجَهَا فَنَفَخْنَا فِيهِ مِن رُّوحِنَا وَصَدَّقَتْ بِكَلِمَٰتِ رَبِّهَا وَكُتُبِهِۦ وَكَانَتْ مِنَ ٱلْقَٰنِتِينَ ﴿١٢﴾

Und (Allah legt das Beispiel) von Maria, der Tochter 'Imrans (vor), die ihre Scham bewahrte - darum hauchten Wir von Unserem Geist in diese ein; und sie glaubte an die Worte ihres Herrn und an Seine Schrift und war eine der Gehorsamen.[66:12]

Allah (t) hat gesagt:

إِذْ قَالَتِ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ يَٰمَرْيَمُ إِنَّ ٱللَّهَ يُبَشِّرُكِ بِكَلِمَةٍ مِّنْهُ ٱسْمُهُ ٱلْمَسِيحُ عِيسَى ٱبْنُ مَرْيَمَ وَجِيهًا فِى ٱلدُّنْيَا وَٱلْءَاخِرَةِ وَمِنَ ٱلْمُقَرَّبِينَ ﴿٤٥﴾ وَيُكَلِّمُ ٱلنَّاسَ فِى ٱلْمَهْدِ وَكَهْلًا وَمِنَ ٱلصَّٰلِحِينَ ﴿٤٦﴾ قَالَتْ رَبِّ أَنَّىٰ يَكُونُ

Damals sprachen die Engel: "O Maria, siehe, Allah verkündet dir ein Wort von Ihm; sein Name ist der Messias, Jesus, der Sohn der Maria, angesehen im Diesseits und im Jenseits, und einer von denen, die (Allah) nahestehen. [3:45]

Und reden wird er in der Wiege zu den Menschen und auch als Erwachsener, und er wird einer der Rechtschaffenen sein." [3:46]

Sie sagte: "Mein Herr, soll mir

لِي وَلَدٌ وَلَمْ يَمْسَسْنِي بَشَرٌ ۖ قَالَ كَذَٰلِكِ ٱللَّهُ يَخْلُقُ مَا يَشَآءُ ۚ إِذَا قَضَىٰٓ أَمْرًا فَإِنَّمَا يَقُولُ لَهُۥ كُن فَيَكُونُ ﴿٤٧﴾

ein Sohn (geboren) werden, wo mich doch kein Mann berührte?" Er sprach: "Allah schafft ebenso, was Er will; wenn Er etwas beschlossen hat, spricht Er nur zu ihm: »Sei!« und es ist." [3:47]

Ibn Kathir: "Einige Juden beschuldigten sie der Unzucht."

Allah (t) hat gesagt:

وَبِكُفْرِهِمْ وَقَوْلِهِمْ عَلَىٰ مَرْيَمَ بُهْتَٰنًا عَظِيمًا ﴿١٥٦﴾

Und dass sie Kufr begingen und gegen Maria eine gewaltige Verleumdung aussprachen. [4:156]

3.23 Jesus (Friede sei mit ihm) hat das Evangelium bekommen – die Wunder, die Jesus zur Bestätigung seiner Gesandtschaft bekommen hat [3:48-51]

وَيُعَلِّمُهُ ٱلْكِتَٰبَ وَٱلْحِكْمَةَ وَٱلتَّوْرَىٰةَ وَٱلْإِنجِيلَ ﴿٤٨﴾ وَرَسُولًا إِلَىٰ بَنِىٓ إِسْرَٰٓءِيلَ أَنِّى قَدْ جِئْتُكُم بِـَٔايَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ ۖ أَنِّىٓ أَخْلُقُ لَكُم مِّنَ ٱلطِّينِ كَهَيْـَٔةِ ٱلطَّيْرِ فَأَنفُخُ فِيهِ فَيَكُونُ

Und Er wird ihn das Schreiben[56] (arab. al-kitāb) lehren und die Weisheit und die Thora und das Evangelium [3:48]

und wird ihn entsenden zu den Kindern Israels. (Sprechen wird er:) "Seht, ich bin zu euch mit einem Zeichen von eurem Herrn gekommen. Seht, ich erschaffe für euch aus Ton die Gestalt eines Vogels und werde in sie hauchen,

[56] Ibn Kathir: Es scheint, dass mit „kitāba" hier das Schreiben gemeint ist. Vom der arabischen Sprache her kann aber auch „Buch" gemeint sein.

طَيْرًا بِإِذْنِ ٱللَّهِ ۖ وَأُبْرِئُ ٱلْأَكْمَهَ
وَٱلْأَبْرَصَ وَأُحْيِ ٱلْمَوْتَىٰ بِإِذْنِ ٱللَّهِ ۖ
وَأُنَبِّئُكُم بِمَا تَأْكُلُونَ وَمَا تَدَّخِرُونَ فِى
بُيُوتِكُمْ ۚ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَءَايَةً لَّكُمْ إِن
كُنتُم مُّؤْمِنِينَ ﴿٤٩﴾ وَمُصَدِّقًا لِّمَا
بَيْنَ يَدَىَّ مِنَ ٱلتَّوْرَىٰةِ وَلِأُحِلَّ
لَكُم بَعْضَ ٱلَّذِى حُرِّمَ عَلَيْكُمْ ۚ
وَجِئْتُكُم بِـَٔايَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ فَٱتَّقُوا۟ ٱللَّهَ
وَأَطِيعُونِ ﴿٥٠﴾ إِنَّ ٱللَّهَ رَبِّى وَرَبُّكُمْ
فَٱعْبُدُوهُ ۗ هَٰذَا صِرَٰطٌ مُّسْتَقِيمٌ ﴿٥١﴾

und sie soll mit Allāhs Erlaubnis ein Vogel werden; und ich heile den Blindgeborenen und den Aussätzigen und mache die Toten mit Allāhs Erlaubnis lebendig, und ich verkünde euch, was ihr esst und was ihr in eueren Häusern speichert. Wahrlich, darin ist ein Zeichen für euch, wenn ihr gläubig seid. [3:49]

Und als ein Bestätiger der Thora, die vor mir da war, und um euch einen Teil von dem zu erlauben, was euch verboten war, bin ich zu euch gekommen mit einem Zeichen von eurem Herrn. So fürchtet Allāh und gehorcht mir; [3:50]

wahrlich, Allāh ist mein Herr und euer Herr, darum dient Ihm. Dies ist ein gerader Weg.“ [3:51]

3.23.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir sagt, dass viele Gelehrte sagen, dass jeder Gesandte Gottes solche Wunder zur Bestätigung seiner Gesandtschaft bekommen hat, die die Menschen zu seiner Zeit auch als Wunder und übernatürliche Dinge nachvollziehen konnten und erkennen konnten, dass diese Dinge nur durch die Hilfe Gottes, des Schöpfers, geschehen können und so erkennen konnten, dass derjenige, der behauptet, dass er ein Gesandter Gottes ist, auch tatsächlich einer ist und kein Lügner – Allahs Segen und Heil auf allen Gesandten Gottes:

So kannten sich die Menschen zur Zeit von Moses (a.s.) mit Zauberei aus. Deswegen bekam Moses als Wunder den Stab, der zur Schlange wurde. Die

Zauberer erkannten, dass dies keine Zauberei sein konnte und wurden gleich Muslime.

In der Zeit von Jesus (a.s.) kannten sich die Leute gut in Medizin aus und wussten, dass man nicht durch Medizin Tote zum Leben erwecken kann oder Blinde sehend machen kann. Deswegen bekam Jesus diese Wunder als Bestätigung seiner Gesandtschaft.

Zur Zeit von Muhammad (s.a.s.) kannten sich die Araber gut in Dichtkunst aus und waren Meister der arabischen Sprachkunst. Und Muhammad, der Analphabet, bekam den Koran, der ein sprachliches Wunder ist. Die Araber konnten nachvollziehen, dass diese Worte nicht von einem Menschen stammen konnten.

Der letzte Gesandte Gottes Muhammad (s.a.s.) ist jedoch für alle Menschen bis zum Tag der Auferstehung gesandt worden. Somit muss das Wunder, das er bekommen hat, auch für alle Menschen, auch wenn sie nicht der arabischen Sprache mächtig sind, nachvollziehbar sein. So ist der Koran abgesehen vom sprachlichen Wunder auch ein wissenschaftliches Wunder, weil dort naturwissenschaftliche Sachverhalte beschrieben werden, die man früher prinzipiell nicht wissen konnte, die in heutiger Zeit aber mit großem technischen und naturwissenschaftlichem Aufwand herausgefunden wurden. Dieser Aspekt wird im unteren Teil des folgenden Abschnitts, dessen Inhalt aus [Mourad – Muslime im Westen] entnommen ist, behandelt.

3.23.2 Der Beweis für die Wahrheit der Gesandtschaft Muhammads

3.23.2.1 I. Hinweise in Quellen von Juden und Christen

a) Ibn Kathir berichtet in seinem Geschichtswerk „Al bidaya wa-n-nihaya“([IbnKathir2]):

„Ibn Dscharir berichtet in seinem Geschichtswerk: Ibn Hamid berichtete uns: Salama berichtete uns: Muhammad ibn Ishaq berichtete uns von einem Gelehrten, dass dieser gesagt hat:

Heraklios sagte zu Duhya bin Khalifa al-Kalbi, als dieser zu ihm mit dem Brief des Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) kam: „Bei Gott, ich

weiß sehr wohl, dass dein Gefährte ein (von Gott) gesandter Prophet ist, und er derjenige ist, auf den wir warteten und den wir (angekündigt) in unserem Buch finden. Jedoch fürchte ich die Byzantiner. Sonst würde ich ihm folgen. Geh zu Safatir, dem Bischof, und berichte ihm über die Angelegenheit eures Gefährten, denn er gilt in den Augen der Byzantiner mehr als ich und kann besser mit ihnen reden als ich. Schau mal, was er dir sagt." Daraufhin traf Duhya mit ihm zusammen und berichtete ihm von der Botschaft, mit der er vom Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) zu Heraklios geschickt wurde und von dem, zu dem der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) einlud. Da sagte Safatir: „Bei Gott, euer Gefährte ist ein (von Gott) gesandter Prophet, den wir von seinen Eigenschaften her kennen und der in unserem Buch mit seinem Namen erwähnt ist." Dann ging er hinein, zog seine schwarze Kleidung aus und zog stattdessen weiße Kleidung an. Dann nahm er seinen Stab und trat hinaus in die Kirche zu den Byzantinern und sagte: „O ihr Byzantiner, zu uns ist ein Brief von Ahmad[57] gekommen, in dem er uns zu Gott einlädt. *Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass Ahmad Sein Diener und Gesandter ist*[58]." Daraufhin eilten sie auf ihn einheitlich zu und schlugen ihn, bis sie ihn töteten. Als Duhya zu Heraklios zurückkehrte und ihm dies berichtete, sagte er: „Ich sagte dir doch, dass wir sie fürchten. Bei

---

[57] vgl. Sure 61, Vers 6: **Und da sagte Jesus, der Sohn der Maria: „O ihr Kinder Israels, ich bin Allahs Gesandter bei euch, der Bestätiger dessen, was von der Thora vor mir gewesen ist, und Bringer der frohen Botschaft eines Gesandten, der nach mir kommen wird. Sein Name wird Ahmad sein." Und als er zu ihnen mit den Beweisen kam, sagten sie: „Das ist ein offenkundiger Zauber."**

Buchari berichtete von Dschubair ibn Mut'im, der gesagt hat: Ich hörte den Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagen: ***„Ich habe fünf Namen: Ich bin Muhammad, und ich bin Ahmad, und ich bin der Beseitiger (arab. al-Māhi), durch den Allah den Kufr beseitigt, und ich bin der Versammler (arab. al-Hāschir), nach dem die Menschen versammelt werden (d.h. nach mir kommt der Tag der Auferstehung, an dem die Menschen versammelt werden), und ich bin der Hinterherkommende*** **(**arab. ***al-`Aqib*****) (*****d.h. der Letzte, der nach allen anderen Propheten kommt).*****"**

[58] arab. aschhadu an la ilaha illallah wa aschhadu anna Ahmadan rasulullah

Gott, Safatir galt bei ihnen mehr als ich und hatte mehr Überzeugungskraft ihnen gegenüber, wenn er mit ihnen redete."

..."[59]

b) Said Hawwa im 2. Teil der in der dreiteiligen Buchreihe "Zielgerichtete Untersuchungen über: 1. Allah, 2. Der Gesandte, 3. Der Islam" ([SaidHawwa]):

„Es wird aufgezeigt, daß die Juden in Arabien auf sein Kommen warteten, ihn dann auch erkannten, sich aber weigerten ihm zu folgen, weil er nicht aus ihrem Volk kam. Diese wissenschaftliche Untersuchung über den Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) umfaßt etwa 500 Seiten, wobei am Anfang des Buches folgendes angemerkt ist: "Wir werden in dieser Untersuchung sehen - durch Indizien und Beweisführung - daß Muhammad tatsächlich der Gesandte Allahs ist und daß Muhammad der größte Mensch in jeglicher Beziehung ist..."

3.23.2.2 II. Der Quran

Der Gesandte Gottes, Muhammad (Gottes Segen und Heil auf ihm), hat gesagt:

*"**Jeder Gesandte Gottes hat etwas Wunderhaftes bekommen, welches die Menschen veranlasste, die Wahrheit seiner Gesandtschaft anzuerkennen und seine Botschaft anzunehmen.***

Das, was ich bekommen habe, ist eine Offenbarung, die Allah mir geoffenbart hat, und ich hoffe, dass ich derjenige von ihnen bin, der am meisten Gefolgschaft am Tag der Auferstehung hat." (Dies berichtete Buchari)

2 Schritte der Beweisführung: 1. Beweis, dass der Quran unverfälscht überliefert ist, 2. Beweis, dass der Quran nicht von einem Menschen stammen kann (z.B. wissenschafltiches Wunder – siehe Videos „Dies ist die Wahrheit" von Azzindani)

Um heute zu beweisen, dass der Quran nicht von einem Menschen, d.h. Muhammad, stammen kann, sondern nur von Gott, muss man zwei

[59] Siehe [IbnKathir2], Band 2, 4.Teil, S. 266

Beweisschritte durchführen: 1. Man muss zunächst zeigen, dass die heutige Fassung des Quran dem entspricht, was Muhammad den Menschen gebracht hat mit der Aussage, dass dies das Wort Gottes sei. Wenn man dies gezeigt hat, kann man nun 2. die heutige Fassung des Quran daraufhin untersuchen, ob dieses Buch tatsächlich nicht von einem Menschen stammen kann.

1. Beweisschritt: Der Beweis, dass der Quran unverfälscht überliefert ist

Dies kann man wissenschaftlich beweisen, was auch nichtmuslimische Wissenschaftler, Orientalisten, zugeben:

Sir William Muir: "... und wir glauben, dass der Koran so sicher das Wort Muhammads ist, als die Muslime glauben, dass er das Wort Gottes ist (S.28, Das Leben Muhammad)

Theodor Nöldeke: "...Die Bemühungen europäischer Gelehrter, die Existenz späterer Änderungen im Koran zu beweisen, sind gescheitert" (Encyclopaedia Britinnica, 9. Ausgabe, unter dem Stichwort "Qur'an")

2. Beweisschritt: Der Beweis, dass die heutige Fassung des Quran nicht von einem Menschen stammen kann

Der Quran ist in mehrerlei Hinsicht ein Buch, welches nicht von einem Menschen stammen kann, u.a.

a) in **sprachlicher Hinsicht**: dies kann man jedoch nur feststellen, wenn man die arabische Sprache beherrscht; die Araber zur Zeit Muhammads beherrschten die arabische Sprache virtuos, und haben in sehr vielen Fällen hierüber die Wahrheit der Gesandtschaft Muhammads erkannt
b) in **naturwissenschaftlicher Hinsicht**: Diese Dimension können vor allem die Menschen heute nachvollziehen, unabhängig, ob sie die arabische Sprache können oder nicht. Es gibt eine deutschsprachige vierteilige Videoserie, auf der ein Teil dieses wissenschaftlichen Wunders des Quran dargestellt ist ([Azzindani]). Ein Auszug aus dem Deckblatt von [Azzindani]: „In dieser vierteiligen Serie unterhält sich Scheich Abdulmajid Azzindani mit großen Naturwissenschaftlern verschiedener Fachgebiete. Es wird jeweils ein Vergleich angestellt zwischen dem, was vor etwa 1400 Jahren dem Propheten Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) geoffenbart wurde und dem, was die modernen Naturwissenschaften mit großem wissenschaftlichem und technischem Aufwand in jüngster Zeit

entdeckt haben. Es wird gezeigt, dass sich die Aussagen des Qur'an und die Aussagen des Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) mit den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen decken. Die Wissenschaftler bestätigen, dass Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) diese Erkenntnisse nicht auf wissenschaftlichem Weg bekommen haben kann. Einer von ihnen zieht die Konsequenz daraus und wird Muslim."

Ein Beispiel sind die Phasen des Embryos:

Und wahrlich, Wir erschufen den Menschen aus einer Substanz aus Lehm. [23:12] Alsdann setzten Wir ihn als Samentropfen an eine sichere Ruhestätte. [23:13] Dann bildeten Wir den Tropfen zu einem Blutklumpen; dann bildeten Wir den Blutklumpen zu einem Fleischklumpen; dann bildeten Wir aus dem Fleischklumpen Knochen; dann bekleideten Wir die Knochen mit Fleisch; dann entwickelten Wir es zu einer anderen Schöpfung. So sei denn Allah gepriesen, der beste Schöpfer. [23:14] Dann, danach, werdet ihr mit Gewissheit sterben. [23:15] Dann werdet ihr am Tage der Auferstehung erweckt werden. [23:16]

Hier ein Ausschnitt aus [Azzindani], Teil 2, Kurzfilm 2.1:

Dies ist **Prof. Marshall Johnson**. Er ist Direktor des Instituts für Anatomie und Direktor des Daniel-Instituts der Thomas-Jefferson-Universität in Philadelphia in den USA. Wir trafen ihn auf dem 7. saudi-arabischen Medizinerkongress. Es wurde ein Ausschuss gebildet, welcher sich mit Forschungen auf dem Gebiet der Wunder im Quran und in den Überlieferungen des Propheten Muhammad beschäftigen sollte. In diesem Ausschuss trafen wir ihn zum ersten Mal. Es begann damit, dass er folgende Frage stellte: "Was ist das Thema unseres Ausschusses?" Wir sagten ihm: "Unser Thema ist die Beziehung zwischen dem, was vor 1400 Jahren im Quran und den Aussprüchen des Propheten Muhammad erwähnt wurde und dem, was die moderne Wissenschaft entdeckt hat." Er fragte: "Was zum Beispiel?" Wir antworteten ihm: "Die Wissenschaft hat entdeckt, dass die Schöpfung des Menschen verschiedene Entwicklungsstufen durchläuft. Der Heilige Quran erwähnt diese Entwicklungsstufen vor 1400 Jahren." Bis dahin hatte er gesessen. Er stand

auf und rief laut: "O nein, nein, nein." "Setzen Sie sich doch, Herr Doktor." Er sagte: "Ich werde mich nicht setzen. Was ist das, was Sie da sagen?" Wir sahen deutlich, was für Spuren dies bei ihm hinterlassen hat, wo er doch einer der bekannten Wissenschaftler Amerikas ist und weiß, dass die Menscheit im 16. Jahrhundert das Mikroskop entdeckt hatte. Er weiß, das die Ärtzte im 17. Jahrhundert davon ausgingen, dass der Mensch bereits vollkommen in seiner endgültigen Form im männlichen Sperma entwickelt ist, wie wir auf diesem Bild sehen: Dieses Bild zeichneten die Ärzte in dieser Zeit, um darzustellen, dass der Mensch vollständig im männlichen Sperma entwickelt wird. Diese Auffassung wurde bis ins 18. Jahrhundert vertreten. Im 18. Jahrhundert wurde die weibliche Eizelle entdeckt, und alle Mediziner gingen nun davon aus, dass der Mensch vollständig in der weiblichen Eizelle geschaffen wird, weil diese größer ist. Erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts begannen die Wissenschaftler zu entdecken, dass die Schöpfung des Menschen in Entwicklungsstufen geschah. Aus diesem Grund stand Prof. Marshall Johnson auf und schrie: "Nein, nein", als ihm gesagt wurde, dass dies im Quran bereits vor 1400 Jahren erwähnt wurde.

Daraufhin gingen wir zu ihm und lasen ihm die folgenden Quranverse vor:

"Was ist mit euch, dass ihr Allah nicht in der Ihm gebührenden Weise ehrt, wo Er euch doch in Phasen geschaffen hat"[71:13-14]

Und:

"...Er schafft euch in den Bäuchen eurer Mütter, Schöpfung nach Schöpfung, in drei Finsternissen..."[39:6]

Nun setzte er sich wieder und sagte: "Dies kann man aber auf dreierlei Art und Weisen erklären. Erstens könnte dies Zufall sein..." Wir legten ihm daraufhin mehr als 25 Quellenauszüge vor und sagten: "Können all die Stellen Zufall sein?! Außerdem gibt der Quran Namen für diese Phasen an: Am Anfang ist der "Samentropfen", danach kommt "Blutegel", danach "gekautes Stück Fleisch". Hierauf kommt die Phase "Knochen", danach die Phase "Knochen mit Fleisch bekleidet" und schließlich die Phase der "Entwicklung zu einer anderen Art von Schöpfung". Der Quran gibt den verschiedenen Phasen Namen. Kann dies etwa Zufall sein?!" Er sagte:

"Nein. Aber Muhammad könnte riesige Mikroskope gehabt haben." Darauf antworteten wir: "Sie wissen, dass das, was die Wissenschaft über diese Phasen weiß, und auch das, was der Quran dazu erwähnt hat, nur mit Hilfe von riesigen Mikroskopen entdeckt werden kann. Derjenige aber, der solch große Mikroskope besitzt, muss auch eine entsprechend hochentwickelte Technologie besitzen, die sich auch in seiner übrigen Lebensweise, in Kriegs- und Friedenszeiten widerspiegeln muss. Dieses technische Knowhow muss er von der Generation vor ihm bekommen haben und es auch an die folgenden Generationen weitergegeben haben." Da lachte er und sagte: "Ich habe in einer Ausstellung einmal das erste Mikroskop der Welt gesehen. Es vergrößert nicht mehr als 10-fach und kann das Bild nicht klar darstellen. Nein, Muhammad hatte keine Apparaturen und keine Mikroskope. Es bleibt keine andere Erklärungsmöglichkeit, als dass er ein Gesandter Gottes war."

3.24 Die Jünger von Jesus (Friede sei mit ihm) und die Verfogung Jesu [3:52-54]

۞ فَلَمَّآ أَحَسَّ عِيسَىٰ مِنۡهُمُ ٱلۡكُفۡرَ قَالَ مَنۡ أَنصَارِيٓ إِلَى ٱللَّهِۖ قَالَ ٱلۡحَوَارِيُّونَ نَحۡنُ أَنصَارُ ٱللَّهِ ءَامَنَّا بِٱللَّهِ وَٱشۡهَدۡ بِأَنَّا مُسۡلِمُونَ ٥٢

Und als Jesus ihren Kufr wahrnahm, sagte er: "Wer ist mein Helfer (auf dem Weg) zu Allāh?" Die Jünger sagten: "Wir sind Allāhs Helfer; wir glauben an Allāh, und (du sollst) bezeugen, dass wir (Ihm) ergeben sind. [3:52]

رَبَّنَآ ءَامَنَّا بِمَآ أَنزَلۡتَ وَٱتَّبَعۡنَا ٱلرَّسُولَ فَٱكۡتُبۡنَا مَعَ ٱلشَّٰهِدِينَ ٥٣

Unser Herr, wir haben Iman an das, was Du herabgesandt hast, und folgen dem Gesandten. Darum führe uns unter den Bezeugenden auf." [3:53]

وَمَكَرُواْ وَمَكَرَ ٱللَّهُۖ وَٱللَّهُ

Und sie schmiedeten eine List, und Allāh schmiedete eine List; und

Allāh ist der beste Listenschmied. [3:54]

خَيْرُ ٱلْمَٰكِرِينَ ﴿٥٤﴾

3.24.1 Worterläuterungen und Tafsīr

"Wer ist mein Helfer (auf dem Weg) zu Allāh?" – Mudschahid: D.h. wer folgt mir zu Allah?

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Jeder Prophet hat Jünger und mein Jünger ist Zubair"***.[60]

Und sie schmiedeten eine List, und Allāh schmiedete eine List; und Allāh ist der beste Listenschmied. [3:54] – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Allahs List bestand darin, dass sie dachten, Jesus (Friede sei mit ihm) getötet zu haben, Allah hat Seinen Propheten aber vor ihnen gerettet, anstattdessen wurden ihre Herzen verhärtet und Er hat als Strafe dafür Widerspenstigkeit gegenüber Ihm in ihre Herzen gesät, und Er hat ihnen bis zum Tag der Auferstehung Erniedrigung bestimmt.

3.25 Allah hebt Seinen Gesandten Jesus (a.s.) zu Sich empor und kündigt ihm an, dass diejenigen, die ihm wirklich folgen - die Muslime - die Oberhand haben werden [3:55-58]

Damals sprach Allāh: "O Jesus, siehe, Ich will dich verscheiden lassen und will dich zu Mir erhöhen und will dich von den Kafirūn befreien und will diejenigen, die dir folgen, über die Kafirūn setzen bis zum Tag der Auferstehung. Alsdann werdet ihr zu Mir wiederkehren, und Ich will zwischen euch richten über das,

إِذْ قَالَ ٱللَّهُ يَٰعِيسَىٰٓ إِنِّى مُتَوَفِّيكَ
وَرَافِعُكَ إِلَىَّ وَمُطَهِّرُكَ مِنَ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا۟ وَجَاعِلُ ٱلَّذِينَ ٱتَّبَعُوكَ فَوْقَ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓا۟ إِلَىٰ يَوْمِ ٱلْقِيَٰمَةِ ۖ ثُمَّ
إِلَىَّ مَرْجِعُكُمْ فَأَحْكُمُ بَيْنَكُمْ فِيمَا

[60] Dies berichteten Buchari (2846) und Muslim (2415).

worüber ihr uneins wart. [3:55]

كُنتُمْ فِيهِ تَخْتَلِفُونَ ﴿٥٥﴾ فَأَمَّا ٱلَّذِينَ

Was aber die Kafirūn anbelangt, so werde Ich sie schwer im Diesseits und im Jenseits bestrafen; und sie werden keine Helfer finden.“ [3:56]

كَفَرُوا۟ فَأُعَذِّبُهُمْ عَذَابًا شَدِيدًا فِى

ٱلدُّنْيَا وَٱلْءَاخِرَةِ وَمَا لَهُم مِّن نَّٰصِرِينَ

Was aber diejenigen anbelangt, die glauben und gute Werke tun, so wird Er ihnen ihren vollen Lohn geben. Und Allāh liebt nicht die Ungerechten. [3:57]

﴿٥٦﴾ وَأَمَّا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ وَعَمِلُوا۟

ٱلصَّٰلِحَٰتِ فَيُوَفِّيهِمْ أُجُورَهُمْ ۗ وَٱللَّهُ لَا

يُحِبُّ ٱلظَّٰلِمِينَ ﴿٥٧﴾ ذَٰلِكَ نَتْلُوهُ عَلَيْكَ

Dies verlesen Wir dir von den Zeichen und der weisen Ermahnung. [3:58]

مِنَ ٱلْءَايَٰتِ وَٱلذِّكْرِ ٱلْحَكِيمِ ﴿٥٨﴾

3.25.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Damals sprach Allāh: ”O Jesus, siehe, Ich will dich verscheiden lassen und will dich zu Mir erhöhen und will dich von den Kafirūn befreien und will diejenigen, die dir folgen, über die Kafirūn setzen bis zum Tag der Auferstehung – im Tafsir zu [4:157-158] werden die Umstände, wie Allah Seinen Gesandten Jesus (Friede sei mit ihm) zu Sich emporhob und dass Jesus nicht gekreuzigt wurde, in einer Überlieferung von Ibn Abbas (r.) ausführlich beschrieben.

und will diejenigen, die dir folgen, über die Kafirūn setzen bis zum Tag der Auferstehung – D.h. Allah wird den Muslimen, welche die wahren Anhänger von Jesus (Friede sei mit ihm) sind, die Oberhand geben. Dies wird auch in dem Hadith von Ibn Abbas (r.) angeschnitten. Dieser Sieg des Islams über das Christentum, welches eine Verfälschung der Botschaft Jesu ist, hat sich seit dem Propheten Muhammad (s.a.s.) fortwährend entwickelt, wenngleich es

Rückschläge gab, wie z.B. den Verlust von Andalusien, die jedoch allesamt aufgrund der Entfernung der Muslime von ihrer Religion zustande kamen.

Dieser Sieg wird sich bis zum Tag der Auferstehung weiter fortsetzen.

Ibn Kathir, der noch vor der Zeit der Öffnung Konstantinopels[61] für den Islam lebte, erwähnt auch die Ankündigung der Eroberung Konstantinopels durch die Muslime in diesem Zusammenhang.

3.26 Eskalation der Diskussion mit der christlichen Gesandtschaft aus Nadschran [3:59-61]

إِنَّ مَثَلَ عِيسَىٰ عِندَ ٱللَّهِ كَمَثَلِ ءَادَمَ
خَلَقَهُۥ مِن تُرَابٍ ثُمَّ قَالَ لَهُۥ كُن
فَيَكُونُ ﴿٥٩﴾ ٱلْحَقُّ مِن رَّبِّكَ فَلَا تَكُن
مِّنَ ٱلْمُمْتَرِينَ ﴿٦٠﴾ فَمَنْ حَآجَّكَ فِيهِ مِنۢ
بَعْدِ مَا جَآءَكَ مِنَ ٱلْعِلْمِ فَقُلْ تَعَالَوْا۟
نَدْعُ أَبْنَآءَنَا وَأَبْنَآءَكُمْ وَنِسَآءَنَا وَنِسَآءَكُمْ
وَأَنفُسَنَا وَأَنفُسَكُمْ ثُمَّ نَبْتَهِلْ فَنَجْعَل
لَّعْنَتَ ٱللَّهِ عَلَى ٱلْكَـٰذِبِينَ ﴿٦١﴾ إِنَّ
هَـٰذَا لَهُوَ ٱلْقَصَصُ ٱلْحَقُّ ۚ وَمَا مِنْ إِلَـٰهٍ
إِلَّا ٱللَّهُ ۚ وَإِنَّ ٱللَّهَ لَهُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ

Wahrlich, Jesus ist vor Allāh gleich Adam; Er erschuf ihn aus Erde, alsdann sprach Er zu ihm: "Sei!" und da war er. [3:59]

(Dies) ist die Wahrheit von deinem Herrn! Darum sei keiner der Zweifler. [3:60]

Und wenn sich jemand mit dir über sie streitet, nachdem das Wissen zu dir kam, so sprich: "Kommt her, lasst uns rufen unsere Söhne und eure Söhne, unsere Frauen und eure Frauen und unsere Seelen und eure Seelen. Alsdann wollen wir zu Allāh flehen und mit Allāhs Fluch die Lügner bestrafen." [3:61]

Wahrlich, dies ist die Geschichte

[61] Konstantinopel war der frühere Name des heutigen Istanbuls.

der Wahrheit, und es ist kein Gott außer Allāh, und Allāh - Er ist wahrlich der Allmächtige, der Allweise. [3:62]

Und wenn sie sich abwenden, so kennt Allāh die Missetäter. [3:63]

﴿٦٢﴾ فَإِن تَوَلَّوۡاْ فَإِنَّ ٱللَّهَ عَلِيمُۢ بِٱلۡمُفۡسِدِينَ ﴿٦٣﴾

3.26.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Wahrlich, Jesus ist vor Allāh gleich Adam – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. von der Allmacht Allahs, Der Jesus ohne Vater und Adam ohne Mutter und Vater erschuf.

Er erschuf ihn aus Erde, alsdann sprach Er zu ihm: "Sei!" und da war er. [3:59] – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Derjenige, Der Adam ohne Mutter und Vater erschaffen hat, ist erst recht fähig, Jesus mit Mutter, aber ohne Vater zu erschaffen.

Außer Adam, Eva und Jesus sind die übrigen Menschen mit einem Vater und einer Mutter zur Welt gekommen. Und so sagt Allah (t) über Jesus (Friede sei mit ihm): **„und Wir machen ihn zu einem Zeichen für die Menschen"[19:21]**

(Dies) ist die Wahrheit von deinem Herrn! Darum sei keiner der Zweifler. [3:60] – D.h. dies, wie es eben erläutert wurde, nämlich dass er keinen Vater hatte, ist die Wahrheit über Jesus (Friede sei mit ihm). Und jegliche andere Aussage diesbezüglich ist falsch.

Und wenn sich jemand mit dir über sie streitet, nachdem das Wissen zu dir kam, so sprich: "Kommt her, lasst uns rufen unsere Söhne und eure Söhne, unsere Frauen und eure Frauen und unsere Seelen und eure Seelen. Alsdann wollen wir zu Allāh flehen und mit Allāhs Fluch die Lügner bestrafen." [3:61] Wahrlich, dies ist die Geschichte der Wahrheit, und es ist kein Gott außer Allāh, und Allāh - Er ist wahrlich der Allmächtige, der Allweise. [3:62] Und wenn sie sich abwenden, so kennt Allāh die Missetäter. [3:63] –

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Der Offenbarungsanlass für diese Koranverse - sowie dem gesamten ersten Drittel der Sure Ali Imran, vom Anfang der Sure bis hierher - war die christliche Gesandtschaft aus Nadschran. Die Christen diskutierten mit dem Propheten (s.a.s.) über Jesus und behaupteten dessen Göttlichkeit, woraufhin Allah, der Erhabene, als Antwort darauf den Anfang der Sure Ali Imran bis hierher offenbarte.

Als Beweis dafür und als Erläuterung führt Ibn Kathir zahlreiche, leicht unterschiedliche Überlieferungen an.

Schließlich eskalierte die Diskussion, wie in 3:61 angesprochen, in der Aufforderung, innig zu Allah zu beten und den Fluch Allahs auf die Lügner zu senden. Davor hatten die Christen aber dann Angst. Anstattdessen waren sie damit einverstanden, einen Vertrag mit dem Propheten (s.a.s.) für Nadschran abzuschließen.

Im Folgenden wird eine ausführliche Überlieferung von Baihaqi[62] angeführt, die auch Ibn Kathir an dieser Stelle zitiert:

أخبرنا أبو عبد الله الحافظ ، وأبو سعيد محمد بن موسى بن الفضل ، قالا : حدثنا أبو العباس محمد بن يعقوب ، حدثنا أحمد بن عبد الجبار ، حدثنا يونس بن بكير ، عن سلمة بن عبد يشوع ، عن أبيه ، عن جده ، قال يونس ، وكان نصرانيا فأسلم : أن رسول الله صلى الله عليه وسلم كتب إلى أهل نجران قبل أن تنزل عليه طس سليمان : « **بسم إله إبراهيم ، وإسحاق ، ويعقوب من محمد النبي رسول الله صلى الله عليه وسلم إلى أسقف نجران وأهل نجران إن أسلمتم فإني أحمد إليكم الله إله إبراهيم ، وإسحاق ، ويعقوب ، أما بعد : فإني أدعوكم إلى عبادة الله من عبادة العباد وأدعوكم إلى ولاية الله من ولاية العباد ، فإن أبيتم فالجزية ، فإن أبيتم فقد آذنتكم بحرب والسلام** » . فلما أتى الأسقف (1) الكتاب وقرأه فظع به وذعره ذعرا شديدا ، فبعث إلى رجل من أهل نجران يقال له شرحبيل بن وداعة ،

[62] Baihaqi erwähnt diese in Dala'il an-Nubuwwa (2126). Allerdings klassifizierte Albani diese Überlieferung als schwach in Fiqh as-Sira, S.438. Der arabische Text ist hier direkt aus [Baihaqi – Dala'il an-nubuwwa] entnommen.

وكان من أهل همدان ، ولم يكن أحد يدعى إذا نزلت معضلة (2) قبله ، لا الأيهم ، ولا السيد ، ولا العاقب ، فدفع الأسقف كتاب رسول الله صلى الله عليه وسلم إلى شرحبيل ، فقرأه فقال الأسقف : يا أبا مريم ما رأيك ؟ فقال شرحبيل : قد علمت ما وعد الله إبراهيم في ذرية إسماعيل من النبوة ، فما يؤمن أن يكون هذا هو ذلك الرجل ، ليس لي في النبوة رأي ، لو كان أمرا من أمر الدنيا أشرت عليك فيه ، وجهدت لك ، فقال له الأسقف : تنح فاجلس ، فتنحى شرحبيل فجلس ناحية . فبعث الأسقف إلى رجل من أهل نجران يقال له : عبد الله بن شرحبيل ، وهو من ذي أصبح من حمير ، فأقرأه الكتاب ، وسأله عن الرأي فيه ، فقال له مثل قول شرحبيل ، فقال له الأسقف : فاجلس فتنحى ، فجلس ناحية ، فبعث الأسقف إلى رجل من أهل نجران يقال له : جبار بن فيض من بني الحارث بن كعب أحد بني الحماس ، فأقرأه الكتاب وسأله عن الرأي فيه ، فقال له مثل قول شرحبيل ، وعبد الله ، فأمره الأسقف فتنحى فجلس ناحية . فلما اجتمع الرأي منهم على تلك المقالة جمعا أمر الأسقف بالناقوس (3) فضرب به ، ورفعت المسوح (4) في الصوامع (5) ، وكذلك كانوا يفعلون إذا فزعوا بالنهار وإذا كان فزعهم ليلا ضربوا بالناقوس ورفعت النيران في الصوامع ، فاجتمع حين ضرب الناقوس ورفعت المسوح أهل الوادي أعلاه وأسفله ، وطول الوادي مسيرة يوم للراكب السريع وفيه ثلاث وسبعون قرية ، وعشرون ومائة ألف مقاتل ، فقرأ عليهم كتاب رسول الله صلى الله عليه وسلم وسألهم عن الرأي فيه فاجتمع رأي أهل الوادي منهم على أن يبعثوا شرحبيل بن وداعة الهمداني ، وعبد الله بن شرحبيل الأصبحي ، وجبار بن فيض الحارثي فيأتونهم بخبر رسول الله صلى الله عليه وسلم ، فانطلق الوفد حتى إذا كانوا بالمدينة وضعوا ثياب السفر عنهم ولبسوا حللا (6) لهم يجرونها من حبرة ، وخواتيم الذهب ، ثم انطلقوا حتى أتوا رسول الله صلى الله عليه وسلم فسلموا عليه ، فلم يرد عليهم السلام ، وتصدوا لكلامه نهارا طويلا ، فلم يكلمهم وعليهم تلك الحلل والخواتيم الذهب ، فانطلقوا يتبعون عثمان بن عفان وعبد الرحمن بن عوف ، وكانا معرفة لهم ، كانا يجدعان العتائر (7) إلى نجران في الجاهلية فيشتروا لهما من بزها وثمرها وذرتها ، فوجدوهما في ناس من المهاجرين والأنصار في

مجلس ، فقالوا : يا عثمان ويا عبد الرحمن إن نبيكما كتب إلينا بكتاب فأقبلنا مجيبين له ، فأتيناه فسلمنا عليه فلم يرد سلامنا ، وتصدينا لكلامه نهارا طويلا فأعيانا أن يكلمنا ، فما الرأي منكما ، أنعود أم نرجع ؟ فقالا لعلي بن أبي طالب وهو في القوم : ما ترى يا أبا الحسن في هؤلاء القوم ؟ فقال علي ، لعثمان ، ولعبد الرحمن رضي الله عنهم : أرى أن يضعوا حللهم هذه وخواتيمهم ويلبسوا ثياب سفرهم ، ثم يعودوا إليه . ففعل وفد نجران ذلك ، ووضعوا حللهم وخواتيمهم ، ثم عادوا إلى رسول الله صلى الله عليه وسلم فسلموا فرد بسلامهم ثم قال : « **والذي بعثني بالحق ، لقد أتوني المرة الأولى وإن إبليس لمعهم** » . ثم ساءلهم وساءلوه فلم تزل به وبهم المسألة حتى قالوا له : ما تقول في عيسى ابن مريم ؟ فإنا نرجع إلى قومنا ونحن نصارى يسرنا إن كنت نبيا أن نعلم ما تقول فيه . فقال رسول الله صلى الله عليه وسلم : « **ما عندي فيه شيء يومي هذا ، فأقيموا حتى أخبركما بما يقال في عيسى** » . فأصبح الغد وقد أنزل الله عز وجل هذه الآية : ﴿إن مثل عيسى عند الله كمثل آدم خلقه من تراب ثم قال له كن فيكون الحق من ربك فلا تكن من الممترين فمن حاجك فيه﴾ (8) إلى قوله ﴿فنجعل لعنة الله على الكاذبين﴾ (9) فأبوا (10) أن يقروا بذلك ، فلما أصبح رسول الله صلى الله عليه وسلم الغد بعد ما أخبرهم الخبر أقبل مشتملا على الحسن ، والحسين في خميل (11) له وفاطمة تمشي عند ظهره للملاعنة وله يومئذ عدة نسوة ، فقال شرحبيل لصاحبيه : يا عبد الله بن شرحبيل ويا جبار بن فيض ، قد علمتما أن الوادي إذا اجتمع أعلاه وأسفله لم يردوا و لم يصدروا إلا عن رأيي ، وإني والله أرى أمرا مقبلا ، إن كان هذا الرجل ملكا مبعوثا فكنا أول العرب طعن في عينه ورد عليه أمره لا يذهب لنا من صدره ولا من صدور قومه حتى يصيبونا بجائحة وإنا لأدنى العرب منهم جوارا ، وإن كان هذا الرجل نبيا مرسلا فلاعناه فلا يبقى على وجه الأرض منا شعر ولا ظفر إلا هلك ، فقال له صاحباه : فما الرأي يا أبا مريم ، فقد وضعتك الأمور على ذراع ؟ فهات رأيك ، فقال : رأيي أن أحكمه فإني أرى رجلا لا يحكم شططا (12) أبدا ، فقالا له : أنت وذاك . فتلقى شرحبيل رسول الله صلى الله عليه وسلم فقال : إني قد رأيت خيرا من ملاعنتك ، فقال : « **وما هو ؟** » ، قال شرحبيل : حكمك اليوم إلى الليل وليلتك إلى الصباح فمهما حكمت فينا فهو جائز ،

فقال رسول الله صلى الله عليه وسلم : « لعل وراءك أحد يثرب (13) عليك » ، فقال شرحبيل : سل صاحبي فسألهما ، فقالا له : ما ترد الوادي ولا تصدر إلا عن رأي شرحبيل ، فقال رسول الله صلى الله عليه وسلم : « كافر – أو قال – جاحد موفق » . فرجع رسول الله صلى الله عليه وسلم يلاعنهم ، حتى إذا كان الغد أتوه فكتب لهم هذا الكتاب : « **بسم الله الرحمن الرحيم . هذا ما كتب محمد النبي رسول الله صلى الله عليه وسلم لنجران إذ كان عليهم حكمه في كل ثمرة وكل صفراء وبيضاء وسوداء ورقيق ، وأفضل عليهم ، وترك ذلك كله على ألفي حلة (14) من حلل الأواقي في كل رجب ألف حلة ، وفي كل صفر ألف حلة ، ومع كل حلة أوقية (15) من الفضة فما زادت على الخراج أو نقصت عن الأواقي فبالحساب ، وما قضوا من دروع أو خيل أو ركاب أو عروض أخذ منهم بالحساب ، وعلى نجران مؤنة رسلي ومتعتهم ما بين عشرين يوما فدونه ، ولا تحبس رسلي فوق شهر ، وعليهم عارية (16) ثلاثين درعا وثلاثين فرسا وثلاثين بعيرا (17) إذا كان كيد ومعرة ، وما هلك مما أعاروا رسلي من دروع أو خيل أو ركاب فهو ضمان على رسلي حتى يؤدوه إليهم ، ولنجران وحاشيتها جوار الله وذمة محمد النبي على أنفسهم وملتهم وأرضيهم وأموالهم وغائبهم وشاهدهم وعشيرتهم وبيعهم وأن لا يغيروا مما كانوا عليه ولا يغيروا حقا من حقوقهم ولا ملتهم ، ولا يغيروا أسقفا عن أسقفيته ولا راهبا من رهبانيته ، ولا واقها من وقيهاه ، وكل ما تحت أيديهم من قليل أو كثير ، وليس عليهم دنية ولا دم جاهلية ولا يحشرون ولا يعشرون ولا يطأ أرضهم جيش ، ومن سأل فيهم حقا فبينهم النصف غير ظالمين ولا مظلومين بنجران ، ومن أكل ربا من ذي قبل فذمتي منه بريئة ، ولا يؤخذ منهم رجل بظلم آخر ، وعلى ما في هذه الصحيفة جوار الله عز وجل وذمة محمد رسول الله صلى الله عليه وسلم أبدا حتى يأتي الله بأمره ، ما نصحوا وأصلحوا فيما عليه غير مثقلين بظلم** » . شهد أبو سفيان بن حرب ، وغيلان بن عمرو ، ومالك بن عوف من بني نصر ، والأقرع بن حابس الحنظلي ، والمغيرة وكتب . حتى إذا قبضوا كتابهم انصرفوا إلى نجران فتلقاهم الأسقف ووجوه نجران على مسيرة ليلة من نجران ومع الأسقف أخ

له من أمه وهو ابن عمه من النسب يقال له بشر بن معاوية وكنيته أبو علقمة ، فدفع الوفد كتاب رسول الله صلى الله عليه وسلم إلى الأسقف فبينا هو يقرؤه وأبو علقمة معه وهما يسيران إذ كبت ببشر ناقته فتعس بشر غير أنه لا يكني عن رسول الله صلى الله عليه وسلم ، فقال له الأسقف عند ذلك : قد والله تعست نبيا مرسلا ، فقال بشر : لا جرم والله لا أحل عنها عقدا حتى آتيه ، فضرب وجه ناقته نحو المدينة وثنى الأسقف ناقته عليه ، فقال له : افهم عني إني إنما قلت هذا ليبلغ عني العرب مخافة أن يروا أنا أخذنا حقه أو رضينا نصرته ، أو بخعنا لهذا الرجل بما لم تبخع به العرب ، ونحن أعزهم وأجمعهم دارا ، فقال له بشر : لا والله لا أقبل ما خرج من رأسك أبدا ، فضرب بشر ناقته وهو مول للأسقف ظهره وهو يقول : إليك تعدو قلقا وضينها معترضا في بطنها جنينها مخالفا دين النصارى دينها حتى أتى النبي صلى الله عليه وسلم فأسلم و لم يزل مع النبي صلى الله عليه وسلم حتى استشهد أبو علقمة بعد ذلك . ودخل وفد نجران فأتى الراهب ليث بن أبي شمر الزبيدي وهو في رأس صومعة فقال له : إن نبيا بعث بتهامة ، وإنه كتب إلى الأسقف فأجمع رأي أهل الوادي على أن يسير إليه شرحبيل بن وداعة ، وعبد الله بن شرحبيل ، وجبار بن فيض فتأتونهم بخبره ، فساروا حتى أتوا النبي صلى الله عليه وسلم فدعاهم إلى الملاعنة ، فكرهوا ملاعنته (18) وحكمه شرحبيل ، فحكم عليهم حكما وكتب لهم به كتابا ، ثم أقبل الوفد بالكتاب حتى دفعوا إلى الأسقف ، فبينا الأسقف يقرؤه وبشر معه إذ كبت بشرا ناقته فتعسه ، فشهد الأسقف أنه نبي مرسل ، فانصرف أبو علقمة نحوه يريد الإسلام ، فقال الراهب : أنزلوني وإلا رميت نفسي من هذه الصومعة ، فأنزلوه ، فانطلق الراهب بهدية إلى رسول الله صلى الله عليه وسلم منها هذا البرد (19) الذي يلبسه الخلفاء ، والقعب والعصا ، وأقام الراهب بعد ذلك سنين يسمع كيف يترل الوحي والسنن والفرائض والحدود ، وأبى الله للراهب الإسلام فلم يسلم ، واستأذن رسول الله صلى الله عليه وسلم في الرجعة إلى قومه ، فأذن له ، وقال صلى الله عليه وسلم : « لك حاجتك يا راهب إذ أبيت الإسلام » ، فقال له الراهب : إن لي حاجة ومعاذ الله ، إن شاء الله ، فقال له رسول الله صلى الله عليه وسلم : « إن حاجتك واجبة يا راهب ، فاطلبها إذا كان أحب إليك » ، فرجع إلى قومه فلم يعد حتى قبض رسول الله صلى الله عليه وسلم .

وإن الأسقف أبا الحارث أتى رسول الله صلى الله عليه وسلم ومعه السيد والعاقب ووجوه قومه وأقاموا عنده يسمعون ما يترل الله عز وجل عليه ، فكتب للأسقف هذا الكتاب ولأساقفة نجران « بسم الله الرحمن الرحيم ، من محمد النبي صلى الله عليه وسلم للأسقف أبي الحارث وكل أساقفة نجران وكهنتهم ورهبانهم وبيعهم وأهل بيعهم ورقيقهم وملتهم ومتواطئهم ، وعلى كل ما تحت أيديهم من قليل أو كثير جوار (20) الله ورسوله لا يغير أسقف من أسقفته ، ولا راهب من رهبانيته ، ولا كاهن من كهانته ولا يغير حق من حقوقهم ، ولا سلطانهم ولا مما كانوا عليه ، على ذلك جوار الله ورسوله أبدا ما نصحوا الله وأصلحوا عليهم غير مثقلين بظلم ولا ظالمين » . وكتب المغيرة بن شعبة . فلما قبض الأسقف الكتاب استأذن في الانصراف إلى قومه ومن معه ، فأذن لهم ، فانصرفوا حتى قبض النبي صلى الله عليه وسلم «

(1) الأسقف : رئيس من رؤساء النصارى فوق القسيس ودون المطْران

(2) المعضلة : المسألة الشديدة

(3) الناقوس : الجرس والمضراب

(4) المسوح : جمع مِسْح ، وهو كساء غليظ من الشعر

(5) الصومعة : كل بناء متصمع الرأس ، أي : متلاصقه والمراد مكان العبادة للرهبان

(6) الحلل : جمع الحُلَّة وهي ثوبَان من جنس واحد

(7) العتيرة : ذبيحة كانوا يذبحونها في الجاهلية في رجب تقربا وعبادة ، وسميت عتيرة لأنها تعتر أي تذبح

(8) سورة : آل عمران آية رقم : 59

(9) سورة : آل عمران آية رقم : 61

(10) أبى : رفض وامتنع

(11) الخميل والخَمِيلة : القطيفة ذات الأهداب

(12) الشَّطط : هو الجوْرُ والظلم والبُعْدُ عن الحقِّ

(13) يُثَرِّب : يُعَيِّر ويُوَبِّخ ويقرع ويُقَبِّح

(14) الحُلَّة : ثوبَان من جنس واحد

(15) الأوقية : قيمة عُمْلَةٍ وَوَزْنٍ بما قدره أربعون درهما ، وقيل هي نصف سدس الرطل

(16) العارية : كل شيء يعار ويستعار ويتبادله الناس بالسلف للمنفعة

(17) البعير : ما صلح للركوب والحمل من الإبل ، وذلك إذا استكمل أربع سنوات ، ويقال للجمل والناقة

(18) الملاعنة : المباهلة : ومعناها أن يجتمع القوم إذا اختلفوا في شيء فيقولوا : لعنة الله على الظالم منا

(19) البُرْدُ والبُرْدة : الشَّمْلَةُ المخطَّطة، وقيل كِساء أسود مُرَبَّع فيه صورٌ

(20) الجوار : الأمان والحماية والمنعة والوقاية

3.27 Aufruf an Juden und Christen, den reinen Monotheismus als gemeinsame Basis mit den Muslimen als Grundlage zu nehmen [3:64]

قُلْ يَٰٓأَهْلَ ٱلْكِتَٰبِ تَعَالَوْا۟ إِلَىٰ كَلِمَةٍ سَوَآءٍۭ بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمْ أَلَّا نَعْبُدَ إِلَّا ٱللَّهَ وَلَا نُشْرِكَ بِهِۦ شَيْـًٔا وَلَا يَتَّخِذَ بَعْضُنَا بَعْضًا أَرْبَابًا مِّن دُونِ ٱللَّهِ ۚ فَإِن تَوَلَّوْا۟ فَقُولُوا۟ ٱشْهَدُوا۟ بِأَنَّا مُسْلِمُونَ ﴿٦٤﴾

Sprich: "O Volk der Schrift, kommt herbei zu einem gleichen Wort zwischen uns und euch, dass wir nämlich Allāh allein dienen und nichts neben Ihn stellen und dass nicht die einen von uns die anderen zu Herren nehmen außer Allāh." Und wenn sie sich abwenden, so sprecht: "Bezeugt, dass wir (Ihm) ergeben sind." [3:64]

3.27.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Buchari führt den folgenden Hadith in seinem Sahih-Werk im Kapitel „Tafsir" im Abschnitt über Erläuterung von [3:64] an:

حَدَّثَنِي إِبْرَاهِيمُ بْنُ مُوسَى، عَنْ هِشَامٍ، عَنْ مَعْمَرٍ، وَحَدَّثَنِي عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مُحَمَّدٍ، حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّزَّاقِ، أَخْبَرَنَا مَعْمَرٌ، عَنِ الزُّهْرِيِّ، قَالَ أَخْبَرَنِي عُبَيْدُ اللَّهِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عُتْبَةَ، قَالَ حَدَّثَنِي ابْنُ عَبَّاسٍ، قَالَ حَدَّثَنِي أَبُو سُفْيَانَ، مِنْ فِيهِ إِلَى فِيَّ قَالَ انْطَلَقْتُ فِي الْمُدَّةِ الَّتِي كَانَتْ بَيْنِي وَبَيْنَ رَسُولِ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم ـــ قَالَ ـــ فَبَيْنَا أَنَا بِالشَّأْمِ إِذْ جِيءَ بِكِتَابٍ مِنَ النَّبِيِّ صلى الله عليه وسلم إِلَى هِرَقْلَ قَالَ وَكَانَ دِحْيَةُ الْكَلْبِيُّ جَاءَ بِهِ فَدَفَعَهُ إِلَى عَظِيمِ بُصْرَى، فَدَفَعَهُ عَظِيمُ بُصْرَى إِلَى ـــ هِرَقْلَ ـــ قَالَ فَقَالَ هِرَقْلُ هَلْ هَا هُنَا أَحَدٌ مِنْ قَوْمِ هَذَا الرَّجُلِ الَّذِي يَزْعُمُ أَنَّهُ نَبِيٌّ فَقَالُوا نَعَمْ. قَالَ فَدُعِيتُ فِي نَفَرٍ مِنْ قُرَيْشٍ فَدَخَلْنَا عَلَى هِرَقْلَ، فَأُجْلِسْنَا

بَيْنَ يَدَيْهِ فَقَالَ أَيُّكُمْ أَقْرَبُ نَسَبًا مِنْ هَذَا الرَّجُلِ الَّذِي يَزْعُمُ أَنَّهُ نَبِيٌّ فَقَالَ أَبُو سُفْيَانَ فَقُلْتُ أَنَا. فَأَجْلَسُونِي بَيْنَ يَدَيْهِ، وَأَجْلَسُوا أَصْحَابِي خَلْفِي، ثُمَّ دَعَا بِتُرْجُمَانِهِ فَقَالَ قُلْ لَهُمْ إِنِّي سَائِلٌ هَذَا عَنْ هَذَا الرَّجُلِ الَّذِي يَزْعُمُ أَنَّهُ نَبِيٌّ، فَإِنْ كَذَبَنِي فَكَذِّبُوهُ. قَالَ أَبُو سُفْيَانَ وَايْمُ اللَّهِ، لَوْلاَ أَنْ يُؤْثِرُوا عَلَيَّ الْكَذِبَ لَكَذَبْتُ. ثُمَّ قَالَ لِتُرْجُمَانِهِ سَلْهُ كَيْفَ حَسَبُهُ فِيكُمْ قَالَ قُلْتُ هُوَ فِينَا ذُو حَسَبٍ. قَالَ فَهَلْ كَانَ مِنْ آبَائِهِ مَلِكٌ قَالَ قُلْتُ لاَ. قَالَ فَهَلْ كُنْتُمْ تَتَّهِمُونَهُ بِالْكَذِبِ قَبْلَ أَنْ يَقُولَ مَا قَالَ قُلْتُ لاَ. قَالَ أَيَتَّبِعُهُ أَشْرَافُ النَّاسِ أَمْ ضُعَفَاؤُهُمْ قَالَ قُلْتُ بَلْ ضُعَفَاؤُهُمْ. قَالَ يَزِيدُونَ أَوْ يَنْقُصُونَ قَالَ قُلْتُ لاَ بَلْ يَزِيدُونَ. قَالَ هَلْ يَرْتَدُّ أَحَدٌ مِنْهُمْ عَنْ دِينِهِ، بَعْدَ أَنْ يَدْخُلَ فِيهِ، سَخْطَةً لَهُ قَالَ قُلْتُ لاَ. قَالَ فَهَلْ قَاتَلْتُمُوهُ قَالَ قُلْتُ نَعَمْ. قَالَ فَكَيْفَ كَانَ قِتَالُكُمْ إِيَّاهُ قَالَ قُلْتُ تَكُونُ الْحَرْبُ بَيْنَنَا وَبَيْنَهُ سِجَالاً، يُصِيبُ مِنَّا وَنُصِيبُ مِنْهُ. قَالَ فَهَلْ يَغْدِرُ قَالَ قُلْتُ لاَ وَنَحْنُ مِنْهُ فِي هَذِهِ الْمُدَّةِ لاَ نَدْرِي مَا هُوَ صَانِعٌ فِيهَا. قَالَ وَاللَّهِ مَا أَمْكَنَنِي مِنْ كَلِمَةٍ أُدْخِلُ فِيهَا شَيْئًا غَيْرَ هَذِهِ. قَالَ فَهَلْ قَالَ هَذَا الْقَوْلَ أَحَدٌ قَبْلَهُ قُلْتُ لاَ. ثُمَّ قَالَ لِتُرْجُمَانِهِ قُلْ لَهُ إِنِّي سَأَلْتُكَ عَنْ حَسَبِهِ فِيكُمْ، فَزَعَمْتَ أَنَّهُ فِيكُمْ ذُو حَسَبٍ، وَكَذَلِكَ الرُّسُلُ تُبْعَثُ فِي أَحْسَابِ قَوْمِهَا، وَسَأَلْتُكَ هَلْ كَانَ فِي آبَائِهِ مَلِكٌ فَزَعَمْتَ أَنْ لاَ فَقُلْتُ لَوْ كَانَ مِنْ آبَائِهِ مَلِكٌ قُلْتُ رَجُلٌ يَطْلُبُ مُلْكَ آبَائِهِ، وَسَأَلْتُكَ عَنْ أَتْبَاعِهِ أَضُعَفَاؤُهُمْ أَمْ أَشْرَافُهُمْ فَقُلْتَ بَلْ ضُعَفَاؤُهُمْ، وَهُمْ أَتْبَاعُ الرُّسُلِ، وَسَأَلْتُكَ هَلْ كُنْتُمْ تَتَّهِمُونَهُ بِالْكَذِبِ قَبْلَ أَنْ يَقُولَ مَا قَالَ فَزَعَمْتَ أَنْ لاَ، فَعَرَفْتُ أَنَّهُ لَمْ يَكُنْ لِيَدَعَ الْكَذِبَ عَلَى النَّاسِ ثُمَّ يَذْهَبَ فَيَكْذِبَ عَلَى اللَّهِ، وَسَأَلْتُكَ هَلْ يَرْتَدُّ أَحَدٌ مِنْهُمْ عَنْ دِينِهِ بَعْدَ أَنْ يَدْخُلَ فِيهِ سَخْطَةً لَهُ فَزَعَمْتَ أَنْ لاَ، وَكَذَلِكَ الإِيمَانُ إِذَا خَالَطَ بَشَاشَةَ الْقُلُوبِ، وَسَأَلْتُكَ هَلْ يَزِيدُونَ أَمْ يَنْقُصُونَ فَزَعَمْتَ أَنَّهُمْ يَزِيدُونَ، وَكَذَلِكَ الإِيمَانُ حَتَّى يَتِمَّ، وَسَأَلْتُكَ هَلْ قَاتَلْتُمُوهُ فَزَعَمْتَ أَنَّكُمْ قَاتَلْتُمُوهُ فَتَكُونُ الْحَرْبُ بَيْنَكُمْ وَبَيْنَهُ سِجَالاً، يَنَالُ مِنْكُمْ وَتَنَالُونَ مِنْهُ، وَكَذَلِكَ الرُّسُلُ تُبْتَلَى، ثُمَّ تَكُونُ لَهُمُ الْعَاقِبَةُ، وَسَأَلْتُكَ هَلْ يَغْدِرُ فَزَعَمْتَ أَنَّهُ لاَ يَغْدِرُ، وَكَذَلِكَ الرُّسُلُ لاَ تَغْدِرُ، وَسَأَلْتُكَ هَلْ قَالَ أَحَدٌ هَذَا الْقَوْلَ قَبْلَهُ فَزَعَمْتَ أَنْ لاَ، فَقُلْتُ لَوْ كَانَ قَالَ هَذَا الْقَوْلَ أَحَدٌ قَبْلَهُ قُلْتُ رَجُلٌ ائْتَمَّ بِقَوْلٍ قِيلَ قَبْلَهُ. قَالَ ثُمَّ قَالَ بِمَ يَأْمُرُكُمْ قَالَ قُلْتُ يَأْمُرُنَا بِالصَّلاَةِ وَالزَّكَاةِ وَالصِّلَةِ وَالْعَفَافِ. قَالَ إِنْ يَكُ مَا تَقُولُ فِيهِ حَقًّا فَإِنَّهُ نَبِيٌّ، وَقَدْ كُنْتُ أَعْلَمُ أَنَّهُ خَارِجٌ، وَلَمْ أَكُ أَظُنُّهُ مِنْكُمْ، وَلَوْ أَنِّي أَعْلَمُ أَنِّي أَخْلُصُ إِلَيْهِ لأَحْبَبْتُ لِقَاءَهُ، وَلَوْ

كُنْتُ عِنْدَهُ لَغَسَلْتُ عَنْ قَدَمَيْهِ، وَلَيَبْلُغَنَّ مُلْكُهُ مَا تَحْتَ قَدَمَيَّ. قَالَ ثُمَّ دَعَا بِكِتَابِ رَسُولِ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم فَقَرَأَهُ، فَإِذَا فِيهِ " بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ مِنْ مُحَمَّدٍ رَسُولِ اللَّهِ، إِلَى هِرَقْلَ عَظِيمِ الرُّومِ، سَلاَمٌ عَلَى مَنِ اتَّبَعَ الْهُدَى، أَمَّا بَعْدُ، فَإِنِّي أَدْعُوكَ بِدِعَايَةِ الإِسْلاَمِ، أَسْلِمْ تَسْلَمْ، وَأَسْلِمْ يُؤْتِكَ اللَّهُ أَجْرَكَ مَرَّتَيْنِ، فَإِنْ تَوَلَّيْتَ فَإِنَّ عَلَيْكَ إِثْمَ الأَرِيسِيِّينَ، وَ ﴿يَا أَهْلَ الْكِتَابِ تَعَالَوْا إِلَى كَلِمَةٍ سَوَاءٍ بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمْ أَنْ لاَ نَعْبُدَ إِلاَّ اللَّهَ﴾ إِلَى قَوْلِهِ ﴿اشْهَدُوا بِأَنَّا مُسْلِمُونَ﴾". فَلَمَّا فَرَغَ مِنْ قِرَاءَةِ الْكِتَابِ ارْتَفَعَتِ الأَصْوَاتُ عِنْدَهُ، وَكَثُرَ اللَّغَطُ، وَأُمِرَ بِنَا فَأُخْرِجْنَا قَالَ فَقُلْتُ لأَصْحَابِي حِينَ خَرَجْنَا لَقَدْ أَمِرَ أَمْرُ ابْنِ أَبِي كَبْشَةَ، أَنَّهُ لَيَخَافُهُ مَلِكُ بَنِي الأَصْفَرِ فَمَا زِلْتُ مُوقِنًا بِأَمْرِ رَسُولِ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم أَنَّهُ سَيَظْهَرُ حَتَّى أَدْخَلَ اللَّهُ عَلَيَّ الإِسْلاَمَ. قَالَ الزُّهْرِيُّ فَدَعَا هِرَقْلُ عُظَمَاءَ الرُّومِ فَجَمَعَهُمْ فِي دَارٍ لَهُ فَقَالَ يَا مَعْشَرَ الرُّومِ، هَلْ لَكُمْ فِي الْفَلاَحِ وَالرُّشْدِ آخِرَ الأَبَدِ، وَأَنْ يَثْبُتَ لَكُمْ مُلْكُكُمْ قَالَ فَحَاصُوا حَيْصَةَ حُمُرِ الْوَحْشِ إِلَى الأَبْوَابِ، فَوَجَدُوهَا قَدْ غُلِقَتْ، فَقَالَ عَلَيَّ بِهِمْ. فَدَعَا بِهِمْ فَقَالَ إِنِّي إِنَّمَا اخْتَبَرْتُ شِدَّتَكُمْ عَلَى دِينِكُمْ، فَقَدْ رَأَيْتُ مِنْكُمُ الَّذِي أَحْبَبْتُ. فَسَجَدُوا لَهُ وَرَضُوا عَنْهُ.

Ibn Abbas berichtete, dass Abu Sufjan berichtete:

"Ich befand mich auf einer Reise zu jener Zeit, als es zwischen mir und dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, eine gewisse Spannung gab. Während ich mich auf dem Gebiet von Syrien aufhielt, kam ein Bote mit einem Schreiben vom Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, das an Heraklios gerichtet war. Es handelte sich um das Schreiben, das Duhja Al-Kalbijj zum Gouverneur von Busra trug, der es wiederum an Heraklios weiterbringen ließ. Heraklios fragte: »Gibt es in dieser Gegend jemanden, der zu den Leuten dieses Mannes (Muhammad) gehört, der behauptet, er sei ein Prophet?« Die Leute sagten: »Ja!« Daraufhin wurde ich mit einigen Leuten aus dem Stamm Quraisch gerufen, anschließend traten wir bei Heraklios ein. Er ließ uns vor ihm sitzen und sagte zu uns: »Wer von euch steht in der verwandtschaftlichen Linie diesem Mann am nächsten, der behauptet, er sei ein Prophet?« Ich sagte: »Ich!« Da ließen sie mich vor ihm sitzen und meine Begleiter hinter mir. Er ließ seinen Dolmetscher zu sich kommen und sagte zu ihm: »Sage ihnen, dass ich ihm Fragen über diesen Mann stellen will, der behauptet, er sei ein Prophet! Wenn er mir die Wahrheit nicht sagt, so handelt es sich um eine Lüge!« Ich

schwöre bei Allah, würden die Menschen (die die Ehrlichkeit Muhammads kennen) mich der Lüge nicht bezichtigen, so hätte ich bestimmt gelogen. Heraklios sagte zu seinem Dolmetscher: »Frage ihn: "Wie ist seine Abstammung unter euch?"«Ich sagte: » Er (Muhammad) ist unter uns von edler Abstammung.« Heraklios fragte: »War einer seiner Vorväter ein König?« Ich sagte: »Nein!« Er fragte weiter: »Habt ihr ihn der Lüge bezichtigt, bevor er das sagte, was er verkündet hat?« Ich sagte: »Nein!« Heraklios sagte: »Folgt ihm die Elite der Menschen oder folgen ihm die Schwachen?« Ich sagte: »Ihm folgen doch die Schwachen!« Er sagte: »Nimmt deren Zahl zu oder ab?« Ich sagte: »Nein! Sie nimmt doch ständig zu.« Er sagte: »Trat einer von ihnen von seinem Glauben zurück, nachdem er diesen angenommen hatte, aufgrund der Unzufriedenheit mit ihm?« Ich sagte: »Nein!« Heraklios sagte: »Habt ihr ihn bekämpft?« Ich sagte: »Ja!« Er sagte: »Wie war euer Kampf gegen ihn?« Ich sagte: »Der Kampferfolg war wechselhaft: Wir gewannen eine Runde, und die andere gewann er.« Er fragte: »Bricht er seine Abmachung mit euch?« Ich sagte: »Nein! Wir wissen aber nicht, was er zur Zeit macht.« Ich schwöre bei Allah, dass ich kein Wort mehr zufügen konnte als dieses Heraklios sagte: »Hat jemand vor ihm eine solche Behauptung gemacht?« Ich sagte: »Nein!« Danach wandte sich Heraklios seinem Dolmetscher zu und sagte: »Sage ihm: "Ich habe dich über seine Abstammung unter euch gefragt und du gabst an, dass er unter euch von edler Abstammung ist. Genauso sind die Gesandten: Diese werden gewöhnlich aus den Edlen ihrer Völker auserwählt. Ich fragte dich auch, ob es unter seinen Vorvätern einen König gab, und du hast dies verneint. Wäre unter seinen Vorvätern ein König gewesen, so würde ich annehmen, dass er ein Mann wäre, der für die Rückgewinnung des Königreiches seiner Vorväter kämpfen wolle. Ich fragte dich nach seinen Anhängern, ob sie die Elite oder die Schwachen sind, und du sagtest, dass ihm die Schwachen folgen. Diese sind doch stets die Anhänger der Gesandten. Ich fragte dich, ob ihr ihn der Lüge bezichtigt habt, bevor er sagte, was er behauptete, und du hast dies verneint. Ich hielt es nicht für möglich, dass er die Lüge vor den Menschen unterlässt, um eine Lüge gegen Allah zu erdichten. Ich fragte dich, ob jemand von seinen Anhängern aus seinem Glauben zurücktrat, nachdem er diesen angenommen hatte, weil er mit ihm nicht zufrieden war, und du hast dies auch verneint. Dies ist doch üblich für den Glauben, wenn er sich mit der Herzensfreude eines Menschen einnistet. Ich fragte dich, ob die Zahl seiner Anhänger

zunimmt oder abnimmt, und du gabst an, dass diese zunimmt. Dies ist doch der Fall mit dem Glauben denn dieser nimmt ständig zu, bis er sein Ziel erreicht! Ich fragte dich ferner, ob ihr ihn bekämpft habt, und du gabst an, dass der Kampf zwischen euch wechselhaft war, und dass ihr eine Runde gewonnen habt und die andere gewann er. Dies ist genau der Fall mit den Gesandten: Sie werden zunächst geprüft, das Endziel aber ist auf ihrer Seite. Ich fragte dich, ob er seine Abmachung mit euch bricht und du gabst an, dass er dies nicht tue. Es ist genauso mit den Gesandten: Sie brechen ihre Abmachung nicht. Ich fragte dich, ob jemand vor ihm eine solche Behauptung machte, und du hast dies verneint. Ich sagte zu mir: "Hätte es vor ihm einen gegeben, der so etwas behauptet hätte, so hätte ich angenommen, dass er es ihm nachmacht!"« Heraklios fuhr fort: »Was befiehlt er euch?« Ich sagte zu ihm: »Er befiehlt uns, dass wir das Gebet verrichten, die Zakah entrichten, die Verwandtschaftsbande pflegen und keusch sind.« Heraklios sagte: »Wenn das, was du über ihn sagtest die Wahrheit ist, so ist er ein Prophet. Ich wusste schon zuvor, dass noch ein Prophet kommt, nahm aber nicht an, dass er von eurer Seite hervorgeht. Wenn ich wüsste, dass ich ihm Folge leisten könnte, so hätte ich mich gern auf den langen Weg zu ihm gemacht. Wenn ich mich bei ihm befände, so würde ich seine Füße waschen. Wahrlich, sein Machtbereich wird den Boden erreichen, den ich hier unter meinen Füßen habe.« Danach ließ er das Schreiben des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, vorbringen und verlesen. Da stand Folgendes: ***»Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen! Dieses Schreiben ist von Muhammad, dem Gesandten Allahs, an Heraklios, Herrscher des (Ost-)römischen Imperiums! Der Friede sei auf demjenigen, der der Rechtleitung folgt. Sodann: Ich rufe dich auf, den Weg des Islams zu befolgen. Werde Muslim, so rettest du dich, und wenn du Muslim geworden bist, so wird Allah deinen Lohn verdoppeln. Wendest du dich aber davon ab, so trägst du die Sünde doppelt, sowohl wegen deiner Führerschaft als auch wegen deiner Untergebenen. " … O Volk der Schrift, kommt herbei zu einem gleichen Wort zwischen uns und euch, dass wir nämlich Allah allein dienen und nichts neben Ihn stellen“*** *bis zu Seiner Aussage* ***„ ‚Bezeugt,***

dass wir Muslime sind'."[63] *Als die Verlesung des Schreibens zu Ende ging, wurden Stimmen laut, und es gab viel Palaver. Da wurde der Befehl erteilt, dass wir hinausgehen sollten. Als wir draußen waren, sagte ich zu meinen Gefährten: Es scheint mir, dass die Sache soweit geht, dass der König der Byzantiner Furcht davor empfindet. Ich war davon überzeugt, dass die Sache mit dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, doch eines Tages durchkommt, bis Allah mir den Islam in mein Herz eingab.* […].[64]

Soweit der Hadith aus Buchari(4553).

Ibn Kathir: Muhammad ibn Ishaq und andere berichteten, dass die ersten über achtzig Verse[65] der Sure Ali-Imran über die Gesandtschaft aus Nadschran herabgesandt wurden. Zuhrijj sagt: Sie waren die ersten, die die Dschizja entrichteten. Ibn Kathir: Es gibt keine Meinungsunterschiede darüber, dass die Verse über die Dschizja nach der Eroberung von Mekka herabgesandt wurden. Wie lässt sich also dies mit diesem Schreiben mit dem Koranvers darin, welches vor der Eroberung von Mekka erfolgte, mit den Aussagen von Muhammad ibn Ishaq und Zuhrijj vereinbaren? Die Antwort lautet, dass es mehrere Möglichkeiten gibt:

1. Es ist möglich, dass dieser Koranvers zweimal herabgesandt wurde, einmal vor Hudaibijja und einmal nach der Eroberung von Mekka.
2. Es ist möglich, dass der Anfang der Sure Ali-Imran bis unmittelbar vor diesem Koranvers (d.h. von Vers 1 bis Vers 63) über die Gesandtschaft von Nadschran herabgesandt wurde (welche nach der Eroberung von Mekka erfolgte), dieser Koranvers (d.h. Vers 64) aber bereits vorher herabgesandt wurde. In diesem Fall bedeutet es, dass die Aussage von

[63] Text aus [3:64]

[64] Dies berichtete Buchari(4553). Siehe auch Buchari(2681) und (5980).

[65] Im Arabischen wird der Ausdruck بِضع verwendet. Das bedeutet eine Zahl zwischen 3 und 9. D.h. bis zum einem Vers zwischen 83 und 89.

Muhammad Ibn Ishaq „die ersten über achtzig Verse[66]“ ein Irrtum ist (arab. laisa bi-mahfūdh).

3. Es ist möglich, dass die Gesandtschaft von Nadschran vor Hudaibijja erfolgte, und dass das, was sie als Abgabe entrichteten, ein Ausgleich für die „mubahala“[67] war, die sie dann doch nicht antreten wollten, und dass diese Abgabe somit keine Dschizja darstellte. In diesem Fall kam die später herabgesandte Bestimmung über die Dschizja in Einklang mit dieser Abgabe, ebenso wie die Einteilung der Beute in 1/5 (für den Staat) und 4/5 (für die am Feldzug Beteilgten), die bereits in dieser Weise von Abdullah bin Dschahsch noch vor der Schlacht von Badr vorgenommen wurde, wo dies per Offenbarung von Allah für die Muslime pflichtmäßig bzgl. der Beute festgelegt wurde.

4. Es ist möglich, dass die Worte, die der Prophet (s.a.s.) im Brief diktierte, und die dem Koranvers entsprechen, zum Zeitpunkt des Diktierens des Briefes noch nicht herabgesandt waren, dass jedoch die spätere Herabsendung diesem Wortlaut entsprach – so wie auch die Forderungen Umar ibn al-Khattabs nach dem Schleier (arab. Hidschab), bzgl. den Kriegsgefangenen und nach der Unterlassung des Totengebetes über Heuchler durch später erfolgte Offenbarung genau so bestätigt wurden […]

3.28 Abraham war weder Jude, noch Christ, sondern Muslim. Der Prophet Muhammad (s.a.s.) und seine Gefährten sind Abraham am nächsten [3:65-68]

O Volk der Schrift, warum streitet ihr über Abraham, wo die Thora und das Evangelium doch erst

يَٰٓأَهۡلَ ٱلۡكِتَٰبِ لِمَ تُحَآجُّونَ فِيٓ

[66] Im Arabischen wird der Ausdruck بِضع verwendet. Das bedeutet eine Zahl zwischen 3 und 9. D.h. bis zum einem Vers zwischen 83 und 89.

[67] gemeinschaftliches Bittgebet mit dem Propheten (s.a.s.), dass Allah Seinen Fluch auf die Lügner legen möge (siehe [3:61]

إِبْرَٰهِيمَ وَمَآ أُنزِلَتِ ٱلتَّوْرَىٰةُ وَٱلْإِنجِيلُ إِلَّا
مِنۢ بَعْدِهِۦٓ ۚ أَفَلَا تَعْقِلُونَ ﴿٦٥﴾ هَٰٓأَنتُمْ
هَٰٓؤُلَآءِ حَٰجَجْتُمْ فِيمَا لَكُم بِهِۦ عِلْمٌ
فَلِمَ تُحَآجُّونَ فِيمَا لَيْسَ لَكُم بِهِۦ
عِلْمٌ ۚ وَٱللَّهُ يَعْلَمُ وَأَنتُمْ لَا تَعْلَمُونَ ﴿٦٦﴾
مَا كَانَ إِبْرَٰهِيمُ يَهُودِيًّا وَلَا نَصْرَانِيًّا
وَلَٰكِن كَانَ حَنِيفًا مُّسْلِمًا وَمَا كَانَ
مِنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ﴿٦٧﴾ إِنَّ أَوْلَى ٱلنَّاسِ
بِإِبْرَٰهِيمَ لَلَّذِينَ ٱتَّبَعُوهُ وَهَٰذَا ٱلنَّبِىُّ
وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ ۗ وَٱللَّهُ وَلِىُّ ٱلْمُؤْمِنِينَ
﴿٦٨﴾

(später) nach ihm herabgesandt worden sind? Habt ihr denn keinen Verstand? [3:65]

Ihr habt da über etwas gestritten, wovon ihr Wissen habt; weshalb aber streitet ihr über das, wovon ihr kein Wissen habt? Allāh weiß, ihr aber wisst nicht. [3:66]

Abraham war weder Jude noch Christ; vielmehr war er lauterer Religion, ein Muslim, und keiner von denen, die (Allāh) Gefährten beigesellen. [3:67]

Wahrlich, die Menschen, die Abraham am nächsten stehen, sind jene, die ihm folgen, und dieser Prophet (Muhammad) und die Mu'minūn. Und Allāh ist der Beschützer der Mu'minūn. [3:68]

3.28.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, kritisiert hier die Juden und Christen in ihrer jeweiligen Behauptung, dass Abraham (a.s.) jeweils einer von ihrer Gemeinschaft sein solle. Ibn Kathir zitiert eine Überlieferung von Muhammad ibn Ishaq ibn Jasār über eine entsprechende Begebenheit, wo sich die Christen

von Nadschran und die Juden beim Propheten (s.a.s.) trafen, als Offenbarungsanlass.[68]

إِنَّ أَوْلَى ٱلنَّاسِ بِإِبْرَٰهِيمَ لَلَّذِينَ ٱتَّبَعُوهُ وَهَٰذَا ٱلنَّبِىُّ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ ۗ وَٱللَّهُ وَلِىُّ ٱلْمُؤْمِنِينَ ﴿٦٨﴾

Wahrlich, die Menschen, die Abraham am nächsten stehen, sind jene, die ihm folgen, und dieser Prophet (Muhammad) und die Mu'minūn. Und Allāh ist der Beschützer der Mu'minūn. [3:68]

حَدَّثَنَا مَحْمُودُ بْنُ غَيْلَانَ حَدَّثَنَا أَبُو أَحْمَدَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي الضُّحَى عَنْ مَسْرُوقٍ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **إِنَّ لِكُلِّ نَبِيٍّ وُلَاةً مِنْ النَّبِيِّينَ وَإِنَّ وَلِيِّي أَبِي وَخَلِيلُ رَبِّي** ثُمَّ قَرَأَ ﴿ إِنَّ أَوْلَى النَّاسِ بِإِبْرَاهِيمَ لَلَّذِينَ اتَّبَعُوهُ وَهَذَا النَّبِيُّ وَالَّذِينَ آمَنُوا وَاللَّهُ وَلِيُّ الْمُؤْمِنِينَ ﴾

Masrūq berichtet von Abdullah: *"Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: **„Jeder Prophet hat Schutzfreunde von den Propheten. Und mein Schutzfreund ist mein Vater (Abraham), der Freund Gottes".** Daraufhin rezitierte er:*

Wahrlich, die Menschen, die Abraham am nächsten stehen, sind jene, die ihm folgen, und dieser Prophet (Muhammad) und die Mu'minūn. Und Allāh ist der Beschützer der Mu'minūn. [3:68]*"*[69].

[68] Al-Buhsali al-Beiruti erklärte jedoch diese Überlieferung als schwach.

[69] Dies berichtete Tirmidhi(2995). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

3.29 Neid und Missgunst einiger Juden gegenüber den Muslimen [3:69-74]

وَدَّت طَّآئِفَةٌ مِّنْ أَهْلِ ٱلْكِتَٰبِ لَوْ
يُضِلُّونَكُمْ وَمَا يُضِلُّونَ إِلَّآ أَنفُسَهُمْ وَمَا
يَشْعُرُونَ ﴿٦٩﴾ يَٰٓأَهْلَ ٱلْكِتَٰبِ لِمَ
تَكْفُرُونَ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ وَأَنتُمْ تَشْهَدُونَ
﴿٧٠﴾ يَٰٓأَهْلَ ٱلْكِتَٰبِ لِمَ تَلْبِسُونَ ٱلْحَقَّ
بِٱلْبَٰطِلِ وَتَكْتُمُونَ ٱلْحَقَّ وَأَنتُمْ تَعْلَمُونَ
﴿٧١﴾ وَقَالَت طَّآئِفَةٌ مِّنْ أَهْلِ ٱلْكِتَٰبِ
ءَامِنُوا۟ بِٱلَّذِىٓ أُنزِلَ عَلَى ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟
وَجْهَ ٱلنَّهَارِ وَٱكْفُرُوٓا۟ ءَاخِرَهُۥ لَعَلَّهُمْ
يَرْجِعُونَ ﴿٧٢﴾ وَلَا تُؤْمِنُوٓا۟ إِلَّا لِمَن تَبِعَ
دِينَكُمْ قُلْ إِنَّ ٱلْهُدَىٰ هُدَى ٱللَّهِ أَن يُؤْتَىٰٓ
أَحَدٌ مِّثْلَ مَآ أُوتِيتُمْ أَوْ يُحَآجُّوكُمْ عِندَ

Eine Gruppe von den Leuten der Schrift möchte euch gern irreleiten, doch leiten sie sich nur selber irre und wissen es nicht. [3:69]

Ihr Leute der Schrift, warum verleugnet ihr die Zeichen Allāhs, wo ihr sie doch bezeugt? [3:70]

Ihr Leute der Schrift, weshalb vermengt ihr die Wahrheit mit der Lüge und verbergt die Wahrheit gegen euer Wissen? [3:71]

Und eine Gruppe von den Leuten der Schrift sagte: "Glaubt bei Tagesanbruch an das, was zu den Muslimen (wörtl. Mu'minūn) herabgesandt wurde, und leugnet es ab bei seinem Ende; vielleicht werden sie umkehren. [3:72]

Und traut (arab. tu'minū) nur denen, die eure Religion befolgen." Sprich: "Seht, die (wahre) Rechtleitung ist die Rechtleitung Allāhs." Dass (auch) einem (anderen) gegeben werde, was euch

رَبِّكُمۡ ۗ قُلۡ إِنَّ ٱلۡفَضۡلَ بِيَدِ ٱللَّهِ يُؤۡتِيهِ مَن يَشَآءُ ۗ وَٱللَّهُ وَٰسِعٌ عَلِيمٞ ٧٣ يَخۡتَصُّ بِرَحۡمَتِهِۦ مَن يَشَآءُ ۗ وَٱللَّهُ ذُو ٱلۡفَضۡلِ ٱلۡعَظِيمِ ٧٤

gegeben worden ist, oder wenn sie mit euch vor eurem Herrn streiten, so sprich: "Seht, die Huld ist in Allāhs Hand, Er gewährt sie, wem Er will. Und Allāh ist Allumfassend und Allwissend. [3:73]

Er zeichnet mit Seiner Barmherzigkeit aus, wen Er will. Und Allāh ist Herr der großen Huld." [3:74]

3.29.1 Worterläuterungen und Tafsir

Eine Gruppe von den Leuten der Schrift möchte euch gern irreleiten, doch leiten sie sich nur selber irre und wissen es nicht. [3:69] – Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, berichtet hier über die Missgunst der Juden gegenüber den Muslimen, und dass die Juden sich die Irreleitung der Muslime wünschen. Allah, der Erhabene, berichtet auch, dass sich letztlich dieses Vorhaben gegen sie selbst wendet, wobei sie es nicht spüren…

Ihr Leute der Schrift, warum verleugnet ihr die Zeichen Allāhs, wo ihr sie doch bezeugt? [3:70] –

Ibn Kathir: D.h. ihr wisst von der Wahrheit der Zeichen Allahs und habt euch von der Wahrheit überzeugt. Tabari: Allah, der Erhabene, meint hier mit „die Leute der Schrift" sowohl Juden als auch Christen.

قال أبو جعفر: حدثنا المثنى قال، حدثنا إسحاق قال، حدثنا ابن أبي جعفر، عن أبيه، عن الربيع:"يا أهل الكتاب لم تكفرون بآيات الله وأنتم تشهدون"، يقول: تشهدون أن نعتَ محمد في كتابكم، ثم تكفرون به ولا تؤمنون به، وأنتم تجدونه عندكم في التوراة والإنجيل:"النبيّ الأميّ".

Tabari: Rabi' sagte über **Warum verleugnet ihr die Zeichen Allāhs**: D.h. ihr bezeugt die Ankündigung Muhammads in eurem Buch, und daraufhin verleugnet ihr ihn und habt keinen Iman an seine Gesandtschaft, obwohl ihr ihn bei euch in der Thora und im Evangelium als *„analphabetischen Propheten"* (arab. nabijj al-ummijj) (angekündigt) findet.

Eine Gruppe von Juden trat zum Schein zum Islam über, um dann wieder öffentlich abzufallen, um die Muslime auch zum Abfall zu bewegen[70]

Ihr Leute der Schrift, weshalb vermengt ihr die Wahrheit mit der Lüge und verbergt die Wahrheit gegen euer Wissen? [3:71] – Tabari berichtet, dass hiermit diejenigen gemeint sind, die zum Schein sagten, dass sie die Gesandtschaft Muhammads bezeugen, in ihren Herzen jedoch das Judentum und das Christentum hatten.

Im folgenden Koranvers werden diese Leute genauer beschrieben.

Und eine Gruppe von den Leuten der Schrift sagte: "Glaubt bei Tagesanbruch an das, was zu den Muslimen (wörtl. Mu'minūn) herabgesandt wurde, und leugnet es ab bei seinem Ende; vielleicht werden sie umkehren. [3:72]

Ibn Kathir: Ibn abi Nadschīdsch berichtet, dass Mudschahid über diesen Koranvers Folgendes gesagt hat: „Damit sind einige Juden gemeint. Sie beteten das Morgengebet mit dem Propheten (s.a.s.) und traten abends aus dem Islam aus (wörtl. begingen abends Kufr). Dies taten sie als List, damit die Leute denken, dass ihnen der Irrtum (des Islams) klar wurde, nachdem sie ihm

[70] Für den Tafsir von 3:73-74 unter Benutzung von *Khalid Dafir*, **"Kommentierte Übersetzung der Ayat 23-25 und 73-74 aus der Sure Al-Imran sowie der Ayat 60-64 aus der Sure An-Nisa. (Die Kommentare sind Übersetzungen aus Tafsir At-Tabari und Ibn Kathir)"**, Abschlussarbeit des DIdI-Studiums (Betreuung: Samir Mourad), Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI), Mai 2011, downloadbar von www.didi-info.de

gefolgt waren (und sie es diesen Juden gleich tun und aus dem Islam austreten)[71]“.

Al-Aufi berichtet, dass Ibn Abbas sagte: *„Eine Gruppe von den Leuten der Schrift verabredete (wörtl. sagte (zu sich)): Wenn ihr die Gefährten von Muhammad morgens antrefft, dann tretet in den Islam ein (wörtl. habt Imān), wenn es dann aber Abend wird, dann betet euer (d.h. das jüdische) Gebet, auf dass sie sagen: „Dies sind Leute der Schrift, und sie haben mehr Wissen als wir.“* Entsprechende Aussagen werden auch von Qatada, Suddijj, Rabī’ und Abu Malik berichtet.

وَلَا تُؤْمِنُوٓاْ إِلَّا لِمَن تَبِعَ دِينَكُمْ قُلْ
إِنَّ ٱلْهُدَىٰ هُدَى ٱللَّهِ أَن يُؤْتَىٰٓ أَحَدٌ
مِّثْلَ مَآ أُوتِيتُمْ أَوْ يُحَآجُّوكُمْ عِندَ
رَبِّكُمْ ۗ قُلْ إِنَّ ٱلْفَضْلَ بِيَدِ ٱللَّهِ يُؤْتِيهِ
مَن يَشَآءُ ۗ وَٱللَّهُ وَٰسِعٌ عَلِيمٌ ﴿٧٣﴾
يَخْتَصُّ بِرَحْمَتِهِۦ مَن يَشَآءُ ۗ وَٱللَّهُ
ذُو ٱلْفَضْلِ ٱلْعَظِيمِ ﴿٧٤﴾

Und traut (arab. tu’minū) nur denen, die eure Religion befolgen.“ Sprich: ”Seht, die (wahre) Rechtleitung ist die Rechtleitung Allāhs.“ Dass (auch) einem (anderen) gegeben werde, was euch gegeben worden ist, oder wenn sie mit euch vor eurem Herrn streiten, so sprich: ”Seht, die Huld ist in Allāhs Hand, Er gewährt sie, wem Er will. Und Allāh ist Allumfassend und Allwissend. [3:73]

Er zeichnet mit Seiner Barmherzigkeit aus, wen Er will. Und Allāh ist Herr der großen Huld.“ [3:74]

[71] Die Aussage in Klammern wird explizit von Tabari zur Erläuterung dieses Koranverses angeführt.

Und traut (arab. tu'minū) nur denen, die eure Religion befolgen - Tabari: Allah; der Erhabene, meint, (dass diese Juden zu ihren Glaubensbrüdern sagen,) sie sollen niemandem Glauben schenken, außer dem, der ihrer Religion folgt, also Jude ist. Dies ist ein Bericht von Allah *taala* über eine Gruppe von Juden, die ihren Glaubensbrüdern sagten: **"Glaubt bei Tagesanbruch an das, was zu den Muslimen (wörtl. Mu'minūn) herabgesandt wurde, und leugnet es ab bei seinem Ende…" [3:72]**.

Somit ist der Anfang von [3:73] eine Fortsetzung der Aussage der Juden aus [3:72].

Sprich: "Seht, die (wahre) Rechtleitung ist die Rechtleitung Allāhs." Dass (auch) einem (anderen) gegeben werde, was euch gegeben worden ist, oder wenn sie mit euch vor eurem Herrn streiten…[3:73]

Tabari spricht die Meinungsverschiedenheit unter den Korankommentatoren (wörtl. *Ta´wil*-gelehrten) bzgl. der Bedeutung dieses Teils des Koranverses an:

Einige unter ihnen sagen, dass der Teil des Koranverses (arab. aja) **Sprich: "Seht, die (wahre) Rechtleitung ist die Rechtleitung Allāhs"** ein eingeschobener Satz ist, mit dem Allah klarstellen wollte, dass sowohl die Erklärung als auch die Rechtleitung Seine sind. Die Gelehrten, die diese Interpretation vertreten, sagen, dass die restlichen Teile der Aya den ersten Teil als Bericht über die Gespräche der Juden diesbezüglich vervollständigen. Für sie bedeutet dies: „Glaubt nur dem, der eure Religion glaubt, und glaubt nicht, dass jemandem etwas Ähnliches zuteil wird, was euch zuteil wurde und glaubt nicht, dass mit euch vor eurem Herrn nicht disputiert wird." Allah sagt darauf zu seinem Gesandten (Allahs Segen und Frieden sei mit ihm): **Sprich –** o Muhammad – : **"Seht, die Huld ist in Allāhs Hand, Er gewährt sie, wem Er will. [3:73]** und **sprich –** o Muhammad – **: "Seht, die (wahre) Rechtleitung ist die Rechtleitung Allāhs." [3:73]**

Tabari sagt sinngemäß: Andere Gelehrte sagen, dass **Sprich –** o Muhammad – **: "Seht, die (wahre) Rechtleitung ist die Rechtleitung Allāhs."…[3:73]** bedeutet, dass die Rechtleitung nur von Allah kommt und dass mit …**Dass**

(auch) einem (anderen) gegeben werde, was euch gegeben worden ist…[3:73] bedeutet, dass kein anderes Volk das erhielt, was die Gemeinschaft von Muhammad erhalten hat. Allah sagt u.a. in diesem Zusammenhang:

Allah legt euch (die Angelegenheit bzw. die Angelegenheiten) klar, damit ihr nicht irrt. [4:176]

im Sinne von „sodass niemandem etwas Ähnliches zuteil wurde, was dir, O Muhammad und deiner Umma an Islam und Rechtleitung zuteil wurde.

Bezüglich dem Teil des Koranverses **„Sprich: "Seht, die Huld ist in Allāhs Hand, Er gewährt sie, wem Er will. Und Allāh ist Allumfassend und Allwissend". [3:73]** - sagt Tabari, das Muhammad, Segen und Frieden sei mit ihm, von Allah, dem Erhabenen, aufgefordert wird, der Behauptung dieser Juden damit zu entgegnen, dass Er alleine (Er hat keine Teilhaber) über Rechtleitung zum Iman und zum Islam verfügt. Er lässt die Gunst dem zuteil kommen, dem Er will. Dies ist eine Dementierung der Behauptung dieser Gruppe von Juden, dass Allahs Gunst ihren Angehörigen zuteil käme. Allah, der Erhabene lässt Muhammad, Segen und Frieden sei mit ihm, ihnen ausrichten, dass nicht sie, sonder nur Allah alleine darüber verfügt.

Was den Teil der Koranverses **"Und Allāh ist Allumfassend und Allwissend"[3:73]** angeht, so meint Tabari, dass Allah, der Erhabene, erstens über die volle Macht verfügt, diese Gunst dem zuteil kommen zu lassen, dem Er will und zweitens über Wissen verfügt, wer dieser Gunst würdig ist.

Er zeichnet mit Seiner Barmherzigkeit aus, wen Er will. Und Allāh ist Herr der großen Huld." [3:74] - Tabari: Mit **Barmherzigkeit** meint Er hier den Islam, und den Koran – zusammen mit der Prophetenschaft.

3.30 Unter dem Volk der Schrift gibt es sowohl Betrüger als auch ehrliche Menschen [3:75-76]

Und unter den Leuten der Schrift gibt es welche, die, wenn du ihnen eine große Summe anvertraust, dir diese

۞ وَمِنْ أَهْلِ ٱلْكِتَٰبِ مَنْ إِن تَأْمَنْهُ
بِقِنطَارٍ يُؤَدِّهِۦٓ إِلَيْكَ وَمِنْهُم مَّنْ إِن

تَأْمَنْهُ بِدِينَارٍ لَّا يُؤَدِّهِۦٓ إِلَيْكَ إِلَّا مَا
دُمْتَ عَلَيْهِ قَآئِمًا ۗ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَالُوا۟
لَيْسَ عَلَيْنَا فِى ٱلْأُمِّيِّـۧنَ سَبِيلٌ
وَيَقُولُونَ عَلَى ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ وَهُمْ
يَعْلَمُونَ ﴿٧٥﴾ بَلَىٰ مَنْ أَوْفَىٰ بِعَهْدِهِۦ
وَٱتَّقَىٰ فَإِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ ٱلْمُتَّقِينَ ﴿٧٦﴾

aushändigen. Und unter ihnen gibt es auch solche, die, wenn du ihnen einen Dīnār anvertraust, ihn dir nur aushändigen, wenn du stets hinter ihnen her bist. Dies geschieht deshalb, weil sie sagen: "Uns obliegt gegen die Unbelehrbaren keine Pflicht." Und sie sprechen eine Lüge gegen Allāh und wissen es. [3:75]

Wer jedoch seiner Verpflichtung nachkommt und gottesfürchtig ist - siehe, Allāh liebt die Gottesfürchtigen. [3:76]

3.30.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Und unter den Leuten der Schrift gibt es welche, die, wenn du ihnen eine große Summe anvertraust, dir diese aushändigen - Ibn Kathir: D.h. wenn es sich um eine kleine Summe handelt, dann erst recht. Ibn Kathir erwähnt in seinem Tafsir in diesem Zusammenhang folgenden Hadith:

قَالَ أَبُو عَبْد اللَّهِ وَقَالَ اللَّيْثُ حَدَّثَنِي جَعْفَرُ بْنُ رَبِيعَةَ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ هُرْمُزَ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنَّهُ ذَكَرَ رَجُلًا مِنْ بَنِي إِسْرَائِيلَ سَأَلَ بَعْضَ بَنِي إِسْرَائِيلَ أَنْ يُسْلِفَهُ أَلْفَ دِينَارٍ فَقَالَ ائْتِنِي بِالشُّهَدَاءِ أُشْهِدُهُمْ فَقَالَ كَفَى بِاللَّهِ شَهِيدًا قَالَ فَأْتِنِي بِالْكَفِيلِ قَالَ كَفَى بِاللَّهِ كَفِيلًا قَالَ صَدَقْتَ فَدَفَعَهَا إِلَيْهِ إِلَى أَجَلٍ مُسَمًّى فَخَرَجَ فِي الْبَحْرِ فَقَضَى حَاجَتَهُ ثُمَّ الْتَمَسَ مَرْكَبًا يَرْكَبُهَا يَقْدَمُ عَلَيْهِ لِلْأَجَلِ الَّذِي أَجَّلَهُ فَلَمْ يَجِدْ مَرْكَبًا فَأَخَذَ خَشَبَةً فَنَقَرَهَا فَأَدْخَلَ فِيهَا أَلْفَ دِينَارٍ وَصَحِيفَةً مِنْهُ إِلَى صَاحِبِهِ ثُمَّ زَجَّجَ مَوْضِعَهَا ثُمَّ أَتَى بِهَا إِلَى الْبَحْرِ فَقَالَ اللَّهُمَّ إِنَّكَ تَعْلَمُ أَنِّي كُنْتُ تَسَلَّفْتُ فُلَانًا أَلْفَ دِينَارٍ فَسَأَلَنِي كَفِيلًا فَقُلْتُ كَفَى بِاللَّهِ كَفِيلًا فَرَضِيَ بِكَ وَسَأَلَنِي شَهِيدًا فَقُلْتُ كَفَى بِاللَّهِ شَهِيدًا

فَرَضِيَ بِكَ وَأَنِّي جَهَدْتُ أَنْ أَجِدَ مَرْكَبًا أَبْعَثُ إِلَيْهِ الَّذِي لَهُ فَلَمْ أَقْدِرْ وَإِنِّي أَسْتَوْدِعُكَهَا فَرَمَى بِهَا فِي الْبَحْرِ حَتَّى وَلَجَتْ فِيهِ ثُمَّ انْصَرَفَ وَهُوَ فِي ذَلِكَ يَلْتَمِسُ مَرْكَبًا يَخْرُجُ إِلَى بَلَدِهِ فَخَرَجَ الرَّجُلُ الَّذِي كَانَ أَسْلَفَهُ يَنْظُرُ لَعَلَّ مَرْكَبًا قَدْ جَاءَ بِمَالِهِ فَإِذَا بِالْخَشَبَةِ الَّتِي فِيهَا الْمَالُ فَأَخَذَهَا لِأَهْلِهِ حَطَبًا فَلَمَّا نَشَرَهَا وَجَدَ الْمَالَ وَالصَّحِيفَةَ ثُمَّ قَدِمَ الَّذِي كَانَ أَسْلَفَهُ فَأَتَى بِالْأَلْفِ دِينَارٍ فَقَالَ وَاللَّهِ مَا زِلْتُ جَاهِدًا فِي طَلَبِ مَرْكَبٍ لِآتِيَكَ بِمَالِكَ فَمَا وَجَدْتُ مَرْكَبًا قَبْلَ الَّذِي أَتَيْتُ فِيهِ قَالَ هَلْ كُنْتَ بَعَثْتَ إِلَيَّ بِشَيْءٍ قَالَ أُخْبِرُكَ أَنِّي لَمْ أَجِدْ مَرْكَبًا قَبْلَ الَّذِي جِئْتُ فِيهِ قَالَ فَإِنَّ اللَّهَ قَدْ أَدَّى عَنْكَ الَّذِي بَعَثْتَ فِي الْخَشَبَةِ فَانْصَرِفْ بِالْأَلْفِ الدِّينَارِ رَاشِدًا

Abu Huraira (r.) berichtet, ***dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) von einem Mann vom Volk Israel berichtete, der jemanden vom Volk Israel darum bat, ihm 1000 Dinar[72] auszuleihen. Da sagte dieser: „Bring mir Zeugen herbei“, worauf er sagte: „Allah genügt als Zeuge“. Daraufhin sagte er: „Dann bring mir einen Bürgen“, worauf er sagte: „Allah genügt als Bürge“. Da sagte er: „Du hast recht“, und gab ihm das Geld als Leihe für eine festgenannte Zeit. Der Mann reiste dann übers Meer und erledigte seine Angelegenheit. Dann suchte er (für den Rückweg) ein Schiff, um zu dem Mann zurückzukehren, der ihm das Geld ausgeliehen hatte. Er fand jedoch kein Schiff. Da nahm er ein Holzbrett, machte eine Öffnung rein und tat die 1000 Dinar und ein Schreiben von ihm an seinen Gefährten hinein. Dann schloss er die Öffnung. Daraufhin ging er mit dem Brett zum Meer und sagte: „O Allah, du weißt, dass ich von dem Soundso 1000 Dinar ausgeliehen habe. Er fragte mich nach einem Bürgen, worauf ich sagte: „Allah genügt als Bürge“, und er war mit Dir als Bürge zufrieden. Und er fragte mich nach einem Zeugen, worauf ich sagte: „Allah genügt als Zeuge“. Und er war mit Dir als Zeuge zufrieden. Und ich habe mich darum bemüht, ein Schiff zu finden, um ihm das, was sein Recht ist, zurückzuschicken, jedoch habe ich keines gefunden. So vertraue ich es Dir an; und er warf das Brett ins***

[72] Goldmünze

Meer und es tauchte darin ein. Dann ging er weg, wobei er weiterhin nach einem Schiff suchte, um in sein Land zurückzukehren.

Inzwischen ging hierauf der Mann, der ihm das Geld ausgeliehen hatte, hinaus (an den Strand), um zu schauen, ob ein Schiff ankommt mit seinem Geld. Da kam das Brett, worin das Geld war, an. Er nahm es mit, um es als Brennholz für seine Familie zu verwenden. Als er es schließlich zersägte, fand er das Geld und das Schriftstück darin.

Daraufhin kam der Mann auch an, dem er das Geld ausgeliehen hatte, und sagte: „Bei Allah, ich habe die ganze Zeit versucht, ein Schiff zu finden, um dir das Geld zurückzubringen, ich habe keines vor demjenigen gefunden, mit dem ich dann schließlich gekommen bin". Da fragte er: „Hast du mir etwas (zuvor) geschickt?", worauf er sagte: „Ich sagte dir doch, dass ich kein Schiff gefunden habe vor dem, mit dem ich gekommen bin". Da sagte er: „Allah hat für dich das erledigt, was du mit dem Brett geschickt hast. So geh aufrecht hinfort mit den 1000 Dinar".[73]

Und unter ihnen gibt es auch solche, die, wenn du ihnen einen Dīnār anvertraust, ihn dir nur aushändigen, wenn du stets hinter ihnen her bist - Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Gott, der Erhabene, teilt hier mit, dass es unter den Juden Betrüger und Verräter gibt. Er warnt hier die Mu'minūn, dass sie auf solche Leute hereinfallen und sich gutgläubig betrügen lassen.

Es ist jedoch auch zu sagen, dass heutzutage viele Muslime genau das gleiche Verhalten an den Tag legen. Viele Muslime sind unehrlich und betrügen. Der Prophet (s.a.s.) erwähnte ja auch, dass die Muslime in vielen Dingen dem Volk der Schrift folgen werden und die gleichen Sünden begehen werden:

حَدَّثَنَا سَعِيدُ بْنُ أَبِي مَرْيَمَ حَدَّثَنَا أَبُو غَسَّانَ قَالَ حَدَّثَنِي زَيْدُ بْنُ أَسْلَمَ عَنْ عَطَاءِ بْنِ يَسَارٍ عَنْ أَبِي سَعِيدٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ

[73] Dies berichtete Buchari (2291).

أَنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ لَتَتَّبِعُنَّ **سَنَنَ مَنْ قَبْلَكُمْ شِبْرًا بِشِبْرٍ وَذِرَاعًا بِذِرَاعٍ حَتَّى لَوْ سَلَكُوا جُحْرَ ضَبٍّ لَسَلَكْتُمُوهُ** قُلْنَا يَا رَسُولَ اللَّهِ الْيَهُودَ وَالنَّصَارَى قَالَ **فَمَنْ**

Abu Sa'id, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: *"**Ihr werdet gewiss das Brauchtum derjenigen vor euch Handspanne für Handspanne und Ellenlänge für Ellenlänge befolgen, bis ihr ihnen auch dann nachgeht, wenn sie durch das Loch eines Dabb**[74] **durchgehen würden!**" Wir sagten: "O Gesandter Allahs, die Juden und die Christen (meinst du)?" Und er antwortete: "**Wen sonst?**"*[75]

Dies geschieht deshalb, weil sie sagen: "Uns obliegt gegen die Analphabeten keine Pflicht". – Ibn Kathir: D.h. dass der Grund, warum sie (d.h. die Juden, die auf der arabischen Halbinsel waren) das Recht nicht gelten lassen wollen, der ist, dass sie sagen: „In unserer Religion muss man nicht den Analphabeten (arab. ummijjun) – d.h. den Arabern – ihr Recht geben. Allah hat uns die Aneignung dieser Güter erlaubt gemacht". Allah antwortet darauf und sagt: **Und sie sprechen eine Lüge gegen Allāh und wissen es. [3:75]**

وقال ابن أبي حاتم: حدثنا محمد بن يحيى، أخبرنا أبو الربيع الزهراني حدثنا يعقوب، حدثنا جعفر، عن سعيد بن جبير قال: لما قال أهل الكتاب: **﴿ليس علينا في الأميين سبيل﴾** قال نبي الله [صلى الله عليه وسلم] **"كذب أعداء الله، ما من شيء كان في الجاهلية إلا وهو تحت قدمي هاتين إلا الأمانة، فإنها مؤداة إلى البر والفاجر"**

Said ibn Dschubair sagte: „Als die Leute der Schrift sagten **"Uns obliegt gegen die Analphabeten keine Pflicht"**, sagte der Prophet Gottes (s.a.s.): ***„Die Feinde Gottes haben gelogen! Alles, was es (an Regelungen) aus dem (vorislamischen) Zeitalter der Unwissenheit (arab. dschahilijja) gab, ist hier unter meinen***

[74] Ein stinkendes Tier in der Wüste

[75] Dies berichteten Buchari(3456) und Muslim(2669). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(3456).

beiden Füßen (d.h. es ist ungültig) – außer (der verantwortungsvolle Umgang mit) dem anvertrauten Gut (arab. amana): Das anvertraute Gut ist sowohl einem Rechtschaffenen wie auch einem offenen Sünder (arab. fādschir) auszuhändigen".[76]

3.31 Die harte Strafe für Betrug, Verrat und Vertragsbruch am Tag der Auferstehung [3:77]

إِنَّ ٱلَّذِينَ يَشۡتَرُونَ بِعَهۡدِ ٱللَّهِ وَأَيۡمَٰنِهِمۡ
ثَمَنٗا قَلِيلًا أُوْلَٰٓئِكَ لَا خَلَٰقَ لَهُمۡ
فِي ٱلۡأٓخِرَةِ وَلَا يُكَلِّمُهُمُ ٱللَّهُ وَلَا
يَنظُرُ إِلَيۡهِمۡ يَوۡمَ ٱلۡقِيَٰمَةِ وَلَا
يُزَكِّيهِمۡ وَلَهُمۡ عَذَابٌ أَلِيمٞ ٧٧

Wahrlich, diejenigen, welche ihren Bund mit Allāh und ihre Eide um einen geringen Preis verkaufen, haben keinen Anteil am Jenseits, und Allāh spricht nicht zu ihnen, und Er schaut sie nicht an am Tag der Auferstehung, und Er reinigt sie nicht, und ihnen wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [3:77]

3.31.1 Worterläuterungen und Tafsīr

keinen Anteil am Jenseits – D.h. keinen Anteil am Schönen im Jenseits

und Er schaut sie nicht an am Tag der Auferstehung – D.h. Er schaut sie nicht in Barmherzigkeit an.

---

[76] Dies berichtete Ibn Abi Hatim. Dies ist ein *hadith mursal*, weil Said ibn Dschubair, ein Schüler des Prophetengefährten Ibn Abbas (r.), direkt vom Propheten (s.a.s.) berichtet, ohne etwa Ibn Abbas oder einen anderen Prophetengefährten zu erwähnen.

تفسير ابن أبي حاتم (349/2) ورواه الطبري في تفسيره (522/6) وهو مرسل.

Offenbarungsanlass

حَدَّثَنَا عَلِيٌّ ــ هُوَ ابْنُ أَبِي هَاشِمٍ ــ سَمِعَ هُشَيْمًا، أَخْبَرَنَا الْعَوَّامُ بْنُ حَوْشَبٍ، عَنْ إِبْرَاهِيمَ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ، عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ أَبِي أَوْفَى ــ رضى الله عنهما ــ أَنَّ رَجُلاً، أَقَامَ سِلْعَةً فِي السُّوقِ فَحَلَفَ فِيهَا لَقَدْ أُعْطَى بِهَا مَا لَمْ يُعْطَهُ. لِيُوقِعَ فِيهَا رَجُلاً مِنَ الْمُسْلِمِينَ، فَنَزَلَتْ ﴿إِنَّ الَّذِينَ يَشْتَرُونَ بِعَهْدِ اللَّهِ وَأَيْمَانِهِمْ ثَمَنًا قَلِيلاً﴾ إِلَى آخِرِ الآيَةِ.

Abdullah ibn abi Aufā (r.) berichtete, *dass ein Mann eine Ware am Markt ausstellte und dabei schwor, dass ihm ein bestimmter Betrag dafür angeboten wurde – wobei dies nicht stimmte -, um damit einen Mann von den Muslimen hereinzulegen*[77]. *Daraufhin wurde folgender Koranvers herabgesandt:* **Wahrlich, diejenigen, welche ihren Bund mit Allāh und ihre Eide um einen geringen Preis verkaufen, haben keinen Anteil am Jenseits, und Allāh spricht nicht zu ihnen, und Er schaut sie nicht an am Tag der Auferstehung, und Er reinigt sie nicht, und ihnen wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [3:77].**[78]

3.32 Ein Teil der Juden verfälscht das Wort Gottes [3:78]

وَإِنَّ مِنْهُمْ لَفَرِيقًا يَلْوُۥنَ أَلْسِنَتَهُم بِٱلْكِتَٰبِ لِتَحْسَبُوهُ مِنَ ٱلْكِتَٰبِ وَمَا هُوَ مِنَ ٱلْكِتَٰبِ وَيَقُولُونَ هُوَ مِنْ عِندِ ٱللَّهِ وَمَا هُوَ مِنْ عِندِ ٱللَّهِ وَيَقُولُونَ عَلَى ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ وَهُمْ يَعْلَمُونَ ﴿٧٨﴾

Wahrlich, ein Teil von ihnen verdreht seine Zunge mit der Schrift, damit ihr es für einen Teil der Schrift haltet, obwohl es nicht zur Schrift gehört. Und sie sagen: "Es ist von Allāh"; jedoch ist es nicht von Allāh, und sie sprechen eine Lüge gegen Allāh, obwohl sie es wissen. [3:78]

[77] D.h. er log, um vom potentiellen Käufer einen höheren Betrag zu kassieren.

[78] Dies berichtete Buchari(4551).

3.32.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir sagt, dass hiermit einige Juden gemeint sind, die wissentlich die Offenbarung Gottes verfälschen, indem sie eigene Worte hinzufügen.

verdreht seine Zunge mit der Schrift – Ibn Kathir: Mudschahid, Scha'bijj, Al-Hasan, Qatada und Rabī' bin Anas: D.h. verfälschen.

damit ihr es für einen Teil der Schrift haltet, obwohl es nicht zur Schrift gehört – Ibn Kathir: D.h. damit die Unwissenden denken, diese erfundenen Worte gehören auch zum Buch Gottes.

Ibn Kathir: Wahb ibn Munabbih: „…Jedoch leiteten sie (d.h. einige von dem Volk der Schrift) die Menschen durch Verfälschung der Thora und des Evangeliums, durch deren (offensichtlich falsche) Interpretation, und durch selbst geschriebene Bücher irre.“

3.33 Nur Gott allein darf angebetet werden - nicht etwa Propheten oder „Heilige“ [3:79-80]

مَا كَانَ لِبَشَرٍ أَن يُؤْتِيَهُ ٱللَّهُ ٱلْكِتَٰبَ وَٱلْحُكْمَ وَٱلنُّبُوَّةَ ثُمَّ يَقُولَ لِلنَّاسِ كُونُوا۟ عِبَادًا لِّى مِن دُونِ ٱللَّهِ وَلَٰكِن كُونُوا۟ رَبَّٰنِيِّـۧنَ بِمَا كُنتُمْ تُعَلِّمُونَ ٱلْكِتَٰبَ وَبِمَا كُنتُمْ تَدْرُسُونَ ﴿٧٩﴾ وَلَا يَأْمُرَكُمْ أَن تَتَّخِذُوا۟ ٱلْمَلَٰٓئِكَةَ وَٱلنَّبِيِّـۧنَ أَرْبَابًا ۗ أَيَأْمُرُكُم بِٱلْكُفْرِ بَعْدَ إِذْ أَنتُم مُّسْلِمُونَ ﴿٨٠﴾

Es darf nicht sein, dass ein Mensch, dem Allāh die Schrift und die Weisheit und das Prophetentum gegeben hat, alsdann zu den Leuten spräche: "Seid meine Diener neben Allāh." Vielmehr (soll er sagen): "Seid Gottesgelehrte (arab. rabbanijjin) mit dem, was ihr gelehrt habt und mit dem, was ihr studiert habt." [3:79]

Und Er gebietet euch nicht, euch die Engel oder die Propheten zu Herren zu nehmen. Sollte Er euch den Kufr gebieten, nachdem ihr (Ihm) ergeben geworden seid?

[3:80]

3.33.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir: Wenn es nicht mal einem Propheten zusteht, dass er sagt, dass die Menschen ihn neben Gott auch noch anbeten sollen, dann steht es erst recht nicht einem gewöhnlichen Menschen zu. Deswegen sagte Hasan al-Basri:

Albani berichtet folgenden Hadith in seinem Buch غاية المرام, Nr.6, wobei er ihn selbst als gut (hasan) einstuft:

وقد جاء عدي بن حاتم إلى النبي (ص) وكان قد دان بالنصرانية قبل الإسلام فلما سمع النبي (ص) يقرا هذه الآية ﴿**اتخذوا أحبارهم ورهبانهم أربابا من دون الله والمسيح ابن مريم وما أمروا إلا ليعبدوا إلها واحدا لا إله إلا هو سبحانه عما يشركون**﴾ قال يا رسول الله إنهم لم يعبدوهم. فقال **بلى إنهم حرموا عليهم الحلال وأحلوا لهم الحرام فاتبعوهم فذلك عبادتهم إياهم**

رواه الترمذي وغيره وحسنه. وفي رواية أن النبي عليه السلام قال تفسيرا لهذه الآية: أما إنهم لم يكونوا يعبدونهم ولكنهم كانوا إذا أحلوا لهم شيئا استحلوه وإذا حرموا عليهم شيئا حرموه

Adijj ibn Hatim kam zum Propheten (s.a.s.). Er war Christ, bevor er zum Islam übergetreten ist. Als er den Propheten (s.a.s.) folgenden Koranvers rezitieren hörte: **"Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allah; und den Messias, den Sohn der Maria. Und doch war ihnen geboten worden, allein den Einzigen Gott anzubeten. Es ist kein Gott außer Ihm. Gepriesen sei Er über das, was sie (Ihm) zur Seite stellen!"[9:31]** *, sagte er: "O Gesandter Allahs, sie (d.h. das normale Volk) haben sie (d.h. die Schriftgelehrten und Mönche) doch nicht angebetet", worauf er sagte: "**Doch. Sie haben ihnen das Erlaubte für verboten erklärt und das Verbotene für erlaubt,***

und sie (d.h. das normale Volk) sind ihnen (d.h. den Schriftgelehrten und Mönchen) darin gefolgt. Darin besteht ihre Anbetung derer."

Dies berichteten Tirmidhi und andere, wobei er (d.h. Tirmidhi) ihn für gut (hasan) erklärte. In einer anderen Überlieferung sagt der Prophet (s.a.s.) zur Erläuterung dieses Koranverses (d.h. [9:31]): "***Sie haben sie nicht (äußerlich) angebetet, aber sie haben etwas für erlaubt erachtet, wenn sie ihnen etwas für erlaubt erklärten und haben etwas für verboten erachtet, wenn sie ihnen etwas für verboten erklärten.***" [79]

Darunter fallen der Papst, irreleitende Mönche, „Kirchenheilige“, Rabbiner und auch irregeleitete und irreleitende „Scheichs“, wie z.B: extreme Sufischeichs.

Anders dagegen sind die Propheten und deren Gefolgsleute wie z.B. Gelehrte, die das auch umsetzen, was sie gelernt haben: Sie fordern die Menschen zu dem auf, was Allah angewiesen hat zu tun und verbieten ihnen das, was Allah verboten hat. So geben sie den Menschen die beste Beratung.

Und Er gebietet euch nicht, euch die Engel oder die Propheten zu Herren zu nehmen. Sollte Er euch den Kufr gebieten, nachdem ihr (Ihm) ergeben geworden seid? [3:80] - Ibn Kathir: …Entsprechend sagt Allah: **Und Wir schickten keinen Gesandten vor dir, dem Wir nicht offenbart haben: "Es ist kein Gott außer Mir, darum dient nur Mir."[21:25], Und frage jene Unserer Gesandten, die Wir vor dir entsandt haben: "Machten Wir etwa außer dem Allerbarmer Götter, denen man dienen soll?" [43:45], Und dem, der von**

[79] [Albani – Ghajat al-Maram], Nr.6. Albani stuft den Hadith dort als gut (hasan) ein. In der Silsila as-Sahiha (Band 7) stuft er den Teilhadith "***Sie haben sie nicht (äußerlich) angebetet, aber sie haben etwas für erlaubt erachtet, wenn sie ihnen etwas für erlaubt erklärten und haben etwas für verboten erachtet, wenn sie ihnen etwas für verboten erklärten. Darin besteht ihre Anbetung derer.***" sogar für gesund (sahih) ein.

ihnen sagen wollte: "Ich bin ein Gott neben Ihm", würden Wir es mit der Hölle vergelten. Und ebenso vergelten Wir es den Frevlern. [21:29]

3.34 Gott hat mit den Propheten und deren Anhängern den Vertrag abgenommen, dass sie jedem weiteren Propheten, der von Gott gesandt wird, folgen werden [3:81-82]

وَإِذْ أَخَذَ ٱللَّهُ مِيثَٰقَ ٱلنَّبِيِّـۧنَ لَمَآ
ءَاتَيْتُكُم مِّن كِتَٰبٍ وَحِكْمَةٍ
ثُمَّ جَآءَكُمْ رَسُولٌ مُّصَدِّقٌ لِّمَا
مَعَكُمْ لَتُؤْمِنُنَّ بِهِۦ وَلَتَنصُرُنَّهُۥ ۚ
قَالَ ءَأَقْرَرْتُمْ وَأَخَذْتُمْ عَلَىٰ ذَٰلِكُمْ
إِصْرِى ۖ قَالُوٓا۟ أَقْرَرْنَا ۚ قَالَ
فَٱشْهَدُوا۟ وَأَنَا۠ مَعَكُم مِّنَ ٱلشَّٰهِدِينَ
﴿٨١﴾ فَمَن تَوَلَّىٰ بَعْدَ ذَٰلِكَ
فَأُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْفَٰسِقُونَ ﴿٨٢﴾

Und da nahm Allāh von den Propheten den Bund entgegen (des Inhalts:) "Wenn Ich euch das Buch und die Weisheit gebe, dann wird zu euch ein Gesandter kommen und das bestätigen, was ihr habt. Wahrlich, ihr sollt ihm glauben und sollt ihm helfen." Er sprach: "Erkennt ihr das an und nehmt ihr unter dieser (Bedingung) das Bündnis mit Mir an?" Sie sagten: "Wir erkennen es an." Er sprach: "So bezeugt es, und Ich will mit euch (ein Zeuge) unter den Zeugen sein." [3:81]

Wer sich nach diesem abwendet - das sind die Frevler. [3:82]

3.34.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Und da nahm Allāh von den Propheten den Bund entgegen (des Inhalts:) "Wenn Ich euch das Buch und die Weisheit gebe, dann wird zu euch ein Gesandter kommen und das bestätigen, was ihr habt. Wahrlich, ihr sollt ihm glauben und sollt ihm helfen." Er sprach: "Erkennt ihr das an und nehmt ihr unter dieser (Bedingung) das Bündnis mit Mir an?" Sie sagten: "Wir erkennen es an." – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. Gott hat von allen Propheten, von Adam (a.s.) bis Jesus (a.s.), den Vertrag abgenommen, dass sie

Gott hat mit den Propheten und deren Anhängern den Vertrag abgenommen, dass sie jedem weiteren Propheten, der von Gott gesandt wird, folgen werden [3:81-82]

einem Gesandten Gottes, der zu ihren Lebzeiten erscheint, folgen werden und ihn unterstützen werden.

Dies gilt speziell für den Propheten Muhammad (s.a.s.). Ibn Kathir: Ali (r.) und sein Cousin Ibn Abbas (r.) sagten: Gott, der Erhabene hat von allen Propheten den Vertrag genommen, dass wenn Muhammad zu deren Lebzeiten erscheinen würde, dass sie ihm dann folgen und helfen müssen. Diesen Vertrag mussten die Propheten auch ihrem Volk, d.h. denen, die ihnen folgten, abnehmen.

Im Speziellen heißt dies also, dass Jesus (Friede sei mit ihm) seinen Jüngern und allen, die ihm folgten, auftrug, dem kommenden Propheten Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) zu folgen. D.h. auch, dass heutige Christen die Pflicht haben, dem Propheten Muhammad zu folgen.

Dies wird durch den bereits weiter oben erwähnten Hadith bestätigt:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ: عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنَّهُ قَالَ: **وَالَّذِي نَفْسُ مُحَمَّدٍ بِيَدِهِ لَا يَسْمَعُ بِي أَحَدٌ مِنْ هَذِهِ الْأُمَّةِ يَهُودِيٌّ وَلَا نَصْرَانِيٌّ ثُمَّ يَمُوتُ وَلَمْ يُؤْمِنْ بِالَّذِي أُرْسِلْتُ بِهِ إِلَّا كَانَ مِنْ أَصْحَابِ النَّارِ**

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***"Bei Dem, in Dessen Hand die Seele Muhammads ist! Jeder Christ und jeder Jude von dieser Gemeinschaft (Umma)[80], der von mir hört und dann stirbt, wobei er nicht an das Iman hat, womit ich gesandt wurde, gehört zu den Bewohnern des Höllenfeuers."***[81]

---

[80] Aus [Nawawi]: ***von dieser Gemeinschaft (Umma)***: d.h. ein Mensch, der zur Zeit des Propheten Muhammad (s.a.s.) oder in der Zeit danach - bis zum Tag der Auferstehung - lebt.

[81] Dies berichtete Muslim(153).

Diejenigen Christen und Juden, die vom Islam hören, ihn aber nicht annehmen wollen und weiterhin den Inhalten des heutigen Christentums bzw. Judentums folgen wollen, sind selbst irregeleitet und können auch niemand anderen auf den rechten Weg führen:

قال الحافظ أبو بكر حدثنا إسحاق، حدثنا حماد، عن مجالد، عن الشعبي، عن جابر قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: **"لا تسألوا أهل الكتاب عن شيء، فإنهم لن يهدوكم وقد ضلوا ، وإنكم إما أن تصدقوا بباطل وإما أن تكذبوا بحق، وإنه –والله–لو كان موسى حيا بين أظهركم ما حل له إلا أن يتبعني"**[82]

Dschabir berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***„Fragt nicht die Leute der Schrift nach irgend etwas. Denn sie werden euch nicht rechtleiten, wo sie doch selbst irregeleitet sind. Denn ihr würdet entweder etwas Falsches für wahr erachten oder aber etwas Wahres als Lüge betrachten. Und, bei Allah, wenn Moses unter euch leben würde, so hätte er die Pflicht, mir zu folgen“***.[83]

In diesem Hadith sind natürlich Inhalte der Religion gemeint. Und zwar alles, was durch den Koran und die authentisch überlieferte Sunna klargestellt ist.

Berichte über frühere Propheten, die nicht den sicher überlieferten Texten des Islams widersprechen, kann man von Texten der Juden und der Christen übernehmen, man muss sich aber immer im klaren sein, dass dies keine sicheren Überlieferungen sind. Aus „Islamische Geschichte“, Kap. 2.2:

---

[82] مسند البزار برقم (124) "كشف الأستار" ورواه أحمد في مسنده (387/3) والدارمي في السنن (115/1) قال الهيثمي في المجمع (174/1): "رواه البزار وأحمد وأبو يعلى". وقد حسنه الشيخ ناصر الألباني، وتوسع في الكلام عليه فليراجع في كتابه: "إرواء الغليل" (34/6).

[83] Dies berichteten Ahmad u.a. Albani erklärte den Hadith für gut (hasan) im *Irwā'*(1589).

Gott hat mit den Propheten und deren Anhängern den Vertrag abgenommen, dass sie jedem weiteren Propheten, der von Gott gesandt wird, folgen werden [3:81-82]

Die Erlaubnis, sog. "Isra'ilijjat" (Überlieferungen der Juden und Christen) zu berichten, solange sie nicht mit Sicherheit falsch sind oder dem Islam widersprechen[84]

Neben dem Koran und der gesichert überlieferten Sunna werden in diesem Kapitel stellenweise auch Überlieferungen der Juden (sog. Israelitische Überlieferungen – arab. Israilijjat) angeführt. Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

لَا تُصَدِّقُوا أَهْلَ الْكِتَابِ وَلَا تُكَذِّبُوهُمْ وَقُولُوا آمَنَّا بِاللَّهِ وَمَا أُنْزِلَ إِلَيْنَا وَمَا أُنْزِلَ إِلَيْكُمْ

"Haltet nicht das, was die Leute der Schrift sagen, für Wahrheit, aber sagt auch nicht, dass es Lüge ist, sondern sagt: **"Wir glauben an Allah und an das, was zu uns herabgesandt wurde und an das, was zu euch herabgesandt wurde…[29:46]…"**.[85]

Und so nahmen die Prophetengefährten (Allah möge mit ihnen zufrieden sein) einige Einzelheiten von Geschichten der Leute der Schrift an, solange dies nichts mit Aqida, also den islamischen Glaubensinhalten, und nichts mit rechtlichen Bestimmungen zu tun hatte.

Der Prophet (s.a.s.) sagte:

بَلِّغُوا عَنِّي وَلَوْ آيَةً وَحَدِّثُوا عَنْ بَنِي إِسْرَائِيلَ وَلَا حَرَجَ وَمَنْ كَذَبَ عَلَيَّ مُتَعَمِّدًا فَلْيَتَبَوَّأْ مَقْعَدَهُ مِنْ النَّارِ

"Gebt von mir weiter, und wenn es nur ein Koranvers ist; und erzählt vom Volk Israels ohne Bedenken. Und wer über mich absichtlich eine Lüge ersinnt, der soll seinen Platz im Höllenfeuer einnehmen!".[86]

Dies bedeutet: berichtet über das Volk Israels, solang ihr nicht davon ausgeht, dass es eine Lüge ist.[87] Die meisten dieser Israelitischen Überlieferungen

---

84 [Mourad – Geschichte], Kap.2.2

85 Dies berichtete Buchari(7362)

86 Dies berichtete Buchari.

kommen von 4 Leuten – Muslime, die in der Anfangszeit des Islams den Islam annahmen, vorher aber zu den Leuten der Schrift gehörten und die jüdisch-christlichen Quellen kannten: Abdullah ibn Salam, Kaab al-Ahbar, Wahb ibn Munabbih und Abdulmalik ibn Abdulaziz ibn Dschuraidsch. Der gelehrteste und beste von ihnen war Abdullah ibn Salam, einer der Sahaba und ehemals jüdischer Gelehrter, den die Juden verachteten, nachdem er den Islam angenommen hatte aufgrund seines Wissens über die Kennzeichen des erwarteten Propheten, die er an Muhammad (s.a.s.) klar gesehen hat.

3.35 Alles auf der Welt ist Gott entweder willig ergeben oder liegt wider Willen unter Gottes Macht - der Islam, die Religion der Gottergebenheit, ist die einzig richtige Religion [3:83-85]

أَفَغَيْرَ دِينِ ٱللَّهِ يَبْغُونَ وَلَهُۥٓ أَسْلَمَ
مَن فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ طَوْعًا
وَكَرْهًا وَإِلَيْهِ يُرْجَعُونَ ﴿٨٣﴾ قُلْ
ءَامَنَّا بِٱللَّهِ وَمَآ أُنزِلَ عَلَيْنَا وَمَآ أُنزِلَ
عَلَىٰٓ إِبْرَٰهِيمَ وَإِسْمَٰعِيلَ وَإِسْحَٰقَ
وَيَعْقُوبَ وَٱلْأَسْبَاطِ وَمَآ أُوتِىَ
مُوسَىٰ وَعِيسَىٰ وَٱلنَّبِيُّونَ مِن
رَّبِّهِمْ لَا نُفَرِّقُ بَيْنَ أَحَدٍ مِّنْهُمْ

Verlangen sie etwa eine andere als Allāhs Religion? Ihm ergibt sich, was in den Himmeln und auf der Erde ist, gehorsam oder wider Willen, und zu Ihm kehren sie zurück. [3:83]

Sprich: "Wir haben Imān an Allāh und an das, was auf uns herabgesandt worden ist, und was herabgesandt worden ist auf Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und die Stämme (Israels), und was gegeben worden ist Moses und Jesus und den Propheten von ihrem Herrn; wir machen keinen Unterschied zwischen ihnen, und

[87] Aus: Mana` al-Qattan: Forschungsarbeiten im Bereich der Koranwissenschaft (arab. Mabahith fi ulum al-qur'an)und

Alles auf der Welt ist Gott entweder willig ergeben oder liegt wider Willen unter Gottes Macht – der Islam, die Religion der Gottergebenheit, ist die einzig richtige Religion [3:83-85]

Ihm sind wir ergeben.“ [3:84]

Und wer eine andere Religion als den Islam begehrt: nimmer soll sie von ihm angenommen werden, und im Jenseits wird er unter den Verlierern sein. [3:85]

وَنَحْنُ لَهُۥ مُسْلِمُونَ ﴿٨٤﴾ وَمَن يَبْتَغِ غَيْرَ ٱلْإِسْلَٰمِ دِينًا فَلَن يُقْبَلَ مِنْهُ وَهُوَ فِى ٱلْءَاخِرَةِ مِنَ ٱلْخَٰسِرِينَ ﴿٨٥﴾

3.35.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ihm ergibt sich, was in den Himmeln und auf der Erde ist – Ibn Kathir: Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

Wer immer in den Himmeln und auf der Erde ist, wirft sich vor Allāh in Anbetung nieder, willig oder widerwillig [13:15]

und

Haben sie denn nicht all die Dinge gesehen, die Allāh erschuf, und deren Schatten sich nach rechts und nach links wendet, und sich vor Allāh niederwirft, während sie gedemütigt werden? Und was an Geschöpfen in den Himmeln und auf Erden ist, wirft sich vor Allāh in Anbetung nieder; genauso die Engel, und sie betragen sich nicht hochmütig. Sie fürchten ihren Herrn über sich und tun, was ihnen befohlen wird. [16:48-50]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Der Mu’min ist also Gott willig und gehorsam ergeben mit seinem Herzen und mit seinem Äußeren. Und der Kāfir ist wider Willen Gott in dem Sinne ergeben, dass er unter Gottes Allmacht ist und nur in dem Rahmen frei handeln kann, den Gott ihm vorgibt.

Waqī’[88] sagt in seinem Tafsir: Mudschahid sagte: **Ihm ergibt sich, was in den Himmeln und auf der Erde ist, gehorsam oder wider Willen [3:83]** ist wie

[88] Hier ist wohl der Lehrer von Imam Schafi’i gemeint. Waqī’ berichtet mit folgender Überliefererkette: Sufjan -> Mansūr -> Mudschahid.

Seine Aussage: **„Und wenn du sie fragst, wer Himmel und Erde erschaffen hat, dann werden sie sicher sagen: „Gott". [31:25]**

Ebenfalls sagt Waqī'[89]: Mudschahid berichtet, dass Ibn Abbas sagte: **Ihm ergibt sich, was in den Himmeln und auf der Erde ist, gehorsam oder wider Willen [3:83]** war, als Er den Vertrag[90] nahm.

und zu Ihm kehren sie zurück. [3:83] – Ibn Kathir: D.h. am Tag der Auferstehung.

Sprich: "Wir haben Imān an Allāh und an das, was auf uns herabgesandt worden ist - Ibn Kathir: D.h. den Koran.

und an das, was auf uns herabgesandt worden ist, und was herabgesandt worden ist auf Abraham und Ismael und Isaak und Jakob – Ibn Kathir: D.h. die Bücher (arab. suhuf, Pl. von sahīfa) und die Offenbarungen, die herabgesandt worden sind.

und die Stämme (Israels) – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Hiermit sind die 12 Stämme Israels, die Familien der Söhne Jakobs (a.s.) und deren Nachkommen, gemeint. Israel ist ein anderer Name von Jakob (a.s.).

und was gegeben worden ist Moses und Jesus – Ibn Kathir: Hier meint Er die Thora und das Evangelium.

und den Propheten von ihrem Herrn; - dies umfasst alle Propheten.

wir machen keinen Unterschied zwischen ihnen – Ibn Kathir: D.h. wir haben Iman an alle von ihnen.

und Ihm sind wir ergeben (arab. muslimūn, Pl. von muslim)." [3:84] – Ibn Kathir: Ein Mu'min dieser Umma, also der Umma von Muhammad (s.a.s.), hat

---

[89] Hier ist wohl der Lehrer von Imam Schafi'i gemeint. Waqī' berichtet mit folgender Überliefererkette: Sufjan -> al-A'masch -> Mudschahid->Ibn Abbas.

[90] Siehe [7:172-173].

Iman an alle Propheten, die jemals von Gott gesandt wurden, und an alle Bücher Gottes, die jemals herabgesandt wurden.

Und wer eine andere Religion als den Islam begehrt: nimmer soll sie von ihm angenommen werden, und im Jenseits wird er unter den Verlierern sein. [3:85]

وَمَن يَبْتَغِ غَيْرَ ٱلْإِسْلَٰمِ دِينًا فَلَن يُقْبَلَ مِنْهُ وَهُوَ فِى ٱلْءَاخِرَةِ مِنَ ٱلْخَٰسِرِينَ ﴿٨٥﴾

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. wer einen anderen Weg als den, den Allah vorgegeben hat, beschreitet, so wird dies nicht von ihm am Tag der Auferstehung angenommen werden, **und im Jenseits wird er unter den Verlierern sein. [3:85].** Entsprechend heißt es im Hadith:

حَدَّثَنَا يَعْقُوبُ حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ سَعْدٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ الْقَاسِمِ بْنِ مُحَمَّدٍ عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا قَالَتْ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **مَنْ أَحْدَثَ فِي أَمْرِنَا هَذَا مَا لَيْسَ فِيهِ فَهُوَ رَدٌّ**

Aischa (*radiyallahu ´anha*) sagte: Der Gesandte Allahs (*sallalahu ´alaihi wa sallam*) hat gesagt: ***„Wer in dieser unserer Sache etwas Neues begründet, das nicht dazu gehört, ist abzuweisen.“***[91]

Worterläuterungen zum obigen Hadith[92]

in dieser unserer Sache - in unserer Religion (dem Islam)

ist abzuweisen - diese Ansicht bzw. Tat ist abzulehnen und man darf diese Tat nicht tun bzw. entsprechend dieser Meinung handeln.

---

[91] Dies berichteten Buchari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari. In einer Version bei Muslim heißt es: ***„Wer ein Werk vollbringt, das nicht mit unserer Sache übereinstimmt, ist abzuweisen.“***

[92] Aus [Khin et. al., Mourad], Kap.15

Lehrinhalte des obigen Hadithes [93]

- An-Nawawi hat gesagt: „Diesen Hadith soll man sich merken und ihn als Zeugnis benutzen beim Vorgehen gegen schlechte Dinge.“ Ibn Hadschar al-Asqalani hat gesagt: „Dieser Hadith gehört zu den Grundlagen und Fundamenten der Religion.“
- Der Hadith besagt, dass jede Neuerung abzuweisen ist, die sich nicht mit den allgemeinen Fundamenten oder den einzelnen Textquellen der Religion vereinbaren lässt. Wenn jedoch die betreffende Sache nicht im Widerspruch mit der Religion steht, sondern sich unter eine der Säulen bzw. eines der Fundamente der Religion oder eine ihrer Bestimmungen einordnen lässt, dann ist die betreffende Sache nicht abzuweisen. Möglicherweise ist diese Sache sogar eine religiöse Pflicht oder eine religiös erwünschte Sache. (…) …Beispiele dafür sind der Aufbau von Ausbildungseinrichtungen und das Drucken von Büchern, um Wissen zu verbreiten, denn Wissen unter den Menschen zu verbreiten ist eine religiös erwünschte Tat (arab. *mandub*). Und es gibt noch viele andere Beispiele.

Eine abzuweisende religiöse Neuerung (arab. *bid´a*) ist folgendermaßen definiert: Alle Handlungen, die Menschen verrichten, mit der Absicht, sich Allah zu nähern, wobei nichts darüber im Quran oder in der Sunna erwähnt ist.

3.36 Die Umkehr (arab. tauba) ist möglich, nachdem jemand vom Islam abgefallen ist [3:86-89]

كَيْفَ يَهْدِى ٱللَّهُ قَوْمًا كَفَرُوا۟ بَعْدَ إِيمَـٰنِهِمْ وَشَهِدُوٓا۟ أَنَّ ٱلرَّسُولَ حَقٌّ وَجَآءَهُمُ ٱلْبَيِّنَـٰتُ ۚ وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى ٱلْقَوْمَ ٱلظَّـٰلِمِينَ ﴿٨٦﴾ أُو۟لَـٰٓئِكَ

Wie soll Allāh Leute rechtleiten, nachdem sie Kufr begingen, nachdem sie schon einmal Iman hatten und nachdem sie bezeugt haben, dass der Gesandte wahrhaftig sei, und nachdem die deutlichen Zeichen zu ihnen gekommen waren!? Und Allāh leitet die

[93] Aus [Khin et. al., Mourad], Kap.15

جَزَآؤُهُمۡ أَنَّ عَلَيۡهِمۡ لَعۡنَةَ ٱللَّهِ وَٱلۡمَلَٰٓئِكَةِ وَٱلنَّاسِ أَجۡمَعِينَ ﴿٨٧﴾ خَٰلِدِينَ فِيهَا لَا يُخَفَّفُ عَنۡهُمُ ٱلۡعَذَابُ وَلَا هُمۡ يُنظَرُونَ ﴿٨٨﴾ إِلَّا ٱلَّذِينَ تَابُواْ مِنۢ بَعۡدِ ذَٰلِكَ وَأَصۡلَحُواْ فَإِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٞ رَّحِيمٌ ﴿٨٩﴾

Ungerechten nicht. [3:86]

Ihr Lohn ist, dass auf ihnen der Fluch Allāhs und der Engel und der Menschen allesamt lastet. [3:87]

Ewig bleiben sie darin; ihnen wird die Strafe nicht erleichtert und ihnen wird kein Aufschub gewährt [3:88]

; außer denen, die danach umkehren und gute Werke verrichten. Denn siehe, Allāh ist Allverzeihend und Barmherzig. [3:89]

3.36.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir führt folgenden Hadith, den Nasa'i, Tabari, Al-Hakim u.a. berichten, zur Erläuterung dieser Koranverse an:

أَخْبَرَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ بَزِيعٍ قَالَ حَدَّثَنَا يَزِيدُ وَهُوَ ابْنُ زُرَيْعٍ قَالَ أَنْبَأَنَا دَاوُدُ عَنْ عِكْرِمَةَ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ

كَانَ رَجُلٌ مِنْ الْأَنْصَارِ أَسْلَمَ ثُمَّ ارْتَدَّ وَلَحِقَ بِالشِّرْكِ ثُمَّ تَنَدَّمَ فَأَرْسَلَ إِلَى قَوْمِهِ سَلُوا لِي رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ هَلْ لِي مِنْ تَوْبَةٍ فَجَاءَ قَوْمُهُ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالُوا إِنَّ فُلَانًا قَدْ نَدِمَ وَإِنَّهُ أَمَرَنَا أَنْ نَسْأَلَكَ هَلْ لَهُ مِنْ تَوْبَةٍ فَنَزَلَتْ

﴿ كَيْفَ يَهْدِي اللَّهُ قَوْمًا كَفَرُوا بَعْدَ إِيمَانِهِمْ﴾ إِلَى قَوْلِهِ ﴿غَفُورٌ رَحِيمٌ ﴾

فَأَرْسَلَ إِلَيْهِ فَأَسْلَمَ

Ikrima berichtet, dass Ibn Abbas gesagt hat:

„Ein Mann von den Ansār nahm den Islam an, danach fiel er wieder vom Islam ab und ging zum Götzendienst. Daraufhin bereute er es und sandte ein Botschaft zu seinen Leuten: „Fragt für mich den Gesandten Allahs (s.a.s.), ob es für mich eine Umkehr gibt". Da kamen seine Leute zum Gesandten Allahs (s.a.s.) und sagten: „Der Soundso hat bereut und trug uns auf, dich zu fragen, ob es für ihn eine Umkehr gibt".

Daraufhin wurde Folgendes herabgesandt: **Wie soll Allāh Leute rechtleiten, nachdem sie Kufr begingen, nachdem sie schon einmal Iman hatten…[3:86]** *bis zu Seiner Aussage:* **…Denn siehe, Allāh ist Allverzeihend und Barmherzig. [3:89].**“[94]

3.37 Den Juden und den Christen nützt die Reue von ihren Sünden nichts, solange sie nicht bereit sind, den Islam anzunehmen [3:90]

Siehe, diejenigen, die Kufr begehen, nachdem sie bereits Iman hatten und dann noch weiter in den Kufr eintauchen – deren Umkehr (arab. *tauba*) wird nicht angenommen, und dies sind die Irrenden. [3:90]

إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ بَعْدَ إِيمَـٰنِهِمْ ثُمَّ ٱزْدَادُوا۟ كُفْرًا لَّن تُقْبَلَ تَوْبَتُهُمْ وَأُو۟لَـٰٓئِكَ هُمُ ٱلضَّآلُّونَ ﴿٩٠﴾

3.37.1 Tafsir

Siehe, diejenigen, die Kufr begehen, nachdem sie bereits Iman hatten und dann noch weiter in den Kufr eintauchen – deren Umkehr (arab. *tauba*) wird nicht angenommen, und dies sind die Irrenden. [3:90] -

Tabari sagt hierüber sinngemäß: Die Korankommentatoren sind unterschiedlicher Ansicht über die Bedeutung dieses Koranverses:

1. Einige von ihnen meinten, dass Allah, der Erhabene, damit Folgendes meinte: **Siehe, diejenigen, die Kufr begehen** bzgl. einem Teil der Propheten, die vor Muhammad (s.a.s.) gesandt wurden, **nachdem sie Iman haben** (an einige der Propheten), **und dann noch weiter in den Kufr eintauchen** d.h. an Kufr zunehmen, indem sie auch noch Kufr bzgl. des letzten Propheten Muhammad begehen **– deren Umkehr (arab. *tauba*) wird nicht angenommen** D.h. zu dem Zeitpunkt, wenn der Tod kommt.

[94] Dies berichtete Nasa’i (4068). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

2. Andere Korankommentatoren meinen, dass hiermit gemeint ist, dass die Bereuung ihrer Sünden den Kafirun nichts nützt, solange sie die Annahme des Islams wissentlich verweigern.

3.38 Diejenigen, die als Kafirūn sterben, werden ihre freundlichen und uneigennützigen Taten nichts nützen [3:90-91]

إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ وَمَاتُواْ وَهُمۡ كُفَّارٞ فَلَن يُقۡبَلَ مِنۡ أَحَدِهِم مِّلۡءُ ٱلۡأَرۡضِ ذَهَبٗا وَلَوِ ٱفۡتَدَىٰ بِهِۦٓۗ أُوْلَٰٓئِكَ لَهُمۡ عَذَابٌ أَلِيمٞ وَمَا لَهُم مِّن نَّٰصِرِينَ ٩١

Wahrlich, jene, die Kafirūn sind und im Kufr sterben - niemals wird von ihnen eine Erde voll Gold angenommen werden, auch wenn sie sich damit loskaufen wollten. Diese haben eine schmerzhafte Strafe, und sie werden keine Helfer haben. [3:91]

3.38.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Wahrlich, jene, die Kafirūn sind und im Kufr sterben - niemals wird von ihnen eine Erde voll Gold angenommen werden, auch wenn sie sich damit loskaufen wollten. Diese haben eine schmerzhafte Strafe, und sie werden keine Helfer haben. [3:91] – D.h. wer als Kafir gestorben ist, dessen gute Taten werden nicht am Tag der Auferstehung gezählt. Ibn Kathir führt zur Erläuterung dieses Koranverses folgenden Hadith an:

حَدَّثَنِي أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا حَفْصُ بْنُ غِيَاثٍ عَنْ دَاوُدَ عَنْ الشَّعْبِيِّ عَنْ مَسْرُوقٍ عَنْ عَائِشَةَ قَالَتْ

قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ ابْنُ جُدْعَانَ كَانَ فِي الْجَاهِلِيَّةِ يَصِلُ الرَّحِمَ وَيُطْعِمُ الْمِسْكِينَ فَهَلْ ذَاكَ نَافِعُهُ قَالَ **لَا يَنْفَعُهُ إِنَّهُ لَمْ يَقُلْ يَوْمًا رَبِّ اغْفِرْ لِي خَطِيئَتِي يَوْمَ الدِّينِ**

Masrūq berichtet, dass Aischa sagte: *„Ich sagte: O Gesandter Allahs, Ibn Dschud'ān pflegte im Zeitalter der Unwissenheit (arab. Dschahilijja) die Verwandtschaftsbande zu pflegen und die Armen zu speisen – wird ihm dies etwas nützen?", worauf er antwortete:* ***„Nein. Es wird ihm nichts nützen, denn er hat***

niemals (wörtl. in der ganzen Zeit an keinem Tag) gesagt: „Mein Herr, verzeih mir meine Sünden am Tag der Abrechnung“.“[95]

Des Weiteren führt Ibn Kathir die beiden folgenden Hadithe zur Erläuterung des vorliegenden Koranverses an:

Anas ibn Malik (r.) berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: ***"Allah, der Erhabene, sagt zu demjenigen, der von den Bewohnern des Höllenfeuers die geringste Strafe hat, am Tag der Auferstehung: "Wenn du alles besitzen würdest, was es auf der Erde gab, würdest du dich dafür loskaufen wollen?", worauf er sagt: "Ja", worauf Er sagt: "Ich habe von dir weniger als das verlangt, als du noch in der Gestalt einer der Nachkommen von Adam warst: Nämlich, dass du mir nichts beigesellst. Du hast dich jedoch geweigert, und hast mir doch etwas beigesellt (d.h. Schirk betrieben)".***[96]

3.39 Rechtschaffenheit erreicht man erst dadurch, dass man von dem spendet, was einem lieb ist [3:92]

لَن تَنَالُواْ ٱلۡبِرَّ حَتَّىٰ تُنفِقُواْ مِمَّا تُحِبُّونَۚ وَمَا تُنفِقُواْ مِن شَيۡءٖ فَإِنَّ ٱللَّهَ بِهِۦ عَلِيمٞ ٩٢

Ihr werdet das Gütigsein (arab. al-birr) nicht erlangen, solange ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt; und was immer ihr spendet, seht, Allāh weiß es. [3:92]

3.39.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kahtir führt folgenden Hadith zur Erläuterung dieses Verses an:

حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ قَالَ حَدَّثَنِي مَالِكٌ عَنْ إِسْحَاقَ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ أَبِي طَلْحَةَ أَنَّهُ سَمِعَ أَنَسَ بْنَ مَالِكٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ يَقُولُ

[95] Dies berichtete Muslim(214).

[96] Dies berichteten Buchari(3334) und Muslim(2805). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(3334).

كَانَ أَبُو طَلْحَةَ أَكْثَرَ أَنْصَارِيٍّ بِالْمَدِينَةِ نَخْلًا وَكَانَ أَحَبَّ أَمْوَالِهِ إِلَيْهِ بَيْرُحَاءَ وَكَانَتْ مُسْتَقْبِلَةَ الْمَسْجِدِ وَكَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَدْخُلُهَا وَيَشْرَبُ مِنْ مَاءٍ فِيهَا طَيِّبٍ فَلَمَّا أُنْزِلَتْ { لَنْ تَنَالُوا الْبِرَّ حَتَّى تُنْفِقُوا مِمَّا تُحِبُّونَ }

قَامَ أَبُو طَلْحَةَ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنَّ اللَّهَ يَقُولُ { لَنْ تَنَالُوا الْبِرَّ حَتَّى تُنْفِقُوا مِمَّا تُحِبُّونَ } وَإِنَّ أَحَبَّ أَمْوَالِي إِلَيَّ بَيْرُحَاءَ وَإِنَّهَا صَدَقَةٌ لِلَّهِ أَرْجُو بِرَّهَا وَذُخْرَهَا عِنْدَ اللَّهِ فَضَعْهَا يَا رَسُولَ اللَّهِ حَيْثُ أَرَاكَ اللَّهُ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **بَخٍ ذَلِكَ مَالٌ رَابِحٌ ذَلِكَ مَالٌ رَابِحٌ وَقَدْ سَمِعْتُ مَا قُلْتَ وَإِنِّي أَرَى أَنْ تَجْعَلَهَا فِي الْأَقْرَبِينَ** قَالَ أَبُو طَلْحَةَ أَفْعَلُ يَا رَسُولَ اللَّهِ فَقَسَمَهَا أَبُو طَلْحَةَ فِي أَقَارِبِهِ وَفِي بَنِي عَمِّهِ

قَالَ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُوسُفَ وَرَوْحُ بْنُ عُبَادَةَ ذَلِكَ مَالٌ رَابِحٌ حَدَّثَنِي يَحْيَى بْنُ يَحْيَى قَالَ قَرَأْتُ عَلَى مَالِكٍ مَالٌ رَابِحٌ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ الْأَنْصَارِيُّ قَالَ حَدَّثَنِي أَبِي عَنْ ثُمَامَةَ عَنْ أَنَسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ فَجَعَلَهَا لِحَسَّانَ وَأُبَيٍّ وَأَنَا أَقْرَبُ إِلَيْهِ وَلَمْ يَجْعَلْ لِي مِنْهَا شَيْئًا

Anas Ibn Malik, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: *"Abu Talha war unter den Al-Ansar der reichste an Palmen, und das ihm liebste Stück seines Vermögens war das Gut von Bairuha', das gerade gegenüber der Moschee lag, und der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, pflegte es zu betreten und von dem guten Wasser dort zu trinken. Als der Koranvers* **"Ihr werdet das Gütigsein nicht erlangen, ehe ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt ..." [3:92]** *offenbart wurde, stand Abu Talha auf, begab sich zum Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, und sagte: »O Gesandter Allahs! Wahrlich, Allah Der Segensreiche und Erhabene sagt:* **"Ihr werdet das Gütigsein nicht erlangen, ehe ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt ..."[3:92]**, *und das mir liebste Stück meines Vermögens ist das Gut von Bairuha', das ich Allah als Sadaqa widmen will, und das mir - wie ich hoffe - etwas Gutes an Lohn von Ihm bringen mag so nimm es an, o Gesandter Allahs, und verfahre mit diesem in der Weise, wie Allah dich durch die Eingebung verfahren lässt.« Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte:* ***»Gut getroffen! Das ist ein gewinnreiches Gut! Das ist ein gewinnreiches Gut! Ich habe vernommen, was du sagtest, und ich sehe, dass du es deinen nächsten Verwandten zur Verfügung stellst.«*** *Abu Talha sagte: »Ich werde es tun, o*

Gesandter Allahs!« Abu Talha teilte es dann unter seinen Verwandten und den Söhnen seines Onkels."[97]

3.40 Im Verlauf der Menschheitsgeschichte haben sich einige Gesetze Gottes, die das menschliche Alltagsleben betreffen, geändert, die grundsätzlichen Inhalte der Religion sind jedoch immer gleich gewesen [3:93-95]

Alle Speisen waren den Kindern Israels erlaubt, außer, was Israel sich selber verwehrte, bevor die Thora herabgesandt wurde. Sprich: "So bringt die Thora und lest sie, wenn ihr wahrhaftig seid." [3:93]

Und diejenigen, die danach eine Lüge gegen Allāh erdichten, sind die Ungerechten. [3:94]

Sprich: "Allāh spricht die Wahrheit. So folgt der Religion Abrahams, des Lauteren im Glauben, der neben Allāh keine Götter setzte." [3:95]

۞ كُلُّ ٱلطَّعَامِ كَانَ حِلًّا لِّبَنِىٓ إِسْرَٰٓءِيلَ
إِلَّا مَا حَرَّمَ إِسْرَٰٓءِيلُ عَلَىٰ نَفْسِهِۦ مِن
قَبْلِ أَن تُنَزَّلَ ٱلتَّوْرَىٰةُ ۗ قُلْ فَأْتُوا۟ بِٱلتَّوْرَىٰةِ
فَٱتْلُوهَآ إِن كُنتُمْ صَٰدِقِينَ ﴿٩٣﴾ فَمَنِ
ٱفْتَرَىٰ عَلَى ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ مِنۢ بَعْدِ ذَٰلِكَ
فَأُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلظَّٰلِمُونَ ﴿٩٤﴾ قُلْ صَدَقَ
ٱللَّهُ ۗ فَٱتَّبِعُوا۟ مِلَّةَ إِبْرَٰهِيمَ حَنِيفًا وَمَا كَانَ
مِنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ﴿٩٥﴾

3.40.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Alle Speisen waren den Kindern Israels erlaubt, außer, was Israel sich selber verwehrte, bevor die Thora herabgesandt wurde. Sprich: "So bringt die Thora und lest sie, wenn ihr wahrhaftig seid." [3:93] -

[97] Dies berichteten Buchari(1461) und Muslim(998). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(1461).

Israel ist ein anderer Name des Propheten Jakob (Friede sei mit ihm). Im folgenden Hadith wird berichtet, was Jakob (a.s.) sich selbst verbot und wie es dazu kam:

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ أَخْبَرَنَا أَبُو نُعَيْمٍ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ الْوَلِيدِ وَكَانَ يَكُونُ فِي بَنِي عِجْلٍ عَنْ بُكَيْرِ بْنِ شِهَابٍ عَنْ سَعِيدِ بْنِ جُبَيْرٍ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ
أَقْبَلَتْ يَهُودُ إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالُوا يَا أَبَا الْقَاسِمِ أَخْبِرْنَا عَنْ الرَّعْدِ مَا هُوَ قَالَ **مَلَكٌ مِنْ الْمَلَائِكَةِ مُوَكَّلٌ بِالسَّحَابِ مَعَهُ مَخَارِيقُ مِنْ نَارٍ يَسُوقُ بِهَا السَّحَابَ حَيْثُ شَاءَ اللَّهُ** فَقَالُوا فَمَا هَذَا الصَّوْتُ الَّذِي نَسْمَعُ قَالَ **زَجْرُهُ بِالسَّحَابِ إِذَا زَجَرَهُ حَتَّى يَنْتَهِيَ إِلَى حَيْثُ أُمِرَ** قَالُوا صَدَقْتَ فَأَخْبِرْنَا عَمَّا حَرَّمَ إِسْرَائِيلُ عَلَى نَفْسِهِ قَالَ **اشْتَكَى عِرْقَ النَّسَا فَلَمْ يَجِدْ شَيْئًا يُلَائِمُهُ إِلَّا لُحُومَ الْإِبِلِ وَأَلْبَانَهَا فَلِذَلِكَ حَرَّمَهَا** قَالُوا صَدَقْتَ
قَالَ هَذَا حَدِيثٌ حَسَنٌ غَرِيبٌ

Ibn Abbas berichtet: *„Es kamen Juden zum Propheten (s.a.s.) und sagten: „O Abu al-Qāsim, gebe darüber Auskunft, was der Donner ist?“ Er sagte:* ***„Es ist ein Engel von den Engeln, der mit den Wolken beauftragt ist, und der einen Lenkgegenstand***[98] ***aus Feuer hat, womit der die Wolken dorthin führt, wohin Allah es will“.*** *Da fragten sie:* ***„Und was ist dieses Geräusch, welches wir hören?“. Er sagte: „Hier lenkt er die Wolken, wenn er sie lenkt, bis sie dorthin gekommen hin, wie es ihm angewiesen worden ist“.*** *Sie sagten: „Du hast die Wahrheit gesprochen. Und gib uns nun Auskunft darüber, was Israel sich selbt als verboten erklärte“. Er sagte:* ***„Er litt an der Krankheit „´Irq an-Nasā“. Und er fand nichts, was ihm gefiel außer dem Fleisch von Kamelen und deren Milch. Aus diesem Grund erklärte er dies für verboten“****. Sie sagten: „Du hast die Wahrheit gesprochen“.“*[99]

---

[98] Entsprechend wird das Wort „makhārīq“ in „Tuhfat al-Ahwadhi“ erläutert.

[99] Dies berichtete Tirmidhi(3117). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Ein Wortlaut des Hadithes von Ahmad erläutert den angeführten Hadithwortlaut von Tirmidhi: Ahmad berichtet, das Israel (a.s.) (d.h. Jakob (a.s.)) an einer schweren und langen Krankheit litt und er gelobte, dass wenn Allah ihn gesund machen würde, er von seiner Lieblingsspeise und seinem Lieblingsgetränk ein Opfer bringen wird – dies war Kamelfleisch und Kamelmilch.

Ibn Kathir sagt sinngemäß, dass dieser Vers [3:93] in folgenden Zusammenhängen zu verstehen ist:

1. In der Gesetzgebung Jakobs (Friede sei mit ihm) war es eine vorzügliche Tat, auf das zu verzichten, was man liebt. In unserer Gesetzgebung, d.h. der Gesetzgebung des Propheten Muhammad (s.a.s.) ist es eine vorzügliche Tat, von dem für Allah zu spenden, was man liebt, wie in dem vorigen Vers angeführt: „**Ihr werdet das Gütigsein (arab. al-birr) nicht erlangen, solange ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt“. [3:92]**
2. In dem Vers wird angesprochen, dass Jakob dies sich selbst verbot, bevor die Thora herabgesandt wurde. In der Thora wurden weitere Dinge festgelegt, die vorher nicht festgelegt waren. Die Thora berichtet auch selbst von Abrogationen, d.h. dass sich die Rechtslage mit der Zeit vorher verändert hatte. Adam (a.s.) war es gestattet, dass er seine Söhne seinen Töchtern, also deren Schwestern zur Ehefrau gab. Später wurde es verboten. Ibn Kathir führt noch weitere Beispiele an. Dies soll den Widerspruch der Juden aufzeigen, die an der Thora für ewig festhalten wollen und zunächst nicht Jesus (Friede sei mit ihm) und dem Evangelium folgen wollten, wobei sich die Gesetzgebung ein wenig dahingehend änderte, dass einige Dinge erlaubt wurden, die zuvor verboten waren. Und nun wollen die Juden auch nicht dem letzten Gesandten Gottes – Muhammad (s.a.s.) – folgen, sondern weiterhin der Thora. Die gleiche Argumentation gilt für die Christen, die weiterhin nur Jesus folgen wollen und nicht dem letzten Gesandten Gottes, Muhammad (s.a.s.) mit dem Argument, dass sie beim Gesetz von Jesus (a.s.) bleiben wollen.

Im Verlauf der Menschheitsgeschichte haben sich einige Gesetze Gottes, die das menschliche Alltagsleben betreffen, geändert, die grundsätzlichen Inhalte der Religion sind jedoch immer gleich gewesen [3:93-95]

Darauf hin sagt Allah: **Sprich: „So bringt die Thora und lest sie, wenn ihr wahrhaftig seid.“ [3:93],** denn in ihr steht das, was eben angesprochen wurde, nämlich dass einige Gesetze Gottes durch andere Gesetze Gottes im Laufe der Zeit ersetzt, d.h. abrogiert, wurden. Darauf bezogen sagt Allah, der Erhabene: **Und diejenigen, die danach eine Lüge gegen Allāh erdichten, sind die Ungerechten. [3:94]**

Sprich: ”Allāh spricht die Wahrheit. So folgt der Religion Abrahams, des Lauteren im Glauben, der neben Allāh keine Götter setzte.“ [3:95]

Entsprechend sagt Allah, Erhabene:

Sprich: "Siehe, mich hat mein Herr auf einen geraden Weg geleitet - zu der rechten Religion, der Religion Abrahams, des Aufrechten. Und er war keiner der Götzendiener." [6:161]

und

Alsdann haben Wir dir offenbart: ”Folge dem Weg Abrahams, des Lauteren in der Religion, der nicht zu den Götzendienern gehörte.“[16:123]

Wie oben erwähnt, haben sich einige Alltagsgesetze im Laufe der Menschheitsgeschichte geändert, die grundsätzlichen Inhalte der Religion jedoch sind immer gleich geblieben – jeder Gesandte Gottes ist mit folgenden Botschaftsinhalten gekommen:

1. Es gibt nur den Einen Gott, die Menschen sollen Ihm dienen
2. Es gibt ein Jenseits, die Menschen werden für ihr Handeln im iridischen Leben, zur Rechenschaft gezogen und kommen dann entweder ins Paradies oder in die Hölle
3. Die Menschen sollen Gutes tun.

3.41 Das erste Gotteshaus auf der Erde war die Kaaba in Mekka - die Heiligkeit der Kaaba - Pflicht zur Pilgerfahrt nach Mekka [3:96-97]

إِنَّ أَوَّلَ بَيْتٍ وُضِعَ لِلنَّاسِ لَلَّذِى بِبَكَّةَ مُبَارَكًا وَهُدًى لِّلْعَٰلَمِينَ ﴿٩٦﴾ فِيهِ ءَايَٰتٌۢ بَيِّنَٰتٌ مَّقَامُ إِبْرَٰهِيمَ ۖ وَمَن دَخَلَهُۥ كَانَ ءَامِنًا ۗ وَلِلَّهِ عَلَى ٱلنَّاسِ حِجُّ ٱلْبَيْتِ مَنِ ٱسْتَطَاعَ إِلَيْهِ سَبِيلًا ۚ وَمَن كَفَرَ فَإِنَّ ٱللَّهَ غَنِىٌّ عَنِ ٱلْعَٰلَمِينَ ﴿٩٧﴾

Wahrlich, das erste Haus, das für die Menschen gegründet wurde, ist das in Bakka, ein gesegnetes und eine Leitung für die Welten. [3:96]

In ihm sind deutliche Zeichen - die Stätte Abrahams. Und wer es betritt, ist sicher. Und der Menschen Pflicht gegenüber Allāh ist die Pilgerfahrt zum Hause, wer da den Weg zu ihm machen kann. Wer aber Kufr begeht - wahrlich, Allāh ist nicht auf die Welten angewiesen. [3:97]

3.41.1 Worterläuterungen und Tafsīr

ist das in Bakka - Ibn Kathir: Damit ist die Kaaba (in Mekka) gemeint, die Abraham (Friede sei mit ihm) erbaute. Schu'ba berichtet von Ibrahim: Bakka ist das Haus und die Moschee. Ikrima: Das Haus (die Kaaba) und was darum herum ist, ist Bakka, und was danach (im weiteren Umkreis) ist, ist Mekka.

Ibn Abi Hatim berichtet von Scha'bijj von Ali (r.) über die Aussage Allahs **„Wahrlich, das erste Haus, das für die Menschen gegründet wurde, ist das in Bakka (arab. bakka, wörtl. „weinen"), ein gesegnetes"** Folgendes:

„Es gab schon Häuser vorher, jedoch war es das erste Haus, welches zur Anbetung Gottes erbaut wurde.

Abu Dharr (r.) berichtete:

قُلْتُ: يَا رَسُولَ اللَّهِ أَيُّ مَسْجِدٍ وُضِعَ فِي الْأَرْضِ أَوَّلَ؟ قَالَ: الْمَسْجِدُ الْحَرَامُ قَالَ قُلْتُ: ثُمَّ أَيٌّ؟ قَالَ: الْمَسْجِدُ الْأَقْصَى قُلْتُ: كَمْ كَانَ بَيْنَهُمَا؟ قَالَ : أَرْبَعُونَ سَنَةً

„Ich fragte: „O Gesandter Allahs, welche Moschee[100] wurde als erstes auf der Erde erbaut?“, worauf er sagte***: „Die Heilige Moschee (in Mekka) (arab. al-masdschid al-haram)“***, worauf ich fragte: „Und welche dann?“. Da sagte er: ***„Die al-Aqsa Moschee (Ferne Moschee) (arab. masdchid al-aqsa)“***, worauf ich fragte: „Und wie groß war die Zeitspanne zwischen beiden?“ Da sagte er: ***„Vierzig Jahre“.***“[101]

In ihm sind deutliche Zeichen - die Stätte Abrahams –

Tabari: Die Korankommentatoren haben unterschiedliche Ansichten darüber, was mit den **deutliche Zeichen** gemeint ist. Das jedoch, was am ehesten richtig ist, ist die Aussage von Qatada und Mudschahid, dass zu den **deutlichen Zeichen** die **Stätte Abrahams (arab. maqām Ibrahīm)** gehört. D.h. der Koranversteil bedeutet „In ihm sind deutliche Zeichen, und zu diesen Zeichen gehört die Stätte Abrahams“.

Die Stätte Abrahams ist ein Ort, wo Abrahman stand, er ist einige Meter von der Kaaba entfernt.

Und wer es betritt, ist sicher –

Ibn Kathir: D.h. wenn jemand, der Angst hatte, den heiligen Bezirk (arab. haram) von Mekka betrat, war er sicher vor jeglichem Schlechten. Dies war auch im vorislamischen Zeitalter der Unwissenheit (Dschahilijja) so, wie Hasan al-Basri u.a. berichteten: Wenn ein Mann, der jemanden getötet hatte, in den heiligen Bezirk von Mekka eintrat […], und ihm der Sohn des Getöteten dort

[100] arab. masjid, kommt von der Wortwurzel: sadschada=niederknien

[101] Dies berichteten Buchari(3366) und Muslim

begegnete, stritt dieser nicht mit ihm und griff ihn solange nicht an, bis er den Haram wieder verlassen hatte.

Ibn Abbas: *Wenn jemand Zuflucht beim Haus (d.h. der Kaaba) sucht, so gibt ihm das Haus Zuflucht […], sobald er jedoch den Bezirk wieder verlassen hat, wird er für seine Übertretung zu Rechenschaft gezogen.*

Allah, der Erhabene, sagt in diesem Zusammenhang: **Haben sie denn nicht gesehen, dass Wir ein Schutzgebiet sicher gemacht haben, während die (anderen) Menschen in ihrer Umgebung hinweg gerissen werden? Wollen sie da noch an (etwas) Falsches glauben und die Huld Allāhs leugnen? [29:67].**

Es gibt einige Aussagen des Propheten (s.a.s.) hierzu, die von Buchari und Muslim überliefert wurden, z.B. folgenden Hadith:

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُوسُفَ قَالَ حَدَّثَنِي اللَّيْثُ قَالَ حَدَّثَنِي سَعِيدٌ هُوَ ابْنُ أَبِي سَعِيدٍ عَنْ أَبِي شُرَيْحٍ

أَنَّهُ قَالَ لِعَمْرِو بْنِ سَعِيدٍ وَهُوَ يَبْعَثُ الْبُعُوثَ إِلَى مَكَّةَ ائْذَنْ لِي أَيُّهَا الْأَمِيرُ أُحَدِّثْكَ قَوْلًا قَامَ بِهِ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الْغَدَ مِنْ يَوْمِ الْفَتْحِ سَمِعَتْهُ أُذُنَايَ وَوَعَاهُ قَلْبِي وَأَبْصَرَتْهُ عَيْنَايَ حِينَ تَكَلَّمَ بِهِ حَمِدَ اللَّهَ وَأَثْنَى عَلَيْهِ ثُمَّ قَالَ **إِنَّ مَكَّةَ حَرَّمَهَا اللَّهُ وَلَمْ يُحَرِّمْهَا النَّاسُ فَلَا يَحِلُّ لِامْرِئٍ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ أَنْ يَسْفِكَ بِهَا دَمًا وَلَا يَعْضِدَ بِهَا شَجَرَةً فَإِنْ أَحَدٌ تَرَخَّصَ لِقِتَالِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِيهَا فَقُولُوا إِنَّ اللَّهَ قَدْ أَذِنَ لِرَسُولِهِ وَلَمْ يَأْذَنْ لَكُمْ وَإِنَّمَا أَذِنَ لِي فِيهَا سَاعَةً مِنْ نَهَارٍ ثُمَّ عَادَتْ حُرْمَتُهَا الْيَوْمَ كَحُرْمَتِهَا بِالْأَمْسِ وَلْيُبَلِّغْ الشَّاهِدُ الْغَائِبَ** فَقِيلَ لِأَبِي شُرَيْحٍ مَا قَالَ عَمْرٌو قَالَ أَنَا أَعْلَمُ مِنْكَ يَا أَبَا شُرَيْحٍ لَا يُعِيذُ عَاصِيًا وَلَا فَارًّا بِدَمٍ وَلَا فَارًّا بِخَرْبَةٍ

Abu Schuraih sagte zu 'Amr Ibn Sa'id, während dieser imstande war, Delegationen nach Mekka zu entsenden: "O Führer, erlaube mir, dass ich dir etwas von dem berichte, was der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, am zweiten Tag der Eroberung von Mekka sagte. Dies habe ich mit meinen

eigenen Ohren gehört und in meinem Herzen bewahrt. Meine Augen haben ihn (den Propheten) wahrgenommen, als er Allah pries, lobte und anschließend sprach: ***»Wahrlich, Mekka ist von Allah Selbst heilig gemacht, und nicht die Menschen haben es heilig gesprochen. Demnach ist es keinem Menschen, der an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, erlaubt, dort Blut zu vergießen oder einen Baum zu brechen. Wenn es dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, erlaubt wurde, dort zu kämpfen, so sagt, dass Allah diese Erlaubnis nur Seinem Gesandten erteilt hat, nicht euch. Allah gab mir diese Erlaubnis nur für eine Zeitspanne im Tageslicht. Danach wurde ihr heiliger Charakter heute wie einst wiederhergestellt. Der Anwesende soll dann den Abwesenden davon in Kenntnis setzen.«*** Abu Schuraih wurde daraufhin nach der Äußerung des 'Amr gefragt und er antwortete, dass er Folgendes gesagt hat: *»O Abu Schuraih, ich bin noch wissender als du: Dort (auf dem heiligen Gebiet) wird weder ein Aufsässiger noch ein flüchtiger Mörder noch ein flüchtiger Dieb Zuflucht finden.«* "[102]

Und der Menschen Pflicht gegenüber Allāh ist die Pilgerfahrt zum Hause, wer da den Weg zu ihm machen kann. Wer aber Kufr begeht - wahrlich, Allāh ist nicht auf die Welten angewiesen. [3:97] - Ibn Kathir: Für die Allgemeinheit (arab. dschumhur) der Gelehrten ist dies der Koranvers, der die Hadsch (große Pilgerfahrt) zur Pflicht macht. Es gibt aber auch die Aussage, dass folgender Koranvers derjenige ist, der die Hadsch zur Pflicht macht: **Und vollbringt die Hadsch und die Umra für Allah [2:196]**

Wie genau diese Pflicht, die die fünfte Säule des Islam ist, zu verstehen ist, wird ausführlich in Fiqh-Büchern über die gottesdienstlichen Handlungen erläutert.

[102] Dies berichteten Buchari(104) und Muslim(1354). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(104).

3.42 Zurechtweisung von Juden und Christen wegen bewusster Ablehnung der Wahrheit [3:98-99]

قُلْ يَٰٓأَهْلَ ٱلْكِتَٰبِ لِمَ تَكْفُرُونَ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ وَٱللَّهُ شَهِيدٌ عَلَىٰ مَا تَعْمَلُونَ ﴿٩٨﴾ قُلْ يَٰٓأَهْلَ ٱلْكِتَٰبِ لِمَ تَصُدُّونَ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ مَنْ ءَامَنَ تَبْغُونَهَا عِوَجًا وَأَنتُمْ شُهَدَآءُ ۗ وَمَا ٱللَّهُ بِغَٰفِلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ ﴿٩٩﴾

Sprich: "O Leute der Schrift, warum verleugnet ihr die Zeichen Allāhs, wo Allāh Zeuge eures Tuns ist?" [3:98]

Sprich: "O Leute der Schrift, warum wendet ihr die Mu'minūn von Allāhs Weg ab? Ihr trachtet ihn krumm zu machen, wo ihr ihn doch bezeugt. Doch Allāh ist eures Tuns nicht achtlos." [3:99]

3.42.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Gott weist hier scharf einen Teil der Kafirūn, solche vom Volk der Schrift – Juden und Christen – zurecht, die ganz bewusst die Wahrheit leugnen und auch noch versuchen, andere Menschen – die Muslime – vom geraden Weg abzubringen.

Siehe auch hierzu die Erläuterungen zu [3:69-70].

3.43 Warnung der Muslime vor der List einiger Juden und Christen, die versuchen, die Muslime vom geraden Weg abzubringen [3:100-101]

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ إِن تُطِيعُواْ فَرِيقًا مِّنَ ٱلَّذِينَ أُوتُواْ ٱلْكِتَٰبَ يَرُدُّوكُم بَعْدَ إِيمَٰنِكُمْ كَٰفِرِينَ ﴿١٠٠﴾ وَكَيْفَ تَكْفُرُونَ وَأَنتُمْ تُتْلَىٰ عَلَيْكُمْ ءَايَٰتُ ٱللَّهِ

O ihr Mu'minūn, wenn ihr einem Teil jener, denen die Schrift gegeben wurde, gehorcht, so werden sie euch nach eurem Iman wieder zu Kafirun werden lassen. [3:100]

Wie aber könnt ihr wieder Kafirun werden, wo euch die Verse Allāhs

verlesen werden und unter euch Sein Gesandter weilt? Und wer an Allāh festhält, der ist auf den rechten Weg rechtgeleitet. [3:101]

وَفِيكُمْ رَسُولُهُۥ ۗ وَمَن يَعْتَصِم بِٱللَّهِ فَقَدْ هُدِىَ إِلَىٰ صِرَٰطٍ مُّسْتَقِيمٍ ﴿١٠١﴾

3.43.1 Worterläuterungen und Tafsīr

O ihr Mu'minūn, wenn ihr einem Teil jener, denen die Schrift gegeben wurde, gehorcht, so werden sie euch nach eurem Iman wieder zu Kafirun werden lassen. [3:100] -

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah der Erhabene warnt hier die Mu'minun, einer gewissen Gruppe von Juden und Christen zu gehorchen, die den Mu'minun deren Iman und die Gnade, dass Allah ihnen einen Gesandten geschickt hat, missgönnt.

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **Viele von den Besitzern des Buches möchten euch - nachdem ihr Muslime geworden seid - gern wieder zu Ungläubigen machen, aus Neid in ihren Seelen, nachdem ihnen die Wahrheit klar gemacht wurde. Doch vergebt und seid nachsichtig, bis Allāh Seine Entscheidung ergehen lässt. Wahrlich, Allāh hat zu allem die Macht. [2:109]**

Wie aber könnt ihr wieder Kafirun werden, wo euch die Verse Allāhs verlesen werden und unter euch Sein Gesandter weilt? Und wer an Allāh festhält, der ist auf den rechten Weg rechtgeleitet. [3:101] – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. ihr seid doch fern davon, in den Kufr zu verfallen, weil ihr durch die Offenbarung des Korans unmittelbar an der Quelle der Rechtleitung seid.

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: W**as ist euch, dass ihr nicht an Allah glaubt, obwohl der Gesandte euch aufruft, an euren Herrn zu glauben; und er hat von euch bereits ein Versprechen abgenommen, wenn ihr Gläubige seid. [57:8] Er ist es, der deutliche Zeichen auf seinen Diener hinabsendet,**

auf daß er euch aus den Finsternissen ins Licht führe. und Wahrlich, Allah ist gegen euch Gnädig, Barmherzig. [57:9]

Entsprechend auch der folgende Hadith, den Ibn Kathir berichtet:

جاء في الحديث: أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال يوما لأصحابه: "**أي المؤمنين أعجب إليكم إيمانا؟**" قالوا: الملائكة. قال: "**وكيف لا يؤمنون وهم عند ربهم؟!**" وذكروا الأنبياء قال: "**وكيف لا يؤمنون والوحي ينزل عليهم؟**" قالوا: فنحن. قال: "**وكيف لا تؤمنون وأنا بين أظهركم؟!**". قالوا: فأي الناس أعجب إيمانا؟ قال: "**قوم يجيؤون من بعدكم يجدون صحفا يؤمنون بما فيها**".

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte eines Tages zu seinen Gefährten: ***„Welche Mu'minūn beindrucken euch am meisten bzgl. ihres Imāns?"***, worauf sie sagten: „Die Engel". Er antwortete: ***„Und wie sollen sie denn keinen Imān haben, wo sie doch bei ihrem Herrn sind?!"*** Und sie erwähnten auch die Propheten. Da sagte er***: „Und wie sollen sie denn keinen Iman haben, wo doch die Offenbarung auf sie herabkommt?"*** Da sagten sie: „Dann wir". Da sagte er: ***„Und wie sollt ihr denn keinen Iman haben, wo ich doch unter euch bin?!"*** Da fragten sie: „Wer sind dann die Menschen, deren Iman am eindrucksvollsten ist?", worauf er sagte: ***„Leute, die nach euch kommen werden, und die Schriften vorfinden, an die sie Iman haben".***[103]

3.44 Die Pflicht, als Muslim zu sterben und das Verbot der Spaltung unter den Muslimen - die große Gnade der Rechtleitung Allahs [3:102-103]

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ ٱتَّقُوا۟ ٱللَّهَ حَقَّ

O ihr Mu'minūn, fürchtet Allāh in geziemender Furcht und sterbt

[103] Dies berichtete Tabarani im Mu'dscham al-Kabir (4/22,23) über Abu Dschum'a al-Ansari. Albani erklärte den Hadith für gut (hasan) aufgrund seiner verschiedenen Überlieferungswege in der Silsila as-Sahiha (3215).

تُقَاتِهِۦ وَلَا تَمُوتُنَّ إِلَّا وَأَنتُم مُّسۡلِمُونَ ١٠٢ وَٱعۡتَصِمُواْ بِحَبۡلِ ٱللَّهِ جَمِيعٗا وَلَا تَفَرَّقُواْۚ وَٱذۡكُرُواْ نِعۡمَتَ ٱللَّهِ عَلَيۡكُمۡ إِذۡ كُنتُمۡ أَعۡدَآءٗ فَأَلَّفَ بَيۡنَ قُلُوبِكُمۡ فَأَصۡبَحۡتُم بِنِعۡمَتِهِۦٓ إِخۡوَٰنٗا وَكُنتُمۡ عَلَىٰ شَفَا حُفۡرَةٖ مِّنَ ٱلنَّارِ فَأَنقَذَكُم مِّنۡهَاۗ كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ ٱللَّهُ لَكُمۡ ءَايَٰتِهِۦ لَعَلَّكُمۡ تَهۡتَدُونَ ١٠٣

nicht anders denn als Muslime. [3:102]

Und haltet insgesamt an Allāhs Seil fest, und spaltet euch nicht, und gedenkt der Gnade Allāhs gegen euch, da ihr Feinde wart, und Er eure Herzen so zusammenschloss, dass ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet; und da ihr am Rande einer Feuergrube wart, und Er euch ihr entriss. So macht Allāh euch Seine Zeichen klar, auf dass ihr euch rechtleiten lassen mögt. [3:103]

3.44.1 Worterläuterungen und Tafsīr

O ihr Mu'minūn, fürchtet Allāh in geziemender Furcht – Ibn Abi Hatim berichtet, dass Ibn Masud (r.) hierzu sagte: *"D.h. dass Er gefürchtet wird, und man Ihm nicht ungehorsam ist, dass man Seiner gedenkt und Ihn nicht vergisst, und dass man Ihm dankbar ist und nicht undankbar".*[104] Ibn Mardawijja und Al-Hakim berichten diese Aussage als Aussage des Propheten (s.a.s.).

حدثنا محمود بن غيلان حدثنا أبو داود أخبرنا شعبة عن الأعمش عن مجاهد عن ابن عباس أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قرأ هذه الآية

[104] Ibn Kathir berichtet den Hadith mit Überliefererkette und sagt, dass dies ein sahih mauquf Hadith ist, d.h. dass die Überlieferkette bis hin zum Prophetengefährten Ibn Masud gesund (sahih) ist.

{ اتقوا الله حق تقاته ولا تموتن إلا وأنتم مسلمون }

قال رسول الله صلى الله عليه وسلم **لو أن قطرة من الزقوم قطرت في دار الدنيا لأفسدت على أهل الدنيا معايشهم فكيف بمن يكون طعامه**

Ibn Abbas berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) den folgenden Koranvers rezitierte: **„O ihr Mu'minūn, fürchtet Allāh in geziemender Furcht".** Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Wenn ein kleines bisschen vom (Höllenbaum) Zaqqūm auf die Erde tropfen würde, so würde es den Erdenbewohnern ihr Leben verderben. Wie ist es erst dann für diejenigen, die dies als Nahrung haben?!"***[105]

Und haltet insgesamt an Allāhs Seil fest und spaltet euch nicht – es wird berichtet, dass mit **Allāhs Seil** gemeint ist: Der Vertrag mit Allah im Sinne des folgenden Koranverses: **Erniedrigung ist für sie vorgeschrieben, wo immer sie getroffen werden, außer sie wären in Sicherheit (auf Grund) ihrer Verbindung (wörtl. Seil) mit Allāh oder mit den Menschen. [3:112]**

und gedenkt der Gnade Allāhs gegen euch, da ihr Feinde wart, und Er eure Herzen so zusammenschloss, dass ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet; - so wie die beiden medinensischen Familienstämme Aus und Khazradsch, die verfeindet waren, bevor sie beide den Islam annahmen und dadurch Brüder wurden.

und da ihr am Rande einer Feuergrube wart, und Er euch ihr entriss – d.h. wären sie beim Götzendienst geblieben, so würden sie nach dem Tod ins Feuer kommen.

---

[105] Dies berichteten Tirmidhi (2585) u.a. Tirmidhi sagte, dass dies ein guter gesunder (hasan sahih) Hadith ist. Albani erklärte zwar die Überliefererkette von Tirmidhi für schwach, jedoch erklärte er genau denselben Bericht aus Mischkat al-Masābīh (in einer Überlieferung von Ibn Abbas vom Propheten (s.a.s.) für sahih (gesund).

3.45 Die Pflicht der muslimischen Umma, alle Menschen zum Guten aufzufordern - die Pflicht zur Einheit der Muslime [3:104-109]

وَلْتَكُن مِّنكُمْ أُمَّةٌ يَدْعُونَ إِلَى ٱلْخَيْرِ
وَيَأْمُرُونَ بِٱلْمَعْرُوفِ وَيَنْهَوْنَ عَنِ
ٱلْمُنكَرِ ۚ وَأُو۟لَـٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ
﴿١٠٤﴾ وَلَا تَكُونُوا۟ كَٱلَّذِينَ تَفَرَّقُوا۟
وَٱخْتَلَفُوا۟ مِنۢ بَعْدِ مَا جَآءَهُمُ
ٱلْبَيِّنَـٰتُ ۚ وَأُو۟لَـٰٓئِكَ لَهُمْ عَذَابٌ
عَظِيمٌ ﴿١٠٥﴾ يَوْمَ تَبْيَضُّ وُجُوهٌ وَتَسْوَدُّ
وُجُوهٌ ۚ فَأَمَّا ٱلَّذِينَ ٱسْوَدَّتْ
وُجُوهُهُمْ أَكَفَرْتُم بَعْدَ إِيمَـٰنِكُمْ
فَذُوقُوا۟ ٱلْعَذَابَ بِمَا كُنتُمْ تَكْفُرُونَ
﴿١٠٦﴾ وَأَمَّا ٱلَّذِينَ ٱبْيَضَّتْ وُجُوهُهُمْ
فَفِى رَحْمَةِ ٱللَّهِ هُمْ فِيهَا خَـٰلِدُونَ ﴿١٠٧﴾
تِلْكَ ءَايَـٰتُ ٱللَّهِ نَتْلُوهَا عَلَيْكَ
بِٱلْحَقِّ ۗ وَمَا ٱللَّهُ يُرِيدُ ظُلْمًا لِّلْعَـٰلَمِينَ

Aus euch soll eine Gemeinde entstehen, die zum Guten einlädt und das gebietet, was Rechtens ist, und das Unrecht verbietet; und diese sind die Erfolgreichen. [3:104]

Und seid nicht wie jene, die gespalten und uneins sind, nachdem die deutlichen Zeichen zu ihnen kamen; und jene erwartet eine schmerzliche Strafe [3:105]

an einem Tag, da Gesichter weiß werden und Gesichter schwarz werden. Und was jene anbelangt, deren Gesichter schwarz werden: "Wurdet ihr, nachdem ihr Mu'minūn wart, Kafirūn? So kostet darum die Strafe, weil ihr Kafirūn wurdet." [3:106]

Und was jene anbelangt, deren Gesichter weiß werden: diese sollen in Allāhs Gnade sein, und darin werden sie ewig bleiben. [3:107]

Dies sind die Zeichen Allāhs; Wir verkünden sie dir in Wahrheit. Und Allāh will keine Ungerechtigkeit gegen die Welten. [3:108]

Und Allāhs ist, was in den Himmeln und was auf der Erde ist, und zu

Allāh kehren alle Dinge zurück. [3:109]

﴿١٠٨﴾ وَلِلَّهِ مَا فِي ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِي ٱلْأَرْضِ ۚ وَإِلَى ٱللَّهِ تُرْجَعُ ٱلْأُمُورُ ﴿١٠٩﴾

3.45.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Aus euch soll eine Gemeinde entstehen, die zum Guten einlädt und das gebietet, was Rechtens ist, und das Unrecht verbietet; und diese sind die Erfolgreichen. [3:104]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Der Koranvers bedeutet, dass ein Teil der islamischen Weltgemeinschaft (arab. umma) dieser Aufgabe – zum Guten einladen und das Rechte gebieten und das Schlechte verbieten, nachkommen muss.

Wenn es sich um die organisierte Dawa – die Einladung zum Islam – wie auch andere u.a. staatlich organisierte Taten wie z.B. den Dschihad zur Verteidigung des islamischen Bodens und zur Beseitigung von Unrecht handelt, so muss ein genügender Teil der islamischen Gemeinschaft dieser Handlung nachkommen.

Im privaten Bereich hat jedoch jeder Muslim und jede Muslima die Pflicht, zum Guten aufzufordern und das Schlechte zu verbieten:

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا وَكِيعٌ عَنْ سُفْيَانَ ح و حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ الْمُثَنَّى حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ كِلَاهُمَا عَنْ قَيْسِ بْنِ مُسْلِمٍ عَنْ طَارِقِ بْنِ شِهَابٍ وَهَذَا حَدِيثُ أَبِي بَكْرٍ قَالَ

أَوَّلُ مَنْ بَدَأَ بِالْخُطْبَةِ يَوْمَ الْعِيدِ قَبْلَ الصَّلَاةِ مَرْوَانُ فَقَامَ إِلَيْهِ رَجُلٌ فَقَالَ الصَّلَاةُ قَبْلَ الْخُطْبَةِ فَقَالَ قَدْ تُرِكَ مَا هُنَالِكَ فَقَالَ أَبُو سَعِيدٍ أَمَّا هَذَا فَقَدْ قَضَى مَا عَلَيْهِ سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **مَنْ رَأَى مِنْكُمْ مُنْكَرًا فَلْيُغَيِّرْهُ بِيَدِهِ فَإِنْ لَمْ يَسْتَطِعْ فَبِلِسَانِهِ فَإِنْ لَمْ يَسْتَطِعْ فَبِقَلْبِهِ وَذَلِكَ أَضْعَفُ الْإِيمَانِ**

Abu Said sagte: "…Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen: ***„Wer von euch etwas Übles (arab. munkar[106]) sieht, der soll es mit der Hand ändern. Wenn man dies nicht kann, dann mit der Zunge, wenn man auch dies nicht kann, dann mit dem Herzen. Und dieses letztere ist der schwächste Iman.“***[107]

Ahmad ibn Hanbal berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***„Allah bestraft nicht die Allgemeinheit für Taten, die einige Leute unter ihnen tun, bis dass solch ein Zustand erreicht ist, wo die Allgemeinheit das Schlechte unter sich sieht und es nicht ändert, obwohl sie es könnte. Wenn die Allgemeinheit so handelt, bestraft Allah sowohl die (wenigen) Leute, die das Schlechte tun, als auch die Allgemeinheit, die dazu schweigt.“***

Und seid nicht wie jene, die gespalten und uneins sind, nachdem die deutlichen Zeichen zu ihnen kamen; und jene erwartet eine schmerzliche Strafe [3:105]

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, verbietet dieser Umma – d.h. der islamischen Weltgemeinschaft, die dem Propheten Muhammad (s.a.s.) folgen – so zu werden wie frühere Gemeinschaften, die sich spalteten und es unterließen, zum Guten aufzufordern und das Schlechte zu verbieten, obwohl ihnen genau der richtige Weg aufgezeigt worden war.

عن عبد الله بن عمرو قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم:

ليأتين على أمتي ما أتى على بني إسرائيل حذو النعل بالنعل حتى إن كان منهم من أتى أمه علانية لكان في أمتي من يصنع ذلك وإن بني إسرائيل تفرقت على ثنتين وسبعين ملة

---

[106] Ein *munkar* ist etwas, was eine Sünde ist. Unter *munkar* fällt auch, wenn dies ein Kind tut, d. h. für das Kind ist es keine Sünde, weil die Taten noch nicht zählen. Trotzdem muss man als Muslim aber etwas dagegen tun, wenn z. B. ein Kind Alkohol trinkt.

[107] Dies berichtete Muslim(49).

وتفترق أمتي على ثلاث وسبعين ملة كلهم في النار إلا ملة واحدة قالوا ومن هي يا رسول الله قال: **ما أنا عليه وأصحابي**

Abdullah ibn Amr berichtete: *„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:* ***„Meiner Umma wird genau das gleiche passieren wie dem Volk Israel…soweit, dass wenn es dort jemanden gab, der öffentlich Unzucht mit seiner eigenen Mutter getrieben hat, es auch in meiner Umma jemanden geben wird, der dies tut. Und das Volk Israel hat sich in 72 Konfessionen geteilt. Und meine Umma wird sich in 73 Konfessionen teilen: Alle werden im Feuer sein außer einer“,*** *da sagten sie: „Wer ist diese eine?“, worauf er sagte:* ***„Das sind die, die so wie ich und meine Gefährten handeln“.*** *"*[108]

an einem Tag, da Gesichter weiß werden und Gesichter schwarz werden. Und was jene anbelangt, deren Gesichter schwarz werden: "Wurdet ihr, nachdem ihr Mu'minūn wart, Kafirūn? So kostet darum die Strafe, weil ihr Kafirūn wurdet." [3:106]

an einem Tag, da Gesichter weiß werden und Gesichter schwarz werden – Ibn Kathir: D.h. am Tag der Auferstehung, wenn die Gesichter der Leute der Ahlus-Sunna wa-l-Dschama'a, d.h. der Sunniten (derjenigen, die dem folgen, was der Prophet (s.a.s.) und seine Gefährten taten), weiß sein werden und die Gesichter der Leute der Bid'a (Neuerung in der Religion) und der Spaltung schwarz sein werden, wie Ibn Abbas (r.) sagte.

Tabari zeigt auf, dass es unterschiedliche Ansichten unter den Korankommentatoren gibt, wer genau gemeint ist mit denen, deren Gesichter schwarz sein werden:

[108] Dies berichtete Tirmidhi (2641). Albani erklärte den Hadith für hasan (gut). In einer etwas anderen, gekürzten Version ist der Hadith sogar gesund (sahih).

1. Ein Teil dieser Gelehrten meint, dass damit diejenigen gemeint sind, die zunächst dem Propheten Muhammad (s.a.s.) folgten, sich aber dann abwandten.
2. Ein anderen Teil meint, dass damit alle Kafirūn gemeint sind, die, nachdem sie als Nachkommenschaft Adams damals bezeugten, dass Allah ihr Herr ist und somit Mu'minun waren, und so wie jeder Mensch als Muslim geboren wurden, dann später zu Kafirun wurden:

وَإِذْ أَخَذَ رَبُّكَ مِنۢ بَنِىٓ ءَادَمَ مِن ظُهُورِهِمْ ذُرِّيَّتَهُمْ وَأَشْهَدَهُمْ عَلَىٰٓ أَنفُسِهِمْ أَلَسْتُ بِرَبِّكُمْ ۖ قَالُوا۟ بَلَىٰ ۛ شَهِدْنَآ

Und als dein Herr von den Kindern Adams von ihren Rücken ihre Nachkommenschaft nahm und sie gegen sich selbst bezeugen ließ: "Bin Ich nicht euer Herr?" Sie sagten: "Ja, doch. Wir bezeugen es!"- … [7:172]

Ibn Abbas (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

إن الله أخذ الميثاق من ظهر آدم بنعمان يوم عرفة وأخرج من صلبه كل ذرية ذرأها فنثرهم بين يديه كالذر ثم كلمهم قبلا قال ﴿ أَلَسْتُ بِرَبِّكُمْ ۖ قَالُوا۟ بَلَىٰ ۛ شَهِدْنَآ ۛ أَن تَقُولُوا۟ يَوْمَ ٱلْقِيَـٰمَةِ إِنَّا كُنَّا عَنْ هَـٰذَا غَـٰفِلِينَ ﴿١٧٢﴾ أَوْ تَقُولُوٓا۟ إِنَّمَآ أَشْرَكَ ءَابَآؤُنَا مِن قَبْلُ وَكُنَّا ذُرِّيَّةً مِّنۢ بَعْدِهِمْ ۖ أَفَتُهْلِكُنَا بِمَا فَعَلَ ٱلْمُبْطِلُونَ ﴿١٧٣﴾ **﴾**

"Allah hat einen Vertrag von der Nachkommenschaft Adams (a.s.) (wörtl. mit dem Rücken Adams (a.s.)) abgenommen in Nu'man[109] am Tag von Arafat. Er

[109] Ein Wadi der Hudhail, welches zwei Nächte (d.h. man brauchte zwei Nächte, um dorthin zu reisen) von Arafat entfernt ist.

***ließ seine Nachkommen (d.h. Adams Nachkommen) aus ihm herauskommen und breitete sie vor Sich aus. Dann sprach Er sie direkt (ohne Schleier) an:* "Bin Ich nicht euer Herr? Sie sagten: "Ja, doch. Wir bezeugen es!"- dass ihr nicht am Tag der Auferstehung sagt: "Wir waren ja diesem gegenüber achtlos", oder ihr sagt: "Unsere Väter haben Götzendienst begangen und wir waren die Nachkommen nach ihnen, also vernichtest Du uns wegen dem, was die Taugenichtse getan haben?" [7:172-173]"** [110]

3. Wieder ein anderer Teil der Gelehrten meint, dass damit die Heuchler gemeint sind, die nach außen sagen, dass sie Muslime sind, innerlich jedoch Kafirun sind.

Tabari sagt, dass die zweite der Ansichten, nämlich dass alle Kafirun gemeint sind, die ist, die am ehesten richtig ist.

3.46 Die muslimische Umma ist die Gemeinschaft, die am nützlichsten für alle Menschen ist [3:110-112]

كُنتُمْ خَيْرَ أُمَّةٍ أُخْرِجَتْ لِلنَّاسِ
تَأْمُرُونَ بِٱلْمَعْرُوفِ وَتَنْهَوْنَ عَنِ
ٱلْمُنكَرِ وَتُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ ۗ وَلَوْ
ءَامَنَ أَهْلُ ٱلْكِتَٰبِ لَكَانَ خَيْرًا
لَّهُم ۚ مِّنْهُمُ ٱلْمُؤْمِنُونَ
وَأَكْثَرُهُمُ ٱلْفَٰسِقُونَ ﴿١١٠﴾ لَن

Ihr seid die beste Gemeinde, die für die Menschen je entstand. Ihr gebietet das, was Rechtens ist, und ihr verbietet das Unrecht, und ihr habt Iman an Allāh. Und wenn die Leute der Schrift Mu'minun geworden wären, wahrlich, es wäre gut für sie gewesen! Unter ihnen sind Mu'minun, aber die Mehrzahl von ihnen sind Frevler. [3:110]

Niemals werden sie euch ein Leid zufügen, es sei denn einen

[110] Hat eine gute (arab. dschaijjid) Überliefererkette. Diesen Hadith berichteten Ahmad, Nasa'i, Baihaqi u.a. Aus [Ibn Kathir], Nr.51. Albani sagt über diesen Hadith (mit geringfügig anderem Wortlaut), dass er gesund (arab. sahih) ist.

يَضُرُّوكُمْ إِلَّآ أَذًى ۖ وَإِن يُقَٰتِلُوكُمْ يُوَلُّوكُمُ ٱلْأَدْبَارَ ثُمَّ لَا يُنصَرُونَ ﴿١١١﴾ ضُرِبَتْ عَلَيْهِمُ ٱلذِّلَّةُ أَيْنَ مَا ثُقِفُوٓا۟ إِلَّا بِحَبْلٍ مِّنَ ٱللَّهِ وَحَبْلٍ مِّنَ ٱلنَّاسِ وَبَآءُو بِغَضَبٍ مِّنَ ٱللَّهِ وَضُرِبَتْ عَلَيْهِمُ ٱلْمَسْكَنَةُ ۚ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ كَانُوا۟ يَكْفُرُونَ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ وَيَقْتُلُونَ ٱلْأَنۢبِيَآءَ بِغَيْرِ حَقٍّ ۚ ذَٰلِكَ بِمَا عَصَوا۟ وَّكَانُوا۟ يَعْتَدُونَ ﴿١١٢﴾

(geringen) Schaden, und wenn sie gegen euch kämpfen, werden sie euch den Rücken kehren; alsdann werden sie nicht siegreich werden. [3:111]

Erniedrigung ist für sie vorgeschrieben, wo immer sie getroffen werden, außer sie wären in Sicherheit (auf Grund) ihrer Verbindung mit Allāh oder mit den Menschen. Und sie ziehen sich den Zorn Allāhs zu, und für sie ist die Armut vorgeschrieben, weil sie Allāhs Zeichen verleugneten und die Propheten ungerechterweise ermordeten. Solches (geschieht), da sie widerspenstig und Übertreter waren. [3:112]

3.46.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ihr seid die beste Gemeinde, die für die Menschen je entstand – Ibn Kathir: D.h. diejenigen unter der Menschheit, die am besten und nützlichsten für die Menschheit, d.h. für alle anderen Menschen, sind.

Abu Hazem berichtete, dass Abu Huraira (r.) über **Ihr seid die beste Gemeinde, die für die Menschen je entstand [3:110]** sagte: Die besten unter den Menschen für die Menschen…[111]

[111] Dies berichtete Buchari(4557).

Ebenso sagten Ibn Abbas, Ikrima, Ata und ar-Rabi' bin Anas über **Ihr seid die beste Gemeinde, die für die Menschen je entstand [3:110]**: D.h. die besten der Menschen für die Menschen.

Ibn Kathir führt zur Erläuterung von [3:110] zahlreiche Hadithe an, in denen aufgezeigt wird, dass sehr viele Menschen aus der muslimischen Gemeinde sehr gut sind und ins Paradies kommen werden.

Ebenso führt er einen Hadith an, wo der Prophet (s.a.s.) sagt, dass er vor allen anderen Propheten u.a. damit ausgezeichnet wurde, dass seine Gemeinde die beste von allen ist. Die Überliefererkette dieses Hadithes, den Ahmad berichtet, erklärte Albani für gut (hasan).

Abdullah ibn Masud berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Die Paradiesbewohner sind 120 Reihen, euch gehören davon 80".***[112]

Umar (r.) rezitierte den Koranvers **Ihr seid die beste Gemeinde, die für die Menschen je entstand. Ihr gebietet das, was Rechtens ist, und ihr verbietet das Unrecht, und ihr habt Iman an Allāh.[3:110]** und sagte hierauf: *„Wer dazu gehören möchte der soll die Bedingung erfüllen, die Allah dafür gestellt hat (nämlich dass man zum Guten auffordert, das Schlechte verbietet und Iman an Allah hat)"*.[113]

Ibn Kathir sagt nach dem Zitat der Aussage von Umar (r.): Und wer diese Bedingungen nicht erfüllt, gleicht sich dem Volk der Schrift an, die Allah mit folgenden Worten kritisiert: **Sie hinderten einander nicht an den Missetaten, die sie begingen. Übel wahrlich war das, was sie zu tun pflegten. [5:79]**

Und wenn die Leute der Schrift Mu'minun geworden wären – Ibn Kathir: D.h. an das, womit Muhammad (s.a.s.) gekommen ist. **Unter ihnen sind Mu'minun, aber die Mehrzahl von ihnen sind Frevler. [3:110]** – Ibn Kathir: D.h. nur wenige von ihnen haben Iman an Allah und an das, was zu euch herabgesandt wurde und was zu ihnen herabgesandt wurde. Die meisten von

---

[112] Dies ist ein Teil des Hadithes Nr.2065 von Tirmidhi, den Albani für gesund (sahih) erklärte.

[113] Dies berichtete Tabari.

ihnen sind irregeleitet, begehen Kufr und Übles und sind ungehorsam gegenüber Allah.

Niemals werden sie euch ein Leid zufügen, es sei denn einen (geringen) Schaden, und wenn sie gegen euch kämpfen, werden sie euch den Rücken kehren; alsdann werden sie nicht siegreich werden. [3:111] – Ibn Kathir: Hier zeigt Gott, der Erhabene, Seinen gottergebenen Dienern auf, dass sie über die ketzerischen Leute der Schrift, die Kafirun sind, im Konfliktfall siegen werden.

Und so genau ist es auch noch zur Zeit des Propheten (s.a.s.) passiert, z.B. in Khaibar bei dem Sieg über die Juden, die Khaibar als Zentrum zur Unheilverbreitung auf der arabischen Halbinsel nahmen.

Erniedrigung ist für sie vorgeschrieben, wo immer sie getroffen werden, außer sie wären in Sicherheit (auf Grund) ihrer Verbindung mit Allāh oder mit den Menschen. Und sie ziehen sich den Zorn Allāhs zu, und für sie ist die Armut vorgeschrieben, weil sie Allāhs Zeichen verleugneten und die Propheten ungerechterweise ermordeten. Solches (geschieht), da sie widerspenstig und Übertreter waren. [3:112] –

Erniedrigung ist für sie vorgeschrieben, wo immer sie getroffen werden – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Gott hat für sie bestimmt, dass sie überall unterdrückt werden und nicht in Sicherheit leben können außer in den im Folgenden erwähnten Fällen:

außer sie wären in Sicherheit (auf Grund) ihrer Verbindung mit Allāh - Ibn Kathir: d.h. der Dhimma-Vertrag, den die nichtmuslimischen Bürger mit dem islamischen Staat eingehen, und

oder mit den Menschen – Ibn Kathir: d.h. irgendwelche anderen Verträge

Ibn Abbas, Mudschahid, Ikrima, Ata, Dahhak, Hasan (al-Basri), Qatada, Suddijj, Rabi' bin Anas sagen zu **außer sie wären in Sicherheit (auf Grund) ihrer Verbindung mit Allāh oder mit den Menschen**: D.h. durch einen Vertrag von Allah oder einen Vertrag mit den Menschen

und die Propheten ungerechterweise ermordeten – hier ist von denjenigen Leuten der Schrift die Rede, die die Ermordung der Propheten durch ihre Vorfahren vom Volk Israel gut heißen.

3.47 Unter den Leuten der Schrift gibt es aber auch gute, gottesfürchtige Menschen, die den Islam annehmen, sobald sie seine Botschaft vernehmen [3:113-115]

Sie sind aber nicht (alle) gleich. Unter den Leuten der Schrift gibt es (auch) eine Gemeinschaft, die aufrecht ist und die stets die Verse Allāhs zur Zeit der Nacht verlesen und sich dabei niederwerfen. [3:113]

Diese haben Iman an Allāh und an den Jüngsten Tag und gebieten das, was Rechtens ist, und verbieten das Unrecht und wetteifern in guten Werken; und diese gehören zu den Rechtschaffenen. [3:114]

Und was sie an Gutem tun, wird ihnen niemals bestritten; und Allāh kennt die Gottesfürchtigen. [3:115]

۞ لَيْسُوا۟ سَوَآءً ۗ مِّنْ أَهْلِ ٱلْكِتَٰبِ أُمَّةٌ قَآئِمَةٌ يَتْلُونَ ءَايَٰتِ ٱللَّهِ ءَانَآءَ ٱلَّيْلِ وَهُمْ يَسْجُدُونَ ﴿١١٣﴾ يُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْءَاخِرِ وَيَأْمُرُونَ بِٱلْمَعْرُوفِ وَيَنْهَوْنَ عَنِ ٱلْمُنكَرِ وَيُسَٰرِعُونَ فِى ٱلْخَيْرَٰتِ وَأُو۟لَٰٓئِكَ مِنَ ٱلصَّٰلِحِينَ ﴿١١٤﴾ وَمَا يَفْعَلُوا۟ مِنْ خَيْرٍ فَلَن يُكْفَرُوهُ ۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌۢ بِٱلْمُتَّقِينَ ﴿١١٥﴾

3.47.1 Worterläuterungen und Tafsīr

۞ لَيْسُوا۟ سَوَآءً ۗ مِّنْ أَهْلِ ٱلْكِتَٰبِ أُمَّةٌ قَآئِمَةٌ

Ibn Kathir erörtert, dass man den Anfang von Vers 113 sprachlich auf zwei verschiedene Weisen verstehen kann. Je nachdem ergibt sich dann ein anderer Sinn:

1. So wie es in der deutschen Übersetzung oben steht: nämlich, dass Bezug genommen wird auf die vorangegangenen Verse und dass der Vers 113 besagt: Nicht alle von dem Volk der Schrift sind so schlecht wie diejenigen, die in den vorangegangenen Versen 111 und 112 beschrieben wurden. Diese Interpretation wird von vielen Korankommentatoren geteilt, wie Muhammad ibn Ishaq u.a. berichten. Al-Aufi berichtet von Ibn Abbas (r.), dass diese Koranverse über diejenigen Gelehrten vom Volk der Schrift herabgesandt wurden, die dem Propheten Muhammad (s.a.s.) folgten, wie z.B. Abdullah bin Salam, Asad bin Ubaid, Tha'laba bin Sa'ja, Usaid bin Sa'ja u.a. Diese Gelehrten, die ursprünglich Juden bzw. Christen waren und dann die Botschaft des letzten Propheten Muhammad annahmen, sobald sie sie vernahmen, werden damit charakterisiert, dass sie eine Gruppe sind, **die aufrecht ist**, d.h. auf dem geraden Weg **und die stets die Verse Allāhs zur Zeit der Nacht verlesen und sich dabei niederwerfen. [3:113] Diese haben Iman an Allāh und an den Jüngsten Tag und gebieten das, was Rechtens ist, und verbieten das Unrecht und wetteifern in guten Werken; und diese gehören zu den Rechtschaffenen. [3:114] Und was sie an Gutem tun, wird ihnen niemals bestritten; und Allāh kennt die Gottesfürchtigen. [3:115]**

   Diese Leute werden auch am Ende der Sure erwähnt: **Und wahrlich, unter den Leuten der Schrift gibt es solche, die Iman an Allāh haben und an das, was zu euch herabgesandt worden ist, und was herabgesandt worden ist zu ihnen. Dabei sind sie Allāh gegenüber demütig und verkaufen Seine Zeichen nicht gegen einen geringen Preis. Jene haben ihren Lohn bei ihrem Herrn. Wahrlich, Allāh ist schnell im Abrechnen. [3:199]**

2. Der Anfang von Vers 113 kann aber auch folgendermaßen verstanden werden, wie Ibn Kathir aufzeigt:

Sie sind nicht gleich, die Leute vom Volk der Schrift und eine aufrechte Gemeinschaft	۞ لَيۡسُواْ سَوَآءٗۗ مِّنۡ أَهۡلِ ٱلۡكِتَٰبِ أُمَّةٞ

قَآئِمَةٌ

wobei mit der aufrechten Gemeinschaft die muslimische Umma gemeint ist, d.h. das Volk der Schrift und die Umma von Muhammad (s.a.s.) sind nicht gleich. Diese Interpretation wird von Ibn Masud (r.) berichtet und ebenso von Suddijj. Sie wird durch den folgenden Hadith gestützt:

الحديث الذي رواه الإمام أحمد بن حنبل في مسنده.

حدثنا أبو النضر وحسن بن موسى قالا حدثنا شيبان، عن عاصم، عن زر، عن ابن مسعود قال: أخر رسول الله صلى الله عليه وسلم صلاة العشاء، ثم خرج إلى المسجد، فإذا الناس ينتظرون الصلاة: فقال: **"أما إنه ليس من أهل هذه الأديان أحد يذكر الله هذه الساعة غيركم"**. قال: وأنزلت هذه الآيات: ﴿**ليسوا سواء من أهل الكتاب [أمة قائمة]**﴾ إلى قوله ﴿ **والله عليم بالمتقين** ﴾ .

Ibn Masud berichtet: *„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) verlegte das Nachgebet (ischa'-Gebet) zu einer späteren Zeit (als zu Anfang der Gebetszeit). Daraufhin ging er in die Moschee, wo die Leute auf das Gebet warteten. Da sagte er: „Es gibt keine anderen Religionsanhänger als euch, die Gott zu dieser Zeit gedenken". Und die folgenden Verse wurden herabgesandt:* **Sie sind nicht gleich, die Leute vom Volk der Schrift und eine aufrechte Gemeinschaft, die stets die Verse Allāhs zur Zeit der Nacht verlesen und sich dabei niederwerfen. [3:113]**

Diese haben Iman an Allāh und an den Jüngsten Tag und gebieten das, was Rechtens ist, und verbieten das Unrecht und wetteifern in guten Werken; und diese gehören zu den Rechtschaffenen. [3:114]

Und was sie an Gutem tun, wird ihnen niemals bestritten; und Allāh kennt die Gottesfürchtigen. [3:115].*"*[114]

[114] Dies berichtete Ahmad in seinem Musnad (396/1). Al-Haithami sagt in Madschma' az-Zawaid (317/1): Diesen Hadith berichteten Ahmad, Abu Ja'la, al-Bazzar, Tabarani im Kabir…Die Männer in der Überliefererkette von Ahmad sind zuverlässig, es ist jedoch Asim bin Abi an-Nudschud dabei, bei dem es unterschiedliche Ansichten

3.48 Die Spenden und uneigennützigen Taten der Kafirun zählen nicht am Tag der Auferstehung [3:116-117]

إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ لَن تُغْنِىَ عَنْهُمْ أَمْوَٰلُهُمْ وَلَآ أَوْلَٰدُهُم مِّنَ ٱللَّهِ شَيْـًٔا ۖ وَأُو۟لَٰٓئِكَ أَصْحَٰبُ ٱلنَّارِ ۚ هُمْ فِيهَا خَٰلِدُونَ ﴿١١٦﴾ مَثَلُ مَا يُنفِقُونَ فِى هَٰذِهِ ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا كَمَثَلِ رِيحٍ فِيهَا صِرٌّ أَصَابَتْ حَرْثَ قَوْمٍ ظَلَمُوٓا۟ أَنفُسَهُمْ فَأَهْلَكَتْهُ ۚ وَمَا ظَلَمَهُمُ ٱللَّهُ وَلَٰكِنْ أَنفُسَهُمْ يَظْلِمُونَ ﴿١١٧﴾

Wahrlich, den Kafirūn werden ihr Gut und ihre Kinder keinesfalls etwas vor Allāh helfen; und jene sind die Gefährten des Feuers, und ewig sollen sie darin bleiben. [3:116]

Das Gleichnis dessen, was sie in diesem irdischen Leben spenden, ist das Gleichnis des eiskalten Windes, welcher den Acker von Leuten trifft, die gegen sich selber sündigten. Und so vernichtet er ihn, und nicht Allāh war gegen sie ungerecht, sondern gegen sich selbst waren sie ungerecht. [3:117]

3.48.1 Worterläuterungen und Tafsir

Das Gleichnis dessen, was sie in diesem irdischen Leben spenden, ist das Gleichnis des eiskalten Windes, welcher den Acker von Leuten trifft, die gegen sich selbst sündigten. Und so vernichtet er ihn – Dieses Gleichnis zeigt auf, dass ihre guten Taten keine richtige Basis haben. Die richtige Basis wäre, wenn sie die guten Taten im Zusammenhang mit dem Iman an Allah, den Einzigen und dem Iman an das Jenseits verrichten würden. D.h. der kalte Wind vernichtet das Gepflanzte, so dass nichts mehr übrig bleibt. Ebenso

darüber gibt, ob er zu beachten ist. Und in der Überlieferkette von Tabarani ist Ubaidullah bin Zahr, der ein schwacher Überlieferer ist.

bleibt bei den Kafirun nichts mehr am Tag der Auferstehung von ihren Spenden übrig, was vor Allah zählen würde.

3.49 Man soll nur Muslime zu Vertrauten in sensiblen Angelegenheiten haben, von denen das Wohl der muslimischen Gemeinschaft abhängt – die verdeckte Feindschaft von Heuchlern und einigen Nichtmuslimen gegenüber dem Islam und den Muslimen [3:118-120]

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ لَا تَتَّخِذُوا۟
بِطَانَةً مِّن دُونِكُمْ لَا يَأْلُونَكُمْ خَبَالًا
وَدُّوا۟ مَا عَنِتُّمْ قَدْ بَدَتِ ٱلْبَغْضَآءُ مِنْ
أَفْوَٰهِهِمْ وَمَا تُخْفِى صُدُورُهُمْ أَكْبَرُ ۚ
قَدْ بَيَّنَّا لَكُمُ ٱلْءَايَـٰتِ ۖ إِن كُنتُمْ
تَعْقِلُونَ ﴿١١٨﴾ هَـٰٓأَنتُمْ أُو۟لَآءِ تُحِبُّونَهُمْ
وَلَا يُحِبُّونَكُمْ وَتُؤْمِنُونَ بِٱلْكِتَـٰبِ
كُلِّهِۦ وَإِذَا لَقُوكُمْ قَالُوٓا۟ ءَامَنَّا وَإِذَا
خَلَوْا۟ عَضُّوا۟ عَلَيْكُمُ ٱلْأَنَامِلَ مِنَ
ٱلْغَيْظِ ۚ قُلْ مُوتُوا۟ بِغَيْظِكُمْ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ
عَلِيمٌۢ بِذَاتِ ٱلصُّدُورِ ﴿١١٩﴾ إِن
تَمْسَسْكُمْ حَسَنَةٌ تَسُؤْهُمْ وَإِن

O ihr Mu'minun, nehmt euch nicht Leute zu Vertrauten, die außerhalb eurer Gemeinschaft stehen. Sie werden nicht zaudern, euch zu verderben, und wünschen euren Untergang. Schon wurde Hass aus ihrem Mund offenkundig, aber das, was ihr Inneres verbirgt, ist schlimmer. Schon machten Wir euch die Zeichen klar, wenn ihr es begreift. [3:118]

Seht da! Ihr seid es, die ihr sie liebt, doch sie lieben euch nicht; und ihr habt Iman an das ganze Buch. Und wenn sie euch begegnen, sagen sie: "Wir haben Iman"; sind sie jedoch allein, so beißen sie sich in die Fingerspitzen aus Grimm gegen euch. Sprich: "Sterbt an eurem Grimm." Siehe, Allāh kennt das Innerste eurer Herzen. [3:119]

Wenn euch etwas Gutes trifft, empfinden sie es als Übel, und wenn euch ein Übel trifft, so freuen sie sich dessen. Aber wenn ihr geduldig

تُصِبۡكُمۡ سَيِّئَةٞ يَفۡرَحُواْ بِهَاۖ وَإِن تَصۡبِرُواْ وَتَتَّقُواْ لَا يَضُرُّكُمۡ كَيۡدُهُمۡ شَيۡـًٔاۗ إِنَّ ٱللَّهَ بِمَا يَعۡمَلُونَ مُحِيطٞ ١٢٠

und gottesfürchtig seid, wird ihre List euch keinen Schaden zufügen. Seht, Allāh umfasst (mit Seinem Wissen) das, was sie tun. [3:120]

3.49.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir: Hier verbietet Allah, der Erhabene, den Muslimen, sich Leute von Heuchlern zu Vertrauten zu nehmen, denen sie ihre Geheimnisse anvertrauen und ihnen das, was sie gegen ihre Feinde vorhaben, mitzuteilen. Denn die Heuchler versuchen mit aller Kraft, die Muslime zu verderben, d.h. ihnen alles mögliche in den Weg zu stellen, auf dass die Muslime nicht ihre Vorhaben und Ziele erreichen.

O ihr Mu'minun, nehmt euch nicht Leute zu Vertrauten, die außerhalb eurer Gemeinschaft stehen – Ibn Kathir: D.h. Leute, die nicht zu den Anhängern eurer Religion gehören.

حدثنا أصبغ أخبرنا ابن وهب أخبرني يونس عن ابن شهاب عن أبي سلمة عن أبي سعيد الخدري

عن النبي صلى الله عليه وسلم قال **ما بعث الله من نبي ولا استخلف من خليفة إلا كانت له بطانتان بطانة تأمره بالمعروف وتحضه عليه وبطانة تأمره بالشر وتحضه عليه فالمعصوم من عصم الله تعالى**

Abu Sa'id Al-Khudrijj berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: *"Es gibt keinen Propheten, den Allah gesandt hat, und keinen Kalifen, den Er eingesetzt hat, der nicht in seiner Amtsführung zwei Arten von engen Gefolgsleuten bzw. Vertrauten hat: Die eine Gefolgschaft (arab. bitana)*

spornt ihn zum Guten an und versucht, ihn dazu zu bewegen und die andere Gefolgschaft spornt ihn zum Bösen an und versucht, ihn dazu zu bewegen. Unfehlbar ist aber nur derjenige, den Allah unfehlbar macht."[115]

Ibn Abi Hatim berichtet, dass der Kalif Umar ibn al-Khattab es einmal ablehnte, einen Schreiber einzusetzen, der von den Ahlul-Kitab war, wobei er argumentierte, dass er dann einen Vertrauten hätte, der außerhalb der muslimischen Gemeinschaft ist.

Diese Bestimmung ist in dem Sinne zu sehen, dass die Sache des Islams vor Verrat beschützt werden soll.

Auch heute dürfen in wohl allen Staaten der Welt nur die eigenen Staatsbürger in manchen sensiblen Bereichen arbeiten, vor allem, wenn es um den militärischen Bereich geht.

Im Folgenden werden die Eigenschaften dieser Heuchler, die man nicht zu Vertrauten nehmen darf, aufgezeigt.

Seht da! Ihr seid es, die ihr sie liebt, doch sie lieben euch nicht - Ibn Kathir: D.h. ihr liebt sie deswegen, weil sie zur Schau stellen, dass sie Muslime sind, sie lieben euch aber nicht, weder nach außen zeigend, noch im Inneren.

In Koranvers 3:119 und 3:120 wird der Zustand dieser Leute genauer beschrieben.

3.50 Uhud, Teil I: Der Aufbruch zur Schlacht [3:121-123]

وَإِذْ غَدَوْتَ مِنْ أَهْلِكَ تُبَوِّئُ
ٱلْمُؤْمِنِينَ مَقَٰعِدَ لِلْقِتَالِ ۗ وَٱللَّهُ
سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿١٢١﴾ إِذْ هَمَّت طَّآئِفَتَانِ

Und damals verließest du deine Familie in der Frühe, um die Mu'minūn in die Stellungen des Kampfes einzuweisen; und Allāh ist Allhörend, Allwissend. [3:121]

Da verloren zwei Gruppen von euch

[115] Dies berichtete Buchari (6611).

مِنكُمۡ أَن تَفۡشَلَا وَٱللَّهُ وَلِيُّهُمَاۗ وَعَلَى ٱللَّهِ فَلۡيَتَوَكَّلِ ٱلۡمُؤۡمِنُونَ ١٢٢

beinahe den Mut, und Allāh war beider Beschützer. Und auf Allāh sollen sich die Mu'minūn verlassen. [3:122]

وَلَقَدۡ نَصَرَكُمُ ٱللَّهُ بِبَدۡرٖ وَأَنتُمۡ أَذِلَّةٞۖ فَٱتَّقُواْ ٱللَّهَ لَعَلَّكُمۡ تَشۡكُرُونَ ١٢٣

Und wahrlich, Allāh verhalf euch bei Badr zum Sieg, als ihr (zahlenmäßig) verächtlich wart; darum fürchtet Allāh; vielleicht werdet ihr dankbar sein. [3:123]

3.50.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir: Gemäß der Mehrzahl der Gelehrten ist hier die Schlacht von Uhud gemeint. Dies sagten u.a. Ibn Abbas Qatada und Suddijj.

Hintergrundinformation zur Schlacht von Uhud

Ibn Kathir sagt sinngemäß – hier in etwas gekürzter Form wiedergegeben[116]: Der Grund für die Schlacht von Uhud war, dass die Götzendiener Rache für ihre Getöteten von Badr nehmen wollten. Die Götzendiener kamen mit etwa 3000 Mann und ließen sich beim Berg Uhud in der Nähe von Medina nieder. Der Gesandte Allahs betete das Freitagsgebet. Als er damit fertig war, hielt er das Totengebet über einen Mann von den Banu Nadschar mit dem Namen Malik bin Amr. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) beriet sich mit den Leuten, ob er zu den Götzendienern hinausziehen oder in Medina bleiben solle. Abdullah bin Ubaijj[117] meinte, dass man in Medina bleiben solle, denn wenn sie nach Medina reinkommen würden, würden die Männer sie von Angesicht zu Angesicht bekämpfen und die Frauen und Jungen sie von oben (d.h. von den Dächern) mit Steinen bewerfen. Einige der Sahaba, die nicht bei Badr dabei waren, meinten, dass man zu ihnen hinausziehen solle. Da ging der Prophet

[116] So ungefähr wiederholt Ibn Kathir diesen Bericht bei der Erläuterung von 3:166, führt ihn jedoch als Bericht von Ibn Ishaq mit Überlieferungskette an.

[117] Abdullah bin Ubaijj war der Heuchlerführer

(s.a.s.) rein, zog seine Rüstung an und kam wieder heraus. Inzwischen bereuten einige ihre Aussage und sagten: Vielleicht haben wir den Gesandten Allahs (s.a.s.) genötigt, und so sagten sie: „O Gesandter Allahs, wenn du willst, dann bleiben wir in Medina“, worauf der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Es ziemt sich nicht für einen Propheten, wenn er einmal seine Rüstung angezogen hat, dass er zurückkehrt, bevor Allah für ihn entschieden hat“.*** Und so zog der Prophet (s.a.s.) mit 1000 Mann seiner Gefährten los. Als sie am „Schaut“ angekommen waren, kehrte Abdullah bin Ubaijj um und mit ihm rund ein Drittel des Heeres. Er war wütend, dass der Prophet (s.a.s.) nicht seinem Rat gefolgt ist. Abdullah bin Ubaijj und seine Gefährten sagten: Würden wir wissen, dass ihr heute kämpfen werdet, würden wir euch folgen. Wir denken aber nicht, dass ihr heute kämpfen werdet. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) zog jedoch weiter, bis er den Bergpfad des Berges Uhud erreichte. Er platzierte sich so, dass er im Rücken den Berg Uhud und seine Soldaten hatte, und sagte: ***„Keiner fängt mit dem Kampf an, bevor wir ihm befehlen zu kämpfen“.***

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) bereitete sich zum Kampf vor. Mit ihm waren ca. 700 seiner Gefährten. Er setzte Abdullah bin Dschubair, den Bruder der Banu Amr bin Auf als Befehlshaber der Bogenschützen ein; die Bogenschützen waren damals fünfzig Mann. Er sagte ihnen: ***„Haltet die Pferde (d.h. die Reiter) von uns fern. Es soll uns nicht etwas durch euch verursacht passieren. Bleibt an eurem Platz, egal ob sich die Schlacht zu unserem Vorteil oder unserem Nachteil entwickelt. Selbst wenn ihr seht, dass uns die Vögel aufschnappen, rührt euch nicht von eurem Platz!“***[118]

Er positionierte sich selbst klar sichtbar zwischen zwei Schutzschildern.[119] Er gab die Flagge Mus’ab bin Umair, dem Bruder der Banu Abduddār. An diesem Tag erlaubte er einigen Jungen an der Schlacht teilzunehmen, während er

[118] Albani erklärte diesen Bericht in der Sahih as-Sira an-Nabawijja (S. 263) für gesund (sahih).

[119] Albani erklärte dies in der Sahih as-Sira an-Nabawijja (S. 263) für gesund (sahih).

andere zurückschickte und sie mit der Teilnahme am Kampf bis zur Grabenschlacht ca. zwei Jahre später warten ließ.

Die Quraisch feuerten sich zum Kampf an. Sie hatten – wie erwähnt - 3000 Mann dabei, darunter waren 200 Reiter, die sie an den beiden Flanken platzierten. Khalid bin Walid wurde als Befehlshaber über die Reiter an der rechten Flanke eingesetzt, Ikrima bin Abi Dschahl als Befehlshaber der Reiter zur linken Flanke. Sie gaben ihre Flagge den Banu Abduddār.

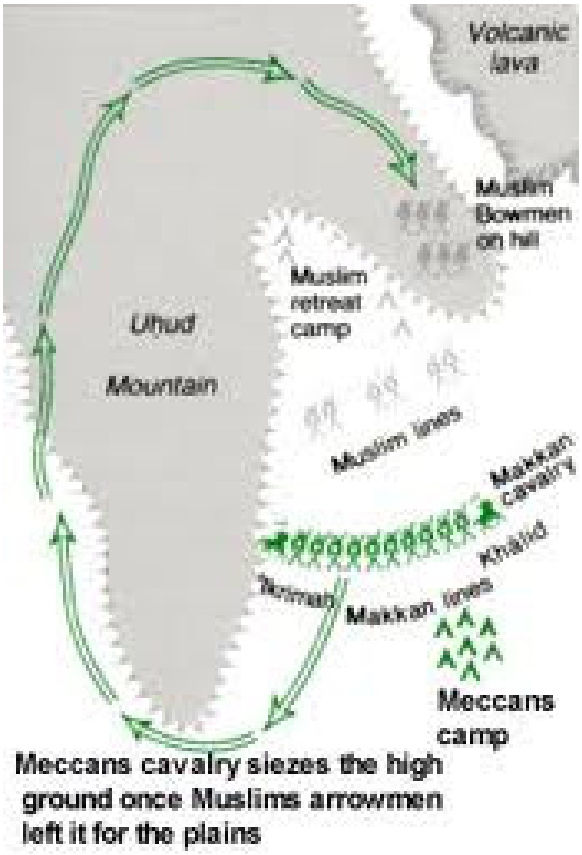


Abbildung links:

Die ungefähren Positionen der Muslime und der Mekkaner bei Uhud gemäß der Sira.

Eingezeichnet ist auch der Weg der quraischitischen Reiter, die den Muslimen in den Rücken fallen konnten, nachdem die Bogenschützen entgegen der Anweisung des Propheten (s.a.s.) ihre Stellungen verließen, um Anteil an der Beute zu haben, als sich die Schlacht scheinbar zu Gunsten der Muslime wandte (siehe weiter unten).

Tabari wirf folgende Frage auf: Wie sagt ihr, dass der Prophet (s.a.s.) am Freitag nach dem Freitagsgebet nach Uhud aufbrach, Allah aber im Koran sagt: **Und damals verließest du deine Familie in der Frühe, um die Mu'minūn in die Stellungen des Kampfes einzuweisen [3:121]** Daraufhin gibt Tabari selbst

die Antwort: Es war Samstag früh, als er aufbrach, um die Muslime in die Kampfstellungen einzuweisen.

D.h. dass er zwischenzeitlich nochmals in der Nacht bei seiner Familie war.

Da verloren zwei Gruppen von euch beinahe den Mut, und Allāh war beider Beschützer. Und auf Allāh sollen sich die Mu'minūn verlassen. [3:122]

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ يُوسُفَ عَنْ ابْنِ عُيَيْنَةَ عَنْ عَمْرٍو عَنْ جَابِرٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ نَزَلَتْ هَذِهِ الْآيَةُ فِينَا

﴿إِذْ هَمَّتْ طَائِفَتَانِ مِنْكُمْ أَنْ تَفْشَلَا﴾

بَنِي سَلِمَةَ وَبَنِي حَارِثَةَ وَمَا أُحِبُّ أَنَّهَا لَمْ تَنْزِلْ وَاللَّهُ يَقُولُ

﴿ وَاللَّهُ وَلِيُّهُمَا ﴾

Amr berichtete, dass Dschabir (r.) sagte: *„Der folgende Koranvers* **„Da verloren zwei Gruppen von euch beinahe den Mut"[3:122]** *ist über uns herabgesandt worden, die Banu Salama und die Banu Haritha (d.h. diese beiden Familien waren die beiden Gruppen[120]) und ich wünschte mir nicht, dass dieser Koranvers nicht herabgesandt worden wäre, da ja Allah sagt:* **„und Allāh war beider Beschützer"[3:122]**.*"*[121]

Und wahrlich, Allāh verhalf euch bei Badr zum Sieg, als ihr verächtlich wart; [3:123] –

[120] Die Aussage in Klammern wird explizit im Hadith Buchari(4558) erwähnt, der ein etwas anderer Wortlaut ist. Hier wurde Buchari(4051) berichtet, da in Buchari(4558) das Ende des Hadithes nur als Aussage des Überlieferers Sufjan aus Buchari(4558) erwähnt wird und nicht explizit erwähnt wird, dass es auch die Aussage von Dschabir (r.) ist.

[121] Dies berichteten Buchari(4051) und Muslim(2505). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(4051).

Ibn Kathir sagt sinngemäß (hier in zusammengefasster Form wiedergegeben): D.h. die Muslime waren zahlenmäßig gering, damit Allah ihnen aufzeigte, dass der Sieg allein von Allah kommt. Denn bei Badr siegten etwas über 300 schlecht ausgerüstete Muslime gegen ca. 900 bestens ausgerüstete Götzendiener. Und so sagt Allah, der Erhabene, an anderer Stelle: **Wahrlich, Allah half euch schon an vielen Orten zum Sieg, und am Tage von Hunain, als eure große Zahl euch stolz machte - doch sie nutzte euch nichts, und die Erde wurde euch in ihrer Weite eng - da wandtet ihr euch zur Flucht. [9:25]**

Dann sandte Allah Seinen Frieden auf Seinen Gesandten und auf die Mu'minūn herab und sandte Heerscharen hernieder, die ihr nicht saht, und strafte die Kāfirūn. Das ist der Lohn der Kāfirūn. [9:26]

Doch hiernach kehrt Sich Allah gnädig dem zu, dem Er will; und Allah ist Allvergebend, Barmherzig. [9:27]

darum fürchtet Allāh; vielleicht werdet ihr dankbar sein. [3:123] – Ibn Kathir: D.h. indem ihr Ihm gehorsam seid.

3.51 Lehren aus Uhud (Teil II) bzw. Badr: Die Hilfe Allahs durch Engel bei der Schlacht, wenn die Muslime standhaft sind - die Beurteilung der Menschen und die Gewalt über sie liegt bei Allah und nicht bei Seinem Propheten Muhammad (s.a.s.) [3:124-129]

إِذْ تَقُولُ لِلْمُؤْمِنِينَ أَلَن يَكْفِيَكُمْ أَن يُمِدَّكُمْ رَبُّكُم بِثَلَٰثَةِ ءَالَٰفٍ مِّنَ ٱلْمَلَٰٓئِكَةِ مُنزَلِينَ ﴿١٢٤﴾ بَلَىٰٓ ۚ إِن تَصْبِرُوا۟ وَتَتَّقُوا۟ وَيَأْتُوكُم مِّن فَوْرِهِمْ

Als du zu den Mu'minūn sagtest: "Genügt es euch denn nicht, dass euer Herr euch mit dreitausend herniedergesandten Engeln hilft? [3:124]

Ja, wenn ihr geduldig und gottesfürchtig seid und sie sofort über euch kommen, wird euer Herr

هَٰذَا يُمۡدِدۡكُمۡ رَبُّكُم بِخَمۡسَةِ ءَالَٰفٖ مِّنَ ٱلۡمَلَٰٓئِكَةِ مُسَوِّمِينَ ١٢٥ وَمَا جَعَلَهُ ٱللَّهُ إِلَّا بُشۡرَىٰ لَكُمۡ وَلِتَطۡمَئِنَّ قُلُوبُكُم بِهِۦۗ وَمَا ٱلنَّصۡرُ إِلَّا مِنۡ عِندِ ٱللَّهِ ٱلۡعَزِيزِ ٱلۡحَكِيمِ ١٢٦ لِيَقۡطَعَ طَرَفٗا مِّنَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓاْ أَوۡ يَكۡبِتَهُمۡ فَيَنقَلِبُواْ خَآئِبِينَ ١٢٧ لَيۡسَ لَكَ مِنَ ٱلۡأَمۡرِ شَيۡءٌ أَوۡ يَتُوبَ عَلَيۡهِمۡ أَوۡ يُعَذِّبَهُمۡ فَإِنَّهُمۡ ظَٰلِمُونَ ١٢٨ وَلِلَّهِ مَا فِي ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِي ٱلۡأَرۡضِۚ يَغۡفِرُ لِمَن يَشَآءُ وَيُعَذِّبُ مَن يَشَآءُۚ وَٱللَّهُ غَفُورٞ رَّحِيمٞ ١٢٩

euch mit fünftausend Engeln in Kampfbereitschaft helfen.“ [3:125]

Und dies machte Allāh allein als frohe Botschaft für euch, und auf dass eure Herzen ruhig wären - denn der Sieg kommt nur von Allāh, Dem Allmächtigen, Dem Allweisen [3:126]

, auf dass Er den Kafirūn einen Teil (ihrer Macht) abschneide oder sie niederwerfe, so dass sie enttäuscht heimkehren. [3:127]

Du hast keinen Anteil an der Bestimmung, ob Er Sich ihnen wieder verzeihend zuwendet oder ob Er sie straft; denn sie sind ja Frevler. [3:128]

Und Allāhs ist, was in den Himmeln und was auf der Erde ist; Er verzeiht, wem Er will, und straft, wen Er will, und Allāh ist Allverzeihend und Barmherzig. [3:129]

3.51.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir: Die Korankommentatoren sind unterschiedlicher Meinung, ob sich dieses Versprechen (d.h. die Unterstützung durch die Engel), welches in obigen Koranversen [3:124-126] steckt, auf Badr oder auf Uhud bezieht. D.h. man ist unterschiedlicher Ansicht darüber, ob dieses Versprechen erneut für Uhud kam – denn es ist sicher, dass es bei Badr kam, wo auch tatsächlich die Engel mitkämpften (siehe Tafsir zu 8:9-14 in Band 4):

1. Ein Teil der Gelehrten sagt, dass sich **Als du zu den Mu'minūn sagtest: [3:124]** eine Fortsetzung der Aussage **Und wahrlich, Allāh verhalf euch bei Badr zum Sieg [3:123]** ist. Dies wird von Hasan al-Basri, Amer asch-Scha'bijj, Rabi' bin Anas u.a. berichtet. Rabi' bin Anas sagt: Allah unterstützte die Muslime (bei Badr) zunächst mit 1000 Engeln, dann wurden es 3000 und schließlich 5000. Wenn man nun fragt: Wie lassen sich diese Koranvers (3:124-125), wenn man sie auf Badr bezieht, mit Versen **Da ihr zu eurem Herrn um Hilfe rieft, und Er euch erhörte und versprach: "Ich will euch mit eintausend Engeln, nacheinander kommend, beistehen." [8:9] Allah machte dies nur als frohe Botschaft, und damit eure Herzen sich beruhigten. Jedoch die Hilfe kommt von Allah allein; wahrlich, Allah ist Erhaben, Allweise ; [8:10]** vereinbaren? Die Antwort ist, dass sich die 1000 hier nicht mit den 3000 widersprechen, da Allah sagt: **nacheinander kommend (arab. murdifīn) [8:9]** in dem Sinne, dass danach noch weitere Tausende kommen, so wie die ersten Tausend kamen. Der Inhalt der Koranverse 8:9-10 ist sehr ähnlich den hiesigen Versen [3:124 f.], so dass es scheint, als ob hier Badr gemeint ist.

2. Ein anderer Teil der Gelehrten sagt, dass sich **Als du zu den Mu'minūn sagtest: [3:124]** eine Fortsetzung der Aussage **Und damals verließest du deine Familie in der Frühe, um die Mu'minūn in die Stellungen des Kampfes einzuweisen; und Allāh ist Allhörend, Allwissend. [3:121]** ist, so dass sich 3:124 f. auf Uhud bezieht. Dies ist die Ansicht von Mudschahid, Ikrima, Dahhāk, Zuhrijj u.a. Diese Gelehrten sagen jedoch, dass es nicht zur Unterstützung mit den 5000 Engeln kam, da die Muslime bei Uhud flohen. Ikrima fügt noch hinzu: „Auch nicht mit 3000 Engeln, da Allah, der Erhabene, sagt: **Ja, wenn ihr geduldig und gottesfürchtig seid [3:125]**, die Muslime jedoch waren nicht geduldig, sondern flohen, so dass sich nicht einmal mit einem einzigen Engel unterstützt wurden".

Du hast keinen Anteil an der Bestimmung, ob Er Sich ihnen wieder verzeihend zuwendet oder ob Er sie straft; denn sie sind ja Frevler. [3:128] -

Ibn Kathir: Allah macht mit diesem Satz klar, dass Er Alleine im Diesseits und Jenseits bestimmt, wobei Er keinen Teilhaber hat.

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مَسْلَمَةَ بْنِ قَعْنَبٍ حَدَّثَنَا حَمَّادُ بْنُ سَلَمَةَ عَنْ ثَابِتٍ عَنْ أَنَسٍ
أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ كُسِرَتْ رَبَاعِيَتُهُ يَوْمَ أُحُدٍ وَشُجَّ فِي رَأْسِهِ فَجَعَلَ يَسْلُتُ
الدَّمَ عَنْهُ وَيَقُولُ: **كَيْفَ يُفْلِحُ قَوْمٌ شَجُّوا نَبِيَّهُمْ وَكَسَرُوا رَبَاعِيَتَهُ وَهُوَ يَدْعُوهُمْ إِلَى اللَّهِ؟**
فَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ
﴿لَيْسَ لَكَ مِنْ الْأَمْرِ شَيْءٌ ﴾

Anas berichtet, dass am Tag von Uhud ein Backenzahn des Gesandten Allahs (s.a.s.) zertrümmert wurde und er eine Schnittverletzung am Kopf erlitt, so dass ihm das Blut herunterrann. Da sagte er: ***„Wie soll es einem Volk gut ergehen, wenn sie ihrem Propheten eine Schnittverletzung beibringen und ihm den Backenzahn zerschlagen, während er sie zu Gott einlädt?“***, woraufhin Gott, der Erhabene, Folgendes herabsandte: **Du hast keinen Anteil an der Bestimmung [3:128]**.[122]

In den Hadithen Buchari(4559), Tirmidhi(2402) - Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih), Tirmidhi(2402) - Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih) und Buchari(4070) wird berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) während des Frühgebets im dua al-qunut (Bittgebet in der zweiten Rak'a, nachdem man sich wieder von der Verbeugung aufrichtet) ein Bittgebet gegen einige Götzendiener machte, wobei zum Teil erwähnt wird, dass er die betreffenden Personen mit ihrem Namen im Bittgebet erwähnte, worauf Allah, der Erhabene, den Vers 3:128 herabsandte. In einem Teil der Hadithe wird erwähnt, dass alle diese Leute, die der Prophet (s.a.s.) verfluchte, dann doch noch zum Islam übertraten.

[122] Dies berichtete Muslim(1791).

Damit zeigt Allah auf, dass nur Er über Rechtleitung und Irreleitung der Menschen bestimmt und nicht einmal der beste der Menschen, der Gesandte Allahs Muhammad (s.a.s.) darauf Einfluss hat.

Und Allāhs ist, was in den Himmeln und was auf der Erde ist; Er verzeiht, wem Er will, und straft, wen Er will, und Allāh ist Allverzeihend und Barmherzig. [3:129] - Ibn Kathir sagt über **Er verzeiht, wem Er will, und straft, wen Er will** : D.h. er bestimmt, und keiner kann Einspruch erheben, und Er wird nicht gefragt, nach dem, was Er macht, aber sie – d.h. die Menschen – werden zur Rechenschaft gezogen werden.

3.52 Zinsverbot - das Wetteifern mit guten Taten - das aktive Streben zur Erlangung der Vergebung Gottes, nachdem man gesündigt hat [3:130-136]

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ لَا تَأۡكُلُواْ
ٱلرِّبَوٰٓاْ أَضۡعَٰفٗا مُّضَٰعَفَةٗۖ وَٱتَّقُواْ ٱللَّهَ
لَعَلَّكُمۡ تُفۡلِحُونَ ١٣٠ وَٱتَّقُواْ ٱلنَّارَ ٱلَّتِيٓ
أُعِدَّتۡ لِلۡكَٰفِرِينَ ١٣١ وَأَطِيعُواْ ٱللَّهَ
وَٱلرَّسُولَ لَعَلَّكُمۡ تُرۡحَمُونَ ١٣٢
۞ وَسَارِعُوٓاْ إِلَىٰ مَغۡفِرَةٖ مِّن رَّبِّكُمۡ
وَجَنَّةٍ عَرۡضُهَا ٱلسَّمَٰوَٰتُ وَٱلۡأَرۡضُ
أُعِدَّتۡ لِلۡمُتَّقِينَ ١٣٣ ٱلَّذِينَ يُنفِقُونَ
فِي ٱلسَّرَّآءِ وَٱلضَّرَّآءِ وَٱلۡكَٰظِمِينَ

O ihr Mu'minūn, verschlingt nicht die Zinsen, indem (ihr) Vermehrung (des geliehenen Geldes zurückfordert), sondern fürchtet Allāh; vielleicht werdet ihr erfolgreich sein. [3:130]

Und fürchtet das Feuer, das für die Kafirun vorbereitet ist [3:131]

und gehorcht Allāh und dem Gesandten; vielleicht werdet ihr Erbarmen finden. [3:132]

Und wetteifert nach der Vergebung eures Herrn und nach einem Garten, dessen Breite der von Himmel und Erde entspricht, der für die Gottesfürchtigen vorbereitet ist [3:133]

, die da spenden in Freud und Leid

ٱلْغَيْظَ وَٱلْعَافِينَ عَنِ ٱلنَّاسِ ۗ وَٱللَّهُ
يُحِبُّ ٱلْمُحْسِنِينَ ﴿١٣٤﴾ وَٱلَّذِينَ
إِذَا فَعَلُوا۟ فَـٰحِشَةً أَوْ ظَلَمُوٓا۟ أَنفُسَهُمْ
ذَكَرُوا۟ ٱللَّهَ فَٱسْتَغْفَرُوا۟ لِذُنُوبِهِمْ وَمَن
يَغْفِرُ ٱلذُّنُوبَ إِلَّا ٱللَّهُ وَلَمْ يُصِرُّوا۟
عَلَىٰ مَا فَعَلُوا۟ وَهُمْ يَعْلَمُونَ ﴿١٣٥﴾
أُو۟لَـٰٓئِكَ جَزَآؤُهُم مَّغْفِرَةٌ مِّن رَّبِّهِمْ
وَجَنَّـٰتٌ تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَـٰرُ
خَـٰلِدِينَ فِيهَا ۚ وَنِعْمَ أَجْرُ ٱلْعَـٰمِلِينَ
﴿١٣٦﴾

und die Wut unterdrücken und den Menschen vergeben. Und Allāh liebt die Rechtschaffenen. [3:134]

Und diejenigen, die - wenn sie etwas Schändliches getan oder gegen sich gesündigt haben - Allāhs gedenken und für ihre Sünden um Vergebung flehen; und wer vergibt die Sünden außer Allāh? - und diejenigen, die nicht auf dem beharren, was sie wissentlich taten [3:135];

für diese besteht ihr Lohn aus Vergebung von ihrem Herrn und aus Gärten, durch die Bäche fließen; darin werden sie ewig sein, und herrlich ist der Lohn der Wirkenden. [3:136]

3.52.1 Worterläuterungen und Tafsīr

O ihr Mu'minūn, verschlingt nicht die Zinsen, indem (ihr) Vermehrung (des geliehenen Geldes zurückfordert), sondern fürchtet Allāh; vielleicht werdet ihr erfolgreich sein. [3:130] -

Tabari: „D.h. O ihr, die ihr Iman an Allah und den Gesandten habt, esst nicht den Zins, nachdem euch Allah rechtgeleitet hat und ihr Muslime geworden seid, so wie ihr den Zins genommen habt, als ihr noch in der Dschahilijja (Zeitalter der Unwissenheit) wart.

In der Dschahilijja haben sie folgendermaßen Zins genommen: Ein Mann von ihnen hat sich bei einem anderen für eine bestimmte Zeit Geld geliehen. Wenn die Frist um war, verlangte der Gläubiger das Geld zurück. Da sagte derjenige, der die Schulden hatte: gib mir bitte Aufschub und dann werde ich dir mehr

zurückgeben. Dies taten sie dann auch. Und dies ist mit **die Zinsen, indem (ihr) Vermehrung (des geliehenen Geldes zurückfordert) (arab. ar-ribā ad'āfan mudā'afatan)** gemeint. Hierauf verbot ihnen Allah diese Vorgehensweise…Diese Interpretation wird durch folgende Berichte belegt:

7823– حدثنا محمد بن سنان قال، حدثنا مؤمل قال، حدثنا سفيان، عن ابن جريج، عن عطاء قال: كانت ثقيف تدَّاين في بني المغيرة في الجاهلية، فإذا حلّ الأجل قالوا: نزيدكم وتؤخِّرون؟ فنزلت:"لا تأكلوا الربا أضعافًا مضاعفة".

Tabari: Uns berichtete Muhammad bin Sinan, uns berichtete Mu'mal: uns berichtete Sufjan von Ibn Dschuraidsch von Atā': „Die Thaqif (Bewohner von Taif) liehen sich Geld von den Banu al-Mughira in der Dschahilijja. Als dann die Frist um war, sagten sie: Gebt ihr uns Aufschub und wir geben euch dann mehr zurück? So wurde schließlich der folgende Koranvers herabgesandt:

verschlingt nicht die Zinsen, indem (ihr) Vermehrung (des geliehenen Geldes zurückfordert) [3:130]."

und diejenigen, die nicht auf dem beharren, was sie wissentlich taten [3:135] - Ibn Kathir: D.h. sie bereuten ihre Sünden und hörten auf, diese Sünden zu tun. Und wenn es ihnen wieder passierte, dass sie diese Sünden machten, bereuten sie nochmal.

Das Folgende ist unserem Buch „Tazkija, Charakterreinigung – Wie man ein guter Mensch wird", Kap. 3.1.4 (Wie eine von Allah angenomme Reue (arab. tauba) aussieht) entnommen:

Wie eine von Allah angenomme Reue (arab. tauba) aussieht

Der Inhalt des Folgenden basiert auf [Ibn Qudama – Taher], S. 309 ff.:

Die Reue im Sinne des Islams ist ein **Bedauern (arab. nadam)** über eine Handlung, die man in der Vergangenheit getan hat, wobei gleichzeitig daraus **Entschlusskraft (arab. 'azm)** für zukünftiges Handeln entspringt.

Dieses Bedauern kommt daher, weil der Betreffende weiß, dass die Sünden den Menschen von seinem Geliebten, nämlich von Allah, entfernen bzw. trennen.

Bedauern (arab. nadam) bedeutet, dass das Herz Schmerz empfindet bei dem Gefühl, vom Geliebten getrennt zu sein. Dieses Bedauern äußert sich darin, dass der Mensch, der in diesem Zustand ist, traurig ist und lange über seine Sünden weint. Denn der Mensch weint, wenn z. B. eines seiner Kinder ein großes Leid erfährt. Und die eigene Seele und das eigene Ich ist doch für einen selbst am wertvollsten; und welches Leid kann denn größer sein als das Höllenfeuer. Somit trauert der Sünder beim Bedauern (arab. nadam) über sich selber, weil er sich durch die Sünde dem Leiden im Höllenfeuer ausgesetzt hat.

Was das Weinen über die eigenen Sünden angeht, so ist es sehr gerechtfertigt. Denn der Mensch weint z. B., wenn er im Krankenhaus vom Arzt erfährt, dass er selbst oder sein Kind eine unheilbare Krankheit hat und er bzw. sein Kind wohl bald sterben wird. Das Höllenfeuer, welches einen als Folge des Sündigens erwartet, ist jedoch schlimmer als die Erwartung des nahen eigenen Todes oder dem des eigenen Kindes. Und die Ankündigung von Allah und Seinem Gesandten sind sicherer als die Ankündigung eines Arztes. Somit weint ein richtiger Mu'min sehr über seine Sünden.

Wie eine korrekte Reue aussieht

1. Wenn man religiöse Pflichten unterlassen hat: Wenn z. B. jemand es unterlassen hat, die Zakat zu zahlen, obwohl er verplichtet dazu ist, so muss er das vollständig nachholen. Ebenso beim Pflichtfasten oder anderen Pflichten, die er unterlassen hat. Man muss selbst danach suchen, was man falsch gemacht hat, um dies wieder gut zu machen.
2. Wenn man etwas gemacht hat, was Allah verboten hat zu tun, und diese Sünde nur zwischen Allah und dem Menschen war – wie z. B. ein verbotener Blick: in diesem Fall muss man 1. die Sünde bedauern (arab. nadam) und 2. Allah um Verzeichung bitten, d. h. istighfār machen.
3. Wenn man etwas gemacht hat, was Allah verboten hat zu tun, und diese Sünde nicht nur zwischen Allah und dem Menschen war, sondern dabei

ein Recht eines anderen Menschen verletzt wurde – wie z. B. bei Diebstahl: in diesem Fall muss man 1. die Sünde bedauern (arab. nadam), 2. Allah um Verzeihung bitten, d. h. istighfār machen, und 3. das Recht des anderen Menschen wieder herstellen, d. h. eine Wiedergutmachung vornehmen. Im Falle von Diebstahl wäre dies, das gestohlene Geld zurückzugeben.

Zusätzlich muss man sich bei allen drei Fällen fest vornehmen, in der Zukunft nicht mehr solch eine oder eine ähnliche Sünde zu tun bzw. nicht mehr solch eine bzw. eine ähnliche religiöse Pflicht zu unterlassen. Ohne diesen festen Entschluss ist die Reue nicht korrekt. Hier sollte angemerkt sein, dass dies in der Regel zunächst nicht zu schaffen ist, ohne dass man sich total von dem Umfeld der Sünde trennt. Hat man z. B. gesündigt, indem man verbotenen Kontakt zu einer Frau hatte oder z. B. Alkohol in der Gemeinschaft mit einer verdorbenen Gesellschaft getrunken hat, dann ist es unbedingt nötig, sich völlig von dem entsprechenden Umfeld zu trennen, so dass man nicht bei der nächsten Gelegenheit wieder die Sünde aus Schwäche begeht.

Danach schaut man sich die Menge der eigenen Sünden an und versucht, für jede schlechte Tat eine gute Tat zu vollbringen. Allah sagt:

إِنَّ ٱلۡحَسَنَٰتِ يُذۡهِبۡنَ ٱلسَّيِّـَٔاتِۚ

Wahrlich, die guten Taten tilgen die bösen Taten. [11:114]

Und der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

وأتبع السيئة الحسنة تمحها

"…Und lass auf eine schlechte Tat eine gute Tat folgen, die diese (d. h. die schlechte) auslöscht…"[123]

[123] Dies berichtete Tirmidhi (1987). Tirmidhi selbst erklärte den Hadith für gut (hasan), gesund (sahih). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

Mubarakfuri erläutert das Wort "auslöscht" im Hadith folgendermaßen: D. h. dass Allah durch die gute Tat die Spuren der schlechten Tat im Herzen auslöscht oder aber vom Buch der Taten, welches die Engel aufschreiben.[124]

Dabei ist es gut, wenn man eine gute Tat macht, die der schlechten entgegengesetzt ist, denn dadurch erreicht man am ehesten eine Heilung und Wiedergutmachung: Beispielsweise soll jemand, der in der Disco war, nun Koran hören und rezitieren. Hat jemand geklaut, soll er nun Geld spenden usw.

عن أَبِي بَكْرٍ قَالَ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ: **مَا مِنْ رَجُلٍ يُذْنِبُ ذَنْبًا ثُمَّ يَقُومُ فَيَتَطَهَّرُ ثُمَّ يُصَلِّي ثُمَّ يَسْتَغْفِرُ اللَّهَ إِلَّا غَفَرَ اللَّهُ لَهُ.** ثُمَّ قَرَأَ هَذِهِ الْآيَةَ **﴿وَالَّذِينَ إِذَا فَعَلُوا فَاحِشَةً أَوْ ظَلَمُوا أَنْفُسَهُمْ ذَكَرُوا اللَّهَ فَاسْتَغْفَرُوا لِذُنُوبِهِمْ﴾** إِلَى آخِرِ الْآيَةِ

Ali berichtete: *"Abu Bakr sagte: "Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.), wie er Folgendes sagte: "**Ein jeder Mann, der eine Sünde begeht und der daraufhin aufsteht, sich rituell reinigt, (zwei Rak'as)**[125] **betet, und dann Allah um Verzeihung bittet, dem verzeiht Allah".** Dann rezitierte er (d. h. Abu Bakr) folgenden Koranvers* **"Und diejenigen, die - wenn sie etwas Schändliches getan oder gegen sich gesündigt haben - Allahs gedenken und für ihre Sünden um Vergebung flehen; und wer vergibt die Sünden außer Allah? - und diejenigen, die nicht auf dem beharren, was sie wissentlich taten;"[3:135]***"*[126]

---

[124] Aus [Mubarakfuri]

[125] Dieser Zusatz ist im Wortlaut von Ibn Madscha (1395).

[126] Dies berichteten Tirmidhi (406, 3006), Ibn Madscha (1395) u. a. Albani erklärte den Hadith für gut (hasan). Im "Sahih at-Targhib wa tarhib" erklärt Albani diesen Hadith sogar für gesund (sahih).

Im Folgenden soll nochmal ausführlicher darauf eingegangen werden, wie eine Wiedergutmachung aussieht, wenn man das Recht eines anderen Menschen verletzt hat:

Sünden, die auch noch andere Menschen betreffen, kann man in folgende Kategorien einteilen:

1. Mord, fahrlässige Tötung, vorsätzliche oder fahrlässige Körperverletzung
2. Diebstahl, Raub, Betrug usw., d. h. dass man sich ungerechterweise Besitz eines anderen Menschen angeeignet hat
3. Die Verletzung der Ehre oder des Herzens eines anderen Menschen – z. B. üble Nachrede, Verleumdung usw.

Eine Wiedergutmachung bedeutet im Einzelnen:

Zu 1. In einem Staat, in dem das islamische Gesetz herrscht, muss man sich bei Mord selbst dem *Walijj* des Getöteten ausliefern, so dass dieser entscheiden kann, ob er Vergeltung üben will oder nicht. Bei fahrlässiger Tötung ist die *Dijja* (Blutgeld) an den *Walijj* zu zahlen, bei fahrlässiger Körperverletzung ist die *dijja* (Schmerzensgeld) an den Betroffenen zu zahlen.

Zu 2. Man muss den ungerecht angeeigneten Besitz zurückerstatten. Ibn Qudama: "Falls man Geld hat, wovon man nicht weiß, wem es es gehört oder wem es als Erbe zusteht, soll man es spenden im Namen des (unbekannten) Besitzers. Wenn man ungerecht angeeigneten Besitz hat, der mit dem eigenen rechtmäßigem Besitz vermischt ist, muss man abwägen, wieviel davon unrechtmäßig ist und den unrechtmäßigen Anteil davon spenden (wenn einem der Besitzer nicht bekannt ist)."

Falls man soviel betrogen und gestohlen hat, dass es unmöglich für einen ist, den ungerecht angeeigneten Besitz zurückzuerstatten, dann muss man es so weit wie möglich tun. Daraufhin bleibt einem nichts übrig, als viele gute Taten zu tun, damit man am Tag der Auferstehung genug davon hat, um diese demjenigen zu geben, dem man Unrecht getan hat. Denn hat

man nicht genug gute Taten, werden die schlechten Taten desjenigen, dem man unrecht getan hat, auf einen selbst übertragen.

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ بْنُ سَعِيدٍ وَعَلِيُّ بْنُ حُجْرٍ قَالَا حَدَّثَنَا إِسْمَعِيلُ وَهُوَ ابْنُ جَعْفَرٍ عَنْ الْعَلَاءِ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **أَتَدْرُونَ مَا الْمُفْلِسُ** قَالُوا الْمُفْلِسُ فِينَا مَنْ لَا دِرْهَمَ لَهُ وَلَا مَتَاعَ فَقَالَ **إِنَّ الْمُفْلِسَ مِنْ أُمَّتِي يَأْتِي يَوْمَ الْقِيَامَةِ بِصَلَاةٍ وَصِيَامٍ وَزَكَاةٍ وَيَأْتِي قَدْ شَتَمَ هَذَا وَقَذَفَ هَذَا وَأَكَلَ مَالَ هَذَا وَسَفَكَ دَمَ هَذَا وَضَرَبَ هَذَا فَيُعْطَى هَذَا مِنْ حَسَنَاتِهِ وَهَذَا مِنْ حَسَنَاتِهِ فَإِنْ فَنِيَتْ حَسَنَاتُهُ قَبْلَ أَنْ يُقْضَى مَا عَلَيْهِ أُخِذَ مِنْ خَطَايَاهُمْ فَطُرِحَتْ عَلَيْهِ ثُمَّ طُرِحَ فِي النَّارِ**

Abu Huraira berichtete: *"Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: "**Wisst ihr, wer wirklich Pleite ist?**" Sie sagten: "Pleite unter uns ist derjenige, der weder Dirhams*[127] *noch (anderes) besitzt!" Er sagte: "**Derjenige meiner Gemeinde, der wirklich Pleite ist, ist jemand, der am Tag der Auferstehung mit seinen Gebeten, seinem Fasten, seiner Zakat kommt, doch er hat einen beleidigt, den anderen wegen Unzucht verleumdet, vom Vermögen des nächsten verschlungen, das Blut von einem anderen vergossen und einen anderen geschlagen. Dann wird dem einen von seinen guten Taten gegeben und dem anderen auch! Wenn dann seine guten Taten aufgebraucht sind, noch bevor er seine Schulden beglichen hat, wird von ihren Sünden genommen, auf ihn geworfen und dann wird er in die Hölle geschmissen!**"* [128]

zu 3. Ibn Qudama: "Wenn man die Ehre oder das Herz eines anderen verletzt hat, muss man jeden einzelnen von ihnen um Verzeihung bitten. Man muss dabei den Umfang dessen nennen, was man dem anderen an Unrecht zugefügt hat. Es genügt nicht, den entsprechenden Menschen im Allgemeinen um Verzeihung zu bitten (d. h. wenn man etwa sagt: "Ich

[127] Silbertaler

[128] Dies berichtete Muslim (بَاب تَحْرِيمِ الظُّلْمِ).

habe dir Unrecht getan. Verzeihst du mir bitte all das?"). Denn es kann sein, dass der Betreffende doch nicht ganz verzeihen will, wenn er den ganzen Umfang kennt. Dies gilt für den Fall, dass man dadurch die Sache nicht viel schlimmer machen würde, wenn man das entsprechende Vergehen dem Betreffenden gegenüber erwähnen würde … z. B. wenn man geheime Schwächen eines Menschen vor anderen erwähnt hat. In diesem Fall soll man sich bemühen, nett und gut zu dem Betreffenden zu sein. Dann soll man ihn im Allgemeinen um Verzeihung bitten. In solchen Fällen jedoch bleibt immer noch eine Schuld übrig, die am Jüngsten Tag durch das Weggeben von guten Taten wiedergutgemacht wird…(wie im oben bei "zu 2." erwähnten Hadith von Abu Huraira, den Muslim berichtete)…Dies gilt auch für den Fall, dass der Betreffende schon gestorben ist und man keine Möglichkeit mehr hat, ihn um Verzeihung zu bitten…"

Hier endet der Ausschnitt aus dem Buch Charakterreinigung, Kap.3.1.4.

3.53 Trost für die Mu'minun nach der Niederlage bei Uhud - Tadel für die Muslime, die sich vor Uhud leichtfertig eine Schlacht herbeigesehnt haben [3:137-143]

قَدْ خَلَتْ مِن قَبْلِكُمْ سُنَنٌ فَسِيرُوا۟ فِى
ٱلْأَرْضِ فَٱنظُرُوا۟ كَيْفَ كَانَ عَـٰقِبَةُ
ٱلْمُكَذِّبِينَ ﴿١٣٧﴾ هَـٰذَا بَيَانٌ لِّلنَّاسِ
وَهُدًى وَمَوْعِظَةٌ لِّلْمُتَّقِينَ ﴿١٣٨﴾
وَلَا تَهِنُوا۟ وَلَا تَحْزَنُوا۟ وَأَنتُمُ ٱلْأَعْلَوْنَ
إِن كُنتُم مُّؤْمِنِينَ ﴿١٣٩﴾ إِن يَمْسَسْكُمْ

Schon vor euch hat es Lebensweisen gegeben. So durchwandert die Erde und schaut, wie der Ausgang derer war, welche (die Wahrheit) für eine Lüge erklärt haben. [3:137]

Dies ist eine Bekanntmachung an die Menschen und eine Leitung und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen. [3:138]

Und seid nicht verzagt und traurig; ihr werdet siegen, wenn ihr Mu'minūn seid. [3:139]

قَرۡحٞ فَقَدۡ مَسَّ ٱلۡقَوۡمَ قَرۡحٞ مِّثۡلُهُۥۚ وَتِلۡكَ ٱلۡأَيَّامُ نُدَاوِلُهَا بَيۡنَ ٱلنَّاسِ وَلِيَعۡلَمَ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَيَتَّخِذَ مِنكُمۡ شُهَدَآءَۗ وَٱللَّهُ لَا يُحِبُّ ٱلظَّٰلِمِينَ ١٤٠ وَلِيُمَحِّصَ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَيَمۡحَقَ ٱلۡكَٰفِرِينَ ١٤١ أَمۡ حَسِبۡتُمۡ أَن تَدۡخُلُواْ ٱلۡجَنَّةَ وَلَمَّا يَعۡلَمِ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ جَٰهَدُواْ مِنكُمۡ وَيَعۡلَمَ ٱلصَّٰبِرِينَ ١٤٢ وَلَقَدۡ كُنتُمۡ تَمَنَّوۡنَ ٱلۡمَوۡتَ مِن قَبۡلِ أَن تَلۡقَوۡهُ فَقَدۡ رَأَيۡتُمُوهُ وَأَنتُمۡ تَنظُرُونَ ١٤٣

Wenn euch eine Härte getroffen hat, so hat eine Härte auch bereits die Leute (d.h. eure Feinde) getroffen. Und diese Tage (des Sieges und der Niederlage) lassen Wir wechseln unter den Menschen, damit Allāh die Mu'minūn erkennt und Sich aus euch Märtyrer erwählt. Und Allāh liebt die Ungerechten nicht. [3:140]

Und damit Allāh die Mu'minūn läutert und die Kafirūn dahinschwinden lässt. [3:141]

Oder meint ihr, in das Paradies einzugehen, ohne dass Allāh diejenigen erkennt, die unter euch gekämpft haben, und (ohne) dass Er die Geduldigen erkennt? [3:142]

Und wahrlich, ihr wünschtet euch den Tod, bevor ihr ihm begegnetet. Nun sahet ihr ihn mit eigenen Augen. [3:143]

3.53.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Ishaq sagt sinngemäß:

Allah behandelt hier das, was den Muslimen bei Uhud passiert ist: den Schicksalsschlag, den sie erlitten, die Prüfung und dass Allah zahlreiche Märtyrer aus ihren Reihen nahm. So gibt Er ihnen hier Trost und zeigt Ihnen auch einerseits auf, was sie getan haben und andererseits, wie Er mit ihnen verfahren ist: **Schon vor euch hat es Lebensweisen gegeben. So durchwandert die Erde und schaut, wie der Ausgang derer war, welche (die Wahrheit) für eine Lüge erklärt haben. [3:137] (…)** , d.h. schon zuvor bestrafte Ich die Völker, die Meine Gesandten der Lüge bezichtigten und Mir etwas

beigesellten, wie z.B. die Ad, die Thamūd und das Volk von Lot, die Leute von Median (Schuaibs Volk), so reist auf der Erde einher und schaut euch die Spuren von dem an, was mit ihnen und mit denen, die das Gleiche taten, passiert ist.[129]

Und wahrlich, ihr wünschtet euch den Tod, bevor ihr ihm begegnetet. Nun sahet ihr ihn mit eigenen Augen. [3:143] - Tabari: Allah sagt , weil es eine Gruppe von den Prophetengefährten gab, die nicht bei Badr dabei waren, und sich vor der Schlacht von Uhud wünschten, auch bei einem Tag wie dem von Badr dabei zu sein und so auch von Allah beim Kampf erfolgreich geprüft zu werden und die gleiche Belohnung wie die Leute von Badr zu bekommen. Als dann die Schlacht von Uhud stattfand, floh ein Teil von ihnen (während der Schlacht), während ein anderer Teil von ihnen geduldig war und das einlöste, was sie zuvor Allah gelobten. So tadelte Allah diejenigen, die flohen, indem Er sagte: **Und wahrlich, ihr wünschtet euch den Tod, bevor ihr ihm begegnetet. Nun sahet ihr ihn mit eigenen Augen. [3:143]** und lobte diejenigen, die standhaft waren und das einlösten, was sie zuvor gelobt hatten.

Tabari führt hierauf eine Anzahl von Überlieferungen auf, die diese Interpretation bestätigen, u.a. von Mudschahid und Qatada.

Qatada sagt über **Und wahrlich, ihr wünschtet euch den Tod, bevor ihr ihm begegnetet. Nun sahet ihr ihn mit eigenen Augen. [3:143]**: Leute von den Mu'minun, die nicht bei Badr dabei waren, und so nicht die Ehre von Allah und die Belohnung von Allah wie die Leute von Badr erlangt hatten, wünschten sich einen Kampf, und so wurde er ihnen (von Allah) bis vor Medina, bei Uhud, hergebracht. Und so sagte Allah, der Erhabene: **„Und wahrlich, ihr wünschtet euch den Tod [3:143]** bis **„aber Allāh wird wahrlich**

[129]Tabari berichtet von Ibn Hamid, von Salama, von Ibn Ishaq

die Dankbaren belohnen“. [3:144] (bzw. **„Wir werden die Dankbaren belohnen“. [3:145]**)[130]

ihr wünschtet euch den Tod - Tabari: D.h. ihr wünschtet euch eine Situation, die zum Tod führt, nämlich den Kampf.

Nun sahet ihr ihn - Tabari: D.h. nun habt ihr das gesehen, was ihr euch wünschtet.

D.h. er wurde ihnen auf eigenen Wunsch quasi vor die Haustür gebracht.

Der folgende Hadith zeigt auf, dass man sich nicht eine Prüfung von Allah wünschen sollte, da darin eine gewisse Einbildung steckt, nämlich dass man denkt, dass man die Prüfung meistern wird und nicht demütig ist, und sich immer bewusst ist, dass man die Prüfungen nur mit der Hilfe Allahs meistern kann:

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مُحَمَّدٍ حَدَّثَنَا مُعَاوِيَةُ بْنُ عَمْرٍو حَدَّثَنَا أَبُو إِسْحَاقَ عَنْ مُوسَى بْنِ عُقْبَةَ عَنْ سَالِمٍ أَبِي النَّضْرِ مَوْلَى عُمَرَ بْنِ عُبَيْدِ اللَّهِ وَكَانَ كَاتِبًا لَهُ قَالَ كَتَبَ إِلَيْهِ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ أَبِي أَوْفَى رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا فَقَرَأْتُهُ

إِنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي بَعْضِ أَيَّامِهِ الَّتِي لَقِيَ فِيهَا انْتَظَرَ حَتَّى مَالَتْ الشَّمْسُ ثُمَّ قَامَ فِي النَّاسِ خَطِيبًا قَالَ **أَيُّهَا النَّاسُ لَا تَتَمَنَّوْا لِقَاءَ الْعَدُوِّ وَسَلُوا اللَّهَ الْعَافِيَةَ فَإِذَا لَقِيتُمُوهُمْ فَاصْبِرُوا وَاعْلَمُوا أَنَّ الْجَنَّةَ تَحْتَ ظِلَالِ السُّيُوفِ** ثُمَّ قَالَ **اللَّهُمَّ مُنْزِلَ الْكِتَابِ وَمُجْرِيَ السَّحَابِ وَهَازِمَ الْأَحْزَابِ اهْزِمْهُمْ وَانْصُرْنَا عَلَيْهِمْ**

Salim abi an-Nadr, der Maula von Umar bin Ubaidillah und auch sein Schreiber war, sagte, dass ihm Abdullah bin Abi Aufa (r.) Folgendes schrieb, was er las:

---

[130] Im arabischen Text steht: bis „asch-Schākirīn“ (حتى بلغ"الشاكرين"). Die Koranverse 3:144 und 3:145 enden aber beide mit diesem Wort, weswegen nicht klar ist, ob bei der Überlieferung der Aussage von Qatada gemeint ist, dass es bis zum Ende von 3:144 oder bis zum Ende von 3:145 geht.

[…] Der Gesandte Allahs (s.a.s.) wartete, bis die Sonne ihren höchsten Stand überschritten hatte, stand dann auf und wandte sich mit folgender Ansprache an die Leute: ***„O ihr Menschen, wünscht euch nicht, dem Feind zu begegnen, sondern bittet Allah, dass Er euch von der Prüfung verschonen möge. Wenn ihr aber dann doch auf den Feind (wörtl. auf sie) trefft, dann seid standhaft und wisset, dass das Paradies im Schatten der Schwerter liegt“.*** Dann sagte er weiter: ***„O Allah, Der Du das Buch herabgesandt hast und Der Du die Wolken bewegst, und Der Du die Parteien besiegst, besiege sie und beschütze uns gegen sie“.***[131]

Diese Ansprache hielt der Prophet (s.a.s.) wohl bei der Grabenschlacht, wie der Hadith von Buchari(2933) aufzeigt, in dem nur das Bittgebet des Propheten (s.a.s.) am Ende des obigen Hadithes erwähnt ist, dafür aber, dass es sich gegen die Götzendiener bei der Grabenschlacht richtete.

3.54 Lehren aus Uhud, Teil III: Der Prophet Muhammad ist nur ein sterblicher Mensch, der Islam ist aber bleibend – die ehrenhaften Mitkämpfer der Gesandten Gottes [3:144-148]

وَمَا مُحَمَّدٌ إِلَّا رَسُولٌ قَدْ خَلَتْ مِن
قَبْلِهِ ٱلرُّسُلُ ۚ أَفَإِيْن مَّاتَ أَوْ قُتِلَ
ٱنقَلَبْتُمْ عَلَىٰٓ أَعْقَـٰبِكُمْ ۚ وَمَن يَنقَلِبْ
عَلَىٰ عَقِبَيْهِ فَلَن يَضُرَّ ٱللَّهَ شَيْـًٔا ۗ

Und Muhammad ist nur ein Gesandter; schon vor ihm gingen die Gesandten dahin. Und ob er stirbt oder getötet wird - werdet ihr auf euren Fersen umkehren? Und wer auf seinen Fersen umkehrt - nimmer schadet er Allāh etwas; aber Allāh wird wahrlich die

[131] Dies berichteten Buchari(2966) und Muslim(1742). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(2966).

[132] Diese Bedeutung ergibt sich aus der Lesart „qutila“ (getötet) anstatt von „qātala“ (kämpfte). Siehe die Erläuterungen von Tabari zu diesem Koranvers.

وَسَيَجۡزِي ٱللَّهُ ٱلشَّٰكِرِينَ ١٤٤ وَمَا
كَانَ لِنَفۡسٍ أَن تَمُوتَ إِلَّا بِإِذۡنِ ٱللَّهِ
كِتَٰبٗا مُّؤَجَّلٗاۗ وَمَن يُرِدۡ ثَوَابَ
ٱلدُّنۡيَا نُؤۡتِهِۦ مِنۡهَا وَمَن يُرِدۡ ثَوَابَ
ٱلۡأٓخِرَةِ نُؤۡتِهِۦ مِنۡهَاۚ وَسَنَجۡزِي
ٱلشَّٰكِرِينَ ١٤٥ وَكَأَيِّن مِّن نَّبِيّٖ قَٰتَلَ
مَعَهُۥ رِبِّيُّونَ كَثِيرٞ فَمَا وَهَنُواْ لِمَآ
أَصَابَهُمۡ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ وَمَا ضَعُفُواْ وَمَا
ٱسۡتَكَانُواْۗ وَٱللَّهُ يُحِبُّ ٱلصَّٰبِرِينَ ١٤٦
وَمَا كَانَ قَوۡلَهُمۡ إِلَّآ أَن قَالُواْ رَبَّنَا
ٱغۡفِرۡ لَنَا ذُنُوبَنَا وَإِسۡرَافَنَا فِيٓ أَمۡرِنَا
وَثَبِّتۡ أَقۡدَامَنَا وَٱنصُرۡنَا عَلَى ٱلۡقَوۡمِ
ٱلۡكَٰفِرِينَ ١٤٧ فَـَٔاتَىٰهُمُ ٱللَّهُ ثَوَابَ
ٱلدُّنۡيَا وَحُسۡنَ ثَوَابِ ٱلۡأٓخِرَةِۗ وَٱللَّهُ
يُحِبُّ ٱلۡمُحۡسِنِينَ ١٤٨

Dankbaren belohnen. [3:144]

Keiner wird sterben ohne Allāhs Erlaubnis; (denn dies geschieht) gemäß einer zeitlichen Vorherbestimmung. Und dem, der den Lohn der Welt begehrt, geben Wir davon, und dem, der den Lohn des Jenseits begehrt, geben Wir davon; wahrlich, Wir werden die Dankbaren belohnen. [3:145]

Und bei wie vielen von den Propheten war es so, dass viele Gottesfürchtige mit ihm (d.h. dem Propheten) kämpften (oder: getötet wurden)[132]! Aber sie verzagten nicht bei dem, was sie auf Allāhs Weg traf, und sie wurden weder schwach noch ließen sie sich demütigen. Und Allāh liebt die Geduldigen. [3:146]

Und ihr Wort war nicht anders, als dass sie sagten: "Unser Herr, vergib uns unsere Sünden und unser Vergehen in unserer Sache; und festige unsere Schritte und hilf uns gegen das ungläubige Volk." [3:147]

Und Allāh gab ihnen den Lohn dieser Welt und den schönsten Lohn des Jenseits. Und Allāh liebt diejenigen, die Gutes tun. [3:148]

3.54.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir sagte sinngemäß: Als bei Uhud die Muslime eine Niederlage erlitten und ein Teil von ihnen getötet wurde, rief der Teufel: Muhammad wurde getötet. Und Ibn Qamīata kehrte zu den Götzendienern zurück und sagte ihnen: „Ich habe Muhammad getötet". In Wirklichkeit jedoch hatte Ibn Qamīata dem Gesandten Allahs (s.a.s.) einen Hieb auf den Kopf versetzt, wodurch der Gesandte Allahs (s.a.s.) eine Schnittwunde am Kopf erlitt und zu Boden fiel. Viele der Leute dachten daraufhin, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) getötet worden war - sie hielten dies ja für möglich, da ja Allah berichtet hat, dass dies vielen früheren Propheten (Friede sei mit ihnen) passiert ist, dass sie von ihrem Volk getötet wurden. Da die Muslime dann dachten, dass der Prophet (s.a.s.) getötet worden war, erfasste sie Demotivation und Niedergeschlagenheit und ein Teil ließ ab vom Kampf. Über diese Situation sandte Allah, der Erhabene, das Folgende herab: **Und Muhammad ist nur ein Gesandter; schon vor ihm gingen die Gesandten dahin. [3:144],** d.h. die früheren Gesandten sind ein Vorbild für ihn bzgl. der Gesandtschaft und auch, dass es möglich ist für einen Gesandten Gottes, getötet zu werden.

Baihaqi berichtet in seinem Buch „Dalāil an-nubuwwa", dass Ibn Abi Nadschīdsch von seinem Vater berichtet, dass dieser sagte: „Als ein Mann von den Muhadschirun an einem Mann von den Ansar vorbeikam, der (schwer verletzt war) und sich in seinem Blut schleifte, fragte er ihn: *„Hast du davon erfahren, dass Muhammad (s.a.s.) getötet worden ist?"*, worauf der Mann von den Ansar sagte: *„Sollte Muhammad (s.a.s.) getötet worden sein, dann hat er bereits (die Botschaft des Islams) ausgerichtet. So kämpft zur Verteidigung eurer Religion!"*. Daraufhin wurde Folgendes herabgesandt: **Und Muhammad ist nur ein Gesandter; schon vor ihm gingen die Gesandten dahin. [3:144]**".[133]

[133] Dies berichtete Abu Bakr al-Baihaqi in „Dalāil an-nubuwwa".

Dann kritisiert Allah, der Erhabene, des Weiteren diejenigen, die schwach wurden, mit folgenden Worten:

Und ob er stirbt oder getötet wird - werdet ihr auf euren Fersen umkehren? Und wer auf seinen Fersen umkehrt - nimmer schadet er Allāh etwas; aber Allāh wird wahrlich die Dankbaren belohnen. [3:144], d.h. diejenigen, die Allah gehorchten, für Seine Religion kämpften und Seinem Gesandten gehorchten, sowohl als er lebte als auch nachdem er gestorben ist.

Ebenso ist es authentisch in den Sahih-Werken und anderen Werken überliefert, dass Abu Bakr (r.) diesen Koranvers rezitierte, als der Prophet (s.a.s.) im Jahr 10 n.H. starb.

Aus dem DIdI-Buch „Islamische Geschichte", Abschnitt 6.3.1.13 „Der Tod des Gesandten Allahs und Führers der Umma":

Der Tod des Gesandten Allahs (s.a.s.) schüttelte in der Tat die Muslime. Jedoch Abu Bakr, der beste Freund des Propheten (s.a.s.), brachte wieder Ruhe in die Gemeinschaft, indem er bekannt gab: „O ihr Menschen, wer Muhammad angebetet hat, der soll wissen, dass Muhammad gestorben ist. Wer aber Allah angebetet hat, der soll wissen, das Allah lebt und niemals stirbt." Dann rezitierte er den folgenden Koranvers: **„Muhammad ist nur ein Gesandter. Bereits vor ihm sind Gesandte dahingegangen. Wenn er aber nun stirbt oder getötet wird, wollt ihr dann auf euren Fersen kehrt machen. Und wer aber vom Islam abfällt, der wird Allah nicht schaden. Und Allah wird die Dankbaren belohnen."[3:144]** [134]

Keiner wird sterben ohne Allāhs Erlaubnis; (denn dies geschieht) gemäß einer zeitlichen Vorherbestimmung – Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **Er ist es, Der euch aus Lehm erschaffen hat, und dann bestimmte Er eine Frist. [6:2]**

[134] Siehe Buchari(4454).

Ibn Kathir: Dies ist eine Ermunterung für feige Leute, sich dem Kampf zu stellen, denn ob man kämpft oder nicht, ändert nichts an der vorherbestimmten Lebensfrist.

Ibn Kathir sagt, dass Allah, der Erhabene, den Muslimen, denen der Schicksalsschlag von Uhud zustieß, das Folgende als Trost berichtet:

وَكَأَيِّن مِّن نَّبِيٍّ قَٰتَلَ مَعَهُۥ رِبِّيُّونَ كَثِيرٞ فَمَا وَهَنُواْ لِمَآ أَصَابَهُمۡ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ وَمَا ضَعُفُواْ وَمَا ٱسۡتَكَانُواْۗ وَٱللَّهُ يُحِبُّ ٱلصَّٰبِرِينَ ١٤٦

Und bei wie vielen von den Propheten war es so, dass viele Gottesfürchtige mit ihm (d.h. dem Propheten) kämpften (oder: getötet wurden)[135]! Aber sie verzagten nicht bei dem, was sie auf Allāhs Weg traf, und sie wurden weder schwach noch ließen sie sich demütigen[136]. Und Allāh liebt die Geduldigen. [3:146]

viele Gottesfürchtige (arab. ribbijjun kathīrun) – Ibn Abbas, Mudschahid u.a.: **ribbijjūn kathīrun** bedeutet: eine große Gruppe. Al-Hasan: **ribbijjūn kathīrun** bedeutet: Gelehrte, die standhaft, gottesfürchtig und rechtschaffen sind.

Tabari führt an, dass es für einen Teil dieses Koranverses unterschiedliche Lesarten gibt, die dann einen etwas anderen Sinn nach sich ziehen:

1. Eine Gruppe der Koranrezitatoren vom Hidschaz (auf der arabischen Halbinsel) und von Basra (im Irak) rezitierte:

[135] Diese Bedeutung ergibt sich aus der Lesart „qutila“ (getötet) anstatt von „qātala“ (kämpfte). Siehe die Erläuterungen von Tabari zu diesem Koranvers.

[136] Suddijj und Ibn Zaid: **„mā stakānū“**, d.h. sie demütigten sich nicht vor dem Feind.

Und bei wie vielen von den Propheten war es so, dass viele Gottesfürchtige mit ihm (d.h. dem Propheten) getötet wurden! [3:146]

وَكَأَيِّن مِّن نَّبِيٍّ قُتِلَ مَعَهُۥ رِبِّيُّونَ كَثِيرٌ

Wenn man den Koranversteil so liest, dann bezieht sich der weitere Teil **Aber sie verzagten nicht bei dem, was sie auf Allāhs Weg traf, und sie wurden weder schwach noch ließen sie sich demütigen…** auf diejenigen Gefährten des entsprechenden früheren Propheten, die übrig blieben und nicht getötet wurden.

2. Eine andere Gruppe von Koranrezitatoren, ebenfalls vom Hidschaz und von Kufa (im Irak) rezitierte:

Und bei wie vielen von den Propheten war es so, dass viele Gottesfürchtige mit ihm (d.h. dem Propheten) kämpften! [3:146]

وَكَأَيِّن مِّن نَّبِيٍّ قَٰتَلَ مَعَهُۥ رِبِّيُّونَ كَثِيرٌ

Und ihr Wort war nicht anders, als dass sie sagten: "Unser Herr, vergib uns unsere Sünden und unser Vergehen in unserer Sache; und festige unsere Schritte und hilf uns gegen das ungläubige Volk." [3:147]

Und Allāh gab ihnen den Lohn dieser Welt und den schönsten Lohn des Jenseits. Und Allāh liebt diejenigen, die Gutes tun. [3:148]

Ibn Kathir: **Und Allāh gab ihnen den Lohn dieser Welt**, d.h. den Sieg und die Unversehrtheit (arab. ʼāfija).

3.55 Lehren aus Uhud, Teil IV: Das Wohlgefallen Gottes zu erlangen muss das Ziel beim Kampf sein, nicht die Aussicht auf Beute - Gott unterstützt die Muslime beim Kampf nur dann, wenn sie aufrichtig sind [3:149-153]

O ihr Mu'minūn, wenn ihr den Kāfirūn gehorcht, (dann bringen sie euch dazu) dass ihr auf euren

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ إِن تُطِيعُواْ

ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ يَرُدُّوكُمْ عَلَىٰٓ
أَعْقَـٰبِكُمْ فَتَنقَلِبُوا۟ خَـٰسِرِينَ ﴿١٤٩﴾ بَلِ ٱللَّهُ
مَوْلَىٰكُمْ ۖ وَهُوَ خَيْرُ ٱلنَّـٰصِرِينَ ﴿١٥٠﴾
سَنُلْقِى فِى قُلُوبِ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟
ٱلرُّعْبَ بِمَآ أَشْرَكُوا۟ بِٱللَّهِ مَا لَمْ يُنَزِّلْ
بِهِۦ سُلْطَـٰنًا ۖ وَمَأْوَىٰهُمُ ٱلنَّارُ ۚ وَبِئْسَ
مَثْوَى ٱلظَّـٰلِمِينَ ﴿١٥١﴾ وَلَقَدْ
صَدَقَكُمُ ٱللَّهُ وَعْدَهُۥٓ إِذْ تَحُسُّونَهُم
بِإِذْنِهِۦ ۖ حَتَّىٰٓ إِذَا فَشِلْتُمْ وَتَنَـٰزَعْتُمْ فِى
ٱلْأَمْرِ وَعَصَيْتُم مِّنۢ بَعْدِ مَآ أَرَىٰكُم مَّا
تُحِبُّونَ ۚ مِنكُم مَّن يُرِيدُ ٱلدُّنْيَا
وَمِنكُم مَّن يُرِيدُ ٱلْـَٔاخِرَةَ ۚ ثُمَّ
صَرَفَكُمْ عَنْهُمْ لِيَبْتَلِيَكُمْ ۖ وَلَقَدْ عَفَا
عَنكُمْ ۗ وَٱللَّهُ ذُو فَضْلٍ عَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ
﴿١٥٢﴾ ۞ إِذْ تُصْعِدُونَ وَلَا تَلْوُۥنَ

Fersen kehrtmacht, und ihr werdet die Verlierer sein. [3:149]

Doch Allāh ist euer Beschützer, und Er ist der beste Helfer. [3:150]

Wir werden in die Herzen der Kafirūn Schrecken werfen; deshalb, weil sie Allāh Götter (zur Seite) setzten, wozu Er keine Ermächtnis niedersandte; und ihre Wohnstätte wird das Feuer sein, und schlimm ist die Herberge der Ungerechten! [3:151]

Und wahrlich, Allāh hatte euch gegenüber schon Sein Versprechen gehalten, als ihr sie mit Seiner Erlaubnis vernichtetet, bis dass ihr verzagtet und über die Sache strittet und ungehorsam wurdet, nachdem Er euch hatte sehen lassen, was ihr wünschtet. Einige von euch verlangten nach dieser Welt und andere verlangten nach dem Jenseits. Alsdann kehrte Er euch von ihnen (zur Flucht) ab, um euch zu prüfen; und wahrlich, jetzt hat Er euch vergeben. Denn Allāh ist voller Huld gegenüber

den Mu'minūn. [3:152]

Als ihr hinaufstiegt und auf niemanden achtetet, während der Gesandte hinter euch her rief, da ließ Er Kummer über Kummer über euch kommen, damit ihr nicht traurig sein solltet über das euch Entgangene und über das, was ihr erlitten habt. Und Allāh kennt das, was ihr tut. [3:153]

عَلَىٰٓ أَحَدٍ وَٱلرَّسُولُ يَدۡعُوكُمۡ فِيٓ
أُخۡرَىٰكُمۡ فَأَثَٰبَكُمۡ غَمَّۢا بِغَمٍّ لِّكَيۡلَا
تَحۡزَنُواْ عَلَىٰ مَا فَاتَكُمۡ وَلَا مَآ
أَصَٰبَكُمۡۗ وَٱللَّهُ خَبِيرُۢ بِمَا تَعۡمَلُونَ
١٥٣

3.55.1 Worterläuterungen und Tafsīr

O ihr Mu'minūn, wenn ihr den Kāfirūn gehorcht, (dann bringen sie euch dazu) dass ihr auf euren Fersen kehrtmacht, und ihr werdet die Verlierer sein. [3:149] Doch Allāh ist euer Beschützer, und Er ist der beste Helfer. [3:150] - Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah warnt hier die Muslime, den Kāfirūn und den Heuchlern zu gehorchen, denn dies führt zum Niedergang im Diesseits und zum großen Verlust im Jenseits.

Wir werden in die Herzen der Kafirūn Schrecken werfen; deshalb, weil sie Allāh Götter (zur Seite) setzten, wozu Er keine Ermächtnis niedersandte; und ihre Wohnstätte wird das Feuer sein, und schlimm ist die Herberge der Ungerechten! [3:151] -

وعن أبي ذر رضي الله عنه قال قال رسول الله صلى الله عليه وسلم **أعطيت خمسا لم يعطهن أحد قبلي جعلت لي الأرض طهورا ومسجدا وأحلت لي الغنائم ولم تحل لنبي كان قبلي ونصرت بالرعب مسيرة شهر على عدوي وبعثت إلى كل أحمر وأسود وأعطيت الشفاعة وهي نائلة من أمتي من لا يشرك بالله شيئا**

رواه البزار وإسناده جيد إلا أن فيه انقطاعا والأحاديث من هذا النوع كثيرة جدا في الصحاح وغيرها

Abu Dharr (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***"Mir wurden 5 Dinge gegeben, die keinem vor mir gegeben wurden:***

Mir wurde die ganze Erde als rein (außer die Orte, wo Unreinheit wie Kot und Urin ist) und als Gebetsplatz gegeben,

mir wurde es erlaubt, Kriegsbeute zu nehmen, wobei es keinem Propheten vor mir erlaubt war,

und ich wurde damit unterstützt, dass mein Feind Angst vor mir hat in einer Entfernung von einem Monat (d.h. die Entfernung, für die man einen Monat reisen muss);

und ich wurde zu jedem Roten und jedem Schwarzen (d.h. zu allen Menschen aller Hautfarben) entsandt

und mir wurde die Fürsprache (vor Allah am Jüngsten Tag) gegeben, die jeder meiner Gemeinde bekommt, der nicht Allah etwas zur Seite stellt".[137]

Wir werden in die Herzen der Kafirūn Schrecken werfen - Tabari: D.h. O ihr Mu'minūn, Allah, der Erhabene, wird in die Herzen derjenigen, die Kufr gegenüber ihrem Herrn begehen und die Prophetenschaft von Muhammad (s.a.s.) abstritten, Angst und Schrecken werfen. […] Dies ist ein Versprechen Allahs an die Prophetengefährten, dass sie über ihre Feinde siegen werden, solange sie aufrecht den Vertrag mit Allah einhalten und Ihm gehorsam sind.

Tabari: Suddijj berichtet: Als Abu Sufjan und die Mekkaner am Tag von Uhud auf dem Rückweg nach Mekka waren, bereuten sie dies und sagten: „Ihr habt es wahrlich schlecht gemacht! Ihr habt sie soweit getötet, bis nur noch Flüchtende übrig blieben, die ihr dann nicht mehr verfolgt habt. Geht zurück, und vernichtet sie bis auf den letzten Mann!" Daraufhin legte Allah, der

[137] Dies berichtete al-Bazzar. Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund) im Sahih at-targhib wa-t-tarhib (3634).

Erhabene, in ihre Herzen Furcht und sie überkam das Gefühl der Niederlage und sie zogen sich zurück (wörtl. sie erlitten eine Niederlage). Daraufhin trafen sie auf einen Wüstenaraber. Sie bezahlten ihn und sagten zu ihm: „Wenn du Muhammad triffst, dann berichte ihm, wie (mächtig) wir uns gegen sie (d.h. die Muslime) versammelt haben". Daraufhin teilte Allah, der Erhabene, (ihre Bewegungen) Seinem Gesandten (s.a.s.) mit. Er (d.h. der Gesandte Allahs (s.a.s.)) verfolgte sie, bis er zum Ort „Hamrā al-Asad" kam. Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, darüber Folgendes herab, wobei Er die Angst erwähnte, die Er in das Herz von Abu Sufjan warf, als dieser zum Propheten (s.a.s.) zurückkehren wollte, (um die Muslime gänzlich zu vernichten): **Wir werden in die Herzen der Kafirūn Schrecken werfen; deshalb, weil sie Allāh Götter (zur Seite) setzten**.

Die folgenden Koranverse sprechen den Verlauf der Schlacht von Uhud an: Zunächst unterstützte Allah die Muslime wie versprochen. Als ein Teil von ihnen jedoch dem Propheten (s.a.s.) ungehorsam war – die Bogenschützen verließen ihre Stellungen entgegen der Anweisung des Propheten (s.a.s.) und wollten sich am Beuteholen beteiligen, d.h. sie strebten nach irdischen Gütern, als die Schlacht anscheinend zu Gunsten der Muslime auszugehen schien und die Götzendiener begannen zu fliehen – versagte Er Seine Unterstützung und die Muslime erlitten eine Niederlage:

Und wahrlich, Allāh hatte euch gegenüber schon Sein Versprechen gehalten, als ihr sie mit Seiner Erlaubnis vernichtetet, bis dass ihr verzagtet und über die Sache strittet und ungehorsam wurdet, nachdem Er euch hatte sehen lassen, was ihr wünschtet. Einige von euch verlangten nach dieser Welt und andere verlangten nach dem Jenseits. Alsdann kehrte Er euch von ihnen (zur Flucht) ab, um euch zu prüfen; und wahrlich, jetzt hat Er euch vergeben. Denn Allāh ist voller Huld gegenüber den Mu'minūn. [3:152]

Als ihr hinaufstiegt und auf niemanden achtetet, während der Gesandte hinter euch her rief, da ließ Er Kummer über Kummer über euch kommen, damit ihr nicht traurig sein solltet über das euch Entgangene und über das, was ihr erlitten habt. Und Allāh kennt das, was ihr tut. [3:153]

Jedoch bewahrte Allah die Muslime vor völliger Vernichtung:

Alsdann kehrte Er euch von ihnen (zur Flucht) ab, um euch zu prüfen; [3:152]

Tabari fasst die Aussagen hierzu von Suddijj, al-Hasan und Ibn Ishaq mit folgenden Worten zusammen: D.h. dann nahm Er euch, o Mu'minūn, von den Götzendienern hinweg, nachdem Er euch durch sie und durch euch selbst zeigte, was ihr gerne habt: ihre Niederlage und euren Sieg über sie. Dann jedoch wendete Er eure Gesichter von ihnen ab aufgrund eures Ungehorsams gegenüber dem Befehl Meines Gesandten und dass ihr das Diesseits dem Jenseits vorgezogen habt. Dies geschah als Strafe für euch. Allah tat dies, **um euch zu prüfen,** d.h. aufzuzeigen, wer von euch ein Heuchler und wer von euch ein aufrichtiger Mu'min mit ehrlichem Iman ist.

und wahrlich, jetzt hat Er euch vergeben. [3:152]

Tabari fasst die Aussagen hierzu von al-Hasan, Ibn Ishaq und Ibn Dschuraidsch mit folgenden Worten zusammen – hier ist die Aussage sinngemäß wiedergegeben:

D.h. Allah hat euch vergeben, o ihr, die ihr die Anweisung des Gesandten Allahs (s.a.s.) missachtet habt, und die Stelle verlassen habt, die der Gesandte Allahs (s.a.s.) euch angewiesen hat, zu halten. Er hat euch nämlich nicht richtig für eure Sünde bestraft, indem Er euch völlig vernichtet hat, sondern eure Feinde haben euch lediglich geschlagen und Er hat eure Gesichter von ihnen abgewendet. Dies war eine leichte Strafe, der Rest der Strafe wurde euch erlassen. Darin besteht die Vergebung.

Als ihr hinaufstiegt und auf niemanden achtetet, während der Gesandte hinter euch her rief

Hier ist das Fliehen der Muslime gekennzeichnet, wie Tabari sagt. D.h. Allah hat euch nicht völlig vernichtet, obwohl ihr sündig wart, indem ihr nicht dem Gesandten Allahs (s.a.s.) gehorchtet und indem ihr geflohen seid.

Dschabir Ibn 'Abdullah, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete: *"Ein Mann sagte am Tage der Schlacht von Uhud zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm: "Was sagst du, wenn ich heute umkomme? Wo bin ich dann?« Der Prophet sagte: »**Im Paradies!**« Da warf der Mann einige Datteln weg, die er in seiner Hand hielt, und kämpfte, bis er umkam! "*[138]

Anas, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: *"Als sich manche Leute am Tage der Schlacht von Uhud vom Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, entfernten, blieb Abu Talha mit seinem Schild standhaft als Schutzwall vor dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Er (Abu Talha) war ein guter und starker Bogenschütze, der an jenem Tag zwei oder drei Bogen (unter seiner Zugstärke) brach. Manche Männer kamen gewöhnlich zum Propheten mit einem Pfeilbehälter, und er sagte zu ihnen: »**Legt sie bereit für Abu Talha.**« Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, beobachtete zwecks Aufsicht die Kämpfer und Abu Talha sagte zu ihm: „Mein Vater und meine Mutter mögen für dich zum Opfer fallen! Halte die Aufsicht nicht, damit dich kein Pfeil des Feindes trifft. Mein Leben setze ich für dein Leben ein!" An jenem Tag sah ich die hochgekrempelten Ärmel und die Fußringe von 'A'ischa Bint Abi Bakr*[139] *und Umm Sulaim*[140]*, während sie die Wasserschläuche aufstützten und diese in den Mund der Leute ausgossen, alsdann zurückkehrten, um diese nachzufüllen, alsdann noch mal zu kommen und diese wiederum in den Mund der Leute auszugießen! Es kam auch vor, dass das Schwert aus der Hand von Abu Talha entweder zwei- oder dreimal herunterfiel".*[141]

---

[138] Dies berichtete Buchari(4046).

[139] Hier ist Aischa, die Frau des Propheten (s.a.s.), gemeint.

[140] Mutter von Anas, dem Berichtenden, Allahs Wohlgefallen auf ihm.

[141] Dies berichtete Buchari(4064).

Der Prophet (s.a.s.) sagte zu Talha(r.), dass, wenn er Bismillah gesagt hätte, nachdem ihm die Fingerkuppen abgeschlagen wurden, während er den Propheten (s.a.s.) schützte, ihn die Engel getragen hätten.[142]

Als der Prophet (s.a.s.) verletzt wurde, versuchte seine Tochter Fatima (r.) die blutende Wunde des Propheten (s.a.s.) zu stillen.[143]

حَدَّثَنَا عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ سَعْدٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ جَدِّهِ عَنْ سَعْدِ بْنِ أَبِي وَقَّاصٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

رَأَيْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَوْمَ أُحُدٍ وَمَعَهُ رَجُلَانِ يُقَاتِلَانِ عَنْهُ عَلَيْهِمَا ثِيَابٌ بِيضٌ كَأَشَدِّ الْقِتَالِ مَا رَأَيْتُهُمَا قَبْلُ وَلَا بَعْدُ

Saad bin Abi Waqqas berichtete: *„Am Tag von Uhud sah ich den Gesandten Allahs (s.a.s.), wobei zu seiner Rechten und zu seiner Linken zwei Männer mit weißen Kleidern waren, die aufs Härteste kämpften, um ihn zu verteidigen. Ich habe diese Männer weder davor, noch danach nochmals gesehen“.*[144]

Ibn Kathir sagt, dass dies die Erzengel Gabriel und Michael (Friede sei mit ihnen) waren.

Siehe auch die Berichte von Buchari (2911), Buchari(4043), Buchari(3039), Buchari(4065) und Buchari(4048)/Muslim(1903).

da ließ Er Kummer über Kummer über euch kommen,

Mudschahid und Qatada sagten dazu sinngemäß: Der erste Kummer war aufgrund dessen, dass die Prophetengefährten hörten, dass ihr Prophet (s.a.s.)

---

[142] Dies berichtete Baihaqi von Dschabir in den Dala'il an-Nubuwwa. Albani erklärte diesen Teil des Hadithes in der Silsila as-Sahiha(2171) für hasan (gut) aufgrund der Gesamtheit seiner Überlieferungswege.

[143] Dies berichteten Buchari(2911) und Muslim(1790).

[144] Dies berichteten Buchari(4054) und Muslim(2306). Der hiesige Wortlaut und die auf Arabisch angeführte Überlieferkette sind von Buchari(4054).

getötet worden sei und der zweite Kummer aufgrund dessen, was sie an menschlichen Verlusten – Gefallenen und Verletzten – hatten.

damit ihr nicht traurig sein solltet über das euch Entgangene - D.h. über die entgangene Beute und den entgangenen Sieg über eure Feinde **und über das, was ihr erlitten habt** – d.h. über die erlittenen Verletzungen und Getöteten. Dies sagte Ibn Abbas, Abdurrahman ibn Auf, al-Hasan, Qatada und Suddijj.

3.56 Lehren aus Uhud, Teil V: Allahs Unterstützung der Mu'minūn bei einer Schlacht, durch das Verleihen des Gefühls von innerer Sicherheit und Ruhe - der Todeszeitpunkt ist fest vorherbestimmt und unabhängig vom Einsatz im Kampf [3:154-158]

ثُمَّ أَنزَلَ عَلَيْكُم مِّنۢ بَعْدِ ٱلْغَمِّ أَمَنَةً
نُّعَاسًا يَغْشَىٰ طَآئِفَةً مِّنكُمْ ۖ وَطَآئِفَةٌ
قَدْ أَهَمَّتْهُمْ أَنفُسُهُمْ يَظُنُّونَ بِٱللَّهِ
غَيْرَ ٱلْحَقِّ ظَنَّ ٱلْجَـٰهِلِيَّةِ ۖ
يَقُولُونَ هَل لَّنَا مِنَ ٱلْأَمْرِ مِن
شَىْءٍ ۗ قُلْ إِنَّ ٱلْأَمْرَ كُلَّهُۥ لِلَّهِ ۗ يُخْفُونَ
فِىٓ أَنفُسِهِم مَّا لَا يُبْدُونَ لَكَ ۖ
يَقُولُونَ لَوْ كَانَ لَنَا مِنَ ٱلْأَمْرِ شَىْءٌ
مَّا قُتِلْنَا هَـٰهُنَا ۗ قُل لَّوْ كُنتُمْ فِى
بُيُوتِكُمْ لَبَرَزَ ٱلَّذِينَ كُتِبَ عَلَيْهِمُ

Alsdann sandte Er auf euch nach dem Kummer Sicherheit (in der Art von) Schläfrigkeit nieder. Müdigkeit überkam eine Gruppe von euch; eine andere Gruppe war aber sorgenvoll mit sich selbst beschäftigt; ungerecht denken sie über Allāh in heidnischem Denken. Sie sagten: "Haben wir irgendetwas von der Sache?" Sprich: "Seht, die ganze Sache ist Allāhs." Sie verbargen in ihren Seelen, was sie dir nicht kundtaten, indem sie sagten: "Hätten wir etwas von der Sache gehabt, lägen wir hier nicht erschlagen!" Sprich: "Wäret ihr auch in euren Häusern gewesen, wahrlich, jene wären hinausgezogen, denen der Tod bei ihren Ruhestätten vorgezeichnet war - und (es geschah)

ٱلْقَتْلُ إِلَىٰ مَضَاجِعِهِمْ ۖ وَلِيَبْتَلِيَ ٱللَّهُ
مَا فِي صُدُورِكُمْ وَلِيُمَحِّصَ مَا فِي
قُلُوبِكُمْ ۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌۢ بِذَاتِ ٱلصُّدُورِ
١٥٤ إِنَّ ٱلَّذِينَ تَوَلَّوْا۟ مِنكُمْ يَوْمَ
ٱلْتَقَى ٱلْجَمْعَانِ إِنَّمَا ٱسْتَزَلَّهُمُ
ٱلشَّيْطَٰنُ بِبَعْضِ مَا كَسَبُوا۟ ۖ وَلَقَدْ
عَفَا ٱللَّهُ عَنْهُمْ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ حَلِيمٌ
١٥٥ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ لَا تَكُونُوا۟
كَٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ وَقَالُوا۟ لِإِخْوَٰنِهِمْ إِذَا
ضَرَبُوا۟ فِي ٱلْأَرْضِ أَوْ كَانُوا۟ غُزًّى لَّوْ
كَانُوا۟ عِندَنَا مَا مَاتُوا۟ وَمَا قُتِلُوا۟
لِيَجْعَلَ ٱللَّهُ ذَٰلِكَ حَسْرَةً فِي قُلُوبِهِمْ ۗ
وَٱللَّهُ يُحْيِۦ وَيُمِيتُ ۗ وَٱللَّهُ بِمَا
تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ١٥٦ وَلَئِن قُتِلْتُمْ فِي
سَبِيلِ ٱللَّهِ أَوْ مُتُّمْ لَمَغْفِرَةٌ مِّنَ ٱللَّهِ

damit Allāh prüfe, was in eurem Innern war, und erforsche, was in euren Herzen war. Und Allāh kennt das Innerste (der Menschen)." [3:154]

Wahrlich, diejenigen von euch, welche am Tage des Zusammenstoßes der beiden Scharen (Allāh) den Rücken kehrten - nur Satan verleitete sie zum Straucheln für etwas von ihrem Tun. Aber wahrlich, nunmehr hat Allāh ihnen vergeben; seht, Allāh ist Allverzeihend und Milde. [3:155]

O ihr Mu'minūn, seid nicht gleich den Kafirūn, die da sprechen von ihren Brüdern, als sie das Land durchwanderten oder in den Krieg zogen: "Wären sie bei uns geblieben, wären sie nicht gestorben und nicht erschlagen worden." Allāh bestimmte dies als Kummer für ihre Herzen. Und Allāh macht lebendig und lässt sterben, und Allāh durchschaut euer Tun. [3:156]

Und wahrlich, wenn ihr auf dem Weg Allāhs erschlagen werdet oder sterbt, wahrlich, Allāhs Vergebung und Barmherzigkeit ist besser als das, was ihr zusammenscharrt.

[3:157]

Und wenn ihr sterbt oder erschlagen werdet, werdet ihr vor Allāh versammelt. [3:158]

وَرَحۡمَةٌ خَيۡرٞ مِّمَّا يَجۡمَعُونَ ١٥٧ وَلَئِن مُّتُّمۡ أَوۡ قُتِلۡتُمۡ لَإِلَى ٱللَّهِ تُحۡشَرُونَ ١٥٨

3.56.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Alsdann sandte Er auf euch nach dem Kummer Sicherheit (in der Art von) Schläfrigkeit nieder. Müdigkeit überkam eine Gruppe von euch [3:154] -

Ebenso wie bei Badr ließ Allah, der Erhabene, als Gnade für sie Schlaf über sie kommen, um ihnen Sicherheit und Ruhe vor ihrer Angst zu geben.

Abu Talha, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete: *"Ich gehörte zu denjenigen, die vom Schlaf am Tage der Schlacht von Uhud so überwältigt wurden, dass das Schwert mehrmals aus meiner Hand herunterfiel. Es fiel herunter, und ich nahm es wieder auf, und es fiel abermals herunter, und ich nahm es wieder auf. "*[145]

Bzgl. Badr berichtet Abu Ja'la, dass Ali (r.) sagte: *„Am Tag von Badr gab es unter uns nur einen Reiter – al-Miqdād. Und ich sah, dass alle von uns – außer dem Gesandten Allahs (s.a.s.) -schliefen: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) betete unter einem Baum und weinte, bis es Morgen wurde".*[146]

Ibn Kathir: Sufjan ath-Thauri, berichtet, dass Ibn Mas'ud (r.) gesagt hat: *„Die Müdigkeit bei einer Schlacht ist eine Sicherheit von Allah und die Müdigkeit im Gebet kommt vom Teufel".*

Diese Thematik wird auch in der Erläuterung zu 8:9-14 angeschnitten.

---

[145] Dies berichete Buchari(4068).

[146] Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in „Sahih mawarid adh-Dham'ān"(1408).

eine andere Gruppe war aber sorgenvoll mit sich selbst beschäftigt; ungerecht denken sie über Allāh in heidnischem Denken. Sie sagten: "Haben wir irgendetwas von der Sache?" Sprich: "Seht, die ganze Sache ist Allāhs." Sie verbargen in ihren Seelen, was sie dir nicht kundtaten, indem sie sagten: "Hätten wir etwas von der Sache gehabt, lägen wir hier nicht erschlagen!" Sprich: "Wäret ihr auch in euren Häusern gewesen, wahrlich, jene wären hinausgezogen, denen der Tod bei ihren Ruhestätten vorgezeichnet war - und (es geschah) damit Allāh prüfe, was in eurem Innern war, und erforsche, was in euren Herzen war. Und Allāh kennt das Innerste (der Menschen)." [3:154] -

Baihaqi berichtet, dass dies die Heuchler waren, die sich nur um sich selber kümmerten und feige waren.

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Zubair (r.) von Uhud berichtet, dass er schläfrig war und wie im Traum einen der Heuchler, Mu'tab bin Quschair, reden hörte: "Hätten wir etwas von der Sache gehabt, lägen wir hier nicht erschlagen!" Zubair sagt in dieser Überlieferung, dass wegen der Aussage von Mu'tab Allah das Folgende herabsandte: **sie sagten: "Hätten wir etwas von der Sache gehabt, lägen wir hier nicht erschlagen!"**.

Der Unterschied zwischen den Mu'minun und den Kafirūn bzgl. der Angst vor dem Sterben auf einer Reise oder dem Getötetwerden im Krieg

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ لَا تَكُونُوا۟ كَٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ وَقَالُوا۟ لِإِخْوَٰنِهِمْ إِذَا ضَرَبُوا۟ فِى ٱلْأَرْضِ أَوْ كَانُوا۟ غُزًّى لَّوْ كَانُوا۟ عِندَنَا مَا مَاتُوا۟ وَمَا قُتِلُوا۟ لِيَجْعَلَ

O ihr Mu'minūn, seid nicht gleich den Kafirūn, die da sprechen von ihren Brüdern, als sie das Land durchwanderten oder in den Krieg zogen: "Wären sie bei uns geblieben, wären sie nicht gestorben und nicht erschlagen worden." Allāh bestimmte dies als Kummer für ihre Herzen. Und Allāh macht lebendig

ٱللَّهُ ذَٰلِكَ حَسۡرَةً فِي قُلُوبِهِمۡۗ وَٱللَّهُ يُحۡيِۦ وَيُمِيتُۗ وَٱللَّهُ بِمَا تَعۡمَلُونَ بَصِيرٞ ١٥٦ وَلَئِن قُتِلۡتُمۡ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ أَوۡ مُتُّمۡ لَمَغۡفِرَةٞ مِّنَ ٱللَّهِ وَرَحۡمَةٌ خَيۡرٞ مِّمَّا يَجۡمَعُونَ ١٥٧ وَلَئِن مُّتُّمۡ أَوۡ قُتِلۡتُمۡ لَإِلَى ٱللَّهِ تُحۡشَرُونَ ١٥٨

und lässt sterben, und Allāh durchschaut euer Tun. [3:156]

Und wahrlich, wenn ihr auf dem Weg Allāhs erschlagen werdet oder sterbt, wahrlich, Allāhs Vergebung und Barmherzigkeit ist besser als das, was ihr zusammenscharrt. [3:157]

Und wenn ihr sterbt oder erschlagen werdet, werdet ihr vor Allāh versammelt. [3:158]

3.56.2 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene, verbietet hier Seinen muslimischen Dienern (wörtl. Seinen Dienern, die Mu'minūn sind), so wie die Kafirūn zu sein bzgl. deren falschen Glauben, worauf deren Aussage bzgl. ihrer auf Reisen gewesenen oder in den Krieg gezogenen Brüder hinweist: **"Wären sie bei uns geblieben, wären sie nicht gestorben und nicht erschlagen worden."**

3.57 Wie ein Führer mit seinen Leuten umgehen soll: gütig, sie zu Rate ziehend bei Entscheidungen und konsequent bei gefällten Entscheidungen [3:159]

فَبِمَا رَحۡمَةٖ مِّنَ ٱللَّهِ لِنتَ لَهُمۡۖ وَلَوۡ كُنتَ فَظًّا غَلِيظَ ٱلۡقَلۡبِ لَٱنفَضُّواْ مِنۡ حَوۡلِكَۖ فَٱعۡفُ عَنۡهُمۡ وَٱسۡتَغۡفِرۡ لَهُمۡ وَشَاوِرۡهُمۡ فِي ٱلۡأَمۡرِۖ فَإِذَا عَزَمۡتَ

Und durch eine Barmherzigkeit von Allāh warst du (o Muḥammad) mild zu ihnen; wärst du aber rau und harten Herzens gewesen, so wären sie dir davongelaufen. Darum vergib ihnen und bitte für sie um Verzeihung und ziehe sie in der Sache zu Rate; und wenn du entschlossen bist, dann vertraue auf

فَتَوَكَّلْ عَلَى ٱللَّهِ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ ٱلْمُتَوَكِّلِينَ ﴿١٥٩﴾

Allāh; denn wahrlich, Allāh liebt diejenigen, die auf Ihn vertrauen. [3:159]

Abdullah bin Amr berichtete, dass in den früheren Büchern angekündigt wurde, dass der kommende Prophet Muhammad (s.a.s.) barmherzig und verzeihend ist und nicht hart.[147]

Der folgende Abschnitt ist dem Buch „Einladung von Nichtmuslimen zum Islam“[148] entnommen, da dort der Koranvers 3:159 ausführlich beleuchtet wird:

Sayyid Qutb sagt dazu (d.h. zu Koranvers 3:159): "Dies ist eine Barmherzigkeit, die sowohl ihn (d.h. den Propheten) wie auch sie erfasste. Diese Barmherzigkeit ließ den Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) barmherzig und mild zu ihnen sein. Wäre er aber hart und barsch gewesen, so würden sich nicht die Herzen um ihn vereinigen... Die Menschen brauchen eine Atmosphäre der Barmherzigkeit, sie brauchen es, dass man sich auf vorzügliche Art und Weise um sie kümmert, sie brauchen ein gütiges Lächeln. Sie brauchen es, dass sie liebevoll behandelt werden und dass man geduldig ihre Unwissenheit, ihre Schwächen und Fehler erträgt... sie brauchen jemanden mit einem großen Herz, welches ihnen etwas gibt und nichts von ihnen verlangt, welches sich ihrer Sorgen annimmt und nichts von seinen eigenen Sorgen auf sie ablädt. Sie brauchen einen Menschen, bei dem sie jederzeit Fürsorge, Mitgefühl und Liebe finden, und der sie immer so annimmt, wie sie sind... So jemand war der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm), und so war sein Zusammenleben mit den anderen Menschen. Er wurde nie zornig, außer um Allahs willen. Niemals wurde er ungeduldig aufgrund ihrer menschlichen Schwächen. Niemals behielt er etwas für sich von den irdischen

[147] Siehe Buchari (2125).

[148] [Mourad – Einladung], S. 53ff.

Gütern, ohne bereit zu sein abzugeben. Vielmehr gab er ihnen freigiebig alles, was er besaß. Seine Geduld, seine Güte, sein Mitgefühl und seine edle Liebe umschloss sie... Niemand hatte mit dem Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) Umgang, ohne dass sein Herz sich mit Liebe ihm gegenüber füllte..."[149]

Az-Zuhaili sagt in seinem Qurankommentar [Az-Zuhaili] zu diesem Vers: "Allah gab dem Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) einen solchen Charakter, damit die *Mu'minun* ein Beispiel haben, dem sie nacheifern sollen."[150]

Abu Huraira berichtete in einer Überlieferung von Buchari: "Ein Wüstenaraber stand auf und urinierte in der Moschee. Als die Leute nach ihm griffen, sagte der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm): ***"Lasst ihn und gießt einen Eimer Wasser - oder etwas mehr - auf seinen Urin; denn eure Aufgabe besteht darin, es den Menschen leichter zu machen, nicht es ihnen zu erschweren."*** "

Ebenfalls berichtet Abu Huraira (Allah möge mit ihm zufrieden sein) in einer Überlieferung von Al-Bazar: "Einmal kam ein Wüstenaraber zum Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm), um von ihm finanzielle Hilfe[151] zu erbitten. Da gab der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) ihm etwas und sagte: "Ich habe dir Güte erwiesen." Darauf antwortete der Wüstenaraber: "Nein, und du hast mir auch keinen Gefallen getan." Da wurden einige Muslime, die dabei waren, zornig und wollten aufstehen und ihn packen. Da machte der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) ihnen eine Andeutung, dass sie von ihm ablassen sollen. Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil

---

[149] aus: Sayyid Qurb; „Fi dhilal al-quran" (Im Schatten des Quran), Band 1, S.500 f., Dar asch-Schuruq, 21. Auflage, 1414 n.H. (1993 n. Chr.)

[150] aus [Az-Zuhaili]

[151] Ikrima sagte: „Ich denke, Abu Huraira sagte: *„...finanzielle Hilfe wegen eines zu entrichtenden Blutgeldes..."* "

auf ihm) stand auf und ging zu seinem Haus. Als er sein Haus erreichte, bat er den Wüstenaraber zu sich ins Haus und sagte: "Du bist zu uns gekommen und hast um etwas gebeten. Wir haben dir daraufhin etwas gegeben, worauf du das Nämliche gesagt hast." Dann gab ihm der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) noch etwas und sagte: "Ich habe dir Güte erwiesen." Da sagte der Wüstenaraber: "Ja, möge Allah dich und deine Familie belohnen!" Der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagte: "Du kamst zu uns, batest uns um etwas. Wir gaben dir daraufhin etwas, worauf du das Nämliche gesagt hast. Aufgrund dieser Worte hegen meine Gefährten etwas gegen dich in ihren Herzen. Sage zu ihnen deshalb das, was du mir eben gesagt hast, wenn du zu ihnen kommst, damit das, was sie gegen dich in ihren Herzen hegen, verschwindet." Da sagte der Wüstenaraber: "Ja." Als der Wüstenaraber nun zu den Prophetengefährten kam, sagte der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm): "Euer Gefährte hier kam zu uns, bat uns um etwas, worauf wir ihm etwas gaben. Daraufhin sagte er die nämlichen Worte. Daraufhin gaben wir ihm noch mehr, worauf er sich zufrieden zeigte. War es nicht so, o du Wüstenaraber?" Der Wüstenaraber sagte: "Ja, so war es. So möge Allah dich und deine Familie belohnen!" Daraufhin sagte der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm): "Das Gleichnis von mir und diesem Wüstenaraber ist wie das eines Mannes, der eine Kamelstute besaß, die ihm durchging und von ihm weglief, worauf die Leute ihr folgten. Dadurch lief die Kamelstute jedoch nur noch mehr weg. Da sagte der Besitzer der Kamelstute: "Lasst mich alleine mit meiner Kamelstute, denn ich bin gütiger zu ihr und kenne sie besser." Da wandte er sich zu ihr, nahm einige pflanzliche Reste vom Boden auf und rief sie zu sich, bis sie zu ihm kam und er sie bestieg...Wahrlich, hätte ich euch zu dem Zeitpunkt walten lassen, als der Wüstenaraber seine beleidigenden Worte mir gegenüber sagte, (und ihr hättet ihn getötet)[152], so wäre er ins Feuer gekommen."

---

[152] In dem Bericht, den Al-Bazar überliefert, kommt der Teilsatz "...und ihr hättet ihn getötet..." nicht vor. Muhammad Al-Ghazzali erwähnt jedoch den gleichen Bericht in

Eins sollte jedoch noch in diesem Abschnitt erwähnt werden. Der Islam erzieht den Menschen zu einem selbstständigen und emanzipierten Menschen. Der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) erzog seine Gefährten zu Menschen, die später in der Lage waren, die Menschheit zu führen. So sagt Allah am Ende des oben erwähnten Verses: **„...und ziehe sie zur Beratung heran."[3:159]**. Einmal ordnete der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) eine Gefechtsanordnung an. Da sagte einer seiner Gefährten zum Propheten: „Machst du diese Anordnung aufgrund einer Offenbarung?", worauf der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) dies verneinte und sagte, dass dies nur seine eigene Meinung als Mensch sei. Da sagte der betreffende Gefährte, dass er es so und so besser findet, worauf der Prophet dementsprechend handelte.

Ein anderes Beispiel für die emanzipierte Denkweise der Gefährten war der Rat, den die Frau des Propheten, Umm Salama, dem Propheten nach dem Vertrag von Hudaibiyya gab, als die Gefährten zögerten, seine Anweisung, das islamische Ritual der Haarscherung bei der Pilgerfahrt, durchzuführen. Der Prophet war aufgrund dieses Verhaltens seiner Gefährten sehr böse, da er ja diese Anweisung in seiner Eigenschaft als Prophet gab. Seine Frau sagte ihm darauf, dass er doch selbst damit beginnen sollte, sich die Haare zu scheren. Er tat dies daraufhin, worauf die Gefährten ihm folgten.

Die Beziehung zwischen erwachsenen Muslimen sollte also immer eine brüderliche Beziehung sein, und niemals eine sog. „Meister-Schüler-Beziehung", in der der „Schüler" nicht lernt, selbstständig zu denken.

Hier endet der Ausschnitt aus dem Buch „Einladung von Nichtmuslimen zum Islam".

"Khuluq al-Muslim" (Der Charakter des Muslims) in einer etwas anderen Fassung, wobei bei ihm der letzte Satz lautet: "...Wahrlich, hätte ich euch zu dem Zeitpunkt walten lassen, als der Wüstenaraber seine beleidigenden Worte mir gegenüber sagte, und ihr hättet ihn getötet, so wäre er ins Feuer gekommen."

Es sei angemerkt, dass es unter den Gelehrten eine Meinungsverschiedenheit gibt, ob der Führer dem Rat der Mehrheit derjenigen, die zum Beratungsgremium gehören folgen muss oder nicht. Die einen sagen, dass dies verpflichtend ist, die anderen sagen, dass der Führer trotzdem etwas anderes entscheiden darf.

Ibn Ghanam berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) zu Abu Bakr (r.) und Umar (r.) sagte: ***„Wenn ihr beide in einer Beratungsangelegenheit einer Meinung seid, dann werde ich keine andere Meinung dazu haben“.***[153]

und wenn du entschlossen bist, dann vertraue auf Allāh; denn wahrlich, Allāh liebt diejenigen, die auf Ihn vertrauen. [3:159] -

Wenn man als Führer nach Beratung der Angelegenheit eine Entscheidung getroffen hat, soll man dabei bleiben. Ansonsten kommt Unruhe in die Gemeinschaft und das Vertrauen in die Führung geht bei den Leuten verloren, was zu Ungehorsam und somit zu Chaos führen kann. Es wurde bereits in der Erläuterung zu [3:121-123] erwähnt, wie der Prophet (s.a.s.) vor der Schlacht von Uhud die Entscheidung traf, nicht in Medina gegen die Götzendiener zu kämpfen, sondern aus der Stadt hinaus zu gehen, um außerhalb der Stadt auf sie zu treffen:

Ibn Kathir sagt sinngemäß: […] Der Gesandte Allahs (s.a.s.) beriet sich mit den Leuten, ob er zu den Götzendienern hinausziehen oder in Medina bleiben solle. Abdullah bin Ubaijj[154] meinte, dass man in Medina bleiben solle, denn wenn sie nach Medina reinkommen würden, würden die Männer sie von Angesicht zu Angesicht bekämpfen und die Frauen und Jungen sie von oben (d.h. von den Dächern) mit Steinen bewerfen. Einige der Sahaba, die nicht bei

[153] Haithami sagt im Madschma' az-Zawa'id (9/56): „Dies berichtete Ahmad. Alle Männer seiner Überlieferkette sind zuverlässig, jedoch hörte Ibn Ghanam nicht direkt etwas vom Propheten (s.a.s.)“. D.h. es ist ein mursal-Hadith.

[154] Abdullah bin Ubaijj war der Heuchlerführer

Badr dabei waren, meinten, dass man zu ihnen hinausziehen solle. Da ging der Prophet (s.a.s.) rein, zog seine Rüstung an und kam wieder heraus. Inzwischen bereuten einige ihre Aussage und sagten: Vielleicht haben wir den Gesandten Allahs (s.a.s.) genötigt, und so sagten sie: „O Gesandter Allahs, wenn du willst, dann bleiben wir in Medina“, worauf der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Es ziemt sich nicht für einen Propheten, wenn er einmal seine Rüstung angezogen hat, dass er zurückkehrt, bevor Allah für ihn entschieden hat“.*** Und so zog der Prophet (s.a.s.) mit 1000 Mann seiner Gefährten los.

[…]

3.58 Nur Allah entscheidet über Sieg oder Niederlage [3:160]

إِن يَنصُرۡكُمُ ٱللَّهُ فَلَا غَالِبَ لَكُمۡۖ
وَإِن يَخۡذُلۡكُمۡ فَمَن ذَا ٱلَّذِي
يَنصُرُكُم مِّنۢ بَعۡدِهِۦۗ وَعَلَى ٱللَّهِ
فَلۡيَتَوَكَّلِ ٱلۡمُؤۡمِنُونَ ١٦٠

Wahrlich, wenn Allāh euch (zum Sieg) verhilft, so gibt es keinen, der über euch siegen könnte; wenn Er euch aber im Stich lässt, wer könnte euch da nach Ihm helfen? Wahrlich, auf Allāh sollen die Mu’minūn vertrauen. [3:160]

3.58.1 Tafsir

Ibn Kathir: Dies hat die gleiche Bedeutung wie der zuvor erläuterte Koranversteil: …**denn der Sieg kommt nur von Allāh, Dem Allmächtigen, Dem Allweisen [3:126]**

Hierauf weist Allah die Mu’minun an, auf Ihn zu vertrauen: **Wahrlich, auf Allāh sollen die Mu’minūn vertrauen. [3:160]**

3.59 Strenges Verbot der Unterschlagung von Gütern [3:161-164]

وَمَا كَانَ لِنَبِيٍّ أَن يَغُلَّۚ وَمَن يَغۡلُلۡ
يَأۡتِ بِمَا غَلَّ يَوۡمَ ٱلۡقِيَٰمَةِۚ ثُمَّ تُوَفَّىٰ

Und kein Prophet darf unterschlagen. Und wer (etwas) unterschlägt, soll das, was er unterschlagen hat, (zu seiner eigenen

كُلُّ نَفْسٍ مَّا كَسَبَتْ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ﴿١٦١﴾ أَفَمَنِ ٱتَّبَعَ رِضْوَٰنَ ٱللَّهِ كَمَنۢ بَآءَ بِسَخَطٍ مِّنَ ٱللَّهِ وَمَأْوَىٰهُ جَهَنَّمُ ۚ وَبِئْسَ ٱلْمَصِيرُ ﴿١٦٢﴾ هُمْ دَرَجَٰتٌ عِندَ ٱللَّهِ ۗ وَٱللَّهُ بَصِيرٌۢ بِمَا يَعْمَلُونَ ﴿١٦٣﴾

Belastung) am Tag der Auferstehung bringen. Alsdann wird jeder Seele nach ihrem Verdienst vergolten werden, und es soll ihnen kein Unrecht geschehen. [3:161]

Und ist denn der, welcher das Wohlgefallen Allāhs erstrebte, wie der, welcher sich den Zorn Allāhs zuzog und dessen Herberge die Hölle ist? Und schlimm ist das Ende! [3:162]

Sie stehen in verschiedenem Rang bei Allāh, und Allāh sieht genau ihr Tun. [3:163]

3.59.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Und kein Prophet darf unterschlagen – Ibn Abbas, Mudschahid, u.a.: D.h. ein Prophet darf nicht betrügen.

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Ibn Abbas sagte: *„Sie vermissten am Tag von Badr ein Samtstück (arab. qatīfa). Da sagten sie: „Vielleicht hat der Gesandte Allahs (s.a.s.) es genommen“, woraufhin Allah, der Erhabene, herabsandte:* **Und kein Prophet darf unterschlagen**, *d.h. betrügen“.*[155]

In einer Version der Überlieferung von Tabari sagt Ibn Abbas: *„Der Koranvers* **Und kein Prophet darf unterschlagen…** *ist wegen einem roten Samtstück (arab. qatīfa) herabgesandt worden, welches am Tag von Badr verloren gegangen ist. Einige Leute sagten damals: „Vielleicht hat der Gesandte Allahs es genommen“, was oft wiederholt wurde. Daraufhin sandte Allah der Erhabene Folgendes herab:* **Und kein Prophet darf unterschlagen. Und wer (etwas) unterschlägt, soll das, was er**

[155] Dies berichtete Ibn Abi Hatim. Siehe auch Silsila as-Sahiha (682/6) von Albani.

unterschlagen hat, (zu seiner eigenen Belastung) am Tag der Auferstehung bringen.[3:161]"[156]

Ibn Kathir führt u.a. folgenden Hadith zur Erläuterung von [3:161] an: Ahmad berichtet von Abu Malik al-Aschdscha'i, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: ***„Die größte Unterschlagung (arab.ghulūl) ist vor Allah eine Elle Boden: Ihr seht zwei Männer, die benachbarte Grundstücke haben – oder Nachbarn sind. Da schneidet einer von ihnen eine Elle (d.h. ein Stück) Boden vom Streifen seines Gefährten ab. Wer dies tut, dem bindet Er (d.h. Allah) bis zum Tag der Auferstehung dieses (ungerecht angeeignete Stück Land) um (den Hals), und zwar in der Dicke von sieben Erdschichten.""***.[157]

Dieser Hadith ist ähnlich dem folgenden, in dem jedoch nicht das Wort „ghulūl" (Unterschlagung, Betrug, ungerechte Aneignung) vorkommt, welches im Hadith von Ahmad („al-ghulūl" (als Substantiv)) und im Koranvers 3:161 („jaghlul" (als Verb in der 3.Pers. Sing. Perfekt)) steht.

عَنْ سَعِيدِ بْنِ زَيْدٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: **مَنْ اقْتَطَعَ شِبْرًا مِنْ الْأَرْضِ ظُلْمًا طَوَّقَهُ اللَّهُ إيَّاهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ مِنْ سَبْعِ أَرْضِينَ.** مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ

Said ibn Zaid (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***"Wer sich ungerechterweise (auch nur) einen kleinen Fleck (wörtl. ellengroßes Stück, arab. schibr) von Land aneignet, dem bindet Allah am Tag der Auferstehung***

[156] Diesen Hadith zitiert Ibn Kathir von Tabari mit Überliefererkette. Siehe auch Silsila as-Sahiha (682/6) von Albani. Mit etwas anderer Überlieferkette berichten auch Abu Dawud und Tirmidhi diesen Hadith so. Tirmidhi sagt seine Überlieferung, dass sie hasan gharib (gut, aber gharib) ist. Gharib heißt, dass in einer oder mehreren Generationen der Überlieferer in der Überliefererkette nur von einer Person überliefert wird (siehe auch [Heider], S.112).

[157] Dies berichtete Ahmad. Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih) im Sahih at-Targhib wa-t-Tarhib (1869).

dieses (ungerecht angeeignete Stück Land) um (den Hals), und zwar in der Dicke von sieben Erdschichten."[158]

Und ist denn der, welcher das Wohlgefallen Allāhs erstrebte, wie der, welcher sich den Zorn Allāhs zuzog und dessen Herberge die Hölle ist? Und schlimm ist das Ende! [3:162]

Ibn Kathir: Es gibt viele entsprechende Stellen im Koran, u.a.

Ist denn der, der weiß, dass das die Wahrheit ist, was zu dir von deinem Herrn herabgesandt wurde, einem Blinden gleich? [13:19]

und

Ist denn der, dem Wir eine schöne Verheißung gaben, die er erfüllt sehen wird, gleich jenem, den Wir mit den guten Dingen des irdischen Lebens versorgt haben? [28:61]

Sie stehen in verschiedenem Rang bei Allāh, und Allāh sieht genau ihr Tun. [3:163] -

Hasan al-Basri und Muhammad ibn Ishaq sagen über **Sie stehen in verschiedenem Rang bei Allāh**: D.h. unter den guten Leuten gibt es Abstufungen und unter den schlechten Leuten gibt es Abstufungen. Abu Ubaida al-Kasā'i sagt sinngemäß über **Sie stehen in verschiedenem Rang bei Allāh**: D.h. Wohnstätten, d.h. es gibt im Paradies verschiedene Stufen und auch in der Hölle verschiedene Tiefen – je nach Güte bzw. Schlechtigkeit der Menschen, so wie Allah im folgenden Koranvers sagt: **Für alle sind Rangstufen je nach ihrem Tun [6:132]**.

Deswegen sagt Allah, der Erhabene, daraufhin: **und Allāh sieht genau ihr Tun. [3:163]** , d.h. Er wird ihnen ihre Taten genau entgelten. Er enthält ihnen

---

[158] Dies berichteten Buchari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim (in Kapitel بَاب تَحْرِيمِ الظُّلْمِ وَغَصْبِ الْأَرْضِ وَغَيْرِهَا "Verbot von Ungerechtigkeit, gewaltsame ungerechte Aneignung von Land u.a.").

nicht ungerechterweise eine Belohnung vor und gibt ihnen auch nicht eine größere Strafe als sie verdienen.

3.60 Die Gnade Allahs, dass Er den Menschen einen Gesandten von ihrer Art, nämlich einen Menschen, zur Rechtleitung geschickt hat [3:164]

Wahrlich, huldreich war Allāh gegen die Mu'minun, da Er unter ihnen einen Gesandten aus ihrer Mitte erweckte, um ihnen Seine Verse zu verlesen und sie zu reinigen und das Buch und die Weisheit zu lehren; denn siehe, sie hatten sich zuvor in einem offenkundigen Irrtum befunden. [3:164]

لَقَدْ مَنَّ ٱللَّهُ عَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ إِذْ بَعَثَ
فِيهِمْ رَسُولاً مِّنْ أَنفُسِهِمْ يَتْلُواْ
عَلَيْهِمْ ءَايَـٰتِهِۦ وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ
ٱلْكِتَـٰبَ وَٱلْحِكْمَةَ وَإِن كَانُواْ مِن
قَبْلُ لَفِى ضَلَـٰلٍ مُّبِينٍ ﴿١٦٤﴾

3.60.1 Tafsir

Wahrlich, huldreich war Allāh gegen die Mu'minun, da Er unter ihnen einen Gesandten aus ihrer Mitte erweckte – Ibn Kathir: D.h. von ihrer Art, damit sie mit ihm sprechen können, ihn fragen können, bei ihm sitzen können und ihn sich zum Vorbild nehmen können, so wie auch Allah, der Erhabene, sagt: **Und unter Seinen Zeichen ist dies, dass Er Gattinnen für euch aus euch selber erschuf, auf dass ihr Frieden bei ihnen finden mögt; [30:21]**, d.h. von eurer Art.

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **Sprich: "Ich bin nur ein Mensch wie ihr, doch mir ist offenbart worden, dass euer Gott ein Einziger Gott ist. [18:110]**

3.61 Die Muslime wurden bei Uhud auch dafür bestraft, dass sie ein Jahr zuvor bei Badr Lösegeld für die Gefangenen - d.h. etwas Irdisches - genommen hatten [3:165-168]

أَوَلَمَّآ أَصَٰبَتۡكُم مُّصِيبَةٞ قَدۡ أَصَبۡتُم
مِّثۡلَيۡهَا قُلۡتُمۡ أَنَّىٰ هَٰذَاۖ قُلۡ هُوَ مِنۡ
عِندِ أَنفُسِكُمۡۗ إِنَّ ٱللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَيۡءٖ
قَدِيرٞ ١٦٥ وَمَآ أَصَٰبَكُمۡ يَوۡمَ ٱلۡتَقَى
ٱلۡجَمۡعَانِ فَبِإِذۡنِ ٱللَّهِ وَلِيَعۡلَمَ
ٱلۡمُؤۡمِنِينَ ١٦٦ وَلِيَعۡلَمَ ٱلَّذِينَ نَافَقُواْۚ
وَقِيلَ لَهُمۡ تَعَالَوۡاْ قَٰتِلُواْ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ
أَوِ ٱدۡفَعُواْۖ قَالُواْ لَوۡ نَعۡلَمُ قِتَالٗا
لَّٱتَّبَعۡنَٰكُمۡۗ هُمۡ لِلۡكُفۡرِ يَوۡمَئِذٍ
أَقۡرَبُ مِنۡهُمۡ لِلۡإِيمَٰنِۚ يَقُولُونَ
بِأَفۡوَٰهِهِم مَّا لَيۡسَ فِي قُلُوبِهِمۡۗ وَٱللَّهُ
أَعۡلَمُ بِمَا يَكۡتُمُونَ ١٦٧ ٱلَّذِينَ قَالُواْ
لِإِخۡوَٰنِهِمۡ وَقَعَدُواْ لَوۡ أَطَاعُونَا مَا
قُتِلُواْۗ قُلۡ فَٱدۡرَءُواْ عَنۡ أَنفُسِكُمُ

Und als euch ein Unglück traf, obwohl ihr (euren Gegnern) bereits ein doppelt so schlimmes zugefügt hattet, spracht ihr da etwa: "Woher (kommt) dies?" Sprich: "Es kommt von euch selber." Siehe, Allāh hat Macht über alle Dinge. [3:165]

Und was euch am Tage des Zusammenstoßes der beiden Scharen traf, das geschah mit Allāhs Erlaubnis, und damit Er die Mu'minun erkennt [3:166]

und (damit) Er die Heuchler erkennt, zu denen gesprochen wurde: "Heran! Kämpft auf Allāhs Weg oder wehrt ab!" Sie aber sagten: "Wenn wir wüssten, dass es zum Kampf kommt, wahrlich, wir wären euch gefolgt!" Sie waren an jenem Tage dem Kufr näher als dem Iman. Sie sagten mit ihrem Munde das, was nicht in ihren Herzen lag; und Allāh weiß wohl, was sie verbergen. [3:167]

(Das sind) diejenigen, die zu ihren Brüdern sagten, während sie daheim blieben: "Hätten sie uns gehorcht,

wären sie nicht erschlagen worden." Sprich: "So wehrt von euch den Tod ab, wenn ihr wahrhaftig seid." [3:168]

ٱلْمَوْتَ إِن كُنتُمْ صَـٰدِقِينَ ﴿١٦٨﴾

3.61.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Und als euch ein Unglück traf, - Ibn Kathir: Hiermit ist gemeint, dass bei der Schlacht von Uhud siebzig von den Muslimen getötet wurden.

obwohl ihr (euren Gegnern) bereits ein doppelt so schlimmes zugefügt hattet, - Ibn Kathir: D.h. bei der Schlacht von Badr, wo siebzig Götzendiener getötet wurden und weitere siebzig von den Muslimen gefangen genommen wurden.

spracht ihr da etwa: "Woher (kommt) dies?" – Ibn Kathir: D.h. Wie konnte uns das passieren. **Sprich: "Es kommt von euch selber."**

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Umar ibn al-Khattab (r.) sagte: *„Als im folgenden Jahr die Schlacht von Uhud stattfand, wurden die Muslime für das, was sie ein Jahr zuvor bei Badr taten bestraft, wo sie Lösegeld (für die Gefangenen) nahmen. Und so wurden (bei Uhud) siebzig von ihnen getötet, die Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.) flohen (d.h. viele von ihnen flohen) und ließen ihn im Stich, einer seiner Backenzähne wurde zerschlagen…und das Blut floss ihm über das Gesicht. Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, Folgendes herab:* **Und als euch ein Unglück traf, obwohl ihr (euren Gegnern) bereits ein doppelt so schlimmes zugefügt hattet, spracht ihr da etwa: "Woher (kommt) dies?" Sprich: "Es kommt von euch selber"[3:165]** *aufgrund dessen, dass ihr Lösegeld (für die Gefangenen bei Badr) genommen habt".*[159]

[159] Dies berichtete Ibn Abi Hatim. So berichtete es auch Ahmad, jedoch in längerer Form. Das gleiche sagte auch Hasan al-Basri. Ein Teil davon, nämlich die Umstände, wie bei Badr das Lösegeld genommen wurde, wird auch in Muslim(1763) berichtet.

Die Muslime wurden bei Uhud auch dafür bestraft, dass sie ein Jahr zuvor bei Badr Lösegeld für die Gefangenen – d.h. etwas Irdisches – genommen hatten [3:165-168]

Tabari berichtet, dass Ali (r.) berichtete: *„(Der Engel) Gabriel kam zum Propheten (s.a.s.) und sagte: „O Muhammad, Allah sieht es nicht gerne, dass deine Leute Gefangene genommen haben. Er befiehlt dir, sie vor die Wahl zwischen zwei Dingen zu stellen: Entweder richten sie die Gefangenen hin (wörtl. sie kommen und du schlägst ihnen ihre Hälse) oder sie (d.h. die Muslime) nehmen für sie (d.h. die gefangenen Götzendiener) Lösegeld mit der Bedingung, dass auch von ihnen (d.h. von den Muslimen) die gleiche Anzahl getötet werden wird". Da rief der Gesandte Allahs (s.a.s.) die Leute herbei und berichtete ihnen dies. Da sagten sie: „O Gesandter Allahs, es sind unsere Familien und unsere Brüder. Sollen wir nicht das Lösegeld für sie nehmen, und uns dadurch für den Kampf gegen unsere Feinde stärken? Und wenn auch von uns die gleiche Anzahl Märtyrer werden, so haben wir das nicht ungern!". Und so wurden am Tag von Uhud siebzig Männer von ihnen (d.h. von den Muslimen) getötet – die gleiche Anzahl wie es die Gefangenen von Badr waren (d.h. so viele, wie die Muslime am Tag von Badr an Gefangenen genommen hatten)".*[160]

Als weiterer Grund für das Unglück ist das Verhalten der Bogenschützen bei Uhud zu sehen: Muhammad ibn Ishaq, Ibn Dschuraidsch, Rabi' ibn Anas und Suddijj sagen zu **Sprich: "Es kommt von euch selber"**: D.h. aufgrund dessen, dass ihr dem Gesandten Allahs (s.a.s.) nicht gehorcht habt, als er euch, d.h. den Bogenschützen befahl, nicht von der Stelle zu rücken.

Siehe, Allāh hat Macht über alle Dinge. [3:165] - Ibn Kathir: D.h. Er macht, was Er will und erlässt Bestimmungen, wie Er will, es gibt keinen, der darauf Einfluss hat.

Und was euch am Tage des Zusammenstoßes der beiden Scharen traf, das geschah mit Allāhs Erlaubnis, und damit Er die Mu'minun erkennt [3:166]

[160] Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) im Irwā'(5/48).

und (damit) Er die Heuchler erkennt, zu denen gesprochen wurde: "Heran! Kämpft auf Allāhs Weg oder wehrt ab!" Sie aber sagten: "Wenn wir wüssten, dass es zum Kampf kommt, wahrlich, wir wären euch gefolgt!"

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Hiermit sind Abdullah bin Ubaijj ibn Salūl, der Heuchlerführer, und diejenigen, die mit ihm umkehrten, nachdem sie mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) bereits nach Uhud aufgebrochen waren, gemeint.

Siehe hierzu genauer die „Hintergrundinformation zur Schlacht von Uhud" in der Erläuterung zu [3:121-123].

Sie waren an jenem Tage dem Kufr näher als dem Iman - Ibn Kathir: Dieser Koranversteil wird als Beweis dafür genommen, dass der Zustand eines Menschen wechselnd sein kann, so dass er manchmal dem Kufr näher ist.

Sie sagten mit ihrem Munde das, was nicht in ihren Herzen lag; und Allāh weiß wohl, was sie verbergen. [3:167] - Ibn Kathir: Dazu gehört auch ihre Aussage: **"Wenn wir wüssten, dass es zum Kampf kommt, wahrlich, wir wären euch gefolgt!"**

(Das sind) diejenigen, die zu ihren Brüdern sagten, während sie daheim blieben: "Hätten sie uns gehorcht, wären sie nicht erschlagen worden."

- Ibn Kathir: D.h. die Heuchler um Abdullah ibn Ubaijj ibn Salūl, die auf dem Weg von Uhud umgekehrt sind, sagten dies.

Sprich: "So wehrt von euch den Tod ab, wenn ihr wahrhaftig seid." [3:168] - Der Tod kommt immer zum Menschen, wenn der vorherbestimmte Zeitpunkt gekommen ist, egal wo man ist.

Mudschahid berichtet von Dschabir ibn Abdullah[161]: *„Dieser Koranvers ist über Abdullah ibn Ubaijj ibn Salūl herabgesandt worden".*

[161] Hiermit ist wohl Dschabir ibn Abdullah al-Ansari, der Prophetengefährte, gemeint.

3.62 Der große Lohn der Märtyrer, die auf dem Weg Gottes getötet worden sind [3:169-171]

وَلَا تَحْسَبَنَّ ٱلَّذِينَ قُتِلُوا۟ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ أَمْوَٰتًۢا ۚ بَلْ أَحْيَآءٌ عِندَ رَبِّهِمْ يُرْزَقُونَ ﴿١٦٩﴾ فَرِحِينَ بِمَآ ءَاتَىٰهُمُ ٱللَّهُ مِن فَضْلِهِۦ وَيَسْتَبْشِرُونَ بِٱلَّذِينَ لَمْ يَلْحَقُوا۟ بِهِم مِّنْ خَلْفِهِمْ أَلَّا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ﴿١٧٠﴾ ۞ يَسْتَبْشِرُونَ بِنِعْمَةٍ مِّنَ ٱللَّهِ وَفَضْلٍ وَأَنَّ ٱللَّهَ لَا يُضِيعُ أَجْرَ ٱلْمُؤْمِنِينَ ﴿١٧١﴾

Und betrachte nicht diejenigen, die auf Allāhs Weg gefallen sind, als tot. Nein! Sie leben bei ihrem Herrn, und sie werden dort versorgt. [3:169]

Sie freuen sich über das, was Allāh ihnen von Seiner Huld gab, und von Freude erfüllt (sind sie) über diejenigen, die ihnen noch nicht gefolgt sind, so dass keine Furcht über sie kommen wird und sie nicht trauern werden. [3:170]

Von Freude erfüllt (sind sie) über die Gnade von Allāh und über Seine Huld und darüber, dass Allāh den Lohn der Mu'minun nicht verlorengehen lässt. [3:171]

3.62.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Und betrachte nicht diejenigen, die auf Allāhs Weg gefallen sind, als tot. Nein! Sie leben bei ihrem Herrn, und sie werden dort versorgt. [3:169]

Bzgl. des Offenbarungsanlasses und der Bedeutung zu diesem Koranvers gibt es eine Anzahl von Hadithen.

Als Offenbarungsanlass werden die Märtyrer von Uhud genannt, in einer Überlieferung aber auch der Vater von Dschabir (r.) – Abdullah (r.), der Märtyrer bei Uhud wurde (Tirmidhi(3010), Muslim(2471)). Die Schlacht von Uhud fand 2 n.H. statt.

In einer Überlieferung von Tabari wird der Vers 3:169 auch in Zusammenhang mit den Märtyrern von Bi'r Ma'una gesetzt, wo im Jahr 4 n.H. siebzig Muslime

ermordet wurden, die den Stamm von Amer ibn Tufail zum Islam einladen wollten. Diese Begebenheit wird in Buchari (u.a. 4095) erwähnt, jedoch wird [3:169] nicht darin erwähnt. Der Prophet (s.a.s.) machte daraufhin im Pflichtgebet einen Monat lang Bittgebete – als sog. „dua qunut“ gegen sie, da der Stamm mit den Muslimen einen Vertrag hatte[162] und trotzdem die Prophetengefährten ermordete.[163]

---

[162] Siehe Buchari(1002).

[163] Hier die Hadithe von Buchari bzgl. siebzig Koranrezitatoren, die vom Stamm des Amer bin Tufail ermordet wurden:

حَدَّثَنِي حِبَّانُ أَخْبَرَنَا عَبْدُ اللَّهِ أَخْبَرَنَا مَعْمَرٌ قَالَ حَدَّثَنِي ثُمَامَةُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ أَنَسٍ أَنَّهُ سَمِعَ أَنَسَ بْنَ مَالِكٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ يَقُولُ

لَمَّا طُعِنَ حَرَامُ بْنُ مِلْحَانَ وَكَانَ خَالَهُ يَوْمَ بِئْرِ مَعُونَةَ قَالَ بِالدَّمِ هَكَذَا فَنَضَحَهُ عَلَى وَجْهِهِ وَرَأْسِهِ ثُمَّ قَالَ فُزْتُ وَرَبِّ الْكَعْبَةِ

Dies berichtete Buchari(4092).

حَدَّثَنَا عُبَيْدُ بْنُ إِسْمَاعِيلَ حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ عَنْ هِشَامٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا قَالَتْ اسْتَأْذَنَ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَبُو بَكْرٍ فِي الْخُرُوجِ حِينَ اشْتَدَّ عَلَيْهِ الْأَذَى فَقَالَ لَهُ أَقِمْ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَتَطْمَعُ أَنْ يُؤْذَنَ لَكَ فَكَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ إِنِّي لَأَرْجُو ذَلِكَ قَالَتْ فَانْتَظَرَهُ أَبُو بَكْرٍ فَأَتَاهُ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ذَاتَ يَوْمٍ ظُهْرًا فَنَادَاهُ فَقَالَ أَخْرِجْ مَنْ عِنْدَكَ فَقَالَ أَبُو بَكْرٍ إِنَّمَا هُمَا ابْنَتَايَ فَقَالَ أَشَعَرْتَ أَنَّهُ قَدْ أُذِنَ لِي فِي الْخُرُوجِ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ الصُّحْبَةَ فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الصُّحْبَةَ قَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ عِنْدِي نَاقَتَانِ قَدْ كُنْتُ أَعْدَدْتُهُمَا لِلْخُرُوجِ فَأَعْطَى النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِحْدَاهُمَا وَهِيَ الْجَدْعَاءُ فَرَكِبَا فَانْطَلَقَا حَتَّى أَتَيَا الْغَارَ وَهُوَ بِثَوْرٍ فَتَوَارَيَا فِيهِ فَكَانَ عَامِرُ بْنُ فُهَيْرَةَ غُلَامًا لِعَبْدِ اللَّهِ بْنِ الطُّفَيْلِ بْنِ سَخْبَرَةَ أَخُو عَائِشَةَ لِأُمِّهَا وَكَانَتْ لِأَبِي بَكْرٍ مِنْحَةٌ فَكَانَ يَرُوحُ بِهَا وَيَغْدُو عَلَيْهِمْ

وَيُصْبِحُ فَيَدَّلِجُ إِلَيْهِمَا ثُمَّ يَسْرَحُ فَلَا يَفْطُنُ بِهِ أَحَدٌ مِنْ الرِّعَاءِ فَلَمَّا خَرَجَ خَرَجَ مَعَهُمَا يُعْقِبَانِهِ حَتَّى قَدِمَا الْمَدِينَةَ فَقُتِلَ عَامِرُ بْنُ فُهَيْرَةَ يَوْمَ بِئْرِ مَعُونَةَ

وَعَنْ أَبِي أُسَامَةَ قَالَ قَالَ هِشَامُ بْنُ عُرْوَةَ فَأَخْبَرَنِي أَبِي قَالَ لَمَّا قُتِلَ الَّذِينَ بِبِئْرِ مَعُونَةَ وَأُسِرَ عَمْرُو بْنُ أُمَيَّةَ الضَّمْرِيُّ قَالَ لَهُ عَامِرُ بْنُ الطُّفَيْلِ مَنْ هَذَا فَأَشَارَ إِلَى قَتِيلٍ فَقَالَ لَهُ عَمْرُو بْنُ أُمَيَّةَ هَذَا عَامِرُ بْنُ فُهَيْرَةَ فَقَالَ لَقَدْ رَأَيْتُهُ بَعْدَ مَا قُتِلَ رُفِعَ إِلَى السَّمَاءِ حَتَّى إِنِّي لَأَنْظُرُ إِلَى السَّمَاءِ بَيْنَهُ وَبَيْنَ الْأَرْضِ ثُمَّ وُضِعَ فَأَتَى النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ خَبَرُهُمْ فَنَعَاهُمْ فَقَالَ إِنَّ أَصْحَابَكُمْ قَدْ أُصِيبُوا وَإِنَّهُمْ قَدْ سَأَلُوا رَبَّهُمْ فَقَالُوا رَبَّنَا أَخْبِرْ عَنَّا إِخْوَانَنَا بِمَا رَضِينَا عَنْكَ وَرَضِيتَ عَنَّا فَأَخْبَرَهُمْ عَنْهُمْ وَأُصِيبَ يَوْمَئِذٍ فِيهِمْ عُرْوَةُ بْنُ أَسْمَاءَ بْنِ الصَّلْتِ فَسُمِّيَ عُرْوَةُ بِهِ وَمُنْذِرُ بْنُ عَمْرٍو سُمِّيَ بِهِ مُنْذِرًا

Dies berichtete Buchari(4093).

حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ بُكَيْرٍ حَدَّثَنَا مَالِكٌ عَنْ إِسْحَاقَ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ أَبِي طَلْحَةَ عَنْ أَنَسِ بْنِ مَالِكٍ قَالَ

دَعَا النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَلَى الَّذِينَ قَتَلُوا يَعْنِي أَصْحَابَهُ بِبِئْرِ مَعُونَةَ ثَلَاثِينَ صَبَاحًا حِينَ يَدْعُو عَلَى رِعْلٍ وَلَحْيَانَ وَعُصَيَّةَ عَصَتْ اللَّهَ وَرَسُولَهُ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ أَنَسٌ فَأَنْزَلَ اللَّهُ تَعَالَى لِنَبِيِّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي الَّذِينَ قُتِلُوا أَصْحَابِ بِئْرِ مَعُونَةَ قُرْآنًا قَرَأْنَاهُ حَتَّى نُسِخَ بَعْدُ بَلِّغُوا قَوْمَنَا فَقَدْ لَقِينَا رَبَّنَا فَرَضِيَ عَنَّا وَرَضِينَا عَنْهُ

Dies berichtete Buchari(4095).

حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ إِسْمَاعِيلَ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْوَاحِدِ حَدَّثَنَا عَاصِمٌ الْأَحْوَلُ قَالَ سَأَلْتُ أَنَسَ بْنَ مَالِكٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ

عَنْ الْقُنُوتِ فِي الصَّلَاةِ فَقَالَ نَعَمْ فَقُلْتُ كَانَ قَبْلَ الرُّكُوعِ أَوْ بَعْدَهُ قَالَ قَبْلَهُ قُلْتُ فَإِنَّ فُلَانًا أَخْبَرَنِي عَنْكَ أَنَّكَ قُلْتَ بَعْدَهُ قَالَ كَذَبَ إِنَّمَا قَنَتَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بَعْدَ

Zur Bedeutung des Koranverses 3:169 gibt es u.a. den Hadith von Muslim (1887), sowie einen Hadith von Ahmad, den Albani als gut (hasan) im Sahih at-Targhib wa-t-Tarhib(1379) klassifizierte.

Im Folgenden werden einige dieser Hadithe erwähnt.

حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ حَبِيبِ بْنِ عَرَبِيٍّ حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ إِبْرَاهِيمَ بْنِ كَثِيرٍ الْأَنْصَارِيُّ قَال سَمِعْتُ طَلْحَةَ بْنَ خِرَاشٍ قَال سَمِعْتُ جَابِرَ بْنَ عَبْدِ اللَّهِ يَقُولُ
لَقِيَنِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ لِي يَا جَابِرُ مَا لِي أَرَاكَ مُنْكَسِرًا قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ اسْتُشْهِدَ أَبِي قُتِلَ يَوْمَ أُحُدٍ وَتَرَكَ عِيَالًا وَدَيْنًا قَالَ **أَفَلَا أُبَشِّرُكَ بِمَا لَقِيَ اللَّهُ بِهِ أَبَاكَ** قَالَ قُلْتُ بَلَى يَا رَسُولَ اللَّهِ قَالَ **مَا كَلَّمَ اللَّهُ أَحَدًا قَطُّ إِلَّا مِنْ وَرَاءِ حِجَابٍ وَأَحْيَا أَبَاكَ فَكَلَّمَهُ كِفَاحًا فَقَالَ يَا عَبْدِي تَمَنَّ عَلَيَّ أُعْطِكَ قَالَ يَا رَبِّ تُحْيِينِي فَأُقْتَلَ فِيكَ ثَانِيَةً قَالَ الرَّبُّ عَزَّ وَجَلَّ إِنَّهُ قَدْ سَبَقَ مِنِّي أَنَّهُمْ إِلَيْهَا لَا يُرْجَعُونَ** قَالَ وَأُنْزِلَتْ هَذِهِ الْآيَةُ ﴿ **وَلَا تَحْسَبَنَّ الَّذِينَ قُتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَمْوَاتًا** ﴾ **الْآيَةَ**

Dschabir ibn Abdullah berichtet: *„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) traf mich und sagte zu mir:* ***„O Dschabir, was ist mit dir, dass ich dich so am Boden zerstört, d.h. traurig, sehe?“****, worauf ich sagte: „O Gesandter Allahs, mein Vater ist Märtyrer geworden, er ist bei Uhud getötet worden und hat aber eine (große) Familie und Schulden hinterlassen“. Da sagte er:* ***„Soll ich dir nicht die frohe Botschaft bringen, wie dein Vater Allah traf?“*** *Ich sagte: „Doch, o Gesandter Allahs“. Da sagte er:* ***„Allah hat niemals mit jemandem gesprochen außer von hinter einem***

الرُّكُوعِ شَهْرًا أَنَّهُ كَانَ بَعَثَ نَاسًا يُقَالُ لَهُمْ الْقُرَّاءُ وَهُمْ سَبْعُونَ رَجُلًا إِلَى نَاسٍ مِنْ الْمُشْرِكِينَ وَبَيْنَهُمْ وَبَيْنَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَهْدٌ قِبَلَهُمْ فَظَهَرَ هَؤُلَاءِ الَّذِينَ كَانَ بَيْنَهُمْ وَبَيْنَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَهْدٌ فَقَنَتَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بَعْدَ الرُّكُوعِ شَهْرًا يَدْعُو عَلَيْهِمْ

Dies berichtete Buchari(4096).

Schleier aus; deinen Vater hat Er aber zum Leben erweckt und zu ihm von Angesicht zu Angesicht und ohne Gesandten gesprochen.[164] Und Er sagte: „O Mein Diener, wünsch dir etwas, Ich werde es dir geben". Er sagte: „Mein Herr, erwecke mich zum Leben, damit ich nochmal für Dich getötet werden kann". Da sagte der Herr, der Erhabene: „Es wurde schon von Mir festgelegt, dass sie (d.h. die gestorbenen Menschen) nicht zu ihr (d.h. der Erde bzw. zum Diesseits) zurückkehren werden"." *Und der folgende Koranvers wurde herabgesandt:* **Und betrachte nicht diejenigen, die auf Allāhs Weg gefallen sind, als tot. Nein! Sie leben bei ihrem Herrn, und sie werden dort versorgt. [3:169]**".[165]

حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ يَحْيَى وَأَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ كِلَاهُمَا عَنْ أَبِي مُعَاوِيَةَ ح و حَدَّثَنَا إِسْحَقُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ أَخْبَرَنَا جَرِيرٌ وَعِيسَى بْنُ يُونُسَ جَمِيعًا عَنْ الْأَعْمَشِ ح و حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ نُمَيْرٍ وَاللَّفْظُ لَهُ حَدَّثَنَا أَسْبَاطٌ وَأَبُو مُعَاوِيَةَ قَالَا حَدَّثَنَا الْأَعْمَشُ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مُرَّةَ عَنْ مَسْرُوقٍ قَالَ

سَأَلْنَا عَبْدَ اللَّهِ عَنْ هَذِهِ الْآيَةِ

وَلَا تَحْسَبَنَّ ٱلَّذِينَ قُتِلُوا۟ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ أَمْوَٰتًۢا ۚ بَلْ أَحْيَآءٌ عِندَ رَبِّهِمْ يُرْزَقُونَ ﴿١٦٩﴾

قَالَ أَمَا إِنَّا قَدْ سَأَلْنَا عَنْ ذَلِكَ فَقَالَ **أَرْوَاحُهُمْ فِي جَوْفِ طَيْرٍ خُضْرٍ لَهَا قَنَادِيلُ مُعَلَّقَةٌ بِالْعَرْشِ تَسْرَحُ مِنْ الْجَنَّةِ حَيْثُ شَاءَتْ ثُمَّ تَأْوِي إِلَى تِلْكَ الْقَنَادِيلِ فَاطَّلَعَ إِلَيْهِمْ رَبُّهُمْ اطِّلَاعَةً فَقَالَ هَلْ تَشْتَهُونَ شَيْئًا قَالُوا أَيَّ شَيْءٍ نَشْتَهِي وَنَحْنُ نَسْرَحُ مِنْ الْجَنَّةِ حَيْثُ شِئْنَا فَفَعَلَ ذَلِكَ بِهِمْ ثَلَاثَ مَرَّاتٍ فَلَمَّا رَأَوْا أَنَّهُمْ لَنْ يُتْرَكُوا مِنْ أَنْ يُسْأَلُوا قَالُوا يَا رَبِّ نُرِيدُ أَنْ تَرُدَّ أَرْوَاحَنَا فِي أَجْسَادِنَا حَتَّى نُقْتَلَ فِي سَبِيلِكَ مَرَّةً أُخْرَى فَلَمَّا رَأَى أَنْ لَيْسَ لَهُمْ حَاجَةٌ تُرِكُوا**

[164] So wird das Wort „kifāhan" in Tuhfatul ahwazi, der Erläuterung zu Sunan at-Tirmidhi erläutert.

[165] Dies berichtete Tirmidhi(3010). Tirmidhi und Albani klassifizierten beide den Hadith als gut (hasan).

Masrūq berichtet: „Wir fragten Abdullah (ibn Mas'ūd) nach der Bedeutung des folgenden Koranverses: **Und betrachte nicht diejenigen, die auf Allāhs Weg gefallen sind, als tot. Nein! Sie leben bei ihrem Herrn, und sie werden dort versorgt. [3:169]**, worauf der sagte: „Wir haben auch danach gefragt, worauf er (d.h. der Gesandte Allahs (s.a.s.))[166] sagte: ***„Ihre Seelen sind im Innern von grünen Vögeln, für die Leuchten am Thron aufgehängt sind. Sie schweben umher im Paradies, wie sie es wollen, und begeben sich anschließend zu diesen Leuchten. Dann erscheint ihnen ihr Herr und spricht: „Wünscht ihr sonst etwas?" Sie sagen: „Was wollen wir uns sonst noch wünschen, wo wir im Paradies umherschweben, wohin wir wollen?" Allah macht es so dreimal mit ihnen. Als sie sehen, dass von ihrer Befragung nicht abgelassen wird, sagen sie: „O Herr, wir wollen, dass unsere Seelen in unsere Leiber zurückgegeben werden, damit wir nocheinmal auf deinem Weg getötet werden". Als Allah nun sah, dass sie nichts anderes verlangten, wird von ihnen abgelassen".***[167]

---

[166] In Aun al-Ma'bud, den Erläuterungen zu den Sunan von Abu Dawud, wird klargestellt, dass hier wohl der Gesandte Allahs (s.a.s.) gemeint ist, dass jedoch Ibn Masud gewöhnlich große Furcht hatte, direkt zu sagen: „Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: " In der Regel sagte er dann: „Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte in etwa oder ungefähr so…" Ibn Masud hatte große Angst vor Allah, vom Propheten (s.a.s.) etwas zu berichten, was vielleicht nicht ganz stimmte. Man kann hier aber davon ausgehen, dass der Prophet (s.a.s.) gemeint ist, da die Prophetengefährten immer den Propheten (s.a.s.) nach der Bedeutung des Korans fragten und nicht jemanden anderen.

Im Folgenden der Text aus Aun al-Ma'būd:

وَالظَّاهِر - وَاَللَّه أَعْلَم - أَنَّ الْمَسْئُول عَنْ هَذِهِ الْآيَة الَّذِي أَشَارَ إِلَيْهِ اِبْن مَسْعُود : هُوَ رَسُول اللَّه صَلَّى اللَّه عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ، وَحَذَفَهُ لِظُهُورِ الْعِلْم بِهِ ، وَأَنَّ الْوَهْم لَا يَذْهَب إِلَى سِوَاهُ ، وَقَدْ كَانَ اِبْن مَسْعُود يَشْتَدّ عَلَيْهِ أَنْ يَقُول : قَالَ رَسُول اللَّه صَلَّى اللَّه عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ، وَكَانَ إِذَا سَمَّاهُ أَرْعَدَ ، وَتَغَيَّرَ لَوْنه ، وَكَانَ كَثِيرًا مَا يَقُول أَلْفَاظ الْحَدِيث مَوْقُوفَة ، وَإِذَا رَفَعَ مِنْهَا شَيْئًا تَحَرَّى فِيهِ ، وَقَالَ : " أَوْ شَبَه هَذَا ، أَوْ قَرِيبًا مِنْ هَذَا " فَكَأَنَّهُ - وَاَللَّه أَعْلَم - جَرَى عَلَى عَادَته فِي هَذَا الْحَدِيث ، وَخَافَ أَنْ لَا يُؤَدِّيه بِلَفْظِهِ ، فَلَمْ يَذْكُر رَسُول اللَّه صَلَّى اللَّه عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَالصَّحَابَة إِنَّمَا كَانُوا يَسْأَلُونَ عَنْ مَعَانِي الْقُرْآن رَسُول اللَّه صَلَّى اللَّه عَلَيْهِ وَسَلَّمَ .

[167] Dies berichtete Muslim(1887). Ebenso wird der Hadith von Tirmidhi u.a. berichtet. Im Zitat dieses Hadithes im „Sahih at-Targhib wa-t-Tarhib" wird explizit erwähnt, dass Ibn Masud den Gesandten Allahs (s.a.s.) gefragt hatte.

Im folgenden Hadith werden die Märtyrer von Uhud als Offenbarungsanlass genannt:

حدثنا عثمان بن أبي شيبة ثنا عبد الله بن إدريس عن محمد بن إسحاق عن إسماعيل بن أمية عن أبي الزبير عن سعيد بن جبير عن بن عباس قال قال رسول الله صلى الله عليه وسلم : **لما أصيب إخوانكم بأحد جعل الله أرواحهم في جوف طير خضر ترد أنهار الجنة تأكل من ثمارها وتأوي إلى قناديل من ذهب معلقة في ظل العرش فلما وجدوا طيب مأكلهم ومشربهم ومقيلهم قالوا من يبلغ إخواننا عنا أنا أحياء في الجنة نرزق لئلا يزهدوا في الجهاد ولا ينكلوا عند الحرب فقال الله سبحانه أنا أبلغهم عنكم** قال **فأنزل الله ﴿ولا تحسبن الذين قتلوا في سبيل الله﴾** إلى آخر الآية

Ibn Abbas berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Als eure Brüder bei Uhud getroffen wurden, hat Allah ihre Seelen in das Innere von grünen Vögeln getan, die zu den Flüssen des Paradieses kommen, von dessen Früchte essen und zu Leuchten aus Gold zurückkehren, die im Schatten des Throns aufgehängt sind. Als sie nun das Schöne ihrer Nahrung, ihres Trankes und ihres Ausruhplatzes wahrnahmen, sagten sie: „Wer überbringt unseren Brüdern die Botschaft, dass wir lebendig und (gut) versorgt im Paradies sind, damit sie nicht vom Dschihad ablassen und nicht feige (arab. jankilū) im Krieg sind?“. Allah sagt daraufhin: „Ich werde ihnen von euch berichten“. Daraufhin sandte Allah folgenden Koranvers herab:*** **Und betrachte nicht diejenigen, die auf Allāhs Weg gefallen sind, als tot. Nein! Sie leben bei ihrem Herrn, und sie werden dort versorgt. [3:169]“.**[168]

Ibn Kathir zitiert diesen Hadith, jedoch im Wortlaut von Ahmad. Dort steht am Ende: *„Da sandte Allah die folgenden Koranverse herab:* **„Und betrachte nicht**

[168] Dies berichtete Abu Dawud(2520). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

diejenigen, die auf Allāhs Weg gefallen sind, als tot. Nein! Sie leben bei ihrem Herrn, und sie werden dort versorgt. [3:169]"*…und was danach kommt."*

D.h. hier wird nicht nur der Koranvers 3:169, sondern auch noch der Vers bzw. die Verse danach genannt.

3.63 Das Nichtzulassen der Resignation der muslimischen Gemeinschaft durch Beseitigung der seelischen Spuren einer Niederlage sowie Abschreckung des Feindes - Unversehrtheit bei völligem Vertrauen auf Allah [3:172-175]

ٱلَّذِينَ ٱسْتَجَابُوا۟ لِلَّهِ وَٱلرَّسُولِ مِنۢ
بَعْدِ مَآ أَصَابَهُمُ ٱلْقَرْحُ ۚ لِلَّذِينَ
أَحْسَنُوا۟ مِنْهُمْ وَٱتَّقَوْا۟ أَجْرٌ عَظِيمٌ ﴿١٧٢﴾
ٱلَّذِينَ قَالَ لَهُمُ ٱلنَّاسُ إِنَّ ٱلنَّاسَ قَدْ
جَمَعُوا۟ لَكُمْ فَٱخْشَوْهُمْ فَزَادَهُمْ
إِيمَـٰنًا وَقَالُوا۟ حَسْبُنَا ٱللَّهُ وَنِعْمَ
ٱلْوَكِيلُ ﴿١٧٣﴾ فَٱنقَلَبُوا۟ بِنِعْمَةٍ مِّنَ
ٱللَّهِ وَفَضْلٍ لَّمْ يَمْسَسْهُمْ سُوٓءٌ وَٱتَّبَعُوا۟
رِضْوَٰنَ ٱللَّهِ ۗ وَٱللَّهُ ذُو فَضْلٍ عَظِيمٍ
﴿١٧٤﴾ إِنَّمَا ذَٰلِكُمُ ٱلشَّيْطَـٰنُ يُخَوِّفُ
أَوْلِيَآءَهُۥ فَلَا تَخَافُوهُمْ وَخَافُونِ إِن
كُنتُم مُّؤْمِنِينَ ﴿١٧٥﴾

Diejenigen, die da auf Allāh und den Gesandten hörten, nachdem sie eine Niederlage erlitten hatten: Für diejenigen von ihnen, welche Gutes taten und gottesfürchtig waren, ist großer Lohn. [3:172]

Diejenigen, zu denen die Leute sagten: "Seht, die Leute haben sich bereits gegen euch geschart; fürchtet sie darum!" - nur stärker wurden sie im Iman und sagten: "Uns genügt Allāh, und Er ist der beste Sachwalter!" [3:173]

Daher kehrten sie mit Allāhs Gnade und Huld zurück, ohne dass sie ein Übel getroffen hätte, und sie folgten dem Wohlgefallen Allāhs; und Allāh ist voll großer Huld. [3:174]

Es ist wahrlich Satan, der seine Helfer fürchten lassen will; fürchtet sie aber nicht, sondern fürchtet Mich, wenn ihr Mu'minūn

seid. [3:175]

3.63.1 Worterläuterungen und Tafsir

Diejenigen, die da auf Allāh und den Gesandten hörten, nachdem sie eine Niederlage erlitten hatten: Für diejenigen von ihnen, welche Gutes taten und gottesfürchtig waren, ist großer Lohn. [3:172]

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Ikrima sagte: „Als die Götzendiener von Uhud zurückkehrten, sagten sie: „Ihr habt nicht Muhammad getötet und nicht die vollbrüstigen Mädchen hinter euch reiten lassen.[169] Wahrlich es ist übel, was ihr getan habt, kehrt um". Dies kam dem Gesandten Allahs (s.a.s.) zu Ohren, woraufhin er die Muslime mobilisierte und mit ihnen (den Götzendienern) entgegenzog, bis er bei Hamrā' al-Asad – oder Bi'r (dem Brunnen) 'Aijjina -[170] ankam. Da sagten die Götzendiener: Kehren wir um (nach Mekka) …, worauhin der Gesandte Allahs (s.a.s.) (nach Medina) umkehrte. Und so wurde dies als Feldzug (arab. ghazwa) gezählt, und Allah sandte daraufhin Folgendes herab: **Diejenigen, die da auf Allāh und den Gesandten hörten, nachdem sie**

---

[169] d.h. ihr habt keine schönen weiblichen Kriegsgefangen, d.h. schöne weibliche Sklaven, gemacht. Hier ist anzumerken, dass im Koran von der Erlaubnis des Geschlechtsverkehrs mit weiblichen Kriegsgefangenen, die einem Mann gehören, die Rede ist („das, was eure Rechte besitzt"). Diese Praxis war in jener Zeit, wie aus dem Hadith hervorgeht, und auch später u.a. in Europa normal von nichtmuslimischer Seite aus. Der Islam reagierte nur darauf, und war und ist bestrebt, diese Praxis abzuschaffen. Wenn es wie heute internationale Verträge gibt, die einen Gefangenenaustausch regeln und die frühere Praxis der weiblichen, zivilen Kriegsgefangenen, unterbindet, so freuen sich die Muslime, da ihre eigenen Frauen und die eigene Ehre einen Schutz bekommen hat.

Diese Bemerkung sollte gemacht werden, weil manche im Westen denken, dass die Muslime, wie z.B. die osmanischen Sultane danach trachteten, durch Kriege an schöne Frauen zu kommen, die u.a. den Harem füllen.

[170] hier zweifelte Sufjan, einer der Überlieferer in der Überlieferungskette von Ibn Abi Hatim, ob es Hamra' al-Asad oder die besagte Wasserstelle war.

eine Niederlage erlitten hatten: Für diejenigen von ihnen, welche Gutes taten und gottesfürchtig waren, ist großer Lohn. [3:172]“.[171]

حَدَّثَنَا مُحَمَّدٌ حَدَّثَنَا أَبُو مُعَاوِيَةَ عَنْ هِشَامٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا

{ الَّذِينَ اسْتَجَابُوا لِلَّهِ وَالرَّسُولِ مِنْ بَعْدِ مَا أَصَابَهُمْ الْقَرْحُ لِلَّذِينَ أَحْسَنُوا مِنْهُمْ وَاتَّقَوْا أَجْرٌ عَظِيمٌ }

قَالَتْ لِعُرْوَةَ يَا ابْنَ أُخْتِي كَانَ أَبَوَاكَ مِنْهُمْ الزُّبَيْرُ وَأَبُو بَكْرٍ لَمَّا أَصَابَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَا أَصَابَ يَوْمَ أُحُدٍ وَانْصَرَفَ عَنْهُ الْمُشْرِكُونَ خَافَ أَنْ يَرْجِعُوا قَالَ مَنْ يَذْهَبُ فِي إِثْرِهِمْ فَانْتَدَبَ مِنْهُمْ سَبْعُونَ رَجُلًا قَالَ كَانَ فِيهِمْ أَبُو بَكْرٍ وَالزُّبَيْرُ

Von Hischam, von seinem Vater: „Aischa (r.) sagte zu Urwa über **Diejenigen, die da auf Allāh und den Gesandten hörten, nachdem sie eine Niederlage erlitten hatten: Für diejenigen von ihnen, welche Gutes taten und gottesfürchtig waren, ist großer Lohn. [3:172]:** *“O Sohn meiner Schwester, deine [Väter] Zubair und Abu Bakr waren unter ihnen. Als dem Gesandten Allahs (s.a.s.) das am Tag von Uhud passierte, was ihm passierte, und die Götzendiener abzogen, fürchtete er, dass sie zurückkehren würden. Da sagte er:* ***„Wer folgt ihnen?“****, da sind siebzig Männer dafür abgeordert worden, unter ihnen“.* Er sagte: „Unter ihnen waren Abu Bakr und Zubair“.[172]

An dieser Operation durften nur diejenigen teilnehmen, die am Tag zuvor bei Uhud dabei waren. Eine Ausnahme stellte Dschabir bin Abdullah (r.), weil er von seinem Vater, der bei Uhud Märtyrer wurde, beauftragt war, auf seine sieben Schwestern aufzupassen. Da dies ein rechtmäßiger Grund war, erlaubte

[171] Diesen Hadith berichtete auch Ibn Mardawijja, jedoch mit einer anderen Überliefererkette, die bis auf Ibn Abbas, und nicht nur auf Ikrima, dem Schüler von Ibn Abbas, zurückgeht, wie bei Ibn Abi Hatim.

[172] Dies berichtete Buchari(4077).

der Prophet (s.a.s.) ihm, bei dem Feldzug am Tag nach Uhud teilzunehmen.[173] Es war also ein Heer aus Verletzten, z.T. schwer Verletzten.[174] Dr. Yasin Ghadban kommentiert zu diesem Feldzug, bei dem der Prophet (s.a.s.) nur diejenigen mitnahm, die zuvor bei Uhud dabei waren und dort eine Niederlage haben hinnehmen müssen: Der Prophet (s.a.s.) tat dies, um den Muslimen das Gefühl der Niederlage aus ihrer Psyche zu nehmen.[175]

Aus dem obigen Hadith von Ibn Abi Hatim geht hervor, dass der Prophet (s.a.s.) zur Abschreckung den Götzendienern entgegenzog, was auch tatsächlich gelang:

Tabari berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Allah hat Schrecken in das Herz von Abu Sufjan am Tag von Uhud gelegt[176], nachdem er sich (anders) verhalten hat. Und so kehrte er nach Mekka zurück. Da sagte der Prophet (s.a.s.): ***„Wahrlich, Abu Sufjan hat euch einiges (an Schaden) zugefügt und ist aber jetzt nach Mekka zurückgekehrt. Es war so, dass Allah Schrecken in sein Herz geworfen hat“***.[177]

Diejenigen, zu denen die Leute sagten: ”Seht, die Leute haben sich bereits gegen euch geschart; fürchtet sie darum!“ - nur stärker wurden sie im Iman und sagten: ”Uns genügt Allāh, und Er ist der beste Sachwalter!“ [3:173]

---

[173] Dies berichtete Muhammad ibn Ishaq, zitiert von Ibn Kathir.

[174] Muhammad ibn Ishaq berichtet, dass ein Prophetengefährte berichtet, dass er und sein Bruder an der Schlacht von Uhud teilgenommen hatten, und beide verletzt wurden, wobei sein Bruder schwerer verletzt wurde. Am Folgetag zogen sie dann beide mit dem Propheten (s.a.s.) zu Hamra’ al-Asad, wobei er teilweise seinen Bruder trug.

[175] Persönlich von Dr. Yasin Ghadban gehört ca. im Jahr 1999. (Samir Mourad)

[176] Hiermit ist wohl gemeint: am Tag nach der Schlacht von Uhud.

[177] Diesen Hadith zitiert Ibn Kathir in seiner Erläuterung zu 3:172

حَدَّثَنَا أَحْمَدُ بْنُ يُونُسَ ـــ أُرَاهُ قَالَ ـــ حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرٍ، عَنْ أَبِي حَصِينٍ، عَنْ أَبِي الضُّحَى، عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ، **{حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ}** قَالَهَا إِبْرَاهِيمُ عَلَيْهِ السَّلاَمُ حِينَ أُلْقِيَ فِي النَّارِ، وَقَالَهَا مُحَمَّدٌ صلى الله عليه وسلم حِينَ قَالُوا **{إِنَّ النَّاسَ قَدْ جَمَعُوا لَكُمْ فَاخْشَوْهُمْ فَزَادَهُمْ إِيمَانًا وَقَالُوا حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ}**

Ibn Abbas (r.) berichtet: *"Uns genügt Allah, und Er ist der beste Sachwalter!" - diese Worte sprach Abraham, als er ins Feuer geworfen wurde, und Muhammad, als zu ihm gesagt wurde:* **"Seht, die Leute haben sich bereits gegen euch geschart; fürchtet sie darum!" - nur stärker wurden sie im Iman und sagten: "Uns genügt Allah, und Er ist der beste Sachwalter!" Daher kehrten sie mit Allahs Gnade und Huld zurück, ohne dass sie ein Übel getroffen hätte. [3:173-174]**".[178]

حَدَّثَنَا مَالِكُ بْنُ إِسْمَاعِيلَ، حَدَّثَنَا إِسْرَائِيلُ، عَنْ أَبِي حَصِينٍ، عَنْ أَبِي الضُّحَى، عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ، قَالَ كَانَ آخِرَ قَوْلِ إِبْرَاهِيمَ حِينَ أُلْقِيَ فِي النَّارِ حَسْبِيَ اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ.

Ibn Abbas (r.) berichtet: *Die letzten Worte Abrahams, als er ins Feuer geworfen wurde, waren "Mir genügt Allah, und Er ist der beste Sachwalter!"* [179]

Abu Bakr ibn Mardawijja berichtet von Anas ibn Malik, dass dem Propheten (s.a.s.) am Tag von Uhud gesagt wurde: „Die Leute haben sich gegen euch versammelt, so fürchtet sie", woraufhin Allah diesen Koranvers (Aya) herabsandte.

Ibn Mardawijja berichtet ebenfalls, dass Abu Rafi' sagte, dass der Prophet (s.a.s.) eine Gruppe mit Ali gegen Abu Sufjan schickte. Sie trafen dann auf einen Wüstenaraber von Khuza'a, der sagte: „Die Leute haben sich gegen euch geschart", woraufhin sie sagten: **"Uns genügt Allah, und Er ist der beste Sachwalter!"**, woraufhin dieser Koranvers über sie herabgesandt wurde.[180]

---

[178] Dies berichete Buchari(4563)

[179] Dies berichete Buchari(4564)

[180] Ibn Kathir zitiert diesen Hadith von Ibn Mardawijja.

Es ist wahrlich Satan, der seine Helfer fürchten lassen will; fürchtet sie aber nicht, sondern fürchtet Mich, wenn ihr Mu'minūn seid. [3:175]

Ibn Kathir: **Es ist wahrlich Satan, der seine Helfer fürchten lassen will** bedeutet, dass der Satan euch vor seinen Helfern Angst machen will, indem er es so darstellt, dass sie stark wären. Allah sagt (weiter): **fürchtet sie aber nicht, sondern fürchtet Mich, wenn ihr Mu'minūn seid. [3:175]** d.h. wenn er – der Teufel - euch etwas vormachen will, dann flieht zu Mir, denn Ich helfe euch.

Entsprechend sagt Allah: **Genügt Allāh Seinem Diener nicht? Und doch möchten sie dich mit jenen außer Ihm in Furcht versetzen. Und für einen, den Allāh zum Irrenden erklärt, gibt es keinen Führer. (36) Und für einen, den Allāh rechtleitet, gibt es keinen, der ihn irreführen könnte. Ist Allāh nicht Erhaben und Mächtig, um Vergeltung zu nehmen? (37) Und wenn du sie fragst: "Wer erschuf die Himmel und die Erde?", so werden sie sicher sagen: "Allāh." Sprich: "Seht ihr denn, was ihr außer Allāh anruft? Wenn Allāh mir Schaden zufügen will, können sie (dann) den Schaden entfernen? Oder wenn Er mir Barmherzigkeit erweisen will, können sie (dann) Seine Barmherzigkeit verhindern?" Sprich: "Allāh genügt mir. Auf Ihn vertrauen die Vertrauenden." (38) [39:36-38]**

3.64 Verlängertes Leben vermehrt nur die Sünden im Falle der Kafirun - die schweren Prüfungen Gottes für die muslimische Gemeinschaft sind da, um sie von Schlechtem und von Heuchlern zu reinigen [3:176-179]

Und lass dich nicht von jenen betrüben, die energisch dem Kufr nacheilen; siehe, nimmer können sie Allāh Schaden zufügen. Allāh will ihnen keinen Anteil am Jenseits geben, und für sie ist eine große Strafe (bestimmt). [3:176]

وَلَا يَحْزُنكَ ٱلَّذِينَ يُسَٰرِعُونَ فِى ٱلْكُفْرِ ۚ
إِنَّهُمْ لَن يَضُرُّوا۟ ٱللَّهَ شَيْـًٔا ۗ يُرِيدُ ٱللَّهُ
أَلَّا يَجْعَلَ لَهُمْ حَظًّا فِى ٱلْءَاخِرَةِ ۖ وَلَهُمْ

عَذَابٌ عَظِيمٌ ﴿١٧٦﴾ إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱشْتَرَوُا۟
ٱلْكُفْرَ بِٱلْإِيمَـٰنِ لَن يَضُرُّوا۟ ٱللَّهَ شَيْـًٔا
وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ﴿١٧٧﴾ وَلَا يَحْسَبَنَّ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓا۟ أَنَّمَا نُمْلِى لَهُمْ خَيْرٌ
لِّأَنفُسِهِمْ ۚ إِنَّمَا نُمْلِى لَهُمْ لِيَزْدَادُوٓا۟
إِثْمًا ۚ وَلَهُمْ عَذَابٌ مُّهِينٌ ﴿١٧٨﴾ مَّا كَانَ
ٱللَّهُ لِيَذَرَ ٱلْمُؤْمِنِينَ عَلَىٰ مَآ أَنتُمْ عَلَيْهِ
حَتَّىٰ يَمِيزَ ٱلْخَبِيثَ مِنَ ٱلطَّيِّبِ ۗ وَمَا
كَانَ ٱللَّهُ لِيُطْلِعَكُمْ عَلَى ٱلْغَيْبِ وَلَـٰكِنَّ
ٱللَّهَ يَجْتَبِى مِن رُّسُلِهِۦ مَن يَشَآءُ ۖ
فَـَٔامِنُوا۟ بِٱللَّهِ وَرُسُلِهِۦ ۚ وَإِن تُؤْمِنُوا۟
وَتَتَّقُوا۟ فَلَكُمْ أَجْرٌ عَظِيمٌ ﴿١٧٩﴾

Wahrlich, wer den Iman für den Kufr verkauft - nimmer vermögen sie, Allāh auch nur etwas zu schaden, und für sie ist eine schmerzliche Strafe (bereitet). [3:177]

Und die Kafirun sollen nicht wähnen, dass das, was Wir ihnen an Frist gewähren, für sie gut sei; Wir geben ihnen nur langes Leben, so dass sie in Sünde wachsen. Und für sie ist eine schändende Strafe (bestimmt). [3:178]

Allāh will die Mu'minun nicht in dem Zustand belassen, in dem ihr (jetzt) seid, sondern nur so lange, bis Er das Schlechte von dem Guten gesondert hat. Und Allāh gedenkt nicht, euch das Verborgene zu offenbaren, sondern Allāh erwählt von Seinen Gesandten, wen Er will; so habt Iman an Allāh und Seine Gesandten; und wenn ihr Mu'minun seid und gottesfürchtig seid, so wird euch ein gewaltiger Lohn zuteil sein. [3:179]

3.64.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Und lass dich nicht durch jene betrüben, die energisch dem Kufr nacheilen – Ibn Kathir sinngemäß: Der Prophet (s.a.s.) war sehr in Sorge um die Menschen

und ihr Wohl; und so war er in ihrem Interesse traurig, dass sie sich selbst schadeten, indem sie nicht den Islam annahmen.

Allāh will ihnen keinen Anteil am Jenseits geben, und für sie ist eine große Strafe (bestimmt). [3:176] – Ibn Kathir: D.h. Allah, der Erhabene, hat es durch Seine Weisheit so bestimmt, dass Er ihnen keinen Anteil am Paradies geben will

nimmer vermögen sie, Allāh auch nur etwas zu schaden - Ibn Kathir: Sondern sie schaden sich selbst

Und die Kafirun sollen nicht wähnen, dass das, was Wir ihnen an Frist gewähren, für sie gut sei; Wir geben ihnen nur langes Leben, so dass sie in Sünde wachsen. Und für sie ist eine schändende Strafe (bestimmt). [3:178] - Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **Meinen sie denn, indem Wir sie reichlich mit Glücksgütern und Söhnen versorgen, würden Wir Uns beeilen, ihnen Gutes zu tun? Nein, sie nehmen es nicht wahr. [23:55-56]**

Allāh will die Mu'minun nicht in dem Zustand belassen, in dem ihr (jetzt) seid, sondern nur so lange, bis Er das Schlechte von dem Guten gesondert hat. – D.h. Allah stellt einen solchen Zustand der Prüfung her, der klar zum Vorschein bringt, wer die guten und wer die schlechten Menschen sind. Ibn Kathir: Hiermit ist Uhud gemeint, wo Allah die Mu'minun geprüft hat, und deren Iman und Standhaftigkeit zum Vorschein kam, wohingegen die Heuchler auch klar zum Vorschein kamen, indem sie dem Gesandten Allahs (s.a.s.) ungehorsam waren und sich vor dem Dschihad drückten.

Es wurde bereits erwähnt, dass Abdullah ibn Ubaijj mit einer Anzahl von Heuchlern auf dem Weg nach Uhud umkehrte.

Mudschahid sagt zu **Allāh will die Mu'minun nicht in dem Zustand belassen, in dem ihr (jetzt) seid, sondern nur so lange, bis Er das Schlechte**

von dem Guten gesondert hat: Er hat sie sich unterscheiden lassen am Tag von Uhud.

Und Allāh gedenkt nicht, euch das Verborgene zu offenbaren, - Ibn Kathir: Ihr kennt solange nicht das Verborgene, und auch nicht, wer Mu'min und wer Heuchler ist, wenn nicht Allah, der Erhabene, eine Situation herbeiführt, wo dies klar zum Vorschein kommt.

sondern Allāh erwählt von Seinen Gesandten, wen Er will; - Entsprechend sagt Allah, der Erhabene**: Er ist der Kenner des Verborgenen - Er enthüllt keinem Seine Kenntnis vom Verborgenen, außer allein dem, den Er unter Seinen Gesandten erwählt hat. Und dann lässt Er vor ihm und hinter ihm eine Schutzwache [72: 26-27]**

D.h. also, dass Allah den Menschen Teile vom Verborgenen auf folgende Weisen offenbart, d.h. den Schleier lüftet:

1. Er führt eine Situation herbei, wo etwas klar zum Vorschein kommt, was zunächst verborgen ist, z.B. das, was zunächst in den Herzen der Menschen verborgen ist.
2. Er offenbart einem Seiner Gesandten das, was Er will, vom Verborgenen - z.B. übers Jenseits usw.

so habt Iman an Allāh und Seine Gesandten; - Ibn Kathir: So gehorcht Allah und Seinem Gesandten und folgt der Gesetzgebung, die er euch gibt, **und wenn ihr Mu'minun seid und gottesfürchtig seid, so wird euch ein gewaltiger Lohn zuteil sein. [3:179]**

3.65 Die strenge Strafe im Jenseits für das Nichtentrichten der Bedürftigensteuer (Zakat) [3:180]

Und diejenigen, die mit dem geizen, was Allāh (ihnen) von Seiner Huld gegeben hat, sollen ja nicht meinen, das sei so besser für

وَلَا يَحْسَبَنَّ ٱلَّذِينَ يَبْخَلُونَ بِمَآ ءَاتَىٰهُمُ
ٱللَّهُ مِن فَضْلِهِۦ هُوَ خَيْرًا لَّهُم ۖ بَلْ هُوَ

شَرٌّ لَّهُمۡۖ سَيُطَوَّقُونَ مَا بَخِلُواْ بِهِۦ يَوۡمَ ٱلۡقِيَٰمَةِۗ وَلِلَّهِ مِيرَٰثُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلۡأَرۡضِۗ وَٱللَّهُ بِمَا تَعۡمَلُونَ خَبِيرٞ ١٨٠

sie. Nein, zum Bösen soll es ihnen dienen. Als Halsband sollen sie am Tag der Auferstehung das tragen, womit sie geizig waren. Und Allāhs ist das Erbe der Himmel und der Erde, und Allāh kennt euer Tun. [3:180]

3.65.1 Tafsir

حَدَّثَنِي عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مُنِيرٍ، سَمِعَ أَبَا النَّضْرِ، حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّحْمَنِ ـــ هُوَ ابْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ دِينَارٍ ـــ عَنْ أَبِيهِ، عَنْ أَبِي صَالِحٍ، عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ، قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم " **مَنْ آتَاهُ اللَّهُ مَالاً فَلَمْ يُؤَدِّ زَكَاتَهُ، مُثِّلَ لَهُ مَالُهُ شُجَاعًا أَقْرَعَ، لَهُ زَبِيبَتَانِ يُطَوَّقُهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ، يَأْخُذُ بِلِهْزِمَتَيْهِ ـــ يَعْنِي بِشِدْقَيْهِ ـــ يَقُولُ أَنَا مَالُكَ أَنَا كَنْزُكَ** ". ثُمَّ تَلاَ هَذِهِ الآيَةَ {**وَلاَ يَحْسَبَنَّ الَّذِينَ يَبْخَلُونَ بِمَا آتَاهُمُ اللَّهُ مِنْ فَضْلِهِ**} إِلَى آخِرِ الآيَةِ.

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: *"Wem Allah Hab und Gut beschert, und er dafür keine Zakah entrichtet, dem wird sich sein Vermögen zu einer Riesenschlange mit zwei kurzen schwarzen Hörnern verwandeln, und ihn am Tage der Auferstehung umschlingen, indem sie ihn an seinem Unterkiefer anpackt und sagt: »Ich bin dein Vermögen, ich bin dein Schatz.«"*Anschließend rezitierte er den Koranvers (3:180): **"Und diejenigen, die mit dem geizen, was Allah (ihnen) von Seiner Huld gegeben hat, ... "**[181]

[181] Dies berichtete Buchari(4565).

3.66 Viele unter dem Volk Israel begingen Verbrechen gegenüber ihren Propheten und waren aufs Äußerste widerspenstig [3:181-184]

لَّقَدْ سَمِعَ ٱللَّهُ قَوْلَ ٱلَّذِينَ قَالُوٓا۟
إِنَّ ٱللَّهَ فَقِيرٌ وَنَحْنُ أَغْنِيَآءُ ۘ سَنَكْتُبُ
مَا قَالُوا۟ وَقَتْلَهُمُ ٱلْأَنۢبِيَآءَ بِغَيْرِ حَقٍّ
وَنَقُولُ ذُوقُوا۟ عَذَابَ ٱلْحَرِيقِ ﴿١٨١﴾

Wahrlich, Allāh hat das Wort jener gehört, die da sagten: "Siehe, Allāh ist arm und wir sind reich." Wir wollen ihre Worte und ihr ungerechtes Ermorden der Propheten niederschreiben und sprechen: "Kostet die Strafe des Brennens. [3:181]

ذَٰلِكَ بِمَا قَدَّمَتْ أَيْدِيكُمْ وَأَنَّ ٱللَّهَ
لَيْسَ بِظَلَّٰمٍ لِّلْعَبِيدِ ﴿١٨٢﴾ ٱلَّذِينَ
قَالُوٓا۟ إِنَّ ٱللَّهَ عَهِدَ إِلَيْنَآ أَلَّا نُؤْمِنَ
لِرَسُولٍ حَتَّىٰ يَأْتِيَنَا بِقُرْبَانٍ تَأْكُلُهُ
ٱلنَّارُ ۗ قُلْ قَدْ جَآءَكُمْ رُسُلٌ مِّن قَبْلِى
بِٱلْبَيِّنَٰتِ وَبِٱلَّذِى قُلْتُمْ فَلِمَ
قَتَلْتُمُوهُمْ إِن كُنتُمْ صَٰدِقِينَ ﴿١٨٣﴾

Dies ist für das, was eure Hände vorausschickten, und Allāh ist nicht ungerecht gegen die Diener, [3:182]

die da sagen: »Siehe, Allāh hat uns verpflichtet, keinem Gesandten zu glauben, bevor er uns ein Opfer bringt, welches das Feuer verzehrt!« Sprich: "Schon vor mir kamen zu euch Gesandte mit den deutlichen Zeichen und mit dem, wovon ihr sprecht. Weshalb denn ermordetet ihr sie, wenn ihr wahrhaftig seid?" [3:183]

فَإِن كَذَّبُوكَ فَقَدْ كُذِّبَ رُسُلٌ مِّن
قَبْلِكَ جَآءُو بِٱلْبَيِّنَٰتِ وَٱلزُّبُرِ
وَٱلْكِتَٰبِ ٱلْمُنِيرِ ﴿١٨٤﴾

Und wenn sie dich der Lüge bezichtigen, so sind schon vor dir Gesandte der Lüge bezichtigt worden, obwohl sie mit den deutlichen Zeichen, den Schriften und dem erleuchtenden Buch kamen. [3:184]

3.66.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Said ibn Dschubair berichtet, dass Ibn Abbas gesagt hat: Als die Aussage Allahs, des Erhabenen, „**Wer ist derjenige, der Allah einen schönen Kredit gibt, so dass Er ihm diesen vielfach vermehrt?“ [2:245]** herabgesandt wurde, sagten die Juden: „O Muhammad, ist dein Herr arm geworden, so dass Er Seine Diener um Kredit bittet?“ Daraufhin offenbarte Allah: **Wahrlich, Allāh hat das Wort jener gehört, die da sagten: ”Siehe, Allāh ist arm und wir sind reich.“…[3:181]**.[182]

Ibn Abi Hatim überliefert eine Begebenheit, wo Abu Bakr bei einem jüdischen Gelehrten ist und dieser frech gegenüber Allah, dem Erhabenen, ist. Er behauptet, dass Allah mehr die Juden braucht, als die Juden Allah brauchen, und dass Allah mehr die Juden um etwas bittet, als dass die Juden Ihn um etwas bitten. Daraufhin schlägt Abu Bakr ihn, und sagt ihm: Würden wir nicht einen Vertrag mit euch haben, dann würde ich dir den Kopf abschlagen. Der jüdische Gelehrte beschwert sich daraufhin beim Propheten (s.a.s.), worauf der Prophet (s.a.s.) Abu Bakr fragt, warum er dies getan hat, woraufhin Abu Bakr es ihm erzählt. Der jüdische Gelehrte stritt dies vor dem Propheten Muhammad (s.a.s.) ab. Daraufhin offenbart Allah, der Erhabene, Folgendes:

Wahrlich, Allāh hat das Wort jener gehört, die da sagten: ”Siehe, Allāh ist arm und wir sind reich.“ [3:181]

Zusammengefasst sagt Ibn Kathir zu 3:181-184:

Die Juden sind frech zu Allah und nehmen sich in ihrem Hochmut heraus, Seine Gesandten zu töten. Der Prophet Muhammad (s.a.s.) soll nicht darüber traurig sein, dass die Juden ihm nicht folgen, denn das gleiche haben sie auch mit ihren früheren Propheten aus dem Volk Israel gemacht.

[182] Dies berichteten Ibn Mardawijja und Ibn Abi Hatim.

3.67 Die Nähe des Todes und die Prüfung der Muslime mit Schicksalsschlägen und übler, verletzender Rede von Seiten der Nichtmuslime [3:185-186]

كُلُّ نَفْسٍ ذَآئِقَةُ ٱلْمَوْتِ ۗ وَإِنَّمَا
تُوَفَّوْنَ أُجُورَكُمْ يَوْمَ ٱلْقِيَـٰمَةِ ۖ
فَمَن زُحْزِحَ عَنِ ٱلنَّارِ وَأُدْخِلَ ٱلْجَنَّةَ
فَقَدْ فَازَ ۗ وَمَا ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَآ إِلَّا مَتَـٰعُ
ٱلْغُرُورِ ﴿١٨٥﴾ ۞ لَتُبْلَوُنَّ فِىٓ أَمْوَٰلِكُمْ
وَأَنفُسِكُمْ وَلَتَسْمَعُنَّ مِنَ ٱلَّذِينَ
أُوتُوا۟ ٱلْكِتَـٰبَ مِن قَبْلِكُمْ وَمِنَ
ٱلَّذِينَ أَشْرَكُوٓا۟ أَذًى كَثِيرًا ۚ وَإِن
تَصْبِرُوا۟ وَتَتَّقُوا۟ فَإِنَّ ذَٰلِكَ مِنْ عَزْمِ
ٱلْأُمُورِ ﴿١٨٦﴾

Jede Seele wird den Tod kosten, und euch wird euer Lohn am Tag der Auferstehung vollständig gegeben; und wer da vom Feuer ferngehalten und ins Paradies geführt wird, der soll glücklich sein. Und das irdische Leben ist nichts als ein trügerischer Nießbrauch. [3:185]

Wahrlich, ihr sollt geprüft werden in eurem Gut und an euch selber, und wahrlich, ihr sollt viele verletzende Äußerungen von denen hören, welchen die Schrift vor euch gegeben wurde und von denen, die Allāh Gefährten (zur Seite) setzen. Wenn ihr jedoch geduldig und gottesfürchtig seid - dies ist wahrlich ein Zeichen von fester Entschlossenheit. [3:186]

3.67.1 Worterläuterungen und Tafsīr

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ حَدَّثَنَا أَبُو كُرَيْبٍ حَدَّثَنَا عَبْدَةُ بْنُ سُلَيْمَانَ وَعَبْدُ الرَّحِيمِ بْنُ سُلَيْمَانَ عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ عَمْرٍو قَالَ حَدَّثَنَا أَبُو سَلَمَةَ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **يَقُولُ اللَّهُ أَعْدَدْتُ لِعِبَادِيَ الصَّالِحِينَ مَا لَا عَيْنٌ رَأَتْ وَلَا أُذُنٌ سَمِعَتْ وَلَا خَطَرَ عَلَى قَلْبِ بَشَرٍ** وَاقْرَءُوا إِنْ شِئْتُمْ

﴿ فَلَا تَعْلَمُ نَفْسٌ مَا أُخْفِيَ لَهُمْ مِنْ قُرَّةِ أَعْيُنٍ جَزَاءً بِمَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ﴾

وَفِي الْجَنَّةِ شَجَرَةٌ يَسِيرُ الرَّاكِبُ فِي ظِلِّهَا مِائَةَ عَامٍ لَا يَقْطَعُهَا وَاقْرَءُوا إِنْ شِئْتُمْ ﴿ وَظِلٍّ مَمْدُودٍ ﴾

وَمَوْضِعُ سَوْطٍ فِي الْجَنَّةِ خَيْرٌ مِنْ الدُّنْيَا وَمَا فِيهَا وَاقْرَءُوا إِنْ شِئْتُمْ

﴿ فَمَن زُحْزِحَ عَنِ ٱلنَّارِ وَأُدْخِلَ ٱلْجَنَّةَ فَقَدْ فَازَ ۗ وَمَا ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَآ إِلَّا مَتَٰعُ ٱلْغُرُورِ ﴿١٨٥﴾ ﴾

Abu Huraira berichtet: *„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte:* ***„Allah, der Erhabene hat gesagt: "Ich habe für Meine rechtschaffenen Diener das vorbereitet, was kein Auge je gesehen und kein Ohr je gehört und kein Menschenherz je begehrt hat".*** Er[183] fuhr fort: „Lest, wenn ihr wollt: **Doch niemand weiß, welche Augenweide für sie als Lohn für ihre Taten verborgen ist.[32:17]**

[…]

und ein Platz im Paradies von der Größe einer Peitsche ist besser als das Diesseits und alles, was darin ist.[184] *Lest, wenn ihr wollt:* **und wer da vom Feuer ferngehalten und ins Paradies geführt wird, der soll glücklich sein. Und das irdische Leben ist nichts als ein trügerischer Nießbrauch. [3:185]**".[185]

---

[183] Hier ist nicht klar, ob das Folgende die Worte von Abu Huraira (r.) und vom Propheten (s.a.s.) sind.

[184] Wie oben ist auch hier nicht klar, ob dies und das Folgende die Worte von Abu Huraira (r.) und vom Propheten (s.a.s.) sind.

[185] Dies berichtete Tirmidhi(3292). Tirmidhi selbst sagte, dass der Hadith gut gesund (hasan sahih) ist. Albani deklarierte den Hadith für gut (hasan), den letzten Teil des Hadithes, in dem auch der Koranteilvers aus 3:185 erwähnt wird, erklärte Albani auch für gut gesund (hasan sahih).

3.68 Die Pflicht, Wissen über die Offenbarung an andere Menschen weiterzugeben und nicht geheim zu halten - Strenge Strafe für Heuchelei [3:187-189]

وَإِذْ أَخَذَ ٱللَّهُ مِيثَٰقَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا۟
ٱلْكِتَٰبَ لَتُبَيِّنُنَّهُۥ لِلنَّاسِ وَلَا
تَكْتُمُونَهُۥ فَنَبَذُوهُ وَرَآءَ ظُهُورِهِمْ
وَٱشْتَرَوْا۟ بِهِۦ ثَمَنًا قَلِيلًا ۖ فَبِئْسَ مَا
يَشْتَرُونَ ﴿١٨٧﴾ لَا تَحْسَبَنَّ ٱلَّذِينَ
يَفْرَحُونَ بِمَآ أَتَوا۟ وَّيُحِبُّونَ أَن يُحْمَدُوا۟
بِمَا لَمْ يَفْعَلُوا۟ فَلَا تَحْسَبَنَّهُم بِمَفَازَةٍ مِّنَ
ٱلْعَذَابِ ۖ وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ﴿١٨٨﴾ وَلِلَّهِ
مُلْكُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۗ وَٱللَّهُ عَلَىٰ
كُلِّ شَىْءٍ قَدِيرٌ ﴿١٨٩﴾

Und als Allāh den Bund mit denen schloss, welchen die Schrift gegeben wurde, (und sprach:) "Wahrlich, tut sie den Menschen kund und verbergt sie nicht!" - da warfen sie sie über ihre Schulter und verkauften sie für einen winzigen Preis. Und schlimm ist das, was sie (dafür) erkaufen! [3:187]

Du sollst nicht meinen, dass diejenigen, die sich ihrer Tat freuen und gerühmt zu werden wünschen für das, was sie nicht getan haben, der Strafe entronnen seien. Ihnen wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [3:188]

Und Allāhs ist das Reich der Himmel und der Erde, und Allāh hat Macht über alle Dinge. [3:189]

3.68.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Und als Allāh den Bund mit denen schloss, welchen die Schrift gegeben wurde, (und sprach:) "Wahrlich, tut sie den Menschen kund und verbergt sie nicht!" - da warfen sie sie über ihre Schulter und verkauften sie für einen winzigen Preis. Und schlimm ist das, was sie (dafür) erkaufen! [3:187]

Du sollst nicht meinen, dass diejenigen, die sich ihrer Tat freuen und gerühmt zu werden wünschen für das, was sie nicht getan haben, der Strafe entronnen seien. Ihnen wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [3:188]

Hierzu gibt es zwei Offenbarungsanlässe:

1. Eine Begebenheit mit Juden:

حَدَّثَنِي إِبْرَاهِيمُ بْنُ مُوسَى، أَخْبَرَنَا هِشَامٌ، أَنَّ ابْنَ جُرَيْجٍ، أَخْبَرَهُمْ عَنِ ابْنِ أَبِي مُلَيْكَةَ، أَنَّ عَلْقَمَةَ بْنَ وَقَّاصٍ، أَخْبَرَهُ أَنَّ مَرْوَانَ قَالَ لِبَوَّابِهِ اذْهَبْ يَا رَافِعُ إِلَى ابْنِ عَبَّاسٍ فَقُلْ لَئِنْ كَانَ كُلُّ امْرِئٍ فَرِحَ بِمَا أُوتِيَ، وَأَحَبَّ أَنْ يُحْمَدَ بِمَا لَمْ يَفْعَلْ، مُعَذَّبًا، لَنُعَذَّبَنَّ أَجْمَعُونَ. فَقَالَ ابْنُ عَبَّاسٍ وَمَا لَكُمْ وَلِهَذِهِ إِنَّمَا دَعَا النَّبِيُّ صلى الله عليه وسلم يَهُودَ فَسَأَلَهُمْ عَنْ شَيْءٍ، فَكَتَمُوهُ إِيَّاهُ، وَأَخْبَرُوهُ بِغَيْرِهِ، فَأَرَوْهُ أَنْ قَدِ اسْتَحْمَدُوا إِلَيْهِ بِمَا أَخْبَرُوهُ عَنْهُ فِيمَا سَأَلَهُمْ، وَفَرِحُوا بِمَا أُوتُوا مِنْ كِتْمَانِهِمْ، ثُمَّ قَرَأَ ابْنُ عَبَّاسٍ ﴿وَإِذْ أَخَذَ اللَّهُ مِيثَاقَ الَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ﴾ كَذَلِكَ حَتَّى قَوْلِهِ ﴿يَفْرَحُونَ بِمَا أَتَوْا وَيُحِبُّونَ أَنْ يُحْمَدُوا بِمَا لَمْ يَفْعَلُوا﴾. تَابَعَهُ عَبْدُ الرَّزَّاقِ عَنِ ابْنِ جُرَيْجٍ.

´Alqama bin Waqqas berichtete, dass Marwan zu seinem Türsteher sagte: „O Rafi', geh zu Ibn Abbas und sage: „Wenn jeder Mann bestraft werden wird, der sich über das freut, was er bekommen hat und es liebt, für etwas gelobt zu werden, was er gar nicht getan hat, dann werden wir alle bestraft werden". Ibn Abbas antwortete darauf: *„Was habt ihr denn mit diesem (Koranvers)? Es war so, dass der Prophet (s.a.s.) Juden zu sich einlud und sie nach etwas fragte. Sie hielten es daraufhin geheim und gaben ihm anstattdessen über etwas anderes Auskunft. Als sie sahen, dass er ihnen für ihre Auskunft dankte - wobei er annahm, dass sie ihm über das Auskunft gaben, über das er sie fragte - freuten sie sich über das, was sie gemacht haben, nämlich dass sie etwas verschwiegen haben"*. Daraufhin las Ibn Abbas: **Und als Allāh den Bund mit denen schloss, welchen die Schrift gegeben wurde**

[3:187] bis hin zu **die sich ihrer Tat freuen und gerühmt zu werden wünschen für das, was sie nicht getan haben [3:188]**.[186]

In einem Wortlaut des Hadithes von Ahmad, den Ibn Kathir zitiert, sagt Ibn Abbas explizit, dass das sich Freuen über das Lob für Taten die man nicht getan hat über diese Juden herabgesandt wurde, die im Hadith erwähnt werden.

2. Über ein bestimmtes Verhalten von Heuchlern:

حَدَّثَنَا سَعِيدُ بْنُ أَبِي مَرْيَمَ، أَخْبَرَنَا مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ، قَالَ حَدَّثَنِي زَيْدُ بْنُ أَسْلَمَ، عَنْ عَطَاءِ بْنِ يَسَارٍ، عَنْ أَبِي سَعِيدٍ الْخُدْرِيِّ ـــ رضى الله عنه ـــ أَنَّ رِجَالاً مِنَ الْمُنَافِقِينَ عَلَى عَهْدِ رَسُولِ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم كَانَ إِذَا خَرَجَ رَسُولُ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم إِلَى الْغَزْوِ تَخَلَّفُوا عَنْهُ، وَفَرِحُوا بِمَقْعَدِهِمْ خِلاَفَ رَسُولِ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم فَإِذَا قَدِمَ رَسُولُ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم اعْتَذَرُوا إِلَيْهِ وَحَلَفُوا، وَأَحَبُّوا أَنْ يُحْمَدُوا بِمَا لَمْ يَفْعَلُوا، فَنَزَلَتْ ﴿لاَ يَحْسَبَنَّ الَّذِينَ يَفْرَحُونَ﴾ الآيَةَ.

Abu Said al-Khudrijj (r.) berichtet, *dass Männer von den Heuchlern zur Zeit des Gesandten Allahs (s.a.s.) pflegten, wenn der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu einem Feldzug loszog, ihm nicht zu folgen und zurückblieben. Sie freuten sich darüber, dass sie sitzen blieben und nicht dem Gesandten Allahs (s.a.s.) gefolgt sind. Wenn nun der Gesandte Allahs (s.a.s.) zurückkehrte, trugen sie ihm Ausreden vor, legten Schwüre ab und liebten es, für etwas gelobt zu werden, was sie nicht getan haben. Daraufhin wurde Folgendes herabgesandt:* **Du sollst nicht meinen, dass diejenigen, die sich ihrer Tat freuen…[3:188]** *bis zum Ende des Koranverses.*"[187]

---

[186] Dies berichteten Buchari(4568) und Muslim(2778). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(4568).

[187] Dies berichteten Buchari (4567), Muslim (2777). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(4567).

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Die Aussage Allahs **Und als Allāh den Bund mit denen schloss, welchen die Schrift gegeben wurde, (und sprach:) "Wahrlich, tut sie den Menschen kund und verbergt sie nicht!" - da warfen sie sie über ihre Schulter und verkauften sie für einen winzigen Preis. Und schlimm ist das, was sie (dafür) erkaufen! [3:187]**, in der das Verhalten des Volkes der Schrift erwähnt ist, ist auch eine Warnung an die muslimischen Gelehrten, dass sie kein Wissen (aus eigensüchtigen Gründen) geheim halten dürfen. Entsprechend heißt es auch im folgenden Hadith:

حَدَّثَنَا أَحْمَدُ بْنُ الْأَزْهَرِ حَدَّثَنَا الْهَيْثَمُ بْنُ جَمِيلٍ حَدَّثَنِي عُمَرَ بْنُ سُلَيْمٍ حَدَّثَنَا يُوسُفُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ قَالَ سَمِعْتُ أَنَسَ بْنَ مَالِكٍ يَقُولُ

سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **مَنْ سُئِلَ عَنْ عِلْمٍ فَكَتَمَهُ أُلْجِمَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ بِلِجَامٍ مِنْ نَارٍ**

Anas bin Malik sagte: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen:* ***„Wer um ein Wissen gefragt wird und es geheim hält, dem werden am Tag der Auferstehung Zügel aus Feuer umgehängt".***[188]

3.69 Die Verständigen sehen die Wunder in der Schöpfung - Eigenschaften der Verständigen - die Vorzüglichkeit des konzentrierten Gedenkens an Allah [3:190-194]

إِنَّ فِي خَلْقِ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱخْتِلَٰفِ ٱلَّيْلِ وَٱلنَّهَارِ لَءَايَٰتٍ لِّأُو۟لِى ٱلْأَلْبَٰبِ ﴿١٩٠﴾ ٱلَّذِينَ يَذْكُرُونَ ٱللَّهَ

Wahrlich, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Wechsel der Nacht und des Tages, liegen wahre Zeichen für die Verständigen [3:190]

, die Allāhs gedenken im Stehen und im Sitzen und (im Liegen) auf ihren

[188] Dies berichteten Abu Dawud (3658), Ibn Madscha (264) u.a. Der hiesige Wortlaut ist der von Ibn Madscha (264). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

قِيَـٰمًا وَقُعُودًا وَعَلَىٰ جُنُوبِهِمْ
وَيَتَفَكَّرُونَ فِى خَلْقِ ٱلسَّمَـٰوَٰتِ
وَٱلْأَرْضِ رَبَّنَا مَا خَلَقْتَ هَـٰذَا
بَـٰطِلًا سُبْحَـٰنَكَ فَقِنَا عَذَابَ ٱلنَّارِ
﴿١٩١﴾ رَبَّنَآ إِنَّكَ مَن تُدْخِلِ ٱلنَّارَ فَقَدْ
أَخْزَيْتَهُۥ ۖ وَمَا لِلظَّـٰلِمِينَ مِنْ أَنصَارٍ
﴿١٩٢﴾ رَّبَّنَآ إِنَّنَا سَمِعْنَا مُنَادِيًا يُنَادِى
لِلْإِيمَـٰنِ أَنْ ءَامِنُوا۟ بِرَبِّكُمْ فَـَٔامَنَّا ۚ
رَبَّنَا فَٱغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا وَكَفِّرْ عَنَّا
سَيِّـَٔاتِنَا وَتَوَفَّنَا مَعَ ٱلْأَبْرَارِ ﴿١٩٣﴾ رَبَّنَا
وَءَاتِنَا مَا وَعَدتَّنَا عَلَىٰ رُسُلِكَ وَلَا
تُخْزِنَا يَوْمَ ٱلْقِيَـٰمَةِ ۗ إِنَّكَ لَا تُخْلِفُ
ٱلْمِيعَادَ ﴿١٩٤﴾

Seiten und sie denken über die Schöpfung der Himmel und der Erde nach (und sie sagen): "Unser Herr, Du hast dieses nicht umsonst erschaffen. Gepriesen bist Du, darum behüte uns vor der Strafe des Feuers. [3:191]

Unser Herr, wahrlich, wen Du ins Feuer führst, den führst Du in Schande, und die Ungerechten haben keine Helfer. [3:192]

Unser Herr, wahrlich, wir hörten einen Rufer, der zum Iman aufrief (und sprach:) »Habt Iman an euren Herrn!« und so wurden wir Mu'minūn. Unser Herr, und vergib uns darum unsere Sünden und tilge unsere Missetaten und lass uns mit den Frommen verscheiden. [3:193]

Unser Herr, und gib uns, was Du uns durch Deine Gesandten versprochen hast, und führe uns nicht in Schande am Tage der Auferstehung. Wahrlich, Du brichst nicht (Dein) Versprechen." [3:194]

3.69.1 Worterläuterungen und Tafsīr

قال الطبراني: حدثنا الحسن بن إسحاق التستري، حدثنا يحيى الحماني، حدثنا يعقوب القمي، عن جعفر بن أبي المغيرة، عن سعيد بن جبير، عن ابن عباس قال: أتت قريش اليهود فقالوا: بم جاءكم موسى؟ قالوا: عصاه ويده بيضاء للناظرين. وأتوا النصارى فقالوا: كيف كان عيسى؟

قالوا: كان يبرئ الأكمه والأبرص ويحيي الموتى: فأتوا النبي صلى الله عليه وسلم فقالوا: ادع لنا ربك يجعل لنا الصفا ذهبا. فدعا ربه، فنزلت هذه الآية: ﴿ **إن في خلق السماوات والأرض واختلاف الليل والنهار لآيات لأولي الألباب** ﴾ فليتفكروا فيها

Ibn Abbas berichtet: *„Die Quraisch kamen zu den Juden und fragten sie: „Mit was (d.h. mit welchem Wunder) ist Moses zu euch gekommen?", worauf diese antworteten: „Mit seinem Stab und der Hand, die weiß wurde".*

Und sie gingen zu den Christen und fragten: „Wie war Jesus?", worauf diese antworteten: „Er hat den Blinden und den Leprakranken geheilt und die Toten zum Leben erweckt".

Dann kamen sie zum Propheten (s.a.s.) und sagten ihm: „Bitte für deinen Herrn, dass Er für uns (den Hügel) Safa zu (einem Hügel aus) Gold macht. Da bat er seinen Herrn. Daraufhin wurde folgender Koranvers herabgesandt: **„Wahrlich, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Wechsel der Nacht und des Tages, liegen wahre Zeichen für die Verständigen [3:190]"** *auf dass sie darüber nachdenken sollen".*[189]

Ibn Kathir sagt über diese Überlieferung:

وهذا مشكل، فإن هذه الآية مدنية. وسؤالهم أن يكون الصفا ذهبا كان بمكة. والله أعلم.

Bzgl. dieser Überlieferung gibt es jedoch ein Problem, denn dieser Koranvers ist medinensisch, ihre Forderung danach, dass der Hügel Safa zu Gold werden sollte, war jedoch in Mekka. Und Allah weiß es am besten.

für die Verständigen [3:190] – Ibn Kathir sagt sinngemäß:

---

[189] Dies berichtete Tabarani. Haithami sagt, dass in der Überlieferungskette Yahya al-Hamani ist, der ein schwacher Überlieferer ist.

في المعجم الكبير للطبراني (12322) وقال الهيثمي في المجمع (332/6): "وفيه يحيى الحماني وهو ضعيف".

Und deshalb sagt Allah, der Erhabene: **für die Verständigen [3:190],** d.h. die einen vollkommenen, reinen Verstand besitzen, der die Dinge klar entsprechend ihrer Wirklichkeit wahrnimmt; sie sind nicht wie die – im übertragenen Sinne – Tauben und Stummen, die nicht nachdenken, und über die Allah der Erhabene sagt: **Und wie viele Zeichen sind in den Himmeln und auf Erden, an denen sie vorbeigehen, indem sie sich von ihnen abwenden! [12:105] Und die meisten von ihnen glauben nicht an Allāh, ohne (Ihm) Götter zur Seite zu stellen. [12:106]**

Die Verständigen sehen die Vollkommenheit in den Himmelskörpern, der Erde, den Bäumen, den Tieren usw. und sehen, dass dahinter ein einziger vollkommener Schöpfer sein muss – wären es mehrere Götter, so würde es nicht harmonisch sein.

Daraufhin charakterisiert Er die Verständigen:

, die Allāhs gedenken im Stehen und im Sitzen und (im Liegen) auf ihren Seiten und sie denken über die Schöpfung der Himmel und der Erde nach, wie es auch im folgenden Hadith erwähnt wird:

حَدَّثَنَا عَبْدَانُ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ عَنْ إِبْرَاهِيمَ بْنِ طَهْمَانَ قَالَ
حَدَّثَنِي الْحُسَيْنُ الْمُكْتِبُ عَنِ ابْنِ بُرَيْدَةَ عَنْ **عِمْرَانَ بْنِ حُصَيْنٍ** – رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ –، قَالَ:
كَانَتْ بِي بَوَاسِيرُ، فَسَأَلْتُ النَّبِيَّ – صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ – عَنِ الصَّلاةِ، فَقَالَ: «**صَلِّ قَائِمًا، فَإِنْ لَمْ تَسْتَطِعْ فَقَاعِدًا، فَإِنْ لَمْ تَسْتَطِعْ فَعَلَى جَنْبٍ**».

Überliefert von ‘Imrān ibn Husain – Allah habe Wohlgefallen an ihm –, der sagte:

*„Als ich ein Hämorrhoidenleiden hatte, fragte ich den Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – nach dem Gebet (mit dieser Beschwerde), worauf er antwortete: **‚Bete im Stehen, und wenn du das nicht kannst, dann im Sitzen, und wenn du auch das nicht kannst, dann auf der Seite (liegend)‘.“***[190]

[190] Dies berichtete Buchari(1117).

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. sie unterlassen nie das Gedenken an Gott in allen ihren Situationen, in schönen wie auch in schweren Zeiten, sie gedenken Gott innerlich wie auch mit Worten und **und sie denken über die Schöpfung der Himmel und der Erde nach** , d.h. sie verstehen, dass, was in der Schöpfung ist an Weisheiten, auf die Allmacht, die Allwissenheit und die Barmherzigkeit des Schöpfers hindeuten.

Ibn Abi ad-Dunja berichtet in seinem Buch „At-Tafakkur wa al-I'tibar" (Das Nachsinnen und Ziehen von Lehren aus Ereignissen) Folgendes: Abu Sulaiman ad-Dārāri sagte: „Wenn ich aus meinem Haus gehe, dann gibt es nichts, worauf mein Blick fällt, ohne dass ich darin entweder eine Gnade Allahs gegenüber mir sehe oder aber eine Lehre daraus für mich ziehe".

Ibn Kathir: Es wird von Jesus, Friede sei mit ihm, überliefert:

طوبى لمن كان قيله تذكرا، وصمته تفكرا، ونظره عبرا.

„Wohl ergeht es demjenigen, dessen Herz immer an Allah denkt, schweigend nachdenkt und der aus seinen Blicken Lehren zieht".

Aus unserem Buch „Tazkija – wie man ein guter Mensch wird", Abschnitt 3.9.1 „Nachdenken über die Schöpfung Allahs":

Man betrachtet die Schöpfung Allahs und erkennt dadurch die Allmacht und Weisheit Allahs. Dann lobpreist man Allah, z. B. mit den Worten "subhanallah" (Gepriesen sei Gott).

In diesem Sinne ist es auch vorzüglich, Naturwissenschaft zu betreiben, selbst wenn kein unmittelbarer technischer Nutzen daraus entsteht, wie z. B. bei der Erforschung der Tiefen des Universums, schwarzer Löcher im Universum usw.

(und sie sagen): "Unser Herr, Du hast dieses nicht umsonst erschaffen. Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. Du hast diese Schöpfung nicht umsonst geschaffen, sondern deswegen, um die Menschen zu prüfen, und daraufhin den Rechtschaffenen im Paradies zu belohnen und den Übeltäter in der Hölle

zu bestrafen **Gepriesen bist Du, darum behüte uns vor der Strafe des Feuers. [3:191]**.

Dies sagen die Verständigen.

Ibn Mardawijja berichtet:

قال ابن مردويه :

حدثنا إسماعيل بن علي بن إسماعيل، أخبرنا أحمد بن على الحراني، حدثنا شجاع بن أشرس، حدثنا حشرج بن نباتة الواسطي أبو مكرم، عن الكلبي –هو أبو جناب [الكلبي] –عن عطاء قال: انطلقت أنا وابن عمر وعبيد بن عمير إلى عائشة، رضي الله عنها، فدخلنا عليها وبيننا وبينها حجاب، فقالت: يا عبيد، ما يمنعك من زيارتنا؟ قال: قول الشاعر :

زر غبا تزدد حبا ...

فقال ابن عمر: ذرينا أخبرينا بأعجب شيء رأيته من رسول الله صلى الله عليه وسلم. فبكت وقالت : كل أمره كان عجبا، أتاني في ليلتي حتى مس جلده جلدي، ثم قال: ذريني أتعبد لربي [عز وجل] قالت: فقلت: والله إني لأحب قربك، وإني أحب أن تعبد لربك. فقام إلى القربة فتوضأ و لم يكثر صب الماء، ثم قام يصلي، فبكى حتى بل لحيته، ثم سجد فبكى حتى بل الأرض، ثم اضطجع على جنبه فبكى، حتى إذا أتى بلال يؤذنه بصلاة الصبح قالت: فقال: يا رسول الله، ما يبكيك؟ وقد غفر الله لك ذنبك ما تقدم وما تأخر، فقال: "**ويحك يا بلال، وما يمنعني أن أبكي وقد أنزل علي في هذه الليلة: ﴿ إن في خلق السماوات والأرض واختلاف الليل والنهار لآيات لأولي الألباب ﴾** " ثم قال: "**ويل لمن قرأها ولم يتفكر فيها**".

…Er (d.h. der Prophet (s.a.s.)) sagte daraufhin: ***O Bilal, soll ich denn kein dankbarer Diener sein?*** [191] ***Und wie soll ich denn nicht weinen, wo mir doch heute Nacht Folgendes geoffenbart wurde:***

[191] Hier ist der arabische Text in der Überlieferungsversion von Ibn Mardawijja wiedergegeben. Die deutsche Übersetzung ist jedoch das Ende des Hadithes in der Version von Abu Hatim. Die Version von Abu Hatim ist etwas ausführlicher, was auch in der Übersetzung wiedergegeben ist.

Wahrlich, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Wechsel der Nacht und des Tages, liegen wahre Zeichen für die Verständigen [3:190], die Allāhs gedenken im Stehen und im Sitzen und (im Liegen) auf ihren Seiten und sie denken über die Schöpfung der Himmel und der Erde nach (und sie sagen): "Unser Herr, Du hast dieses nicht umsonst erschaffen. Gepriesen bist Du, darum behüte uns vor der Strafe des Feuers. [3:191][192]

Dann sagte er: ***„Wehe demjenigen, der diese Verse rezitiert, und nicht darüber nachdenkt".***[193]

Ibn Kathir führt mehrere authentische Hadithe über eine Begebenheit an, in denen berichtet wird, dass Ibn Abbas beim Propheten (s.a.s.) übernachtete und dieser in der Nacht aufwachte, und die letzten zehn Koranverse der Sure Al-i-Imran rezitierte, bevor er aufstand, um die Gebetswaschung und das freiwillige Nachtgebet zu verrichten.[194]

3.70 Männer und Frauen sind gleichwertig vor Allah [3:195]

فَٱسۡتَجَابَ لَهُمۡ رَبُّهُمۡ أَنِّي لَآ أُضِيعُ عَمَلَ عَٰمِلٖ مِّنكُم مِّن ذَكَرٍ أَوۡ أُنثَىٰۖ بَعۡضُكُم مِّنۢ بَعۡضٖۖ فَٱلَّذِينَ هَاجَرُواْ وَأُخۡرِجُواْ مِن دِيَٰرِهِمۡ وَأُوذُواْ فِي سَبِيلِي وَقَٰتَلُواْ وَقُتِلُواْ لَأُكَفِّرَنَّ عَنۡهُمۡ سَيِّـَٔاتِهِمۡ

Da erhörte sie ihr Herr (und sprach): "Wahrlich, Ich lasse kein Werk der Wirkenden unter euch verlorengehen, sei es von Mann oder Frau; die einen von euch sind von den anderen. Und diejenigen, die da auswanderten und aus ihren Häusern vertrieben wurden und auf Meinem Weg litten und

[192] Siehe vorige Fußnote

[193] Dies berichteten Ibn Mardawijja und Abu Hatim Ibn Hibban. Albani sagt in der Silsila as-Sahiha (68) über die Überliefererkette von Abu Hatim Ibn Hibban: Dies ist eine gute Überliefererkette.

[194] Buchari(4569, 992, 6316), Muslim(763), des Weiteren Hadithe, deren Überliefererkette Albani für gut bzw. sahih (authentisch) eingestuft hat.

وَلَأُدۡخِلَنَّهُمۡ جَنَّٰتٖ تَجۡرِي مِن تَحۡتِهَا ٱلۡأَنۡهَٰرُ ثَوَابٗا مِّنۡ عِندِ ٱللَّهِۗ وَٱللَّهُ عِندَهُۥ حُسۡنُ ٱلثَّوَابِ ١٩٥

kämpften und fielen - wahrlich, tilgen will Ich ihre Missetaten, und wahrlich, führen will Ich sie in Gärten, durch die Bäche fließen, als Lohn von Allāh." Und bei Allāh ist die beste Belohnung. [3:195]

3.70.1 Worterläuterungen und Tafsīr

In diesem Vers werden die muslimischen Frauen gesondert erwähnt.

حدثنا ابن أبي عمر حدثنا سفيان عن عمرو بن دينار عن رجل من ولد أم سلمة عن أم سلمة قالت

يا رسول الله لا أسمع الله ذكر النساء في الهجرة فأنزل الله تعالى

﴿أني لا أضيع عمل عامل منكم من ذكر أو أنثى بعضكم من بعض﴾

Ein Sohn von Umm Salama berichtete, dass Umm Salama sagte: *„O Gesandter Allahs, ich höre nicht, dass Allah die Frauen bzgl. der Hidschra (Auswanderung von Mekka nach Medina) erwähnt hat"*, worauf Allah, der Erhabene, Folgendes herabsandte: **[„Da erhörte sie ihr Herr (und sprach):]**[195] **„Wahrlich, Ich lasse kein Werk der Wirkenden unter euch verlorengehen, sei es von Mann oder Frau; die einen von euch sind von den anderen"[3:195]** [bis zum Ende des Koranverses (arab. aya)].[196]

die einen von euch sind von den anderen Ibn Kathir: D.h. alle von euch (d.h. Männer und Frauen), bekommen eine gleich große Belohnung.

---

[195] Ibn Kathir berichtet den Hadith in einer anderen Überliefererkette als Tirmidhi und erwähnt explizit zusätzlich den Anfang des Koranverses und „bis zum Ende des Koranverses", was in der hiesigen deutschen Übersetzung in Klammern […] angegeben ist.

[196] Dies berichtete Tirmidhi(3023). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih lighairihi).

3.71 Der Genuss des Diesseits ist unbedeutend gegenüber dem Jenseits [3:196-198]

لَا يَغُرَّنَّكَ تَقَلُّبُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ فِى
ٱلْبِلَٰدِ ﴿١٩٦﴾ مَتَٰعٌ قَلِيلٌ ثُمَّ مَأْوَىٰهُمْ
جَهَنَّمُ ۚ وَبِئْسَ ٱلْمِهَادُ ﴿١٩٧﴾ لَٰكِنِ
ٱلَّذِينَ ٱتَّقَوْا۟ رَبَّهُمْ لَهُمْ جَنَّٰتٌ
تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَٰرُ
خَٰلِدِينَ فِيهَا نُزُلًا مِّنْ عِندِ ٱللَّهِ ۗ
وَمَا عِندَ ٱللَّهِ خَيْرٌ لِّلْأَبْرَارِ ﴿١٩٨﴾

Lass dich nicht trügen durch das Hin- und Herziehen der Kafirūn in den Ländern. [3:196]

Ein winziger Nießbrauch – dann ist die Hölle ihre Herberge, und schlimm ist das Lager! [3:197]

Wer jedoch seinen Herrn fürchtet - denen werden Gärten zuteil sein, durcheilt von Bächen; ewig werden sie darin bleiben, eine Bewirtung von Allāh - und was bei Allāh bereitsteht, ist für die Frommen besser. [3:198]

3.71.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

Niemand streitet über die Zeichen Allāhs, außer denen, die ungläubig sind. Lass dich darum von ihrem Hin- und Herziehen im Lande nicht täuschen. [40:4]

und

Sprich: "Jene, die eine Lüge gegen Allāh erdichten, werden keinen Erfolg haben." Eine Weile Genuss in dieser Welt - dann werden sie zu Uns heimkehren. Dann werden Wir sie die strenge Strafe dafür kosten lassen, dass sie ungläubig waren. [10:69-70]

3.72 Großer Lohn Gottes für Christen und Juden, die zum Islam übertreten, sobald die Botschaft Muhammads sie erreicht - Vorzüglichkeit des Einsatzes für den Islam [3:199-200]

Und wahrlich, unter den Leuten der Schrift gibt es solche, die an Allāh glauben und an das, was zu euch herabgesandt worden ist, und was herabgesandt worden ist zu ihnen. Dabei sind sie Allāh gegenüber demütig und verkaufen Seine Zeichen nicht gegen einen geringen Preis. Jene haben ihren Lohn bei ihrem Herrn. Wahrlich, Allāh ist schnell im Abrechnen. [3:199]

O ihr Mu'minūn, übt Geduld und wetteifert in Geduld und seid standhaft und fürchtet Allāh; vielleicht werdet ihr erfolgreich sein. [3:200]

وَإِنَّ مِنْ أَهْلِ ٱلْكِتَٰبِ لَمَن يُؤْمِنُ
بِٱللَّهِ وَمَآ أُنزِلَ إِلَيْكُمْ وَمَآ أُنزِلَ إِلَيْهِمْ
خَٰشِعِينَ لِلَّهِ لَا يَشْتَرُونَ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ
ثَمَنًا قَلِيلًا ۗ أُو۟لَٰٓئِكَ لَهُمْ أَجْرُهُمْ
عِندَ رَبِّهِمْ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ سَرِيعُ ٱلْحِسَابِ
١٩٩ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ ٱصْبِرُوا۟
وَصَابِرُوا۟ وَرَابِطُوا۟ وَٱتَّقُوا۟ ٱللَّهَ لَعَلَّكُمْ
تُفْلِحُونَ ٢٠٠

3.72.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Hier berichtet Allah, der Erhabene, über eine Gruppe des Volkes der Schrift, dass sie einen richtigen Iman an Allah haben; und sie haben Iman an das, was auf Muhammad herabgesandt wurde, zusammen mit ihrem Iman und das, was an Büchern zuvor von Allah herabgesandt wurde. Allah berichtet, dass die Leute Allah fürchten, d.h. dass sie Ihm gehorchen, ... **und verkaufen Seine Zeichen nicht gegen einen geringen Preis,** d.h. sie halten nicht das, was sie an Ankündigungen des Propheten Muhammad (s.a.s.) und Beschreibungen seiner Eigenschaften in ihren Büchern haben, geheim.

Ibn Kathir erläutert dies ausführlicher und sagt dann: Diese Eigenschaften finden sich unter den Juden, jedoch selten, wie z.B. bei dem Prophetengefährten Abdullah bin Salam (r.), der ein Gelehrter der Juden war und dann Muhammad folgte.

Unter den Christen finden sich deutlich mehr Leute mit solchen Eigenschaften. So sagt auch Allah:

Sicherlich findest du, dass unter allen Menschen die Juden und die Götzendiener die erbittertsten Gegner der Gläubigen sind. Und du wirst zweifellos finden, dass die, welche sagen: "Wir sind Christen" den Gläubigen am freundlichsten gegenüberstehen. Dies (ist so), weil es unter ihnen Priester und Mönche gibt und weil sie nicht hochmütig sind. Und wenn sie hören, was zu dem Gesandten herabgesandt worden ist, siehst du ihre Augen von Tränen überfließen ob der Wahrheit, die sie erkannt haben. Sie sagen: "Unser Herr, wir glauben, so schreibe uns unter die Bezeugenden.

Und weshalb sollten wir nicht an Allāh glauben und an die Wahrheit, die zu uns gekommen ist, wo wir innig wünschen, dass unser Herr uns zu den Rechtschaffenen zählen möge?"

Und um dessentwillen, was sie da gesagt haben, wird Allāh sie mit Gärten belohnen, durch die Bäche fließen. Darin sollen sie ewig verweilen; und das ist der Lohn derer, die Gutes tun. [5:82-85]

Ibn Kathir: Es ist authentisch überliefert, dass der Negus von Abessinien, welcher Christ war, und die Bischöfe mit ihm weinten, als Dschafar bin abi Talib (r.) ihnen Teile der Sure Maria verlas.[197]

Und so nahm der Negus den Islam an: Buchari (1317) und Muslim (952) berichten auch, dass der Prophet Muhammad (s.a.s.) den Prophetengefährten sagte ***„Ein Bruder von euch in Abessinien ist gestorben. So verrichtet für ihn das Totengebet"***. Dann ließ er die Prophetengefährten in der Wüste in der

[197] Siehe „Sahih as-Sira an-nabawijja", S.150

Reihe stehen und verrichtete mit ihnen das Totengebet in Abwesenheit über den Negus von Abessinien.

O ihr Mu'minūn, übt Geduld und wetteifert in Geduld und seid standhaft (arab. rābitū, „bewacht" (die Umma)) und fürchtet Allāh; vielleicht werdet ihr erfolgreich sein. [3:200] - Ibn Kathir: Hasan al-Basri: Sie wurden aufgefordert, standhaft bei der Religion zu bleiben, mit der Allah zufrieden ist, nämlich dem Islam, d.h. die Muslime sollen standhaft beim Islam bleiben und nicht anders, denn als Muslime sterben.

seid standhaft (arab. rābitū, „bewacht" (die Umma)) – Bedeutung des Wortes „ribāt" (Substantiv zu rabata, der Grundform von rābitū): Tabari berichtet einen Hadith vom Propheten (s.a.s.), wo der Prophet (s.a.s.) sagt, dass „ribāt" bedeutet, dass man nach dem einen Gebet auf das nächste wartet.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Es wird aber auch berichtet, dass mit dem Wort „ribāt" hier gemeint ist, die Grenze des muslimischen Gebietes militärisch zu bewachen.

In diesem Sinne ist der folgende Hadith zu verstehen:

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: ***„Der „ribāt" von einem Tag auf dem Weg Allahs ist besser als die ganze irdische Welt und was auf ihr ist".***[198]

[198] Dies berichtete Buchari (2892)

4 Sure an-Nisā' (Die Frauen)

4.1 Der gemeinsame Ursprung der Menschen, die Einheit der Ehepartner und die Familienbande [4:1]

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ ٱتَّقُواْ رَبَّكُمُ ٱلَّذِى
خَلَقَكُم مِّن نَّفْسٍ وَٰحِدَةٍ وَخَلَقَ مِنْهَا
زَوْجَهَا وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالاً كَثِيرًا
وَنِسَآءً ۚ وَٱتَّقُواْ ٱللَّهَ ٱلَّذِى تَسَآءَلُونَ
بِهِۦ وَٱلْأَرْحَامَ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ
رَقِيبًا ﴿١﴾

O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch erschaffen hat aus einem einzigen Wesen; und aus ihm erschuf Er seine Gattin, und aus den beiden ließ Er viele Männer und Frauen entstehen. Und fürchtet Allah, in Dessen Namen ihr einander bittet, sowie der Blutsverwandtschaft. Wahrlich, Allah wacht über euch.[4:1]

4.1.1 Worterläuterungen

„Blutsverwandtschaft (arab. *al-arham*)“ – Az-Zuhaili: hier ist die Verwandtschaft mütterlicherseits und väterlicherseits gemeint.

4.1.2 Tafsir

„aus einem einzigen Wesen“ – Ibn Kathir: d.h. Adam (a.s.)

„seine Gattin“ - Ibn Kathir: d.h. Eva (arab. *Hawwa'*) (a.s.). Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: ***„Die Frau ist aus Rippen erschaffen worden. Und die gekrümmteste von den Rippen ist der oberste Bereich. Wenn du (diese Rippe) gerade***

machen willst, dann machst du sie kaputt. Und wenn du sie (d.h. die Frau) genießt, dann genießt du sie, während in ihr eine Ungeradlinigkeit ist."[199]

„in Dessen Namen ihr einander bittet, sowie der Blutsverwandtschaft" - Ibn Kathir: Mudschahid und andere sagten hierüber, dass dies „Und fürchtet Allah, in Dessen Namen ihr einander bittet, sowie im Namen der Blutsverwandtschaft" bedeutet.

„Wahrlich, Allah wacht über euch" - wird näher erläutert durch einen anderen Koranvers: **„Und Allah ist über alle Dinge Zeuge"[85:9]** und durch den folgenden Hadith, in dem der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagt: ***„Diene Allah so, als ob du ihn siehst; und wenn du Ihn auch nicht siehst, so sieht Er dich"***[200]

4.2 Die Pflicht, den Waisen ihr Geld zu geben und das Verbot, es zu verzehren [4:2]

Und gebt den Waisen ihr Gut, und tauscht nicht das Schlechte gegen das Gute ein, und zehrt nicht ihr Gut zu dem eurigen hinzu; seht, das ist ein großes Verbrechen.[4:2]

وَءَاتُواْ ٱلۡيَتَٰمَىٰٓ أَمۡوَٰلَهُمۡۖ وَلَا تَتَبَدَّلُواْ ٱلۡخَبِيثَ بِٱلطَّيِّبِۖ وَلَا تَأۡكُلُوٓاْ أَمۡوَٰلَهُمۡ إِلَىٰٓ أَمۡوَٰلِكُمۡۚ إِنَّهُۥ كَانَ حُوبٗا كَبِيرٗا ٢

4.2.1 Tafsir

„und tauscht nicht das Schlechte gegen das Gute ein" - Ibn Kathir: Sufjan ath-Thauri berichtet von Abu Salih: „Habe es nicht eilig mit der Versorgung, indem du voreiligerweise verbotene Versorgung verzehrst, bevor zu dir die erlaubte Versorgung kommt". Ibn Kathir: „Sa'id ibn al-Dschubair[201] hat gesagt: „Tauscht nicht verbotenes fremdes Geld gegen euer eigenes erlaubtes Geld ein", womit er meint: Verschwendet nicht euer eigenes erlaubtes Geld und

[199] Dies berichteten Buchari (3331) und Muslim (1468).
[200] Dies berichteten Buchari (50) und Muslim (9 und 8).
[201] Schüler von Ibn Abbas (r.)

nehmt dann verbotenerweise Geld von anderen.“ Ibn Kathir: As-Suddij hat gesagt: „Es wurde so praktiziert, dass man ein fettes Schaf von den Schafen eines Waisenkindes nahm und anstelle dessen ein abgezehrtes von den eigenen Schafen setzte“.

„und zehrt nicht ihr Gut zu dem eurigen hinzu“ - Ibn Kathir: Mudschahid, Sa'id ibn al-Dschubair, Ibn Sirin u.a. haben hierzu gesagt, dass dies bedeutet: „Mischt es nicht zusammen und verzehrt es dann gemeinsam“.

4.3 Die Erlaubnis zur Mehrehe mit bis zu vier Frauen unter der Bedingung, diese gerecht zu behandeln - die Pflicht, die Morgengabe zu geben [4:3-4]

وَإِنْ خِفْتُمْ أَلَّا تُقْسِطُوا۟ فِى ٱلْيَتَـٰمَىٰ
فَٱنكِحُوا۟ مَا طَابَ لَكُم مِّنَ ٱلنِّسَآءِ
مَثْنَىٰ وَثُلَـٰثَ وَرُبَـٰعَ ۖ فَإِنْ خِفْتُمْ أَلَّا
تَعْدِلُوا۟ فَوَٰحِدَةً أَوْ مَا مَلَكَتْ أَيْمَـٰنُكُمْ
ۚ ذَٰلِكَ أَدْنَىٰٓ أَلَّا تَعُولُوا۟ ﴿٣﴾ وَءَاتُوا۟
ٱلنِّسَآءَ صَدُقَـٰتِهِنَّ نِحْلَةً ۚ فَإِن طِبْنَ لَكُمْ
عَن شَىْءٍ مِّنْهُ نَفْسًا فَكُلُوهُ هَنِيٓـًٔا
مَّرِيٓـًٔا ﴿٤﴾

Und wenn ihr fürchtet, die (weiblichen) Waisen nicht gerecht behandeln zu können, so heiratet, was euch an Frauen gut ansteht, zwei, drei oder vier. Doch wenn ihr fürchtet, sie nicht gleich behandeln zu können, dann (heiratet) eine oder was im Besitz eurer rechten (Hand ist). So könnt ihr am ehesten Ungerechtigkeit vermeiden. [4:3]

Und gebt den Frauen ihre Brautgabe als Schenkung. Und wenn sie euch gern etwas davon erlassen, so könnt ihr dies unbedenklich zum Wohlsein verbrauchen. [4:4]

4.3.1 Worterläuterungen

So könnt ihr am ehesten Ungerechtigkeit vermeiden. [4:3] (arab. *dhalika adna alla ta'ulu*) – Ibn Hibban u.a. berichten, dass der Prophet (s.a.s.) über den

Versteil **„dhalika adna alla ta'ulu“** gesagt hat: „D.h. لا تجوروا (la tadschuru) (d.h. ihr sollt keine Ungerechtigkeit begehen)“.[202]

4.3.2 Offenbarungsanlass

Zu Vers 3:

حَدَّثَنَا عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ، حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ سَعْدٍ، عَنْ صَالِحِ بْنِ كَيْسَانَ، عَنِ ابْنِ شِهَابٍ، قَالَ أَخْبَرَنِي عُرْوَةُ بْنُ الزُّبَيْرِ، أَنَّهُ سَأَلَ عَائِشَةَ عَنْ قَوْلِ اللَّهِ، تَعَالَى **{وَإِنْ خِفْتُمْ أَنْ لاَ تُقْسِطُوا فِي الْيَتَامَى}**. فَقَالَتْ يَا ابْنَ أُخْتِي، هَذِهِ الْيَتِيمَةُ تَكُونُ فِي حَجْرِ وَلِيِّهَا، تَشْرَكُهُ فِي مَالِهِ وَيُعْجِبُهُ مَالُهَا وَجَمَالُهَا، فَيُرِيدُ وَلِيُّهَا أَنْ يَتَزَوَّجَهَا، بِغَيْرِ أَنْ يُقْسِطَ فِي صَدَاقِهَا، فَيُعْطِيَهَا مِثْلَ مَا يُعْطِيهَا غَيْرُهُ، فَنُهُوا عَنْ أَنْ يَنْكِحُوهُنَّ، إِلاَّ أَنْ يُقْسِطُوا لَهُنَّ، وَيَبْلُغُوا لَهُنَّ أَعْلَى سُنَّتِهِنَّ فِي الصَّدَاقِ، فَأُمِرُوا أَنْ يَنْكِحُوا مَا طَابَ لَهُمْ مِنَ النِّسَاءِ سِوَاهُنَّ. قَالَ عُرْوَةُ قَالَتْ عَائِشَةُ وَإِنَّ النَّاسَ اسْتَفْتَوْا رَسُولَ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم بَعْدَ هَذِهِ الآيَةِ فَأَنْزَلَ اللَّهُ **{وَيَسْتَفْتُونَكَ فِي النِّسَاءِ}** قَالَتْ عَائِشَةُ وَقَوْلُ اللَّهِ تَعَالَى فِي آيَةٍ أُخْرَى **{وَتَرْغَبُونَ أَنْ تَنْكِحُوهُنَّ}** رَغْبَةُ أَحَدِكُمْ عَنْ يَتِيمَتِهِ حِينَ تَكُونُ قَلِيلَةَ الْمَالِ وَالْجَمَالِ قَالَتْ فَنُهُوا أَنْ يَنْكِحُوا عَنْ مَنْ رَغِبُوا فِي مَالِهِ وَجَمَالِهِ فِي يَتَامَى النِّسَاءِ، إِلاَّ بِالْقِسْطِ، مِنْ أَجْلِ رَغْبَتِهِمْ عَنْهُنَّ إِذَا كُنَّ قَلِيلاَتِ الْمَالِ وَالْجَمَالِ.

Ibn Schihāb berichtet, dass 'Urwa ibn Zubair ihm berichtete, dass er seine Tante mütterlicherseits Aischa (r.), die Mutter der Gläubigen, nach dem Vers **„Und wenn ihr fürchtet, nicht gerecht gegen die Waisen zu sein...“[4:3]** fragte. Da sagte sie: *„O Sohn meiner Schwester, es handelt sich um ein Waisenmädchen, welches in der Wohnung ihres Vormundes wohnt und einen Anteil an seinem Besitz hat. Ihr Besitz und ihre Schönheit gefallen ihm und er möchte sie*

[202] Albani erklärte diesen Hadith für gesund (arab. *sahih*).

heiraten, jedoch will er ihr keine gerechte Morgengabe geben, indem er ihr weniger geben möchte, als jemand anderes ihr geben würde. Und so wurde solchen Leuten verboten, (unter solchen Umständen) ihre Waisenmädchen zu heiraten, und dies nur zu tun, wenn sie ihnen gerecht die Morgengabe bezahlen, indem sie den höchsten Betrag im üblichen Rahmen geben. Ansonsten sollen sie andere Frauen, die ihnen gefallen, heiraten." […][203]

Az-Zuhaili: Sa'id ibn al-Dschubair, Qatada, Rabi', Dahak, Suddij u.a. sagten: „Die Leute gingen sorgsam mit dem Geld der Waisenkinder um und nahmen (die gerechte Behandlung) gegenüber ihren Frauen auf die leichte Schulter und heirateten, wie sie gerade wollten – manchmal behandelten sie alle ihre Frauen gerecht und manchmal nicht. Als sie dann nach den Waisenkindern fragten, wurde der Vers **„Und gebt den Waisen ihr Gut..."[4:2]** herabgesandt. Jedoch sandte Allah der Erhabene dann auch folgenden Vers herab: **„Und wenn ihr fürchtet, nicht gerecht gegen die Waisen zu sein..."[4:3]**, in dem Er sinngemäß sagt: „So wie ihr fürchtet, nicht gerecht gegenüber den Waisen zu verfahren, so fürchtet auch, dass ihr die Frauen nicht gleich behandelt, (wenn ihr mehrere habt). So heiratet nicht mehr Frauen als es euch möglich ist, ihnen ihre Rechte zu geben. Denn die Frauen sind ähnlich schwach und hilflos wie die Waisenkinder, (so dass ihr aufpassen müsst, sie nicht zu unterdrücken, denn ihr könnt es leicht, wenn ihr wollt)."[204]

Vers 4:

Ibn Abu Hatim berichtet, dass Abu Salih gesagt hat: „Die Leute pflegten so zu handeln, dass wenn ein Mann seine Tochter verheiratete, er die für sie bestimmte Morgengabe für sich nahm. Allah verbot ihnen (d.h. den Vätern), dies zu tun, indem Er herabsandte: **„Und gebt den Frauen ihre Morgengabe als Schenkung"[4:4]**.

---

[203] Dies berichteten Buchari (4574), Nasa'i, Baihaqi u.a.

[204] Dies ist die Aussage von Ibn Abbas gemäß der Überlieferung von Walibi, welcher gemäß Az-Zuhaili vertrauenswürdig ist.

4.4 Aufbewahrung des Besitzes von minderjährigen Waisen, Törichten und entsprechenden Menschen und dessen Aushändigung bei Volljährigkeit bzw. Geschäftsfähigkeit [4:5-6]

وَلَا تُؤْتُوا۟ ٱلسُّفَهَآءَ أَمْوَٰلَكُمُ ٱلَّتِى
جَعَلَ ٱللَّهُ لَكُمْ قِيَـٰمًا وَٱرْزُقُوهُمْ فِيهَا
وَٱكْسُوهُمْ وَقُولُوا۟ لَهُمْ قَوْلًا مَّعْرُوفًا
﴿٥﴾ وَٱبْتَلُوا۟ ٱلْيَتَـٰمَىٰ حَتَّىٰٓ إِذَا بَلَغُوا۟
ٱلنِّكَاحَ فَإِنْ ءَانَسْتُم مِّنْهُمْ رُشْدًا
فَٱدْفَعُوٓا۟ إِلَيْهِمْ أَمْوَٰلَهُمْ ۖ وَلَا تَأْكُلُوهَآ
إِسْرَافًا وَبِدَارًا أَن يَكْبَرُوا۟ ۚ وَمَن كَانَ
غَنِيًّا فَلْيَسْتَعْفِفْ ۖ وَمَن كَانَ فَقِيرًا
فَلْيَأْكُلْ بِٱلْمَعْرُوفِ ۚ فَإِذَا دَفَعْتُمْ إِلَيْهِمْ
أَمْوَٰلَهُمْ فَأَشْهِدُوا۟ عَلَيْهِمْ ۚ وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ
حَسِيبًا ﴿٦﴾

Und gebt nicht den Törichten euer Gut, das Allah euch zum Unterhalt gegeben hat. Versorgt sie davon und kleidet sie und sprecht zu ihnen mit freundlichen Worten. [4:7]

Und prüft die Waisen, bis sie die Ehereife erreicht haben; und wenn ihr in ihnen Vernunft wahrnehmt, so händigt ihnen ihr Gut aus. Und zehrt nicht auf verschwenderisch und in Eile (in der Erwartung), dass sie nicht großjährig würden. Und wer (als Vormund) reich ist, der soll sich zurückhalten, und wer arm ist, der soll nach Billigkeit zehren. Und wenn ihr ihnen ihr Gut aushändigt, lasst dies vor ihnen bezeugen. Es genügt jedoch, dass Allah die Rechenschaft vornimmt. [4:6]

4.4.1 Worterläuterungen

Törichten (arab. *sufaha'*, Pl. von *safih*) – Zuhaili: ein *safih* ist ein Verschwender - egal ob es sich um einen Mann, eine Frau oder ein Kind handelt -, der seinen Besitz für nicht sinnvolle Dinge ausgibt und nicht mit Besitz umgehen kann. Die Grundbedeutung von *safh* (Torheit) ist ein Ungleichgewicht und Störung bzgl. des Verstandes und des Verhaltens.

4.5 Die Rechte der Erben am Erbgut und die (moralischen) Rechte der Bedürftigen, Waisen und nicht erbberechtigten Verwandten daran [4:7-9]

لِّلرِّجَالِ نَصِيبٌ مِّمَّا تَرَكَ ٱلْوَٰلِدَانِ
وَٱلْأَقْرَبُونَ وَلِلنِّسَآءِ نَصِيبٌ مِّمَّا تَرَكَ
ٱلْوَٰلِدَانِ وَٱلْأَقْرَبُونَ مِمَّا قَلَّ مِنْهُ أَوْ
كَثُرَ ۚ نَصِيبًا مَّفْرُوضًا ﴿٧﴾ وَإِذَا حَضَرَ
ٱلْقِسْمَةَ أُوْلُواْ ٱلْقُرْبَىٰ وَٱلْيَتَٰمَىٰ
وَٱلْمَسَٰكِينُ فَٱرْزُقُوهُم مِّنْهُ وَقُولُواْ
لَهُمْ قَوْلًا مَّعْرُوفًا ﴿٨﴾ وَلْيَخْشَ
ٱلَّذِينَ لَوْ تَرَكُواْ مِنْ خَلْفِهِمْ ذُرِّيَّةً
ضِعَٰفًا خَافُواْ عَلَيْهِمْ فَلْيَتَّقُواْ ٱللَّهَ
وَلْيَقُولُواْ قَوْلًا سَدِيدًا ﴿٩﴾

Den Männern steht ein Teil von der Hinterlassenschaft ihrer Eltern und Verwandten zu, und ebenfalls den Frauen steht ein Teil von der Hinterlassenschaft ihrer Eltern und Verwandten zu. Sei es wenig oder viel. (Das gilt) als vorgeschriebener Anteil. [4:7]

Und wenn bei der Teilung die Verwandten und die Waisen und die Armen anwesend sind, so schenkt ihnen etwas davon und sprecht freundliche Worte zu ihnen. [4:8]

Und fürchten sollen sich diejenigen, die, wenn sie schwache Nachkommen hinterließen, für sie bangen würden; Allah sollen sie fürchten und geziemende Worte sprechen. [4:9]

4.5.1 Worterläuterungen und Tafsir

Offenbarungsanlass für [4:7]

قال سعيد بن جبير وقتادة: كان المشركون يجعلون المال للرجال الكبار، ولا يورثون النساء ولا الأطفال شيئا، فأنزل الله: **{ للرجال نصيب مما ترك الوالدان والأقربون [وللنساء نصيب مما ترك الوالدان والأقربون مما قل منه أو كثر نصيبا مفروضا] }**

Ibn Kathir: Said ibn Dschubair und Qatada sagten sinngemäß: Die Götzendiener pflegten das Geld – d.h. das Erbgut – nur den erwachsenen Männern zu geben. Sie gaben weder den Frauen noch den Kindern etwas vom Erbe. Da sandte Allah Folgendes herab: **Den Männern steht ein Teil von der Hinterlassenschaft ihrer Eltern und Verwandten zu, und ebenfalls den Frauen steht ein Teil von der Hinterlassenschaft ihrer Eltern und Verwandten zu. Sei es wenig oder viel. (Das gilt) als vorgeschriebener Anteil. [4:7]**

Und wenn bei der Teilung die Verwandten und die Waisen und die Armen anwesend sind, so schenkt ihnen etwas davon und sprecht freundliche Worte zu ihnen. [4:8]

Im folgenden Hadith äußert sich Ibn Abbas über diesen Koranvers:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ الْفَضْلِ أَبُو النُّعْمَانِ حَدَّثَنَا أَبُو عَوَانَةَ عَنْ أَبِي بِشْرٍ عَنْ سَعِيدِ بْنِ جُبَيْرٍ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ

إِنَّ نَاسًا يَزْعُمُونَ أَنَّ هَذِهِ الْآيَةَ نُسِخَتْ وَلَا وَاللَّهِ مَا نُسِخَتْ وَلَكِنَّهَا مِمَّا تَهَاوَنَ النَّاسُ هُمَا وَالِيَانِ وَالٍ يَرِثُ وَذَاكَ الَّذِي يَرْزُقُ وَوَالٍ لَا يَرِثُ فَذَاكَ الَّذِي يَقُولُ بِالْمَعْرُوفِ يَقُولُ لَا أَمْلِكُ لَكَ أَنْ أُعْطِيَكَ

Said ibn Dschubair berichtet, dass Ibn Abbas (r.) gesagt hat:

„Es gibt Leute, die sagen, dass dieser Koranvers abrogiert sei. Nein, bei Allah, er ist nicht abrogiert, sondern hat weiterhin Rechtsgültigkeit. Jedoch ist es ein Koranvers, dem die Leute fahrlässigerweise keine besondere Beachtung schenken.

Hier sind zwei Erben (arab. wāli, in der Regel bedeutet dieses Wort „Statthalter") gemeint, wovon der eine geerbt hat und von dem Erbe (den bei der Teilung des Erbes anwesenden Verwandten, Armen und Waisen) etwas schenkt. Der andere, der nichts

erbt,) ist derjenige, der die freundlichen Worte spricht und sagt: „Ich habe leider nichts, was ich dir geben kann“.“ [205]

Mudschahid: Dieser Koranvers verpflichtet die Erben, solange sie dies gerne machen.

Ibn Kathir: Es wird von Mudschahid, Ibn Masud, Scha'bijj u.a. berichtet, dass sie sagten: Dieser Koranvers stellt eine Pflicht (arab. *wadschib*) dar.

Asqalani sagt in der Erläuterung dieses Hadithes: Es wird gesagt, dass dieser Koranvers bedeutet, dass Leute, denen gerade das Erbe zugeteilt wird, den bei der Erbteilung anwesenden Armen, Waisen und nichterbenden Verwandten etwas geben sollen, weil diese auch gerne etwas abbekommen hätten.

Es gibt jedoch Meinungsunterschiede, ob diese eine gute Tat darstellt oder verpflichtend ist.

Die richtigere Ansicht ist die, dass es nicht verpflichtend ist, da Allah die Erbteilung klar gemacht hat. Es geht hier darum, die Liebe und Brüderlichkeit in der muslimischen Gesellschaft zu fördern. Und Allah weiß es besser.

Und fürchten sollen sich diejenigen, die, wenn sie schwache Nachkommen hinterließen, für sie bangen würden; Allah sollen sie fürchten und geziemende Worte sprechen. [4:9]

Ibn Kathir: Ali ibn Talha berichtet von Ibn Abbas über diesen Koranvers:

قال علي بن أبي طلحة، عن ابن عباس: هذا في الرجل يحضره الموت، فيسمعه الرجل يوصي بوصية تضر بورثته، فأمر الله تعالى الذي يسمعه أن يتقي الله، ويوفقه ويسدده للصواب، ولينظر لورثته كما كان يحب أن يصنع بورثته إذا خشي عليهم الضيعة.

„Hiermit ist gemeint, dass ein Mann dabei ist, wie ein anderer Mann im Sterben liegt und er den im Sterben Liegenden hört, wie er ein Testament hinterlassen will, welches

[205] Dies berichtete Buchari(4576).

den Erben des im Sterben Liegenden schadet. So fordert Allah, der Erhabene, den Mann, der dies hört, auf, Allah zu fürchten und dem Sterbenden einen guten Ratschlag zu geben und ihm zu helfen, die richtige Entscheidung zu treffen. Er soll dabei an die Erben (des Sterbenden) denken und ihn so zum Richtigen führen wie er es auch für seine eigenen Erben wünschen würde, wenn er um diese Angst hat, dass sie nach seinem eigenen Tod in finanzielle Not geraten würden."

In diesem Sinne kommentierten auch Mudschahid u.a. diesen Koranvers.

Buchari und Muslim berichten folgenden Hadith, der eine entsprechende Aufforderung enthält:

عَنْ عَامِرِ بْنِ سَعْدٍ عَنْ أَبِيهِ قَالَ : عَادَنِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي حَجَّةِ الْوَدَاعِ مِنْ وَجَعٍ أَشْفَيْتُ مِنْهُ عَلَى الْمَوْتِ. فَقُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ بَلَغَنِي مَا تَرَى مِنْ الْوَجَعِ وَأَنَا ذُو مَالٍ وَلَا يَرِثُنِي إِلَّا ابْنَةٌ لِي وَاحِدَةٌ أَفَأَتَصَدَّقُ بِثُلُثَيْ مَالِي قَالَ **لَا** قَالَ قُلْتُ أَفَأَتَصَدَّقُ بِشَطْرِهِ قَالَ **لَا الثُّلُثُ وَالثُّلُثُ كَثِيرٌ إِنَّكَ أَنْ تَذَرَ وَرَثَتَكَ أَغْنِيَاءَ خَيْرٌ مِنْ أَنْ تَذَرَهُمْ عَالَةً يَتَكَفَّفُونَ النَّاسَ وَلَسْتَ تُنْفِقُ نَفَقَةً تَبْتَغِي بِهَا وَجْهَ اللَّهِ إِلَّا أُجِرْتَ بِهَا حَتَّى اللُّقْمَةُ تَجْعَلُهَا فِي فِي امْرَأَتِكَ.**

Amer ibn Saad berichtet von seinem Vater[206] (r.), dass dieser gesagt hat: *"Der Gesandte Allahs (s.a.s.) stattete mir einen Krankenbesuch während der Abschiedspilgerfahrt ab. Ich war so krank, dass ich dem Tod nahe war. Da sagte ich: "O Gesandter Allahs, du siehst, wie es mit mir steht und ich habe reichlich Besitz und nur eine einzige Tochter als Erbe. Soll ich 2/3 meines Besitzes spenden?" Da sagte er: "**Nein.**" Da sagte ich: "Soll ich die Hälfte spenden?" Da sagte er: "**Nein. (spende) 1/3 und ein Drittel ist schon viel. Wenn du deine Erben unbedürftig hinterlässt ist es besser, als wenn du sie arm hinterlässt, so dass sie bei den Leuten betteln müssen. Und für jede Spende, die du gibst, um damit das Wohlgefallen Allahs***

[206] In einem Wortlaut von Buchari wird explizit erwähnt, dass der Berichtende Saad bin abi Waqqas ist. D.h. Saad bin abi Waqqas hat später noch einen Sohn bekommen, nämlich Amer.

(wörtl. das Gesicht Allahs) zu erstreben, wirst du belohnt – sogar den Bissen (an Essen), den du in den Mund deiner Frau tust."…"[207]

Ibn Kathir: Die Rechtsgelehrten sagen: Wenn die Nachkommen des im Sterben Liegenden reich sind, dann sollte das Drittel voll im Testament ausgenutzt werden. Wenn sie aber arm sind, so ist es besser, und eine gute Tat, wenn der testamentarische Hinterlass weniger ist.

Ibn Kathir: Es gibt aber auch die Ansicht, dass mit der Aussage Allahs [4:9] gemeint ist, dass man Gott fürchten soll beim Umgang mit dem Besitz der Waisen: **Und zehrt nicht auf verschwenderisch und in Eile (in der Erwartung), dass sie nicht großjährig würden. [4:8]** Dies wird von Tabari als Aussage von Ibn Abbas mit Al-Aufi als Überlieferer berichtet. Ibn Kathir: Dahingehend versteht auch Hasan (al-Basri) den Koranvers: D.h. so, wie du es wünschst, dass mit deinen Nachkommen umgegangen wird, wenn du bereits tot bist, so behandele auch die Waisenkinder anderer, wenn du als Vormund eingesetzt wirst.

4.6 Warnung vor der Unterschlagung von Habgut von Waisenkindern [4:10]

إِنَّ ٱلَّذِينَ يَأۡكُلُونَ أَمۡوَٰلَ ٱلۡيَتَٰمَىٰ ظُلۡمًا إِنَّمَا يَأۡكُلُونَ فِي بُطُونِهِمۡ نَارًاۖ وَسَيَصۡلَوۡنَ سَعِيرًا ١٠

Wahrlich, diejenigen, die der Waisen Gut ungerecht aufzehren, die zehren (in Wirklichkeit) Feuer in ihren Bäuchen auf und werden in einem Höllenfeuer brennen. [4:10]

[207] Dies berichteten Buchari(u.a. 2742) und Muslim(1628). Der hiesige Wortlaut ist einer der Wortlaute von Buchari.

4.6.1 Worterläuterungen und Tafsir

Wahrlich, diejenigen, die der Waisen Gut ungerecht aufzehren, die zehren (in Wirklichkeit) Feuer in ihren Bäuchen auf

Ibn Kathir: D.h. wenn sie etwas ohne (berechtigten) Grund vom Geld der Waisen nehmen, so wird dies am Tag der Auferstehung Feuer in ihren Bäuchen sein.

Das unrechtmäßige Verzehren von Hab und Gut von Waisen gehört zu den Todsünden, wie der folgende Hadith aufzeigt:

حَدَّثَنِي هَارُونُ بْنُ سَعِيدٍ الْأَيْلِيُّ حَدَّثَنَا ابْنُ وَهْبٍ قَالَ حَدَّثَنِي سُلَيْمَانُ بْنُ بِلَالٍ عَنْ ثَوْرِ بْنِ زَيْدٍ عَنْ أَبِي الْغَيْثِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **اجْتَنِبُوا السَّبْعَ الْمُوبِقَاتِ** قِيلَ يَا رَسُولَ اللَّهِ وَمَا هُنَّ قَالَ **الشِّرْكُ بِاللَّهِ وَالسِّحْرُ وَقَتْلُ النَّفْسِ الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا بِالْحَقِّ وَأَكْلُ مَالِ الْيَتِيمِ وَأَكْلُ الرِّبَا وَالتَّوَلِّي يَوْمَ الزَّحْفِ وَقَذْفُ الْمُحْصِنَاتِ الْغَافِلَاتِ الْمُؤْمِنَاتِ**

Abu Huraira berichtete: *"Der Gesandte Allahs (s.a.s) sagte: "**Geht den sieben vernichtenden Sünden aus dem Weg!**", da wurde gefragt: "O Gesandter Allahs! Welche sind diese?" Er sagte:*

- ***"Dass man Allah etwas beigesellt (d. h. Schirk betreibt),***
- ***Zauberei,***
- ***einen Menschen ermorden, dessen Seele Allah unverletzlich gemacht hat, es sei denn zu Recht,***
- ***das Verschlingen von Zinsen,***
- ***das Verschlingen des Vermögens von Waisen,***
- ***Fahnenflucht (d. h. während des Dschihad aus Feigheit vom Schlachtfeld fliehen) und***
- ***Unzuchtsverleumdung (arab. qadhf) von ehrbaren muslimischen Frauen (wörtl. (von Unzucht) ahnungslosen Mu'minas)".***"[208]

[208] Dies berichtete Buchari(2766) und Muslim(89).

4.7 Die Erbschaftsverse [4:11-12]

يُوصِيكُمُ ٱللَّهُ فِيٓ أَوۡلَٰدِكُمۡۖ لِلذَّكَرِ
مِثۡلُ حَظِّ ٱلۡأُنثَيَيۡنِۚ فَإِن كُنَّ نِسَآءٗ فَوۡقَ
ٱثۡنَتَيۡنِ فَلَهُنَّ ثُلُثَا مَا تَرَكَۖ وَإِن كَانَتۡ
وَٰحِدَةٗ فَلَهَا ٱلنِّصۡفُۚ وَلِأَبَوَيۡهِ لِكُلِّ
وَٰحِدٖ مِّنۡهُمَا ٱلسُّدُسُ مِمَّا تَرَكَ إِن كَانَ
لَهُۥ وَلَدٞۚ فَإِن لَّمۡ يَكُن لَّهُۥ وَلَدٞ وَوَرِثَهُۥٓ
أَبَوَاهُ فَلِأُمِّهِ ٱلثُّلُثُۚ فَإِن كَانَ لَهُۥٓ إِخۡوَةٞ
فَلِأُمِّهِ ٱلسُّدُسُۚ مِنۢ بَعۡدِ وَصِيَّةٖ يُوصِي
بِهَآ أَوۡ دَيۡنٍۗ ءَابَآؤُكُمۡ وَأَبۡنَآؤُكُمۡ لَا تَدۡرُونَ
أَيُّهُمۡ أَقۡرَبُ لَكُمۡ نَفۡعٗاۚ فَرِيضَةٗ مِّنَ
ٱللَّهِۗ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَلِيمًا حَكِيمٗا ١١ ۞
وَلَكُمۡ نِصۡفُ مَا تَرَكَ أَزۡوَٰجُكُمۡ إِن
لَّمۡ يَكُن لَّهُنَّ وَلَدٞۚ فَإِن كَانَ لَهُنَّ

Allah schreibt euch hinsichtlich eurer Kinder vor: Auf eines männlichen Geschlechts kommt (bei der Erbteilung) gleichviel wie auf zwei weiblichen Geschlechts. Sind es aber (nur) Frauen, mehr als zwei, sollen sie zwei Drittel der Hinterlassenschaft erhalten. Ist es nur eine, soll sie die Hälfte haben. Und jedes Elternteil soll den sechsten Teil der Hinterlassenschaft erhalten, wenn er (der Verstorbene) Kinder hat; hat er jedoch keine Kinder, und seine Eltern beerben ihn, steht seiner Mutter der dritte Teil zu. Und wenn er Brüder hat, soll seine Mutter den sechsten Teil, nach Bezahlung eines etwa gemachten Vermächtnisses oder einer Schuld, erhalten. Eure Eltern und eure Kinder - ihr wisst nicht, wer von beiden euch an Nutzen näher steht. (Dies ist) ein Gebot von Allah; wahrlich, Allah ist Allwissend, Allweise. [4:11]

Und ihr bekommt die Hälfte von dem, was eure Frauen

وَلَدٌ فَلَكُمُ ٱلرُّبُعُ مِمَّا تَرَكۡنَ ۚ مِنۢ
بَعۡدِ وَصِيَّةٍ يُوصِينَ بِهَآ أَوۡ دَيۡنٍ ۚ
وَلَهُنَّ ٱلرُّبُعُ مِمَّا تَرَكۡتُمۡ إِن لَّمۡ
يَكُن لَّكُمۡ وَلَدٌ ۚ فَإِن كَانَ لَكُمۡ
وَلَدٌ فَلَهُنَّ ٱلثُّمُنُ مِمَّا تَرَكۡتُم ۚ مِّنۢ بَعۡدِ
وَصِيَّةٍ تُوصُونَ بِهَآ أَوۡ دَيۡنٍ ۗ وَإِن
كَانَ رَجُلٌ يُورَثُ كَلَٰلَةً أَوِ ٱمۡرَأَةٞ
وَلَهُۥٓ أَخٌ أَوۡ أُخۡتٞ فَلِكُلِّ وَٰحِدٖ مِّنۡهُمَا
ٱلسُّدُسُ ۚ فَإِن كَانُوٓاْ أَكۡثَرَ مِن
ذَٰلِكَ فَهُمۡ شُرَكَآءُ فِي ٱلثُّلُثِ ۚ مِنۢ بَعۡدِ
وَصِيَّةٖ يُوصَىٰ بِهَآ أَوۡ دَيۡنٍ غَيۡرَ مُضَآرّٖ ۚ
وَصِيَّةٗ مِّنَ ٱللَّهِ ۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ حَلِيمٞ ١٢

hinterlassen, falls sie keine Kinder haben; haben sie aber Kinder, dann erhaltet ihr ein Viertel von ihrer Erbschaft, nach allen etwa von ihnen gemachten Vermächtnissen oder Schulden. Und ihnen steht ein Viertel von eurer Erbschaft zu, falls ihr keine Kinder habt; habt ihr aber Kinder, dann erhalten sie ein Achtel von eurer Erbschaft, nach allen etwa von euch gemachten Vermächtnissen oder Schulden. Und wenn es sich um einen Mann handelt - oder eine Frau -, dessen Erbschaft geteilt werden soll, und der weder Eltern noch Kinder, aber einen Bruder oder eine Schwester hat, dann erhalten diese je ein Sechstel. Sind aber mehr (Geschwister) vorhanden, dann sollen sie sich ein Drittel teilen, nach allen etwa gemachten Vermächtnissen oder Schulden, ohne Beeinträchtigung - (dies ist) eine Vorschrift von Allah, und Allah ist Allwissend, Milde. [4:12]

4.7.1 Worterläuterungen und Tafsir

Zusammen mit [4:176] bilden diese Verse [4:11-12] die Verse, in denen explizit Erbanteile festgelegt werden. Die Erben, deren Erbanteile explizit im Koran festgelegt werden, nennt man im islamischen Erbrecht *ashab al-furud.*

Zum genauen Verständnis der Zusammenhänge siehe das islamische Erbrecht, z.B. den Teil über das islamische Erbrecht in unserem Buch „Fiqh II“ [209]. Im Folgenden wird daraus das Kap. 4.8 (Primärerben, deren Erbanteil über den Koran und die Sunna explizit anteilsmäßig festgelegt ist (arab. *ashab al-furud)*[210]) zitiert:

4.7.2 Primärerben, deren Erbanteil über den Koran und die Sunna explizit anteilsmäßig festgelegt ist (arab. *ashab al-furud)*

Die relevanten Verse sind [4:11-12], [4:176]. Allah hat gesagt:

يُوصِيكُمُ ٱللَّهُ فِىٓ أَوْلَٰدِكُمْ ۖ لِلذَّكَرِ مِثْلُ
حَظِّ ٱلْأُنثَيَيْنِ ۚ فَإِن كُنَّ نِسَآءً فَوْقَ ٱثْنَتَيْنِ
فَلَهُنَّ ثُلُثَا مَا تَرَكَ ۖ وَإِن كَانَتْ وَٰحِدَةً
فَلَهَا ٱلنِّصْفُ ۚ وَلِأَبَوَيْهِ لِكُلِّ وَٰحِدٍ مِّنْهُمَا
ٱلسُّدُسُ مِمَّا تَرَكَ إِن كَانَ لَهُۥ وَلَدٌ ۚ فَإِن

Allah schreibt euch hinsichtlich eurer Kinder vor: Auf eines männlichen Geschlechts kommt (bei der Erbteilung) gleichviel wie auf zwei weiblichen Geschlechts. Sind es aber (nur) Frauen, mehr als zwei, sollen sie zwei Drittel der Hinterlassenschaft erhalten. Ist es nur eine, soll sie die Hälfte haben. Und jedes Elternteil soll den sechsten Teil der Hinterlassenschaft erhalten, wenn er (der

[209] [Mourad, Pacic – Fiqh II]

[210] Aus [Mourad, Pacic – Fiqh II], Kap. 24.2 (Primärerben, deren Erbanteil über den Koran und die Sunna explizit anteilsmäßig festgelegt ist (arab. *ashab al-furud).* Der Inhalt dieses Unterkapitels dort ist entnommen aus Feisal Maulawi, *Ahkam al-Mawarith*, S.47-59, [Ibn Ruschd al-Qurtubi], 2/325-341 und Abu Dawud, *Kitab al-Fara'id*.

لَّمۡ يَكُن لَّهُۥ وَلَدٞ وَوَرِثَهُۥٓ أَبَوَاهُ فَلِأُمِّهِ
ٱلثُّلُثُۚ فَإِن كَانَ لَهُۥٓ إِخۡوَةٞ فَلِأُمِّهِ
ٱلسُّدُسُۚ مِنۢ بَعۡدِ وَصِيَّةٖ يُوصِي بِهَآ أَوۡ
دَيۡنٍۗ ءَابَآؤُكُمۡ وَأَبۡنَآؤُكُمۡ لَا تَدۡرُونَ أَيُّهُمۡ
أَقۡرَبُ لَكُمۡ نَفۡعٗاۚ فَرِيضَةٗ مِّنَ ٱللَّهِۗ إِنَّ
ٱللَّهَ كَانَ عَلِيمًا حَكِيمٗا ١١

Verstorbene) ein Kind hat; hat er jedoch keine Kinder, und seine Eltern beerben ihn, steht seiner Mutter der dritte Teil zu. Und wenn er Brüder hat, soll seine Mutter den sechsten Teil, nach Bezahlung eines etwa gemachten Testamentes oder einer Schuld, erhalten. Eure Eltern und eure Kinder - ihr wisst nicht, wer von beiden euch an Nutzen näher steht. (Dies ist) ein Gebot von Allah; wahrlich, Allah ist Allwissend, Allweise. [4:11]

۞ وَلَكُمۡ نِصۡفُ مَا تَرَكَ أَزۡوَٰجُكُمۡ إِن
لَّمۡ يَكُن لَّهُنَّ وَلَدٞۚ فَإِن كَانَ لَهُنَّ
وَلَدٞ فَلَكُمُ ٱلرُّبُعُ مِمَّا تَرَكۡنَۚ مِنۢ

Und ihr bekommt die Hälfte von dem, was eure Frauen hinterlassen, falls sie keine Kinder haben; haben sie aber Kinder, dann erhaltet ihr ein Viertel von ihrer Erbschaft, nach allen etwa von

---

211 Hier ist der Bruder gemeint, mit dem der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

212 Hier ist die Schwester gemeint, mit der der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

213 Hier sind die Geschwister gemeint, mit denen der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

بَعۡدِ وَصِيَّةٖ يُوصِينَ بِهَآ أَوۡ دَيۡنٍۚ
وَلَهُنَّ ٱلرُّبُعُ مِمَّا تَرَكۡتُمۡ إِن لَّمۡ يَكُن
لَّكُمۡ وَلَدٞۚ فَإِن كَانَ لَكُمۡ وَلَدٞ فَلَهُنَّ
ٱلثُّمُنُ مِمَّا تَرَكۡتُم مِّنۢ بَعۡدِ وَصِيَّةٖ
تُوصُونَ بِهَآ أَوۡ دَيۡنٖۗ وَإِن كَانَ
رَجُلٞ يُورَثُ كَلَٰلَةً أَوِ ٱمۡرَأَةٞ وَلَهُۥٓ أَخٌ أَوۡ
أُخۡتٞ فَلِكُلِّ وَٰحِدٖ مِّنۡهُمَا ٱلسُّدُسُۚ فَإِن
كَانُوٓاْ أَكۡثَرَ مِن ذَٰلِكَ فَهُمۡ شُرَكَآءُ
فِي ٱلثُّلُثِۚ مِنۢ بَعۡدِ وَصِيَّةٖ يُوصَىٰ بِهَآ أَوۡ
دَيۡنٍ غَيۡرَ مُضَآرّٖۚ وَصِيَّةٗ مِّنَ ٱللَّهِۗ وَٱللَّهُ
عَلِيمٌ حَلِيمٞ ١٢

ihnen gemachten Testamenten oder Schulden. Und ihnen steht ein Viertel von eurer Erbschaft zu, falls ihr keine Kinder habt; habt ihr aber ein Kind, dann erhalten sie ein Achtel von eurer Erbschaft, nach allen etwa von euch gemachten Testamenten oder Schulden. Und wenn es sich um einen Mann handelt - oder eine Frau -, dessen Erbschaft geteilt werden soll, und der weder Eltern noch Kinder, aber einen Bruder[211] oder eine Schwester[212] hat, dann erhalten diese je ein Sechstel. Sind aber mehr (Geschwister)[213] vorhanden, dann sollen sie sich ein Drittel teilen, nach allen etwa gemachten Testamenten oder Schulden, ohne Beeinträchtigung - (dies ist) eine Vorschrift von Allah, und Allah ist Allwissend, Milde. [4:12]

Allah, der Erhabene, hat gesagt:

يَسۡتَفۡتُونَكَ قُلِ ٱللَّهُ يُفۡتِيكُمۡ فِي

Sie fragen dich um Belehrung. Sprich: "Allah belehrt euch über die seitliche Verwandtschaft (arab.

kalala[214]): Wenn ein Mann stirbt und keine Kinder hinterlässt, aber eine Schwester hat, dann erhält sie die Hälfte seiner Erbschaft; und er beerbt sie, wenn sie keine Kinder hat. Sind es aber zwei (Schwestern), dann erhalten sie zwei Drittel von seiner Erbschaft. Und wenn sie Geschwister sind, Männer und Frauen, kommt auf eines männlichen Geschlechts gleichviel wie auf zwei weiblichen Geschlechts." Allah macht euch das klar, damit ihr nicht irrt; und Allah weiß über alle Dinge Bescheid. [4:176]

ٱلْكَلَٰلَةِ ۚ إِنِ ٱمْرُؤٌا۟ هَلَكَ لَيْسَ لَهُۥ
وَلَدٌ وَلَهُۥٓ أُخْتٌ فَلَهَا نِصْفُ مَا تَرَكَ ۚ
وَهُوَ يَرِثُهَآ إِن لَّمْ يَكُن لَّهَا وَلَدٌ ۚ فَإِن
كَانَتَا ٱثْنَتَيْنِ فَلَهُمَا ٱلثُّلُثَانِ مِمَّا تَرَكَ ۚ
وَإِن كَانُوٓا۟ إِخْوَةً رِّجَالًا وَنِسَآءً
فَلِلذَّكَرِ مِثْلُ حَظِّ ٱلْأُنثَيَيْنِ ۗ يُبَيِّنُ ٱللَّهُ
لَكُمْ أَن تَضِلُّوا۟ ۗ وَٱللَّهُ بِكُلِّ شَىْءٍ
عَلِيمٌۢ ﴿١٧٦﴾

4.7.2.1 Männliche Primärerben: Ehemann (2 Fälle) - Vater (3 Fälle) - Großvater[215] väterlicherseits (arab. dschadd sahih)- Bruder mit gemeinsamer Mutter

4.7.2.1.1 Ehemann (2 Fälle)

1. Die Ehefrau hat keine Kinder: Ehemann bekommt 1/2.
2. Die Ehefrau hat mindestens ein Kind: Ehemann bekommt 1/4.

Allah hat gesagt:

Und ihr bekommt die Hälfte von dem, was eure Frauen

۞ وَلَكُمْ نِصْفُ مَا تَرَكَ أَزْوَٰجُكُمْ إِن

[214] "Kalala" bedeutet, dass jemand keinen Vater und keine Kinder hat. So erläuterte Abu Bakr (r.) dieses Wort.

[215] In diesem Kapitel beinhaltet der Ausdruck „Großvater" und „Großmutter" auch Urgroßväter, Ur-Urgroßväter usw. und entsprechend Urgroßmütter, Ur-Urgroßmütter usw.

لَّمْ يَكُن لَّهُنَّ وَلَدٌ ۚ فَإِن كَانَ لَهُنَّ وَلَدٌ فَلَكُمُ ٱلرُّبُعُ مِمَّا تَرَكْنَ ۚ مِنۢ بَعْدِ وَصِيَّةٍ يُوصِينَ بِهَآ أَوْ دَيْنٍ ۚ

hinterlassen, falls sie keine Kinder haben; haben sie aber Kinder, dann erhaltet ihr ein Viertel von ihrer Erbschaft, nach allen etwa von ihnen gemachten Testamenten oder Schulden. ..[4:12]

4.7.2.2 Vater (3 Fälle)

1. Wenn der Tote mindestens 1 männlichen Nachkommen hat, wobei in der Abstammungslinie zum Toten keine Frau liegt, also z.B. Sohn, Sohn des Sohnes: Vater bekommt 1/6.

   Allah hat gesagt:

   وَلِأَبَوَيْهِ لِكُلِّ وَٰحِدٍ مِّنْهُمَا ٱلسُّدُسُ مِمَّا تَرَكَ إِن كَانَ لَهُۥ وَلَدٌ ۚ

   Und jedes Elternteil soll den sechsten Teil der Hinterlassenschaft erhalten, wenn er (der Verstorbene) ein Kind hat...[4:11]

   Ibn Ruschd al-Qurtubi: Die (große) Mehrzahl der Gelehrten (arab. dschumhur) ist der Ansicht, dass mit dem arabischen Wort "walad" (oben im Koranvers mit "Kind" übersetzt) ein männliches Kind gemeint ist.

2. Wenn der Tote eine Tochter hat bzw. eine Tochter des Sohnes da ist: Der Vater bekommt als Primärerbanteil 1/6 und bekommt zusätzlich einen Sekundärerbanteil. (Unterschied zu Fall 1: Es ist ein Sekundäranteil übrig, weil es keinen männlichen Nachkommen ohne weibliches Glied in der Verwandtschaftsverbindung - wie bei Fall 1 - gibt. Diesen Sekundäranteil bekommt der Vater, weil er der nächste männliche Verwandte ist.)

   Ibn Ruschd: Die Gelehrten sind übereingekommen (arab. idschma'), dass der Vater unter den Primärerben mindestens 1/6 bekommt.

3. Wenn der Tote keine erbberechtigten Nachkommen hat (d.h. keine Kinder und keine Kinder von Söhnen): der Vater bekommt 1/3 als Primärerbe

und bekommt als einziger Sekundärerbe den Rest, der nach Aufteilung der Primärerbanteile noch vorhanden ist.

Allah hat gesagt:

فَإِن لَّمۡ يَكُن لَّهُۥ وَلَدٞ وَوَرِثَهُۥٓ أَبَوَاهُ فَلِأُمِّهِ ٱلثُّلُثُۚ

hat er jedoch keine Kinder, und seine Eltern beerben ihn, steht seiner Mutter der dritte Teil zu. ...[4:11]

Ibn Ruschd al-Qurtubi: "Die Gelehrten sind über Folgendes übereingekommen (arab. *idschma'*):

- Wenn der Vater als einziger da ist, bekommt der Vater die gesamte Hinterlassenschaft und
- Wenn nur die Eltern da sind, bekommt die Mutter 1/3 und der Vater den Rest.

Dies aufgrund der Aussage Allahs "**...und seine Eltern beerben ihn, steht seiner Mutter der dritte Teil zu...[4:11]**"."

4.7.2.2.1 (Ur-)Großvater väterlicherseits mit rein männlicher Linie zum Toten (arab. *dschadd sahih*)[216](4 Fälle)

Ein solcher *dschadd sahih* ist in der folgenden Abbildung unterstrichen:

Toter – Vater – (Vater) – (Vater) … - <u>Vater</u>

Wenn der Vater des Toten nicht vorhanden ist, wird er als Vater behandelt, hat aber einige andere Bestimmungen als der Vater. Wenn der Vater des Toten vorhanden ist, schirmt er den sahih-Großvater ab, d.h. in diesem Fall erbt der sahih-Großvater nichts. Darüber gibt es einen *idschma'*, denn die Fiqh-Grundlage heißt: *"Wenn ein erbberechtigtes Bindeglied in der Verwandtschaftslinie*

[216] Die genaue Definition für den sahih-Großvater lautet: ein (((Ur-)Ur-)Ur-)Großvater des Toten, in dessen Verwandtschaftslinie zum Toten keine Frau liegt. Der sahih-Großvater gehört sowohl zu den Primärerben als auch zu den Sekundärerben. Er wird auch 'asabi-Großvater genannt.

zwischen dem Toten und einem Erbberechtigten entfernteren Grades vorhanden ist, dann wird dadurch dieser Erbberechtigte entfernteren Grades abgeschirmt, und erbt somit nichts". Der sahih-Großvater hat die gleichen Fälle wie der Vater (s.o.) und zusätzlich noch folgende Bestimmungen:

- Der Vater schirmt seine eigene Mutter ab, jedoch schirmt der sahih-Großvater nicht die Mutter des Vaters ab.
- Wenn Brüder des Toten von beiden Elternteilen oder nur mit gemeinsamem Vater vorhanden sind, dann werden diese Brüder bei Vorhandensein des Vaters abgeschirmt, d.h. erben nichts. Darüber gibt es einen *idschma'*. Im Falle des sahih-Großvaters, jedoch ist nur Abu Hanifa der Ansicht, dass auch in diesem Fall die Brüder nichts erben. Imam Malik sagt jedoch, dass der sahih-Großvater als Bruder von Geschwistern des Toten behandelt wird, d.h. er schirmt sie nicht ab und bekommt einen entsprechenden Geschwistererbanteil, jedoch nicht weniger als 1/3 des Gesamterbes.

4.7.2.2.2 Bruder mit nur gemeinsamer Mutter (3 Fälle)

1. Erbt nicht, wenn mindestens eine der folgenden Personen da ist: Vater oder sahih-Großvater oder Kinder (männlich oder weiblich) oder Kinder der Kinder. Über dies gibt es eine Übereinkunft (arab. *idschma'*) unter den Gelehrten ([Ibn Ruschd al-Qurtubi]).
2. Wenn keiner der unter 1. erwähnten Personen vorhanden ist und es nur ihn als Bruder (mit gemeinsamer Mutter) des Toten gibt (d.h. kein weiterer Bruder und keine Schwester (mit gemeinsamer Mutter) des Toten vorhanden ist), erbt er 1/6.

...Und wenn es sich um einen Mann handelt - oder eine Frau -, dessen Erbschaft geteilt werden soll, und der weder Eltern noch Kinder, aber einen Bruder[217] oder

وَإِن كَانَ رَجُلٌ يُورَثُ كَلَٰلَةً أَوِ ٱمْرَأَةٌ وَلَهُۥٓ أَخٌ أَوْ أُخْتٌ فَلِكُلِّ وَٰحِدٍ

[217] Hier ist der Bruder gemeint, mit dem der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn

eine Schwester[218] hat, dann erhalten diese je ein Sechstel... [4:12]

مِّنْهُمَا ٱلسُّدُسُ ۚ

3. Wenn es noch mehrere Geschwister mit gemeinsamer Mutter gibt, dann teilen sich diese 1/3 zu gleichen Teilen, d.h. ein Bruder und eine Schwester mit gemeinsamer Mutter hat jeweils einen gleichen Erbanteil (d.h. nicht etwa ein Bruder zwei und eine Schwester einen Erbanteil wie es bei Kindern des Toten der Fall ist). Dies wieder unter der Bedingung, dass die unter 1. erwähnten Personen (Vater oder sahih-Großvater oder Kinder (männlich oder weiblich) oder Kinder der Kinder) nicht vorhanden sind.

...Und wenn es sich um einen Mann handelt - oder eine Frau -, dessen Erbschaft geteilt werden soll, und der weder Eltern noch Kinder, aber einen Bruder[219] oder eine Schwester[220] hat, dann erhalten diese je ein Sechstel. Sind

وَإِن كَانَ رَجُلٌ يُورَثُ كَلَٰلَةً أَوِ ٱمْرَأَةٌ وَلَهُۥٓ أَخٌ أَوْ أُخْتٌ فَلِكُلِّ وَٰحِدٍ

Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

218 Hier ist die Schwester gemeint, mit der der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

219 Hier ist der Bruder gemeint, mit dem der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

220 Hier ist die Schwester gemeint, mit der der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

مِّنۡهُمَا ٱلسُّدُسُۚ فَإِن كَانُوٓاْ أَكۡثَرَ مِن ذَٰلِكَ فَهُمۡ شُرَكَآءُ فِي ٱلثُّلُثِۚ

aber mehr (Geschwister)[221] vorhanden, dann sollen sie sich ein Drittel teilen... [4:12]

Sonderfall und Meinungsunterschiede der Prophetengefährten in diesem Zusammenhang[222]

Maulawi: Die Prophetengefährten (Allahs Wohlgefallen sei auf ihnen) waren unterschiedlicher Ansicht, als sie mit folgendem Erbfall konfrontiert waren:

Eine Frau starb und hinterließ ihre Mutter, ihren Ehemann, 2 Brüder mit nur gemeinsamer Mutter, 1 Bruder mit gemeinsamen Eltern und 1 Schwester mit gemeinsamen Eltern.

Teilt man dies mit den normalen Regeln auf, so ergibt sich:

Mutter bekommt 1/6,

Ehemann bekommt 1/2,

Brüder mit nur gemeinsamer Mutter bekommen 1/3.

Damit wäre das gesamte Erbe verteilt und es würde nichts mehr für den Bruder und die Schwester mit gemeinsamen Elternteilen übrig bleiben, die zu den Sekundärerben gehören und den Rest erben würden, was noch nach Verteilung der Anteile an die Primärerben übrig bleiben würde.

Dies würde aber dem grundsätzlichen Prinzip der Gerechtigkeit der Scharia zuwiderlaufen, dass die Brüder mit nur gemeinsamer Mutter 1/3 des Erbes bekommen und die Geschwister mit gemeinsamen Elternteilen nichts mehr

[221] Hier sind die Geschwister gemeint, mit denen der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

[222] [Maulawi – ahkam al-mawarith], S.52f.

bekommen, obwohl sie die gleiche Mutter haben wie die Brüder mit nur gemeinsamer Mutter.

Als sich dieser Fall zur Regierungszeit des 2. Kalifen Umar (r.) ereignete, sagten die Geschwister mit gemeinsamen Elternteilen: "Wir haben die gleiche Mutter wie sie. Nimm an, unser Vater wäre ein Stein im Wasser". Umar richtete daraufhin, dass alle 4 Geschwister sich das 1/3 gleichmäßig teilen. Viele der Prophetengefährten stimmten ihm in diesem Urteil zu.

Von den Imamen der Rechtsschulen machten sich Malik und Schafi'i diese Ansicht zueigen. Abu Hanifa und seine Schüler jedoch waren der Ansicht, dass in dem hiesigen Fall die Geschwister mit gemeinsamen beiden Elternteilen tatsächlich nichts bekommen – als Konsequenz aus der strikten Anwendung der Erbteilungsvorschriften.

4.7.2.3 Weibliche Primärerben: Ehefrau (2 Fälle) - Mutter (3 Fälle) - Großmutter ohne *fasid*-Großvater als Verbindungsglied (arab. dschadda sahiha) (2 Fälle) - Tochter (3 Fälle) - Töchter des Sohnes (3+3=6 Fälle) - Schwestern mit gemeinsamen beiden Elternteilen (5 Fälle) - Schwestern mit gemeinsamem Vater (5+1=6 Fälle) - Schwestern mit gemeinsamer Mutter

4.7.2.3.1 Ehefrau (2 Fälle)

1. Ehemann hat keine Kinder: Ehefrau bekommt ¼.
2. Ehemann hat mindestens ein Kind: Ehefrau bekommt 1/8.

Allah hat gesagt:

وَلَهُنَّ ٱلرُّبُعُ مِمَّا تَرَكۡتُمۡ إِن لَّمۡ يَكُن لَّكُمۡ وَلَدٞۚ فَإِن كَانَ لَكُمۡ وَلَدٞ فَلَهُنَّ ٱلثُّمُنُ مِمَّا تَرَكۡتُم مِّنۢ بَعۡدِ وَصِيَّةٖ تُوصُونَ بِهَآ أَوۡ دَيۡنٖۚ

...Und ihnen steht ein Viertel von eurer Erbschaft zu, falls ihr keine Kinder habt; habt ihr aber ein Kind, dann erhalten sie ein Achtel von eurer Erbschaft, nach allen etwa von euch gemachten Testamenten oder Schulden... [4:12]

Hinterlässt der Tote mehrere Ehefrauen (d.h. bis zu vier), dann teilen sie sich zu gleichen Teilen den oben genannten Erbanteil.

4.7.2.3.2 Mutter (3 Fälle)

...Und jeder Elternteil soll den sechsten Teil der Hinterlassenschaft erhalten, wenn er (der Verstorbene) Kinder hat; hat er jedoch keine Kinder, und seine Eltern beerben ihn, steht seiner Mutter der dritte Teil zu. Und wenn er Brüder hat, soll seine Mutter den sechsten Teil... erhalten...[4:11]

وَلِأَبَوَيۡهِ لِكُلِّ وَٰحِدٖ مِّنۡهُمَا ٱلسُّدُسُ مِمَّا تَرَكَ إِن كَانَ لَهُۥ وَلَدٞۚ فَإِن لَّمۡ يَكُن لَّهُۥ وَلَدٞ وَوَرِثَهُۥٓ أَبَوَاهُ فَلِأُمِّهِ ٱلثُّلُثُۚ فَإِن كَانَ لَهُۥٓ إِخۡوَةٞ فَلِأُمِّهِ ٱلسُّدُسُۚ

1. Der Tote hat keine Kinder, kein Enkelkind und weniger als 2 Geschwister: Mutter bekommt 1/3.
2. Der Tote hat mindestens 1 Kind oder aber mindestens zwei Geschwister (männlich oder weiblich): Mutter bekommt 1/6.
3. Der Tote hinterlässt nur folgende Personen: Ehepartner, Vater und Mutter.

Dieser Erbfall wird "mīrāth al-ghawārīn" genannt.

In diesem Fall gibt es, ähnlich wie im oben in 24.2.2.2 behandelten Sonderfall, unterschiedliche Ansichten unter den Gelehrten. Teilt man das Erbe konsequent nach den Erbteilungsregeln auf, ergibt sich – wenn man auch hier den Mutter-Erbanteil aus Versteil [4:11] anwendet, der den Erbanteil der Mutter festlegt für den Fall, dass die beiden Eltern ausschließliche Erben sind:

Falls eine Frau die Tote ist: Ehemann bekommt 1/2, Mutter bekommt 1/3 und für den Vater bleibt nur 1/6 übrig.

Falls ein Mann der Tote ist: Ehefrau bekommt 1/4 = 3/12, Mutter bekommt 1/3 = 4/12 und für den Vater bleiben 5/12 übrig.

Die Mehrheit (arab. dschumhur) der Gelehrten jedoch ist folgender Ansicht:

- Falls eine Frau die Tote ist: Ehemann bekommt 1/2, Mutter bekommt 1/3 vom Rest und für den Vater bleiben dann 2/3 des Restes (nach Abzug des 1/2) übrig. Damit erbt der Vater doppelt soviel wie die Mutter.
- Falls ein Mann der Tote ist: Ehefrau bekommt 1/4, Mutter bekommt 1/3 vom Rest und für den Vater bleiben dann 2/3 des Restes (nach Abzug des 1/4) übrig. Damit erbt der Vater doppelt soviel wie die Mutter.

Diese Ansicht, d.h. die der Mehrheit der Gelehrten, ergibt sich aus der Interpretation des Versteils

فَإِن لَّمْ يَكُن لَّهُۥ وَلَدٌ وَوَرِثَهُۥٓ أَبَوَاهُ فَلِأُمِّهِ ٱلثُّلُثُ ۚ

hat er jedoch keine Kinder, und seine Eltern beerben ihn, steht seiner Mutter der dritte Teil zu. …[4:11]

dahingehend, dass das 1/3 des Gesamterbes der Mutter nur zusteht, wenn Vater und Mutter die einzigen Erben sind. Maulawi: Die Prophetengefährten und die Rechtsgelehrten legten den Anteil der Mutter bei hinterlassenem Ehepartner durch Idschtihad als 1/3 des Rests nach Abzug des Anteils des Ehepartners fest.

4.7.2.3.3 Großmutter ohne *fāsid*-Großvater als Verbindungsglied (arab. dschadda sahiha) (2 Fälle)

Eine solche *dschadda sahiha* ist in der folgenden Abbildung unterstrichen:

Toter
- – Vater – (Vater) – (Vater) … - <u>Mutter</u>
- - Mutter – (Mutter) – (Mutter) … - <u>Mutter</u>

1. Sie wird abgeschirmt durch die Mutter des Toten, d.h. bei Vorhandensein der Mutter des Toten erbt sie nichts.

2. Wenn die Mutter des Toten nicht vorhanden ist: Die dschadda sahiha bekommt 1/6, egal ob sie eine Vorfahrin des Vaters des Toten ist (oben: 1. Zeile) oder eine Vorfahrin der Mutter des Toten (oben: 2. Zeile).

   Wenn 2 *dschadda sahiha* vorhanden sind (d.h. eine aus der 1.Zeile und eine aus der 2.Zeile), dann teilen sie sich das 1/6. Darüber gibt es einen idschma'.

   Zu diesem Thema gibt es drei Hadithe, die in [Ibn Ruschd al-Qurtubi] erwähnt werden. Einen davon überlieferte Malik im Muwatta und die beiden anderen Baihaqi in seinen Sunan.

   Es gibt hierüber auch einen Hadith, den Abu Dawud berichtet. Allerdings erklärte Albani die Überliefererkette des Hadith für schwach (da'if). Hier der Hadith bei Abu Dawud:

   عَنْ ابْنِ بُرَيْدَةَ عَنْ أَبِيهِ أَنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **جَعَلَ لِلْجَدَّةِ السُّدُسَ إِذَا لَمْ يَكُنْ دُونَهَا أُمٌّ**

   Ibn Buraida berichtet von seinem Vater, ***dass der Prophet (s.a.s.) der Großmutter 1/6 gegeben hat, wenn nicht eine (näher zum Toten liegende) Mutter (in der Linie zum Toten) vorhanden ist.***[223]

4.7.2.3.4 Tochter (3 Fälle)

1. wenn sie keine Geschwister hat: sie bekommt ½.
2. wenn es zwei und mehr Töchter sind: sie bekommen insgesamt 2/3.
3. wenn neben der Tochter des Toten noch ein Sohn des Toten vorhanden ist: Sie bekommen ihren gemeinsamen Anteil nach den Primärerben, wobei ein Sohn doppelt soviel bekommt wie eine Tochter des Toten.

Allah hat gesagt:

يُوصِيكُمُ ٱللَّهُ فِيٓ أَوۡلَٰدِكُمۡۖ لِلذَّكَرِ

Allah schreibt euch hinsichtlich eurer Kinder vor: Auf eines männlichen Geschlechts kommt

[223] Dies berichtete Abu Dawud (2895). Albani erklärte den Hadith für schwach (da'if).

مِثْلُ حَظِّ ٱلْأُنثَيَيْنِ ۚ فَإِن كُنَّ نِسَآءً فَوْقَ ٱثْنَتَيْنِ فَلَهُنَّ ثُلُثَا مَا تَرَكَ ۖ وَإِن كَانَتْ وَٰحِدَةً فَلَهَا ٱلنِّصْفُ ۚ

(bei der Erbteilung) gleichviel wie auf zwei weiblichen Geschlechts. Sind es aber (nur)[224] Frauen, mehr als zwei, sollen sie (zusammen) zwei Drittel der Hinterlassenschaft erhalten. Ist es nur eine, soll sie die Hälfte haben. [4:11]

In diesem Koranvers sind die oben erwähnten 3 Fälle in umgekehrter Reihenfolge aufgeführt. In dem Vers steht nicht, wie es sich bei nur zwei Töchtern verhält. Der Prophet (s.a.s.) gab jedoch den beiden Töchtern von Saad ibn Rabi´ 2/3.[225] Die Mehrzahl (arab. dschumhur) der Prophetengefährten und der Gelehrten basieren ihre Ansicht auf diesem Hadith.

4.7.2.3.5 Tochter des Sohnes (3+3=6 Fälle)

Wenn der Tote **keine** Tochter hat, dann gelten die Töchter des Sohnes als Töchter im übertragenen Sinne. In diesem Fall gelten für sie dieselben drei Fälle wie für die Tochter – jedoch haben die drei Fälle als zusätzliche Bedingung, dass der Vater dieser **Tochter des Sohnes** nicht vorhanden ist, da er sie sonst abschirmt:

1. wenn sie keine Geschwister hat: sie bekommt ½
2. wenn sie zwei und mehr Töchter sind: sie bekommen insgesamt 2/3
3. wenn neben der Tochter des Toten noch ein Sohn des Toten vorhanden ist: alle zusammen bekommen ihren gemeinsamen Anteil nach der Verteilung an die Primärerben als Sekundärerben, wobei ein Sohn doppelt soviel bekommt wie eine Tochter des Toten.

Allah hat gesagt:

---

[224] Die Tochter ist nur dann Primärerbin, wenn kein lebender Sohn des Toten vorhanden ist. Falls ein Sohn vorhanden ist, wird die Tochter zusammen mit dem Sohn bzw. den Söhnen zur Sekundärerbin.

[225] Dies berichteten Abu Dawud, Tirmidhi (2092), Ibn Madscha und Ahmad.

Allah schreibt euch hinsichtlich eurer Kinder vor: Auf eines männlichen Geschlechts kommt (bei der Erbteilung) gleichviel wie auf zwei weiblichen Geschlechts. Sind es aber (nur) Frauen, mehr als zwei, sollen sie (zusammen) zwei Drittel der Hinterlassenschaft erhalten. Ist es nur eine, soll sie die Hälfte haben. [4:11]

يُوصِيكُمُ ٱللَّهُ فِيٓ أَوۡلَٰدِكُمۡۖ لِلذَّكَرِ مِثۡلُ حَظِّ ٱلۡأُنثَيَيۡنِۚ فَإِن كُنَّ نِسَآءٗ فَوۡقَ ٱثۡنَتَيۡنِ فَلَهُنَّ ثُلُثَا مَا تَرَكَۖ وَإِن كَانَتۡ وَٰحِدَةٗ فَلَهَا ٱلنِّصۡفُۚ

In diesem Koranvers sind die oben erwähnten 3 Fälle in umgekehrter Reihenfolge aufgeführt. In dem Vers steht nicht, wie es sich bei nur zwei Töchtern verhält. Der Prophet (s.a.s.) gab jedoch den beiden Töchtern von Saad ibn Rabi´ 2/3.[226] Die Mehrzahl (arab. dschumhur) der Prophetengefährten und der Gelehrten basieren ihre Ansicht auf diesem Hadith.

Zusätzlich gibt es noch folgende beiden Fälle – jedoch auch mit der zusätzlichen Bedingung, dass der Vater dieser Tochter des Sohnes nicht vorhanden ist, da er sie sonst abschirmt:

4. wenn es nur eine Tochter des Toten gibt: Tochter bekommt ½, Töchter des Sohnes bekommen insgesamt (2/3 - ½ =) 1/6[227]. Damit haben Tochter und Töchter des Sohnes insgesamt 1/2 + 1/6 = 3/6 + 1/6 = 4/6= 2/3, wie es in [4:11] steht.

Allah schreibt euch hinsichtlich eurer Kinder vor: Auf eines männlichen Geschlechts kommt (bei der

يُوصِيكُمُ ٱللَّهُ فِيٓ أَوۡلَٰدِكُمۡۖ

[226] Dies berichteten Abu Dawud, Tirmidhi, Ibn Madscha und Ahmad.

[227] Die Tochter des Sohnes bekommt gemäss 4:11 die Hälfte. Die Töchter des Sohnes als Töchter des Sohnes im übertragenen Sinne werden jedoch an 2/3 beteiligt, was gemäß 4:11 mehreren Töchtern zusteht: **Sind es aber (nur) Frauen, mehr als zwei, sollen sie (zusammen) zwei Drittel der Hinterlassenschaft erhalten...[4:11].**

لِلذَّكَرِ مِثْلُ حَظِّ ٱلْأُنثَيَيْنِ ۚ فَإِن كُنَّ نِسَآءً فَوْقَ ٱثْنَتَيْنِ فَلَهُنَّ ثُلُثَا مَا تَرَكَ ۖ

Erbteilung) gleichviel wie auf zwei weiblichen Geschlechts. Sind es aber (nur) Frauen, mehr als zwei, sollen sie (zusammen) zwei Drittel der Hinterlassenschaft erhalten... [4:11]

Dass dies so gesehen werden muss, bestätigt folgender Hadith:

عَنْ هُزَيْلِ بْنِ شُرَحْبِيلَ الْأَوْدِيِّ قَالَ: جَاءَ رَجُلٌ إِلَى أَبِي مُوسَى الْأَشْعَرِيِّ وَسَلْمَانَ بْنِ رَبِيعَةَ فَسَأَلَهُمَا عَنْ ابْنَةٍ وَابْنَةِ ابْنٍ وَأُخْتٍ لِأَبٍ وَأُمٍّ فَقَالَا لِابْنَتِهِ النِّصْفُ وَلِلْأُخْتِ مِنْ الْأَبِ وَالْأُمِّ النِّصْفُ وَلَمْ يُوَرِّثَا ابْنَةَ الِابْنِ شَيْئًا وَأْتِ ابْنَ مَسْعُودٍ فَإِنَّهُ سَيُتَابِعُنَا فَأَتَاهُ الرَّجُلُ فَسَأَلَهُ وَأَخْبَرَهُ بِقَوْلِهِمَا **فَقَالَ لَقَدْ ضَلَلْتُ إِذًا وَمَا أَنَا مِنْ الْمُهْتَدِينَ وَلَكِنِّي سَأَقْضِي فِيهَا بِقَضَاءِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لِابْنَتِهِ النِّصْفُ وَلِابْنَةِ الِابْنِ سَهْمٌ تَكْمِلَةُ الثُّلُثَيْنِ وَمَا بَقِيَ فَلِلْأُخْتِ مِنْ الْأَبِ وَالْأُمِّ**

*Ein Mann kam zu Abu Musa al-Asch`ari und Salman ibn Rabi`a und fragte sie bzgl. (der Erbschaft, wenn folgende Personen hinterblieben sind:) eine Tochter, eine Tochter eines Sohnes und eine Schwester, die mit dem Toten den Vater und die Mutter gemeinsam hat. Da sagten sie: "Die Tochter bekommt die Hälfte und die Schwester, die mit dem Toten den Vater und die Mutter gemeinsam hat, auch die Hälfte." Sie sagten also, dass die Tochter des Sohnes nichts vom Erbe bekommt. Dann sagten sie: "Geh zu Ibn Mas`ud, er wird sich uns (bzgl. unseres Urteils) anschließen. Da ging der Mann zu Ibn Mas`ud und trug ihm die Aussage der beiden vor. Da sagte Ibn Mas`ud: "**(Wenn ich mich ihrem Urteil anschließen würde,) dann würde ich irregehen, und nicht rechtgeleitet sein. Ich werde jedoch in dieser Frage (wörtl. über sie) so urteilen, wie der Prophet darüber geurteilt hat: die Tochter bekommt die Hälfte, die Tochter des Sohnes bekommt die Ergänzung dazu zu 2/3. Und den***

Rest bekommt die Schwester (des Toten), die mit dem Toten den Vater und die Mutter gemeinsam hat."[228]

5. wenn es zwei oder mehr Töchter des Toten gibt und:

   a) nur eine Tochter des Sohnes und keinen Sohn des Sohnes: Die Tochter des Sohnes bekommt keinen Anteil, da die Töchter des Toten sie abschirmen,

   b) wenn es zwei oder mehr Töchter des Toten gibt und neben der Tochter des Sohnes noch ein Sohn des Sohnes da ist (kann auch ihr Cousin sein):

   Die Tochter des Sohnes wird durch den Sohn des Sohnes zur Sekundärerbin, wobei alle zusammen ihren gemeinsamen Anteil nach der Verteilung an die Primärerben als Sekundärerben bekommen, wobei ein Sohn des Sohnes doppelt soviel bekommt wie eine Tochter des Sohnes.

Der letzte Fall ist der, wenn der Vater der Tochter des Sohnes vorhanden ist:

6. Wenn der Vater der Tochter des Sohnes vorhanden ist: Die Tochter des Sohnes wird durch ihren Vater abgeschirmt, bekommt also nichts.

4.7.2.3.6 Schwester, mit der der Tote beide Elternteile gemeinsam hat (5 Fälle)

Wenn der Tote eine oder mehrere Schwestern hat, wobei er und diese Schwestern beide Elternteile gemeinsam haben, gibt es folgende 5 Fälle:

1. Es gibt nur eine Schwester mit gemeinsamen Elternteilen und es gibt keinen sie abschirmenden Sekundärerben (arab. 'asaba) wie z.B. der Vater, Sohn oder Sohn des Sohnes, und es gibt keine Tochter des Toten: Sie bekommt 1/2.

   Allah hat gesagt:

   Sie fragen dich um Belehrung. Sprich: "Allah belehrt euch über die seitliche Verwandtschaft (arab. يَسْتَفْتُونَكَ قُلِ ٱللَّهُ يُفْتِيكُمْ فِى

[228] Dies berichtete Abu Dawud (2890). Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund).

kalala[229]): Wenn ein Mann stirbt und keine Kinder hinterlässt, aber eine Schwester hat, dann erhält sie die Hälfte seiner Erbschaft...[4:176]

ٱلْكَلَٰلَةِ ۚ إِنِ ٱمْرُؤٌا۟ هَلَكَ لَيْسَ لَهُۥ وَلَدٌ وَلَهُۥٓ أُخْتٌ فَلَهَا نِصْفُ مَا تَرَكَ

2. Es gibt 2 oder mehr Schwestern mit gemeinsamen Elternteilen (wie der Tote) und es gibt keinen sie abschirmenden Sekundärerben (arab. 'asaba) wie z.B. der Vater, Sohn oder Sohn des Sohnes, und es gibt keine Tochter des Toten: Sie bekommen insgesamt 2/3.

Sie fragen dich um Belehrung. Sprich: "Allah belehrt euch über die seitliche Verwandtschaft (arab. kalala[230]): Wenn ein Mann stirbt und keine Kinder hinterlässt, aber eine Schwester hat, dann erhält sie die Hälfte seiner Erbschaft; und er beerbt sie, wenn sie keine Kinder hat. Sind es aber zwei (Schwestern), dann erhalten sie zwei Drittel von seiner Erbschaft... [4:176]

يَسْتَفْتُونَكَ قُلِ ٱللَّهُ يُفْتِيكُمْ فِى ٱلْكَلَٰلَةِ ۚ إِنِ ٱمْرُؤٌا۟ هَلَكَ لَيْسَ لَهُۥ وَلَدٌ وَلَهُۥٓ أُخْتٌ فَلَهَا نِصْفُ مَا تَرَكَ ۚ وَهُوَ يَرِثُهَآ إِن لَّمْ يَكُن لَّهَا وَلَدٌ ۚ فَإِن كَانَتَا ٱثْنَتَيْنِ فَلَهُمَا ٱلثُّلُثَانِ مِمَّا تَرَكَ ۚ

Dass auch mehr als 2 Schwestern insgesamt 2/3 bekommen, zeigt der folgende Hadith auf:

---

229 Wenn jemand keinen Vater und keine Kinder hat. So erläuterte Abu Bakr (r.) dieses Wort.

230 "Kalala" bedeutet, dass jemand keinen Vater und keine Kinder hat. So erläuterte Abu Bakr (r.) dieses Wort.

عن جابر قال : **اشتكيت وعندي سبع أخوات فدخل علي رسول الله صلى الله عليه وسلم فنفخ في وجهي فأفقت** فقلت يا رسول الله ألا أوصي لأخواتي بالثلث قال **أحسن** قلت الشطر قال **أحسن ثم خرج وتركني فقال يا جابر لا أراك ميتا من وجعك هذا وإن الله قد أنزل فبين الذي لأخواتك فجعل لهن الثلثين** قال **فكان جابر يقول أنزلت هذه الآية في يستفتونك قل الله يفتيكم في الكلالة**

Dschabir berichtete: *"Ich war krank und **hatte damals 7 Schwestern**. **Da trat der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu mir ein und blies mir ins Gesicht.** Da wachte ich auf und sagte: "O Gesandter Allahs, soll ich meinen Schwestern 1/3 testamentarisch hinterlassen?" Da sagte er: "**Tue Besseres.**" Da sagte ich: "Die Hälfte?" Da sagte er: "**Tue Besseres.**" Dann ging er hinaus und ließ mich alleine. Daraufhin sagte er: "**O Dschabir, ich sehe nicht, dass du an deiner jetzigen Krankheit stirbst. Jedoch hat Allah (etwas) herabgesandt und damit klargelegt, was deinen Schwestern (an Erbe) zusteht. So hat Er für sie 2/3 festgelegt.**" Dschabir pflegte später zu sagen: "Der Koranvers* **"Sie fragen dich um Belehrung. Sprich: "Allah belehrt euch über die seitliche Verwandtschaft (arab. kalala[231])..."[4:176]** *ist wegen meiner Angelegenheit herabgesandt worden."*

Dies berichtete Abu Dawud (2887). Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund).

3. Es gibt zusätzlich zu der einen oder den mehreren Schwestern mit gemeinsamen Elternteilen (wie der Tote) noch einen oder mehrere Brüder mit gemeinsamen Elternteilen (wie der Tote) und es gibt keinen sie abschirmenden Sekundärerben (arab. 'asaba) wie z.B. der Vater, Sohn oder Sohn des Sohnes, und es gibt keine Tochter des Toten:

[231] Wenn jemand keinen Vater und keine Kinder hat. So erläuterte Abu Bakr (r.) dieses Wort.

Damit werden die Schwestern zu Sekundärerben und das Erbe wird vollständig so unter den Brüdern und Schwestern mit gemeinsamen Elternteilen aufgeteilt, dass ein männlicher Erbe doppelt so viel bekommt wie ein weiblicher.

4. Es gibt zusätzlich zu der einen oder den mehreren Schwestern mit gemeinsamen Elternteilen (wie der Tote) noch eine oder mehrere Töchter des Toten, und es gibt keinen sie abschirmenden Sekundärerben (arab. 'asaba) wie z.B. der Vater, Sohn oder Sohn des Sohnes. Dann wird die Schwester (mit gemeinsamen Elternteilen wie der Tote) zur Sekundärerbin. Sie bekommt dann den Rest, nachdem die Tochter oder die Töchter ihren Primäranteil bekommen hat bzw. bekommen haben. Für diesen Fall wird die folgenden Fiqh-Regel angewandt, die die Rechtsgelehrten aus der Handlungsweise des Propheten (s.a.s.) abgeleitet haben: **Macht die Schwestern zu Sekundärerben mit den Töchtern.**[232] Asqalani: "Ibn Battal hat gesagt: Die Gelehrten sind übereingekommen (arab. idschma')[233], dass die Schwestern (des Toten) die Sekundärerben nach den Töchtern (des Toten) sind. D.h. sie erben das, was übrig geblieben ist, nachdem die Töchter ihren Anteil (als Primärerben) bekommen haben. Wenn also der Tote nur eine Tochter und eine Schwester hinterlassen hat, dann bekommt die Tochter 1/2 und die Schwester 1/2…und wenn der Tote zwei Töchter und eine Schwester hinterlassen hat, dann bekommen die beiden Töchter insgesamt 2/3 und die Schwester den Rest (d.h. 1/3)…"[234]

عَنْ هُزَيْلٍ قَالَ: قَالَ عَبْدُ اللَّهِ: لَأَقْضِيَنَّ فِيهَا بِقَضَاءِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: لِلْابْنَةِ النِّصْفُ وَلِابْنَةِ الِابْنِ السُّدُسُ وَمَا بَقِيَ فَلِلْأُخْتِ

[232] Feisal Maulawi, Ahkam al-mawarith, S.58

[233] Maulawi sagt, dass die *Dhahirijja* und die Imam-Schiiten (wie heute z.B. im Iran) diese Ansicht nicht teilen (Feisal Maulawi, Ahkam al-mawarith, S.58).

[234] [Asqalani], 3/517

Huzail berichtet, dass Abdullah (ibn Mas'ud) (r.) gesagt hat: ***"Ich werde über sie so richten, wie der Prophet (s.a.s.) gerichtet hat: Die Tochter bekommt die Hälfte und die Tochter des Sohnes 1/6. Das, was dann übrig bleibt, bekommt die Schwester.***[235]

عَنْ الْأَسْوَدِ قَالَ قَضَى فِينَا مُعَاذُ بْنُ جَبَلٍ عَلَى عَهْدِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ النِّصْفُ لِلْابْنَةِ وَالنِّصْفُ لِلْأُخْتِ ثُمَّ قَالَ سُلَيْمَانُ قَضَى فِينَا وَلَمْ يَذْكُرْ عَلَى عَهْدِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

Sulaiman berichtete von Ibrahim[236] von Al-Aswad[237], dass Mu'adh ibn Dschabal zu Lebzeiten des Gesandten Allahs (s.a.s.) ***Folgendes gerichtet hat: Die Hälfte für die Tochter und die Hälfte für die Schwester.*** Dann sagte Sulaiman: *"Er hat so zwischen uns gerichtet"*, wobei er nicht dazu fügte: *"zu Lebzeiten des Gesandten Allahs"*[238].[239]

5. Die Schwester bzw. die Schwestern erben nichts, weil sie abgeschirmt werden (arab. hadschb):

- durch Mitglieder einer rein männlichen Nachkommenslinie. Mitglieder der rein männlichen Nachkommenslinie sind der Sohn (des Toten), der

---

[235] Dies berichtete Buchari(6742).

[236] an-Nakh'ijj

[237] Al-A'masch

[238] Dieser Zusatz des Überlieferers Sulaiman kann evtl. bedeuten, dass er sich korrigiert hat und damit sagen wollte, dass er aus Versehen den Zusatz "zu Lebzeiten des Gesandten Allahs (s.a.s.)" hinzufügte. Es kann aber auch einfach nur eine Wiederholung gewesen sein, um es dem Zuhörer klarer zu machen. Und Allah weiß es am besten. Der Unterschied ist der: Falls es zu Lebzeiten des Propheten (s.a.s.) war, wiegt es schwerer, denn dann hatte der Prophet (s.a.s.) Gelegenheit gehabt, ihn zu korrigieren, falls er vom Richtspruch von Muadh erfuhr. Das wäre dann gleichbedeutend mit Offenbarungsinhalt, falls der Prophet (s.a.s.) davon erfahren hatte, und nichts dazu sagte. Im zweiten Fall, d.h. wenn Muadh (r.) diesen Richtspruch erst nach dem Tod des Propheten (s.a.s.) erließ, so ist dies möglicherweise nur ein Idschtihad von ihm gewesen.

[239] Dies berichtete Buchari(6741).

Sohn des Sohnes. Darüber sind die Gelehrten übereingekommen (arab. idschma′).

- durch den Vater des Toten. Darüber sind die Gelehrten übereingekommen (arab. idschma′).
- Abu Hanifa ist im Gegensatz zu der Mehrzahl (arab. *dschumhur*) der Rechtsgelehrten der Ansicht, dass auch der Großvater des Toten eine Schwester abschirmt.

حدثنا أحمد بن حنبل ثنا سفيان سمعت بن المنكدر أنه سمع جابرا يقول: مرضت فأتاني النبي صلى الله عليه وسلم يعودني هو وأبو بكر ماشيين وقد أغمى علي فلم أكلمه فتوضأ وصبه علي فأفقت فقلت يا رسول الله كيف أصنع في مالي ولي أخوات قال فنزلت آية المواريث (يستفتونك قل الله يفتيكم في الكلالة)

Dschabir berichtete: *"Ich war krank, woraufhin der Prophet (s.a.s.) und Abu Bakr zu Fuß zu mir kamen, um mich zu besuchen. Ich war bewusstlos und sprach ihn nicht an. Da machte er die Gebetsvorwaschung (arab. wudu) und goss es (d.h. das Wasser, mit dem er die Gebetsvorwaschung gemacht hat) über mich. Da wurde ich wach und sprach: "O Gesandter Allahs, was soll ich mit meinem Hab und Gut machen? Ich habe Schwestern." Da wurde der folgende Erbschaftsvers herabgesandt:* "**Sie fragen dich um Belehrung. Sprich: "Allah belehrt euch über die seitliche Verwandtschaft:…"[4:176]**."[240]

عن البراء بن عازب قال: **آخر آية نزلت في الكلالة: ﴿يستفتونك قل الله يفتيكم في الكلالة﴾**

[240] Dies berichtete Abu Dawud (2886). Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund).

Bara' ibn 'Azib sagte: "Der letzte Vers, der über die seitliche Verwandtschaft (arab. kalāla[241]) herabgesandt wurde, ist der Folgende: "**Sie fragen dich um Belehrung. Sprich: "Allah belehrt euch über die seitliche Verwandtschaft:…"[4:176]**."[242]

4.7.2.3.7 Schwestern, mit der der Tote nur den Vater gemeinsam hat (5+1=6 Fälle)

Die ersten fünf Fälle sind die gleichen wie bei der Schwester mit gemeinsamen beiden Elternteilen, wobei jedoch beim fünften Fall (die Abschirmung) die Schwester, mit der der Tote nur den Vater gemeinsam hat, auch noch durch Folgendes zusätzlich abgeschirmt wird:

- einen Bruder, der mit dem Toten beide Elternteile gemeinsam hat. Ibn Ruschd al-Qurtubi: Darüber sind die Gelehrten übereingekommen (arab. idschma´).
- Zwei Schwestern, mit der der Tote beide Elternteile gemeinsam hat. Durch nur eine Schwester, mit der der Tote beide Elternteile gemeinsam hat, wird sie nicht abgeschirmt, außer wenn diese aufgrund einer Tochter des Toten zur Sekundärerbin wird, und somit den Rest erbt (siehe 4. Fall) – dann würde nichts mehr übrig bleiben für eine Schwester des Toten, mit der er nur den Vater gemeinsam hat.

Zusätzlich zu diesen 5 Fällen gibt es noch einen 6. Fall:

Wenn diese Schwester bzw. die Schwestern, mit der der Tote nur den Vater gemeinsam hat, noch eine Schwester hat bzw. haben, mit der der Tote beide Elternteile gemeinsam hat, und es gibt keinen sie abschirmenden Sekundärerben (arab. 'asaba) wie z.B. der Vater, Sohn oder Sohn des Sohnes, und es gibt keine Tochter des Toten, und keinen Bruder:

Sie bekommt bzw. sie bekommen insgesamt 1/6. Denn dies ist die Ergänzung zum 2/3-Anteil, den mehrere Schwestern bekommen, nachdem die Schwester mit gemeinsamen beiden Elternteilen 1/2 bekommen hat.

---

[241] *Kalala* ist jemand, der keinen Vater und keine Kinder hat.

[242] Dies berichtete Abu Dawud (2888). Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund).

Der Beleg für das Genannte ist der eben erwähnte Vers [4:176], der allgemein über Schwestern redet. Die Rechtsgelehrten verstanden ihn so, dass er sowohl für eine Schwester mit gemeinsamen beiden Elternteilen gilt wie auch für eine Schwester mit nur dem gemeinsamen Vater. Jedoch erhält die Schwester mit gemeinsamen beiden Elternteilen einen gewissen Vorzug aufgrund der stärkeren Verwandtschaft. Über dies gibt es eine Übereinkunft (arab. *idschma'*) unter den Gelehrten.

4.7.2.3.8 Schwester, mit der der Tote nur die Mutter gemeinsam hat (3 Fälle)

Eine Schwester mit gemeinsamer Mutter wie der Tote wird so wie ein Bruder mit gemeinsamer Mutter behandelt. D.h.:

1. Erbt nicht, wenn mindestens eine der folgenden Personen da ist: Vater oder sahih-Großvater oder Kinder (männlich oder weiblich) oder Kinder der Kinder. Über dies gibt es eine Übereinkunft (arab. *idschma'*) unter den Gelehrten ([Ibn Ruschd al-Qurtubi]).
2. Wenn keiner der unter 1. erwähnten Personen vorhanden ist, und es nur sie als Schwester (mit gemeinsamer Mutter) des Toten gibt (d.h. kein Bruder und keine Schwester (mit gemeinsamer Mutter) des Toten vorhanden ist), erbt sie 1/6. Allah, der Erhabene, hat gesagt:

وَإِن كَانَ رَجُلٌ يُورَثُ كَلَٰلَةً أَوِ ٱمْرَأَةٌ وَلَهُۥٓ أَخٌ أَوْ أُخْتٌ فَلِكُلِّ

...Und wenn es sich um einen Mann handelt - oder eine Frau -, dessen Erbschaft geteilt werden soll, und der weder Eltern noch Kinder, aber einen Bruder[243] oder eine Schwester[244] hat, dann

[243] Hier ist der Bruder gemeint, mit dem der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

[244] Hier ist die Schwester gemeint, mit der der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn

erhalten diese je ein Sechstel... [4:12]

وَٰحِدٍ مِّنۡهُمَا ٱلسُّدُسُۚ

3. Wenn es noch mehr Geschwister mit gemeinsamer Mutter gibt, dann teilen sich diese 1/3 zu gleichen Teilen, d.h. ein Bruder und eine Schwester mit gemeinsamer Mutter hat jeweils einen gleichen Erbanteil (d.h. nicht etwa ein Bruder zwei und eine Schwester einen Erbanteil wie es bei Kindern des Toten der Fall ist). Allah hat gesagt:

Und wenn es sich um einen Mann handelt - oder eine Frau - , dessen Erbschaft geteilt werden soll, und der weder Eltern noch Kinder, aber einen Bruder[245] oder eine Schwester[246] hat, dann erhalten diese je ein Sechstel. Sind aber mehr (Geschwister)[247] vorhanden, dann sollen sie sich ein Drittel

وَإِن كَانَ رَجُلٞ يُورَثُ كَلَٰلَةً أَوِ ٱمۡرَأَةٞ وَلَهُۥٓ أَخٌ أَوۡ أُخۡتٞ فَلِكُلِّ وَٰحِدٖ مِّنۡهُمَا ٱلسُّدُسُۚ فَإِن كَانُوٓاْ أَكۡثَرَ مِن ذَٰلِكَ فَهُمۡ شُرَكَآءُ فِي ٱلثُّلُثِۚ

Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

245 Hier ist der Bruder gemeint, mit dem der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

246 Hier ist die Schwester gemeint, mit der der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

247 Hier sind die Geschwister gemeint, mit denen der Tote nur die Mutter gemeinsam hat. Ibn Kathir berichtet, dass dies explizit in einer Lesart des Korans, die u.a. von Saad ibn Abi Waqqas benutzt wurde, vorkommt. Ibn Kathir berichtet auch von Qatada, dass Abu Bakr (r.) den Vers so erläuterte ([IbnKathir], Tafsir zu Vers 4:12).

teilen... [4:12]

4.7.2.4 Zusammenfassung

1. Die im Koran festgelegten Anteile sind sechs: ½, ¼, 1/8, 2/3, 1/3 und 1/6.
2. Primärerben sind: 1. Die Ehepartner 2. Von der Nachkommenschaft: Tochter und Tochter des Sohnes 3. Von den Vorfahren: Mutter, Vater, *sahih*-Großvater und *sahih*-Großmutter 4. Von den Geschwistern: Schwester mit gemeinsamen beiden Elternteilen, Schwester mit gemeinsamem Vater, Schwester mit gemeinsamer Mutter und Bruder mit gemeinsamer Mutter.
3. Es ist zu bemerken, dass es acht Arten von weiblichen Primärerben gibt und nur vier männliche Arten. Bei den Sekundärerben hingegen sind die meisten Männer. Man kann schwer sagen, ob die Primärerben oder die Sekundärerben bedeutendere Anteile bekommen, da dies von Fall zu Fall von Familienverhältnissen abhängt.

4.8 Die Pflicht, die von Allah erlassenen Erbgesetze einzuhalten bzw. Verbot, sie durch eine den Erben schadende testamentarische Verfügung zu umgehen [4:13-14]

تِلْكَ حُدُودُ ٱللَّهِ ۚ وَمَن يُطِعِ ٱللَّهَ
وَرَسُولَهُۥ يُدْخِلْهُ جَنَّٰتٍ تَجْرِى مِن
تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَٰرُ خَٰلِدِينَ فِيهَا ۚ وَذَٰلِكَ
ٱلْفَوْزُ ٱلْعَظِيمُ ﴿١٣﴾ وَمَن يَعْصِ ٱللَّهَ
وَرَسُولَهُۥ وَيَتَعَدَّ حُدُودَهُۥ يُدْخِلْهُ نَارًا

Dies sind die Schranken (arab. hudūd) Allahs; und den, der Allah und Seinem Gesandten gehorcht, führt Er in Gärten, durch die Bäche fließen; darin sollen sie ewig weilen; und das ist die große Glückseligkeit. [4:13]

Und wer Allah und Seinem Gesandten den Gehorsam versagt und Seine Schranken übertritt, den führt Er ins Feuer; darin muss er ewig

bleiben; und ihm wird eine schmähliche Strafe zuteil. [4:14]	خَٰلِدًا فِيهَا وَلَهُۥ عَذَابٌ مُّهِينٌ ﴿١٤﴾

4.8.1 Tafsir

Dies sind die Schranken (arab. hudūd) Allahs – Ibn Kahtir sagt, dass sich dies auf die Erbgesetze bezieht, die in den beiden vorhergehenden Versen angesprochen wurden.

Ibn Kathir zitiert folgenden Hadith als Erläuterung der Verse [4:13-14]:

حدثنا نصر بن علي الجهضمي حدثنا عبد الصمد بن عبد الوارث حدثنا نصر بن علي وهو جد هذا النصر حدثنا الأشعث بن جابر عن شهر بن حوشب عن أبي هريرة أنه حدثه عن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال : **إن الرجل ليعمل والمرأة بطاعة الله ستين سنة ثم يحضرهما الموت فيضاران في الوصية فتجب لهما النار** ثم قرأ علي أبو هريرة ﴿ **من بعد وصية يوصى بها أو دين غير مضار وصية من الله** ﴾ إلى قوله ﴿ **ذلك الفوز العظيم** ﴾ قال أبو عيسى هذا حديث حسن صحيح غريب ونصر بن علي الذي روى عن الأشعث بن جابر هو جد نصر بن علي الجهضمي

Schahr bin Hauschab berichtete: Abu Huraira berichtete mir, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Ein Mann bzw. eine Frau verrichtet 60 Jahre lang gottesdienstliche Handlungen. Und dann wenn der Tod zu ihnen beiden kommt, richten sie Schaden an mit einem Testament, woraufhin sie ins Feuer kommen“.*** Daraufhin las Abu Huraira mir Folgendes vor: **nach allen etwa gemachten Vermächtnissen oder Schulden, ohne Beeinträchtigung - (dies ist) eine Vorschrift von Allah, und Allah ist Allwissend, Milde. [4:12] Dies sind die Schranken (arab. hudūd) Allahs; und den, der Allah und Seinem**

Gesandten gehorcht, führt Er in Gärten, durch die Bäche fließen; darin sollen sie ewig weilen; und das ist die große Glückseligkeit. [4:13]."[248]

4.9 Abrogierte Verse, die am Anfang der Offenbarung die Bestrafung von Unzucht festlegten [4:15-16]

وَٱلَّٰتِى يَأۡتِينَ ٱلۡفَٰحِشَةَ مِن نِّسَآئِكُمۡ فَٱسۡتَشۡهِدُواْ عَلَيۡهِنَّ أَرۡبَعَةً مِّنكُمۡۖ فَإِن شَهِدُواْ فَأَمۡسِكُوهُنَّ فِى ٱلۡبُيُوتِ حَتَّىٰ يَتَوَفَّىٰهُنَّ ٱلۡمَوۡتُ أَوۡ يَجۡعَلَ ٱللَّهُ لَهُنَّ سَبِيلاً ﴿١٥﴾

Und wenn von euren Frauen welche Unzucht begehen, dann ruft vier von euch als Zeugen gegen sie auf; bezeugen sie es, dann schließt sie in die Häuser ein, bis der Tod sie ereilt oder Allah ihnen einen Ausweg gibt. [4:15]

وَٱلَّذَانِ يَأۡتِيَٰنِهَا مِنكُمۡ فَـَٔاذُوهُمَاۖ فَإِن تَابَا وَأَصۡلَحَا فَأَعۡرِضُواْ عَنۡهُمَآۗ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ تَوَّابًا رَّحِيمًا ﴿١٦﴾

Und wenn zwei von euch (Männern) es begehen, dann fügt ihnen Übel zu. Wenn sie (aber) umkehren und sich bessern, dann lasset ab von ihnen; denn Allah ist Sichzuwendend und Barmherzig. [4:16]

[248] Dies berichteten Abu Dawud(614), Tirmidhi (2117) und Ibn Madscha. Der hiesige Wortlaut ist der von Tirmidhi (2117). Tirmidhi klassifiziert den Hadith als *hasan sahih gharib*. Albanin allerdings klassifiziert ihn als schwach. Ibn Kathir zitiert zuvor einen anderen Wortlaut des Hadithes von Ahmad. Am Ende sagt Ibn Kathir: Der Wortlaut von Ahmad ist vollständiger und vollkommener.

4.9.1 Tafsir

Und wenn von euren Frauen welche Unzucht begehen, dann ruft vier von euch als Zeugen gegen sie auf; bezeugen sie es, dann schließt sie in die Häuser ein, bis der Tod sie ereilt oder Allah ihnen einen Ausweg gibt. [4:15]

Ibn Kathir: Im Islam war zunächst die Bestimmung so, dass wenn eine Frau Unzucht begangen hat, was durch gerechte Zeugenaussage erwiesen wurde, sie bis zu ihrem Tod unter Hausarrest gestellt wurde, sie durfte also das Haus bis zu ihrem Tod nicht verlassen.

Ibn Kathir: Ibn Abbas (r.) sagte: „Die Bestimmung war zunächst so, bis Allah die Sure An-Nūr[249] herabsandte, und so abrogierte Er diese Bestimmung durch das Auspeitschen bzw. die Steinigung". Entsprechendes wird auch von Ikrima, Said bin Dschubair, al-Hasan u.a. berichtet.

oder Allah ihnen einen Ausweg gibt. [4:15] - Im folgenden Hadith ist dieser Ausweg, nämlich die Abrogierung der Bestimmung für Unzucht erwähnt:

عَنْ عُبَادَةَ بْنِ الصَّامِتِ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: **خُذُوا عَنِّي خُذُوا عَنِّي قَدْ جَعَلَ اللَّهُ لَهُنَّ سَبِيلًا الْبِكْرُ بِالْبِكْرِ جَلْدُ مِائَةٍ وَنَفْيُ سَنَةٍ وَالثَّيِّبُ بِالثَّيِّبِ جَلْدُ مِائَةٍ وَالرَّجْمُ**

Ubada ibn as-Samit berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Übernehmt es von mir, übernehmt es von mir: Allah hat ihnen* (steht in der weiblichen Pluralform, d.h. den Frauen) *einen Ausweg bereitet: Der/die niemals verheiratet Gewesene (arab. bikr) mit dem/der niemals verheiratet Gewesenen (arab. bikr): 100 Peitschenhiebe und 1 Jahr Verbannung. Und der/die schon verheiratet Gewesene (arab. thajjib) mit dem/der schon*

[249] Sure 24

verheiratet Gewesenen (arab. thajjib): 100 Peitschenhiebe und Steinigung."[250]

Weiteres hierzu siehe den Teil über das Strafrecht in unserem Buch Fiqh II.[251]

Und wenn zwei (وَٱلَّذَانِ)von euch es begehen, dann fügt ihnen Übel zu.

Wenn sie (aber) umkehren und sich bessern, dann lasset ab von ihnen; denn Allah ist Sichzuwendend und Barmherzig. [4:16]

Tabari sagt hierzu sinngemäß:

„Die Koranerläuterer haben unterschiedliche Ansichten darüber, was die Bedeutung von **Und wenn zwei (وَٱلَّذَانِ)von euch es begehen** ist.

Ein Teil von ihnen sagt: „Hier sind zwei noch nie Verheiratete gemeint, d.h. eine Jungfrau und ein Mann, der noch nie verheiratet war. Diese beiden, (die miteinander Unzucht getrieben haben,) sind nicht dieselben, die im vorangegangenen Koranvers gemeint sind." Diese Koranerläuterer sagten: „Mit **Und wenn von euren Frauen welche Unzucht begehen [4:15]** sind die verheirateten Frauen gemeint, (die Unzucht getrieben haben)".

Andere Koranerläuterer sagen, dass mit **Und wenn zwei (وَٱلَّذَانِ)von euch es begehen** zwei Männer gemeint sind, die (auf homosexuelle Art) Unzucht begehen."

Die letztere Ansicht unterstützt Mudschahid. Tabari führt zwei entsprechende Überlieferungen an.

---

[250] Dies berichtete Muslim (kitab al-hudud, bab hadd az-zina)

[251] [Mourad, Pacic – Fiqh II]

Tabari führt weiter aus, dass es noch eine dritte Ansicht gibt, nämlich, dass hiermit ein Mann und eine Frau gemeint sind, die Unzucht begehen, wobei jedoch alle – nie verheiratet gewesene (arab. bikr) und Verheiratete bzw. verheiratet Gewesene (arab. thaijjib) – gemeint sind.

Tabari sagt, dass die zuerst angeführte Ansicht am ehesten richtig ist, nämlich dass hiermit ein Mann und eine Frau gemeint sind, die nie verheiratet waren, und miteinander Unzucht begangen haben. Tabari führt daraufhin Argumente dafür an.

4.10 Wann ist die Reue noch rechtzeitig und wann ist es zu spät dafür? [4:17-18]

إِنَّمَا ٱلتَّوۡبَةُ عَلَى ٱللَّهِ لِلَّذِينَ يَعۡمَلُونَ ٱلسُّوٓءَ بِجَهَٰلَةٖ ثُمَّ يَتُوبُونَ مِن قَرِيبٖ فَأُوْلَٰٓئِكَ يَتُوبُ ٱللَّهُ عَلَيۡهِمۡۗ وَكَانَ ٱللَّهُ عَلِيمًا حَكِيمٗا ١٧ وَلَيۡسَتِ ٱلتَّوۡبَةُ لِلَّذِينَ يَعۡمَلُونَ ٱلسَّيِّـَٔاتِ حَتَّىٰٓ إِذَا حَضَرَ أَحَدَهُمُ ٱلۡمَوۡتُ قَالَ إِنِّي تُبۡتُ ٱلۡـَٰٔنَ وَلَا ٱلَّذِينَ يَمُوتُونَ وَهُمۡ كُفَّارٌۚ أُوْلَٰٓئِكَ أَعۡتَدۡنَا لَهُمۡ عَذَابًا أَلِيمٗا ١٨

Nur diejenigen haben bei Allah Vergebung zu erwarten, die im Zustand der Unwissenheit Böses tun und hierauf beizeiten umkehren. Diesen wendet Sich Allah wieder gnädig zu; und Allah weiß Bescheid und ist Allweise. [4:17]

Diejenigen aber haben keine Vergebung zu erwarten, die schlechte Taten begehen, und die erst, wenn sie zum Sterben kommen, sagen: "Jetzt kehre ich um." Auch diejenigen nicht, die als Kafirun sterben. Für sie haben Wir eine schmerzhafte Strafe bereitet. [4:18]

4.10.1 Tafsir

im Zustand der Unwissenheit – Mudschahid und andere sagten: „Jeder, der ungehorsam gegenüber Allah handelt, ob er es aus Versehen oder mit Absicht tut, ist ein Unwissender, bis dass er von der Sünde ablässt".

Ibn Dschuraisch berichtet von Ata' bin abi Rabah Entsprechendes.

Abdurrazzaq[252] sagte:

أخبرنا معمر، عن قتادة قال: اجتمع أصحاب رسول الله صلى الله عليه وسلم فرأوا أن كل شيء عصي به فهو جهالة، عمدا كان أو غيره

„Uns berichtete Muammar von Qatada: Die Gefährten des Gesandten Allahs kamen zusammen und erachteten, dass alles, womit Ungehorsam (gegenüber Allah) geübt wird, Unwissenheit darstellt, ob es nun mit voller Absicht oder aus anderem Grund geschieht".[253]

Aus unserem Buch „Charakterreinigung (Tazkija) – wie man ein guter Mensch wird"[254], Kap. 3.1:

…D. h. Er nimmt die Reue der Menschen an, sobald die Bedingungen für eine gültige Reue erfüllt sind:

عَنْ ابْنِ عُمَرَ: عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: **إِنَّ اللَّهَ يَقْبَلُ تَوْبَةَ الْعَبْدِ مَا لَمْ يُغَرْغِرْ**

Ibn Umar berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: *"Allah nimmt die Reue des Dieners (d. h. des Menschen) an, solange seine Seele nicht die Kehle verlässt (arab. gharara)."*[255]

---

[252] Einer der Lehrer von Ahmad ibn Hanbal

[253] Tafsir von Abdurrazzaq (1/152)

[254] [Mourad, Mourad, Mittendorfer]

[255] Dies berichtete Tirmidhi (3537). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

عَنْ أَبِي مُوسَى: عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: **إِنَّ اللَّهَ عَزَّ وَجَلَّ يَبْسُطُ يَدَهُ بِاللَّيْلِ لِيَتُوبَ مُسِيءُ النَّهَارِ وَيَبْسُطُ يَدَهُ بِالنَّهَارِ لِيَتُوبَ مُسِيءُ اللَّيْلِ حَتَّى تَطْلُعَ الشَّمْسُ مِنْ مَغْرِبِهَا**

Abu Musa al-Asch´ari berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: ***„Allah reicht Seine Hand[256] nachts, damit der, der am Tag gesündigt hat, bereue, und Er reicht Seine Hand tagsüber, damit der, der in der Nacht gesündigt hat, bereue. Dies tut Allah solange, bis die Sonne im Westen aufgeht".***[257]

Aus diesen Hadithen kann man folgende Erkenntnisse ziehen:

- Die Barmherzigkeit und die Bereitschaft Allahs, Seinen Dienern zu vergeben, ist immer vorhanden und nicht an irgend eine Zeit geknüpft – obwohl einige Zeiten vorzüglicher in dieser Beziehung sind als andere (wie z. B. das letzte Drittel der Nacht oder die Zeit zwischen Adhan und Iqama (d. h. erstem und zweitem Gebetsruf)). Dies liegt aber daran, wie Ibn Qudama sagt, dass dann z. B. durch die Ruhe der Nacht das Herz frei von anderen Gedanken ist als an das Gedenken an Allah, so dass man dann Allah besonders nahe ist.
- Der Mensch ist angespornt, dass er schnell nach einer in der Nacht oder am Tag begangenen Sünde diese bereut.
- Allah nimmt die Reue ständig an, solange Er die Möglichkeit zur Reue gibt. Und die Möglichkeit zur Reue gibt Er bis zu dem Zeitpunkt, wenn die Sonne im Westen aufgeht, welches eines der großen Anzeichen für das unmittelbare Eintreffen des Jüngsten Tages ist. Für jeden Menschen persönlich gibt Allah natürlich nur die Gelegenheit zur Reue, solange er sich in seinem irdischen Leben befindet – genauer gesagt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem seine Seele durch die Kehle den Körper verlässt (arab. *gharghara*), wie aus dem Hadith von Tirmidhi hervorgeht.

---

256 Allah hat eine Hand, über deren Wesen und wie Er sie reicht, darüber weiß Er selbst Bescheid. Ein Teil der Gelehrten meint, dass dies ein Symbol dafür ist, dass erstens Allah Seine Barmherzigkeit ausstreckt und dass diese Barmherzigkeit sehr groß ist – und zweitens, dass Allah für Seine Diener die Möglichkeit zur Reue öffnet.

257 Dies berichtete Muslim im Kapitel "kitabu-t-tauba".

Die Bedingungen für eine aufrichtige Reue sind die, die garantieren, dass sie aufrichtig ist. Dies beinhaltet folgende Punkte:

1. Man hört auf, die Sünde zu begehen
2. Man bereut die Sünde vor Gott. D. h. es tut einem aufrichtig leid, dass man so gehandelt hat.
3. Man nimmt sich vor, es in der Zukunft nicht mehr zu tun und tut es auch wirklich nicht mehr.
4. Wenn die Sünde nicht nur zwischen dem Menschen und Gott ist, sondern dabei einem anderen Menschen Unrecht getan wurde, wie z. B. bei Diebstahl, so muss man dem Betreffenden das Unrecht wieder gut machen. Im Falle des Diebstahls müsste man ihm das gestohlene Gut zurückerstatten.

Hier endet das Zitat aus dem Buch „Charakterreinigung (Tazkija) – wie man ein guter Mensch wird".

Diejenigen aber haben keine Vergebung zu erwarten, die schlechte Taten begehen, und die erst, wenn sie zum Sterben kommen, sagen: "Jetzt kehre ich um." – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Wenn jemand jedoch bereits den Todesengel sieht und die Seele den Körper verlässt und bereits die Kehle erreicht hat (arab. gharghara), dann gibt es für denjenigen bzw. diejenige keine Reue mehr, die von Allah angenommen wird.

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: „**Und als sie Unsere Strafe sahen, sagten sie: "Wir haben Iman an Allāh als den Einigen, und wir verwerfen all das, was wir Ihm zur Seite zu stellen pflegten." Aber ihr Iman- als sie Unsere Strafe sahen – nützte ihnen nichts mehr. Dies ist Allāhs Gebot, das stets gegenüber Seinen Dienern befolgt worden ist. Und so gingen die Kafirun zugrunde".[40:84-85]**.

Ebenso hat Allah für die Menschen bestimmt, dass keine Reue mehr angenommen wird, wenn die Sonne – als großes Zeichen des Eintretens des Tages der Auferstehung – im Westen aufgeht: **Am Tag, an dem ein Teil von deines Herrn Zeichen eintrifft, nützt niemandem mehr sein Iman, wenn er**

nicht vorher bereits Iman hatte oder in seinem Iman Gutes gewirkt hat. [6:158]

Auch diejenigen nicht, die als Kafirun sterben – Ibn Kathir: D.h. dem Kafir nützt seine Reue nach dem Tod nichts, wenn er als Kafir gestorben ist.

Ibn Abbas, Abu al-Alia und Rabi' ibn Anas sagten über **Auch diejenigen nicht, die als Kafirun sterben [4:18]**: Dies wurde über die Götzendiener herabgesandt.

4.11 Die Behandlung der Frauen im Islam: 1. Verbot, sie als Erbgut zu betrachten 2. Verbot, Witwen und Frauen, denen ihr Ehemann nicht ihr Recht als Ehefrau gibt, aus materialistischen Gründen vom Eingehen einer ordnungsgemäßen anderen Ehe abzuhalten 3. Gute und schöne Behandlung der Ehefrauen 4. Verbot, die Morgengabe seiner Ehefrau wieder wegzunehmen, wenn man sie scheidet [4:19-21]

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ لَا يَحِلُّ لَكُمْ أَن
تَرِثُوا۟ ٱلنِّسَآءَ كَرْهًا ۖ وَلَا تَعْضُلُوهُنَّ
لِتَذْهَبُوا۟ بِبَعْضِ مَآ ءَاتَيْتُمُوهُنَّ إِلَّآ أَن
يَأْتِينَ بِفَـٰحِشَةٍ مُّبَيِّنَةٍ ۚ وَعَاشِرُوهُنَّ
بِٱلْمَعْرُوفِ ۚ فَإِن كَرِهْتُمُوهُنَّ فَعَسَىٰٓ أَن
تَكْرَهُوا۟ شَيْـًٔا وَيَجْعَلَ ٱللَّهُ فِيهِ خَيْرًا

O ihr Mu'minūn, euch ist nicht erlaubt, Frauen gegen ihren Willen zu erben. Und hindert sie nicht (an der Verheiratung), um einen Teil von dem zu nehmen, was ihr ihnen (als Brautgabe) gabt, es sei denn, sie hätten offenkundig Unzucht (arab. fāhischatan mubaijjinatan) begangen. Verkehrt in Billigkeit mit ihnen; und wenn ihr Abscheu gegen sie empfindet, empfindet ihr vielleicht Abscheu gegen

كَثِيرًا ﴿١٩﴾ وَإِنْ أَرَدتُّمُ ٱسْتِبْدَالَ زَوْجٍ
مَّكَانَ زَوْجٍ وَءَاتَيْتُمْ إِحْدَىٰهُنَّ
قِنطَارًا فَلَا تَأْخُذُوا۟ مِنْهُ شَيْـًٔا ۚ
أَتَأْخُذُونَهُۥ بُهْتَـٰنًا وَإِثْمًا مُّبِينًا ﴿٢٠﴾ وَكَيْفَ
تَأْخُذُونَهُۥ وَقَدْ أَفْضَىٰ بَعْضُكُمْ إِلَىٰ
بَعْضٍ وَأَخَذْنَ مِنكُم مِّيثَـٰقًا غَلِيظًا
﴿٢١﴾

etwas, in das Allah viel Gutes gelegt hat. [4:19]

Und wenn ihr eine Gattin gegen eine andere eintauschen wollt und ihr habt der einen eine große Menge an Vermögen (arab. qintār) (als Brautgabe) gegeben, so nehmt nichts von ihm fort. Wollt ihr es etwa in Verleumdung und offenbarer Sünde fortnehmen? [4:20]

Und wie könntet ihr es fortnehmen, wo ihr einander bereits beiwohntet, und sie mit euch einen festen Bund schlossen? [4:21]

4.11.1 Tafsir

Ibn 'Abbas, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete: „ **„O ihr Mu'minūn, euch ist nicht erlaubt, Frauen gegen ihren Willen zu erben [4:19]"** *wurde offenbart, da folgender Brauchtum üblich war: Wenn ein Mann starb, hatten seine Erben Vorrecht über seine Witwe. Wenn einer unter ihnen sie heiraten wollte, konnte er es tun und wenn die Erben sie an einen anderen verheiraten wollten, so konnten sie es auch tun. Wollten sie es nicht (d.h. wollten sie die Frau von einer Heirat abhalten), so stand es ihnen auch zu, denn sie hatten mehr Recht auf sie als ihre eigenen Familienangehörigen. Deshalb wurde dieser Koranvers offenbart:* **„O ihr Mu'minūn, euch ist nicht erlaubt, Frauen gegen ihren Willen zu erben… [4:19]"**. "[258]

[258]Dies berichtete Buchari(6948).

حدثنا أحمد بن محمد بن ثابت المروزي حدثني علي بن حسين بن واقد عن أبيه عن يزيد النحوي عن عكرمة عن بن عباس قال : **﴿لا يحل لكم أن ترثوا النساء كرها ولا تعضلوهن لتذهبوا ببعض ما آتيتموهن إلا أن يأتين بفاحشة مبينة﴾** وذلك أن الرجل كان يرث امرأة ذي قرابته فيعضلها حتى تموت أو ترد إليه صداقها فأحكم الله عن ذلك ونهى عن ذلك

Abu Dawud berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „ **„O ihr Mu'minūn, euch ist nicht erlaubt, Frauen gegen ihren Willen zu erben. Und hindert sie nicht (an der Verheiratung), um einen Teil von dem zu nehmen, was ihr ihnen (als Brautgabe) gabt, es sei denn, sie hätten offenkundig Unzucht begangen [4:19]":** *Dies, weil es (in der Dschahilijja, dem vorislamischen Zeitalter der Unwissenheit) so war, dass ein Mann die Ehefrau seines (verstorbenen) Verwandten erbte. Er erlaubte ihr nicht, wieder zu heiraten, bis sie starb, oder aber sie gab ihm ihre Brautgabe zurück (die sie vom verstorbenen Ehemann erhalten hatte). Daraufhin hat Allah, der Erhabene, dies verboten".*[259]

es sei denn, sie hätten offenkundig Unzucht (arab. fāhischatan mubaijjinatan) begangen – Ibn Kathir sagt: Ibn Mas'ud, Ibn Abbas, Said bin al-Masaijjib, Mudschahid u.a. sagen hierüber: D.h. Unzucht (arab. Zina), d.h. also, wenn die Ehefrau Zina (Unzucht) begangen hat, dann darfst du die Brautgabe zurücknehmen und sie daraufhin scheiden (arab. khal')[260]…, wie Allah in Sure al-Baqara sagt: **Und es ist euch nicht erlaubt, irgendetwas von dem zurückzunehmen, was ihr ihnen (als Brautgabe) gegeben habt, es sei**

[259] Dies berichtete Abu Dawud (1840). Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

[260] Diese Art von Scheidung ist die von der Frau gewollte, bei dieser Art der Scheidung hat die Frau die Pflicht, die Brautgabe zurückgeben, die ihr bei Eheschluss vom Ehemann gegeben wurde.

denn, beide (Mann und Frau) befürchten, die Schranken Allāhs nicht einhalten zu können. Und wenn ihr befürchtet, dass sie die Schranken Allāhs nicht einhalten können, dann liegt kein Vergehen für sie beide in dem, was sie hingibt, um sich damit loszukaufen.[2:229] Es wird jedoch auch von Ibn Abbas, Ikrima und Dahak überliefert, dass mit **fāhischatan mubaijjinatan** nicht nur „Unzucht" gemeint ist, sondern auch „Ungehorsam".

Verkehrt in Billigkeit mit ihnen – Ibn Kathir: D.h. dass man gut mit der Ehefrau sprechen soll, gut mit ihr umgehen soll, euch schön für sie macht, so wie ihr es auch von euren Ehefrauen gegenüber euch wünscht. In diesem Sinne sagt Allah, der Erhabene: **„Und ihnen (den Frauen) stehen die gleichen Rechte zu wie sie (die Männer) zur gütigen Ausübung über sie haben".[2:228]**

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Die besten von euch sind die, die am besten zu ihren Ehefrauen (bzw. Familien) sind, und ich bin derjenige, der am besten zu seiner Ehefrau (bzw. Familie) ist"***[261].

und wenn ihr Abscheu gegen sie empfindet, empfindet ihr vielleicht Abscheu gegen etwas, in das Allah viel Gutes gelegt hat. [4:19] – Ibn Kathir: D.h. vielleicht ist eure Geduld mit ihnen und dass ihr sie nicht scheidet, obwohl ihr sie nicht liebt, viel Gutes für euer Diesseits und Jenseits, wie Ibn Abbas über diesen Koranvers sagt: *„Dies bedeutet, dass er sich ihr zuneigt (obwohl er sie nicht liebt, sondern Abscheu vor ihr empfindet) und daraufhin ein Kind von ihr bekommt, und in diesem Kind sehr viel Gutes ist".*

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

„Ein* Mu´min *soll nicht eine* Mu´mina *(d. h. seine muslimische Ehefrau) hassen (arab.* yafrak*). Wenn er auch eine Charaktereigenschaft an ihr hasst, so ist er doch mit einer anderen Charaktereigenschaft von ihr zufrieden."[262]

---

[261] Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahiha (285).

Die Behandlung der Frauen im Islam: 1. Verbot, sie als Erbgut zu betrachten 2. Verbot, Witwen und Frauen, denen ihr Ehemann nicht ihr Recht als Ehefrau gibt, aus materialistischen Gründen vom Eingehen einer ordnungsgemäßen anderen Ehe abzuhalten 3. Gute un

Und wenn ihr eine Gattin gegen eine andere eintauschen wollt, und ihr habt der einen eine große Menge an Vermögen (arab. qintār) (als Brautgabe) gegeben, so nehmt nichts von ihm fort. Wollt ihr es etwa in Verleumdung und offenbarer Sünde fortnehmen? [4:20] –

Ibn Kathir: D.h. wenn ein Mann seine Frau scheiden und anstattdessen eine andere heiraten will, dann darf er nichts von der Brautgabe, die er der ersten Frau gegeben hat, nehmen.

Ibn Kathir: In diesem Koranvers liegt ein Beleg, dass es erlaubt ist, auch einen großen Betrag für die Brautgabe zu zahlen. Jedoch ist es nicht erwünscht, eine hohe Brautgabe zu vereinbaren: Während seinem Kalifat forderte Umar (r.) die Muslime auf, keine hohe Brautgabe für eine Ehe zu vereinbaren. Er argumentierte, dass der Prophet (s.a.s.) weder für eine seine Ehefrauen, noch für eine seiner Töchter eine hohen Betrag vereinbarte.[263]

Und wie könntet ihr es fortnehmen, wo ihr einander bereits beiwohntet, - Ibn Abbas, Mudschahid, Suddijj u.a. sagen, dass damit der eheliche Geschlechtsverkehr gemeint ist.

und sie mit euch einen festen Bund schlossen? [4:21] - Es wird von Ibn Abbas, Mudschahid und Said ibn Dschubair berichtet, dass hiermit der Ehevertrag gemeint ist.

---

[262] Dies berichtete Muslim(1469).

[263] Albani erklärte diese Überlieferung für gesund (sahih) im Irwa'(1927).

4.12 Frauen, die einem Mann zu heiraten verboten sind (arab. maharim (Pl. von mahram)) [4:22-23]

وَلَا تَنكِحُواْ مَا نَكَحَ ءَابَآؤُكُم مِّنَ
ٱلنِّسَآءِ إِلَّا مَا قَدۡ سَلَفَۚ إِنَّهُۥ كَانَ
فَٰحِشَةٗ وَمَقۡتٗا وَسَآءَ سَبِيلًا ٢٢ حُرِّمَتۡ
عَلَيۡكُمۡ أُمَّهَٰتُكُمۡ وَبَنَاتُكُمۡ وَأَخَوَٰتُكُمۡ
وَعَمَّٰتُكُمۡ وَخَٰلَٰتُكُمۡ وَبَنَاتُ ٱلۡأَخِ وَبَنَاتُ
ٱلۡأُخۡتِ وَأُمَّهَٰتُكُمُ ٱلَّٰتِيٓ أَرۡضَعۡنَكُمۡ
وَأَخَوَٰتُكُم مِّنَ ٱلرَّضَٰعَةِ وَأُمَّهَٰتُ
نِسَآئِكُمۡ وَرَبَٰٓئِبُكُمُ ٱلَّٰتِي فِي حُجُورِكُم
مِّن نِّسَآئِكُمُ ٱلَّٰتِي دَخَلۡتُم بِهِنَّ فَإِن لَّمۡ
تَكُونُواْ دَخَلۡتُم بِهِنَّ فَلَا جُنَاحَ عَلَيۡكُمۡ
وَحَلَٰٓئِلُ أَبۡنَآئِكُمُ ٱلَّذِينَ مِنۡ أَصۡلَٰبِكُمۡ
وَأَن تَجۡمَعُواْ بَيۡنَ ٱلۡأُخۡتَيۡنِ إِلَّا مَا قَدۡ

Und heiratet keine Frauen, die eure Väter geheiratet hatten, es sei denn, es geschah bereits zuvor. Wahrlich, es ist eine Schande und ein Abscheu und ein übler Weg. [4:22]

Verboten sind euch (zur Heirat) eure Mütter, eure Töchter, eure Schwestern, eure Vaterschwestern und Mutterschwestern, eure Brudertöchter und Schwestertöchter, eure Nährmütter, die euch gestillt haben, und eure Milchschwestern und die Mütter eurer Frauen und eure Stieftöchter, die in eurem Schutze sind, von euren Frauen, mit denen ihr (die Ehe) vollzogen habt. Habt ihr dies jedoch noch nicht mit ihnen vollzogen, so ist es keine Sünde. Ferner die Ehefrauen eurer Söhne aus eurer Abstammung, und ihr sollt nicht zwei Schwestern zusammen haben, es sei denn (, es ist) bereits geschehen. Seht, Allah ist Allverzeihend

und Barmherzig. [4:23]

سَلَفَ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ غَفُورًا رَّحِيمًا ﴿٢٣﴾

4.12.1 Tafsir

Und heiratet keine Frauen, die eure Väter geheiratet hatten, es sei denn, es geschah bereits zuvor – D.h. man darf keine Frau heiraten, mit der schon einmal der eigene Vater verheiratet gewesen war. Dies gilt auch, wenn es nur einen Ehevertrag zwischen der Frau und dem Vater gegeben hat und die Ehe nicht vollzogen wurde. Ibn Kathir sagt, dass es darüber eine Übereinstimmung unter den Gelehrten, d.h. einen idschmā', gibt.

es sei denn, es geschah bereits zuvor – Ibn Kathir: As-Suhaili sagt, dass es in der vorislamischen Zeit üblich und als erlaubt angesehen war, dass ein Sohn die ehemalige Frau seines Vaters heiratet. Deswegen sagt Er: **es sei denn, es geschah bereits zuvor,** so wie Er auch gesagt hat: **und ihr sollt nicht zwei Schwestern zusammen haben, es sei denn (, es ist) bereits geschehen.** Und gerade dies hat Kinana bin Khuzaima getan, der eine Frau heiratete, die sein Vater zuvor als Frau hatte. Gerade diese Frau gebar ihm Nadr bin Kinana, einen der Urväter von Muhammad (s.a.s.), wobei der Prophet Muhammad (s.a.s.) gesagt hat: ***„Ich bin durch rechtmäßige Heirat und nicht durch Unzucht geboren worden"***.[264]

In einem anderen Wortlaut des Hadithes sagt der Prophet (s.a.s.) sinngemäß, dass alle seine Urväter bis Adam durch Heirat und nicht durch Unzucht geboren wurden.

Wenn jedoch jemand bereits mit einer Frau verheiratet ist, die zuvor sein Vater geheiratet hatte, und er dann den Islam annimmt, gilt diese Verbindung als

---

[264] Albani erklärte den Hadith für gut (hasan) im Irwā'(1914):

(حديث " ولدت من نجاح لا سفاح " **) 2 / 182 حسن . روي من حديث علي بن أبي طالب ، وعبد الله بن عباس ، وعائشة ، وأبي هريرة . 1 - حديث علي ، له طريقان عنه : الأولى : عن زكريا بن عمر المعروف ب (الدشتي) ثنا ابن فضيل عن عطاء ابن السائب عن ميسرة مرفوعا بلفظ :** " ولدت من آدم في نكاح ، لم يصبني عهر الجاهلية " **.**

aufgelöst. In einem sahih-Hadith wird berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) jemanden schickte, um einen Mann hinzurichten, der die ehemalige Frau seines Vaters geheiratet hatte.[265]

eure Nährmütter, die euch gestillt haben, und eure Milchschwestern – Ibn Kathir: D.h. so wie Allah dir verbietet, deine Mutter zu heiraten, die dich geboren hat, so verbietet Er dir auch deine Milchmutter, die dich als Baby gestillt hat, zu heiraten. Das gleiche gilt für eine Schwester, die von der gleichen Milchmutter gestillt worden ist.

Buchari berichtet, dass Aischa (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***„Das Stillen verbietet das gleiche, wie die Geburt verbietet".***[266] Im Wortlaut von Muslim heißt es: ***„Durch das Stilllen entsteht das gleiche Verbot wie durch die Abstammung".***[267]

und eure Stieftöchter, die in eurem Schutze sind, von euren Frauen, mit denen ihr (die Ehe) vollzogen habt – D.h. es ist für einen Mann verboten, die Tochter einer Frau, mit der er schon einmal verheiratet war, und dabei die Ehe vollzogen hat, zu heiraten, wobei die Tochter seiner Ehefrau bei ihm im Haus wohnte.

und ihr sollt nicht zwei Schwestern zusammen haben, es sei denn (, es ist) bereits geschehen – D.h. dass es verboten ist, zwei Schwestern gleichzeitig als Ehefrau zu haben. Der Zusatz **es sei denn (, es ist) bereits geschehen** bezieht sich auf die vorislamische Vergangenheit. Ibn Kathir sagt, dass die Prophetengefährten und alle früheren und neueren Gelehrten darüber übereingekommen sind, dass man nicht gleichzeitig mit zwei Schwestern verheiratet sein darf, und dass, wenn man als Nichtmuslim mit zwei Schwestern verheiratet ist und dann den Islam annimmt, man sich unbedingt von einer der beiden zu trennen hat.

---

[265] Albani erklärte diesen Hadith im Irwā(3251) für gesund (sahih).

[266] Dies berichtete Buchari(2646).

[267] Dies berichtete Muslim(1444).

Genaueres zu diesem Thema ist in Fiqhbüchern zum Thema „Familienrecht“ zu lesen.

4.13 Verbot, bereits verheiratete Frauen zu heiraten und Erlaubnis, alle anderen Frauen außer den *maharim* zu heiraten unter der Bedingung der Morgengabe [4:24]

Und (verwehrt sind euch) verheiratete Frauen außer denen, die ihr als Sklavinnen besitzt (wörtl. die eure Rechte besitzt). Dies ist Allāhs Vorschrift für euch. Und erlaubt ist euch außer diesem, dass ihr mit eurem Geld Frauen begehrt, zur Ehe und nicht zur Hurerei. Und gebt denen, die ihr genossen habt, ihre Brautgabe. Dies ist eine Vorschrift; doch soll es keine Sünde sein, wenn ihr über die Vorschrift hinaus miteinander eine Übereinkunft trefft. Seht, Allāh ist Allwissend und Allweise. [4:24]

۞ وَٱلْمُحْصَنَٰتُ مِنَ ٱلنِّسَآءِ إِلَّا مَا مَلَكَتْ
أَيْمَٰنُكُمْ ۖ كِتَٰبَ ٱللَّهِ عَلَيْكُمْ ۚ وَأُحِلَّ لَكُم
مَّا وَرَآءَ ذَٰلِكُمْ أَن تَبْتَغُوا۟ بِأَمْوَٰلِكُم
مُّحْصِنِينَ غَيْرَ مُسَٰفِحِينَ ۚ فَمَا
ٱسْتَمْتَعْتُم بِهِۦ مِنْهُنَّ فَـَٔاتُوهُنَّ أُجُورَهُنَّ
فَرِيضَةً ۚ وَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ فِيمَا تَرَٰضَيْتُم
بِهِۦ مِنۢ بَعْدِ ٱلْفَرِيضَةِ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَلِيمًا
حَكِيمًا ﴿٢٤﴾

4.13.1 Tafsir

Und (verwehrt sind euch) verheiratete Frauen – D.h. ihr dürft keine bereits verheiratete Frau heiraten.

außer denen, die ihr als Sklavinnen besitzt (wörtl. die eure Rechte besitzt) - D.h. in einer Zeit, wo es keine internationalen Verträge gibt, die einen

Gefangenenaustausch regeln und Kriegsgefangene automatisch zu Sklaven gemacht werden, ist es erlaubt, mit einer solchen weiblichen Kriegsgefangenen, die man als Sklavin zugeteilt bekommen hat, und die verheiratet ist, ihr (bisheriger nichtmuslimischer) Ehemann aber nicht auch in Gefangenschaft bei den Muslimen ist, geschlechtlich zu verkehren.

Wegen solch einer Gelegenheit ist dieser Koranvers herabgesandt worden.[268]

Und erlaubt ist euch außer diesem, dass ihr mit eurem Geld Frauen begehrt, zur Ehe und nicht zur Hurerei – Ibn Kathir: D.h. dass ihr euch mit eurem Geld (das ihr als Morgengabe gebt und mit dem ihr die Frauen versorgt) bis zu vier Frauen und soviel an Sklavinnen wie ihr wollt, nehmt.

4.14 Bedingungen für eine Heirat mit einer Sklavin - das Strafmaß für eine Sklavin, wenn sie Unzucht begeht [4:25]

وَمَن لَّمْ يَسْتَطِعْ مِنكُمْ طَوْلاً أَن يَنكِحَ
ٱلْمُحْصَنَٰتِ ٱلْمُؤْمِنَٰتِ فَمِن مَّا مَلَكَتْ
أَيْمَٰنُكُم مِّن فَتَيَٰتِكُمُ ٱلْمُؤْمِنَٰتِ ۚ وَٱللَّهُ
أَعْلَمُ بِإِيمَٰنِكُم ۚ بَعْضُكُم مِّنۢ بَعْضٍ ۚ
فَٱنكِحُوهُنَّ بِإِذْنِ أَهْلِهِنَّ وَءَاتُوهُنَّ
أُجُورَهُنَّ بِٱلْمَعْرُوفِ مُحْصَنَٰتٍ غَيْرَ

Und wer von euch nicht vermögend genug ist, um freie muslimische Frauen zu heiraten, der heirate von dem Besitz eurer rechten Hand unter euren muslimischen Mägden; und Allāh kennt euren Iman sehr wohl. Ihr seid einer vom anderen. Darum heiratet sie mit Erlaubnis ihrer Familien und gebt ihnen ihre Brautgabe nach Billigkeit, wenn sie keusch sind, weder Unzucht treiben noch insgeheim Liebhaber nehmen. Und wenn sie, nachdem sie

[268] Siehe Tirmidhi (2414). Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund).

مُسَٰفِحَٰتٍ وَلَا مُتَّخِذَٰتِ أَخۡدَانٖۚ فَإِذَآ أُحۡصِنَّ فَإِنۡ أَتَيۡنَ بِفَٰحِشَةٖ فَعَلَيۡهِنَّ نِصۡفُ مَا عَلَى ٱلۡمُحۡصَنَٰتِ مِنَ ٱلۡعَذَابِۚ ذَٰلِكَ لِمَنۡ خَشِيَ ٱلۡعَنَتَ مِنكُمۡۚ وَأَن تَصۡبِرُواْ خَيۡرٞ لَّكُمۡۗ وَٱللَّهُ غَفُورٞ رَّحِيمٞ ٢٥

verheiratet sind, der Unzucht schuldig werden, dann sollen sie die Hälfte der Strafe erleiden, die für freie Frauen vorgeschrieben ist. Diese (Erleichterung) ist für diejenigen von euch (vorgesehen), die fürchten, in Bedrängnis zu kommen. Dass ihr Geduld übt, ist besser für euch; und Allāh ist Allverzeihend, Barmherzig. [4:25]

4.14.1 Tafsir

Und wer von euch nicht vermögend genug ist, um freie muslimische Frauen zu heiraten, der heirate von dem Besitz eurer rechten Hand unter euren muslimischen Mägden – Ibn Wahb berichtet von Rabi'a, dass dieser über **Und wer von euch nicht vermögend genug ist, um freie muslimische Frauen zu heiraten** gesagt hat: D.h. er darf die Sklavin heiraten, wenn er ihr zugeneigt ist bzw. in sie verliebt ist. Die Ansicht der Mehrheit der Gelehrten ist jedoch, dass man nur dann eine Sklavin heiraten darf, wenn man nicht genug Geld hat, eine freie muslimische Frau zu heiraten und gleichzeitig Angst hat, der Unzucht zu verfallen: **Diese (Erleichterung) ist für diejenigen von euch (vorgesehen), die fürchten, in Bedrängnis zu kommen. Dass ihr Geduld übt, ist besser für euch; und Allāh ist Allverzeihend, Barmherzig. [4:25]**

Und wenn sie, nachdem sie verheiratet sind, der Unzucht schuldig werden, dann sollen sie die Hälfte der Strafe erleiden, die für freie Frauen vorgeschrieben ist - Ibn Kathir erörtert ausführlich die Thematik, wenn eine

Sklavin Unzucht begeht. Danach fasst er verschiedene Ansichten zusammen. Eine der Ansichten besagt, dass eine Sklavin, die Unzucht begangen hat, 50 Peitschenhiebe bekommt, sowohl, wenn sie verheiratet ist als auch wenn sie nicht verheiratet ist. Bei dieser Ansicht gibt es des Weiteren Meinungsunterschiede bzgl. einer zusätzlichen Trennung bzw. Verbannung. Da es heutzutage keine Sklaverei mehr gibt, soll das Thema nicht weiter erörtert werden. Gegebenfalls kann man die arabische Originalliteratur zu Rate ziehen.

4.15 Die Gründe für die zuvor erwähnten rechtlichen Bestimmungen [4:26-28]

يُرِيدُ ٱللَّهُ لِيُبَيِّنَ لَكُمْ وَيَهْدِيَكُمْ سُنَنَ ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ وَيَتُوبَ عَلَيْكُمْ ۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ﴿٢٦﴾ وَٱللَّهُ يُرِيدُ أَن يَتُوبَ عَلَيْكُمْ وَيُرِيدُ ٱلَّذِينَ يَتَّبِعُونَ ٱلشَّهَوَٰتِ أَن تَمِيلُوا۟ مَيْلًا عَظِيمًا ﴿٢٧﴾ يُرِيدُ ٱللَّهُ أَن يُخَفِّفَ عَنكُمْ ۚ وَخُلِقَ ٱلْإِنسَٰنُ ضَعِيفًا ﴿٢٨﴾

Allāh will euch die Wege derer klar machen, die vor euch waren, und euch dahin leiten und Sich in Gnade zu euch kehren. Und Allāh ist Allwissend, Allweise. [4:26]

Und Allāh will Sich in Gnade zu euch kehren; und diejenigen aber, die den niederen Gelüsten folgen, wollen, dass ihr (vom rechten Weg) völlig abweicht. [4:27]

Allāh will eure Bürde erleichtern; denn der Mensch ist schwach erschaffen. [4:28]

4.15.1 Tafsir

Allāh will euch die Wege derer klar machen, die vor euch waren, und euch dahin leiten – Ibn Kathir: D.h. deren lobenswerte Wege.

denn der Mensch ist schwach erschaffen – Tawūs sagte: D.h. in der Angelegenheit der Frauen (d.h. die Männer sind schwach gegenüber der Verführung der Frauen). Waqī' sagte: Dem Mann geht sein Verstand bei ihnen (d.h. den Frauen) verloren. Ibn Kathir führt bei der Erläuterung dieses Teilverses auch einen Teil des Hadithes über die Himmelfahrt des Propheten Muhammad (s.a.s.) an, bei dem er die Pflicht zum Gebet von Allah, dem Erhabenen, erhielt, und Moses (Friede sei mit ihm), bei dem er auf dem Rückweg vorbeikommt, ihn immer wieder mit dem Argument zurückschickt, dass er Erfahrung mit den Menschen hat und dass sie schwach sind, so dass von den anfänglich 50 Pflichtgebeten noch 5 Gebete als Pflicht übrig blieben.[269]

4.16 Verbot, sich Habgut unrechtmäßig anzueignen - Erlaubnis des Handels im gegenseitigen Einverständnis - Verbot der Übertretung [4:29-30]

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ لَا تَأۡكُلُوٓاْ
أَمۡوَٰلَكُم بَيۡنَكُم بِٱلۡبَٰطِلِ إِلَّآ أَن
تَكُونَ تِجَٰرَةً عَن تَرَاضٖ مِّنكُمۡۚ وَلَا
تَقۡتُلُوٓاْ أَنفُسَكُمۡۚ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ بِكُمۡ رَحِيمٗا
٢٩ وَمَن يَفۡعَلۡ ذَٰلِكَ عُدۡوَٰنٗا وَظُلۡمٗا
فَسَوۡفَ نُصۡلِيهِ نَارٗاۚ وَكَانَ ذَٰلِكَ عَلَى

O ihr Mu'minūn! Verzehrt nicht euer Vermögen untereinander in ungerechter Weise, sondern treibt Handelsgeschäfte im gegenseitigen Einvernehmen; und begeht nicht Selbstmord! Wahrlich, Allāh verfährt barmherzig mit euch. [4:29]

Wenn einer dies in Übertretung und in frevelhafter Weise tut, werden Wir ihn im Feuer brennen lassen, und das ist

[269] Siehe Buchari(3207) und Muslim(164).

Allāh ein Leichtes. [4:30]

ٱللَّهِ يَسِيرًا ﴿٣٠﴾

4.16.1 Tafsir

O ihr Mu'minūn! Verzehrt nicht euer Vermögen untereinander in ungerechter Weise – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. durch Arten von Einkommen, die nicht im Rahmen des islamischen Rechts, der Scharia, sind – wie z.B. durch Zinsgeschäfte oder Glücksspiel; selbst dann, wenn es nach erlaubtem Handel aussieht, jedoch Allah davon weiß, dass die betreffende Person in Wirklichkeit durch ein solches Geschäft durch einen Trick das Zinsverbot zu umgehen versucht. In diesem Zusammenhang berichtet Ibn Dscharir (d.h. Tabari) von Ibn Abbas: *„Ein Mann kauft ein Kleidungsstück von einem Händler und sagt dabei: „Wenn es mir gefällt, dann behalte ich es, ansonsten gebe ich es zurück (und du gibst mir den Kaufpreis zurück), wobei ich zusätzlich noch einen Dirham dazu gebe". Dies ist jemand, der mit der Aussage Allahs*

Und verzehrt nicht euer Vermögen untereinander in ungerechter Weise [2:188] وَلَا تَأْكُلُوا أَمْوَالَكُمْ بَيْنَكُمْ بِالْبَاطِلِ

angesprochen ist".[270]

Ali ibn Talha berichtet von Ibn Abbas: „Als Allah den Koranvers **„O ihr Mu'minūn! Verzehrt nicht euer Vermögen untereinander in ungerechter Weise"[4:29]** herabsandte, sagten die (bzw. einige) Muslime: „Allah hat uns ja verwehrt, dass wir unser Hab und Gut untereinander in ungerechter Weise verzehren. Und Nahrungsmittel sind ja das beste Hab und Gut. Somit ist es keinem von uns erlaubt, bei einem anderen von uns zu essen. Wie sollen die Leute das nur schaffen (فكيف للناس عن ذلك)?!" Daraufhin sandte Allah, der

[270] Der Unterschied zwischen dem in dieser Überlieferung zitierten Versteil aus [2:188] und dem vorliegenden Versteil aus [4:29] ist das Wort و (d.h. und). Ansonsten ist der Satz identisch, somit auch die Bedeutung.

Erhabene, Folgendes herab: **„Es soll kein Ungemach sein für den Hinkenden…[24:61]**“

sondern treibt Handelsgeschäfte im gegenseitigen Einvernehmen – diese allgemeine Erlaubnis zum Handeltreiben wird noch genauer durch Hadithe eingeschränkt, nämlich z.B., dass bei Kauf und Verkauf Klarheit herrschen muss, der Preis und die Ware müssen festgelegt sein. Genaueres hiezu siehe den Abschnitt über „Handelsrecht“ in unserem Buch „Fiqh II“.

im gegenseitigen Einvernehmen – Iman Schafi'i sagt, dass man beim Handel auch wirklich zufrieden sein muss und dass er ansonsten nicht gültig ist. Er nimmt diesen Koranversteil als Beweis für seine Ansicht. Die Allgemeinheit der Gelehrten (arab. dschumhur) sagt jedoch, dass es schon ein Zeichen des Einvernehmens ist, dass man den Handel in der Tat abschließt, auch wenn man sagt, dass man eigentlich unzufrieden mit dem Preis ist.

und begeht nicht Selbstmord! Wahrlich, Allāh verfährt barmherzig mit euch. [4:29] Wenn einer dies in Übertretung und in frevelhafter Weise tut, werden Wir ihn im Feuer brennen lassen, und das ist Allāh ein Leichtes. [4:30]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Ibn Mardawijja berichtet bei der Erwähnung des Koranverses [4:29] den folgenden Hadith, den auch Buchari und Muslim berichten:

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte:

"Wer sich von einem Berg stürzt und sich dadurch umbringt, der wird ins Höllenfeuer stürzen und darin in aller Ewigkeit bleiben und wer Gift einnimmt und sich dadurch umbringt, der wird sein Gift in seiner Hand tragen und es im Höllenfeuer trinken und darin in aller Ewigkeit bleiben und wer sich mit einem

Messer tötet, der wird sein Messer in seiner Hand tragen und es im Höllenfeuer in seinen Bauch führen und darin in aller Ewigkeit bleiben."[271]

4.17 Große Belohnung für diejenigen, die von den großen Sünden Abstand nehmen [4:31]

إِن تَجْتَنِبُوا۟ كَبَآئِرَ مَا تُنْهَوْنَ عَنْهُ نُكَفِّرْ عَنكُمْ سَيِّـَٔاتِكُمْ وَنُدْخِلْكُم مُّدْخَلًا كَرِيمًا ﴿٣١﴾

Wenn ihr euch von den schwereren unter den euch verbotenen Dingen fernhaltet, dann werden Wir eure geringeren Übel von euch hinwegnehmen und euch an einen ehrenvollen Platz führen. [4:31]

4.17.1 Tafsir

Große und kleine Sünden[272]

In den folgenden sahih-Hadithen werden explizit große Sünden dem Namen nach genannt:

حَدَّثَنِي هَارُونُ بْنُ سَعِيدٍ الْأَيْلِيُّ حَدَّثَنَا ابْنُ وَهْبٍ قَالَ حَدَّثَنِي سُلَيْمَانُ بْنُ بِلَالٍ عَنْ ثَوْرِ بْنِ زَيْدٍ عَنْ أَبِي الْغَيْثِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **اجْتَنِبُوا السَّبْعَ الْمُوبِقَاتِ** قِيلَ يَا رَسُولَ اللَّهِ وَمَا هُنَّ قَالَ **الشِّرْكُ بِاللَّهِ وَالسِّحْرُ وَقَتْلُ النَّفْسِ الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا بِالْحَقِّ وَأَكْلُ مَالِ الْيَتِيمِ وَأَكْلُ الرِّبَا وَالتَّوَلِّي يَوْمَ الزَّحْفِ وَقَذْفُ الْمُحْصِنَاتِ الْغَافِلَاتِ الْمُؤْمِنَاتِ**

Abu Huraira berichtete: *"Der Gesandte Allahs (s.a.s) sagte: "**Geht den sieben vernichtenden Sünden aus dem Weg!**", da wurde gefragt: "O Gesandter Allahs! Welche sind dies?" Er sagte:*

---

[271] Dies berichteten Buchari(5778) und Muslim(109). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(5778).

[272] Aus [Mourad, Mourad, Mittendorfer], Kap.3.1.1.3

- ***"Dass man Allah etwas beigesellt (d. h. Schirk betreibt),***
- ***Zauberei,***
- ***einen Menschen ermorden, dessen Seele Allah unverletzlich gemacht hat, es sei denn zu Recht,***
- ***das Verschlingen von Zinsen,***
- ***das Verschlingen des Vermögens von Waisen,***
- ***Fahnenflucht (d. h. während des Dschihad aus Feigheit vom Schlachtfeld fliehen) und***
- ***Unzuchtsverleumdung (arab. qadhf) von ehrbaren muslimischen Frauen (wörtl. (von Unzucht) ahnungslosen Mu'minas)".***"[273]

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ بْنُ سَعِيدٍ حَدَّثَنَا جَرِيرٌ عَنْ الْأَعْمَشِ عَنْ أَبِي وَائِلٍ عَنْ عَمْرِو بْنِ شُرَحْبِيلَ قَالَ قَالَ عَبْدُ اللَّهِ

قَالَ رَجُلٌ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَيُّ الذَّنْبِ أَكْبَرُ عِنْدَ اللَّهِ **قَالَ أَنْ تَدْعُوَ لِلَّهِ نِدًّا وَهُوَ خَلَقَكَ** قَالَ ثُمَّ أَيٌّ قَالَ **ثُمَّ أَنْ تَقْتُلَ وَلَدَكَ خَشْيَةَ أَنْ يَطْعَمَ مَعَكَ** قَالَ ثُمَّ أَيٌّ قَالَ ثُمَّ **أَنْ تُزَانِيَ بِحَلِيلَةِ جَارِكَ** فَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ تَصْدِيقَهَا

﴿ وَالَّذِينَ لَا يَدْعُونَ مَعَ اللَّهِ إِلَهًا آخَرَ وَلَا يَقْتُلُونَ النَّفْسَ الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا بِالْحَقِّ وَلَا يَزْنُونَ وَمَنْ يَفْعَلْ ذَلِكَ يَلْقَ أَثَامًا ﴾ الْآيَةَ

'Abdullah (ibn Mas'ud)[274] berichtete: *"Ich sagte: »**O Gesandter Allahs, welche Sünde ist am schwersten?**« Er sagte: »**Dass du Allah etwas ebenbürtig machst (d. h. Schirk betreibst), während Er dein Schöpfer ist.**« Ich sagte: »Welche dann?«*

---

[273] Dies berichtete Buchari(2766) und Muslim(89).

[274] Bei [Ibn Qudama] wird der Hadith als Hadith von Ibn Mas'ud deklariert, d. h. es wird klar, welcher Abdullah gemeint ist. Wenn Abdullah als Sahabi-Name im Hadith dasteht, könnte es auch z. B. Abdullah ibn Umar oder Abdullah ibn Amr ibn al-'As sein.

Er sagte: ***»Dass du dein Kind tötest, weil du befürchtest, dass du das Essen mit ihm teilen musst.«*** *Ich sagte: »Welche dann?« Er sagte:* ***»Dass du Unzucht mit der Ehefrau[275] deines Nachbarn begehst.«*** *Zur Bestätigung (der Aussage des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm,) offenbarte Allah folgenden Koranvers:* **"Und die, welche keinen anderen Gott außer Allah anrufen ..."[25:68]***"*[276]

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مُنِيرٍ سَمِعَ وَهْبَ بْنَ جَرِيرٍ وَعَبْدَ الْمَلِكِ بْنَ إِبْرَاهِيمَ قَالَا حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ عُبَيْدِ اللَّهِ بْنِ أَبِي بَكْرِ بْنِ أَنَسٍ عَنْ أَنَسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ
سُئِلَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنْ الْكَبَائِرِ قَالَ **الْإِشْرَاكُ بِاللَّهِ وَعُقُوقُ الْوَالِدَيْنِ وَقَتْلُ النَّفْسِ وَشَهَادَةُ الزُّورِ**
تَابَعَهُ غُنْدَرٌ وَأَبُو عَامِرٍ وَبَهْزٌ وَعَبْدُ الصَّمَدِ عَنْ شُعْبَةَ

Anas (r.) sagte: *"Der Prophet (s.a.s.) wurde über die großen Sünden gefragt. Er sagte:*

- ***'Die Beigesellung Allahs (d. h. Schirk),***
- ***Widerspenstigkeit gegenüber den Eltern,***
- ***Mord und***
- ***das falsche Zeugnis (d. h. Meineid).'"***[277]

حَدَّثَنِي إِسْحَاقُ حَدَّثَنَا خَالِدٌ الْوَاسِطِيُّ عَنْ الْجُرَيْرِيِّ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ أَبِي بَكْرَةَ عَنْ أَبِيهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ **وَسَلَّمَ أَلَا أُنَبِّئُكُمْ بِأَكْبَرِ الْكَبَائِرِ** قُلْنَا بَلَى يَا رَسُولَ اللَّهِ قَالَ **الْإِشْرَاكُ بِاللَّهِ وَعُقُوقُ الْوَالِدَيْنِ** وَكَانَ مُتَّكِئًا فَجَلَسَ فَقَالَ **أَلَا وَقَوْلُ الزُّورِ وَشَهَادَةُ الزُّورِ أَلَا وَقَوْلُ الزُّورِ وَشَهَادَةُ الزُّورِ** فَمَا زَالَ يَقُولُهَا حَتَّى قُلْتُ لَا يَسْكُتُ

---

[275] Arab. "halīla".

[276] Dies berichteten Buchari(4761) und Muslim(86).

[277] Dies berichtete Buchari (6675).

Abu Bakrata (r.) berichtet: *"Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: "**Soll ich euch nicht von den größten der großen Sünden berichten?**" Wir sagten: "Selbstverständlich, o Gesandter Allahs!" Er sagte: "**Die Beigesellung Allahs, die Widerspenstigkeit gegenüber den Eltern**" – er war angelehnt, dann setzte er sich (aufrecht) hin und fuhr fort-: "**und das Lügen! Das falsche Zeugnis (Meineid)! Das Lügen! Das falsche Zeugnis (Meineid)!**" Er wiederholte dies so oft, dass ich bei mir dachte, er wird nicht damit aufhören."*[278]

Ibn Qudama: Die Hadithe, die explizit große Sünden beim Namen nennen, deuten jedoch nicht darauf hin, dass es sich nur bei den erwähnten um große Sünden handelt.

Es gibt einige überlieferte Aussagen von Gelehrten wie dem Prophetengefährten Ibn Abbas oder dessen Schüler Said ibn Dschubair, die die Anzahl der großen Sünden festlegen. Jedoch sind die Angaben unterschiedlich.

Vergebung großer und kleiner Sünden

Große Sünden werden von Allah durch Reue verziehen, kleine Sünden werden durch das fünfmalige tägliche Gebet und andere gottesdienstliche Handlungen verziehen:

Abu Huraira berichtete, dass er den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, Folgendes sagen hörte: *"**Stellt euch vor, jemand von euch hätte vor seiner Haustür einen Fluss, in dem er fünfmal am Tage baden würde, würde dann etwas von seinem Schmutz an ihm zurückbleiben?**"* Die Leute antworteten: "Nichts von seinem Schmutz würde an ihm zurückbleiben." Der Prophet sagte: *"**Genauso ist es mit den fünf Gebeten, durch die Allah die Sünden tilgt.**"*[279]

---

[278] Dies berichtete Buchari (بَاب عُقُوقُ الْوَالِدَيْنِ مِنْ الْكَبَائِرِ).

[279] Dies berichtete Buchari(528).

4.18 Verbot des Sichwünschens von ungemäßen Dingen und von Neid - anstattdessen soll man Allah um Seine Gunst bitten [4:32]

Und begehrt nicht das, womit Allah die einen von euch vor den anderen ausgezeichnet hat. Die Männer sollen ihren Anteil nach ihrem Verdienst erhalten, und die Frauen sollen ihren Anteil nach ihrem Verdienst erhalten. Und bittet Allah um Seine Huld. Wahrlich, Allah hat vollkommene Kenntnis von allen Dingen. [4:32]

وَلَا تَتَمَنَّوْا۟ مَا فَضَّلَ ٱللَّهُ بِهِۦ بَعْضَكُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ ۚ لِّلرِّجَالِ نَصِيبٌ مِّمَّا ٱكْتَسَبُوا۟ ۖ وَلِلنِّسَآءِ نَصِيبٌ مِّمَّا ٱكْتَسَبْنَ ۚ وَسْـَٔلُوا۟ ٱللَّهَ مِن فَضْلِهِۦٓ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ بِكُلِّ شَىْءٍ عَلِيمًا ﴿٣٢﴾

4.18.1 Tafsir

Tabari: Allah, der Erhabene, meint damit: Und wünscht euch nicht, das zu bekommen, womit Allah die einen von euch vor den anderen ausgezeichnet hat.

Tabari: Es wird berichtet, dass dies über Frauen herabgesandt wurde, die sich die Stellung der Männer wünschten, und dass sie das selbe wie diese bekommen. Und so untersagte es Allah, sich Unsinniges (arab. batil) zu wünschen, und forderte sie anstattdessen auf, Ihn um Seine Gunst zu bitten. Denn wenn man sich in diesem Sinne etwas wünscht, so führt das zu Neid, Missgunst und Übertretung.

Tabari führt zur Erläuterung dieses Koranverses mehrere Überlieferungen an. Hier drei davon:

حدثنا أبو كريب قال، حدثنا معاوية بن هشام، عن سفيان الثوري، عن ابن أبي نجيح، عن مجاهد، قال: قالت أم سلمة: يا رسول الله: تغزو الرجال ولا نغزو، وإنما لنا نصف الميراث!

فنزلت:"ولا تتمنوا ما فضَّل الله به بعضكم على بعض للرجال نصيبٌ مما اكتَسَبوا وللنساء نصيبٌ مما اكتسبن"، ونزلت:(إِنَّ الْمُسْلِمِينَ وَالْمُسْلِمَاتِ) [سورة الأحزاب: 35].

Tabari berichtet, dass Muschahid sagte: Umm Salama sagte: *„O Gesandter Allahs, die Männer dürfen in den Krieg ziehen und wir tun es nicht, und wir bekommen nur die Hälfte des Erbanteils!“*

Daraufhin wurde Folgendes herabgesandt: **Und begehrt nicht das, womit Allah die einen von euch vor den anderen ausgezeichnet hat. Die Männer sollen ihren Anteil nach ihrem Verdienst erhalten, und die Frauen sollen ihren Anteil nach ihrem Verdienst erhalten. [4:32]**

und ebenso Folgendes: **„Wahrlich, die muslimischen Männer und die muslimischen Frauen…[33:35]“**

حدثني المثنى قال، حدثنا عبد الله بن صالح قال، حدثني معاوية بن صالح، عن علي بن أبي طلحة، عن ابن عباس قوله:"ولا تتمنَّوا ما فضل الله به بعضكم على بعض"، يقول: لا يتمنى الرجل يقول:"ليت أنّ لي مالَ فلان وأهلَه"! فنهى الله سبحانه عن ذلك، ولكن ليسأل الله من فضله.

Tabari: Ali ibn abi Talha berichtet, dass Ibn Abbas über **„Und begehrt nicht das, womit Allah die einen von euch vor den anderen ausgezeichnet hat.“ [4:32]** Folgendes sagte: D.h. ein Mann soll nicht sagen: „O hätte ich doch das Geld des Soundso und dessen Frau“. Allah, der Erhabene, untersagte dies, anstattdessen soll er Allah um Dessen Gunst bitten.

4.19 Aufteilung der Hinterlassenschaft: Erbschaft für Verwandte und Möglichkeit der testamentarischen Begünstigung von anderen [4:33]

وَلِكُلٍّ جَعَلْنَا مَوَٰلِيَ مِمَّا تَرَكَ ٱلْوَٰلِدَانِ

Und einem jeden haben Wir Erben (arab. mawālija) bestimmt für das, was Eltern

وَٱلْأَقْرَبُونَ ۚ وَٱلَّذِينَ عَقَدَتْ أَيْمَٰنُكُمْ فَـَٔاتُوهُمْ نَصِيبَهُمْ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ شَهِيدًا ﴿٣٣﴾

und Verwandte und jene, mit denen eure Eide einen Bund bekräftigten, hinterlassen haben. So gebt ihnen denn ihren Anteil. Seht, Allah ist von allem Zeuge.[4:33]

4.19.1 Tafsir

وَلِكُلٍّ جَعَلْنَا مَوَٰلِىَ

Und einem jeden haben Wir Erben (arab. mawālija) bestimmt [4:33]

Ibn Abbas, Mudschahid, Said ibn Dschubair, Abu Qutada, Abu Saleh, Qatada, Zaid bin Aslam u.a. sagen, dass das Wort **mawālija** hier „Erben" bedeutet, wie es auch in der deutschen Übersetzung angegeben ist.

Ibn Kathir beschreibt anhand zahlreicher Hadithe, die er anführt, dass zu Anfang des Islams zunächst die Erbschaft durch Vertrag festgelegt werden konnte, dies aber dann abrogiert wurde und schließlich nur noch die Verwandten voneinander erbten.

4.20 Die Männer haben die Fürsorgepflicht für ihre Ehefrauen - Wahren des Ehegeheimnisses - Lösung von Ehekonflikten und Streben nach Bewahrung der Ehe bei Widerspenstigkeit der Ehefrau [4:34-35]

ٱلرِّجَالُ قَوَّٰمُونَ عَلَى ٱلنِّسَآءِ بِمَا فَضَّلَ ٱللَّهُ بَعْضَهُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ وَبِمَآ أَنفَقُوا۟ مِنْ أَمْوَٰلِهِمْ ۚ فَٱلصَّٰلِحَٰتُ قَٰنِتَٰتٌ

Die Männer stehen den Frauen vor, weil Allah die einen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Vermögen hingeben. Darum sind tugendhafte Frauen die Gehorsamen und diejenigen, die die Abwesenheit

حَٰفِظَٰتٞ لِّلۡغَيۡبِ بِمَا حَفِظَ ٱللَّهُۚ وَٱلَّٰتِي تَخَافُونَ نُشُوزَهُنَّ فَعِظُوهُنَّ وَٱهۡجُرُوهُنَّ فِي ٱلۡمَضَاجِعِ وَٱضۡرِبُوهُنَّۖ فَإِنۡ أَطَعۡنَكُمۡ فَلَا تَبۡغُواْ عَلَيۡهِنَّ سَبِيلًاۗ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَلِيًّا كَبِيرٗا ﴿٣٤﴾ وَإِنۡ خِفۡتُمۡ شِقَاقَ بَيۡنِهِمَا فَٱبۡعَثُواْ حَكَمٗا مِّنۡ أَهۡلِهِۦ وَحَكَمٗا مِّنۡ أَهۡلِهَآ إِن يُرِيدَآ إِصۡلَٰحٗا يُوَفِّقِ ٱللَّهُ بَيۡنَهُمَآۗ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَلِيمًا خَبِيرٗا ﴿٣٥﴾

bewahren (arab. hafidhātun lil-ghaib) durch die Bewahrung durch Allah. Und jene, deren Widerspenstigkeit ihr befürchtet: ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlagt sie! Wenn sie euch dann gehorchen, so sucht gegen sie keine Ausrede. Wahrlich, Allah ist Erhaben und Groß. [4:34]

Und wenn ihr einen Bruch zwischen beiden befürchtet, dann sendet einen Schiedsrichter von seiner Familie und einen Schiedsrichter von ihrer Familie. Wollen sie sich aussöhnen, so wird Allah Frieden zwischen ihnen stiften. Wahrlich, Allah ist Allwissend, Allkundig. [4:35]

4.20.1 Worterläuterungen und Tafsir

Der Ehemann trägt die Verantwortung in der Familie und hat Leitungsfunktion, wobei die Ehefrau ihm in allem gehorchen muss, solange keine Sünde dabei vorliegt

Die Männer stehen den Frauen vor, weil Allah die einen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Vermögen hingeben. [4:34] - Ali ibn Talha berichtet, dass Ibn Abbas zu **Die Männer stehen den Frauen vor** sagte: *D.h. (die Männer sind) die Befehlshaber (arab. umarā', Pl. von amir), die Frau hat ihm zu gehorchen in den Angelegenheiten, wo Allah ihr den Gehorsam gegenüber*

ihrem Ehemann zur Pflicht gemacht hat. Gehorsamkeit bedeutet hier, dass die Frau gut (arab. muhsinatun) zu der Familie (bzw. Kindern) des Ehemanns ist, und sein Vermögen gut bewahrt. Und Allah hat den Ehemann (wörtl. ihn) vor ihr dadurch ausgezeichnet, dass er sie versorgt und arbeiten geht.

Ibn Umar (r.) berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: ***"Jeder von euch ist ein Hüter, und verantwortlich für das, was er zu behüten hat. So ist der Befehlshaber (arab. amir) ein Hüter und verantwortlich; ebenso ist der Mann ein Hüter hinsichtlich der Familienmitglieder seines Haushalts; die Frau ist Hüterin hinsichtlich des Hauses und der Kinder ihres Ehemannes. So ist also jeder von euch ein Hüter und jeder ist verantwortlich für das, was er zu behüten hat (arab. ra´ijja).*** (Dies berichteten Buchari und Muslim.)

Worterläuterungen:

Jeder von euch ist ein Hüter - jedem von euch ist etwas anvertraut worden, bei dem er seine Pflicht in Gerechtigkeit erfüllen muss.

das, was er zu behüten hat (arab. ra´iyya) - die bzw. das, für die bzw. für das er die Pflicht hat zu sorgen, z.B. als Ehemann, als Ehefrau, als Sohn bzw. als Tochter

Befehlshaber (arab. amir) - ein jeder, der eine Befehlsgewalt hat; dies beinhaltet alle Arten von Herrschern, den Imam (Führer) und alle, die weiter unten in der Hierarchie stehen.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Jedes Mitglied der Gesellschaft hat irgendeine Verantwortung. Sogar für sich selbst und alles, was mit ihm zu tun hat, ist der Mensch verantwortlich.
- Die Ehefrau ist für den Haushalt des Mannes verantwortlich. Dazu gehört, den Haushalt zu führen, die Kinder gut zu erziehen, das anvertraute Gut zu bewahren und ebenso, dass die Frau ihre Keuschheit bewahrt und dem Mann treu ist.
- Der Mann und die Frau sind Partner im ehelichen Leben. Jeder von beiden hat seinen Pflichten gegenüber dem anderen nachzukommen.

Tabari fasst zusammen, was verschiedene Korankommentatoren zu [4:34] sagten: Allah, der Erhabene meint mit **Die Männer stehen den Frauen vor**, dass die Männer ihren Ehefrauen vorstehen, sie zurechtweisen können, sie haben sie an der Hand zu nehmen, um sie zur Ausführung ihrer Pflichten zu führen; **weil Allah die einen vor den anderen ausgezeichnet hat,** d.h. weil Allah die Männer dadurch vor ihren Frauen ausgezeichnet hat, dass sie ihnen die Morgengabe (Brautgabe) entrichten, ihren Frauen von ihrem Geld geben und sie versorgen. Dadurch hat Allah, der Erhabene, die Ehemänner vor ihren Ehefrauen ausgezeichnet – und dadurch sind sie zu Vorstehern ihrer Ehefrauen geworden, die das an ihren Ehefrauen ausführen, was Allah ihnen bzgl. ihrer Ehefrauen auferlegt hat.

Darum sind tugendhafte Frauen die Gehorsamen, Qatada: D.h. sie sind gehorsam gegenüber Allah und ihrem Ehemann.

und diejenigen, die die Abwesenheit bewahren (arab. hafidhatun lil-ghaib) - Suddijj: D.h. dass die Frau bei Abwesenheit ihres Ehemannes ihre eigene Keuschheit bewahrt und sein Vermögen bewahrt, bis er zurückkommt. Tabari fasst verschiedene Überlieferungen von Qatada, Ibn Dschuraidsch u.a. zusammen: D.h. die Frau bewahrt bei Abwesenheit ihres Ehemannes ihre Keuschheit, sein Vermögen und alles, was Allah ihr anvertraut hat an Pflichten.

durch die Bewahrung durch Allah [4:34] – Ibn Dschuraidsch berichtet, dass er ʼAta nach **durch die Bewahrung durch Allah [4:34]** fragte, worauf dieser antwortete: D.h. dadurch, dass Allah sie bewahrt hat.

D.h. die Ehefrauen bewahren ihre Keuschheit und das Vermögen des Mannes in seiner Abwesenheit dadurch, dass Allah ihnen, d.h. den Frauen, hilft und sie bewahrt.

Lösung von Ehekonflikten, wenn die Frau unrechtmäßig ungehorsam bzw. nicht kooperativ ist

Und jene, deren Widerspenstigkeit (arab. nuschuzahunna) – nuschuz bedeutet im Arabischen „Erhöhung", wenn sich die Frau über die Anweisungen Allahs und die Anweisungen des Ehemannes hinwegsetzt.

ihr befürchtet: - Tabari: Eine Gruppe von Korankommentatoren, u.a. Muhammad bin Kaab, sagt, dass das Wort „befürchten" hier so gemeint ist: „Wenn ihr seht, dass eure Ehefrauen etwas tun, was ihr fürchtet, nämlich ihren Ungehorsam, indem sie z.B. das Anschauen, was sie nicht anschauen dürfen, kommen und gehen, wobei in euch dadurch Zweifel geweckt werden, dann ermahnt sie und meidet sie im Ehebett".

und schlagt sie! – In einem solchen Fall darf ein Ehemann nicht fest und nicht ins Gesicht schlagen. Ibn Abbas sagt, dass nicht fest bedeutet, dass er sie mit der Zahnbürste oder Ähnlichem schlägt.

حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ إِسْمَعِيلَ حَدَّثَنَا حَمَّادٌ أَخْبَرَنَا أَبُو قَزَعَةَ الْبَاهِلِيُّ عَنْ حَكِيمِ بْنِ مُعَاوِيَةَ الْقُشَيْرِيِّ عَنْ أَبِيهِ قَالَ

قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ مَا حَقُّ زَوْجَةِ أَحَدِنَا عَلَيْهِ قَالَ **أَنْ تُطْعِمَهَا إِذَا طَعِمْتَ وَتَكْسُوَهَا إِذَا اكْتَسَيْتَ أَوْ اكْتَسَبْتَ وَلَا تَضْرِبْ الْوَجْهَ وَلَا تُقَبِّحْ وَلَا تَهْجُرْ إِلَّا فِي الْبَيْتِ**

قَالَ أَبُو دَاوُد وَلَا تُقَبِّحْ أَنْ تَقُولَ قَبَّحَكِ اللَّهُ

Hakim bin Mu'awija al-Quschairijj berichtet, dass sein Vater (d.h. Mu'awija al-Quschairijj) sagte: *„Ich fragte: „O Gesandter Allahs, was ist das Recht der Ehefrau von einem von uns gegenüber ihm (d.h. was ist das Recht der Ehefrau gegenüber dem Ehemann)?", worauf er sagte:* ***„Dass du ihr zu essen gibst, wenn du selbst isst, und ihr Kleidung gibst, wenn du dich selbst kleidest oder wenn du etwas durch Arbeit verdient hast. Und schlage sie nicht ins Gesicht, erniedrige sie nicht***

durch Schimpfwörter (arab. wa la tuqabbih)[280] ***und meide sie nicht, es sei denn zu Hause".***"[281]

Abu Dawud: ***„Wa la tuqabbih"*** bedeutet, dass man ihr nicht sagt: Möge Allah dich hässlich machen.

„Meide sie nicht, es sei denn zu Hause" bedeutet, dass man nicht im Streitfall eine andere Wohnung für sich selber nehmen soll oder sie woanders hinbringt.[282]

Wenn sie euch dann gehorchen, so sucht gegen sie keine Ausrede – Tabari sagt hierzu sinngemäß: D.h. wenn die Frau bereits bei der Ermahnung einlenkt, dann darf der Mann sie nicht mehr durch Liebesentzug im Ehebett strafen, wenn sie jedoch nicht einlenkt, soll er sie im Ehebett meiden und darf sie schlagen. Wenn sie aber dann einlenkt, darf der Mann keine weiteren Strafmaßnahmen mehr ergreifen. Er darf sie dann nicht etwa mit der Ausrede „du liebst mich nicht und ich hege eine Abneigung gegen dich" schlagen.

Wahrlich, Allah ist Erhaben und Groß. [4:34] – Tabari sagt sinngemäß: D.h. wenn sie dann durch eine der Maßnahmen einlenken und wieder gehorsam sind, dann dürft ihr keine Strafmaßnahmen mehr gegen sie ausüben. Wer es dennoch tut, der soll wissen, dass Allah größer und stärker als er ist und Rache für die unterdrückte Frau nehmen kann.

---

[280] In diesem Sinne wird das Wort „tuqabbih" in Aun al-Ma'būd, der Erläuterung zu den Sunan von Abu Dawud, erläutert.

[281] Dies berichtete Abu Dawud(2142). Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

[282]Siehe [Schamsulhaqq]

Lösung von Ehekonflikten, wenn beide Ehepartner eine Abneigung gegeneinander haben

Und wenn ihr einen Bruch zwischen beiden befürchtet, dann sendet einen Schiedsrichter von seiner Familie und einen Schiedsrichter von ihrer Familie. Wollen sie sich aussöhnen, so wird Allah Frieden zwischen ihnen stiften. Wahrlich, Allah ist Allwissend, Allkundig. [4:35] -

Ali bin abi Talha berichtet, dass Ibn Abbas sagte: *„Allah, der Erhabene, befiehlt, dass, wenn es zur Entzweiung der Ehepartner gekommen ist, sie einen rechtschaffenen Mann von der Familie des Ehemannes und ebenso einen Mann von der Familie der Frau entsenden sollen. Diese beiden Männer schauen, wer von den beiden Ehepartnern schuld ist. Sollte der Ehemann der Übeltäter sein, dann veranlassen sie, dass die Frau vom Ehemann ferngehalten wird und legen ihm auf, dass er sie versorgt. Sollte sie aber die Übeltäterin sein, veranlassen sie, dass sie nur noch Umgang mit ihrem Mann haben darf und veranlassen, dass sie kein Geld mehr bekommt. Wenn beide (Schiedsrichter) der gleichen Meinung sind bzgl. dessen, ob die Ehe aufrecht erhalten oder aber geschieden werden sollte, so ist beides rechtmäßig…".*

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, sieht es gerne, wenn es zur Aussöhnung, und nicht zur Scheidung kommt. Deswegen sagt Er: **Wollen sie sich aussöhnen, so wird Allah Frieden zwischen ihnen stiften.**

4.21 Wesentliche Charakterzüge, zu denen der Koran auffordert: 1. Allah allein anzubeten 2. Güteerweisen gegenüber den Eltern, Verwandten, Nachbarn und anderen Menschen 3. Warnung vor Geiz und vor dem Spenden mit der Absicht, andere Menschen zu beeindrucken (arab. rija') [4:36-39]

۞ وَٱعۡبُدُواْ ٱللَّهَ وَلَا تُشۡرِكُواْ بِهِۦ شَيۡـٔٗاۖ وَبِٱلۡوَٰلِدَيۡنِ إِحۡسَٰنٗا وَبِذِي ٱلۡقُرۡبَىٰ وَٱلۡيَتَٰمَىٰ وَٱلۡمَسَٰكِينِ وَٱلۡجَارِ ذِي ٱلۡقُرۡبَىٰ

Und dient Allāh und setzt Ihm nichts zur Seite; und seid gut zu den Eltern und zu den Verwandten, den Waisen, den Armen, dem Nachbar, sei er verwandt oder aus der Fremde, dem Begleiter an der Seite, dem Sohn des Weges und zu

وَٱلْجَارِ ٱلْجُنُبِ وَٱلصَّاحِبِ بِٱلْجَنۢبِ وَٱبْنِ
ٱلسَّبِيلِ وَمَا مَلَكَتْ أَيْمَـٰنُكُمْ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ لَا
يُحِبُّ مَن كَانَ مُخْتَالًا فَخُورًا ﴿٣٦﴾ ٱلَّذِينَ
يَبْخَلُونَ وَيَأْمُرُونَ ٱلنَّاسَ بِٱلْبُخْلِ
وَيَكْتُمُونَ مَآ ءَاتَىٰهُمُ ٱللَّهُ مِن
فَضْلِهِۦ ۗ وَأَعْتَدْنَا لِلْكَـٰفِرِينَ عَذَابًا
مُّهِينًا ﴿٣٧﴾ وَٱلَّذِينَ يُنفِقُونَ أَمْوَٰلَهُمْ
رِئَآءَ ٱلنَّاسِ وَلَا يُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ وَلَا
بِٱلْيَوْمِ ٱلْـَٔاخِرِ ۗ وَمَن يَكُنِ ٱلشَّيْطَـٰنُ لَهُۥ
قَرِينًا فَسَآءَ قَرِينًا ﴿٣٨﴾ وَمَاذَا عَلَيْهِمْ لَوْ
ءَامَنُوا۟ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْـَٔاخِرِ وَأَنفَقُوا۟ مِمَّا
رَزَقَهُمُ ٱللَّهُ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ بِهِمْ عَلِيمًا ﴿٣٩﴾

den (Sklaven), die ihr von Rechts wegen besitzt. Seht, Allāh liebt nicht den Hochmütigen und Prahler [4:36],

die da geizig sind und den Leuten gebieten, geizig zu sein, und verbergen, was Allāh ihnen in Seiner Huld gegeben hat; und den Kafirun haben Wir eine schändende Strafe bereitet. [4:37]

(Ebenfalls) diejenigen, die da ihr Gut spenden, um von den Menschen gesehen zu werden, und nicht an Allāh und an den Jüngsten Tag Iman haben; und wer den Satan zum Nächsten hat, der hat einen schlimmen Nächsten. [4:38]

Was aber käme denn über sie, wenn sie an Allāh und an den Jüngsten Tag Iman haben würden und von dem spendeten, was Allāh ihnen beschert hat? Und Allāh weiß über sie Bescheid. [4:39]

4.21.1 Tafsir

dem Nachbar, sei er verwandt oder aus der Fremde [4:36]

وَٱلْجَارِ ذِى ٱلْقُرْبَىٰ وَٱلْجَارِ ٱلْجُنُبِ

Ali ibn abi Talha berichtet von Ibn Abbas, dass hiermit einerseits der Nachbar, mit dem man verwandt ist, und andererseits der Nachbar, mit dem man nicht verwandt ist, gemeint ist. Dies wird auch von Ikrima, Mudschahid, Zaid bin Aslam u.a. berichtet.

Tabari und Ibn Abi Hatim berichten, dass Nauf al-Bikali sagte, dass hiermit der muslimische Nachbar einerseits und andererseits der christliche bzw. jüdische Nachbar gemeint sind.

dem Begleiter an der Seite [4:36] – Ath-Thauri berichtet, dass Ibn Masud (r.) und Ali (r.) sagten, dass hiermit die Frau gemeint ist.

die da geizig sind und den Leuten gebieten, geizig zu sein, und verbergen, was Allāh ihnen in Seiner Huld gegeben hat; und den Kafirun haben Wir eine schändende Strafe bereitet. [4:37]

Ibn Kathir: Allah rügt hier diejenigen, die geizig sind, und nicht ihr Vermögen dafür ausgeben, um gut zu den Eltern, Verwandten, Waisen, Armen, Nachbarn, sei er verwandt oder nicht (bzw. sei er muslimisch oder christlich bzw. jüdisch), der Frau, dem Reisenden und den Sklaven zu sein,[283] und nicht das Recht Allahs hierfür ausgeben, und die zusätzlich noch andere Menschen zum Geiz auffordern.

Ibn Kathir zitiert zur Erläuterung u.a. folgenden Hadith:

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Wehe, ihr seid geizig! Der Geiz hat diejenigen vor euch zugrunde gerichtet, er hat sie zum Abbruch (der Verwandtschaftsbande) aufgefordert, woraufhin sie (die***

[283] Ibn Kathir zählt hier diejenigen auf, die im Koranvers davor (4:36) genannt sind.

Verwandschaftsbande) abbrachen und er hat sie zum offen Sündhaften (arab. fudschūr) aufgefordert, woraufhin sie offen sündhaft wurden".[284]

Ibn Kathir: Ein Teil der Gelehrten der früheren Generationen bezog diesen Koranvers auf den Geiz der Juden mit dem Wissen, was sie bei sich hatten bzgl. der Eigenschaften des Propheten (Muhammad) (s.a.s.), und dass sie dieses Wissen geheim hielten, und dass deswegen Allah, der Erhabene, sagt: **und den Kafirun haben Wir eine schändende Strafe bereitet. [4:37]**.[285]

Was aber käme denn über sie, wenn sie an Allāh und an den Jüngsten Tag Iman haben würden und von dem spendeten, was Allāh ihnen beschert hat? Und Allāh weiß über sie Bescheid. [4:39] - D.h. was würde Schlechtes über sie hereinbrechen, wenn sie anstatt der Augendienerei wirklich für Allah spenden würden und dies tun würden, damit Allah ihnen am Jüngsten Tag vergibt. Ähnliches sagte auch Ibn Kathir dazu.

4.22 Geschehnisse am Tag des Jüngsten Gerichts [4:40-42]

إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَظۡلِمُ مِثۡقَالَ ذَرَّةٖۖ وَإِن تَكُ
حَسَنَةٗ يُضَٰعِفۡهَا وَيُؤۡتِ مِن لَّدُنۡهُ
أَجۡرًا عَظِيمٗا ٤٠ فَكَيۡفَ إِذَا جِئۡنَا
مِن كُلِّ أُمَّةِۭ بِشَهِيدٖ وَجِئۡنَا بِكَ عَلَىٰ

Wahrlich, Allah tut kein Unrecht; auch nicht vom Gewicht eines Stäubchens. Und ist da irgendeine gute Tat, so vervielfacht Er sie und gibt von Sich aus gewaltigen Lohn. [4:40]

Und wie, wenn Wir aus jedem Volk einen Zeugen herbeibringen und dich als Zeugen gegen diese herbeibringen? [4:41]

An jenem Tag werden diejenigen,

[284] Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahiha (513/2).

[285] Dies berichtete Ibn Ishaq von Ibn Abbas, diese Interpretation wird ebenfalls von Mudschahid berichtet.

هَٰٓؤُلَآءِ شَهِيدًا ﴿٤١﴾ يَوۡمَئِذٖ يَوَدُّ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ وَعَصَوُاْ ٱلرَّسُولَ لَوۡ تُسَوَّىٰ بِهِمُ ٱلۡأَرۡضُ وَلَا يَكۡتُمُونَ ٱللَّهَ حَدِيثًا ﴿٤٢﴾

welche Kafirūn waren und dem Gesandten den Gehorsam verweigerten, wünschen, dass doch die Erde über ihnen geebnet werde, und sie werden kein Wort vor Allāh verbergen können. [4:42]

4.22.1 Tafsir

Wahrlich, Allah tut kein Unrecht; auch nicht vom Gewicht eines Stäubchens. Und ist da irgendeine gute Tat, so vervielfacht Er sie und gibt von Sich aus gewaltigen Lohn. [4:40] – Ibn Kathir: D.h. dass Allah niemandem am Tag der Auferstehung Unrecht tut – nicht mal im Maße eines Stäubchens.

Siehe auch die Hadithe Buchari(7439)/Muslim(183).

Ibn Kathir zitiert die Aussage Said ibn Dschubair über **ist da irgendeine gute Tat, so vervielfacht Er sie**: „Was einen Götzendiener anbetrifft, so wird in diesem Fall seine Strafe erleichtert, jedoch kommt er niemals aus dem Feuer heraus".

Ein Beleg für die Richtigkeit der Aussage Said ibn Dschubairs ist der folgende Hadith:

حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ إِسْمَاعِيلَ حَدَّثَنَا أَبُو عَوَانَةَ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْمَلِكِ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ الْحَارِثِ بْنِ نَوْفَلٍ عَنْ عَبَّاسِ بْنِ عَبْدِ الْمُطَّلِبِ قَالَ

يَا رَسُولَ اللَّهِ هَلْ نَفَعْتَ أَبَا طَالِبٍ بِشَيْءٍ فَإِنَّهُ كَانَ يَحُوطُكَ وَيَغْضَبُ لَكَ قَالَ **نَعَمْ هُوَ فِي ضَحْضَاحٍ مِنْ نَارٍ لَوْلَا أَنَا لَكَانَ فِي الدَّرَكِ الْأَسْفَلِ مِنْ النَّارِ**

'Abbas Ibn 'Abdu-l-Muttalib berichtete: *"Ich sagte: »O Gesandter Allahs, konntest du etwas Nützliches für Abu Talib[286] machen? Denn er umgab dich mit seinem Schutz*

[286] Der Onkel des Propheten, der den Propheten (s.a.s.) beschützte, aber als Götzendiener starb.

*und reagierte zornig mit den anderen wegen dir!«Der Prophet sagte: **»Ja! Er ist in einer flachen Stelle im Höllenfeuer. Wäre es nicht wegen mir, so wäre er in der tiefsten Tiefe (arab. ad-dark al-asfal) vom Höllenfeuer.«** "*[287].

Und wie, wenn Wir aus jedem Volk einen Zeugen herbeibringen und dich als Zeugen gegen diese herbeibringen? [4:41]

Ibn Kathir: Hier beschreibt Allah das gewaltige Ausmaß des Schreckens des Tages der Auferstehung: D.h. und wie wird die Angelegenheit am Tag der Auferstehung sein, wenn von jedem Volk ein Zeuge herbeigebracht wird, womit die Propheten (Friede sei auf ihnen) gemeint sind, wie Allah im folgenden Koranvers sagt: **Und die (Versammlungs-) Ebene wird erstrahlen im Lichte ihres Herrn, und das Buch wird vorgelegt, und die Propheten und die Zeugen werden herbeigebracht [39:69].** Ebenso sagt Allah, der Erhabene: **Und am Tage, da Wir in jeglichem Volk einen Zeugen aus ihren eigenen Reihen gegen sie selbst erwecken werden, wollen Wir dich als Zeugen bringen gegen diese. Und Wir haben dir das Buch zur Erklärung aller Dinge herniedergesandt, und als Führung und Barmherzigkeit und frohe Botschaft für die Gottergebenen. [16:89]**

'Abdullah Ibn Mas'ud berichtete: *"Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte zu mir: **»Lies mir (etwas vom Qur'an) vor!«** Ich sagte: »O Gesandter Allahs, soll ich dir von dem vorlesen, was dir selbst offenbart wurde?« Er sagte: **»Ja!«** Da las ich ihm die Sure An-Nisa' vor, und als ich den Vers* "**Und wie, wenn Wir aus jedem Volk einen Zeugen herbeibringen und dich (o Muhammad) als Zeugen gegen diese herbeibringen? [4:41]**" *erreichte, sagte er: **»Hör auf zu lesen!«** Da sah ich, dass Tränen aus seinen Augen flossen".*[288]

---

[287] Dies berichtete Buchari(6208).

[288] Dies berichtete Buchari(5050).

und sie werden kein Wort vor Allāh verbergen können. [4:42] -

وقال عبد الرزاق: أخبرنا معمر، عن رجل عن المِنْهال بن عمرو، عن سعيد بن جُبَيْر قال: جاء رجل إلى ابن عباس فقال: أشياء تختلف علي في القرآن. قال: ما هو؟ أشك في القرآن؟ قال: ليس هو بالشك. ولكن اختلاف. قال: فهات ما اختلف عليك من ذلك. قال: أسمع الله يقول: ﴿ ثُمَّ لَمْ تَكُنْ فِتْنَتُهُمْ إِلا أَنْ قَالُوا وَاللَّهِ رَبِّنَا مَا كُنَّا مُشْرِكِينَ ﴾ [الأنعام: 23] وقال { وَلا يَكْتُمُونَ اللَّهَ حَدِيثًا } ؛ فقد كتموا! فقال ابن عباس: أما قوله: ﴿ ثُمَّ لَمْ تَكُنْ فِتْنَتُهُمْ إِلا أَنْ قَالُوا وَاللَّهِ رَبِّنَا مَا كُنَّا مُشْرِكِينَ ﴾ فإنهم لما رأوا يوم القيامة أن الله لا يغفر إلا لأهل الإسلام ويغفر الذنوب ولا يغفر شركا، ولا يتعاظمه ذنب أن يغفره، جحد المشركون، فقالوا: ﴿ وَاللَّهِ رَبِّنَا مَا كُنَّا مُشْرِكِينَ ﴾ ؛ رجاء أن يغفر لهم. فختم الله على أفواههم، وتكلمت أيديهم وأرجلهم بما كانوا يعملون، فعند ذلك: ﴿ يَوَدُّ الَّذِينَ كَفَرُوا وَعَصَوُا الرَّسُولَ لَوْ تُسَوَّى بِهِمُ الأَرْضُ وَلا يَكْتُمُونَ اللَّهَ حَدِيثًا ﴾

Abdurrazzaq berichtet von Ibn Dschubair, dass ein Mann zu Ibn Abbas (r.) kam und sagte: „Es gibt Dinge aus dem Koran, die ich nicht verstehe". Da fragte er (d.h. Ibn Abbas): *„Um was handelt es sich? Ist es Zweifel am Koran?"*, worauf er (d.h. der Mann) antwortete: „Nein, kein Zweifel, es ist mir aber unklar". Da sagte er (d.h. Ibn Abbas): *„Dann zeig mir mal, was du nicht verstehst"*. Da sagte er: „Ich höre Allah sagen: „**Dann werden sie keine andere Ausrede**[289] **haben als zu sagen: "Bei Allah, unserem Herrn, wir waren keine Götzendiener". [6:23]",** (jedoch sagt Er in einem anderen Koranvers)[290] **und sie werden kein Wort vor Allāh verbergen können. [4:42]**. Aber sie haben es doch

[289] Im Arabischen steht das Wort "fitna", jedoch sagt Ibn Abbas, dass es hier bedeutet: "Aussage" ([Ibn Kahtir – Tafsir], 2/176f.)

[290] Dieser Teilsatz steht in einem anderen Wortlaut dieser Überlieferung, die Tabari anführt.

verborgen!“ Da antwortete Ibn Abbas: *„Was die Aussage Allahs* „**Dann werden sie keine andere Ausrede haben als zu sagen: "Bei Allah, unserem Herrn, wir waren keine Götzendiener" [6:23]“** *anbetrifft, so verhält es sich so: Als sie am Tag der Auferstehung sehen, dass Allah nur den Muslimen vergibt, alle Sünden außer dem Götzendienst vergibt, und Eraußer dem Götzendienst sonst keine Sünde für zu groß erachtet, als dass Er sie vergeben würde, fangen die Götzendiener an, Ausreden zu suchen und sagen:* "**Bei Allah, unserem Herrn, wir waren keine Götzendiener**" **[6:23]** – *mit der Hoffnung, dass Er ihnen vergibt. Dann macht Allah ihre Münder stumm und ihre Hände und Füße fangen an zu sprechen. Wenn dieser Augenblick gekommen ist, dann* **werden diejenigen, welche Kafirūn waren und dem Gesandten den Gehorsam verweigerten, wünschen, dass doch die Erde über ihnen geebnet werde, und sie werden kein Wort vor Allāh verbergen können. [4:42]**“.[291]

4.23 Verbot, in betrunkenem Zustand das rituelle Gebet zu verrichten und Bestimmungen über das *tajammum* zur rituellen Reinigung, wenn man kein Wasser zur Verfügung hat [4:43]

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ لَا تَقْرَبُوا۟ ٱلصَّلَوٰةَ وَأَنتُمْ سُكَـٰرَىٰ حَتَّىٰ تَعْلَمُوا۟ مَا تَقُولُونَ وَلَا جُنُبًا إِلَّا عَابِرِى سَبِيلٍ حَتَّىٰ

O ihr Mu’minūn, nahet nicht dem Gebet, wenn ihr trunken seid, bis ihr versteht, was ihr sprecht, noch im Zustande der Unreinheit - ausgenommen als Reisende unterwegs -, bis ihr die Ganzkörperwaschung (arab. ghusl) vorgenommen habt. Und wenn ihr krank seid

[291] Bei Tabari werden zwei etwas andere Wortlaute derselben Überlieferung mit anderen Überliefererketten angeführt. Die hier angeführte Überlieferung von Abdurrazzaq wird von Ibn Kathir zitiert.

تَغۡتَسِلُواْۚ وَإِن كُنتُم مَّرۡضَىٰٓ أَوۡ عَلَىٰ سَفَرٍ أَوۡ جَآءَ أَحَدٞ مِّنكُم مِّنَ ٱلۡغَآئِطِ أَوۡ لَٰمَسۡتُمُ ٱلنِّسَآءَ فَلَمۡ تَجِدُواْ مَآءٗ فَتَيَمَّمُواْ صَعِيدٗا طَيِّبٗا فَٱمۡسَحُواْ بِوُجُوهِكُمۡ وَأَيۡدِيكُمۡۗ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَفُوًّا غَفُورًا ٤٣

oder euch auf einer Reise befindet oder einer von euch von der Notdurft zurückkommt, oder wenn ihr die Frauen berührt habt und kein Wasser findet, dann sucht guten (reinen) Sand und reibt euch dann Gesicht und Hände ab. Wahrlich, Allah ist Allverzeihend, Allvergebend. [4:43]

4.23.1 Tafsir

O ihr Mu'minūn, nahet nicht dem Gebet, wenn ihr trunken seid, bis ihr versteht, was ihr sprecht [4:43]

Dieser Koranvers wurde herabgesandt im Zuge des sukzessiven Alkoholverbots. In den Erläuterungen zu 5:90-93 wurde bereits im Abschnitt „Zeitliche Abfolge der Bestimmungen bzgl. des Alkoholverbots (Abrogierung früherer Bestimmungen)“ der folgende Hadith zitiert:

عَنْ عَمْرِو بْنِ شُرَحْبِيلَ أَبِي مَيْسَرَةَ عَنْ عُمَرَ بْنِ الْخَطَّابِ أَنَّهُ قَالَ: اللَّهُمَّ بَيِّنْ لَنَا فِي الْخَمْرِ بَيَانَ شِفَاءٍ فَنَزَلَتْ الَّتِي فِي الْبَقَرَةِ ﴿ **يَسْأَلُونَكَ عَنْ الْخَمْرِ وَالْمَيْسِرِ** ﴾ الْآيَةَ.

فَدُعِيَ عُمَرُ فَقُرِئَتْ عَلَيْهِ فَقَالَ اللَّهُمَّ بَيِّنْ لَنَا فِي الْخَمْرِ بَيَانَ شِفَاءٍ فَنَزَلَتْ الَّتِي فِي النِّسَاءِ: ﴿ **يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَقْرَبُوا الصَّلَاةَ وَأَنْتُمْ سُكَارَى** ﴾

فَدُعِيَ عُمَرُ فَقُرِئَتْ عَلَيْهِ ثُمَّ قَالَ اللَّهُمَّ بَيِّنْ لَنَا فِي الْخَمْرِ بَيَانَ شِفَاءٍ فَنَزَلَتْ الَّتِي فِي الْمَائِدَةِ

﴿إِنَّمَا يُرِيدُ الشَّيْطَانُ أَنْ يُوقِعَ بَيْنَكُمْ الْعَدَاوَةَ وَالْبَغْضَاءَ فِي الْخَمْرِ وَالْمَيْسِرِ﴾ إِلَى قَوْلِهِ

﴿فَهَلْ أَنْتُمْ مُنْتَهُونَ﴾ فَدُعِيَ عُمَرُ فَقُرِئَتْ عَلَيْهِ فَقَالَ: انْتَهَيْنَا انْتَهَيْنَا.

Amr ibn Schurahbil abi Maisara berichtete, *dass Umar ibn al-Khattab sagte: "O Allah, lege uns die Angelegenheit des Weins (bzw. des Berauschenden) gänzlich klar", woraufhin der folgende Koranvers in Sure al-Baqara herabgesadt wurde:*

"Sie fragen dich nach dem Berauschenden und dem Glücksspiel…"[2:219]

Daraufhin wurde Umar gerufen, und der Koranvers wurde ihm vorgelesen. Daraufhin sagte er: "O Allah, lege uns die Angelegenheit des Weins (bzw. des Berauschenden) gänzlich klar", woraufhin der folgende Koranvers in Sure al-Nisā' herabgesandt wurde:

"O ihr Mu'minūn, kommt nicht dem Gebet nahe, während ihr im Zustand des Rauschs seid [4:43]"

Daraufhin wurde Umar gerufen, und der Koranvers wurde ihm vorgelesen. Daraufhin sagte er: "O Allah, lege uns die Angelegenheit des Weins (bzw. des Berauschenden) gänzlich klar", woraufhin der folgende Koranvers in Sure al-Mā'ida herabgesadt wurde:

Satan will durch das Berauschende und das Glücksspiel nur Feindschaft und Hass zwischen euch auslösen, und euch vom Gedenken an Allah und vom Gebet abhalten. Werdet ihr nun aufhören? [5:91]

Daraufhin wurde Umar gerufen, und der Koranvers wurde ihm vorgelesen. Da sagte er: "Wir hören auf, wir hören auf".[292]

bis ihr versteht, was ihr sprecht - Ibn Kathir führt zur Erläuterung dieses Koranversteils auch folgende Hadithe an:

---

[292] Dies berichtete Tirmidhi(3049). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُوسُفَ، قَالَ أَخْبَرَنَا مَالِكٌ، عَنْ هِشَامٍ، عَنْ أَبِيهِ، عَنْ عَائِشَةَ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم قَالَ " إِذَا نَعَسَ أَحَدُكُمْ وَهُوَ يُصَلِّي فَلْيَرْقُدْ حَتَّى يَذْهَبَ عَنْهُ النَّوْمُ، فَإِنَّ أَحَدَكُمْ إِذَا صَلَّى وَهُوَ نَاعِسٌ لاَ يَدْرِي لَعَلَّهُ يَسْتَغْفِرُ فَيَسُبَّ نَفْسَهُ ".

'A'ischa berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***"Wenn sich einer von euch während des Gebetes schläfrig fühlt, dann soll er sich erst hinlegen, bis seine Schläfrigkeit vorüber ist, denn es mag vorkommen, dass er im schläfrigen Zustand betet und nicht richtig darauf achtet, ob er statt um Vergebung zu bitten, gegen sich selbst mit eigenen Worten flucht."***[293]

حَدَّثَنَا أَبُو مَعْمَرٍ، قَالَ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْوَارِثِ، حَدَّثَنَا أَيُّوبُ، عَنْ أَبِي قِلاَبَةَ، عَنْ أَنَسٍ

عَنِ النَّبِيِّ صلى الله عليه وسلم قَالَ " إِذَا نَعَسَ أَحَدُكُمْ فِي الصَّلاَةِ فَلْيَنَمْ حَتَّى يَعْلَمَ مَا يَقْرَأُ ".

Anas berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***"Wenn sich einer von euch während des Gebetes schläfrig fühlt, dann soll er erst schlafen, bis er wahrnimmt, was er rezitiert."***[294]

noch im Zustande der Unreinheit - ausgenommen als Reisende unterwegs -, bis ihr die Ganzkörperwaschung (arab. ghusl) vorgenommen habt.

Der folgende Teil, der diesen Koranversteil beleuchtet, ist dem Buch „Hadithe der rechtlichen Bestimmungen"[295] entnommen:

---

[293] Dies berichtete Buchari(212).

[294] Dies berichtete Buchari(213).

[295] [Mourad1], Kap. „Die Frau betet und fastet nicht während der Menstruation – Koran lesen, Moscheebesuch während der Menstruation und im dschunub-Zustand?"

Verbot, in betrunkenem Zustand das rituelle Gebet zu verrichten und Bestimmungen über das tajammum zur rituellen Reinigung, wenn man kein Wasser zur Verfügung hat [4:43]

Darf eine menstruierende Frau bzw. jemand (Mann oder Frau) der dschunub[296] ist, eine Moschee betreten?

Eine menstruierende Frau soll nicht eine Moschee betreten aufgrund der Aussage des Propheten (s.a.s.): ***„Ich erkläre es weder für eine menstruierende Frau noch für jemanden, der dschunub ist, für erlaubt, eine Moschee (zu betreten).“*** Dies berichtete Abu Dawud. Jedoch gilt dieser Hadith nicht als gesicherte Überlieferung, weswegen es diesbezüglich Meinungsunterschiede unter den Gelehrten gibt. Ibn Ruschd erwähnt in „Bidajat al-Mudschtahid“, dass es unter den Gelehrten bzgl. des Betretens der Moschee für eine menstruierende Frau sowie für jemanden, der *dschunub* ist, drei verschiedene Ansichten gibt:

- Einige Gelehrte verbieten dies in jedem Fall. Zu diesen Gelehrten gehören Imam Malik und seine Gefährten.
- Eine andere Gruppe von Gelehrten verbietet dies, außer für jemanden, der/die lediglich durch die Moschee durchgeht und nicht dort bleibt. Zu dieser Gruppe gehört Imam Schafii.
- Eine weitere Gruppe erlaubt das Betreten der Moschee für alle, in jedem Zustand.

Der Grund für diese Meinungsunterschiede sind erstens die verschiedenen sprachlichen Interpretationsmöglichkeiten des Koranverses [4:43] und zweitens, dass der oben erwähnte Hadith von Abu Dawud nicht von allen als Beweismittel akzeptiert wird, so dass für diese Gelehrten die (verschieden

[296] *Dschunub* ist ein Zustand, in dem man sich nach dem Geschlechtsverkehr befindet bzw. wenn man Samenausfluss hatte (arab. *mani*) – auch wenn dieser im Schlaf geschieht. Für eine Frau gilt das entsprechende, wenn sie im Schlaf eine entsprechende Flüssigkeit ausstößt. Danach muss man eine Ganzkörperwaschung (arab. *ghusl*) vornehmen. In einem von Muslim überlierferten Hadith wird klar, was mit dem entsprechenden Ausfluss der Frau gemeint ist: Dort heißt es, dass der Ausfluss (arab. *mani*) des Mannes weiß und der der Frau gelb ist.

interpretierbaren) Koranverse allein Grundlage des *idschtihad* (Meinungsbildung) werden:

„O ihr *Mu'minun*, kommt nicht dem Gebet nahe, wenn ihr berauscht seid, bis dass ihr wisst, was ihr sagt, und auch nicht im *dschunub*-Zustand – außer man ist unterwegs -, bis dass ihr *ghusl*[297] macht."[4:43]

Einige Gelehrte sagen, dass beim Wort „Gebet" eine sprachliche Auslassung vorliegt, so dass die Bedeutung eigentlich **„...kommt nicht dem Ort des Gebets nahe..."** ist, wobei der Ort des Gebets die Moschee ist. Wenn man den Koranvers so versteht, dann wird die Ausnahme **„– außer man ist unterwegs - "** zu einer Ausnahme beim Betreten der Moschee.

Diejenigen, die sagen, dass hier keine sprachliche Auslassung vorliegt, beziehen dann natürlich die Ausnahme **„– außer man ist unterwegs -"** folgerichtig auf das Gebet, d.h. „kommt nicht zum Gebet wenn ihr *dschunub* seid, bevor ihr *ghusl* gemacht habt – außer, ihr seid auf Reisen (und findet kein Wasser)". Wenn man dann zusätzlich den oben erwähnten Hadith von Abu Dawud wegen der Schwäche in seiner Überlieferungskette nicht heranzieht, hat man keinen Beweis dafür, dass es verboten ist, die Moschee im *dschunub*-Zustand zu betreten.

[…]

Einige Gelehrte setzen eine menstruierende Frau mit jemandem, der *dschunub* ist, gleich.

[…]

Für eine Menstruierende (und auch jemanden, der *dschunub* ist) ist es also zumindest verpönt (arab. *makruh*), in die Moschee zu gehen und Koran zu lesen[298]

---

[297] Ganzkörperwaschung

[298] Siehe Skript "Ahadith al-Ahkam" für das Schariastudium von Dr. Ahmad Jaballah, Europäische Fakultät für islamische Studien, I.E.S.H., Chateau-Chinon, S.27 und Subul as-Salam, am Ende der Erläuterungen zu Hadith Nr.134

Man kann dies nicht unbedingt als verboten (arab. *haram*) bezeichnen, da einerseits die entsprechenden Koranstellen nicht eindeutig interpretierbar sind und andererseits die entsprechenden Hadithe nicht gesund (arab. *sahih*) überliefert sind bzw. die eindeutige Interpretierbarkeit ebenfalls nicht vorhanden ist.

Hier endet der Ausschnitt aus „Hadithe der rechtlichen Bestimmungen".

Und wenn ihr krank seid oder euch auf einer Reise befindet oder einer von euch von der Notdurft zurückkommt, oder wenn ihr die Frauen berührt habt und kein Wasser findet, dann sucht guten (reinen) Sand und reibt euch dann Gesicht und Hände ab. Wahrlich, Allah ist Allverzeihend, Allvergebend. [4:43]

Dieser Koranvers(teil) wird auch „Ajat at-tajammum" (der Koranvers über das *tajammum*) genannt.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Der Koranvers 4:43 ist vor dem Vers 5:6 herabgesandt worden, der auch die Rechtmäßigkleit von *tajammum* (rituelle Reinigung mit Erde bei Abwesenheit von Wasser) festlegt. Der Beweis dafür liegt darin, dass in 4:43 noch nicht das endgültige Verbot von Alkohol festgelegt wurde. Das endgültige Verbot wurde kurz nach der Schlacht von Uhud offenbart. Die Sure Al-Mai'da jedoch, vor allem deren Anfang, gehörte zum Letzten, was herabgesandt wurde, d.h. kurz vor dem Tod des Propheten (s.a.s.).

Der Inhalt dieses Teils von [4:43] entspricht jedoch dem entsprechenden Teil von [5:6]. Siehe hierzu die dortigen Erläuterungen.

Und wenn ihr krank seid – Tabari berichtet, dass Said ibn Dschubair hierüber sagte: Wenn jemand verletzt ist …, dann soll er *tajammum* machen.

Aus den Quellen geht allgemein hervor, dass man *tajammum* machen soll anstatt *wudu*, wenn ein gesundheitlicher Schaden durch die Berührung mit dem Wasser entstehen würde.

Offenbarungsanlass

Ibn Kathir berichtet als Offenbarungsanlass für [4:43] die Begebenheit mit der verlorenen Halskette von Aischa(r.).

Buchari berichtet als Erläuterung zu [4:43] die Begebenheit mit Aischas verlorener Halskette in verkürtzter Form. Als Erläuterung zu [5:6][299] bringt Buchari einen anderen, längeren Bericht über dieselbe Angelegenheit.

Hier der Hadith:

حَدَّثَنَا هِشَامُ بْنُ عُرْوَةَ عَنْ أَبِيهِ عَنْ عَائِشَةَ: أَنَّهَا اسْتَعَارَتْ مِنْ أَسْمَاءَ قِلَادَةً فَهَلَكَتْ فَبَعَثَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ رَجُلًا فَوَجَدَهَا فَأَدْرَكَتْهُمْ الصَّلَاةُ وَلَيْسَ مَعَهُمْ مَاءٌ فَصَلَّوْا فَشَكَوْا ذَلِكَ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَنْزَلَ اللَّهُ آيَةَ التَّيَمُّمِ فَقَالَ أُسَيْدُ بْنُ حُضَيْرٍ لِعَائِشَةَ جَزَاكِ اللَّهُ خَيْرًا فَوَاللَّهِ مَا نَزَلَ بِكِ أَمْرٌ تَكْرَهِينَهُ إِلَّا جَعَلَ اللَّهُ ذَلِكِ لَكِ وَلِلْمُسْلِمِينَ فِيهِ خَيْرًا

'Urwa berichtete von Aischa: *"Ich nahm von Asma' leihweise eine Halskette und verlor sie unterwegs. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, schickte einen Mann, um diese zu suchen, und er fand sie auch wieder. Inzwischen wurde das Gebet fällig, während kein Wasser für die Leute vorhanden war. So beteten sie trotzdem, und (als sie zurückkamen,) klagten sie dies dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm. Auf Grund dessen wurde der Koranvers über das* Tajammum *offenbart."*Usaid Ibn Hudair sagte daraufhin zu Aischa: *"Allah möge dich mit Gutem belohnen denn, bei Allah: niemals geschah etwas, das dich betrübte, ohne dass Allah es zum Anlass machte, um dir und den Muslimen Gutes zu bescheren."*[300]

Asqalani diskutiert in „Fath al-Bari", welcher Koranvers – [4:43] oder [5:6] – in der Aussage von Aischa (r.) gemeint ist, die sagte: *„Auf Grund dessen wurde der Koranvers über das* Tajammum *offenbart."*. Asqalani sagt, dass Buchari klar

[299] Sahih al-Buchari, Kap. über Tafsir

[300] Dies berichtete Buchari (336).

davon ausgeht, dass [5:6] gemeint ist, weil es einen Wortlaut des Hadithes gibt, wo explizit der Anfang von [5:6] zitiert wird.[301]

4.24 Absichtliche Irreleitung der Juden und Aufdeckung von deren Feindschaft den Muslimen gegenüber - einige der Taten von von deren Gelehrten [4:44-46]

أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ أُوتُوا۟ نَصِيبًا مِّنَ
ٱلْكِتَـٰبِ يَشْتَرُونَ ٱلضَّلَـٰلَةَ وَيُرِيدُونَ أَن
تَضِلُّوا۟ ٱلسَّبِيلَ ﴿٤٤﴾ وَٱللَّهُ أَعْلَمُ
بِأَعْدَآئِكُمْ ۚ وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ وَلِيًّا وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ
نَصِيرًا ﴿٤٥﴾ مِّنَ ٱلَّذِينَ هَادُوا۟ يُحَرِّفُونَ
ٱلْكَلِمَ عَن مَّوَاضِعِهِۦ وَيَقُولُونَ سَمِعْنَا
وَعَصَيْنَا وَٱسْمَعْ غَيْرَ مُسْمَعٍ وَرَٰعِنَا لَيًّۢا
بِأَلْسِنَتِهِمْ وَطَعْنًا فِى ٱلدِّينِ ۚ وَلَوْ أَنَّهُمْ
قَالُوا۟ سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا وَٱسْمَعْ وَٱنظُرْنَا

Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil der Schrift gegeben wurde? Sie erkaufen Irrtum und wünschen, dass ihr auch vom Wege abirrt. [4:44]

Und Allah kennt am besten eure Feinde, und Allah genügt als Beschützer, und Allah genügt als Helfer. [4:45]

Es sind jene Juden (oder: von den Juden gibt es welche) (arab. mina-l-adhina hādū), die Worte aus ihren Stellungen verdrehen und sagen: "Wir hören und wir gehorchen nicht", und "Höre, mögest du taub sein!", und "Sei uns nachsichtig", indem sie mit ihren Zungen lügen und über die Religion lästern. Und hätten sie gesagt: "Wir hören und wir gehorchen", und "Höre", und

[301] Buchari berichtet diesen Hadith unter Buchari(4608) im Abschnitt zum Tafsir zu "**… und kein Wasser findet, so sucht reinen Sand (wörtl. macht "tajammum" mit reinem Sand)…[5:6]**"

لَكَانَ خَيْرًا لَّهُمْ وَأَقْوَمَ وَلَـٰكِن لَّعَنَهُمُ ٱللَّهُ بِكُفْرِهِمْ فَلَا يُؤْمِنُونَ إِلَّا قَلِيلًا ﴿٤٦﴾

"Schaue gnädig auf uns", wäre es besser für sie gewesen und aufrechter. Aber Allah hat sie zur Strafe für ihren Kufr verflucht; darum haben sie nur wenig Iman. [4:46]

4.24.1 Tafsir

Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil der Schrift gegeben wurde? Sie erkaufen Irrtum –

Tabari sagt hierzu sinngemäß: Hiermit sind die Juden gemeint, denen ein Teil der Schrift gegeben wurde. Sie wählen die Irreleitung, obwohl sie wissen, was richtig ist.

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, berichtet hier von den Juden – der Fluch Allahs sei mit ihnen bis zum Jüngsten Tag -, dass sie die Irreleitung für die Rechtleitung erkaufen, und dass sie von dem, was Allah auf Seinen Gesandten (s.a.s.) herabgesandt hat, Abstand nehmen und das beiseite lassen, was sie selbst an Wissen über die Eigenschaften von Muhammad (s.a.s.) von den früheren Propheten in ihren Händen haben, um dadurch vergängliche irdische Vorteile zu erkaufen;

und wünschen, dass ihr auch vom Wege abirrt. [4:44] – Ibn Kathir: D.h. sie wollen, dass auch ihr Muslime Kafirun werdet und von dem ablasst, was ihr an Rechtleitung und nützlichem Wissen habt.

Und Allah kennt am besten eure Feinde, -

Tabari: D.h. Allah weiß besser als ihr darüber Bescheid, dass diese Juden euch feindlich gesinnt sind.

Ibn Kathir: D.h. Er weiß über sie Bescheid und warnt euch vor ihnen.

und Allah genügt als Beschützer, und Allah genügt als Helfer. [4:45] – Ibn Kathir: D.h. Er genügt als Beschützer für den, der bei Ihm Zuflucht sucht, und Er genügt als Helfer für den, der Ihn um Beistand ersucht.

Es sind jene Juden (oder: von den Juden gibt es welche) (arab. mina-l-adhina hādū), die Worte aus ihren Stellungen verdrehen -

Tabari sagt sinngemäß: Von der arabischen Sprache her gibt es zwei Verständnismöglichkeiten:

1. dass **mina-l-adhina hādū** eine Fortsetzung des Anfangs von 4:44 ist, d.h. es ergibt sich folgende Bedeutung: **Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil der Schrift gegeben wurde…von den Juden (arab. mina-l-adhina hādū). Sie verdrehen Worte aus deren Stellungen…[4:46]**. Somit bezieht sich alles in den Versen 4:44 bis 4:46 ausschließlich auf die Juden.
2. dass **mina-l-adhina hādū** Folgendes bedeutet: **„Von den Juden gibt es welche, die…“**.

Tabari sagt daraufhin, dass er die erste der beiden Ansichten vorzieht. Er begründet dies damit, dass die Charakterisierungen (1. die absichtliche Irreführung zusammen mit der Feindschaft gegenüber den Muslimen und 2. die absichtliche Verdrehung der Schrift Allahs) beides Eigenschaften einer einzigen Gruppe von Menschen sind, und zwar den Juden.

die Worte aus ihren Stellungen verdrehen – Mudschahid sagt hierzu: Hiermit ist gemeint, dass die Juden die Thora verfälschten.

und sagen: "Wir hören und wir gehorchen nicht", – Tabari: „D.h. wir hören deine Worte, o Muhammad, aber gehorchen dir nicht“. Dies sagte auch Mudschahid dazu.

und "Höre, mögest du taub sein!", - Tabari: Hier berichtet Allah von den Juden, die in der Umgebung des Auswanderungsortes des Gesandten Allahs (s.a.s.) – Medina – zu seiner Zeit lebten: Sie beschimpften den Gesandten Allahs (s.a.s.) und fügten ihm mit üblen Beleidigungen Schaden zu. Sie sagten zu ihm: „Höre von uns, ach, mögest du doch nicht hören können!“, wie jemand zu einem anderen Mann sagt, wenn er ihn beleidigen und beschimpfen will: „Hör zu, möge Allah dich nicht hören lassen“.

Diese Erläuterung berichtet Tabari auch Ibn Zaid.

und "Sei uns nachsichtig" (arab. rā'inā), indem sie mit ihren Zungen lügen und über die Religion lästern – Tabari: Sie sagen **rā'inā** , d.h. „Schenke uns dein Gehör, verstehe uns und lass uns verstehen". Tabari berichtet, Muammar sagte: „Die Juden sagten zum Propheten (s.a.s.): „Schenke uns dein Gehör", wobei sie sich dadurch lustig über ihn machen wollten…".

Und hätten sie gesagt: "Wir hören und wir gehorchen", und "Höre", und "Schaue gnädig auf uns", wäre es besser für sie gewesen und aufrechter. Aber Allah hat sie zur Strafe für ihren Kufr verflucht; darum haben sie nur wenig Iman. [4:46] – Ibn Kathir: D.h. sie haben keinen nützlichen Iman.

4.25 Die Aufforderung an die Leute der Schrift, speziell der Juden, die Botschaft des Korans anzunehmen und die Androhung des Fluches von Gott, sollten sie es nicht tun [4:47]

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ أُوتُوا۟ ٱلْكِتَـٰبَ ءَامِنُوا۟ بِمَا نَزَّلْنَا مُصَدِّقًا لِّمَا مَعَكُم مِّن قَبْلِ أَن نَّطْمِسَ وُجُوهًا فَنَرُدَّهَا عَلَىٰٓ أَدْبَارِهَآ أَوْ نَلْعَنَهُمْ كَمَا لَعَنَّآ أَصْحَـٰبَ ٱلسَّبْتِ ۚ وَكَانَ أَمْرُ ٱللَّهِ مَفْعُولًا ﴿٤٧﴾

O ihr, denen die Schrift gegeben wurde, habt Iman an das, was Wir herabgesandt haben und welches das bestätigt, was euch schon vorliegt, bevor Wir manche Gesichter vernichten und sie auf ihre Rücken werfen oder sie verfluchen, wie Wir die Sabbatleute verfluchten. Und Allahs Befehl wird mit Sicherheit ausgeführt. [4:47]

4.25.1 Tafsir

O ihr, denen die Schrift gegeben wurde - Tabari: Hier sind die Juden vom Volk Israel gemeint, die in der Umgebung des Auswanderungsortes des Propheten Muhammad (s.a.s.) – d.h. Medina – lebten.

Die Aufforderung an die Leute der Schrift, speziell der Juden, die Botschaft des Korans anzunehmen und die Androhung des Fluches von Gott, sollten sie es nicht tun [4:47]

habt Iman an das, was Wir herabgesandt haben und welches das bestätigt, was euch schon vorliegt - d.h. folgt der Botschaft von Muhammad (s.a.s.), die eine Bestätigung dessen ist, was ihr in der Thora bei euch vorfindet.

مِّن قَبْلِ أَن نَّطْمِسَ وُجُوهًا فَنَرُدَّهَا عَلَىٰٓ أَدْبَارِهَآ

bevor Wir manche Gesichter vernichten und sie auf ihre Rücken werfen

Tabari sagt, dass die Korankommentatoren unterschiedlicher Meinung sind, was dies bedeutet. Ein Teil von ihnen sagt, dass das bedeutet, dass die Gesichter dann auf dem Hinterteil erscheinen. Ein anderer Teil der Korankommentatoren sagt, dass dies bedeutet, dass sie erblinden.

Al-'Aufi berichtet, dass Ibn Abbas darüber sagte, dass ihre Gesichter auf ihr Hinterteil (d.h. Po) gedreht werden … und sie zwei Augen auf dem Hinterteil (d.h. Po) bekommen. Entsprechendes sagte auch Qatada dazu.

Tabari und Ibn Abi Hatim berichten, dass der ehemals jüdische Gelehrte Kaab al-Ahbār den Islam annahm, nachdem er diesen Koranvers hörte.

Tabari berichtet von Isa ibn al-Mughira: „Wir waren bei Ibrahim und redeten darüber, wie Kaab al-Ahbar den Islam angenommen hatte. Er (d.h. Ibrahim) sagte: Kaab nahm den Islam zur Zeit (des Kalifats) von Umar (ibn al-Khattab) an. Er war auf dem Weg nach Jerusalem und kam dabei in Medina vorbei. Umar kam zu ihm hinaus und sagte: *„O Kaab, nimm den Islam an"*. Darauf antwortete Kaab: „Lest ihr denn nicht in eurem Buch **„Das Gleichnis derer, denen die Thora auferlegt wurde, und die ihr dann nicht nachlebten, ist wie das Gleichnis eines Esels, der Bücher trägt. Übel steht es um die Leute, die Allāhs Zeichen leugnen. Und Allāh leitet kein ungerechtes Volk recht"**[302]?

[302] [62:5]

Ich aber habe die Thora so erfüllt, wie es verlangt ist". Da ließ Umar von ihm ab. Daraufhin zog Kaab weiter, bis er in Homs[303] ankam. Da hörte er, wie ein Mann von den Einwohnern von Homs traurig war und dabei sagte: **„O ihr, denen die Schrift gegeben wurde, habt Iman an das, was Wir herabgesandt haben und welches das bestätigt, was euch schon vorliegt, bevor Wir manche Gesichter vernichten und sie auf ihre Rücken werfen oder sie verfluchen, wie Wir die Sabbatleute verfluchten. Und Allahs Befehl wird mit Sicherheit ausgeführt. [4:47]"**. Daraufhin sagte Kaab: „O Herr, ich habe den Islam angenommen." Dies aus Angst davor, dass der Koranvers sich bei ihm erfüllt. Danach ging er zurück zu seiner Familie in den Jemen und kam mit ihnen als Muslime (d.h. sie haben auch den Islam angenommen)".

In der Überlieferung von Ibn Abi Hatim wird berichtet, dass Kaab, nachdem er den obigen Koranvers [4:47] hörte, sich beeilte, sich Wasser zu nehmen, *ghusl* (rituelle Dusche u.a. vor der Annahme des Islams) machte – wobei er sein Gesicht anfasste und ängstlich nachprüfte ob es nicht schon vernichtet (und auf den Rücken gedreht wurde) – und dann den Islam annahm.

oder sie verfluchen, wie Wir die Sabbatleute verfluchten - Ibn Kathir sagt, dass hiermit die Leute von Elat gemeint sind, die Allah zu Affen und Schweinen verwandelte, nachdem sie durch eine List das Arbeitsverbot am Sabbat umgehen wollten. Tabari führt auch entsprechende Überlieferungen hierzu an.

Siehe ausführlich zu den Leuten des Sabbat die Erläuterungen zu [5:57-63].

4.26 Was Allah verzeiht und was Er nicht verzeihen wird, wenn man ohne dies zu bereuen gestorben ist [4:48]

إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَغۡفِرُ أَن يُشۡرَكَ بِهِۦ وَيَغۡفِرُ

Wahrlich, Allah wird es nicht vergeben, dass Ihm Götter zur Seite gestellt werden; doch Er

[303] Liegt im heutigen Syrien

مَا دُونَ ذَٰلِكَ لِمَن يَشَآءُ ۚ وَمَن يُشْرِكْ بِٱللَّهِ فَقَدِ ٱفْتَرَىٰٓ إِثْمًا عَظِيمًا ﴿٤٨﴾

vergibt das, was geringer ist als dies, wem Er will. Und wer Allah Götter zur Seite stellt, der hat wahrhaftig eine gewaltige Sünde begangen. [4:48]

4.26.1 Tafsir

Der Inhalt dieses Koranverses entspricht in etwa dem Inhalt des Koranverses [4:116]. Zur Bedeutung des Inhalts siehe die dortigen Erläuterungen.

4.27 Die Fehlleitung der Juden und Christen - Ein Teil der Juden leitet absichtlich andere irre, ist geizig und beneidet Muhammad (s.a.s.) und seine Gefährten dafür, dass sie die Offenbarung bekommen haben [4:49-55]

أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ يُزَكُّونَ أَنفُسَهُم ۚ بَلِ ٱللَّهُ يُزَكِّى مَن يَشَآءُ وَلَا يُظْلَمُونَ فَتِيلًا ﴿٤٩﴾

Hast du nicht jene gesehen, die sich selber reinsprechen? Allah ist es aber, der reinspricht, wen Er will, und ihnen wird kein Fädchen Unrecht getan. [4:49]

ٱنظُرْ كَيْفَ يَفْتَرُونَ عَلَى ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ ۖ وَكَفَىٰ بِهِۦٓ إِثْمًا مُّبِينًا ﴿٥٠﴾

Schau, wie sie Lügen gegen Allah erdichten. Und das allein genügt als offenkundige Sünde. [4:50]

أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ أُوتُوا۟ نَصِيبًا مِّنَ ٱلْكِتَٰبِ يُؤْمِنُونَ بِٱلْجِبْتِ وَٱلطَّٰغُوتِ وَيَقُولُونَ لِلَّذِينَ كَفَرُوا۟ هَٰٓؤُلَآءِ أَهْدَىٰ مِنَ ٱلَّذِينَ

Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil der Schrift gegeben wurde? Sie glauben an Zauberei (arab. dschibt) und Götzen (arab. taghūt), und sie sagen von den Kafirun: "Sie sind in der Lehre besser geleitet als die Mu'minun." [4:51]

ءَامَنُواْ سَبِيلاً ﴿٥١﴾ أُوْلَـٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ لَعَنَهُمُ
ٱللَّهُ ۖ وَمَن يَلْعَنِ ٱللَّهُ فَلَن تَجِدَ لَهُۥ نَصِيرًا
﴿٥٢﴾ أَمْ لَهُمْ نَصِيبٌ مِّنَ ٱلْمُلْكِ فَإِذًا لَّا
يُؤْتُونَ ٱلنَّاسَ نَقِيرًا ﴿٥٣﴾ أَمْ يَحْسُدُونَ
ٱلنَّاسَ عَلَىٰ مَآ ءَاتَىٰهُمُ ٱللَّهُ مِن فَضْلِهِۦ ۖ
فَقَدْ ءَاتَيْنَآ ءَالَ إِبْرَٰهِيمَ ٱلْكِتَـٰبَ وَٱلْحِكْمَةَ
وَءَاتَيْنَـٰهُم مُّلْكًا عَظِيمًا ﴿٥٤﴾ فَمِنْهُم مَّنْ
ءَامَنَ بِهِۦ وَمِنْهُم مَّن صَدَّ عَنْهُ ۚ وَكَفَىٰ
بِجَهَنَّمَ سَعِيرًا ﴿٥٥﴾

Diese sind es, die Allah verflucht hat; und für den, den Allah verflucht, wirst du keinen Helfer finden. [4:52]

Oder haben sie (etwa) Anteil an der Herrschaft? Dann würden sie den Menschen nicht einmal so viel wie die Rille eines Dattelkerns abgeben. [4:53]

Oder beneiden sie die Menschen um das, was Allah ihnen aus Seiner Huld gegeben hat? Nun, Wir gaben wohl dem Haus Abrahams das Buch und die Weisheit, und Wir gaben ihnen ein mächtiges Reich. [4:54]

Und einige von ihnen hatten Iman daran, andere aber wandten sich davon ab. Und die Hölle genügt als Flammenfeuer. [4:55]

4.27.1 Tafsir

Hast du nicht jene gesehen, die sich selber reinsprechen? – al-Hasan und Qatada sagten: Der Koranvers (arab. āja) **„Hast du nicht jene gesehen, die sich selber reinsprechen?“[4:49]** ist über die Juden und die Christen aufgrund ihrer Aussage **„Wir sind die Söhne Gottes und seine Lieblinge.“[5:18]** herabgesandt worden.

Ibn Kathir: Es gibt aber auch die Ansicht, dass damit gemeint ist, dass man nicht jemanden leichtfertig als rein darstellen und übermäßig loben soll. So sagte Miqdad ibn Aswad (r.): *„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) forderte uns auf, Staub ins Gesicht derjenigen zu werfen, die andere ständig loben“*.[304]

Der Grund für dieses Verbot ist, dass man dadurch andere zu Hochmut verführt und sie möglicherweise nicht mehr die Taten um Allahs Willen tun, sondern damit sie gelobt werden.

Allah ist es aber, der reinspricht, wen Er will – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. Allah steht dies zu, weil Er am besten über die Dinge Bescheid weiß und weiß, wie die Umstände in Wahrheit liegen.

Schau, wie sie Lügen gegen Allah erdichten. [4:50] - Ibn Kathir: Indem sie sich selbst rein sprechen und behaupten, sie seien die Söhne und Lieblinge Allahs…

Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil der Schrift gegeben wurde? Sie glauben an Zauberei (arab. dschibt) und Götzen (arab. taghūt) [4:51] – Ibn Kathir: Abu Nasr Ismail bin Hammad al-Dschauhari sagt in seinem Buch „As-Sihāh“: Das Wort „dschibt“ ist ein Wort, welches als Synonym für eine Götzenstatue, einen Wahrsager, einen Zauberer und Ähnliches verwendet wird.

und sie sagen von den Kafirun: "Sie sind in der Lehre besser geleitet als die Mu’minun." [4:51] –

Imam Ahmad berichtet folgende Überlieferung, die Albani für gesund (sahih) einstufte:

[304] Dies berichtete Muslim(3002).

وقال الإمام أحمد: حدثنا محمد بن أبي عدي، عن داود، عن عكرمة، عن ابن عباس قال: لما قدم كعب بن الأشرف مكة قالت قريش: ألا ترى هذا الصنبور المنبتر من قومه؟ يزعم أنه خير منا، ونحن أهل الحجيج، وأهل السدانة، وأهل السقاية! قال: أنتم خير. قال فنزلت ﴿ إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الأَبْتَرُ ﴾ [الكوثر:3] ونزل: ﴿ أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ أُوتُوا نَصِيبًا مِنَ الْكِتَابِ ﴾ إلى ﴿ نَصِيرًا ﴾ .

Ikrima berichtet, dass Ibn Abbas sagte: *„Als Ka'b bin Aschraf*[305] *nach Mekka kam, sagten die Quraisch: „Siehst du nicht diesen Hahn (arab. sunbūr)*[306]*, der von seinem Volk abgeschnitten ist? Er behauptet, er sei besser als wir, wo wir doch die Leute der Pilgerfahrt sind, …und die Leute, die (den Pilger) zu Trinken geben!" Da sagte er: „Ihr seid besser". Daraufhin wurde Folgendes herabgesandt:* **Wahrlich, der dich hasst, ist es, der abgeschnitten ist. [108:3]** *und* **Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil der Schrift gegeben wurde? Sie glauben an Zauberei (arab. dschibt) und Götzen (arab. taghūt), und sie sagen von den Kafirun: "Sie sind in der Lehre besser geleitet als die Mu'minun." [4:51]**

Diese sind es, die Allah verflucht hat; und für den, den Allah verflucht, wirst du keinen Helfer finden. [4:52]".[307]

Oder haben sie (etwa) Anteil an der Herrschaft? Dann würden sie den Menschen nicht einmal so viel wie die Rille eines Dattelkerns abgeben. [4:53] – Tabari sagt sinngemäß, nachdem er verschiedene Überlieferungen zur

[305] Ein jüdischer Führer. In einer Überlieferung von Ibn Abi Hatim sagen die Quraisch zu ihm und einem anderen jüdischen Führer, die nach Mekka kamen: „Ihr seid die Leute der Schrift und ihr habt Wissen, so klärt uns auf über Muhammad und uns…Wer ist besser, er oder wir?", worauf sie sagten: „Ihr seid besser und rechtgeleiteter". Ibn Kathir sagt zu dieser Überlieferung von Ibn Abi Hatim: Dies wurde auch von Ibn Abbas und von einer Anzahl der früheren Generationen (arab. salaf) überliefert.

[306] Hiermit meinten sie Muhammad (s.a.s.).

[307] Dies berichtete Ahmad. Albani erklärte die Überlieferung für gesund (sahih) im Sahih Mawarid adh-Dham'ān(1448).

Erläuterung dieses Koranverses angeführt hat: Am ehesten ist folgende Interpretation richtig: Allah charakterisiert diese Gruppe von den Leuten der Schrift damit, dass sie so geizig sind, dass sie nicht einmal kleine fast unbedeutende Dinge abgeben würden, selbst wenn sie große Schätze hätten.

أَمْ يَحْسُدُونَ ٱلنَّاسَ عَلَىٰ مَآ ءَاتَىٰهُمُ ٱللَّهُ مِن فَضْلِهِۦ ۖ فَقَدْ ءَاتَيْنَآ ءَالَ إِبْرَٰهِيمَ ٱلْكِتَٰبَ وَٱلْحِكْمَةَ وَءَاتَيْنَٰهُم مُّلْكًا عَظِيمًا ﴿٥٤﴾

Oder beneiden sie die Menschen um das, was Allah ihnen aus Seiner Huld gegeben hat? Nun, Wir gaben wohl dem Haus Abrahams das Buch und die Weisheit, und Wir gaben ihnen ein mächtiges Reich. [4:54]

Oder beneiden sie – Tabari sagt, dass Mudschahid und Qatada hierzu sagten: D.h. die Juden.

die Menschen – Tabari: Die Korankommentatoren sind unterschiedlicher Ansicht wer hier gemeint ist. Ein Teil von ihnen – u.a. Ikrima, Suddijj, Ibn Abbas und Mudschahid - meint, dass hier speziell Muhammad (s.a.s.) gemeint ist.[308] Ein anderer Teil – Qatada – meint, dass hiermit ein Teil der Araber (d.h. Muhammad (s.a.s.) und seine Gefährten) gemeint sind, denen Allah von Seiner Huld gegeben hat.

[308] In der arabischen Sprache kann das Wort „Menschen“ (an-nās) für nur wenige Personen oder auch für nur eine Person verwendet werden.

was Allah ihnen aus Seiner Huld gegeben hat – Qatada: Sie beneideten diesen Teil der Araber darum, dass Allah von ihnen einen Propheten erweckt hat. Ibn Dschuraidsch: D.h. dass Allah ihnen das Prophetentum gegeben hat.

Nun, Wir gaben wohl dem Haus Abrahams das Buch und die Weisheit, und Wir gaben ihnen ein mächtiges Reich. [4:54] – Tabari sagt sinngemäß hierzu: Dieser Koranvers ist eine Fortsetzung der vorangegangenen Koranverse, wo Allah diese Gruppe von Juden kritisiert, die andere, zu denen sie nicht gehören, dafür beneiden, dass Allah ihnen von Seiner Huld gegeben hat.

Tabari: D.h. …Wir haben dem Hause Abraham das Buch – d.h. das Buch Allahs, wozu die Schriften, die Abraham und Moses geoffenbart wurden, sowie die Psalmen (Davids) und die übrigen (dem Volk Israel bzw. den Nachkommen Abrahams) geoffenbarten Bücher gehörten – gegeben.

mächtiges Reich – Mudschahid: D.h. das Prophetentum. Ibn Abbas: Hiermit ist das Königreich von Salomon gemeint. Humam ibn Harith: D.h. dass sie mit den Engeln und mit Armeen unterstützt wurden.

Und einige von ihnen hatten Iman daran, andere aber wandten sich davon ab. Und die Hölle genügt als Flammenfeuer. [4:55] -

Tabari sagt sinngemäß: D.h. dass einige von den Juden vom Volk Israel, zu denen Allah, der Erhabene sagte: **„Habt Iman an das, was Wir herabgesandt haben und welches das bestätigt, was euch schon vorliegt, bevor Wir manche Gesichter vernichten und sie auf ihre Rücken werfen [4:47]“** dem Propheten Muhammad (s.a.s.) folgten, wohingegen sich andere abwandten.

Mudschahid: **Und einige von ihnen hatten Iman daran,** d.h. an das, was Muhammad geoffenbart wurde, **andere aber wandten sich davon ab.**

4.28 Die jenseitige Strafe für Ablehnung des Islams und die jenseitige Belohnung für die Muslime [4:56-57]

إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ بِـَٔايَـٰتِنَا سَوۡفَ نُصۡلِيهِمۡ

Gewiss diejenigen, die keinen Iman an Unsere Zeichen

نَارًا كُلَّمَا نَضِجَتْ جُلُودُهُم بَدَّلْنَٰهُمْ جُلُودًا غَيْرَهَا لِيَذُوقُوا۟ ٱلْعَذَابَ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَزِيزًا حَكِيمًا ﴿٥٦﴾ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ وَعَمِلُوا۟ ٱلصَّٰلِحَٰتِ سَنُدْخِلُهُمْ جَنَّٰتٍ تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَٰرُ خَٰلِدِينَ فِيهَآ أَبَدًا ۖ لَّهُمْ فِيهَآ أَزْوَٰجٌ مُّطَهَّرَةٌ ۖ وَنُدْخِلُهُمْ ظِلًّا ظَلِيلًا ﴿٥٧﴾

haben, die werden Wir im Feuer brennen lassen: Sooft ihre Haut verbrannt ist, geben Wir ihnen eine andere Haut, damit sie die Strafe kosten. Wahrlich, Allāh ist Allmächtig, Allweise. [4:56]

Diejenigen, die Mu'minun sind und gute Werke tun, werden Wir in Gärten eingehen lassen, durch die Bäche fließen, darin werden sie ewig weilen; dort werden sie reine Gattinnen haben, und Wir werden sie in einen wohltätigen Ort mit reichlich Schatten eingehen lassen. [4:57]

4.28.1 Tafsir

Gewiss diejenigen, die keinen Iman an Unsere Zeichen haben, die werden Wir im Feuer brennen lassen: Sooft ihre Haut verbrannt ist, geben Wir ihnen eine andere Haut, damit sie die Strafe kosten. Wahrlich, Allāh ist Allmächtig, Allweise. [4:56] - Al-A'masch berichtet, dass Ibn Umar sagte: *„Wenn ihre Haut verbrannt ist, bekommen sie dafür eine andere Haut, die weiß ist – (ihre Häute sind wie) zusammengeheftete Blätter (d.h. Hefte)".*[309]

[309] Dies berichtete Ibn Abi Hatim.

dort werden sie reine Gattinnen haben [4:57] – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. rein von äußerlichem Schmutz wie Regelblutung, sowie, dass sie auf Toilette gehen müssen, und rein von üblen Charakterzügen, wie Ibn Abbas sagte. Entsprechendes sagten auch 'Ata, al-Hasan, Dahak, Abu Saleh u.a.

4.29 Grundsätze der Herrschaft gemäß des Islams: 1. Verantwortungsbewusste Behandlung des anvertrauten Gutes und die Wahrung der Rechte der Menschen 2. Gerechte Herrschaft 3. Gehorsam gegenüber Allah, Seinem Gesandten und den Befehlshabern, solange damit kein Ungehorsam gegenüber Gott und Seinem Gesandten verbunden ist [4:58-59]

۞ إِنَّ ٱللَّهَ يَأۡمُرُكُمۡ أَن تُؤَدُّواْ ٱلۡأَمَٰنَٰتِ إِلَىٰٓ أَهۡلِهَا وَإِذَا حَكَمۡتُم بَيۡنَ ٱلنَّاسِ أَن تَحۡكُمُواْ بِٱلۡعَدۡلِۚ إِنَّ ٱللَّهَ نِعِمَّا يَعِظُكُم بِهِۦٓۗ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ سَمِيعَۢا بَصِيرٗا ٥٨

Wahrlich, Allāh befiehlt euch, die anvertrauten Güter ihren Eigentümern zurückzugeben; und wenn ihr zwischen Menschen richtet, nach Gerechtigkeit zu richten. Wahrlich, billig ist, wozu Allāh euch ermahnt. Wahrlich, Allāh ist Allhörend, Allsehend. [4:58]

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ أَطِيعُواْ ٱللَّهَ وَأَطِيعُواْ ٱلرَّسُولَ وَأُوْلِي ٱلۡأَمۡرِ مِنكُمۡۖ فَإِن تَنَٰزَعۡتُمۡ فِي شَيۡءٖ فَرُدُّوهُ إِلَى ٱللَّهِ وَٱلرَّسُولِ إِن كُنتُمۡ تُؤۡمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلۡيَوۡمِ ٱلۡأٓخِرِۚ ذَٰلِكَ خَيۡرٞ وَأَحۡسَنُ تَأۡوِيلًا ٥٩

O ihr Mu'minun, gehorcht Gott, gehorcht Seinem Gesandten und denenjenigen unter euch, die die Befehlsgewalt haben. Solltet ihr jedoch in einer Sache uneins sein, dann führt die Angelegenheit zurück zu Gott und Seinem Gesandten, solltet ihr wirklich Iman an Gott und den Jüngsten Tag haben. Dies ist besser und die schönste Auslegung. [4:59]

4.29.1 Offenbarungsanlass:

Ibn Abbas (r.) hat gesagt: **„gehorcht Gott, gehorcht Seinem Gesandten und denjenigen unter euch, die die Befehlsgewalt haben“** ist herabgesandt worden (anlässlich der Angelegenheit von) Hudhafa bin Qais bin Adiyy, als ihn der Gesandte Allahs (s.a.s.) als Führer einer militärischen Operationseinheit (arab. *sarijja*) entsandte.[310]

4.29.2 Tafsir

- Ali, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: *"Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, entsandte eine Kampftruppe, setzte über sie einen Mann aus den Ansar ein und gab den Leuten seine Anweisungen dazu, dass sie ihm Gehorsam leisten sollen. Später wurde dieser zornig über sie und sagte: »Seid ihr nicht vom Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, dazu verpflichtet, mir Gehorsam zu leisten?« Die Leute sagten: »Doch!« Der Mann sagte: »Dann befehle ich euch Brennholz zu sammeln, Feuer anzuzünden und in dieses hineinzutreten!« Die Leute sammelten das Brennholz, zündeten das Feuer an, und als sie beinah dabei waren, in dieses hineinzutreten, blieben einige von ihnen stehen, schauten sich gegenseitig an und sagten: »Wir folgten wahrlich dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, um vor dem Feuer zu entfliehen. Sollen wir nun in dieses hineintreten?« Währenddessen ging das Feuer aus, und der Zorn des Mannes ließ nach. Als er dies dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, berichtete, sagte er: **»Wenn sie ins Feuer gegangen wären, wären sie nie aus ihm herausgekommen! Gehorsam ist nur im guten Sinne.«**“*[311]
- Abdullah ibn Umar (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***„Hören und Gehorchen obliegt dem muslimischen Mann sowohl wenn er es gerne macht als auch wenn er es hasst – solange ihm nicht die Tat einer Sünde befohlen wird. Sollte ihm aber eine Sünde befohlen werden, dann gibt es kein Hören und kein Gehorchen.“***[312]

---

[310] Dies berichteten Buchari (4584) und Muslim (1834).

[311] Dies berichteten Buchari (4340) und Muslim (1840).

[312] Dies berichteten Buchari (2955) und Muslim (1839).

- Anas (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***„Hört und gehorcht und wenn auch über euch als Befehlshaber (arab. amir) ein abbessinischer Sklave mit einem Kopf wie eine Rosine eingesetzt sein sollte."***[313]
- Ibn Abbas (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***„Wer an seinem (muslimischen) Befehlshaber (arab. amir) etwas sieht, was er nicht mag, der soll geduldig sein. Denn keiner trennt sich von der Gemeinschaft - auch wenn es nur ein Fußbreit ist – wenn er in diesem Zustand stirbt, so stirbt er den Tod der Dschahiliyya (vorislamisches Zeitalter der Unwissenheit)."***[314]

4.30 Die Quelle für Urteile in Streitangelegenheiten muss Allahs Buch und die Sunna Seines Gesandten sein [4:60-63]

أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ يَزْعُمُونَ أَنَّهُمْ
ءَامَنُوا۟ بِمَآ أُنزِلَ إِلَيْكَ وَمَآ أُنزِلَ مِن
قَبْلِكَ يُرِيدُونَ أَن يَتَحَاكَمُوٓا۟ إِلَى
ٱلطَّٰغُوتِ وَقَدْ أُمِرُوٓا۟ أَن يَكْفُرُوا۟ بِهِۦ
وَيُرِيدُ ٱلشَّيْطَٰنُ أَن يُضِلَّهُمْ ضَلَٰلًۢا بَعِيدًا
﴿٦٠﴾ وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ تَعَالَوْا۟ إِلَىٰ مَآ أَنزَلَ ٱللَّهُ
وَإِلَى ٱلرَّسُولِ رَأَيْتَ ٱلْمُنَٰفِقِينَ يَصُدُّونَ

Hast du nicht jene gesehen, die behaupteten, an das Iman zu haben, was zu dir und was vor dir herabgesandt worden ist? Sie wollen (nun aber) eine rechtswirksame Entscheidung beim Teufel suchen, wo ihnen doch befohlen worden ist, nicht daran zu glauben; und Satan will sie weit in die Irre führen. [4:60]

Und wenn ihnen gesagt wird: "Kommt her zu dem, was Allāh herabgesandt hat, und zu dem Gesandten", siehst du die Heuchler sich in Widerwillen von dir

[313] Dies berichteten Buchari (693)

[314] Dies berichteten Buchari (7053) und Muslim (1839).

عَنكَ صُدُودًا ﴿٦١﴾ فَكَيۡفَ إِذَآ أَصَٰبَتۡهُم
مُّصِيبَةُۢ بِمَا قَدَّمَتۡ أَيۡدِيهِمۡ ثُمَّ جَآءُوكَ
يَحۡلِفُونَ بِٱللَّهِ إِنۡ أَرَدۡنَآ إِلَّآ إِحۡسَٰنًا
وَتَوۡفِيقًا ﴿٦٢﴾ أُوْلَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ يَعۡلَمُ ٱللَّهُ
مَا فِي قُلُوبِهِمۡ فَأَعۡرِضۡ عَنۡهُمۡ وَعِظۡهُمۡ وَقُل
لَّهُمۡ فِيٓ أَنفُسِهِمۡ قَوۡلَۢا بَلِيغًا ﴿٦٣﴾

abwenden. [4:61]

Aber wie, wenn ein Unheil sie trifft für die früheren Werke ihrer Hände, dann kommen sie zu dir und schwören bei Allāh: "Wahrlich, wir wollten nichts anderes als Gutes und Versöhnung." [4:62]

Diese sind es, von denen Allāh wohl Bescheid weiß, was in ihren Herzen ist. So wende dich von ihnen ab und ermahne sie und sprich zu ihnen über sie selbst ein eindringliches Wort. [4:63]

4.30.1 Tafsir

Ibn Kathir: Dies ist von Allah, dem Erhabenen, eine Zurückweisung des Schein-Imans an Allahs Botschaft und an seine früheren Gesandten und Propheten, wenn gleichzeitig in Streitangelegenheiten eine andere Urteilsquelle als das Buch Allahs und die Sunna Seines Gesandten ersucht wird.

Ibn Kathir: Als Offenbarungsanlass hierzu wurden zwei streitende Männer erwähnt, wobei einer von den Ansar (also der Muslime aus Medina) und einer ein Jude war. Der Jude sagte: „Zwischen mir und dir soll Muhammad richten". Der Mann von den Ansar wollte Kaab Ibn Al-Aschraf zwischen ihnen richten lassen.

Es gibt auch andere Meinungen diesbezüglich. Z. B. u. a., dass der Offenbarungsanlass dieses Koranverses eine Gruppe Heuchler sei, welche die Annahme des Islams nach außen zeigten und sich beim Urteil über

Streitangelegenheiten an die Richter der *Dschahilijja*, d.h. der vorislamischen Zeit, wenden wollten.

Ibn Kathir: Allerdings ist der Koranvers allgemeiner Natur und tadelt jeden, der vom Koran und der Sunna abweicht und sich bei der Urteilsfindung an ungültige Quellen wendet. Das ist hier mit dem Begriff *Taghut* gemeint. Deswegen sagt Allah, der Erhabene, an dieser Stelle: **„…Sie wollen (nun aber) eine rechtswirksame Entscheidung beim Teufel suchen…"[4:60]**. Mit **„…sich in Widerwillen von dir abwenden…"[4:61]** ist das arrogante Abwenden gemeint, wie Allah, der Erhabene, in dem folgenden Koranvers sagt: **„Und wenn ihnen gesagt wird, folgt dem, was Allah hinabgesandt hat, sagen sie, wir folgen dem, dem unsere Vorfahren folgten"[31:21]**. Das steht im Widerspruch zu dem was die Muminūn sagen: **„Die Worte der Mumin sind– wenn sie zu Allah und seinem Gesandten gerufen werden, um zwischen ihnen zu richten: "Wir haben gehört und wir gehorchen"."[24:51]**

Allah, der Erhabene, tadelt die Heuchler mit den Worten **Aber wie, wenn ein Unheil sie trifft für die früheren Werke ihrer Hände [4:62]** in der Bedeutung von selbstverschuldetem unglücklichem Schicksal, welches sie zwingt, bettelnd zu dir zurückzukehren. Der Koranvers beschreibt dies wie folgt: **dann kommen sie zu dir und schwören bei Allāh: "Wahrlich, wir wollten nichts anderes als Gutes und Versöhnung." [4:62]**. Sie entschuldigen sich und schwören bei Allah, indem sie sagen: „Wir wollten mit unserem Hinwenden an deine Feinde nur Gütiges, Versöhnliches". Allah, der Erhabene, berichtet uns aber über ihr falsches Tun. Er sagt: **"Und du siehst, dass diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, zu ihrer (Unterstützung) eilen. Sie sagen: „Wir fürchten, dass wir unterlegen werden. Allah wird jedoch entweder den Sieg oder von Sich aus Entscheidungen herbeiführen, so werden sie bereuen aufgrund dessen, was sie bei sich verheimlicht haben." [5:52]**

وقد قال الطبراني: حدثنا أبو زيد أحمد بن يزيد الحوطي، حدثنا أبو اليمان، حدثنا صفوان بن عمر، عن عكرمة، عن ابن عباس. قال: كان أبو برزة الأسلمي كاهنا يقضي بين اليهود فيما

يتنافرون فيه فتنافر إليه ناس من المسلمين فأنزل الله عز وجل: ﴿ ألم تر إلى الذين يزعمون أنهم آمنوا بما أنزل إليك وما أنزل من قبلك ﴾ إلى قوله: ﴿إن أردنا إلا إحسانا وتوفيقا﴾

At-Tabarani sagt: Abu Zaid berichtete, dass Ahmad Ibn Jazid Al-Hūti berichtete, dass Abu al-Iman berichtete, dass Safwan Ibn Umar über Ikrima berichtete, der über Ibn Abbas berichtete, dass dieser sagte:

„Abu Barzata Al-Aslami war ein Geistlicher, der zwischen den Juden in ihren Streitangelegenheiten richtete. Als ihn eines Tages einige Muslime baten, zwischen ihnen zu richten, offenbarte Allah, der Erhabene:

Hast du nicht jene gesehen, die behaupteten, an das Iman zu haben, was zu dir und was vor dir herabgesandt worden ist? Sie wollen (nun aber) eine rechtswirksame Entscheidung beim Teufel suchen, wo ihnen doch befohlen worden ist, nicht daran zu glauben; und Satan will sie weit in die Irre führen. [4:60]

Und wenn ihnen gesagt wird: "Kommt her zu dem, was Allāh herabgesandt hat, und zu dem Gesandten", siehst du die Heuchler sich in Widerwillen von dir abwenden. [4:61]

Aber wie, wenn ein Unheil sie trifft für die früheren Werke ihrer Hände, dann kommen sie zu dir und schwören bei Allāh: "Wahrlich, wir wollten nichts anderes als Gutes und Versöhnung." [4:62] [315]

4.31 Die Pflicht, dem Gesandten Gottes (s.a.s.) Gehorsam zu leisten [4:64-65]

وَمَآ أَرۡسَلۡنَا مِن رَّسُولٍ إِلَّا لِيُطَاعَ

Und Wir haben keinen Gesandten geschickt, außer damit ihm gehorcht werde mit Allāhs

[315] Dies berichtete Tabarani. Al-Haithami sagt im Madschma' az-Zawa'id (9/7): Dies berichtete Tabarani und die Männer (in seiner Überlieferungskette) sind allesamt zuverlässig (wörtl.: Männer, die in gesunden (sahih) Überlieferungen als Überlieferer angeführt werden).

بِإِذۡنِ ٱللَّهِۚ وَلَوۡ أَنَّهُمۡ إِذ ظَّلَمُوٓاْ
أَنفُسَهُمۡ جَآءُوكَ فَٱسۡتَغۡفَرُواْ ٱللَّهَ
وَٱسۡتَغۡفَرَ لَهُمُ ٱلرَّسُولُ لَوَجَدُواْ ٱللَّهَ
تَوَّابٗا رَّحِيمٗا ٦٤ فَلَا وَرَبِّكَ لَا
يُؤۡمِنُونَ حَتَّىٰ يُحَكِّمُوكَ فِيمَا
شَجَرَ بَيۡنَهُمۡ ثُمَّ لَا يَجِدُواْ فِيٓ أَنفُسِهِمۡ
حَرَجٗا مِّمَّا قَضَيۡتَ وَيُسَلِّمُواْ تَسۡلِيمٗا
٦٥

Erlaubnis. Und wären sie zu dir gekommen, nachdem sie sich gegen sich selber vergangen hatten, und hätten sie zu Allāh um Verzeihung gefleht, und hätte der Gesandte für sie um Verzeihung gebeten, hätten sie gewiss Allāh Allvergebend, Barmherzig gefunden. [4:64]

Doch nein, bei deinem Herrn; sie haben erst dann (richtig) Imān, bis sie dich zum Richter über alles machen, was zwischen ihnen strittig ist, und dann in ihren Herzen keine Bedenken gegen deine Entscheidung finden und sich voller Ergebung fügen. [4:65]

4.31.1 Tafsir

Tafsir des Koranverses 4:64 nach Ibn Kathir[316]

Allah, der Erhabene, sagt: **Und Wir haben keinen Gesandten geschickt, außer damit ihm gehorcht werde mit Allāhs Erlaubnis** und meint damit die Verpflichtung aller, zu denen er entsandt wurde, zum Gehorsam.

[316] Angelehnt an *Khalid Dafir*, **"Kommentierte Übersetzung der Ayat 23-25 und 73-74 aus der Sure Al-Imran sowie der Ayat 60-64 aus der Sure An-Nisa. (Die Kommentare sind Übersetzungen aus Tafsir At-Tabari und Ibn Kathir)"**, Abschlussarbeit des DIdI-Studiums (Betreuung: Samir Mourad), Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI), Mai 2011, downloadbar von www.didi-info.de

Mudschahid sagt, dass mit **„mit Allāhs Erlaubnis“** gemeint ist, dass nur diejenigen Allah gehorchen werden, denen Er es erlaubt und ermöglicht.

Mit **Und wären sie zu dir gekommen, nachdem sie sich gegen sich selber vergangen hatten** unterbreitet Allah *taala* den Verweigerern und den Sündern bei fehlerhaftem Handeln die Möglichkeit der Vergebung durch Aufsuchen des Propheten, Allahs Segen und Friede seien mit ihm, und durch die Bitte Allahs um Verzeihung. Denn wenn sie das tun würden, würde Allah ihre Reue annehmen, ihnen gnädig sein und ihnen vergeben. Deshalb sagt Er: **hätten sie gewiss Allāh Allvergebend, Barmherzig gefunden. [4:64]**

Abu Nasr Ibn As-Sabāgh erwähnt in seinem Buch „asch-Schāmil“ („Das Umfassende“) die bekannte Geschichte von Al-´Utbijj, der sagte:

„Ich saß bei dem Grab des Propheten (s.a.s.). Da kam ein Beduine und sagte: „Friede sei mit dir, o Gesandter Allahs. Ich hörte, dass Allah sagt: **Und wären sie zu dir gekommen, nachdem sie sich gegen sich selber vergangen hatten, und hätten sie zu Allāh um Verzeihung gefleht, und hätte der Gesandte für sie um Verzeihung gebeten, hätten sie gewiss Allāh Allvergebend, Barmherzig gefunden. [4:64]** – und ich bin zu dir gekommen, wobei ich Allah um Verzeihung für meine Sünden bitte. Und ich bitte dich, dass du ein gutes Wort für mich bei meinem Herrn einlegst“. Dann trug er die folgenden zwei Gedichtsverse vor:

[…][317]

Kurz nachdem der Beduine gegangen war, schlief ich ein und sah den Propheten, Friede sei mit ihm, in meinem Traum. Er sagte mir: „O Utbijj! Lauf dem Beduinen nach und verkünde ihm die frohe Botschaft, dass Allah ihm vergeben hat“.

Tafsir von 4:65

Doch nein, bei deinem Herrn; sie haben erst dann (richtig) Imān, bis sie dich zum Richter über alles machen, was zwischen ihnen strittig ist, und dann in

[317] Die Gedichtsverse loben den Propheten (s.a.s.) und dessen Freigiebigkeit

ihren Herzen keine Bedenken gegen deine Entscheidung finden und sich voller Ergebung fügen. [4:65] -

حَدَّثَنَا عَلِيُّ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ، حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ، أَخْبَرَنَا مَعْمَرٌ، عَنِ الزُّهْرِيِّ، عَنْ عُرْوَةَ، قَالَ خَاصَمَ الزُّبَيْرُ رَجُلاً مِنَ الأَنْصَارِ فِي شَرِيجٍ مِنَ الْحَرَّةِ، فَقَالَ النَّبِيُّ صلى الله عليه وسلم " **اسْقِ يَا زُبَيْرُ ثُمَّ أَرْسِلِ الْمَاءَ إِلَى جَارِكَ** ". فَقَالَ الأَنْصَارِيُّ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَنْ كَانَ ابْنَ عَمَّتِكَ فَتَلَوَّنَ وَجْهُهُ ثُمَّ قَالَ " **اسْقِ يَا زُبَيْرُ ثُمَّ احْبِسِ الْمَاءَ حَتَّى يَرْجِعَ إِلَى الْجَدْرِ، ثُمَّ أَرْسِلِ الْمَاءَ إِلَى جَارِكَ** ". وَاسْتَوْعَى النَّبِيُّ صلى الله عليه وسلم لِلزُّبَيْرِ حَقَّهُ فِي صَرِيحِ الْحُكْمِ حِينَ أَحْفَظَهُ الأَنْصَارِيُّ، كَانَ أَشَارَ عَلَيْهِمَا بِأَمْرٍ لَهُمَا فِيهِ سَعَةٌ. قَالَ الزُّبَيْرُ فَمَا أَحْسِبُ هَذِهِ الآيَاتِ إِلاَّ نَزَلَتْ فِي ذَلِكَ ﴿**فَلاَ وَرَبِّكَ لاَ يُؤْمِنُونَ حَتَّى يُحَكِّمُوكَ فِيمَا شَجَرَ بَيْنَهُمْ**﴾

Az-Zuhrijj berichtet, dass Urwa sagte: „Zubair stritt mit einem Mann von den Ansar wegen einem Wasserzufluss von der Harra[318]. Da sagte der Prophet (s.a.s.): ***„Bewässere du, o Zubair, und schicke das Wasser dann zu deinem Nachbarn“***. Da sagte der Mann von den Ansar: „O Gesandter Allahs, weil es dein Cousin ist?“, woraufhin sich sein Gesicht (d.h. das Gesicht des Gesandten Allahs (s.a.s.)) verfärbte. Dann sagte er: ***„Bewässere du, o Zubair, dann halte das Wasser fest, bis es zur Mauer zurückfließt und dann lass es zu deinem Nachbarn fließen“.*** Dabei gab der Prophet (s.a.s.) mit diesem klaren Rechtsspruch Zubair sein volles Recht, nachdem der Mann von den Ansar ihn (d.h. seine Fähigkeit, gerecht zu urteilen) in Frage stellte. Zuvor hatte er den beiden etwas empfohlen, was für beide gut gewesen wäre. Zubair sagte: *„Ich glaube, dass diese folgenden Koranverse[319] wegen dieser Begebenheit herabgesandt wurden:* **Doch nein, bei deinem Herrn; sie haben erst dann (richtig) Imān, bis**

[318] Stück Land in Medina.

[319] In einem anderen Wortlaut des Hadithes bei Buchari sagt Zubair: …Ich glaube, dass dieser folgende Koranvers … (also im Singular, wobei der gleiche Koranvers zitiert ist).

sie dich zum Richter über alles machen, was zwischen ihnen strittig ist [4:65]“.“[320]

4.32 Die Stärke des Iman - die Rechtschaffenen werden im Paradies zusammen mit den Propheten und Märtyrern sein [4:66-70]

وَلَوْ أَنَّا كَتَبْنَا عَلَيْهِمْ أَنِ ٱقْتُلُوٓا۟
أَنفُسَكُمْ أَوِ ٱخْرُجُوا۟ مِن دِيَـٰرِكُم مَّا
فَعَلُوهُ إِلَّا قَلِيلٌ مِّنْهُمْ ۖ وَلَوْ أَنَّهُمْ فَعَلُوا۟
مَا يُوعَظُونَ بِهِۦ لَكَانَ خَيْرًا لَّهُمْ
وَأَشَدَّ تَثْبِيتًا ﴿٦٦﴾ وَإِذًا لَّـَٔاتَيْنَـٰهُم مِّن
لَّدُنَّآ أَجْرًا عَظِيمًا ﴿٦٧﴾ وَلَهَدَيْنَـٰهُمْ
صِرَٰطًا مُّسْتَقِيمًا ﴿٦٨﴾ وَمَن يُطِعِ ٱللَّهَ

Und wenn wir ihnen vorgeschrieben hätten: „Tötet euch selbst oder zieht aus euren Wohnstätten aus“, so würden es nur wenige von ihnen tun. Wenn sie aber tun würden, wozu sie ermahnt werden, wäre es wahrlich besser für sie und es würde eine stärkere Festigung bedeuten. [4:66]

Und dann würden wir ihnen von Uns einen gewaltigen Lohn geben [4:67]

und sie auf einen geraden Weg führen. [4:68]

Wer Gott und dem Gesandten gehorcht, diese werden mit den Propheten, den immer die Wahrheit sprechenden (arab.

[320] Dies berichtete Buchari (4585). Die gleiche Begebenheit wird auch in Buchari(2360) und Buchari(2708) berichtet. In Buchari(2708) sagt Zubair (r.) am Ende, dass er denkt, dass der vollständige Koranvers 4:65: **Doch nein, bei deinem Herrn; sie haben erst dann (richtig) Imān, bis sie dich zum Richter über alles machen, was zwischen ihnen strittig ist, und dann in ihren Herzen keine Bedenken gegen deine Entscheidung finden und sich voller Ergebung fügen. [4:65]** wegen dieser Angelegenheit herabgesandt wurde.

وَٱلرَّسُولَ فَأُوْلَـٰٓئِكَ مَعَ ٱلَّذِينَ أَنْعَمَ ٱللَّهُ عَلَيْهِم مِّنَ ٱلنَّبِيِّـۧنَ وَٱلصِّدِّيقِينَ وَٱلشُّهَدَآءِ وَٱلصَّـٰلِحِينَ ۚ وَحَسُنَ أُوْلَـٰٓئِكَ رَفِيقًا ﴿٦٩﴾ ذَٰلِكَ ٱلْفَضْلُ مِنَ ٱللَّهِ ۚ وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ عَلِيمًا ﴿٧٠﴾

Siddqun), den Märtyrern und den Rechtschaffenen sein, denen Gott Gnade erwiesen hat. Wie schön sind diese doch als Gefährten. [4:69]

Dies ist die Huld von Gott und Gott genügt als Allwissender. [4:70]

4.32.1 Worterläuterungen und Tafsir

Tabari berichtet, dass Abu Ishaq as-Sabī'i sagte: Als herabgesandt wurde **Und wenn wir ihnen vorgeschrieben hätten: „Tötet euch selbst.." [4:66]**, sagte ein Mann (von den Prophetengefährten): *„Wenn es uns befohlen würde, so würden wir es tun. Und gelobt sei Gott, Der uns davor bewahrt hat (d.h. Der uns dies erspart hat)"*. Dies bekam der Prophet (s.a.s) mit, worauf er sagte: ***„Von meiner Umma gibt es Männer, deren Imān in ihren Herzen fester und stabiler ist als es die gewaltigen Berge sind"***.[321]

stärkere Festigung [4:66] - Suddij hat gesagt: Dies bedeutet „eine stärkere Festigung im Imān".

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ حَوْشَبٍ حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ سَعْدٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ عُرْوَةَ عَنْ **عَائِشَةَ** رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا، قَالَتْ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ، يَقُولُ: «**مَا مِنْ نَبِيٍّ يَمْرَضُ إِلاَّ خُيِّرَ بَيْنَ الدُّنْيَا وَالآخِرَةِ**»، وَكَانَ فِي شَكْوَاهُ الَّذِي قُبِضَ فِيهِ أَخَذَتْهُ بُحَّةٌ شَدِيدَةٌ، فَسَمِعْتُهُ

[321] Dies ist ein mursal-Hadith, wie al-Buhsali al-Beiruti sagt. Allerdings zitiert Ibn Kathir eine Anzahl von ganz ähnlichen Überlieferungen zur Erläuterung dieses Koranverses, zum Teil von Ibn Abi Hatim berichtet.

يَقُولُ: ﴿مَعَ الَّذِينَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِمْ مِنْ النَّبِيِّينَ وَالصِّدِّيقِينَ وَالشُّهَدَاءِ وَالصَّالِحِينَ﴾ فَعَلِمْتُ أَنَّهُ خُيِّرَ.

Urwa berichtet, dass Aischa (r.) sagte: *„Ich hörte Allahs Gesandten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – sagen:* ***‚Es gibt keinen Propheten, der erkrankt, dem nicht die Wahl zwischen dem Diesseits und dem Jenseits gelassen wird.‘*** *Während seines Leidens, an dem er starb, ergriff ihn starke Heiserkeit, und ich hörte ihn rezitieren (wörtl. sagen):* **‚… mit den Propheten, den immer die Wahrheit sprechenden (arab. Siddqun), den Märtyrern und den Rechtschaffenen sein, denen Gott Gnade erwiesen hat [4:69]**, *wodurch ich wusste, dass ihm die Wahl gestellt worden war.“*[322]

Aischa(r.) berichtet, *dass ein Mann zum Propheten (s.a.s.) kam und sagte: „O Gesandter Allahs, du bist mir lieber als ich selbst, als meine Frau, als mein Kind. Und wenn ich zu Hause bin und an dich denke, dann kann ich es nicht aushalten, bis ich zu dir komme und dich anschaue. Und wenn ich an meinen Tod und deinen Tod denke, dann weiß ich, dass wenn du ins Paradies eintrittst, du emporgehoben wirst zu den Propheten. Und selbst wenn ich ins Paradies kommen werde, dann habe ich Angst, dich (dort) nicht zu sehen“. Der Prophet (s.a.s.) antwortete ihm nicht, bis Folgendes auf ihn herabgesandt wurde:* **Wer Gott und dem Gesandten gehorcht, diese werden mit den Propheten, den immer die Wahrheit sprechenden (arab. Siddqun), den Märtyrern und den Rechtschaffenen sein, denen Gott Gnade erwiesen hat. Wie schön sind diese doch als Gefährten. [4:69]** [323]

Anas (ibn Malik) berichtet: *"Ein Beduine kam zum Propheten (s.a.s.) und fragte: "O Gesandter Allahs, wann wird die Stunde (d. h. der Tag der Auferstehung) hereinbrechen?", woraufhin der Gesandte Allahs (s.a.s.) ihn fragte: "****Wehe dir, was hast du denn für sie (d. h. die Stunde) vorbereitet?****" Er antwortete: "Eigentlich*

[322] Dies berichtete Buchari(4586).

[323] Dies berichtete Ibn Mardawijja. Albani erklärte den Hadith für gut (hasan) in der Silsila as-Sahiha(2933).

habe ich nichts dafür vorbereitet (an besonders viel Gebet, Fasten und Almosen)[324]*, jedoch liebe ich Allah und Seinen Gesandten." Da sagte er: "**Du wirst mit dem zusammen sein, den du liebst**." Da fragten wir: "Gilt das auch für uns?", worauf er sagte: "Ja." An diesem Tag haben wir uns daraufhin sehr gefreut…*[325]

4.33 Grundsätze der militärischen Verteidigung im Islam: 1. Notwendigkeit, Vorsichtsmaßnahmen zu treffen 2. Kennzeichen der Heuchler im Zusammenhang mit dem Dschihad 3. Der Dschihad muss für Gott geführt werden 4. Aufforderung zur Führung eines Dschihad, um Unterdrückte - gleich welcher Religion oder Nationalität - zu befreien[4:71-76]

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ خُذُوا۟ حِذْرَكُمْ فَٱنفِرُوا۟ ثُبَاتٍ أَوِ ٱنفِرُوا۟ جَمِيعًا ﴿٧١﴾ وَإِنَّ مِنكُمْ لَمَن لَّيُبَطِّئَنَّ فَإِنْ أَصَـٰبَتْكُم مُّصِيبَةٌ قَالَ قَدْ أَنْعَمَ ٱللَّهُ عَلَىَّ إِذْ لَمْ أَكُن مَّعَهُمْ شَهِيدًا ﴿٧٢﴾ وَلَئِنْ أَصَـٰبَكُمْ فَضْلٌ مِّنَ ٱللَّهِ لَيَقُولَنَّ كَأَن لَّمْ تَكُنۢ بَيْنَكُمْ وَبَيْنَهُۥ مَوَدَّةٌ يَـٰلَيْتَنِى كُنتُ مَعَهُمْ فَأَفُوزَ

O ihr Mu'minun, seid auf der Hut. Und rückt dann in Trupps aus oder rückt alle aus. [4:71]

Unter euch gibt es sehr wohl manch einen, der ganz langsam tut. Wenn euch dann ein Unglück trifft, sagt er: „Allah hat mir fürwahr eine Gunst erwiesen, da ich nicht mit ihnen zugegen war." [4:72]

Wenn euch aber Huld von Allah zuteil wird, sagt er ganz gewiss, als ob zwischen euch und ihm keine Freundschaft bestanden hätte: „O wäre ich doch mit ihnen zugegen

[324] Der Zusatz in Klammern ist explizit bei Buchari(6171) erwähnt.

[325] Dies berichtete Buchari(6167).

فَوْزًا عَظِيمًا ﴿٧٣﴾ ۞ فَلْيُقَٰتِلْ فِى سَبِيلِ
ٱللَّهِ ٱلَّذِينَ يَشْرُونَ ٱلْحَيَوٰةَ ٱلدُّنْيَا
بِٱلْءَاخِرَةِ ۚ وَمَن يُقَٰتِلْ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ
فَيُقْتَلْ أَوْ يَغْلِبْ فَسَوْفَ نُؤْتِيهِ أَجْرًا
عَظِيمًا ﴿٧٤﴾ وَمَا لَكُمْ لَا تُقَٰتِلُونَ فِى
سَبِيلِ ٱللَّهِ وَٱلْمُسْتَضْعَفِينَ مِنَ ٱلرِّجَالِ
وَٱلنِّسَآءِ وَٱلْوِلْدَٰنِ ٱلَّذِينَ يَقُولُونَ رَبَّنَآ
أَخْرِجْنَا مِنْ هَٰذِهِ ٱلْقَرْيَةِ ٱلظَّالِمِ أَهْلُهَا
وَٱجْعَل لَّنَا مِن لَّدُنكَ وَلِيًّا وَٱجْعَل لَّنَا
مِن لَّدُنكَ نَصِيرًا ﴿٧٥﴾ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟
يُقَٰتِلُونَ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ۖ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟
يُقَٰتِلُونَ فِى سَبِيلِ ٱلطَّٰغُوتِ فَقَٰتِلُوٓا۟

gewesen! Dann hätte ich einen großartigen Erfolg erzielt.“ [4:73]

So sollen denn diejenigen auf Allahs Weg kämpfen, die das diesseitige Leben für das Jenseits verkaufen. Und wer auf Allahs Weg kämpft und dann getötet wird oder siegt, dem werden Wir großartigen Lohn geben. [4:74]

Was ist mit euch, dass ihr nicht auf Allahs Weg, und (zwar) für die Unterdrückten unter den Männern, Frauen und Kindern kämpft, die sagen: „Unser Herr, bringe uns aus dieser Stadt heraus, deren Bewohner ungerecht sind, und schaffe uns von Dir aus einen Schutzherrn, und schaffe uns von Dir aus einen Helfer.“ [4:75]

Die Mu’minun kämpfen auf Allahs Weg, und die Kafirun kämpfen auf dem Weg der falschen Götter. So kämpft gegen die Gefolgsleute Satans! Gewiss, die List des Satans ist

schwach. [4:76]

أَوْلِيَآءَ ٱلشَّيْطَٰنِ ۖ إِنَّ كَيْدَ ٱلشَّيْطَٰنِ كَانَ ضَعِيفًا ﴿٧٦﴾

4.33.1 Tafsir und Offenbarungsanlässe

Der Gesandte (s.a.s.) hat gesagt: ***„Allah hat Sich verbürgt für den Mudschahid auf Seinem Weg, dass, wenn Er ihn sterben lässt, ihn entweder in das Paradies eintreten lässt, oder aber ihn zu seiner Wohnstätte zurückkehren lässt, aus der er ausgezogen ist, und zwar mit dem was er an Lohn oder Beute (beim Dschihad) erlangt hat.“***[326]

Ibn Abbas hat gesagt: *„Ich und meine Mutter waren von den Unterdrückten.“*[327] Ibn Abbas rezitierte **“Ausgenommen die Unterdrückten unter den Männern, Frauen und Kindern“**[328], *dann sagte er: „Meine Mutter und ich gehörten zu denjenigen, die Allah entschuldigte.“*[329]

Was ist mit euch, dass ihr nicht auf Allahs Weg, und (zwar) für die Unterdrückten unter den Männern, Frauen und Kindern kämpft, die sagen: „Unser Herr, bringe uns aus dieser Stadt heraus, deren Bewohner ungerecht sind, und schaffe uns von Dir aus einen Schutzherrn, und schaffe uns von Dir aus einen Helfer.“ [4:75]

Einer der Gründe für den Dschihad ist es, Unterdrückte – gleich welcher Religion – von der Unterdrückung zu befreien.

Ausführlich wird die Thematik des Dschihad und der Gründe in der Einleitung zur Sure at-Tauba (Sure 9) dargestellt.

---

[326] Dies berichteten Buchari (3123) und Muslim (1876)

[327] Dies berichtete Buchari (4587)

[328] Aus [4:98]

[329] Dies berichtete Buchari (4588).

4.34 Die Reaktion einiger Muslime, als der Dschihad zur Pflicht wurde - man kann nicht vor dem Tod fliehen - die Heuchler gaben dem Propheten die Schuld, wenn der Gemeinschaft von Gott eine schwierige Prüfung auferlegt wurde [4:77-79]

أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ قِيلَ لَهُمْ كُفُّوٓاْ أَيْدِيَكُمْ
وَأَقِيمُواْ ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتُواْ ٱلزَّكَوٰةَ فَلَمَّا كُتِبَ
عَلَيْهِمُ ٱلْقِتَالُ إِذَا فَرِيقٌ مِّنْهُمْ يَخْشَوْنَ
ٱلنَّاسَ كَخَشْيَةِ ٱللَّهِ أَوْ أَشَدَّ خَشْيَةً ۚ
وَقَالُواْ رَبَّنَا لِمَ كَتَبْتَ عَلَيْنَا ٱلْقِتَالَ لَوْلَآ
أَخَّرْتَنَآ إِلَىٰٓ أَجَلٍ قَرِيبٍ ۗ قُلْ مَتَٰعُ ٱلدُّنْيَا
قَلِيلٌ وَٱلْءَاخِرَةُ خَيْرٌ لِّمَنِ ٱتَّقَىٰ وَلَا
تُظْلَمُونَ فَتِيلًا ﴿٧٧﴾ أَيْنَمَا تَكُونُواْ
يُدْرِككُّمُ ٱلْمَوْتُ وَلَوْ كُنتُمْ فِى بُرُوجٍ
مُّشَيَّدَةٍ ۗ وَإِن تُصِبْهُمْ حَسَنَةٌ يَقُولُواْ
هَٰذِهِۦ مِنْ عِندِ ٱللَّهِ ۖ وَإِن تُصِبْهُمْ سَيِّئَةٌ

Siehst du nicht jene, zu denen gesagt wurde: „Haltet eure Hände zurück und verrichtet das Gebet und entrichtet die Bedürftigenabgabe.“ Als ihnen dann aber vorgeschrieben wurde zu kämpfen, fürchtete auf einmal eine Gruppe von ihnen die Menschen wie (sie) Furcht vor Allah (haben) oder mit noch größerer Furcht, und sagten: „Unser Herr, warum hast du uns vorgeschrieben zu kämpfen? O würdest Du uns doch auf eine kurze Frist zurückstellen!“ Sag: Der Genuss des Diesseits ist gering. Und das Jenseits ist besser für jemanden, der gottesfürchtig ist. Und euch wird nicht um ein Fädchen Unrecht zugefügt. [4:77]

Wo immer ihr auch seid, wird euch der Tod erfassen, und wäret ihr in hochgebauten

يَقُولُواْ هَٰذِهِۦ مِنْ عِندِكَۚ قُلْ كُلٌّ مِّنْ عِندِ ٱللَّهِۖ فَمَالِ هَٰٓؤُلَآءِ ٱلْقَوْمِ لَا يَكَادُونَ يَفْقَهُونَ حَدِيثًا ﴿٧٨﴾ مَّآ أَصَابَكَ مِنْ حَسَنَةٍ فَمِنَ ٱللَّهِۖ وَمَآ أَصَابَكَ مِن سَيِّئَةٍ فَمِن نَّفْسِكَۚ وَأَرْسَلْنَٰكَ لِلنَّاسِ رَسُولًاۚ وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ شَهِيدًا ﴿٧٩﴾

Türmen. Und wenn sie etwas Gutes trifft, sagen sie: „Das ist von Allah." Und wenn sie etwas Böses trifft, sagen sie: „Das ist von dir." Sag: Alles ist von Allah. Was ist mit diesem Volk, dass sie beinahe keine Aussage verstehen? [4:78]

Was dich an Gutem trifft, ist von Allah, und was dich an Bösem trifft, ist von dir selbst. Und Wir haben dich als Gesandten für die Menschen gesandt. Und Allah genügt als Zeuge. [4:79]

4.34.1 Offenbarungsanlass

Ibn Kathir hat gesagt: Den Muslimen war am Anfang des Islams, als sie noch in Mekka waren, das Gebet und die Zakat befohlen, wobei nicht eine Mindestgrenze an Besitz relevant war. Ihnen war befohlen, die Armen und Reichen von ihnen gleich zu behandeln. Des Weiteren war ihnen befohlen, Aggressionen der Götzendiener nicht mit Aggressionen zu erwidern, zu verzeihen und bis auf weiteres sich in Geduld zu üben. Damals wünschten sie sich, dass ihnen (von Gott) der Kampf befohlen würde, jedoch war dies nicht der Fall, aus mehreren Gründen. Zu den Gründen gehörte, dass sie damals nur wenige waren, und dass zum zweiten ihr Land die Umgebung von Mekka war, wo es nicht erlaubt ist, mit dem Kampf zu beginnen. Aus diesem Grund wurde den Muslimen Dschihad erst in Medina befohlen, wo sie eine gewisse Verteidigungsstärke und eine ausreichende Anzahl an Mitstreitern hatten. Trotzdem schreckten einige von ihnen vom Dschihad, den sie sich noch in

Mekka gewünscht hatten, zurück, und hatten Angst vor einer Begegnung mit dem Feind **und sagten: „Unser Herr, warum hast du uns vorgeschrieben zu kämpfen? O würdest Du uns doch auf eine kurze Frist zurückstellen!“**[330]

Ausführlich wird diese Thematik in der Einleitung zur Sure at-Tauba (Sure 9) behandelt.

4.34.2 Tafsir

Ibn Kathir hat gesagt:

„Was dich an Gutem trifft, ist von Allah“ d.h. von Seiner Gnade, Güte und Barmherzigkeit.

„und was dich an Bösem trifft, ist von dir selbst“ d.h. aufgrund deiner Handlung, wie auch Allah im folgenden Vers sagt: **„Und was immer euch an Unglück trifft, es ist für das, was eure Hände erworben haben. Und Er verzeiht vieles.“ [42:30]**

Qatada hat gesagt: **„ist von dir selbst“** bedeutet: O Sohn Adams, als Strafe für deine Sünde.

Abu Huraira berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: ***”Niemals wird der Muslim Anstrengung, Krankheit, Trübsal, Kummer, Übel oder Schaden erleiden, sogar wenn ihn nur ein Dorn sticht, ohne dass Allah ihm dies als Sühne für seine Sünden zurechnet.“***[331]

4.35 Gehorsam gegenüber dem Gesandten Gottes ist gleichbedeutend mit Gehorsam gegenüber Allah [4:80-81]

مَّن يُطِعِ ٱلرَّسُولَ فَقَدۡ أَطَاعَ ٱللَّهَۖ وَمَن

Wer dem Gesandten gehorcht, der gehorcht Allah, und wer sich abkehrt, - so haben Wir

[330] Ibn Kathir berrichtet daraufhin einen Hadith mit entsprechendem Inhalt, über den Albani sagt, dass er eine gesunde Überlieferungskette hat.

[331] Dies berichteten Buchari (5641) und Muslim (2579)

dich nicht als Hüter über sie entsandt. [4:80]

تَوَلَّىٰ فَمَآ أَرۡسَلۡنَٰكَ عَلَيۡهِمۡ حَفِيظٗا ٨٠

Und sie sagen: „Gehorsam." Wenn sie aber von dir weggehen, heckt (arab. bajjata) ein Teil von ihnen etwas anderes aus, als was du sagst. Aber Allah schreibt auf, was sie aushecken. So wende dich von ihnen ab und verlasse dich auf Allah. Allah genügt als Sachwalter. [4:81]

وَيَقُولُونَ طَاعَةٞ فَإِذَا بَرَزُواْ مِنۡ عِندِكَ بَيَّتَ طَآئِفَةٞ مِّنۡهُمۡ غَيۡرَ ٱلَّذِي تَقُولُۖ وَٱللَّهُ يَكۡتُبُ مَا يُبَيِّتُونَۖ فَأَعۡرِضۡ عَنۡهُمۡ وَتَوَكَّلۡ عَلَى ٱللَّهِۚ وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ وَكِيلًا ٨١

4.35.1 Worterläuterungen

„So wende dich von ihnen ab" – Ibn Kathir: d.h. übersehe es, ziehe sie nicht dafür zur Rechenschaft und blamiere sie nicht vor den anderen Menschen. Und fürchte dich auch nicht vor ihnen

„und verlasse dich auf Allah. Allah genügt als Sachwalter". – Ibn Kathir: d.h. Allah genügt als Schutzfreund, Beschützer und Helfer für denjenigen, der auf ihn vertraut und sich Ihm zuwendet.

4.35.2 Offenbarungsanlass

4.35.3 Tafsir

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: ***„Wer mir gehorcht, der gehorcht Allah und wer mir ungehorsam ist, der ist gegenüber Allah ungehorsam. Und wer (seinem muslimischen) Befehlshaber gehorcht, der gehorcht mir, und wer (seinem muslimischen) Befehlshaber ungehorsam ist, der ist ungehorsam gegenüber mir."***[332]

[332] Dies berichteten Buchari(2957) und Muslim (1835)

Gehorsam gegenüber einem Befehlshaber gilt natürlich nur, solange dieser nicht eine Sünde befiehlt.

4.36 Das Nachdenken über den Inhalt des Korans - Widerspruchsfreiheit des Korans ist ein Kennzeichen, dass er von Gott ist [4:82]

أَفَلَا يَتَدَبَّرُونَ ٱلْقُرْءَانَ ۚ وَلَوْ كَانَ مِنْ عِندِ غَيْرِ ٱللَّهِ لَوَجَدُوا۟ فِيهِ ٱخْتِلَٰفًا كَثِيرًا ﴿٨٢﴾

Machen sie sich denn etwa keine Gedanken über den Koran?! Wäre er von einem anderen als Allah, so würden sie darin gewiss viel Widerspruch finden. [4:82]

4.36.1 Lehrinhalt

- Man soll über das, was man im Koran liest, nachdenken.
- Jedes Buch, welches von einem Menschen stammt, hat Fehler und Widesprüche in sich.

4.37 Verbot, Dinge zu verbreiten, ohne die Sicherheit der Information bzw. die Quelle zu überprüfen [4:83]

وَإِذَا جَآءَهُمْ أَمْرٌ مِّنَ ٱلْأَمْنِ أَوِ ٱلْخَوْفِ أَذَاعُوا۟ بِهِۦ ۖ وَلَوْ رَدُّوهُ إِلَى ٱلرَّسُولِ وَإِلَىٰٓ أُو۟لِى ٱلْأَمْرِ مِنْهُمْ لَعَلِمَهُ ٱلَّذِينَ يَسْتَنۢبِطُونَهُۥ مِنْهُمْ ۗ وَلَوْلَا فَضْلُ ٱللَّهِ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَتُهُۥ لَٱتَّبَعْتُمُ ٱلشَّيْطَٰنَ

Und wenn ihnen etwas zu Ohren kommt, das Sicherheit oder Furcht betrifft, verbreiten sie es öffentlich. Hätten sie es aber vor den Gesandten und vor jene gebracht, die unter ihnen die Befehlsgewalt besitzen, dann würden es sicherlich die unter ihnen, die es richtig einordnen könnten, wissen. Und wäre nicht Allahs Gnade über euch und Seine Barmherzigkeit,

wäret ihr alle dem Satan gefolgt, bis auf wenige Ausnahmen. [4:83]

إِلَّا قَلِيلًا ﴿٨٣﴾

4.37.1 Tafsir

„Und wenn ihnen etwas zu Ohren kommt, das Sicherheit oder Furcht betrifft, verbreiten sie es öffentlich"

Ibn Kathir: Hier werden diejenigen kritisiert, die Dinge verbreiten, ohne sie vorher geprüft zu haben...Imam Muslim zitiert im Vorwort seines Sahih-Werkes den folgenden Hadith: Abu Huraira berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: ***„Es ist genug an Lüge, dass ein Mann all das verbreitet, was ihm zu Ohren kommt."***[333]

Der Prophet (s.a.s.) hat das unbekümmerte, ungeprüfte Weitererzählen von Aussagen (wörtl. „er hat gesagt" und „es wurde gesagt") verboten.[334]

"Hätten sie es aber vor den Gesandten und vor jene gebracht, die unter ihnen die Befehlsgewalt besitzen, dann würden es sicherlich die unter ihnen, die es richtig einordnen könnten, wissen."

In diesem Vers steckt auch folgende Aufforderung: Man soll Vorfälle, von denen man erfahren hat, und die die Allgemeinheit betreffen, der Führung mitteilen, da diese den Überblick hat, und diese Vorfälle richtig einordnen kann, und gegebenenfalls angemessene Maßnahmen treffen kann.

4.38 Mobilisierung zur Verteidigung [4:84]

Kämpfe darum für Allāhs Sache - du wirst für keinen verantwortlich gemacht außer für dich selbst - und feuere die

فَقَٰتِلْ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ لَا تُكَلَّفُ إِلَّا

[333] Dies berichtete Muslim (5)

[334] Dies berichteten Buchari (1477) und Muslim (593)

نَفۡسَكَۚ وَحَرِّضِ ٱلۡمُؤۡمِنِينَۖ عَسَى ٱللَّهُ أَن يَكُفَّ بَأۡسَ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْۚ وَٱللَّهُ أَشَدُّ بَأۡسٗا وَأَشَدُّ تَنكِيلٗا ٨٤

Mu'minūn zum Kampf an. Vielleicht wird Allāh die Gewalt der Kafirūn aufhalten; und Allāhs Gewalt ist viel größer und Er ist strenger im Strafen. [4:84]

4.38.1 Tafsir

Ibn Kathir: Hier fordert Allah, der Erhabene, Seinen Diener und Gesandten Muhammad (s.a.s.) auf, selbst zu kämpfen; und Er zeigt auf, dass der Prophet (s.a.s.) nicht für die verantwortlich gemacht wird, die ihn im Stich lassen. Deswegen sagt Allah, der Erhabene: **du wirst für keinen verantwortlich gemacht außer für dich selbst.**

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Abu Ishaq sagte: Ich fragte al-Barā' bin Ãdhib danach, ob ein Mann, der auf hundert Feinde trifft und dann trotzdem kämpft, unter die Bestimmung des Koranverses **„Und stürzt euch nicht mit eigenen Händen ins Verderben"[2:195]** fällt, worauf er antwortete: (Nein,) *„Allah der Erhabene hat Seinem Propheten (s.a.s.) gesagt:* **Kämpfe darum für Allāhs Sache - du wirst für keinen verantwortlich gemacht außer für dich selbst - und feuere die Mu'minūn zum Kampf an.[4:84],** *((der Koranvers, den du zitiertest), ist im Zusammenhang mit dem Spenden(arab. nafaqa) herabgesandt worden)".*[335]

In der Erläuterung zu 2:195 führt Ibn Kathir folgenden sahih-Hadith an:

Laith bin Saad berichtet, dass Aslam abi Imran sagte: „Ein Mann von den Muhadschirun griff alleine eine Reihe des Feindes bei Konstantinopel an, bis er sie durchbrach, wobei bei uns auch (der Prophetengefährte) Abu Ajjub al-Ansari war. Da sagten einige Leute: Er hat sich selbst mit eigener Hand ins

[335] Dies berichtete Ibn Abi Hatim. Die Stellen in der hiesigen Übersetzung, die in Klammern stehen, werden explizit in einem Wortlaut des Hadithes von Ahmad berichtet.

Verderben gestürzt[336], woraufhin Abu Ajjub al-Ansari sagte: *„Wir kennen besser die Bedeutung dieses Koranverses. Denn er ist über uns herabgesandt worden: Wir waren die Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.) und haben mit ihm Auseinandersetzungen erlebt und ihn unterstützt. Als dann der Islam sich (sehr) verbreitete und siegreich war, versammelten wir Ansar uns in vertrauter Runde und sagten: Allah hat uns damit beehrt, dass wir die Gefährten Seines Propheten (s.a.s.) sein durften und ihn unterstützen durften, bis dass schließlich der Islam sich ausbreitete und seine Anhängerschaft groß wurde. Und bis dahin haben wir ihm den Vorzug gegeben vor unseren Familien, unserem Hab und Gut und unseren Kindern. So lasst uns zu unseren Familien und Kindern zurückkehren und bei ihnen bleiben". Daraufhin wurde der folgende Koranvers über uns herabgesandt* **„Und spendet auf dem Weg Allahs und stürzt euch nicht mit eigenen Händen ins Verderben"[2:195]**", *nun lag das Verderben darin, dass man (ständig) bei der Familie und beim Hab und Gut bleibt und den Dschihad unterlässt"*.[337]

und feuere die Mu'minūn zum Kampf an – Ibn Kathir: So wie der Prophet (s.a.s.) am Tag von Badr sagte: ***„Steht zu einem Paradiesgarten, der so weit ist wie die Himmel und die Erde"***.[338]

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***»Wer an Allah und Seinen Gesandten Iman hat, das Gebet verrichtet und im Ramadan fastet, der hat gegenüber Allah ein Recht darauf, dass Er ihn ins Paradies eintreten lässt, gleichwohl, ob er auf dem Weg Allahs den Dschihad unternahm oder in seinem Land daheimsaß, wo er geboren wurde.«*** Die Leute sagten: *»O Gesandter Allahs! Sollen wir nicht den Menschen diese frohe Botschaft verkündigen?«* Darauf fuhr der Prophet fort: ***»Wahrlich, es gibt im Paradies einhundert Rangstufen, die Allah für diejenigen***

---

[336] Eine Anspielung auf Koranvers 2:195

[337] Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahiha (13). Ebenfalls wird der Hadith u.a. von Abu Dawud, Tirmidhi und Nasa'i berichtet.

[338] Dies berichtete Muslim(1901).

vorbereitete, die auf dem Weg Allahs den Dschihad unternahmen, und zwischen der einen Stufe und der anderen ist eine Entfernung, wie zwischen Himmel und Erde. Wenn ihr also Allah darum bittet, so bittet um den Al-Firdaus denn dieser liegt mitten im Paradies oder auf der höchsten Ebene des Paradieses ... und darüber befindet sich der Thron des Allerbarmers, und dort entspringen die Flüsse des Paradieses.« ..."[339]

Vielleicht wird Allāh die Gewalt der Kafirūn aufhalten – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Dadurch, dass du sie zum Kampf anfeuerst, gibst du den Muslimen Motivation, das Land des Islams und die Muslime zu verteidigen um so die Feinde des Islams von einem Einfall ins muslimische Land abzuhalten.

4.39 Ein gutes Wort für jemanden einlegen - die Pflicht der Erwiderung eines Grußes - Bestätigung der Auferstehung und der Einheit Gottes (arab. *tauhid*) [4:85-87]

مَّن يَشْفَعْ شَفَٰعَةً حَسَنَةً يَكُن لَّهُۥ نَصِيبٌ مِّنْهَا ۖ وَمَن يَشْفَعْ شَفَٰعَةً سَيِّئَةً يَكُن لَّهُۥ كِفْلٌ مِّنْهَا ۗ وَكَانَ ٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ مُّقِيتًا ﴿٨٥﴾ وَإِذَا حُيِّيتُم بِتَحِيَّةٍ فَحَيُّوا۟ بِأَحْسَنَ مِنْهَآ أَوْ رُدُّوهَآ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ

Wer Fürsprache für etwas Gutes einlegt, dem soll ein Anteil daran zukommen, und wer Fürsprache für etwas Schlechtes einlegt, trägt die Schuld dafür. Und Allāh hat Macht über alle Dinge. [4:85]

Und wenn ihr mit einem Gruß gegrüßt werdet, so grüßt mit einem schöneren wieder oder erwidert ihn. Wahrlich, Allāh verlangt Rechenschaft über alle

[339] Dies berichtete Buchari(2790).

كَانَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ حَسِيبًا ﴿٨٦﴾ ٱللَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۚ لَيَجْمَعَنَّكُمْ إِلَىٰ يَوْمِ ٱلْقِيَٰمَةِ لَا رَيْبَ فِيهِ ۗ وَمَنْ أَصْدَقُ مِنَ ٱللَّهِ حَدِيثًا ﴿٨٧﴾

Dinge. [4:86]

(Er ist) Allāh; es ist kein Gott außer Ihm. Er wird euch versammeln am Tage der Auferstehung, über den es keinen Zweifel gibt. Und wer ist glaubwürdiger in der Aussage als Allāh? [4:87]

4.39.1 Tafsir

Wer Fürsprache für etwas Gutes einlegt, dem soll ein Anteil daran zukommen, und wer Fürsprache für etwas Schlechtes einlegt, trägt die Schuld dafür. Und Allāh hat Macht über alle Dinge. [4:85] - Mudschahid bin Dschabr: Dieser Koranvers ist über das Fürspracheeinlegen der Menschen füreinander (bzw. gegeneinander) herabgesandt worden.

Und wenn ihr mit einem Gruß gegrüßt werdet, so grüßt mit einem schöneren wider oder erwidert ihn. - Ibn Kathir: D.h. wenn ein Muslim dich grüßt, dann erwidere einen besseren Gruß oder den gleichen. Mit einem besseren Gruß zu erwidern ist eine freiwillige gute Tat, mindestens aber den gleichen Gruß zu erwidern ist Pflicht.

Bsp.: Einer sagt: „As-Salamu alaikum" (Friede sei mit euch), dann wäre es zumindest Pflicht zu sagen: „Wa alaikum as-Salam" (Und auch mit euch sei der Friede), besser aber wäre es zu sagen „Wa alaikum as-Salam wa rahmatullah" (Und auch mit euch sei der Friede und die Barmherzigkeit Allahs)

4.40 Eigenschaften von Heuchlern und von Leuten der arabischen Götzendiener, die versuchten, die Menschen vom Islam abwegig zu machen und der Umgang mit ihnen [4:88-91]

۞ فَمَا لَكُمْ فِى ٱلْمُنَـٰفِقِينَ فِئَتَيْنِ وَٱللَّهُ
أَرْكَسَهُم بِمَا كَسَبُوٓا۟ ۚ أَتُرِيدُونَ أَن
تَهْدُوا۟ مَنْ أَضَلَّ ٱللَّهُ ۖ وَمَن يُضْلِلِ ٱللَّهُ
فَلَن تَجِدَ لَهُۥ سَبِيلًا ﴿٨٨﴾ وَدُّوا۟ لَوْ
تَكْفُرُونَ كَمَا كَفَرُوا۟ فَتَكُونُونَ سَوَآءً ۖ
فَلَا تَتَّخِذُوا۟ مِنْهُمْ أَوْلِيَآءَ حَتَّىٰ يُهَاجِرُوا۟
فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ۚ فَإِن تَوَلَّوْا۟ فَخُذُوهُمْ
وَٱقْتُلُوهُمْ حَيْثُ وَجَدتُّمُوهُمْ ۖ وَلَا
تَتَّخِذُوا۟ مِنْهُمْ وَلِيًّا وَلَا نَصِيرًا ﴿٨٩﴾ إِلَّا
ٱلَّذِينَ يَصِلُونَ إِلَىٰ قَوْمٍۭ بَيْنَكُمْ وَبَيْنَهُم
مِّيثَـٰقٌ أَوْ جَآءُوكُمْ حَصِرَتْ صُدُورُهُمْ

Was ist euch denn widerfahren, dass ihr in der Angelegenheit der Heuchler in zwei Parteien gespalten seid? Und Allāh hat sie verstoßen wegen dem, was sie begangen haben. Wollt ihr den rechtleiten, wen Allāh ins Verderben hat gehen lassen? Und für den, den Allāh ins Verderben gehen lässt, findest du keinen Weg. [4:88]

Sie wünschen, dass ihr ungläubig werdet, wie sie ungläubig sind, so dass ihr alle gleich werdet. Nehmt euch daher keine Beschützer von ihnen, solange sie nicht auf Allāhs Weg wandern. Und wenn sie sich abwenden, dann ergreift sie und tötet sie, wo immer ihr sie auffindet; und nehmt euch keinen von ihnen zum Beschützer oder zum Helfer [4:89],

mit Ausnahme derer, die zu Leuten gelangen, mit denen ihr ein Bündnis habt, und die zu euch kommen, weil ihre Herzen

أَن يُقَـٰتِلُوكُمۡ أَوۡ يُقَـٰتِلُواْ قَوۡمَهُمۡۚ وَلَوۡ
شَآءَ ٱللَّهُ لَسَلَّطَهُمۡ عَلَيۡكُمۡ فَلَقَـٰتَلُوكُمۡۚ
فَإِنِ ٱعۡتَزَلُوكُمۡ فَلَمۡ يُقَـٰتِلُوكُمۡ وَأَلۡقَوۡاْ
إِلَيۡكُمُ ٱلسَّلَمَ فَمَا جَعَلَ ٱللَّهُ لَكُمۡ عَلَيۡهِمۡ
سَبِيلاً ﴿٩٠﴾ سَتَجِدُونَ ءَاخَرِينَ يُرِيدُونَ
أَن يَأۡمَنُوكُمۡ وَيَأۡمَنُواْ قَوۡمَهُمۡ كُلَّ مَا
رُدُّوٓاْ إِلَى ٱلۡفِتۡنَةِ أُرۡكِسُواْ فِيهَاۚ فَإِن لَّمۡ
يَعۡتَزِلُوكُمۡ وَيُلۡقُوٓاْ إِلَيۡكُمُ ٱلسَّلَمَ وَيَكُفُّوٓاْ
أَيۡدِيَهُمۡ فَخُذُوهُمۡ وَٱقۡتُلُوهُمۡ حَيۡثُ
ثَقِفۡتُمُوهُمۡۚ وَأُوْلَـٰٓئِكُمۡ جَعَلۡنَا لَكُمۡ
عَلَيۡهِمۡ سُلۡطَـٰنًا مُّبِينًا ﴿٩١﴾

davor zurückschrecken, gegen euch oder gegen ihr eigenes Volk zu kämpfen. Und wenn Allāh es gewollt hätte, hätte Er ihnen Macht über euch geben können; dann hätten sie sicherlich gegen euch gekämpft. Darum, wenn sie sich von euch fernhalten und nicht gegen euch kämpfen, sondern euch Frieden bieten; dann hat Allāh euch keinen Grund gegen sie gegeben. [4:90]

Ihr werdet andere finden, die vor euch und vor ihren Leuten Sicherheit haben wollen. Sooft sie wieder zur Feindseligkeit verleitet werden, stürzen sie kopfüber hinein. Wenn sie sich also weder von euch fernhalten noch euch Frieden bieten noch ihre Hände zügeln, dann ergreift sie und tötet sie, wo immer ihr sie auffindet. Denn gegen diese haben Wir euch volle Gewalt gegeben. [4:91]

Eigenschaften von Heuchlern und von Leuten der arabischen Götzendiener, die versuchten, die Menschen vom Islam abwegig zu machen und der Umgang mit ihnen [4:88-91]

4.40.1 Offenbarungsanlass

Aus [Maulawi][340], Kap.5:

Die Banu Madladsch kamen zum Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm), ohne ihn zu bekämpfen, und schlossen mit ihm einen Vertrag, der besagte, dass sie niemanden gegen ihn unterstützen dürfen, wie es im Friedensvertrag von Khaled ibn Walid mit ihnen stand. Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) akzeptierte dies von ihnen; und aus ihrem Anlass wurde folgender Quranvers geoffenbart: "**...mit Ausnahme derer, die zu Leuten gelangen, mit denen ihr ein Bündnis habt, und die zu euch kommen, weil ihre Herzen davor zurückschrecken, gegen euch oder gegen ihr eigenes Volk zu kämpfen. Und wenn Allah es gewollt hätte, hätte Er ihnen Macht über euch geben können; dann hätten sie sicherlich gegen euch gekämpft. Darum, wenn sie sich von euch fernhalten und nicht gegen euch kämpfen, sondern euch Frieden bieten; dann hat Allah euch keinen Grund gegen sie gegeben." [4:90].** Dass der Offenbarungsanlass für diesen Vers die Banu Madladsch waren ist die Aussage Hasans. Ibn Abbas sagt, dass der Offenbarungsanlass dieses Verses die Banu Bakr ibn Yasid waren. Ikrima sagt, dass der Offenbarungsanlass Hilal ibn ´Uwaimir al-Islami, Suraqa ibn Malik und Khazima ibn Amer waren. Qatada meint, der Offenbarungsanlass sei Khuza'a und die Banu Madladsch seien...Es scheint, dass auf all die eben erwähnten die Regelung dieses Verses zutrifft, da sie alle weder die Muslime noch ihre eigenen Leute bekämpfen wollten und sich von beiden Parteien fernhielten; und so wurde den Muslimen befohlen, sie nicht zu bekämpfen und von ihnen dieses Abseitsstehen zu akzeptieren. Es stimmt zwar, dass die meisten Qurankommentatoren sagen, dass dieser Vers durch den Schwertvers abrogiert sei, jedoch wollen wir hier die Meinung Imam Suyutis erwähnen, der sagt, dass es bezüglich der Verse, die vom Kampf handeln, keine Abrogation

[340] Maulawi: „Schariagrundlagen im Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen“, DIdI, 2006

gibt, sondern dass es sich um *Mansa'a* handelt, und dass jegliche Regelung bezüglich des Kampfes an Umstände gebunden ist, und dass, wenn die Umstände wieder die gleichen werden, die entsprechende Regelung wieder Rechtskraft erhält. Auch wollen wir erwähnen, dass die Meinung der meisten Quranexegesen, dass dieser Vers durch den Schwertvers abrogiert sei, sich auf die arabischen Götzendiener beschränkt - aus Gründen, die bereits erwähnt wurden. D.h. dieser Vers ist nach deren Meinung für Nichtaraber nicht abrogiert. Qadi Abu Ya'la hat sagt: "Nachdem Allah den Islam stark gemacht hat, wurde ihnen (d.h. den Muslimen) befohlen, von den arabischen Götzendienern nur die Annahme des Islams bzw. das Schwert zu akzeptieren".[341]

4.41 Entschädigung der Hinterbliebenen und Sühne bei fahrlässiger Tötung und schwere jenseitige Strafe für Mord [4:92-93]

وَمَا كَانَ لِمُؤْمِنٍ أَن يَقْتُلَ مُؤْمِنًا إِلَّا
خَطَـًٔا ۚ وَمَن قَتَلَ مُؤْمِنًا خَطَـًٔا فَتَحْرِيرُ
رَقَبَةٍ مُّؤْمِنَةٍ وَدِيَةٌ مُّسَلَّمَةٌ إِلَىٰٓ أَهْلِهِۦٓ إِلَّآ
أَن يَصَّدَّقُوا۟ ۚ فَإِن كَانَ مِن قَوْمٍ عَدُوٍّ
لَّكُمْ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَتَحْرِيرُ رَقَبَةٍ مُّؤْمِنَةٍ

Keinem Mu'min steht es zu, einen anderen Mu'min zu töten, es sei denn aus Versehen (d.h. aus Fahrlässigkeit). Und wer einen Mu'min aus Versehen (d.h. aus Fahrlässigkeit) tötet: dann soll er einen muslimischen Sklaven befreien und Blutgeld an seine Erben zahlen, es sei denn, sie erlassen es aus Mildtätigkeit. War er (der Getötete) aber von einem Volk, das euer Feind ist, und ist er (der

[341] Siehe den Kommentar und den Offenbarungsanlass zu diesem Quranvers im Tafsir von Tabari, in „Zad al-masir", im Tasir von Ibn Kathir, im Tasir „Al-Manar" und anderen Qurankommentaren.

وَإِن كَانَ مِن قَوْمٍ بَيْنَكُمْ وَبَيْنَهُم مِّيثَٰقٌ فَدِيَةٌ مُّسَلَّمَةٌ إِلَىٰٓ أَهْلِهِۦ وَتَحْرِيرُ رَقَبَةٍ مُّؤْمِنَةٍ ۖ فَمَن لَّمْ يَجِدْ فَصِيَامُ شَهْرَيْنِ مُتَتَابِعَيْنِ تَوْبَةً مِّنَ ٱللَّهِ ۗ وَكَانَ ٱللَّهُ عَلِيمًا حَكِيمًا ﴿٩٢﴾ وَمَن يَقْتُلْ مُؤْمِنًا مُّتَعَمِّدًا فَجَزَآؤُهُۥ جَهَنَّمُ خَٰلِدًا فِيهَا وَغَضِبَ ٱللَّهُ عَلَيْهِ وَلَعَنَهُۥ وَأَعَدَّ لَهُۥ عَذَابًا عَظِيمًا ﴿٩٣﴾

Getötete) ein Muslim (wörtl. Mu'min): dann soll er einen muslimischen Sklaven befreien; war er aber von einem Volk, mit dem ihr ein Bündnis habt: dann soll er Blutgeld an seine Erben zahlen und einen muslimischen Sklaven befreien. Wer (das) nicht kann: dann (soll er) zwei Monate hintereinander fasten - (dies ist) eine Vergebung von Allah. Und Allah ist Allwissend, Allweise. [4:92]

Und wer einen Mu'min vorsätzlich tötet, dessen Lohn ist die Hölle, worin er auf ewig bleibt. Allah wird ihm zürnen und ihn von Sich weisen und ihm eine schwere Strafe bereiten. [4:93]

4.41.1 Worterläuterungen und Tafsir

In diesen beiden Koranversen wird die nichtrechtmäßige Tötung eines Muslims angesprochen – sowohl die vorsätzliche als auch die fahrlässige.

Keinem Mu'min steht es zu, einen anderen Mu'min zu töten, es sei denn aus Versehen (d.h. aus Fahrlässigkeit) –

Für einen Muslim ist es verboten, das Leben eines anderen Menschen grundlos zu nehmen.

Im Koranvers ist explizit angesprochen, dass ein Muslim keinen anderen Muslim ermorden darf. Im Hadith heißt es hierzu:

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

عن عائشة أم المؤمنين عن رسول الله صلى الله عليه وسلم أنه قال: **لا يحل قتل مسلم إلا في إحدى ثلاث خصال زان محصن فيرجم ورجل يقتل مسلما متعمدا ورجل يخرج من الإسلام فيحارب الله عز وجل ورسوله فيقتل أو يصلب أو ينفى من الأرض**

Aischa berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Es ist nicht erlaubt (arab. halal), einen Muslim zu töten, es sei denn wenn einer der folgenden drei Fälle gegeben ist:*

- *Einer, der muhsan*[342] *ist und Unzucht begangen hat: Er wird gesteinigt;*
- *ein Mann, der einen Muslim vorsätzlich getötet hat,*
- *und ein Mann, der aus dem Islam austritt und daraufhin Allah, den Erhabenen, und seinen Gesandten bekriegt: Er wird getötet oder gekreuzigt oder von der Erde vertrieben."*[343]

Ibn Kathir sagt zu diesem Hadith: Jedoch hat keine Privatperson das Recht, den Betreffenden zu töten, sondern die Hinrichtung wird durch die Staatsgewalt vollzogen.

Das Gleiche gilt für Nichtmuslime, die nicht im Kriegszustand mit den Muslimen stehen

Im Koranvers ist zwar explizit nur ein muslimisches Opfer angesprochen. Dasselbe gilt jedoch für einen Nichtmuslim, wenn er mit den Muslimen in einem Vertragsverhältnis steht, d.h. wenn er nicht im Kriegszustand mit den Muslimen ist:

Der Gesandte Gottes (Allahs Segen und Heil auf ihm) hat gesagt:

"Wer jemanden, mit dem ein Vertrag geschlossen wurde, tötet, wird den Geruch des Paradieses nicht riechen, und der Geruch des Paradieses ist in einer Entfernung von 40 Jahren zu riechen."[344]

---

[342] Jemand der verheiratet ist oder es mal war. Genauer hierzu siehe Mourad, Pacic, Fiqh II, Unterkapitel 29.2

[343] Dies berichtete Nasa'i (4743). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih). Sinngemäß berichten auch Buchari (6878) und Muslim (1676) diesen Hadith.

Im Islam steht auf Mord die Todesstrafe. Jedoch hat die Familie des Ermordeten das Recht, dem Mörder zu verzeihen und anstatt dessen ein Blutgeld zu fordern. In diesem Fall wird der Mörder nicht getötet.

Einmal wurde zu Ali (Allah möge mit ihm zufrieden sein), dem vierten der sog. rechtschaffenen ersten Kalifen, ein muslimischer Mann gebracht, der einen nichtmuslimischen Staatsbürger getötet hatte. Ali befahl, den Muslim zu töten. Da kam der Bruder des Getöteten und sagte: "Ich habe ihm verziehen." Ali antwortete ihm: "Haben sie dich vielleicht bedroht...?" Der Mann sagte: "Nein. Es bringt mir jedoch auch nicht meinen Bruder zurück, wenn er getötet wird. Sie haben mir aber eine Entschädigung gegeben, und ich bin damit zufrieden." Ali sagte: "Du musst es wissen. Es ist jedoch so, dass das Blut dessen, der durch das Dhimma-Abkommen unter unserem Schutz steht, so behandelt wird, wie unser eigenes Blut, und dass das für ihn zu entrichtende Blutgeld so wie das für uns zu entrichtende Blutgeld ist."[345]

Fahrlässige Tötung

وَمَن قَتَلَ مُؤۡمِنًا خَطَـٔٗا فَتَحۡرِيرُ رَقَبَةٖ مُّؤۡمِنَةٖ وَدِيَةٞ مُّسَلَّمَةٌ إِلَىٰٓ أَهۡلِهِۦٓ إِلَّآ أَن يَصَّدَّقُواْۚ فَإِن كَانَ مِن قَوۡمٍ عَدُوّٖ لَّكُمۡ وَهُوَ مُؤۡمِنٞ فَتَحۡرِيرُ رَقَبَةٖ مُّؤۡمِنَةٖ

Und wer einen Mu'min aus Versehen (d.h. aus Fahrlässigkeit) tötet: dann soll er einen muslimischen Sklaven befreien und Blutgeld an seine Erben zahlen, es sei denn, sie erlassen es aus Mildtätigkeit. War er (der Getötete) aber von einem Volk, das euer Feind ist, und ist er (der Getötete) ein Muslim (wörtl. Mu'min): dann

[344] Dies berichteten Ahmad und Buchari.

[345] Dies berichteten Tabarani und Baihaqi

وَإِن كَانَ مِن قَوْمٍ بَيْنَكُمْ وَبَيْنَهُم مِّيثَٰقٌ فَدِيَةٌ مُّسَلَّمَةٌ إِلَىٰٓ أَهْلِهِۦ وَتَحْرِيرُ رَقَبَةٍ مُّؤْمِنَةٍ ۖ فَمَن لَّمْ يَجِدْ فَصِيَامُ شَهْرَيْنِ مُتَتَابِعَيْنِ تَوْبَةً مِّنَ ٱللَّهِ ۗ وَكَانَ ٱللَّهُ عَلِيمًا حَكِيمًا ﴿٩٢﴾

soll er einen muslimischen Sklaven befreien; war er aber von einem Volk, mit dem ihr ein Bündnis habt: dann soll er Blutgeld an seine Erben zahlen und einen muslimischen Sklaven befreien. Wer (das) nicht kann: dann (soll er) zwei Monate hintereinander fasten - (dies ist) eine Vergebung von Allah. Und Allah ist Allwissend, Allweise. [4:92]

Bei fahrlässiger Tötung muss

1. als Sühne vor Allah ein muslimischer Sklave befreit werden bzw. wenn das nicht geht zwei Monate hintereinander gefastet werden und
2. ein Blutgeld an die Hinterbliebenen gezahlt werden, wenn diese nicht zu den militärischen Feinden des islamischen Staates gehören.

Diese zwei Aspekte müssen bei der Reue erfüllt werden, da die fahrlässige Tötung eine Sünde ist, die nicht nur eine Angelegenheit zwischen dem Menschen und Allah ist, sondern gleichzeitig das Recht eines bzw. anderer Menschen missachtet wurde.

War er (der Getötete) aber von einem Volk, das euer Feind ist, und ist er (der Getötete) ein Muslim (wörtl. Mu'min): dann soll er einen muslimischen Sklaven befreien; war er aber von einem Volk, mit dem ihr ein Bündnis habt: dann soll er Blutgeld an seine Erben zahlen und einen muslimischen Sklaven befreien. Wer (das) nicht kann: dann (soll er) zwei Monate hintereinander fasten

Ibn Kathir: D.h. dass für den Fall, dass der fahrlässig Getötete nichtmuslimische Angehörige hatte, die zum (militärischen) Feind gehören, keine Entschädigungszahlung an dessen Angehörige entrichtet werden muss.

Der Grund hinter dieser Bestimmung ist wohl, dass es die Feinde des Islams stärken würde.

Für den Normalfall, dass die Angehörigen des fahrlässig Getöteten entweder Muslime oder Nichtmuslime sind, aber legal innerhalb des Vertragsgebietes leben, gilt das Folgende, welches aus [Mourad, Pacic – Fiqh II], Kap.28.2 entnommen ist:

Blutgeld bei fahrlässiger Tötung[346]

Die Basis für die Bestimmungen in diesem Bereich bildet die folgende Aussage Allahs(t):

وَمَا كَانَ لِمُؤْمِنٍ أَن يَقْتُلَ مُؤْمِنًا إِلَّا خَطَـًٔا ۚ وَمَن قَتَلَ مُؤْمِنًا خَطَـًٔا فَتَحْرِيرُ رَقَبَةٍ مُّؤْمِنَةٍ وَدِيَةٌ مُّسَلَّمَةٌ إِلَىٰٓ أَهْلِهِۦٓ إِلَّآ أَن يَصَّدَّقُوا۟

Keinem Gläubigen steht es zu, einen anderen Gläubigen zu töten, es sei denn aus Versehen. Und wer einen Gläubigen aus Versehen tötet: dann soll er einen gläubigen Sklaven befreien und Blutgeld an seine Erben zahlen, es sei denn, sie erlassen es aus Mildtätigkeit.[4:92]

Das Blutgeld für einen getöteten Juden, Christen und eines jeden anderen nichtmuslimischen Staatbürgers ist das gleiche wie das für einen Muslim. Muammar berichtet von Zuhrijj, dass dies die Sunna des Propheten (s.a.s.) war, und dass so in den Regierungszeiten von Abu Bakr, Umar, Uthman und Ali gerichtet wurde.[347]

---

[346] [Ibn Ruschd al-Qurtubi], 2/391-399

[347] [Ibn Ruschd al-Qurtubi], 2/396

Ibn Rudschd: Je nachdem, ob es Mord war – und anstatt Vergeltung ein Blutgeld akzeptiert wird – oder nur fahrlässige Tötung, unterscheidet sich die Höhe des Blutgeldes. Nach Imam Malik wird unterschieden zwischen:

- Mord
- grob fahrlässiger Tötung, die einem Mord ähnelt (siehe den Hadith weiter oben) und
- fahrlässiger Tötung.

Höhe des Blutgelds (arab. dija) für fahrlässige Tötung

Das Blutgeld für fahrlässige Tötung betrug zur Zeit des Propheten (s.a.s.), als die Leute Kamele hatten, **100 Kamele**[348]. Später legte Umar (r.) den Wert auf **1000 Dinar (Goldtaler)**[349]fest. Heutzutage ist dieser Betrag in die örtliche Währung zu übertragen. Z.B. ist derzeit in Saudi-Arabien die Dija auf 100.000 Rijal, also umgerechnet ca. 20 000 EUR, festgelegt.

Wann muss das Blutgeld entrichtet werden?

Die Gelehrten sind übereingekommen (arab. *idschma'*), dass man drei Jahre Zeit hat.

---

[348] Der entsprechende Hadith lautet: Ibn Masud (r.) berichtet:

أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قضى أن من قتل خطأً فديته مائة من الإبل ثلاثون بنت مخاض وثلاثون بنت لبون وثلاثون حقة وعشرة بني لبون ذكر

"Der Gesandte Allahs (s.a.s.) richtete bei dem, der jemanden fahrlässig getötet hat, dass er ein Blutgeld von 100 Kamelen entrichten musste… (im weiteren Verlauf des Hadithes werden die 100 Kamele weiter spezifiziert)*…."* Dies berichteten Abu Dawud(4541), Ibn Madscha(2630) und Nasa'i. Albani erklärte den Hadith für hasan (gut).

[349] Dies berichtete Abu Dawud (4542). Albani erklärte den Hadith für hasan (gut).

Von wem muss das Blutgeld entrichtet werden?

Das Blutgeld für fahrlässige Tötung muss von den Angehörigen väterlicherseits (arab. *'aqila*)[350] zusammengetragen werden. Darüber gibt es keine Meinungsunterschiede unter den Gelehrten.

Bei Mord ist die Mehrzahl (arab. *dschumhur*) der Gelehrten der Ansicht, dass es nicht von den Angehörigen väterlicherseits (arab. *'aqila*) getragen werden muss. Es muss vom Mörder selbst getragen werden.

Bei fahrlässiger Tötung eines Embryos im Bauch der Mutter wird auch Blutgeld fällig

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ **أَنَّ امْرَأَتَيْنِ مِنْ هُذَيْلٍ رَمَتْ إِحْدَاهُمَا الْأُخْرَى فَطَرَحَتْ جَنِينَهَا فَقَضَى رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِيهَا بِغُرَّةٍ عَبْدٍ أَوْ أَمَةٍ**

Abu Huraira berichtet, ***dass zwei Frauen aus Hudhail (miteinander kämpften) und die eine von ihnen die andere (mit einem Stein) bewarf, woraufhin diese ihr Embryo verlor. Daraufhin richtete der Gesandte Allahs (s.a.s.), dass die Entschädigung (arab. ghurra, das Blutgeld für das getötete Embryo) ein männlicher oder weiblicher Sklave ist.***[351]

Erläuterungen:[352]

Asch-Scha'bijj: die Entschädigung (arab. ghurra, das Blutgeld für das getötete Embryo) sind 500 Silbertaler (arab. dirham). As-San'ani: In einem Hadith, den Abu Dawud und Nasa'i berichten, wird die *ghurra* (Blutgeld für ein getötetes Embryo) mit 100 Schafen festgelegt.

Hier endet der Ausschnitt aus [Mourad, Pacic – Fiqh II], Kap.28.2.

---

[350] Im Hadith kommt das Wort *aqila* vor. Ibn Ruschd sagt, dass die Mehrzahl (arab. *dschumhur*) der Gelehrten des Hidschaz darüber übereingekommen sind, dass die *aqila* die Verwandten väterlicherseits sind. (Bidajatul mudschtahid, 2/394)

[351] Dies berichteten Buchari und Muslim.

[352] As-San'ani, Nr.1094

Und wer einen Mu'min vorsätzlich tötet, dessen Lohn ist die Hölle, worin er auf ewig bleibt. Allah wird ihm zürnen und ihn von Sich weisen und ihm eine schwere Strafe bereiten. [4:93] -

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Dies ist eine heftige Warnung vor dieser Sünde, die an mehreren Stellen des Korans zusammen mit dem Götzendienst erwähnt wird. So sagt Allah, der Erhabene:

Und die, welche keinen anderen Gott außer Allāh anrufen und niemanden töten, dessen Leben Allāh unverletzlich gemacht hat [25:68]

und

Sprich: "Kommt her, ich will verlesen, was euer Herr euch verboten hat: Ihr sollt Ihm nichts zur Seite stellen und den Eltern Güte erweisen; und ihr sollt eure Kinder nicht aus Armut töten, Wir sorgen ja für euch und für sie. Ihr sollt euch nicht den Schändlichkeiten nähern, seien sie offenkundig oder verborgen; und ihr sollt niemanden töten, dessen Leben Allāh unverletzlich gemacht hat, außer wenn dies gemäß dem Recht geschieht. [6:151]

Die Koranverse und Hadithe, die das unrechtmäßige Töten scharf verurteilen, sind zahlreich.

Hier sei noch erwähnt, dass Ibn Abbas (r.) die Meinung vertrat, dass es keine Reuemöglichkeit gibt für einen Muslim, der einen anderen Muslim ermordet hat. Sein Argument ist, dass nach dem Koranvers [4:93] nichts mehr herabgesandt wurde, was die Aussage Allahs **Und wer einen Mu'min vorsätzlich tötet, dessen Lohn ist die Hölle, worin er auf ewig bleibt. Allah wird ihm zürnen und ihn von Sich weisen und ihm eine schwere Strafe bereiten. [4:93]** abrogiert.

Die Allgemeinheit (arab. dschumhūr) der Gelehrten der früheren (arab. salaf) und der späteren Generationen sind jedoch der Ansicht, dass Gott dem Muslim verzeiht, wenn er den Mord an seinem muslimischen Bruder aufrichtig bereut, wie Allah auch alle anderen Sünden verzeiht, wenn man sie vor dem Tod aufrichtig bereut. Die Argumente für diese Ansicht sind u.a.

Und die, welche keinen anderen Gott außer Allāh anrufen und niemanden töten, dessen Leben Allāh unverletzlich gemacht hat - es sei denn, (sie töten)

dem Recht nach, und begehen keine Unzucht: und wer das aber tut, der soll dafür zu büßen haben. Verdoppelt soll ihm die Strafe am Tage der Auferstehung werden, und er soll darin auf ewig in Schmach bleiben, außer denen, die bereuen und Iman haben und gute Werke tun; denn deren böse Taten wird Allāh in gute umwandeln; und Allāh ist ja Allverzeihend, Barmherzig. [25:68-70]

und

Sprich: "O Meine Diener, die ihr euch gegen eure eigenen Seelen vergangen habt, verzweifelt nicht an Allāhs Barmherzigkeit; denn Allāh vergibt alle Sünden; Er ist der Allverzeihende, der Barmherzige. [39:53]

4.42 Das energische Streben nach Frieden und die Pflicht der gewissenhaften Aufklärung eines Falles bei Anwendung von rechtlichen Bestimmungen [4:94]

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ إِذَا ضَرَبْتُمْ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ فَتَبَيَّنُواْ وَلَا تَقُولُواْ لِمَنْ أَلْقَىٰٓ إِلَيْكُمُ ٱلسَّلَـٰمَ لَسْتَ مُؤْمِنًا تَبْتَغُونَ عَرَضَ ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا فَعِندَ ٱللَّهِ مَغَانِمُ كَثِيرَةٌ ۚ كَذَٰلِكَ كُنتُم مِّن قَبْلُ فَمَنَّ ٱللَّهُ عَلَيْكُمْ فَتَبَيَّنُوٓاْ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرًا ﴿٩٤﴾

O ihr Mu'minun, wenn ihr auszieht auf dem Weg Allahs, so stellt erst gehörig Nachforschungen an und sagt zu keinem, der euch den Friedensgruß bietet: "Du bist kein Mu'min." Ihr trachtet nach den Gütern des irdischen Lebens, doch bei Allah ist des Guten Fülle. So waret ihr einst, dann aber hat Allah euch Seine Huld erwiesen; darum stellt erst gehörig Nachforschungen an. Seht, Allah ist eures Tuns wohl kundig. [4:94]

4.42.1 Worterläuterungen und Tafsir

حَدَّثَنِي عَلِيُّ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ، حَدَّثَنَا سُفْيَانُ، عَنْ عَمْرٍو، عَنْ عَطَاءٍ، عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ ــ رضى الله عنهما ــ ﴿وَلاَ تَقُولُوا لِمَنْ أَلْقَى إِلَيْكُمُ السَّلاَمَ لَسْتَ مُؤْمِنًا﴾. قَالَ قَالَ ابْنُ عَبَّاسٍ كَانَ رَجُلٌ فِي غُنَيْمَةٍ لَهُ فَلَحِقَهُ الْمُسْلِمُونَ فَقَالَ السَّلاَمُ عَلَيْكُمْ، فَقَتَلُوهُ وَأَخَذُوا غُنَيْمَتَهُ، فَأَنْزَلَ اللَّهُ فِي ذَلِكَ إِلَى قَوْلِهِ ﴿عَرَضَ الْحَيَاةِ الدُّنْيَا﴾ تِلْكَ الْغُنَيْمَةُ. قَالَ قَرَأَ ابْنُ عَبَّاسٍ ﴿السَّلاَمَ﴾.

Ata' berichtete, dass Ibn Abbas (r.) über: **und sagt zu keinem, der euch den Friedensgruß bietet: "Du bist kein Mu'min"** *Folgendes sagte: „Ein Mann hatte einige Güter bei sich, die ihm gehörten. Da folgten ihm die Muslime, worauf er sagte: „As-Salamu alaikum" (Friede sei mit euch). Sie töteten ihn jedoch und nahmen seine Güter an sich. Daraufhin sandte Allah über dieses Ereignis dies herab bis hin zu* **nach den Gütern des irdischen Lebens [4:94]**, *womit diese Güter (des getöteten Mannes) gemeint sind".* […][353]

Dies war zu einer Zeit, wo die Muslime im Kriegszustand mit den Götzendienern waren und es rechtens war, die Götzendiener als Feinde zu betrachten, sie zu bekämpfen, wenn man auf sie traf und ihr Hab und Gut als Beute zu nehmen. Dieser Koranvers sagt, dass man jedoch genau untersuchen muss, ob es ein Feind ist oder nicht. Denn der Friedensgruß deutet darauf hin, dass der Betreffende ein Muslim, also kein feindlicher Götzendiener, ist.

4.43 Der Unterschied vor Allah zwischen denen, die auf dem Weg Allahs kämpfen - ausgenommen den Behinderten - und den Muslimen, die sich nicht mit ihrem Gut und ihrer Person für Allah einsetzen [4:95-96]

لَّا يَسْتَوِى ٱلْقَـٰعِدُونَ مِنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ

Es sind nicht gleich diejenigen unter den Mu'minun, die daheim bleiben - ausgenommen

[353] Dies berichtete Buchari(4591) und Muslim(3025). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(4591).

غَيْرُ أُوْلِي ٱلضَّرَرِ وَٱلْمُجَٰهِدُونَ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ بِأَمْوَٰلِهِمْ وَأَنفُسِهِمْ ۚ فَضَّلَ ٱللَّهُ ٱلْمُجَٰهِدِينَ بِأَمْوَٰلِهِمْ وَأَنفُسِهِمْ عَلَى ٱلْقَٰعِدِينَ دَرَجَةً ۚ وَكُلًّا وَعَدَ ٱللَّهُ ٱلْحُسْنَىٰ ۚ وَفَضَّلَ ٱللَّهُ ٱلْمُجَٰهِدِينَ عَلَى ٱلْقَٰعِدِينَ أَجْرًا عَظِيمًا ﴿٩٥﴾ دَرَجَٰتٍ مِّنْهُ وَمَغْفِرَةً وَرَحْمَةً ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ غَفُورًا رَّحِيمًا ﴿٩٦﴾

den Behinderten, und die, welche sich im Kampf für Allāhs Sache (wörtl. die Mudschahidun) einsetzen mit ihrem Gut und Blut. Allāh hat die mit ihrem Gut und Blut Kämpfenden über die, die daheim bleiben, im Rang um eine Stufe erhöht. Jedem von beiden aber hat Allāh Gutes verheißen; doch die Kämpfenden hat Allāh vor den Daheimbleibenden durch großen Lohn ausgezeichnet [4:95],

(mit) Rangstufen von Ihm und Vergebung und Barmherzigkeit; und Allāh ist Allvergebend, Barmherzig. [4:96]

4.43.1 Tafsir

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ يُوسُفَ، عَنْ إِسْرَائِيلَ، عَنْ أَبِي إِسْحَاقَ، عَنِ الْبَرَاءِ، قَالَ لَمَّا نَزَلَتْ ﴿**لاَ يَسْتَوِي الْقَاعِدُونَ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ**﴾ قَالَ النَّبِيُّ صلى الله عليه وسلم " **ادْعُوا فُلاَنًا** ". فَجَاءَهُ وَمَعَهُ الدَّوَاةُ وَاللَّوْحُ أَوِ الْكَتِفُ فَقَالَ " **اكْتُبْ** لاَ يَسْتَوِي الْقَاعِدُونَ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ وَالْمُجَاهِدُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ ". وَخَلْفَ النَّبِيِّ صلى الله عليه وسلم ابْنُ أُمِّ مَكْتُومٍ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَنَا ضَرِيرٌ. فَنَزَلَتْ مَكَانَهَا ﴿**لاَ يَسْتَوِي الْقَاعِدُونَ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ غَيْرُ أُولِي الضَّرَرِ وَالْمُجَاهِدُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ**﴾

Abu Ishaq berichtet, dass al-Barā' sagte: „Als **Es sind nicht gleich diejenigen unter den Mu'minun, die daheim bleiben...** herabgesandt wurde, sagte der

Prophet (s.a.s.): ***„Fordert den Soundso[354] auf, herzukommen".*** Da kam dieser zu ihm, wobei er etwas zum Schreiben sowie Tafeln oder (Tier-)Schulterknochen dabei hatte. Da sagte er (d.h. der Prophet (s.a.s.)): ***„Schreib:*** Es sind nicht gleich diejenigen unter den Mu'minun, die daheim bleiben und die, welche sich im Kampf für Allāhs Sache (wörtl. die Mudschahidun) einsetzen**"**, *wobei hinter dem Propheten (s.a.s.) Ibn Ummi Maktum war. Da sagte er (d.h. Ibn Ummi Maktum): „O Gesandter Allahs, ich bin blind". Darauhin wurde anstattdessen Folgendes herabgesandt:* **Es sind nicht gleich diejenigen unter den Mu'minun, die daheim bleiben - ausgenommen den Behinderten, und die, welche sich im Kampf für Allāhs Sache (wörtl. die Mudschahidun) einsetzen [4:95]**".[355]

حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ مُوسَى، أَخْبَرَنَا هِشَامٌ، أَنَّ ابْنَ جُرَيْجٍ، أَخْبَرَهُمْ ح، وَحَدَّثَنِي إِسْحَاقُ، أَخْبَرَنَا عَبْدُ الرَّزَّاقِ، أَخْبَرَنَا ابْنُ جُرَيْجٍ، أَخْبَرَنِي عَبْدُ الْكَرِيمِ، أَنَّ مِقْسَمًا، مَوْلَى عَبْدِ اللَّهِ بْنِ الْحَارِثِ أَخْبَرَهُ أَنَّ ابْنَ عَبَّاسٍ ـــ رضى الله عنهما ـــ أَخْبَرَهُ **{لاَ يَسْتَوِي الْقَاعِدُونَ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ}** عَنْ بَدْرٍ وَالْخَارِجُونَ إِلَى بَدْرٍ.

Miqsam, der Maula von Abdullah Ibn al-Harith berichtet, dass Ibn Abbas (r.) ihm sagte: „**Es sind nicht gleich diejenigen unter den Mu'minun, die daheim bleiben [4:95]** *ist über Badr und diejenigen herabgesandt worden, die nach Badr auszogen".*[356]

Des Weiteren siehe hierzu Buchari(4592), Abu Dawud(2188) (Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih) und Tirmidhi(2428) (Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Jedem von beiden aber hat Allāh Gutes verheißen; doch die Kämpfenden hat Allāh vor den Daheimbleibenden durch großen Lohn ausgezeichnet

---

[354] Im Hadith Buchari(4593) wird explizit erwähnt, dass dies Zaid (r.) war.

[355] Dies berichtete Buchari(4594).

[356] Dies berichtete Buchari(4595).

[4:95], (mit) Rangstufen von Ihm und Vergebung und Barmherzigkeit; und Allāh ist Allvergebend, Barmherzig. [4:96] -

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***»Wer an Allah und Seinen Gesandten Iman hat, das Gebet verrichtet und im Ramadan fastet, der hat gegenüber Allah ein Recht darauf, dass Er ihn ins Paradies eintreten lässt, gleichwohl, ob er auf dem Weg Allahs den Dschihad unternahm oder in seinem Land daheimsaß, wo er geboren wurde.«*** Die Leute sagten: *»O Gesandter Allahs! Sollen wir nicht den Menschen diese frohe Botschaft verkünden?«* Darauf fuhr der Prophet fort: ***»Wahrlich, es gibt im Paradies einhundert Rangstufen, die Allah für diejenigen vorbereitete, die auf dem Weg Allahs den Dschihad unternahmen, und zwischen der einen Stufe und der anderen ist eine Entfernung, wie zwischen Himmel und Erde. Wenn ihr also Allah darum bittet, so bittet um den Al-Firdaus denn dieser liegt mitten im Paradies oder auf der höchsten Ebene des Paradieses ... und darüber befindet sich der Thron des Allerbarmers, und dort entspringen die Flüsse des Paradieses.« ...***"[357]

4.44 Pflicht zur Auswanderung (arab. *hidschra*) für jene, die unterdrückt werden und so den Islam nicht praktizieren können [4:97-100]

إِنَّ ٱلَّذِينَ تَوَفَّىٰهُمُ ٱلۡمَلَٰٓئِكَةُ ظَالِمِيٓ أَنفُسِهِمۡ قَالُواْ فِيمَ كُنتُمۡۖ قَالُواْ كُنَّا مُسۡتَضۡعَفِينَ فِي ٱلۡأَرۡضِۚ قَالُوٓاْ أَلَمۡ تَكُنۡ

Zu jenen, die Unrecht gegen sich selbst verübt haben, sagen die Engel, wenn sie sie abberufen: "In welchen Umständen habt ihr euch befunden?" Sie antworten: "Wir wurden als Schwache im Lande behandelt." Da sprechen jene: "War Allahs Erde nicht weit genug für euch, dass ihr

[357] Dies berichtete Buchari(2790).

أَرْضُ ٱللَّهِ وَٰسِعَةً فَتُهَاجِرُوا۟ فِيهَا ۚ
فَأُو۟لَٰٓئِكَ مَأْوَىٰهُمْ جَهَنَّمُ ۖ وَسَآءَتْ مَصِيرًا
﴿٩٧﴾ إِلَّا ٱلْمُسْتَضْعَفِينَ مِنَ ٱلرِّجَالِ
وَٱلنِّسَآءِ وَٱلْوِلْدَٰنِ لَا يَسْتَطِيعُونَ حِيلَةً
وَلَا يَهْتَدُونَ سَبِيلًا ﴿٩٨﴾ فَأُو۟لَٰٓئِكَ عَسَى
ٱللَّهُ أَن يَعْفُوَ عَنْهُمْ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ عَفُوًّا
غَفُورًا ﴿٩٩﴾ ۞ وَمَن يُهَاجِرْ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ
يَجِدْ فِى ٱلْأَرْضِ مُرَٰغَمًا كَثِيرًا وَسَعَةً ۚ
وَمَن يَخْرُجْ مِنۢ بَيْتِهِۦ مُهَاجِرًا إِلَى ٱللَّهِ
وَرَسُولِهِۦ ثُمَّ يُدْرِكْهُ ٱلْمَوْتُ فَقَدْ وَقَعَ
أَجْرُهُۥ عَلَى ٱللَّهِ ۗ وَكَانَ ٱللَّهُ غَفُورًا
رَّحِيمًا ﴿١٠٠﴾

darin hättet auswandern können?" Sie sind es, deren Herberge die Hölle sein wird, und schlimm ist das Ende! [4:97]

Ausgenommen davon sind die Unterdrückten - Männer, Frauen und Kinder, die über keinerlei Möglichkeit verfügen und keinen Ausweg finden. [4:98]

Diese sind es, denen Allah vergeben möge; denn Allah ist Allvergebend, Allverzeihend. [4:99]

Und wer für die Sache Allahs auswandert, der wird auf Erden genug Stätten der Zuflucht und der Fülle finden. Und wer seine Wohnung verlässt und zu Allah und Seinem Gesandten auswandert und dabei vom Tode ereilt wird, für dessen Lohn sorgt Allah, und Allah ist Allverzeihend, Barmherzig. [4:100]

4.44.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Zu jenen, die Unrecht gegen sich selbst verübt haben, sagen die Engel, wenn sie sie abberufen: "In welchen Umständen habt ihr euch befunden?"

Sie antworten: "Wir wurden als Schwache im Lande behandelt." Da sprechen jene: "War Allahs Erde nicht weit genug für euch, dass ihr darin hättet auswandern können?" Sie sind es, deren Herberge die Hölle sein wird, und schlimm ist das Ende! [4:97] -

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يَزِيدَ الْمُقْرِئُ، حَدَّثَنَا حَيْوَةُ، وَغَيْرُهُ، قَالاَ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ أَبُو الأَسْوَدِ، قَالَ قُطِعَ عَلَى أَهْلِ الْمَدِينَةِ بَعْثٌ فَاكْتُتِبْتُ فِيهِ، فَلَقِيتُ عِكْرِمَةَ مَوْلَى ابْنِ عَبَّاسٍ فَأَخْبَرْتُهُ، فَنَهَانِي عَنْ ذَلِكَ أَشَدَّ النَّهْىِ، ثُمَّ قَالَ أَخْبَرَنِي ابْنُ عَبَّاسٍ أَنَّ نَاسًا مِنَ الْمُسْلِمِينَ كَانُوا مَعَ الْمُشْرِكِينَ يُكَثِّرُونَ سَوَادَ الْمُشْرِكِينَ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم يَأْتِي السَّهْمُ فَيُرْمَى بِهِ، فَيُصِيبُ أَحَدَهُمْ فَيَقْتُلُهُ أَوْ يُضْرَبُ فَيُقْتَلُ، فَأَنْزَلَ اللَّهُ ﴿إِنَّ الَّذِينَ تَوَفَّاهُمُ الْمَلاَئِكَةُ ظَالِمِي أَنْفُسِهِمْ﴾ الآيَةَ. رَوَاهُ اللَّيْثُ عَنْ أَبِي الأَسْوَدِ.

[…] Ikrima, der Maula von Ibn Abbas (r.) […] berichtete, dass Ibn Abbas (r.) ihm sagte: *„Es gab Muslime, die zusammen mit den Götzendienern waren und die dadurch den Umfang des Heeres der Götzendiener, welches gegen den Gesandten Allahs (s.a.s.) aufgestellt war, vergrößerten. Dann kam es vor, dass so jemand von einem Pfeil tödlich getroffen wurde oder er erschlagen wurde. Daraufhin sandte Allah Folgendes herab:* **Zu jenen, die Unrecht gegen sich selbst verübt haben, sagen die Engel, wenn sie sie abberufen: "In welchen Umständen habt ihr euch befunden?" Sie antworten: "Wir wurden als Schwache im Lande behandelt." Da sprechen jene: "War Allahs Erde nicht weit genug für euch, dass ihr darin hättet auswandern können?" Sie sind es, deren Herberge die Hölle sein wird, und schlimm ist das Ende! [4:97]**.“[358]

Ausgenommen davon sind die Unterdrückten - Männer, Frauen und Kinder, die über keinerlei Möglichkeit verfügen und keinen Ausweg finden. [4:98]

[358] Dies berichtete Buchari(4596).

Diese sind es, denen Allah vergeben möge; denn Allah ist Allvergebend, Allverzeihend. [4:99]

حَدَّثَنَا أَبُو نُعَيْمٍ، حَدَّثَنَا شَيْبَانُ، عَنْ يَحْيَى، عَنْ أَبِي سَلَمَةَ، عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ ـــ رضى الله عنه ـــ قَالَ بَيْنَا النَّبِيُّ صلى الله عليه وسلم يُصَلِّي الْعِشَاءَ إِذْ قَالَ " سَمِعَ اللَّهُ لِمَنْ حَمِدَهُ ". ثُمَّ قَالَ قَبْلَ أَنْ يَسْجُدَ " **اللَّهُمَّ نَجِّ عَيَّاشَ بْنَ أَبِي رَبِيعَةَ، اللَّهُمَّ نَجِّ سَلَمَةَ بْنَ هِشَامٍ، اللَّهُمَّ نَجِّ الْوَلِيدَ بْنَ الْوَلِيدِ، اللَّهُمَّ نَجِّ الْمُسْتَضْعَفِينَ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ، اللَّهُمَّ اشْدُدْ وَطْأَتَكَ عَلَى مُضَرَ، اللَّهُمَّ اجْعَلْهَا سِنِينَ كَسِنِي يُوسُفَ** ".

Abu Salama berichtet, dass Abu Huraira (r.) sagte: *„Als der Prophet (s.a.s.) das Nachtgebet (d.h. Ischā'-Gebet) betete, sagte er nach „Sami'a Allahu liman hamida" Folgendes, bevor er die Niederwerfung (arab. Sudschūd) machte:* ***„O Allah, rette Aijjāsch bin Rabi'a, o Allah, rette Salama bin Hischām, o Allah, rette Walīd bin al-Walīd. O Allah rette diejenigen Mu'minūn, die unterdrückt werden. O Allah lass die Mudar deine Härte spüren. O Allah lass sie Jahre wie die (Dürre)Jahre von Yusuf erleben".***"[359]

حَدَّثَنَا أَبُو النُّعْمَانِ، حَدَّثَنَا حَمَّادٌ، عَنْ أَيُّوبَ، عَنِ ابْنِ أَبِي مُلَيْكَةَ، عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ ـــ رضى الله عنهما ـــ **{إِلاَّ الْمُسْتَضْعَفِينَ}** قَالَ كَانَتْ أُمِّي مِمَّنْ عَذَرَ اللَّهُ.

Ibn Abbas (r.) sagte über **Ausgenommen davon sind die Unterdrückten [4:98]**: *„Meine Mutter gehörte zu denen, die Allah entschuldigte".*[360]

Und wer für die Sache Allahs auswandert, der wird auf Erden genug Stätten der Zuflucht und der Fülle finden. Und wer seine Wohnung verlässt und zu

[359] Dies berichtete Buchari(4598).

[360] Dies berichtete Buchari(4597).

Allah und Seinem Gesandten auswandert und dabei vom Tode ereilt wird, für dessen Lohn sorgt Allah, und Allah ist Allverzeihend, Barmherzig. [4:100] -

Ibn Kathir: D.h. wenn jemand um Allahs Willen auswandert und dann auf dem Weg stirbt, der hat bei Allah den Lohn eines Ausgewanderten:

حَدَّثَنَا الْحُمَيْدِيُّ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ الزُّبَيْرِ قَالَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ قَالَ حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ سَعِيدٍ الْأَنْصَارِيُّ قَالَ أَخْبَرَنِي مُحَمَّدُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ التَّيْمِيُّ أَنَّهُ سَمِعَ عَلْقَمَةَ بْنَ وَقَّاصٍ اللَّيْثِيَّ يَقُولُ سَمِعْتُ عُمَرَ بْنَ الْخَطَّابِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَلَى الْمِنْبَرِ

قَالَ سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **إِنَّمَا الْأَعْمَالُ بِالنِّيَّاتِ وَإِنَّمَا لِكُلِّ امْرِئٍ مَا نَوَى فَمَنْ كَانَتْ هِجْرَتُهُ إِلَى دُنْيَا يُصِيبُهَا أَوْ إِلَى امْرَأَةٍ يَنْكِحُهَا فَهِجْرَتُهُ إِلَى مَا هَاجَرَ إِلَيْهِ**

Umar ibn al-Khattab (*radiyallahu ´anhu*) berichtet: Ich hörte den Gesandten Allahs (*sallalahu ´alaihi wa sallam*) sagen: ***„Die Taten sind entsprechend ihrer Absichten und jedem Menschen (gebührt), was er beabsichtigt hat. Wer also seine Auswanderung um Allahs und seines Gesandten Willen unternahm, dessen Auswanderung war für Allah und dessen Gesandten, und wer seine Auswanderung unternahm, um im Diesseits etwas zu erreichen oder um eine Frau zu heiraten, dessen Auswanderung war für das, dessentwegen er auswanderte.“***[361]

Anlass des Hadithes

Tabarani berichtet Folgendes, was ihm in einer Überlieferungskette von Männern überliefert wurde, die er als vertrauenswürdig ansieht: Ibn Mas´ud hat gesagt: *„Unter uns war ein Mann, der um die Hand einer Frau namens Umm*

[361] Dies berichteten Buchari(1) und Muslim(1907).

Qais angehalten hatte. Sie lehnte es jedoch ab, ihn zu heiraten, bevor er nicht (nach Medina) ausgewandert war. Er wanderte daraufhin aus und heiratete sie. Wir pflegten ihn daraufhin den Auswanderer von Umm Qais zu nennen."

4.45 Verkürzung des rituellen Gebetes, wenn man auf der Reise ist – das rituelle Gebet in einer unsicheren Umgebung (salat al-khauf) [4:101-103]

وَإِذَا ضَرَبْتُمْ فِي ٱلْأَرْضِ فَلَيْسَ عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ
أَن تَقْصُرُوا۟ مِنَ ٱلصَّلَوٰةِ إِنْ خِفْتُمْ أَن
يَفْتِنَكُمُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓا۟ ۚ إِنَّ ٱلْكَٰفِرِينَ كَانُوا۟
لَكُمْ عَدُوًّا مُّبِينًا ﴿١٠١﴾ وَإِذَا كُنتَ فِيهِمْ
فَأَقَمْتَ لَهُمُ ٱلصَّلَوٰةَ فَلْتَقُمْ طَآئِفَةٌ مِّنْهُم
مَّعَكَ وَلْيَأْخُذُوٓا۟ أَسْلِحَتَهُمْ فَإِذَا سَجَدُوا۟
فَلْيَكُونُوا۟ مِن وَرَآئِكُمْ وَلْتَأْتِ طَآئِفَةٌ
أُخْرَىٰ لَمْ يُصَلُّوا۟ فَلْيُصَلُّوا۟ مَعَكَ
وَلْيَأْخُذُوا۟ حِذْرَهُمْ وَأَسْلِحَتَهُمْ ۗ وَدَّ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا۟ لَوْ تَغْفُلُونَ عَنْ أَسْلِحَتِكُمْ
وَأَمْتِعَتِكُمْ فَيَمِيلُونَ عَلَيْكُم مَّيْلَةً وَٰحِدَةً ۚ

Und wenn ihr durch das Land zieht, so ist es keine Sünde für euch, wenn ihr das Gebet verkürzt, wenn ihr fürchtet, die Kafirun könnten euch bedrängen. Wahrlich, die Kafirun sind eure offenkundigen Feinde. [4:101]

Und wenn du unter ihnen bist und für sie das Gebet anführst, so soll ein Teil von ihnen (für das Gebet) bei dir stehen, doch sollen sie ihre Waffen tragen. Und wenn sie sich niederwerfen, so sollen sie hinter euch treten und eine andere Abteilung, die noch nicht gebetet hat, soll mit dir beten; doch sollen sie auf der Hut sein und ihre Waffen bei sich haben. Die Kafirun sähen es gerne, dass ihr eure Waffen und euer Gepäck außer Acht ließet, so dass sie euch auf einmal

وَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ إِن كَانَ بِكُمْ أَذًى مِّن
مَّطَرٍ أَوْ كُنتُم مَّرْضَىٰٓ أَن تَضَعُوٓاْ أَسْلِحَتَكُمْ ۖ
وَخُذُواْ حِذْرَكُمْ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ أَعَدَّ لِلْكَٰفِرِينَ
عَذَابًا مُّهِينًا ﴿١٠٢﴾ فَإِذَا قَضَيْتُمُ ٱلصَّلَوٰةَ
فَٱذْكُرُواْ ٱللَّهَ قِيَٰمًا وَقُعُودًا وَعَلَىٰ
جُنُوبِكُمْ ۚ فَإِذَا ٱطْمَأْنَنتُمْ فَأَقِيمُواْ
ٱلصَّلَوٰةَ ۚ إِنَّ ٱلصَّلَوٰةَ كَانَتْ عَلَى
ٱلْمُؤْمِنِينَ كِتَٰبًا مَّوْقُوتًا ﴿١٠٣﴾

überfallen könnten. Und es ist keine Sünde für euch, wenn ihr eure Waffen ablegt, falls ihr unter Regen leidet oder krank seid. Seid jedoch (immer) auf der Hut. Wahrlich, Allāh hat für die Kafirun eine schmähliche Strafe bereitet. [4:102]

Und wenn ihr das Gebet verrichtet habt, dann gedenkt Allāhs im Stehen, Sitzen und im Liegen. Und wenn ihr in Sicherheit seid, dann verrichtet das Gebet; wahrlich das Gebet zu bestimmten Zeiten ist für die Mu'minun eine Pflicht. [4:103]

4.45.1 Worterläuterungen und Tafsir

Reisegebet im Frieden und in Kriegszeiten

وَإِذَا ضَرَبْتُمْ فِى ٱلْأَرْضِ فَلَيْسَ عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ
أَن تَقْصُرُواْ مِنَ ٱلصَّلَوٰةِ إِنْ خِفْتُمْ أَن
يَفْتِنَكُمُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓاْ ۚ إِنَّ ٱلْكَٰفِرِينَ كَانُواْ
لَكُمْ عَدُوًّا مُّبِينًا ﴿١٠١﴾

Und wenn ihr durch das Land zieht, so ist es keine Sünde für euch, wenn ihr das Gebet verkürzt, wenn ihr fürchtet, die Kafirun könnten euch bedrängen. Wahrlich, die Kafirun sind eure offenkundigen Feinde. [4:101]

Ja'la ibn Umaijja berichtet: „Ich sagte zu Umar ibn al-Khattab: (Allah sagt doch:) **„so ist es keine Sünde für euch, wenn ihr das Gebet verkürzt, wenn ihr fürchtet, die Kafirun könnten euch bedrängen"[4:101].** Die Menschen leben aber doch jetzt in Sicherheit!" Da sagte er: *„Ich habe mich auch genauso wie du darüber gewundert, woraufhin ich den Gesandten Allahs (s.a.s.) diesbezüglich fragte. Daraufhin sagte er (d.h. der Gesandte Allahs (s.a.s.)):* ***„Dies ist eine Spende von Allah, die Er euch gegeben hat. So nehmt Seine Spende an".*** *"*[362]

Mudschahid berichtet, dass Ibn Abbas (r.) sagte: *„Allah hat euch durch die Zunge eures Propheten (s.a.s.) das Gebet folgendermaßen zur Pflicht auferlegt: Vier Rak'a für den, der an einem festen Ort ist, zwei Raka'a für den Reisenden und eine Raka'a bei Furcht (vor dem Feind)".*[363]

Das rituelle Gebet (außer maghrib) bestand zuerst aus zwei Rak'as, und wurde dann auf vier erhöht, das Reisegebet blieb bei zwei

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُوسُفَ قَالَ أَخْبَرَنَا مَالِكٌ عَنْ صَالِحِ بْنِ كَيْسَانَ عَنْ عُرْوَةَ بْنِ الزُّبَيْرِ عَنْ عَائِشَةَ أُمِّ الْمُؤْمِنِينَ قَالَتْ

فَرَضَ اللَّهُ الصَّلَاةَ حِينَ فَرَضَهَا رَكْعَتَيْنِ رَكْعَتَيْنِ فِي الْحَضَرِ وَالسَّفَرِ فَأُقِرَّتْ صَلَاةُ السَّفَرِ وَزِيدَ فِي صَلَاةِ الْحَضَرِ

'A'ischa, Mutter der Mu'minūn, berichtete: *"Allah machte das Gebet - als es anfangs zur Pflicht wurde - jeweils zwei Rak'a, sowohl für diejenigen, die sich dauerhaft an einem Ort aufhielten, als auch für die Reisenden. Später wurde dieses Gebet für die Reise in diesem Rahmen beibehalten, und dem Gebet für diejenigen, die dauerhaft an einem Ort blieben, wurden zusätzliche Rak'as zur Pflicht auferlegt".*[364]

---

[362] Dies berichtete Muslim(686).

[363] Dies berichtete Muslim(687).

[364] Dies berichteten Buchari(350) und Muslim(685). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(350).

Die Art und Weise der Ausführung und nicht die Anzahl der Rak'as ist die Erleichterung, die beim Reisegebet bei Angst von Allah gewährt ist

Ibn Kathir: Wenn nun das Reisegebet aus 2 Rak'a besteht, wie soll dann hier die Bedeutung der Verkürzung sich auf die Anzahl der Rak'as beziehen? Denn wenn etwas die Basisform ist, wird nicht darüber gesagt: **„so ist es keine Sünde für euch, wenn ihr das Gebet verkürzt"**.

Ibn Kathir führt daraufhin einen Hadith von Ahmad an, den er als noch klareren Beleg hierfür erachtet. Hier ist dieser Hadith im dazu nahezu identischen Wortlaut von Nasa'i angeführt:

أَخْبَرَنَا عِمْرَانُ بْنُ مُوسَى قَالَ حَدَّثَنَا يَزِيدُ بْنُ زُرَيْعٍ قَالَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ بْنُ سَعِيدٍ عَنْ زُبَيْدٍ الْأَيَامِيِّ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ أَبِي لَيْلَى ذَكَرَهُ عَنْ عُمَرَ بْنِ الْخَطَّابِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

صَلَاةُ الْأَضْحَى رَكْعَتَانِ وَصَلَاةُ الْفِطْرِ رَكْعَتَانِ وَصَلَاةُ الْمُسَافِرِ رَكْعَتَانِ وَصَلَاةُ الْجُمُعَةِ رَكْعَتَانِ تَمَامٌ لَيْسَ بِقَصْرٍ عَلَى لِسَانِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

Umar ibn al-Khattab (r.) sagte: *„Das Adhā-Festgebet besteht aus 2 Rak'a, das Fitr-Festgebet aus 2 Rak'a, das Gebet des Reisenden aus 2 Rak'a und das Freitagsgebet aus 2 Rak'a – vollständig und unverkürzt gemäß der Aussage des Propheten (s.a.s.)".*[365]

Dahak sagt über **„so ist es keine Sünde für euch, wenn ihr das Gebet verkürzt"**: „Dies bezieht sich auf den Kampf. Dort betet ein Mann, wenn er reitet, zwei Takbīrs (d.h. zwei Rak'a), egal wohin sich sein Gesicht wendet".

Dass auf der Reise das Gebet auf 2 verkürzt wird, ist aufgrund der Sunna des Propheten (s.a.s.), nicht aufgrund des Koranverses 4:101, da dort nicht die Anzahl der Rak'a angesprochen wird. Dies wird auch nochmals durch eine Aussage von Ibn Umar (r.) bestätigt, die Tabari anführt.

---

[365] Dies berichtete Nasa'i (1566). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih). Ebenso wird der Hadith von Ahmad und Ibn Madscha berichtet. Den Hadith von Ahmad erklärte Albani für gesund (sahih) im Irwā' al-Ghalīl(638).

Das rituelle Gebet in einer unsicheren Umgebung (salat al-khauf), wenn man es alleine betet

Ibn Kathir: Das Gebet während dem Zustand der Unsicherheit kann auf viele Art und Weisen verrichtet werden – je nach Möglichkeit: mit und ohne Wendung nach Mekka, im Stehen, im Sitzen. Es kann eine Rak'a sein, ein Teil der Gelehrten sagt: Wenn es nicht geht, nur eine Takbira (Allahu akbar sagen), wenn dies nicht geht, innerlich die Absicht (nijja) fassen. Jedoch soll das Gebet niemals ganz unterlassen werden. Auch geht es, das Gebet zeitlich nach hinten zu schieben, wie einmal der Prophet (s.a.s.) das Nachmittagsgebet während der Grabenschlacht nach Sonnenuntergang gebetet hat.[366]

Auch ist der Fall bekannt, als der Prophet (s.a.s.) seine Gefährten zu den Banu Quraidha schickte, die den Vertrag gebrochen hatten, und sagte: ***„Keiner soll das Nachmittagsgebet beten, bevor ihr die Banu Quraidha erreicht habt".*** Einige Prophetengefährten zogen dann weiter, obwohl die Zeit des Nachmittagsgebetes verstrich, andere beteten das Nachmittagsgebet, weil sie sagten, dass der Prophet (s.a.s.) lediglich wollte, dass sie sich beeilen, die Banu Quraidha zu belagern. Der Prophet (s.a.s.) kritisierte später keine der beiden Gruppen.[367] Ibn Kathir: Diejenigen, die das Gebet erst bei den Banu Quraidha beteten, sind dadurch entschuldigt, dass sie das Gebet aufgrund des Dschihad nach hinten verschoben.

Ibn Kathir: Die Mehrzahl der Gelehrten jedoch sagt, dass all dies durch „das Gebet bei Angst" (arab. salat al-khauf) abrogiert wurde, da die Anweisung zum salat al-khauf bei den genannten Fällen noch nicht herabgesandt worden war. Nachdem es jedoch herabgesandt worden war, hat es das Verschieben des Gebetes aufgrund des Dschihad abrogiert. D.h. man darf gemäß dieser Ansicht das Gebet nicht auf nach die eigentliche Gebetszeit verschieben, wenn man im Dschihad ist, sondern man soll es in der eigentlichen Zeit, jedoch als

[366] Siehe Buchari(596) und Muslim(631).

[367] Siehe Buchari(946) und Muslim(1770).

„salat al-khauf“ beten, wenn es nicht normal geht. Dies wird klar im Hadith von Abu Said al-Khudrijj aufgezeigt, den Schafi'i u.a. berichteten.[368]

Allerdings spricht ein Bericht von Buchari in seinem Sahih-Werk dagegen: Abu Musa al-Asch'arijj war in einer Schlacht dabei, bei der das Frühgebet nach Sonnenaufgang verschoben wurde. Jedoch auch in der Überlieferung selber wird dieses Vorgehen von Anas ibn Malik kritisiert.[369]

Das rituelle Gebet in einer unsicheren Umgebung (salat al-khauf), wenn man es in der Gemeinschaft betet

Und wenn du unter ihnen bist und für sie das Gebet anführst [4:102] – Ibn Kathir: D.h. wenn du als Imam (Vorbeter) beim „salat al-khauf“ das Gebet anführst.

Ibn Kathir: Das Gemeinschaftsgebet bei Unsicherheit vor Übergriffen des Feindes sieht folgendermaßen aus: Imam betet 2 Rak'a: Die erste Gruppe betet mit ihm die 1.Rak'a und verlässt dann das Gebet, die 2.Gruppe betet mit ihm die 2.Rak'a. So hat der Imam 2 Rak'a gebetet, diejenigen, die hinter ihm beten, jeweils 1 Rak'a.[370]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Diejenigen, die aufgrund dieses Koranverses es als Pflicht (arab. wadschib) ansehen, das „salat al-khauf“ in der Gemeinschaft zu beten (wenn es irgendwie möglich ist), haben eine starke Argumentation, denn in diesem Koranvers wird das Gemeinschaftsgebet beim „salat al-khauf“ als rituelles Gebet beschrieben, bei dem auf einige der normalen rituellen Pflichtteile verzichtet wird. D.h. der Gemeinschaftsaspekt ist so wichtig, dass

---

[368] Al-Buhsali al-Beiruti sagt, dass auch Nasa'i berichtet, und dass Albani den Hadith für gesund (sahih) erklärte.

[369] Diese Überlieferung wird bei Buchari zwischen Hadith Nr.944 und Hadith Nr. 955 erwähnt.

[370] Hudhaifa ibn al-Yaman berichtet, dass so die Prophetengefährten mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) beteten, wobei die Gruppe, die bewachte, zwischen den Betenden und dem Feind war . Dies berichtete Nasa'i(1530). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

einige der beim normalen rituellen Gebet unerlässlichen Teile weggelassen werden, um das Gebet in Gemeinschaft zu ermöglichen.

Offenbarungsanlass

Als Offenbarungsanlass zitiert Ibn Kathir u.a. den folgenden Hadith von Buchari:

حَدَّثَنَا حَيْوَةُ بْنُ شُرَيْحٍ قَالَ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ حَرْبٍ عَنْ الزُّبَيْدِيِّ عَنْ الزُّهْرِيِّ عَنْ عُبَيْدِ اللَّهِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عُتْبَةَ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ
قَامَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَقَامَ النَّاسُ مَعَهُ فَكَبَّرَ وَكَبَّرُوا مَعَهُ وَرَكَعَ وَرَكَعَ نَاسٌ مِنْهُمْ مَعَهُ ثُمَّ سَجَدَ وَسَجَدُوا مَعَهُ ثُمَّ قَامَ لِلثَّانِيَةِ فَقَامَ الَّذِينَ سَجَدُوا وَحَرَسُوا إِخْوَانَهُمْ وَأَتَتْ الطَّائِفَةُ الْأُخْرَى فَرَكَعُوا وَسَجَدُوا مَعَهُ وَالنَّاسُ كُلُّهُمْ فِي صَلَاةٍ وَلَكِنْ يَحْرُسُ بَعْضُهُمْ بَعْضًا

Ibn Abbas (r.) berichtet: *„Der Prophet (s.a.s.) stand auf und die Leute standen mit ihm auf. Er sagte dann „Allau akbar“ und die Leute machten dies auch. Dann verbeugte er sich (er machte Ruku') und ein Teil der Leute verbeugte sich auch mit ihm zusammen. Dann vollzog er die Niederwerfung (arab. sadschda) und sie vollzogen auch mit ihm die Niederwerfung. Dann stand er auf zur zweiten (Rak'a). Daraufhin standen diejenigen auf, die mit ihm die Niederwerfung vollzogen hatten und bewachten ihre Brüder und die zweite Gruppe kam und vollzog mit ihm die Verbeugung (arab. rukū') und die Niederwerfung (arab. sadschda). So waren alle Leute im Gebetszustand, jedoch bewachte eine Gruppe die andere“.*[371]

[371] Dies berichtete Buchari(944). In ausführlicherer Fassung wird der Hadith auch von Ahmad berichtet. Dort wird auch explizit erwähnt, dass der Koranvers zunächst herabgesandt wurde und dann der Prophet (s.a.s.) mit den Prophetengefährten auf diese Weise das Gebet verrichtete. Den Hadith von Ahmad erklärte Albani für gesund (sahih) im „Mawarid adh-dham'ān“(487). Im Hadith von Ahmad wird jedoch berichtet, dass alle die erste Verbeugung mit vollzogen.

Das Tragen von Waffen während des Gebetes in unsicherer Umgebung („salat al-khauf“)

Ibn Kathir: Einige Gelehrte[372] sagen, dass es Pflicht ist, seine Waffen während des „salat al-khauf“ zu tragen – aufgrund der augenscheinlichen (arab. dhahir) Bedeutung des Koranverses. Ein weiteres Argument dafür ist die dann folgende Aussage Allahs, des Erhabenen: **Und es ist keine Sünde für euch, wenn ihr eure Waffen ablegt, falls ihr unter Regen leidet oder krank seid. Seid jedoch (immer) auf der Hut**, d.h. ihr sollt eure Waffen neben euch bereit halten, so dass ihr sie ohne Aufwand nehmen könnt, falls dies nötig ist.

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ مُقَاتِلٍ أَبُو الْحَسَنِ، أَخْبَرَنَا حَجَّاجٌ، عَنِ ابْنِ جُرَيْجٍ، قَالَ أَخْبَرَنِي يَعْلَى، عَنْ سَعِيدِ بْنِ جُبَيْرٍ، عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ ــ رضى الله عنهما ــ ﴿إِنْ كَانَ بِكُمْ أَذًى مِنْ مَطَرٍ أَوْ كُنْتُمْ مَرْضَى﴾ قَالَ عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ عَوْفٍ كَانَ جَرِيحًا.

Said bin Dschubair berichtet, dass Ibn Abbas (r.) über **falls ihr unter Regen leidet oder krank seid** sagte: *„Abdurrahman ibn Auf war verletzt“*.[373]

Und wenn ihr das Gebet verrichtet habt, dann gedenkt Allāhs im Stehen, Sitzen und im Liegen - Ibn Kathir sagt sinngemäß: Hiermit ist speziell gemeint, dass man nach dem „salat al-khauf“ viel Allahs gedenken soll…, da beim „salat al-khauf“ selber einige rituelle Handlungen, die sonst beim rituellen Gebet unerlässlich sind, als Erleichterung weggelassen sind. So ist dieses Gedenken nach dem Gebet ein Ausgleich dafür. Dieser Koranversteil gilt insbesondere nach „salat al-khauf“, das Gedenken an Allah nach jedem anderen rituellen Pflichtgebet ist jedoch auch rechtens und aus der Sunna bekannt. So ist dieser Koranversteil ähnlich wie die folgende Aussage Allahs, des Erhabenen: **„So versündigt euch nicht in ihnen“ [9:36]**, wo Allah das

[372] In einer seiner beiden Aussagen Schafi'is bzgl. dieses Themas ist er dieser Ansicht.

[373] Dies berichtete Buchari(4599).

Sündigen in den heiligen Monaten anspricht, obwohl natürlich das Sündigen auch außerhalb der heiligen Monate verboten ist.

Und wenn ihr in Sicherheit seid, dann verrichtet das Gebet; - Ibn Kathir: D.h. wenn die Unsicherheit bzw. Angst (vor Angriff des Feindes) (arab. khauf) nicht mehr vorhanden ist, dann verrichtet das Gebet so, wie es normal vorgeschrieben ist.

wahrlich das Gebet zu bestimmten Zeiten ist für die Mu'minun eine Pflicht. [4:103] – Ibn Abbas, Ibn Mas'ud, Mudschahid, Salim ibn Abdullah u.a.: D.h. das rituelle Gebet hat solche (festen) Zeiten wie es auch die Pilgerfahrt hat.

Zaid ibn Aslam: D.h. die Zeiten des Pflichtgebetes sind aufeinanderfolgend (außer nach dem Frühgebet) – immer, wenn eine Gebetszeit vorbei ist, beginnt die nächste.

4.46 Motivierung zum Kampf im Kriegsfall; man soll nicht an die eigenen Schmerzen denken, sondern eine der beiden schönen Dinge erwarten- den Sieg oder aber das Märtyrertum (arab. schahada) - Hinweis darauf, dass der Feind ebenso leidet, jedoch ohne diese schönen Dinge zu erwarten [4:104]

وَلَا تَهِنُوا۟ فِى ٱبْتِغَآءِ ٱلْقَوْمِ ۖ إِن تَكُونُوا۟ تَأْلَمُونَ فَإِنَّهُمْ يَأْلَمُونَ كَمَا تَأْلَمُونَ ۖ وَتَرْجُونَ مِنَ ٱللَّهِ مَا لَا يَرْجُونَ ۗ وَكَانَ ٱللَّهُ عَلِيمًا حَكِيمًا ﴿١٠٤﴾

Und lasst nicht nach, die Schar (der Kafirun) aufzuspüren. Leidet ihr, so leiden sie gerade so, wie ihr leidet. Doch ihr erhofft von Allāh, was sie nicht erhoffen. Und Allāh ist Allwissend, Allweise. [4:104]

4.46.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. lasst nicht nach in der Bekämpfung der Feinde und euch soll keine Schwäche erfassen. Denn sie haben genauso Schmerzen wie ihr und erleiden Verluste – entprechend der Aussage Allahs,

des Erhabenen **„Wenn euch eine Härte getroffen hat, so hat eine Härte auch bereits die Leute (d.h. eure Feinde) getroffen“. [3:140]** -, ihr aber habt das Versprechen von Allah, dass Er euch beim Kampf unterstützt und dass, wenn ihr im Kampf getötet werdet, ihr ins Paradies kommt oder aber, dass ihr siegt. So seid ihr im Vorteil und ihr müsst mehr Motivation zum Kampf (arab. dschihad) haben als eure Feinde, die nicht an diese Verheißung Allahs Iman haben.

4.47 Die islamische Justiz muss absolut gerecht sein - Motivierung zur Umkehr und Reue [4:105-113]

إِنَّآ أَنزَلۡنَآ إِلَيۡكَ ٱلۡكِتَٰبَ بِٱلۡحَقِّ لِتَحۡكُمَ
بَيۡنَ ٱلنَّاسِ بِمَآ أَرَىٰكَ ٱللَّهُۚ وَلَا تَكُن
لِّلۡخَآئِنِينَ خَصِيمٗا ١٠٥ وَٱسۡتَغۡفِرِ ٱللَّهَۖ

Wahrlich, zu dir haben Wir das Buch mit der Wahrheit niedergesandt, auf dass du zwischen den Menschen richten mögest, wie Allāh es dir gezeigt hat. Sei also nicht ein Verfechter der Treulosen. [4:105]

إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ غَفُورٗا رَّحِيمٗا ١٠٦ وَلَا
تُجَٰدِلۡ عَنِ ٱلَّذِينَ يَخۡتَانُونَ أَنفُسَهُمۡۚ
إِنَّ ٱللَّهَ لَا يُحِبُّ مَن كَانَ خَوَّانًا أَثِيمٗا
١٠٧ يَسۡتَخۡفُونَ مِنَ ٱلنَّاسِ وَلَا
يَسۡتَخۡفُونَ مِنَ ٱللَّهِ وَهُوَ مَعَهُمۡ إِذۡ
يُبَيِّتُونَ مَا لَا يَرۡضَىٰ مِنَ ٱلۡقَوۡلِۚ وَكَانَ

Und bitte Allāh um Vergebung. Wahrlich, Allāh ist Allverzeihend, Barmherzig. [4:106]

Und setze dich nicht für diejenigen ein, die sich selbst betrügen. Wahrlich, Allāh liebt nicht denjenigen, der ein Betrüger, ein Sünder ist. [4:107]

Sie möchten sich vor den Menschen verbergen, doch vor Allāh können sie sich nicht verborgen halten; und Er ist bei ihnen, wenn sie sich auf

ٱللَّهُ بِمَا يَعۡمَلُونَ مُحِيطًا ﴿١٠٨﴾ هَٰٓأَنتُمۡ

هَٰٓؤُلَآءِ جَٰدَلۡتُمۡ عَنۡهُمۡ فِي ٱلۡحَيَوٰةِ

ٱلدُّنۡيَا فَمَن يُجَٰدِلُ ٱللَّهَ عَنۡهُمۡ يَوۡمَ

ٱلۡقِيَٰمَةِ أَم مَّن يَكُونُ عَلَيۡهِمۡ وَكِيلًا

﴿١٠٩﴾ وَمَن يَعۡمَلۡ سُوٓءًا أَوۡ يَظۡلِمۡ نَفۡسَهُۥ

ثُمَّ يَسۡتَغۡفِرِ ٱللَّهَ يَجِدِ ٱللَّهَ غَفُورًا

رَّحِيمًا ﴿١١٠﴾ وَمَن يَكۡسِبۡ إِثۡمًا فَإِنَّمَا

يَكۡسِبُهُۥ عَلَىٰ نَفۡسِهِۦۚ وَكَانَ ٱللَّهُ عَلِيمًا

حَكِيمًا ﴿١١١﴾ وَمَن يَكۡسِبۡ خَطِيٓـَٔةً أَوۡ

إِثۡمًا ثُمَّ يَرۡمِ بِهِۦ بَرِيٓـًٔا فَقَدِ ٱحۡتَمَلَ

بُهۡتَٰنًا وَإِثۡمًا مُّبِينًا ﴿١١٢﴾ وَلَوۡلَا فَضۡلُ ٱللَّهِ

عَلَيۡكَ وَرَحۡمَتُهُۥ لَهَمَّت طَّآئِفَةٌ مِّنۡهُمۡ

أَن يُضِلُّوكَ وَمَا يُضِلُّونَ إِلَّآ

verwerfliche Intrigen vorbereiten. Und Allāh ist ihres Tuns kundig. [4:108]

Ihr habt euch also für sie in diesem irdischen Leben eingesetzt. Wer aber wird sich für sie vor Allāh am Tage der Auferstehung einsetzen? Oder wer wird ihr Beschützer sein? [4:109]

Und wer Böses tut oder sich gegen sich selbst vergeht und dann Allāh um Vergebung bittet, der findet Allāh Allvergebend, Barmherzig. [4:110]

Und wer eine Sünde begeht, der begeht sie gegen sich selbst; und Allāh ist Allwissend, Allweise. [4:111]

Und wer einen Fehler oder eine Sünde begeht und sie dann einem Unschuldigen zur Last legt, der trägt eine Verleumdung und eine offenkundige Sünde. [4:112]

Und wäre dir nicht Allāhs Huld und Barmherzigkeit zuteil gewesen, so hätte eine Schar von ihnen sich angeschickt, dich irrezuführen. Doch zum Irrweg

أَنفُسَهُمْ ۖ وَمَا يَضُرُّونَكَ مِن شَيْءٍ ۚ وَأَنزَلَ ٱللَّهُ عَلَيْكَ ٱلْكِتَٰبَ وَٱلْحِكْمَةَ وَعَلَّمَكَ مَا لَمْ تَكُن تَعْلَمُ ۚ وَكَانَ فَضْلُ ٱللَّهِ عَلَيْكَ عَظِيمًا ﴿١١٣﴾

führen sie sich selbst; und dir können sie keinerlei Schaden zufügen, und Allāh hat das Buch und die Weisheit auf dich herabgesandt und dich gelehrt, was du nicht wusstest, und Allāhs Huld, die Er dir erwiesen hat, ist wahrlich gewaltig. [4:113]

4.47.1 Worterläuterungen und Tafsir

Der Prophet (s.a.s.) als Richter und Mudschtahid

Wahrlich, zu dir haben Wir das Buch mit der Wahrheit niedergesandt, - Ibn Kathir: D.h. mit der Wahrheit von Allah

auf dass du zwischen den Menschen richten mögest, wie Allāh es dir gezeigt hat.[4:105] – Ibn Kathir: Diejenigen „Usul al-Fiqh"-Gelehrten, die zur Ansicht gekommen sind, dass der Prophet (s.a.s.) Bestimmungen und Urteile erlassen durfte aufgrund von Idschtihad, argumentieren mit diesem Koranvers, sowie mit folgendem Hadith:

حَدَّثَنَا عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ حَدَّثَنِي إِبْرَاهِيمُ بْنُ سَعْدٍ عَنْ صَالِحٍ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ قَالَ أَخْبَرَنِي عُرْوَةُ بْنُ الزُّبَيْرِ أَنَّ زَيْنَبَ بِنْتَ أُمِّ سَلَمَةَ أَخْبَرَتْهُ أَنَّ أُمَّهَا أُمَّ سَلَمَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا زَوْجَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَخْبَرَتْهَا

عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنَّهُ سَمِعَ خُصُومَةً بِبَابِ حُجْرَتِهِ فَخَرَجَ إِلَيْهِمْ فَقَالَ **إِنَّمَا أَنَا بَشَرٌ وَإِنَّهُ يَأْتِينِي الْخَصْمُ فَلَعَلَّ بَعْضَكُمْ أَنْ يَكُونَ أَبْلَغَ مِنْ بَعْضٍ فَأَحْسِبُ أَنَّهُ صَدَقَ فَأَقْضِيَ لَهُ بِذَلِكَ فَمَنْ قَضَيْتُ لَهُ بِحَقِّ مُسْلِمٍ فَإِنَّمَا هِيَ قِطْعَةٌ مِنْ النَّارِ فَلْيَأْخُذْهَا أَوْ فَلْيَتْرُكْهَا**

Umm Salama, Allahs Wohlgefallen auf ihr, Gattin des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, berichtete: *"Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, hörte Leute vor seiner Wohnungstür streiten. Er ging hinaus und sagte zu ihnen:*

»Ich bin nur ein Mensch, und zu mir kommen eure Streitparteien. Es mag vorkommen, dass manche unter euch in ihren Anliegen wortgewandter sind (als den oder die, mit denen man sich vor dem Propheten (s.a.s.) streitet), somit nehme ich an, dass derjenige (, der wortgewandter ist,) die Wahrheit sagt, und ich so ein Urteil zu seinen Gunsten gebe. Wenn ich zu seinen Gunsten jedoch dann das Recht, welches einem eines Muslims gebe (d.h. wenn in Wahrheit die vor Gericht unterlegene Partei im Recht ist und derjenige, der die Gerichtsverhandlung gewonnen hat, es sehr wohl weiß), dem ist eine Glut aus dem Höllenfeuer gegeben. Er möge dann selbst darüber entscheiden, ob er diese Gunst annimmt oder nicht".''[374]

Um die Zusammenhänge zu verdeutlichen hier ein Ausschnitt aus unserem Buch „Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Koran und Sunna"[375]:

Die Einteilung der Aussagen und Handlungen des Propheten (s.a.s.) in solche, die er als Gesandter Gottes, solche, die er als Führer und solche, die er als Richter getätigt hat

Man kann die Aussagen und Taten des Propheten (s.a.s.) in folgende Kategorien einteilen:

1. Solche, die er als Gesandter Gottes bzw. als Rechtsgelehrter getätigt hat - im letzteren Fall hat Allah ihn gegebenenfalls korrigiert, nämlich, falls er einen Fehler bzgl. einer Fatwa gemacht hat: Diese Taten und Aussagen des Propheten (s.a.s.) sind verbindlich für alle Muslime und sind Teil der göttlichen Rechtleitung. Man muss niemanden um Erlaubnis fragen, in diesen Taten und Aussagen, dem Propheten (s.a.s.) zu folgen.

   Beispiele: Gottesdienstliche Handlungen und alle anderen religiösen Fiqhhandlungen

[374] Dies berichteten Buchari(2458/7169) und Muslim(1713). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(2458).

[375] [Mourad, Toumi], Kap.2.3.5

2. Solche, die er als Führer (arab. *imam*) getätigt hat. Hierbei hat er als gewöhnlicher Mensch in einer Position des Führers einer Gemeinschaft gehandelt. Diese Taten darf man als Muslim nur dann dem Propheten (s.a.s.) nachmachen, wenn der Führer der islamischen Gemeinschaft, in der man ist, die Erlaubnis dazu gibt, da es sich um organisatorische Vorgehensweisen handelt, bei denen der Prophet (s.a.s.) als oberster Führer die Freiheit des Handelns hatte, wobei er nur an die Gesetze Allahs gebunden war und keinem Befehlshaber untergeordnet war. Will aber ein Muslim, der nicht der oberste Führer ist, ebenso handeln, muss er vorher die Erlaubnis seines Führers einholen.

   Beispiele: Das Aussenden von Armeen, das Verteilen von Staatsgeldern, das Einsetzen von Statthaltern usw.

3. Solche, die der Prophet (s.a.s.) als Richter tätigte. Hier gilt entsprechend das, was unter 2. bzgl. des Führers gesagt wurde.

   Beispiele: Wenn der Prophet (s.a.s.) bzgl. Streitigkeiten zwischen den Prophetengefährten gerichtet hat aufgrund des Wissens, das er im Rahmen einer Gerichtsverhandlung hatte.

In manchen Fällen ist es nicht ganz eindeutig, in welcher der drei genannten Eigenschaften der Prophet (s.a.s.) gehandelt hat, und so gibt es unter den Gelehrten Meinungsunterschiede diesbezüglich. Ein Beispiel für einen solchen Fall ist die Aussage des Propheten (s.a.s.): ***„Wenn jemand ein ödes Stück Land fruchtbar macht, so gehört es ihm.“*** Imam Malik und Imam Schafi'i sagen, dass dies eine Aussage des Propheten (s.a.s.) der 1. Kategorie ist. D.h. dass jeder gemäß Malik und Schafi'i das uneingeschränkte Recht hat, sich ein ödes Stück Land zu suchen und es fruchtbar zu machen, wobei es hernach in seinen Besitz übergeht. Imam Abu Hanifa hingegen sagt, dass diese Aussage des Propheten (s.a.s.) eine Aussage des Propheten (s.a.s.) in seiner damaligen Eigenschaft als Führer war, d.h., dass er den damaligen Staatsbürgern die Erlaubnis gab, ein ödes Stück Land auf dem muslimischen Staatsgebiet zu suchen, es fruchtbar zu machen und dass dieses dann in den Besitz dessen übergeht, der es fruchtbar gemacht hat.

Allgemein kann man sagen, dass die meisten Aussagen und Handlungen des Propheten (s.a.s.) in die erste Kategorie gehören, da der Prophet (s.a.s.) in erster Linie und vor allem die Aufgabe hatte, das göttliche Gesetz den Menschen zu überbringen.

Außerdem ist zu erwähnen, dass einige Taten des Propheten (s.a.s.) solche sind, die er als normaler Mensch tat, und die rein persönlich sind und nicht Teil der Botschaft sind. Dazu gehört z.B. die genaue Art, wie er gelaufen ist. Auch gehört natürlich zu diesen persönlichen Angelegenheiten, wie sich der Prophet (s.a.s.) genau gekleidet hat, dass er z.B. ein arabisches Gewand trug usw.

Man macht einen großen Fehler, wenn man solche persönlichen Dinge als verbindliche Sunna betrachtet. Das letztere Beispiel mit dem arabischen Gewand würde z.B. bedeuten, dass ein muslimischer Eskimo genau dann der Sunna folgen würde, wenn er ein arabisches Gewand trägt, was natürlich nicht richtig ist, da Gott die Menschen mit verschiedenen Geschmäckern geschaffen hat und sich somit verschiedene Völker auch verschieden kleiden können, solange z.B. die Schamhaftigkeit gewahrt ist.

Hier endet der Auschnitt aus „Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Koran und Sunna".

Gerechtigkeit der islamischen Justiz und Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz

وقد روى ابن مَرْدُويه، من طريق العوفي، عن ابن عباس قال: إن نفرا من الأنصار غزوا مع رسول الله صلى الله عليه وسلم في بعض غزواته، فسرقت درع لأحدهم، فأظن بها رجل من الأنصار، فأتى صاحب الدرع رسول الله صلى الله عليه وسلم فقال: إن طُعْمةَ بن أُبَيْرق سرق درعي، فلما رأى السارق (2) ذلك عمد إليها فألقاها في بيت رجل بريء، وقال لنفر من عشيرته: إني غَيَّبْتُ الدرع وألقيتها في بيت فلان، وستوجد عنده. فانطلقوا إلى نبي الله صلى الله عليه وسلم ليلا فقالوا: يا نبي الله، إن صاحبنا بريء. وإن صاحب

الدرع فلان، وقد أحطنا بذلك علما، فاعذُرْ صاحبنا على رءوس الناس وجادل عنه. فإنه إلا (3) يعصمه الله بك يهلك، فقام رسول الله صلى الله عليه وسلم فبرأه وعذرَه على رءوس الناس، فأنزل الله: { إِنَّا أَنزلْنَا إِلَيْكَ الْكِتَابَ بِالْحَقِّ لِتَحْكُمَ بَيْنَ النَّاسِ بِمَا أَرَاكَ اللَّهُ وَلا تَكُنْ لِلْخَائِنِينَ خَصِيمًا } [يقول: احكم بما أنزل الله إليك في الكتاب] { وَاسْتَغْفِرِ اللَّهَ إِنَّ اللَّهَ كَانَ غَفُورًا رَحِيمًا. وَلا تُجَادِلْ عَنِ الَّذِينَ يَخْتَانُونَ أَنْفُسَهُمْ [إِنَّ اللَّهَ لا يُحِبُّ مَنْ كَانَ خَوَّانًا أَثِيمًا] } ثم قال للذين أتوا رسول الله صلى الله عليه وسلم مُسْتَخْفين بالكذب: { يَسْتَخْفُونَ مِنَ النَّاسِ وَلا يَسْتَخْفُونَ مِنَ اللَّهِ [وَهُوَ مَعَهُمْ إِذْ يُبَيِّتُونَ مَا لا يَرْضَى مِنَ الْقَوْلِ وَكَانَ اللَّهُ بِمَا يَعْمَلُونَ مُحِيطًا. هَا أَنْتُمْ هَؤُلاءِ جَادَلْتُمْ عَنْهُمْ فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا فَمَنْ يُجَادِلُ اللَّهَ عَنْهُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ أَمْ مَنْ يَكُونُ عَلَيْهِمْ وَكِيلا] } يعني: الذين أتوا رسول الله صلى الله عليه وسلم مستخفين يجادلون عن الخائنين ثم قال: { وَمَنْ يَعْمَلْ سُوءًا أَوْ يَظْلِمْ نَفْسَهُ [ثُمَّ يَسْتَغْفِرِ اللَّهَ يَجِدِ اللَّهَ غَفُورًا رَحِيمًا] } يعني: الذين أتوا رسول الله صلى الله عليه وسلم مستخفين بالكذب، ثم قال: { وَمَنْ يَكْسِبْ خَطِيئَةً أَوْ إِثْمًا ثُمَّ يَرْمِ بِهِ بَرِيئًا فَقَدِ احْتَمَلَ بُهْتَانًا وَإِثْمًا مُبِينًا } يعني: السارق والذين جادلوا عن السارق.

Al-Aufi berichtet, dass Ibn Abbas gesagt hat: *„Eine Gruppe von den Ansar war mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) auf einem seiner Feldzüge. Da wurde das Schutzschild von einem von ihnen gestohlen, woraufhin ein Mann von den Ansar verdächtigt wurde, dies getan zu haben. Dann kam der Eigentümer des Schutzschildes zum Gesandten Allahs (s.a.s.) und sagte: „Tum'at ibn Ubairaq hat mein Schutzschild gestohlen. Als der Dieb dies sah, ging er zum (besagten) Schutzschild und warf es in das Haus eines unschuldigen Mannes. Dann sagte er zu einer Gruppe von seiner Sippe: „Ich habe das Schutzschild entwendet und es in das Haus des Soundso geworfen. Es wird bei ihm gefunden werden. Geht zum Propheten Gottes (s.a.s.) in der Nacht und sagt: „O Prophet Gottes, unser Gefährte ist unschuldig. Und der, der das*

Schutzschild hat, ist der Soundso – wir haben davon erfahren. So sprich unseren Gefährten öffentlich frei und verteidige ihn, denn wenn Allah ihn durch dich nicht schützt, so ist er verloren". Daraufhin stand der Prophet (s.a.s.) auf und sprach ihn öffentlich frei und verteidigte ihn öffentlich. Daraufhin sandte Allah Folgendes herab:

Wahrlich, zu dir haben Wir das Buch mit der Wahrheit niedergesandt, auf dass du zwischen den Menschen richten mögest, wie Allāh es dir gezeigt hat. Sei also nicht ein Verfechter der Treulosen. [4:105] (d.h. richte gemäß dem, was Allah dir im Buch herabgesandt hat). **Und bitte Allāh um Vergebung. Wahrlich, Allāh ist Allverzeihend, Barmherzig. [4:106] Und setze dich nicht für diejenigen ein, die sich selbst betrügen. Wahrlich, Allāh liebt nicht denjenigen, der ein Betrüger, ein Sünder ist. [4:107]**

Daraufhin sagt Er zu denen, die zum Gesandten Allahs (s.a.s.) kamen, wobei sie sich verbargen und logen: **Sie möchten sich vor den Menschen verbergen, doch vor Allāh können sie sich nicht verborgen halten; und Er ist bei ihnen, wenn sie sich auf verwerfliche Intrigen vorbereiten. Und Allāh ist ihres Tuns kundig. [4:108] Ihr habt euch also für sie in diesem irdischen Leben eingesetzt. Wer aber wird sich für sie vor Allāh am Tage der Auferstehung einsetzen? Oder wer wird ihr Beschützer sein? [4:109],** *d.h. diejenigen, die zum Gesandten Allahs (s.a.s.) sich verbergend kamen und die Betrüger verteidigten.* **Und wer Böses tut oder sich gegen sich selbst vergeht und dann Allāh um Vergebung bittet, der findet Allāh Allvergebend, Barmherzig. [4:110]** *, d..h. diejenigen, die zum Gesandten Allahs (s.a.s.) sich verbergend kamen.*

Und dann sagt Er: **Und wer einen Fehler oder eine Sünde begeht und sie dann einem Unschuldigen zur Last legt, der trägt eine Verleumdung und eine offenkundige Sünde. [4:112]**, *d.h. der Dieb und diejenigen, die ihn verteidigten".*[376]

[376] Dies berichtete Ibn Mardawijja. Ibn Kathir und Tabari führen diesen Bericht an. In der Überlieferkette sind schwache Überlieferer. Entsprechende Berichte werden jedoch von Mudschahid, Qatada, Ikrima, Ibn Zaid, Suddijj u.a. angeführt, jedoch in

Motivierung zur Reue

Und wer Böses tut oder sich gegen sich selbst vergeht und dann Allāh um Vergebung bittet, der findet Allāh Allvergebend, Barmherzig. [4:110]

Und wer eine Sünde begeht, der begeht sie gegen sich selbst; und Allāh ist Allwissend, Allweise. [4:111] -

D.h. Allah, der Erhabene, verzeiht dem Menschen, wenn er aufrichtig bereut.

Die Schuld eines Verbrechens oder Vergehens auf einen Unschuldigen zu schieben ist eine große Ungerechtigkeit

Und wer einen Fehler oder eine Sünde begeht und sie dann einem Unschuldigen zur Last legt, der trägt eine Verleumdung und eine offenkundige Sünde. [4:112] -

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. so wie es die Banu Ubairaq mit dem rechtschaffenen Mann getan haben (was in der obigen Überlieferung erwähnt wird) bzw. – entsprechend der Aussage anderer Gelehrter - wie es mit Zaid bin Samīn, dem Juden, passierte, der unschuldig war, und dessen Unschuld Allah, der Erhabene, Seinem Gesandten (s.a.s.) offenbarte.

Ein Richter muss einen Fall genau nachforschen, um gerecht zu sein

Und wäre dir nicht Allāhs Huld und Barmherzigkeit zuteil gewesen, so hätte eine Schar von ihnen sich angeschickt, dich irrezuführen. Doch zum Irrweg führen sie sich selbst; und dir können sie keinerlei Schaden zufügen [4:113] – Ibn Kathir führt folgenden Bericht von Ibn Abi Hatim zur Erläuterung dieses Koranversteils an:

قال الإمام ابن أبي حاتم: أنبأنا هاشم بن القاسم الحراني فيما كتب إليَّ، حدثنا محمد بن سلمة، عن محمد بن إسحاق. عن عاصم بن عمر بن قتادة الأنصاري عن أبيه، عن جده

---

leicht unterschiedlichen Versionen, und dass dieser Koranvers wegen den Banu Ubairiq geoffenbart wurde.

قتادة بن النعمان –وذكر قصة بني أبيرق، فأنزل الله: ﴿ لَهَمَّتْ طَائِفَةٌ مِنْهُمْ أَنْ يُضِلُّوكَ وَمَا يُضِلُّونَ إِلا أَنْفُسَهُمْ وَمَا يَضُرُّونَكَ مِنْ شَيْءٍ ﴾ يعني: أُسَيْر بن عروة وأصحابه. يعني بذلك لما أثنوا على بني أبيرق ولاموا قتادة بن النعمان في كونه اتهمهم، وهم صلحاء برآء، ولم يكن الأمر كما أنهوه إلى رسول الله صلى الله عليه وسلم؛ ولهذا أنزل الله فصل القضية وجلاءها لرسوله صلى الله عليه وسلم.

Qatada bin an-Nu'mān berichtet, nachdem er den Bericht über die Banu Ubairiq anführt: „Daraufhin sandte Allah Folgendes herab: **so hätte eine Schar von ihnen sich angeschickt, dich irrezuführen. Doch zum Irrweg führen sie sich selbst; und dir können sie keinerlei Schaden zufügen [4:113]**, d.h. Usair bin Urwa und seine Gefährten. Er meinte damit die Begebenheit, als sie die Banu Ubairiq lobten und Qatada bin an-Nu'mān tadelten, weil dieser sie beschuldigt hatte, obwohl sie rechtschaffen und unschuldig waren. Jedoch war die Angelegenheit nicht wirklich so, wie sie sie dem Gesandten Allahs (s.a.s.) vortrugen. Und deswegen sandte Allah, der Erhabene, die wirklichen Umstände dieses Falles auf Seinen Gesandten herab, um Klarheit zu schaffen".[377]

4.48 Wie gutes Reden aussieht [4:114]

۞ لَّا خَيْرَ فِي كَثِيرٍ مِّن نَّجْوَىٰهُمْ إِلَّا مَنْ أَمَرَ بِصَدَقَةٍ أَوْ مَعْرُوفٍ أَوْ إِصْلَٰحٍ بَيْنَ ٱلنَّاسِ ۚ وَمَن يَفْعَلْ ذَٰلِكَ ٱبْتِغَآءَ مَرْضَاتِ

Nichts Gutes ist in vielen ihrer vertraulichen Besprechungen, es sei denn in solchen, die zur Mildtätigkeit oder zur Güte oder zum Friedenstiften unter den Menschen ermahnen. Und wer das im

[377] Dies berichtete Imam Ibn Abi Hatim.

ٱللَّهِ فَسَوۡفَ نُؤۡتِيهِ أَجۡرًا عَظِيمًا ﴿١١٤﴾

Trachten nach Allāhs Wohlgefallen tut, dem werden Wir einen großen Lohn geben. [4:114]

4.48.1 Worterläuterungen und Tafsir

Nichts Gutes ist in vielen ihrer vertraulichen Besprechungen [4:114] - Ibn Kathir: D.h. in dem, was die Menschen sprechen

es sei denn in solchen, die zur Mildtätigkeit oder zur Güte oder zum Friedenstiften unter den Menschen ermahnen.[4:114] - Ibn Kathir: D.h. außer Reden, die dies zum Inhalt haben.

حَدَّثَنَا عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ سَعْدٍ عَنْ صَالِحٍ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ أَنَّ حُمَيْدَ بْنَ عَبْدِ الرَّحْمَنِ أَخْبَرَهُ أَنَّ أُمَّهُ أُمَّ كُلْثُومٍ بِنْتَ عُقْبَةَ أَخْبَرَتْهُ أَنَّهَا سَمِعَتْ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **لَيْسَ الْكَذَّابُ الَّذِي يُصْلِحُ بَيْنَ النَّاسِ فَيَنْمِي خَيْرًا أَوْ يَقُولُ خَيْرًا**

Umm Kulthum Bint 'Uqba berichtete, dass sie den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, Folgendes sagen hörte: *"Ein Lügner ist nicht derjenige, der zwischen den Menschen schlichtet und dabei etwas Gutes stiftet, oder etwas Gutes spricht".*[378]

Der Wortlaut dieses Hadithes bei Muslim(2605) ist ausführlicher:

حَدَّثَنِي حَرْمَلَةُ بْنُ يَحْيَى أَخْبَرَنَا ابْنُ وَهْبٍ أَخْبَرَنِي يُونُسُ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ أَخْبَرَنِي حُمَيْدُ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ عَوْفٍ أَنَّ أُمَّهُ أُمَّ كُلْثُومٍ بِنْتَ عُقْبَةَ بْنِ أَبِي مُعَيْطٍ وَكَانَتْ مِنْ الْمُهَاجِرَاتِ الْأُوَلِ اللَّاتِي بَايَعْنَ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَخْبَرَتْهُ أَنَّهَا سَمِعَتْ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ يَقُولُ **لَيْسَ الْكَذَّابُ الَّذِي يُصْلِحُ بَيْنَ النَّاسِ وَيَقُولُ خَيْرًا وَيَنْمِي خَيْرًا**

[378] Dies berichtete Buchari (2692).

قَالَ ابْنُ شِهَابٍ وَلَمْ أَسْمَعْ يُرَخَّصُ فِي شَيْءٍ مِمَّا يَقُولُ النَّاسُ كَذِبٌ إِلَّا فِي ثَلَاثٍ الْحَرْبُ وَالْإِصْلَاحُ بَيْنَ النَّاسِ وَحَدِيثُ الرَّجُلِ امْرَأَتَهُ وَحَدِيثُ الْمَرْأَةِ زَوْجَهَا حَدَّثَنَا عَمْرٌو النَّاقِدُ حَدَّثَنَا يَعْقُوبُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ بْنِ سَعْدٍ حَدَّثَنَا أَبِي عَنْ صَالِحٍ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ مُسْلِمِ بْنِ عُبَيْدِ اللَّهِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ شِهَابٍ بِهَذَا الْإِسْنَادِ مِثْلَهُ غَيْرَ أَنَّ فِي حَدِيثِ صَالِحٍ وَقَالَتْ وَلَمْ أَسْمَعْهُ يُرَخِّصُ فِي شَيْءٍ مِمَّا يَقُولُ النَّاسُ إِلَّا فِي ثَلَاثٍ بِمِثْلِ مَا جَعَلَهُ يُونُسُ مِنْ قَوْلِ ابْنِ شِهَابٍ و حَدَّثَنَاه عَمْرٌو النَّاقِدُ حَدَّثَنَا إِسْمَعِيلُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ أَخْبَرَنَا مَعْمَرٌ عَنْ الزُّهْرِيِّ بِهَذَا الْإِسْنَادِ إِلَى قَوْلِهِ وَنَمَى خَيْرًا وَلَمْ يَذْكُرْ مَا بَعْدَهُ

Hier der ausführlichere Wortlaut des Hadithes bei Abu Dawud, der etwa den gleichen Inhalt wie der Wortlaut von Muslim hat:

حَدَّثَنَا الرَّبِيعُ بْنُ سُلَيْمَانَ الْجِيزِيُّ حَدَّثَنَا أَبُو الْأَسْوَدِ عَنْ نَافِعٍ يَعْنِي ابْنَ يَزِيدَ عَنْ ابْنِ الْهَادِي أَنَّ عَبْدَ الْوَهَّابِ بْنَ أَبِي بَكْرٍ حَدَّثَهُ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ عَنْ حُمَيْدِ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ أُمِّهِ أُمِّ كُلْثُومٍ بِنْتِ عُقْبَةَ قَالَتْ

مَا سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يُرَخِّصُ فِي شَيْءٍ مِنْ الْكَذِبِ إِلَّا فِي ثَلَاثٍ كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **لَا أَعُدُّهُ كَاذِبًا الرَّجُلُ يُصْلِحُ بَيْنَ النَّاسِ يَقُولُ الْقَوْلَ وَلَا يُرِيدُ بِهِ إِلَّا الْإِصْلَاحَ وَالرَّجُلُ يَقُولُ فِي الْحَرْبِ وَالرَّجُلُ يُحَدِّثُ امْرَأَتَهُ وَالْمَرْأَةُ تُحَدِّثُ زَوْجَهَا**

Umm Kulthum bint Uqba sagte: *"Ich habe nicht gehört, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) das Lügen in irgendeiner Angelegenheit erlaubte außer in drei Fällen: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) pflegte zu sagen: "**Ich zähle denjenigen Mann nicht als Lügner, der zwischen den Menschen Frieden stiftet – er macht eine Aussage, wobei er dadurch ausschließlich Frieden stiften will. (Ebenso nicht,) wenn ein Mann etwas (an Lüge) im Krieg sagt. (Und ebenso nicht,) wenn ein Mann***

etwas (an Lüge) seiner Frau sagt und eine Frau (etwas an Lüge) ihrem Mann sagt"."[379]

Das Lügen zwischen Ehepartnern ist so gemeint, dass z.B. ein Mann seiner Frau sagt: „Du bist sehr schön", obwohl sie ihm eigentlich nicht gefällt, wobei er dies mit der Absicht tut, sie nicht zu kränken.

4.49 Höllenstrafe für den, der bewusst einen anderen Weg als den des Islams folgt - Beleg für die Gesetzgebebungskraft von *idschma'* (Übereinkunft der muslimischen Umma) in auftretenden Fragestellungen [4:115]

وَمَن يُشَاقِقِ ٱلرَّسُولَ مِنۢ بَعۡدِ مَا تَبَيَّنَ لَهُ ٱلۡهُدَىٰ وَيَتَّبِعۡ غَيۡرَ سَبِيلِ ٱلۡمُؤۡمِنِينَ نُوَلِّهِۦ مَا تَوَلَّىٰ وَنُصۡلِهِۦ جَهَنَّمَۖ وَسَآءَتۡ مَصِيرًا ١١٥

Wer sich aber mit dem Gesandten entzweit, nachdem ihm der rechte Weg klar geworden ist, und einen anderen Weg befolgt als den der Mu'minun, den werden Wir verfolgen lassen, was er verfolgt, und werden ihn dann in der Hölle brennen lassen; und schlimm ist sein Ende. [4:115]

4.49.1 Worterläuterungen und Tafsir

Wer sich aber mit dem Gesandten entzweit, nachdem ihm der rechte Weg klar geworden ist [4:115] – Ibn Kathir: D.h. wer einen anderen Weg als den der Scharia, der islamischen Gesetzgebung, mit welcher der Gesandte Allahs (s.a.s.) gekommen ist, beschreitet.

[379] Dies berichteten Buchari, Muslim, Abu Dawud (4921) u. a. Albani erklärte den Hadith bei Abu Dawud für gesund (sahih). Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud(4921). Bei Buchari ist der Hadith in einer kürzeren Fassung.

Belege für die Rechtmäßigkeit des idschma' (Übereinkunft aller islamischen Gelehrten einer Zeit)

und einen anderen Weg befolgt als den der Mu'minun [4:115] – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Dies kann dadurch geschehen,

1. dass man einen anderen Weg geht als den, der im koranischen Text bzw. den Aussagen des Propheten (s.a.s.), die auch Offenbarung sind, festgelegt ist, wie es am Anfang des Koranverses 4:115 beschrieben ist.
2. Dass man sich gegen einen idschma' stellt, d.h. gegen das, worin alle Muslime übereingekommen sind.[380]

Diese 2. Möglichkeit beruht darauf, dass gemäß der Aussage des Propheten (s.a.s.) seine Umma sich nicht auf einen Irrtum einigt.

Der Korankommentator Imam al-Qurtubi sagte: "Mit der Aussage **"...(wer) einen anderen Weg befolgt als den der Mu'minun..."[4:115]** ist die Leugnung des Übereinkommens (arab. *idschma'*) der *Mudschtahid*-Imame gemeint. In diesem Koranvers ist eine Warnung an diejenigen gerichtet, die den *idschma'* der *Mudschtahid*-Imame leugnen."[381]

Abu Bakr al-Ddschassas sagt: "In diesem Koranvers wird denjenigen, die sich vom Weg der Mu'minūn trennen, die Höllenpein angedroht. Damit sind die Leugner des Übereinkommens (arab. *idschma'*) der muslimischen Umma gemeint."[382]

Die Aussage des Propheten (s.a.s.): ***"Meine Gemeinschaft (arab. umma) kommt nicht in einem Irrtum überein."***[383]

---

[380] D.h. alle muslimischen Gelehrten einer Zeit.

[381] Imam Qurtubi, "Al-Dschami' li ahkamul-Quran" (5/386)

[382] Abu Bakr al-Dschassas, "Ahkam al-Quran" (1/88)

[383] Dies berichteten Ibn Madscha, Tirmidhi (2093) u.a. Der Hadith ist insgesamt sahih laut Ibn Hadschar und Al-Albani. Ibn Kathir sagt, dass dieser Inhalt in zahlreichen sahih-Hadithen ist, wobei der Inhalt dieser gesunden (sahih) Hadithe von einem Teil der Gelehrten als mutawatir (vielfach überliefert) eingestuft wurde.

Ibn Kathir sagt, dass dieser Inhalt durch zahlreiche sahih-Hadithe überliefert wurde, wobei der Inhalt dieser gesunden (sahih) Hadithe von einem Teil der Gelehrten als *mutawatir* (vielfach überliefert) eingestuft wurde.

Da das Vorliegen eines *Idschma'* ein hundertprozentiger Beweis für die Wahrheit einer Bestimmung für einen bestimmten Sachverhalt ist, tritt jemand aus dem Islam aus, wenn er die betreffende Bestimmung leugnet.[384]

4.50 Die jenseitige Strafe für Götzendienst - die trügerischen Verführungen des Teufels - die große Belohnung für diejenigen, die sich nicht durch den Teufel verführen lassen [4:116-122]

إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَغۡفِرُ أَن يُشۡرَكَ بِهِۦ وَيَغۡفِرُ مَا
دُونَ ذَٰلِكَ لِمَن يَشَآءُۚ وَمَن يُشۡرِكۡ
بِٱللَّهِ فَقَدۡ ضَلَّ ضَلَٰلَۢا بَعِيدًا ١١٦ إِن
يَدۡعُونَ مِن دُونِهِۦٓ إِلَّآ إِنَٰثٗا وَإِن
يَدۡعُونَ إِلَّا شَيۡطَٰنٗا مَّرِيدٗا ١١٧
لَّعَنَهُ ٱللَّهُۘ وَقَالَ لَأَتَّخِذَنَّ مِنۡ عِبَادِكَ
نَصِيبٗا مَّفۡرُوضٗا ١١٨ وَلَأُضِلَّنَّهُمۡ

Wahrlich, Allāh wird es nicht vergeben, dass Ihm Götter zur Seite gestellt werden: doch Er vergibt, was geringer ist als dies, wem Er will. Und wer Allāh Götter zur Seite stellt, der ist in der Tat weit irregegangen. [4:116]

Wahrlich, sie rufen statt Seiner nur weibliche Wesen (arab. ināthan) an; dabei rufen sie nur einen rebellischen Satan [4:117],

den Allāh verflucht hat und der dies erwiderte: "Ich werde von Deinen Dienern einen bestimmten Teil nehmen [4:118];

[384] Weiteres hierzu siehe in [Mourad, Toumi].

وَلَأُمَنِّيَنَّهُمْ وَلَآمُرَنَّهُمْ فَلَيُبَتِّكُنَّ
ءَاذَانَ ٱلْأَنْعَٰمِ وَلَآمُرَنَّهُمْ فَلَيُغَيِّرُنَّ
خَلْقَ ٱللَّهِ ۚ وَمَن يَتَّخِذِ ٱلشَّيْطَٰنَ وَلِيًّا
مِّن دُونِ ٱللَّهِ فَقَدْ خَسِرَ خُسْرَانًا
مُّبِينًا ﴿١١٩﴾ يَعِدُهُمْ وَيُمَنِّيهِمْ ۖ وَمَا
يَعِدُهُمُ ٱلشَّيْطَٰنُ إِلَّا غُرُورًا ﴿١٢٠﴾
أُو۟لَٰٓئِكَ مَأْوَىٰهُمْ جَهَنَّمُ وَلَا يَجِدُونَ
عَنْهَا مَحِيصًا ﴿١٢١﴾ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟
وَعَمِلُوا۟ ٱلصَّٰلِحَٰتِ سَنُدْخِلُهُمْ جَنَّٰتٍ
تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَٰرُ خَٰلِدِينَ فِيهَآ
أَبَدًا ۖ وَعْدَ ٱللَّهِ حَقًّا ۚ وَمَنْ أَصْدَقُ مِنَ
ٱللَّهِ قِيلًا ﴿١٢٢﴾

und ich werde sie irreleiten und ihre Hoffnungen anregen und ihnen Befehle erteilen, dem Vieh die Ohren aufzuschlitzen, und ich werde ihnen befehlen, und sie werden Allāhs Schöpfung verändern." Und wer sich Satan statt Allāh zum Schutzfreund nimmt, der hat sicherlich einen offenkundigen Verlust erlitten [4:119];

er macht ihnen Versprechungen und erweckt Wünsche in ihnen, und was Satan ihnen verspricht, ist Trug. [4:120]

Diese haben die Hölle zur Herberge, und sie werden keinen Ausweg daraus finden. [4:121]

Diejenigen aber, die Iman haben und gute Werke tun, wollen Wir in Gärten führen, durch welche Bäche fließen, darin werden sie auf ewig und immerdar verweilen - (dies ist) eine wahrhaftige Verheißung Allāhs; und wer ist wahrhaftiger in der Aussage als Allāh? [4:122]

4.50.1 Worterläuterungen und Tafsir

Wahrlich, Allāh wird es nicht vergeben, dass Ihm Götter zur Seite gestellt werden: doch Er vergibt, was geringer ist als dies, wem Er will. Und wer

Allāh Götter zur Seite stellt, der ist in der Tat weit irregegangen. [4:116] – D.h. wer stirbt, ohne den Götzendienst bereut zu haben, dem wird Allah, der Erhabene, nicht vergeben, und er wird ewig in der Hölle sein. Wenn jemand eine andere große Sünde wie z.B. Diebstahl oder Unzucht begangen hat, ohne dies zu bereuen, so kann es sein, dass Allah, der Erhabene, ihn dafür im Jenseits bestraft, oder aber, dass Er ihm verzeiht.

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ بَشَّارٍ حَدَّثَنَا غُنْدَرٌ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ وَاصِلٍ عَنْ الْمَعْرُورِ قَالَ سَمِعْتُ أَبَا ذَرٍّ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **أَتَانِي جِبْرِيلُ فَبَشَّرَنِي أَنَّهُ مَنْ مَاتَ لَا يُشْرِكُ بِاللَّهِ شَيْئًا دَخَلَ الْجَنَّةَ** قُلْتُ وَإِنْ سَرَقَ وَإِنْ زَنَى قَالَ **وَإِنْ سَرَقَ وَإِنْ زَنَى**

Abu Dharr berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: ***„(Der Erzengel) Gabriel ist zu mir gekommen und hat mir die frohe Botschaft gebracht, dass jeder, der stirbt, ohne Allah irgendetwas zur Seite zu stellen, ins Paradies eintreten wird. Da fragte ich: „(O Gabriel)[385], auch wenn er gestohlen hat oder Unzucht (arab. zina) begangen hat?“, worauf er sagte: „Auch wenn er gestohlen hat und auch, wenn er Unzucht begangen hat“.“***[386]

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ حَرْبٍ الْوَاسِطِيُّ حَدَّثَنَا يَزِيدُ يَعْنِي ابْنَ هَارُونَ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ مُطَرِّفٍ عَنْ زَيْدِ بْنِ أَسْلَمَ عَنْ عَطَاءِ بْنِ يَسَارٍ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ الصُّنَابِحِيِّ قَالَ
زَعَمَ أَبُو مُحَمَّدٍ أَنَّ الْوِتْرَ وَاجِبٌ فَقَالَ عُبَادَةُ بْنُ الصَّامِتِ كَذَبَ أَبُو مُحَمَّدٍ أَشْهَدُ أَنِّي سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **خَمْسُ صَلَوَاتٍ افْتَرَضَهُنَّ اللَّهُ تَعَالَى مَنْ أَحْسَنَ**

---

[385] Dies wird explizit in einem anderen längeren Hadith bei Buchari berichtet, der diesen Hadith beeinhaltet.

[386] Dies berichteten Buchari (u.a. 7487) und Muslim(94). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(7487).

وُضُوءَهُنَّ وَصَلَّاهُنَّ لِوَقْتِهِنَّ وَأَتَمَّ رُكُوعَهُنَّ وَخُشُوعَهُنَّ كَانَ لَهُ عَلَى اللَّهِ عَهْدٌ أَنْ يَغْفِرَ لَهُ وَمَنْ لَمْ يَفْعَلْ فَلَيْسَ لَهُ عَلَى اللَّهِ عَهْدٌ إِنْ شَاءَ غَفَرَ لَهُ وَإِنْ شَاءَ عَذَّبَهُ

Abdullah ibn as-Sunābihi sagte: „Abu Muhammad behauptet, dass das Witr-Gebet Pflicht (arab. wadschib) ist. Daraufhin sagte Ubada ibn as-Samit: *„Abu Muhammad hat gelogen. Ich bezeuge, dass ich den Gesandten Allahs (s.a.s.), hörte, wie er Folgendes sagte:* ***„Allah, der Erhabene, hat fünf Gebete zur Pflicht (arab. fard) auferlegt. Wer die Gebetsvorwaschung dafür gut verrichtet, diese Gebete zur richtigen Zeit verrichtet, deren Verbeugungen vollständig ausführt und vollständig gottesfürchtig ist in diesen Gebeten, so hat er einen Vertrag mit Allah, dass Allah ihm vergeben wird. Und wer dies nicht tut, der hat keinen Vertrag, wo Allah sich verpflichtet hat; in diesem (letzteren) Fall vergibt Allah ihm, wenn Er will, oder aber Er bestraft ihn, wenn Er will“.“.***[387]

حَدَّثَنَا أَبُو الْيَمَانِ قَالَ أَخْبَرَنَا شُعَيْبٌ عَنْ الزُّهْرِيِّ قَالَ أَخْبَرَنِي أَبُو إِدْرِيسَ عَائِذُ اللَّهِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ أَنَّ عُبَادَةَ بْنَ الصَّامِتِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ

وَكَانَ شَهِدَ بَدْرًا وَهُوَ أَحَدُ النُّقَبَاءِ لَيْلَةَ الْعَقَبَةِ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ وَحَوْلَهُ عِصَابَةٌ مِنْ أَصْحَابِهِ **بَايِعُونِي عَلَى أَنْ لَا تُشْرِكُوا بِاللَّهِ شَيْئًا وَلَا تَسْرِقُوا وَلَا تَزْنُوا وَلَا تَقْتُلُوا أَوْلَادَكُمْ وَلَا تَأْتُوا بِبُهْتَانٍ تَفْتَرُونَهُ بَيْنَ أَيْدِيكُمْ وَأَرْجُلِكُمْ وَلَا تَعْصُوا فِي مَعْرُوفٍ فَمَنْ وَفَى مِنْكُمْ فَأَجْرُهُ عَلَى اللَّهِ وَمَنْ أَصَابَ مِنْ ذَلِكَ شَيْئًا فَعُوقِبَ فِي الدُّنْيَا فَهُوَ كَفَّارَةٌ لَهُ وَمَنْ أَصَابَ مِنْ ذَلِكَ شَيْئًا ثُمَّ سَتَرَهُ اللَّهُ فَهُوَ إِلَى اللَّهِ إِنْ شَاءَ عَفَا عَنْهُ وَإِنْ شَاءَ عَاقَبَهُ** فَبَايَعْنَاهُ عَلَى ذَلِكَ

'Ubada Ibn As-Samit, Allahs Wohlgefallen auf ihm, der an der Schlacht von Badr teilgenommen und zu den Gruppenführern (Naqib) in der Nacht von

[387] Dies berichteten Abu Dawud(425), Nasa'i und Ibn Madscha. Albani erklärte den Hadith von Abu Dawud(425) für gesund (sahih).

Al'aqaba gehört hatte, berichtete: *"Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte vor einer Gruppe seiner Gefährten, die sich um ihn scharte: »**Leistet mir den Treueschwur, dass ihr Allah weder etwas zur Seite stellt noch stehlt, noch Unzucht begeht, noch eure Kinder tötet, noch Schändlichkeiten durch eure Hände und zwischen euren Beinen begeht, und dass ihr euch mir gegenüber im guten Sinne nicht ungehorsam verhaltet. Wer von euch dies erfüllt, der hat seinen Lohn von Allah zu erwarten, und wer immer etwas davon begeht und dafür eine Strafe in dieser Welt erleidet, so gilt diese für ihn als Sühne. Begeht einer aber eine Tat davon und wird von Allah vor der Öffentlichkeit geschützt, so ist das Urteil bei Allah: wenn Er will, vergibt Er ihm und wenn Er will, bestraft Er ihn.**« So haben wir aufgrunddessen den Treueschwur geleistet.* "[388]

Bei allen begangenen Sünden gilt: Wenn jemand noch in seinem irdischen Leben aufrichtig bereut, so verzeiht Allah ihm und er wird nicht im Jenseits dafür bestraft.

Buchari berichtet, dass den Prophetengefährten die Aussage Allahs "**Die da Iman haben und ihren Iman nicht mit Ungerechtigkeit vermengen**" nicht klar war und dass Allah zur Klarstellung des Wortes **Ungerechtigkeit (arab. dhulm)** in diesem Vers den folgenden Vers herabsandte: "**Wahrlich der Götzendienst ist eine große Ungerechtigkeit"[31:13].** [389]

Wahrlich, sie rufen statt Seiner nur weibliche Wesen (arab. إِنَـٰثًا) an; dabei rufen sie nur einen rebellischen Satan [4:117] –

[388] Dies berichtete Buchari(18).

[389] Siehe Buchari(4629)

Ubaijj bin Kaab sagt über **„Wahrlich, sie rufen statt Seiner nur weibliche Wesen an“**: „D.h. mit jeder Götzenstatue (arab. sanam) einen weiblichen Dschinn (arab. dschinnijja)“.[390]

Ibn Kathir zitiert Dahaks Erläuterung zu diesem Koranvers: „Die Götzendiener sagten: „Die Engel sind die Töchter Gottes; wir beten sie deswegen an, damit sie uns näher zu Gott bringen“. Und so nahmen sie (d.h. die Götzendiener) sie (d.h. die Engel) als Herren und haben sie als Dienerinnen (in Bildern und Statuen) abgebildet….“. Nach diesem Zitat sagt Ibn Kathir: Diese Erläuterung ähnelt der folgenden Aussage Allahs:

Was haltet ihr nun von Al-Lāt und Al-'Uzzā [53:19] und Manāt, der dritten der anderen? [53:20] Wie? Sollten euch die Knaben zustehen und Ihm die Mädchen? [53:21] Das wäre wahrhaftig eine unbillige Verteilung. [53:22] Wahrlich, es sind nur die Namen, die ihr euch ausgedacht habt - ihr und eure Väter, für die Allāh keinerlei Ermächtigung herabgesandt hat. Sie folgen einem bloßen Wahn und ihren persönlichen Neigungen, obwohl doch die Weisung ihres Herrn zu ihnen kam. [53:23]

Des Weiteren sagt Allah, der Erhabene:

Und sie machen die Engel, die Diener des Allerbarmers sind, zu weiblichen Wesen. Waren sie etwa Zeugen ihrer Erschaffung? Ihr Zeugnis wird niedergeschrieben, und sie werden befragt werden. [43:19]

Und sie unterstellten Ihm eine Blutsverwandtschaft mit den Dschinnen; während die Dschinnen doch recht wohl wissen, dass sie (vor Ihn zum Gericht) gebracht werden sollen. [37:158] Gepriesen sei Allāh hoch über all das, was sie beschreiben. [37:159]

[390] Dies berichtete Ibn Abi Hatim.

Ali ibn Abi Talha und Dahak berichten von Ibn Abbas: إِنَٰثًا **ināthan,** d.h. Tote.

Al-Hasan sagt: „ al-ināth“ sind alle toten Dinge, die keine Seele besitzen, wie z.B. ein Brett oder ein Stein.[391]

dabei rufen sie nur einen rebellischen Satan [4:117] – Ibn Kathir: D.h. der Teufel hat sie aufgefordert, dies zu tun (d.h. die Götzen anzubeten), er schmückte ihnen dies aus und stellte es ihnen als gut dar. Gleichzeitig beteten sie dadurch Iblis an, wie Allah im Folgenden sagt: **Habe Ich euch, ihr Kinder Adams, nicht geboten, nicht Satan zu dienen - denn er ist euer offenkundiger Feind [36:60]**. Allah der Erhabene sagt, dass die Engel am Tag der Auferstehung über die Götzendiener, die im Diesseits behaupteten, sie anzubeten, sagen werden: **"Preis (sei) Dir! Dich haben Wir zum Beschützer, nicht sie. Nein, sie dienten den Dschinnen; an sie haben die meisten von ihnen geglaubt." [34:41]**

dabei rufen sie nur einen rebellischen Satan [4:117], den Allāh verflucht hat, - Ibn Kathir: D.h. aus Seiner Barmherzigkeit verstoßen hat und aus Seiner Nachbarschaft entfernt hat

und der dies erwiderte: "Ich werde von Deinen Dienern einen bestimmten Teil nehmen [4:118]; - Ibn Kathir zitiert Muqatil ibn Hajjan: „Von jedem Tausend gehen 999 in die Hölle ein und einer ins Paradies".

Natürlich hat der Satan keine Macht über den Menschen. Jedoch sagt Allah, der Erhabene, dass sich die Vermutung Satans, dass ihm viele Menschen folgen werden, bewahrheitet: **„Und Iblis (der Satan) bewies wahrlich die**

[391] Dies berichteten Tabari und Ibn Abi Hatim. Ibn Kathir sagt zu dieser Erläuterung bzw. Überlieferung, dass sie ungewöhnlich (arab. gharīb) ist.

Richtigkeit seiner Meinung von ihnen; und so folgten sie ihm außer einer Schar von Mu'minun".[34:20]

und ich werde sie irreleiten – Ibn Kathir: D.h. bzgl. der Wahrheit

und ihre Hoffnungen anregen – Ibn Kathir: D.h. ich schmücke ihnen aus, nicht umzukehren und ihre Sünden zu bereuen, …

und ihnen Befehle erteilen, dem Vieh die Ohren aufzuschlitzen, – Qatada, Suddijj u.a. sagten: „D.h. sie (d.h. die Götzendiener) schlitzten die Ohren der Tiere auf, um sie so als Bahīra, Sā'iba und Hām zu kennzeichnen". Genaueres hierzu wurde bereits in der Erläuterung zu [5:103] erwähnt:

مَا جَعَلَ ٱللَّهُ مِنۢ بَحِيرَةٍ وَلَا سَآئِبَةٍ وَلَا وَصِيلَةٍ وَلَا حَامٍ ۙ وَلَٰكِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ يَفْتَرُونَ عَلَى ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ ۖ وَأَكْثَرُهُمْ لَا يَعْقِلُونَ ﴿١٠٣﴾

Allah hat keinerlei Bahīra oder Sā'iba oder Wasīla oder Hām geboten: vielmehr ersinnen die Kafirūn eine Lüge gegen Allah, und die meisten von ihnen begreifen es nicht. [5:103]

Ibn Kathir: As-Suddijj: Die Tiere, deren Rücken (zum Reiten) sie (d.h. die Götzendiener) verboten, sind Bahira, Sa'iba, Wasīla und Hām.[392]

Ibn Kathir sagt, dass Allah hiermit sagt, dass alle diese erwähnten Tiere erlaubt sind zur Nutzung. Aus dem folgenden Hadith geht hervor, woher die Verbote kamen, die sich die Araber ohne Allahs Erlaubnis auferlegten:

عَنْ سَعِيدِ بْنِ الْمُسَيَّبِ قَالَ: الْبَحِيرَةُ الَّتِي يُمْنَعُ دَرُّهَا لِلطَّوَاغِيتِ فَلَا يَحْلُبُهَا أَحَدٌ مِنْ النَّاسِ وَالسَّائِبَةُ كَانُوا يُسَيِّبُونَهَا لِآلِهَتِهِمْ لَا يُحْمَلُ عَلَيْهَا شَيْءٌ قَالَ: وَقَالَ أَبُو هُرَيْرَةَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ

[392] [Ibn Kathir – Tafsir], 2/247

صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: **رَأَيْتُ عَمْرَو بْنَ عَامِرٍ الْخُزَاعِيَّ يَجُرُّ قُصْبَهُ فِي النَّارِ كَانَ أَوَّلَ مَنْ سَيَّبَ السَّوَائِبَ**. وَالْوَصِيلَةُ النَّاقَةُ الْبِكْرُ تُبَكِّرُ فِي أَوَّلِ نِتَاجِ الْإِبِلِ ثُمَّ تُثَنِّي بَعْدُ بِأُنْثَى وَكَانُوا يُسَيِّبُونَهَا لِطَوَاغِيتِهِمْ إِنْ وَصَلَتْ إِحْدَاهُمَا بِالْأُخْرَى لَيْسَ بَيْنَهُمَا ذَكَرٌ وَالْحَامِ فَحْلُ الْإِبِلِ يَضْرِبُ الضِّرَابَ الْمَعْدُودَ فَإِذَا قَضَى ضِرَابَهُ وَدَعُوهُ لِلطَّوَاغِيتِ وَأَعْفَوْهُ مِنْ الْحَمْلِ فَلَمْ يُحْمَلْ عَلَيْهِ شَيْءٌ وَسَمَّوْهُ الْحَامِيَ.

Said ibn al-Musajjib sagte: "Die *Bahīra* ist ein Weibchen, dessen Euter für die Götzen bestimmt ist, so dass kein Mensch es melken darf. Die *Sa'iba* ("die Freigelassene") ist dasjenige (weibliche) Tier, welches sie für ihre Götter frei laufen ließen in dem Sinne, dass nichts auf seinem Rücken getragen werden durfte. Abu Huraira sagte, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***"Ich sah 'Amr ibn Āmir al-Khuzā'ijj, wie er seine Eingeweide im Höllenfeuer hinter sich her zog. Er war der erste, der* Sa'ibas *("die Freigelassenen") zu solchen machte."*** Und die *Wasīla* ist eine jungfräuliche Kamelstute,…, die sie für ihre Götzen (als *Sa'iba*) frei laufen ließen als wenn (in der Abstammungslinie) zwischen ihr und einer *Sa'iba* kein männliches Glied vorhanden ist. Der *Hām* ist ein Kamelhengst, der… Sie überließen ihn den Götzen und erließen es ihm, Lasten zu tragen, so dass nichts auf ihm getragen werden durfte. Sie nannten ihn einen *Hām*."[393]

أَنَّ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا قَالَتْ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: **رَأَيْتُ جَهَنَّمَ يَحْطِمُ بَعْضُهَا بَعْضًا وَرَأَيْتُ عَمْرًا يَجُرُّ قُصْبَهُ وَهْوَ أَوَّلُ مَنْ سَيَّبَ السَّوَائِبَ**

Aischa (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***"Ich sah die Hölle, wie ein Teil von ihr den anderen vernichtete. Und ich sah 'Amr, wie er***

[393] Dies berichtete Buchari(4623).

seine Eingeweide hinter sich her zog. Er war der erste, der* Sa'ibas *("die Freigelassenen") zu solchen machte."[394]

Diese beiden Hadithe berichtet Buchari im Kapitel über den Tafsir zu Vers 5:103.

und ich werde ihnen befehlen, und sie werden Allāhs Schöpfung verändern – Es wird von Ibn Abbas, Ibn Umar, Anas, Said ibn al-Musaijjib u.a. berichtet, dass sie sagten, dass hiermit die Tiere gemeint sind, die (von den Götzendienern) als speziell angesehen wurden (wie oben erläutert Bahira usw.). Hasan al-Basri sagte jedoch, dass hiermit das Tätowieren (arab. waschm) gemeint ist.

und was Satan ihnen verspricht, ist Trug. [4:120] – Entsprechend teilt Allah, der Erhabene, mit, was Iblīs am Tag der Auferstehung sagen wird: **Und wenn die Sache entschieden worden ist, dann wird Satan sagen: "Allāh hat euch ein wahres Versprechen gegeben, ich aber versprach euch etwas und hielt es nicht. Und ich hatte keine Macht über euch, außer euch zu rufen; und ihr gehorchtet mir. So tadelt nicht mich, sondern tadelt euch selber. Ich kann euch nicht retten, noch könnt ihr mich retten. Ich habe es schon von mir gewiesen, dass ihr mich (Allāh) zur Seite stelltet." Den Missetätern wird wahrlich eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [14:22]**

4.51 Die Entgeltung im Jenseits ist entsprechend der im Diesseits verrichteten Taten - begangene Sünden werden zum Teil durch Schicksalsschläge gesühnt [4:123-124]

لَّيْسَ بِأَمَانِيِّكُمْ وَلَآ أَمَانِيِّ أَهْلِ ٱلْكِتَٰبِ ۗ مَن يَعْمَلْ سُوٓءًا يُجْزَ بِهِۦ وَلَا يَجِدْ لَهُۥ

Es ist weder nach euren Wünschen noch nach den Wünschen der Leute der Schrift. Wer Böses tut, dem wird es vergolten werden; und

[394] Dies berichtete Buchari(4624).

مِن دُونِ ٱللَّهِ وَلِيًّا وَلَا نَصِيرًا ﴿١٢٣﴾ وَمَن يَعْمَلْ مِنَ ٱلصَّٰلِحَٰتِ مِن ذَكَرٍ أَوْ أُنثَىٰ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَأُو۟لَٰٓئِكَ يَدْخُلُونَ ٱلْجَنَّةَ وَلَا يُظْلَمُونَ نَقِيرًا ﴿١٢٤﴾

er wird für sich außer Allāh weder Freund noch Helfer finden. [4:123]

Diejenigen aber, die rechtschaffene Taten vollbringen - sei es Mann oder Frau - und dabei Mu'min sind, werden ins Paradies eingehen und nicht im Geringsten Unrecht erleiden. [4:124]

4.51.1 Worterläuterungen und Tafsir

Al-Aufi berichtet, dass Ibn Abbas (r.) über den Koranvers [4:124] Folgendes sagte: *„Die Anhänger der (jüdischen, christlichen und islamischen) Religionen stritten sich; die Leute der Thora sagten: „Unser Buch ist das beste Buch und unser Prophet ist der beste Prophet". Die Leute des Evangeliums sagten etwas Entsprechendes. Die Muslime aber sagten: „Es gibt keine (wahre) Religion als die des Islam (Religion der Gottergebenheit), unser Buch hat alle anderen (früheren) Bücher abrogiert, unser Prophet ist das Siegel der Propheten (d.h. der letzte Prophet); und sowohl euch als auch uns wurde befohlen, an euer und an unser Buch Iman zu haben und entsprechend unserem Buch zu handeln". Daraufhin richtete Allah zwischen ihnen und sagte:* **Es ist weder nach euren Wünschen noch nach den Wünschen der Leute der Schrift. Wer Böses tut, dem wird es vergolten werden; und er wird für sich außer Allāh weder Freund noch Helfer finden. [4:123]***".*

Etwas Ähnliches sagten hierzu Qatada, Suddijj, Abu Saleh u.a.

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ يَحْيَى بْنِ أَبِي عُمَرَ وَعَبْدُ اللَّهِ بْنُ أَبِي زِيَادٍ الْمَعْنَى وَاحِدٌ قَالَا حَدَّثَنَا سُفْيَانُ بْنُ عُيَيْنَةَ عَنْ ابْنِ مُحَيْصِنٍ عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ قَيْسِ بْنِ مَخْرَمَةَ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ لَمَّا نَزَلَ

﴿ مَنْ يَعْمَلْ سُوءًا يُجْزَ بِهِ ﴾

شَقَّ ذَلِكَ عَلَى الْمُسْلِمِينَ فَشَكَوْا ذَلِكَ إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ **قَارِبُوا وَسَدِّدُوا وَفِي كُلِّ مَا يُصِيبُ الْمُؤْمِنَ كَفَّارَةٌ حَتَّى الشَّوْكَةَ يُشَاكُهَا أَوْ النَّكْبَةَ يُنْكَبُهَا**

Abu Huraira berichtet: „Als **„Wer Böses tut, dem wird es vergolten werden" [4:123]** herabgesandt wurde, erachteten die Muslime es als sehr schwere Last und sie klagten es dem Propheten (s.a.s.). Da sagte er: ***„Versucht es, so gut wie möglich (den Islam zu praktizieren). Und alles, was einen Mu'min (im Diesseits) trifft, ist eine Buße (für begangene Verfehlungen) - sogar ein Stachel, der ihn piekst oder ein Schicksalsschlag, der ihn heimsucht"***.[395]

4.52 Abraham ist der Freund Allahs [4:125-126]

وَمَنْ أَحْسَنُ دِينًا مِّمَّنْ أَسْلَمَ وَجْهَهُۥ لِلَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ وَٱتَّبَعَ مِلَّةَ إِبْرَٰهِيمَ حَنِيفًا ۗ وَٱتَّخَذَ ٱللَّهُ إِبْرَٰهِيمَ خَلِيلًا ﴿١٢٥﴾ وَلِلَّهِ مَا فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ بِكُلِّ شَىْءٍ مُّحِيطًا ﴿١٢٦﴾

Und wer hat eine schönere Religion als jener, der sich Allāh ergibt und dabei Güte übt und der Religion Abrahams folgt, des Aufrechten? Und Allāh nahm Sich Abraham zum Freund. [4:125]

Allāhs ist alles, was in den Himmeln und was auf Erden ist; und Allāh umfasst alle Dinge. [4:126]

4.52.1 Worterläuterungen und Tafsir

und der Religion Abrahams folgt, des Aufrechten – Ibn Kathir: Dies sind Muhammad (s.a.s.) und seine Anhänger bis zum Tag der Auferstehung, wie

[395] Dies berichteten Tirmidhi(3038) u.a. Der hiesige Wortlaut ist der von Tirmidhi(3038). Albani erklärte den Hadith von Tirmidhi(3038) für gesund (sahih).

Allah, der Erhabene, im Folgenden sagt: **Wahrlich, die Menschen, die Abraham am nächsten stehen, sind jene, die ihm folgen, und dieser Prophet (d.h. Muhammad) [3:68]**

Und Allāh nahm Sich Abraham zum Freund. [4:125] –

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ وَإِسْحَقُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ وَاللَّفْظُ لِأَبِي بَكْرٍ قَالَ إِسْحَقُ أَخْبَرَنَا وَقَالَ أَبُو بَكْرٍ حَدَّثَنَا زَكَرِيَّاءُ بْنُ عَدِيٍّ عَنْ عُبَيْدِ اللَّهِ بْنِ عَمْرٍو عَنْ زَيْدِ بْنِ أَبِي أُنَيْسَةَ عَنْ عَمْرِو بْنِ مُرَّةَ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ الْحَارِثِ النَّجْرَانِيِّ قَالَ حَدَّثَنِي جُنْدَبٌ قَالَ

سَمِعْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَبْلَ أَنْ يَمُوتَ بِخَمْسٍ وَهُوَ يَقُولُ **إِنِّي أَبْرَأُ إِلَى اللَّهِ أَنْ يَكُونَ لِي مِنْكُمْ خَلِيلٌ فَإِنَّ اللَّهَ تَعَالَى قَدْ اتَّخَذَنِي خَلِيلًا كَمَا اتَّخَذَ إِبْرَاهِيمَ خَلِيلًا وَلَوْ كُنْتُ مُتَّخِذًا مِنْ أُمَّتِي خَلِيلًا لَاتَّخَذْتُ أَبَا بَكْرٍ خَلِيلًا أَلَا وَإِنَّ مَنْ كَانَ قَبْلَكُمْ كَانُوا يَتَّخِذُونَ قُبُورَ أَنْبِيَائِهِمْ وَصَالِحِيهِمْ مَسَاجِدَ أَلَا فَلَا تَتَّخِذُوا الْقُبُورَ مَسَاجِدَ إِنِّي أَنْهَاكُمْ عَنْ ذَلِكَ**

Dschundub berichtete: „Ich hörte den Propheten (s.a.s.) fünf (Tage) vor seinem Tod Folgendes sagen: *„[…] Allah hat mich zum Freund (arab. khalil) genommen, wie er auch Abraham als Freund genommen hat […]“*.[396]

4.53 Frauenrechte und Rechte von Waisen [4:127]

وَيَسْتَفْتُونَكَ فِي ٱلنِّسَآءِ ۖ قُلِ ٱللَّهُ يُفْتِيكُمْ فِيهِنَّ وَمَا يُتْلَىٰ عَلَيْكُمْ فِي ٱلْكِتَٰبِ فِي يَتَٰمَى ٱلنِّسَآءِ ٱلَّٰتِي لَا تُؤْتُونَهُنَّ مَا كُتِبَ لَهُنَّ وَتَرْغَبُونَ أَن تَنكِحُوهُنَّ

Und sie fragen dich um Belehrung über die Frauen. Sprich: "Allāh hat euch über sie belehrt; und (bedenkt), was euch in dem Buch hinsichtlich der Waisenmädchen verlesen wird, denen ihr nicht gebt, was für sie vorgeschrieben ist, und die ihr nicht zu

[396] Dies berichtete Muslim(523).

وَٱلۡمُسۡتَضۡعَفِينَ مِنَ ٱلۡوِلۡدَٰنِ وَأَن تَقُومُواْ لِلۡيَتَٰمَىٰ بِٱلۡقِسۡطِۚ وَمَا تَفۡعَلُواْ مِنۡ خَيۡرٖ فَإِنَّ ٱللَّهَ كَانَ بِهِۦ عَلِيمٗا ١٢٧

heiraten wünscht, und hinsichtlich der Schwachen unter den Kindern - und dass ihr euch nach Billigkeit für die Waisen einsetzt. Und was ihr an Gutem tut, Allāh weiß darüber Bescheid." [4:127]

4.53.1 Worterläuterungen und Tafsir

حَدَّثَنَا عُبَيْدُ بْنُ إِسْمَاعِيلَ، حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ، حَدَّثَنَا هِشَامُ بْنُ عُرْوَةَ، عَنْ أَبِيهِ، عَنْ عَائِشَةَ ــ رضى الله عنها ــ **﴿وَيَسْتَفْتُونَكَ فِي النِّسَاءِ قُلِ اللَّهُ يُفْتِيكُمْ فِيهِنَّ﴾** إِلَى قَوْلِهِ **﴿وَتَرْغَبُونَ أَنْ تَنْكِحُوهُنَّ﴾**. قَالَتْ هُوَ الرَّجُلُ تَكُونُ عِنْدَهُ الْيَتِيمَةُ، هُوَ وَلِيُّهَا وَوَارِثُهَا، فَأَشْرَكَتْهُ فِي مَالِهِ حَتَّى فِي الْعِذْقِ، فَيَرْغَبُ أَنْ يَنْكِحَهَا، وَيَكْرَهُ أَنْ يُزَوِّجَهَا رَجُلاً، فَيَشْرَكُهُ فِي مَالِهِ بِمَا شَرِكَتْهُ فَيَعْضُلَهَا فَنَزَلَتْ هَذِهِ الآيَةُ.

Urwa berichtet, dass Aischa (r.) über **„Und sie fragen dich um Belehrung über die Frauen. Sprich: "Allāh hat euch über sie belehrt"** bis **„und die ihr nicht zu heiraten wünscht"[4:127]** sagte: *„Hiermit ist ein Mann gemeint, der bei sich ein Waisenmädchen hat. Er ist ihr Vormund (arab. walijj) und ihr potentieller Erbe (d.h. er ist erberechtigt, wenn sie sterben sollte). Sie hat nun eine Teilhabe an seinem Besitz, sogar […]. Er will sie nun nicht selbst heiraten, er will sie aber auch nicht einem anderen Mann zur Frau geben, weil dieser dann eine Teilhabe an seinem Besitz haben würde. Und so hält er sie davon ab zu heiraten. Wegen solch einem Fall (wörtl. daraufhin) ist dieser Koranvers(teil) (arab. aja) herabgesandt worden".*[397]

[397] Dies berichteten Buchari(4600) und Muslim(3018). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(4600).

حَدَّثَنَا عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ، حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ سَعْدٍ، عَنْ صَالِحِ بْنِ كَيْسَانَ، عَنِ ابْنِ شِهَابٍ، قَالَ أَخْبَرَنِي عُرْوَةُ بْنُ الزُّبَيْرِ، أَنَّهُ سَأَلَ عَائِشَةَ عَنْ قَوْلِ اللَّهِ، تَعَالَى **﴿وَإِنْ خِفْتُمْ أَنْ لاَ تُقْسِطُوا فِي الْيَتَامَى﴾**. فَقَالَتْ يَا ابْنَ أُخْتِي، هَذِهِ الْيَتِيمَةُ تَكُونُ فِي حَجْرِ وَلِيِّهَا، تَشْرَكُهُ فِي مَالِهِ وَيُعْجِبُهُ مَالُهَا وَجَمَالُهَا، فَيُرِيدُ وَلِيُّهَا أَنْ يَتَزَوَّجَهَا، بِغَيْرِ أَنْ يُقْسِطَ فِي صَدَاقِهَا، فَيُعْطِيَهَا مِثْلَ مَا يُعْطِيهَا غَيْرُهُ، فَنُهُوا عَنْ أَنْ يَنْكِحُوهُنَّ، إِلاَّ أَنْ يُقْسِطُوا لَهُنَّ، وَيَبْلُغُوا لَهُنَّ أَعْلَى سُنَّتِهِنَّ فِي الصَّدَاقِ، فَأُمِرُوا أَنْ يَنْكِحُوا مَا طَابَ لَهُمْ مِنَ النِّسَاءِ سِوَاهُنَّ. قَالَ عُرْوَةُ قَالَتْ عَائِشَةُ وَإِنَّ النَّاسَ اسْتَفْتَوْا رَسُولَ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم بَعْدَ هَذِهِ الآيَةِ فَأَنْزَلَ اللَّهُ **﴿وَيَسْتَفْتُونَكَ فِي النِّسَاءِ﴾** قَالَتْ عَائِشَةُ وَقَوْلُ اللَّهِ تَعَالَى فِي آيَةٍ أُخْرَى **﴿وَتَرْغَبُونَ أَنْ تَنْكِحُوهُنَّ﴾** رَغْبَةُ أَحَدِكُمْ عَنْ يَتِيمَتِهِ حِينَ تَكُونُ قَلِيلَةَ الْمَالِ وَالْجَمَالِ قَالَتْ فَنُهُوا أَنْ يَنْكِحُوا عَنْ مَنْ رَغِبُوا فِي مَالِهِ وَجَمَالِهِ فِي يَتَامَى النِّسَاءِ، إِلاَّ بِالْقِسْطِ، مِنْ أَجْلِ رَغْبَتِهِمْ عَنْهُنَّ إِذَا كُنَّ قَلِيلاَتِ الْمَالِ وَالْجَمَالِ.

Ibn Schihāb berichtet, dass 'Urwa ibn Zubair ihm berichtete, dass er seine Tante mütterlicherseits Aischa (r.), die Mutter der Mu'minūn, nach dem Vers „**Und wenn ihr fürchtet, nicht gerecht gegen die Waisen zu sein...**"**[4:3]** fragte. Da sagte sie: *„O Sohn meiner Schwester, es handelt sich um ein Waisenmädchen, welches in der Wohnung ihres Vormundes wohnt und einen Anteil an seinem Besitz hat. Ihr Besitz und ihre Schönheit gefallen ihm und er möchte sie heiraten, jedoch will er ihr keine gerechte Morgengabe geben, indem er ihr weniger geben möchte, als jemand anderes ihr geben würde. Und so wurde solchen Leuten verboten, (unter solchen Umständen) ihre Waisenmädchen zu heiraten, und dies nur zu tun, wenn sie ihnen gerecht die Morgengabe bezahlen, indem sie den höchsten Betrag im üblichen Rahmen geben. Ansonsten sollen sie andere Frauen, die ihnen gefallen, heiraten."* Urwa berichtet weiter, dass Aischa gesagt hat: *„Und die Leute fragten den Gesandten Allahs (s.a.s.) weiter, nachdem dieser Koranvers (d.h. [4:3]) geoffenbart war, woraufhin Allah* **„Und sie fragen dich um Belehrung über die Frauen…"[4:127]** *herabsandte. Die Bedeutung von* **„und die ihr nicht zu heiraten**

wünscht"[4:127] *aus dem zweiten Koranvers (d.h. der zweite der diesbezüglich herabgesandten Koranverse, d.h. aus 4:127) ist, wenn jemand von euch keinen Wunsch hegt, sein Waisenmädchen (zu heiraten), und zwar weil sie wenig an Schönheit und Besitz hat. […]".*[398]

Bestimmungen, die aus diesem Koranvers abzuleiten sind

Es liegt der Fall vor, dass ein Mann ein Waisenmädchen in seiner Obhut hat – d.h. er ist ihr Vormund, wobei er Anteil an ihrem Besitz hat, d.h. der Mann und das Waisenmädchen haben gemeinsame Besitztümer.

1. Wenn das Waisenmädchen schön und reich ist, und der Vormund sie heiraten möchte, untersagt ihm der Koranvers dies zu tun, wenn er ihr dabei nicht den normalen Preis für die Morgengabe gibt, den entsprechende Mädchen bzw. Frauen bekommen würden. Wenn er ihr den normalen Betrag für die Morgengabe (arab. mahr) zahlt, dann darf er sie heiraten.
2. Wenn das Waisenmädchen nicht so schön ist und nicht reich, und der Vormund sie deswegen nicht heiraten will, darf er sie aber nicht von der Heirat mit einem anderen Mann abhalten, weil er es nicht wünscht, dass dieser andere Mann dann Teilhaber an dem Besitz werden könnte, den er momentan mit dem Waisenmädchen teilt.

4.54 Ehekonfliktbereinigung u.a. speziell in der Mehrehe [4:128-130]

وَإِنِ ٱمۡرَأَةٌ خَافَتۡ مِنۢ بَعۡلِهَا نُشُوزًا أَوۡ إِعۡرَاضٗا فَلَا جُنَاحَ عَلَيۡهِمَآ أَن يُصۡلِحَا

Und wenn eine Frau von ihrem Ehemann rohe Behandlung oder Gleichgültigkeit befürchtet, so soll es keine Sünde für beide sein, wenn sie sich auf geziemende Art miteinander

[398] Dies berichteten Buchari (4574), Nasa'i, Baihaqi u.a.

versöhnen; denn Versöhnung ist gut. Die Menschen sind auf Habsucht eingestellt. Tut ihr jedoch Gutes und seid gottesfürchtig, dann ist Allāh eures Tuns kundig. [4:128]

بَيْنَهُمَا صُلْحًا ۚ وَٱلصُّلْحُ خَيْرٌ ۗ
وَأُحْضِرَتِ ٱلْأَنفُسُ ٱلشُّحَّ ۚ وَإِن
تُحْسِنُوا۟ وَتَتَّقُوا۟ فَإِنَّ ٱللَّهَ كَانَ
بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرًا ﴿١٢٨﴾ وَلَن

Und ihr könnt zwischen den Frauen keine Gerechtigkeit üben, so sehr ihr es auch wünschen mögt. Aber neigt euch nicht gänzlich (einer) zu, so dass ihr die andere gleichsam in der Schwebe lasst. Und wenn ihr es wiedergutmacht und gottesfürchtig seid, so ist Allāh Allverzeihend, Barmherzig. [4:129]

تَسْتَطِيعُوٓا۟ أَن تَعْدِلُوا۟ بَيْنَ ٱلنِّسَآءِ وَلَوْ
حَرَصْتُمْ ۖ فَلَا تَمِيلُوا۟ كُلَّ ٱلْمَيْلِ
فَتَذَرُوهَا كَٱلْمُعَلَّقَةِ ۚ وَإِن تُصْلِحُوا۟
وَتَتَّقُوا۟ فَإِنَّ ٱللَّهَ كَانَ غَفُورًا رَّحِيمًا

Und wenn sie sich trennen, so wird Allāh beiden aus Seiner Fülle Genüge tun; denn Allāh ist Huldreich und Allweise. [4:130]

﴿١٢٩﴾ وَإِن يَتَفَرَّقَا يُغْنِ ٱللَّهُ كُلًّا مِّن
سَعَتِهِۦ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ وَٰسِعًا حَكِيمًا ﴿١٣٠﴾

4.54.1 Worterläuterungen und Tafsir

In diesen Koranversen wird Folgendes angesprochen:

1. Wenn ein Mann eine Frau hat, die nicht mehr attraktiv für ihn ist und er auch keine Kinder mit ihr hat und er sie eigentlich scheiden will, dann ist es erlaubt, dass sie ihm einige ihrer Rechte erlässt, damit er sie nicht

scheidet, sondern als Ehefrau behält. [4:128] ist, wie durch eine Anzahl von authentischen Überlieferungen bestätigt wird[399], die Ibn Kathir als Erläuterung dieses Koranverses anführt, über Sauda (r.), die Ehefrau des Propheten (s.a.s.) herabgesandt worden, die älter geworden war, und die der Prophet (s.a.s.) wegen der jungen Aischa (r.) scheiden wollte. Da bat ihn Sauda (r.) darum, seine Ehefrau bleiben zu dürfen, wobei sich der Prophet (s.a.s.) und Sauda (r.) darauf einigten, dass der Prophet (s.a.s.) in der Nacht, die er eigentlich bei Sauda (r.) sein müsste, zu Aischa (r.) gehen kann, und Sauda (r.) aber seine Ehefrau bleibt.

2. Wenn ein Mann mehrere Ehefrauen hat, und er auch gerecht zu ihnen bzgl. Zeit und Geld ist, so soll er sich gefühlsmäßig und bzgl. der Liebe nicht von einer Frau völlig abwenden, so dass sie in einen Zustand kommt, wo sie nichts von ihrem Mann hat, aber auch nicht geschieden ist, so dass sie einen anderen Mann heiraten könnte. Der unter 1. angesprochene Fall ist natürlich davon ausgenommen, da es ja auf Wunsch der Frau geschieht und es sich um eine einvernehmliche Einigung handelt.

3. Erläuterung von [4:30]: Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Wenn es trotzdem unter den zuvor angesprochenen Umständen zu einer Scheidung kommt, dann wird Allah, der Erhabene, beiden bisherigen Ehepartner das geben, was besser für sie ist, als der bisherige Zustand.

4.55 Allah ist der Herrscher über die Menschen und Er braucht niemanden [4:131-134]

Und Allāhs ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist. Und Wir haben jenen, denen vor euch die Schrift gegeben wurde, und euch

وَلِلَّهِ مَا فِي ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِي ٱلْأَرْضِ ۗ وَلَقَدْ وَصَّيْنَا ٱلَّذِينَ أُوتُوا۟ ٱلْكِتَٰبَ مِن

[399] Siehe u.a. Buchari (5212)/Muslim(1463) und Buchari (4601).

selbst auferlegt, Allāh zu fürchten. Wenn ihr jedoch Kufr begeht, dann ist Allāhs, was in den Himmeln und was auf Erden ist; und Allāh ist auf keinen angewiesen und des Lobes würdig. [4:131]

قَبْلِكُمْ وَإِيَّاكُمْ أَنِ ٱتَّقُوا۟ ٱللَّهَ ۚ وَإِن تَكْفُرُوا۟ فَإِنَّ لِلَّهِ مَا فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ غَنِيًّا حَمِيدًا ﴿١٣١﴾

Allāhs ist, was in den Himmeln und auf Erden ist, und Allāh genügt als Beschützer. [4:132]

وَلِلَّهِ مَا فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ ۚ وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ وَكِيلًا ﴿١٣٢﴾

Wenn Er will, so wird Er euch fortschaffen, ihr Menschen, und andere bringen; und Allāh ist dessen Mächtig. [4:133]

إِن يَشَأْ يُذْهِبْكُمْ أَيُّهَا ٱلنَّاسُ وَيَأْتِ بِـَٔاخَرِينَ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ عَلَىٰ ذَٰلِكَ قَدِيرًا ﴿١٣٣﴾

Wer den Lohn dieser Welt begehrt - so ist der Lohn dieser und jener Welt bei Allāh; und Allāh ist Allhörend, Allsehend. [4:134]

مَّن كَانَ يُرِيدُ ثَوَابَ ٱلدُّنْيَا فَعِندَ ٱللَّهِ ثَوَابُ ٱلدُّنْيَا وَٱلْـَٔاخِرَةِ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ سَمِيعًۢا بَصِيرًا ﴿١٣٤﴾

4.55.1 Worterläuterungen und Tafsir

Wenn ihr jedoch Kufr begeht, dann ist Allāhs, was in den Himmeln und was auf Erden ist; und Allāh ist auf keinen angewiesen und des Lobes würdig. [4:131] – Ibn Kathir sagt sinngemäß hierzu: Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **Und Moses sagte: "Wenn ihr Kufr begeht, ihr und wer sonst noch alles auf Erden ist - wahrlich, Allāh ist auf keinen angewiesen, Preiswürdig." [14:8]**

Wer den Lohn dieser Welt begehrt [4:134] – Tabari: D.h. Wer von den Heuchlern, die aus diesem Grund so tun, als ob sie Muslime wären, irdischen

Lohn begehrt, **so ist der Lohn dieser und jener Welt bei Allāh [4:134]**. Ibn Kathir sagt dann sinngemäß: Dies passierte auch tatsächlich in der islamischen Geschichte z.B. bei einem gerechten Dschihad, bei dem Beute gemacht wurde, und anderem.

Natürlich ist es im Islam verboten, wegen Beute in den Krieg zu ziehen. Falls in einem Dschihad jedoch Beute gemacht wird, so ist sie erlaubt, falls nicht, so ist der Lohn im Jenseits umso größer.

4.56 Man hat immer die Pflicht, die Wahrheit zu bezeugen, auch wenn es gegen die eigenen Interessen oder die Interessen der eigenen Eltern oder Verwandten geht [4:135]

۞ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ كُونُواْ قَوَّٰمِينَ بِٱلۡقِسۡطِ شُهَدَآءَ لِلَّهِ وَلَوۡ عَلَىٰٓ أَنفُسِكُمۡ أَوِ ٱلۡوَٰلِدَيۡنِ وَٱلۡأَقۡرَبِينَۚ إِن يَكُنۡ غَنِيًّا أَوۡ فَقِيرٗا فَٱللَّهُ أَوۡلَىٰ بِهِمَاۖ فَلَا تَتَّبِعُواْ ٱلۡهَوَىٰٓ أَن تَعۡدِلُواْۚ وَإِن تَلۡوُۥٓاْ أَوۡ تُعۡرِضُواْ فَإِنَّ ٱللَّهَ كَانَ بِمَا تَعۡمَلُونَ خَبِيرٗا ١٣٥

O ihr Mu'minūn, steht aufrecht für die Gerechtigkeit ein und seid Zeugen für Allāh, auch dann, wenn es gegen euch selbst geht oder gegen Eltern und Verwandte. Ob der eine reich oder arm ist, so ist Allāh beiden näher; darum folgt nicht der persönlichen Neigung, auf dass ihr gerecht handeln könnt. Und wenn ihr aber (die Wahrheit) verdreht oder euch von (der Wahrheit) abwendet, so ist Allāh eures Tuns kundig. [4:135]

4.56.1 Worterläuterungen und Tafsir

seid Zeugen für Allāh – Ibn Kathir: D.h. ihr sollt ein Zeugnis so ablegen, dass ihr es für Allah tut.

auch dann, wenn es gegen euch selbst geht – Ibn Kathir sagt sinngemäß hierzu: D.h. auch wenn dieses Zeugnis zu einem irdischen Nachteil führt.

oder gegen Eltern und Verwandte – Ibn Kathir sagt sinngemäß hierzu: D.h. du sollst immer die Wahrheit sagen. Wenn du ein Zeugnis über Eltern oder Verwandten ablegen musst, dann soll diese verwandtschaftliche Bindung keine Rolle spielen, d.h. sag die Wahrheit, auch wenn dies den Eltern oder Verwandten (im irdischen Leben) dann schadet.

Ob der eine reich oder arm ist, so ist Allāh beiden näher – Ibn Kathir sagt sinngemäß hierzu: D.h. beim Zeugnis, dass du über einen ablegen sollst, der reich ist, soll der Umstand, dass er reich ist, keine Rolle spielen. Ebenso sollst du nicht etwas Mitleid haben mit einem Armen, so dass du das Zeugnis gegen ihn beschönigst.

4.57 Die Pflicht, an alle Inhalte der Botschaft Gottes Iman zu haben [4:136-137]

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ ءَامِنُواْ بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦ وَٱلْكِتَـٰبِ ٱلَّذِى نَزَّلَ عَلَىٰ رَسُولِهِۦ وَٱلْكِتَـٰبِ ٱلَّذِىٓ أَنزَلَ مِن قَبْلُ ۚ وَمَن يَكْفُرْ بِٱللَّهِ وَمَلَـٰٓئِكَتِهِۦ وَكُتُبِهِۦ وَرُسُلِهِۦ وَٱلْيَوْمِ ٱلْـَٔاخِرِ فَقَدْ ضَلَّ ضَلَـٰلًۢا بَعِيدًا ﴿١٣٦﴾ إِنَّ ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ ثُمَّ كَفَرُواْ ثُمَّ ءَامَنُواْ ثُمَّ كَفَرُواْ ثُمَّ ٱزْدَادُواْ كُفْرًا لَّمْ يَكُنِ ٱللَّهُ لِيَغْفِرَ

O ihr Mu'minūn, habt Iman an Allāh und Seinen Gesandten und an das Buch, das Er auf Seinen Gesandten herabgesandt hat, und an die Schrift, die Er zuvor herabsandte. Und wer nicht an Allāh und Seine Engel und Seine Bücher und Seine Gesandten und an den Jüngsten Tag Iman hat, der ist wahrlich weit irregegangen. [4:136]

Wahrlich, diejenigen, die Mu'minun wurden, hernach Kafirun wurden, dann wieder Mu'minun, dann wieder Kafirun und sich weiter im Kufr vertieften, denen wird Allāh nimmermehr vergeben noch sie des Weges leiten. [4:137]

لَهُمْ وَلَا لِيَهْدِيَهُمْ سَبِيلًا ﴿١٣٧﴾

4.57.1 Worterläuterungen und Tafsir

O ihr Mu'minūn, habt Iman an Allāh und Seinen Gesandten und an das Buch, das Er auf Seinen Gesandten herabgesandt hat, und an die Schrift, die Er zuvor herabsandte. Und wer nicht an Allāh und Seine Engel und Seine Bücher und Seine Gesandten und an den Jüngsten Tag Iman hat, der ist wahrlich weit irregegangen. [4:136] – Ibn Kathir: D.h. dass man seinen Iman vervollkommnet, …, so wie jeder Muslim in jedem seiner rituellen Gebete sagt: **„Führe uns auf den geraden Weg"[1:5]**, d.h. mehre uns an Rechtleitung.

Wenn man zum Zeitpunkt, an dem man zum Islam übertritt, an Allah und Seinen Gesandten Iman hat, was man im islamischen Bekenntnis „Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah gibt, und dass Muhammad der Gesandte Gottes ist" tut, so gilt man vor Allah bereits als Mu'min, auch wenn man noch keine Kenntnis davon hat, dass es Engel gibt und frühere Bücher Gottes bzw. Gesandte. Sobald man jedoch Kenntnis hat, muss man Iman daran haben und darf dies nicht ableugnen. Stirbt man, bevor man davon Kenntnis hat, stirbt man als Muslim.

Wahrlich, diejenigen, die Mu'minun wurden, hernach Kafirun wurden, dann wieder Mu'minun, dann wieder Kafirun und sich weiter im Kufr vertieften, denen wird Allāh nimmermehr vergeben noch sie des Weges leiten. [4:137] – Ibn Kathir: Hier meint Allah denjenigen, der Muslim wurde, dann wieder Kafir, dann wieder Muslim, dann wieder Kafir und weiterhin bis zu seinem Tod Kafir bleibt. Ikrima berichtet von Ibn Abbas über **und sich weiter im Kufr vertieften [4:137]**: *„D.h. die sich in ihrem Kufr vertieften, bis sie starben".*[400]

[400] Dies berichtete Ibn Abi Hatim.

4.58 Die Heuchler nehmen die Kafirun als Schutzherren und bekommen eine schmerzliche Strafe [4:138-139]

بَشِّرِ ٱلْمُنَـٰفِقِينَ بِأَنَّ لَهُمْ عَذَابًا أَلِيمًا ﴿١٣٨﴾ ٱلَّذِينَ يَتَّخِذُونَ ٱلْكَـٰفِرِينَ أَوْلِيَآءَ مِن دُونِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ۚ أَيَبْتَغُونَ عِندَهُمُ ٱلْعِزَّةَ فَإِنَّ ٱلْعِزَّةَ لِلَّهِ جَمِيعًا ﴿١٣٩﴾

Verkündige den Heuchlern die „frohe Botschaft", dass ihnen schmerzliche Strafe zuteil werde [4:138];

jenen, die sich die Kafirun als Schutzherren (arab. aulijā', Pl. von walijj) anstelle der Mu'minūn nehmen. Suchen sie etwa Macht und Ansehen bei ihnen? Wahrlich, Allāh allein gehört alle Macht und Ehre (arab. 'izza). [4:139]

4.58.1 Worterläuterungen und Tafsir

Wahrlich, Allāh allein gehört alle Macht und Ehre. [4:139] – Ibn Kathir: Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **"Wer da Erhabenheit (arab. 'izza) begehrt, (der wisse), dass alle Erhabenheit Allāh gehört".[35:10]**, und **„…obwohl die Würdigkeit (arab. 'izza) nur Allāh und Seinem Gesandten und den Mu'minun zusteht; aber die Heuchler wissen es nicht". [63:8]**.

4.59 Als Muslim muss man weggehen, wenn sich Leute über Gott und den Islam lustig machen [4:140]

وَقَدْ نَزَّلَ عَلَيْكُمْ فِى ٱلْكِتَـٰبِ أَنْ إِذَا سَمِعْتُمْ ءَايَـٰتِ ٱللَّهِ يُكْفَرُ بِهَا وَيُسْتَهْزَأُ بِهَا فَلَا تَقْعُدُوا۟ مَعَهُمْ حَتَّىٰ يَخُوضُوا۟ فِى حَدِيثٍ

Und Er hat euch schon in dem Buch herabgesandt, dass - wenn ihr hört, dass die Zeichen Allāhs geleugnet und verspottet werden - ihr nicht bei ihnen sitzt sollt, bis sie zu einem anderen Gespräch übergehen; ihr

wäret sonst wie sie. Wahrlich, Allāh wird die Heuchler und die Kafirun allesamt in der Hölle versammeln [4:140]

غَيْرِهِۦٓ ۚ إِنَّكُمْ إِذًا مِّثْلُهُمْ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ جَامِعُ ٱلْمُنَٰفِقِينَ وَٱلْكَٰفِرِينَ فِى جَهَنَّمَ جَمِيعًا ﴿١٤٠﴾

4.59.1 Worterläuterungen und Tafsir

Muqatil bin Hajjan sagte, dass **„ihr wäret sonst wie sie"[4:140]** aus diesem (medinensischen) Koranvers den mekkanischen Koranvers **Den Gottesfürchtigen obliegt nicht die Verantwortung für jene, sondern nur das Ermahnen, auf dass jene gottesfürchtig werden mögen. [6:69]** aus dem folgenden Abschnitt der mekkanischen Sure Al-An'ām abrogierte: **Wenn du jene siehst, die über Unsere Zeichen töricht reden, dann wende dich ab von ihnen, bis sie zu einem anderen Gespräch übergehen. Und sollte dich Satan (dies) vergessen lassen, dann sitze nach dem Erinnern nicht mit den Ungerechten (beisammen). [6:68] Den Gottesfürchtigen obliegt nicht die Verantwortung für jene, sondern nur das Ermahnen, auf dass jene gottesfürchtig werden mögen. [6:69]**

Im Sinne des späteren medinensischen Verbots ist auch folgender Hadith, den Ibn Kathir in der Erläuterung zu [4:140] anführt:

Der Gesandte Gottes (Gottes Segen und Heil auf ihm) hat gesagt:

مَنْ كَانَ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَلَا يَقْعُدْ عَلَى مَائِدَةٍ يُشْرَبُ عَلَيْهَا الْخَمْرُ

„Wer Iman an Gott und den Jüngsten Tag hat, der darf nicht an einem Tisch sitzen, an dem Wein getrunken wird".[401]

[401]Dies berichteten Ahmad und Tirmidhi(2801). Der hiesige Wortlaut ist der von Ahmad. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) im Irwā'(1949).

4.60 Die Heuchler stehen unentschlossen zwischen den Muslimen und den Kafirūn, einige charakteristische Eigenschaften der Heuchler [4:141-144]

ٱلَّذِينَ يَتَرَبَّصُونَ بِكُمْ فَإِن كَانَ لَكُمْ
فَتْحٌ مِّنَ ٱللَّهِ قَالُوٓاْ أَلَمْ نَكُن مَّعَكُمْ وَإِن
كَانَ لِلْكَٰفِرِينَ نَصِيبٌ قَالُوٓاْ أَلَمْ
نَسْتَحْوِذْ عَلَيْكُمْ وَنَمْنَعْكُم مِّنَ
ٱلْمُؤْمِنِينَ ۚ فَٱللَّهُ يَحْكُمُ بَيْنَكُمْ يَوْمَ
ٱلْقِيَٰمَةِ ۗ وَلَن يَجْعَلَ ٱللَّهُ لِلْكَٰفِرِينَ عَلَى
ٱلْمُؤْمِنِينَ سَبِيلًا ﴿١٤١﴾ إِنَّ ٱلْمُنَٰفِقِينَ
يُخَٰدِعُونَ ٱللَّهَ وَهُوَ خَٰدِعُهُمْ وَإِذَا
قَامُوٓاْ إِلَى ٱلصَّلَوٰةِ قَامُواْ كُسَالَىٰ يُرَآءُونَ
ٱلنَّاسَ وَلَا يَذْكُرُونَ ٱللَّهَ إِلَّا قَلِيلًا
﴿١٤٢﴾ مُّذَبْذَبِينَ بَيْنَ ذَٰلِكَ لَآ إِلَىٰ هَٰٓؤُلَآءِ
وَلَآ إِلَىٰ هَٰٓؤُلَآءِ ۚ وَمَن يُضْلِلِ ٱللَّهُ فَلَن

Es sind diejenigen, die auf Nachrichten über euch harren. Wenn euch ein Sieg von Allāh beschieden wird, sagen sie: "Waren wir nicht mit euch?" Haben aber die Kāfirūn einen Anteil (am Erfolg), sagen sie (zu den Kāfirūn): "Haben wir nicht Oberhand über euch bekommen und euch vor den Mu'minūn beschützt?" Allāh wird alsdann zwischen euch am Tage der Auferstehung richten; und Allāh wird niemals den Kāfirūn die Oberhand über die Mu'minūn geben. [4:141]

Wahrlich, die Heuchler versuchen, Allāh zu betrügen; doch sie werden durch Ihn getrügt. Und wenn sie sich zum Gebet hinstellen, dann stellen sie sich nur ungern auf; (sie tun dies nur), um von den Menschen gesehen zu werden, und sie gedenken Allāhs nur selten. [4:142]

Unentschlossen schwanken sie zwischen diesen und jenen und gelangen weder zu diesen noch

تَجِدَ لَهُۥ سَبِيلًا ﴿١٤٣﴾ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ لَا تَتَّخِذُواْ ٱلۡكَٰفِرِينَ أَوۡلِيَآءَ مِن دُونِ ٱلۡمُؤۡمِنِينَۚ أَتُرِيدُونَ أَن تَجۡعَلُواْ لِلَّهِ عَلَيۡكُمۡ سُلۡطَٰنٗا مُّبِينًا ﴿١٤٤﴾

zu jenen. Und wen Allāh irreführt, für den wirst du nimmermehr einen Ausweg finden. [4:143]

O ihr Mu'minūn, nehmt euch keine Kāfirūn zu Schutzherren anstelle der Mu'minūn. Wollt ihr Allāh ein offenkundiges Argument geben, gegen euch vorzugehen? [4:144]

4.60.1 Worterläuterung und Tafsir

Es sind diejenigen, die auf Nachrichten über euch harren. Wenn euch ein Sieg von Allāh beschieden wird, sagen sie: "Waren wir nicht mit euch?"[4:141] – Ibn Kathir: D.h. die Heuchler versuchen sich durch diese Aussage bei den Mu'minūn beliebt zu machen.

Wahrlich, die Heuchler versuchen, Allāh zu betrügen; doch sie werden durch Ihn getrügt [4:142] – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Ohne Zweifel betrügt Allah niemanden. Es ist jedoch so, dass die Heuchler nach außen den Islam zur Schau tragen und deshalb vom islamischen Recht – dem Recht Allahs, d.h. von Allah - im irdischen Leben auch als Muslime behandelt werden. Nun erwarten die Heuchler am Jüngsten Tag auch, dass sie als Muslime behandelt werden und mit den Muslimen sein können, was jedoch ein Trugschluss ist. Das ist die Bedeutung von **„sie werden durch Ihn getrügt" [4:142]**

Allah, der Erhabene, sagt über die Heuchler am Tag der Auferstehung:

Am Tage, wenn die Heuchler und die Heuchlerinnen zu den Mu'minūn sagen werden: "Wartet auf uns! Wir wollen ein wenig von eurem Lichtstrahl bekommen", da wird (zu ihnen) gesprochen werden: "Kehrt zurück und sucht (dort) Licht." Dann wird zwischen ihnen eine Mauer mit einem Tor darin errichtet werden. Innerhalb davon befindet sich die Barmherzigkeit und außerhalb davon die Strafe. [57:13]

Sie werden jenen (Mu'minūn) zurufen: "Waren wir nicht mit euch?" Jene werden sagen: "Doch, aber ihr versuchtet euch selber zu betrügen und wartetet und zweifeltet, und es betörten euch die eitlen Wünsche, bis Allāhs Befehl kam. Und der Betörer hat euch über Allāh betört." [57:14]

So soll heute kein Lösegeld angenommen werden - weder von euch noch von den Kafirūn. Eure Herberge ist das Feuer; es ist euere Heimstatt. Und eine schlimme Bestimmung ist das! [57:15]

Unentschlossen schwanken sie zwischen diesen und jenen und gelangen weder zu diesen noch zu jenen. [4:143] – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Dies ist das Wesen der Heuchler. Äußerlich gehören sie zu den Muslimen, innerlich zu den Kafirūn. Von ihnen gibt es welche, die ständig im Zweifel sind, mal sind sie näher zu den Mu'minūn, mal näher zu den Kafirūn.

O ihr Mu'minūn, nehmt euch keine Kāfirūn zu Schutzherren (arab. aulijā', Pl. von walijj) anstelle der Mu'minūn. [4:144] – Siehe hierzu die Erläuterungen zu [5:50] und [5:55].

4.61 Die Heuchler kommen ganz unten in die Hölle, wenn sie jedoch bereuen und Muslime werden, bekommen sie die gleiche Belohnung wie die, die schon vordem Muslime waren [4:145-147]

إِنَّ ٱلْمُنَٰفِقِينَ فِى ٱلدَّرْكِ ٱلْأَسْفَلِ مِنَ ٱلنَّارِ وَلَن تَجِدَ لَهُمْ نَصِيرًا ﴿١٤٥﴾ إِلَّا ٱلَّذِينَ تَابُوا۟ وَأَصْلَحُوا۟ وَٱعْتَصَمُوا۟ بِٱللَّهِ وَأَخْلَصُوا۟ دِينَهُمْ لِلَّهِ فَأُو۟لَٰٓئِكَ مَعَ

Wahrlich, die Heuchler befinden sich auf dem untersten Grund (arab. ad-dark al-asfal) des Höllenfeuers, und du findest für sie keinen Helfer [4:145];

außer jenen, die es bereut haben und sich bessern und zu Allāh Zuflucht nehmen und die sich aufrichtig ausschließlich für Allah in ihrer Religion

ٱلْمُؤْمِنِينَ ۖ وَسَوْفَ يُؤْتِ ٱللَّهُ ٱلْمُؤْمِنِينَ أَجْرًا عَظِيمًا ﴿١٤٦﴾ مَّا يَفْعَلُ ٱللَّهُ بِعَذَابِكُمْ إِن شَكَرْتُمْ وَءَامَنتُمْ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ شَاكِرًا عَلِيمًا ﴿١٤٧﴾

ausrichten. Diese gehören also zu den Mu'minūn. Und Allāh wird den Mu'minūn einen gewaltigen Lohn geben. [4:146]

Was wird Allāh aus eurer Bestrafung machen, wenn ihr dankbar seid und Mu'minūn werdet? Und Allāh ist Dankend, Allwissend. [4:147]

4.61.1 Worterläuterung und Tafsir

Wahrlich, die Heuchler befinden sich auf dem untersten Grund (arab. ad-dark al-asfal) des Höllenfeuers, und du findest für sie keinen Helfer [4:145] -

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Abu Huraira (r.) über **„Wahrlich, die Heuchler befinden sich auf dem untersten Grund (arab. ad-dark al-asfal) des Höllenfeuers** sagte: *„Der unterste Grund (arab. ad-dark al-asfal) sind Häuser mit Türen, die über ihnen verschlossen werden. Dann werden sie von oben und von unten angezündet".*

Tabari berichtet, dass Ibn Masud (r.) über **„Wahrlich, die Heuchler befinden sich auf dem untersten Grund (arab. ad-dark al-asfal) des Höllenfeuers"** sagte: *„D.h. sie sind in Särgen aus Eisen, die über ihnen versiegelt und verschlossen sind, und bei denen man nicht weiß, von wo man sie öffnen kann".*

In einer anderen Überlieferung wird berichtet, dass es Särge aus Eisen sind, die vibrieren.

Möge Allah uns vor Seiner Strafe bewahren.

4.62 Verbot, schlecht über jemanden zu reden, es sei denn, man möchte sein eigenes Recht einfordern und sucht Hilfe dabei [4:148-149]

۞ لَّا يُحِبُّ ٱللَّهُ ٱلْجَهْرَ بِٱلسُّوٓءِ مِنَ

Allāh liebt nicht, dass böse Worte laut vernehmbar gebraucht werden, außer wenn

einem Unrecht geschehen ist; wahrlich, Allāh ist Allhörend, Allwissend. [4:148]

Ob ihr etwas Gutes kundtut oder es geheim haltet oder etwas Böses verzeiht, so ist Allāh wahrlich Allvergebend, Allmächtig. [4:149]

ٱلْقَوْلِ إِلَّا مَن ظُلِمَ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ سَمِيعًا عَلِيمًا ﴿١٤٨﴾ إِن تُبْدُوا۟ خَيْرًا أَوْ تُخْفُوهُ أَوْ تَعْفُوا۟ عَن سُوٓءٍ فَإِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَفُوًّا قَدِيرًا ﴿١٤٩﴾

4.62.1 Worterläuterungen und Tafsir

Allāh liebt nicht, dass böse Worte laut vernehmbar gebraucht werden, außer wenn einem Unrecht geschehen ist; wahrlich, Allāh ist Allhörend, Allwissend. [4:148] – Ibn Abi Hatim berichtet, dass Ibn Abbas zu **Allāh liebt nicht, dass böse Worte laut vernehmbar gebraucht werden, außer wenn einem Unrecht geschehen ist** sagte: *D.h. Allah liebt es nicht, wenn einer ein Bittgebet gegen jemanden anderen spricht,*[402] *außer, wenn einem Unrecht geschehen ist.*

Ob ihr etwas Gutes kundtut oder es geheim haltet oder etwas Böses verzeiht, so ist Allāh wahrlich Allvergebend, Allmächtig. [4:149] -

Ibn Kathir: D.h. O ihr Menschen, wenn ihr etwas Gutes offen oder im Geheimen tut oder demjenigen verzeiht, der euch Schlechtes angetan hat, so gehört dies alles zu den Dingen, die euch Allah näher bringen. Es gehört zu den Eigenschaften Allahs, dass er den Menschen – obwohl er Macht über sie hat – verzeiht. Deswegen sagt Allah **so ist Allāh wahrlich Allvergebend, Allmächtig [4:149]**.

[402] d.h. dass Allah ihn auf die eine oder andere Art bestrafen möge.

4.63 Wer nicht alle Gesandten Gottes als solche akzeptiert, ist Kafir [4:150-152]

إِنَّ ٱلَّذِينَ يَكۡفُرُونَ بِٱللَّهِ وَرُسُلِهِۦ
وَيُرِيدُونَ أَن يُفَرِّقُواْ بَيۡنَ ٱللَّهِ وَرُسُلِهِۦ
وَيَقُولُونَ نُؤۡمِنُ بِبَعۡضٖ وَنَكۡفُرُ بِبَعۡضٖ
وَيُرِيدُونَ أَن يَتَّخِذُواْ بَيۡنَ ذَٰلِكَ سَبِيلًا ١٥٠
أُوْلَٰٓئِكَ هُمُ ٱلۡكَٰفِرُونَ حَقّٗاۚ وَأَعۡتَدۡنَا
لِلۡكَٰفِرِينَ عَذَابٗا مُّهِينٗا ١٥١ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ
بِٱللَّهِ وَرُسُلِهِۦ وَلَمۡ يُفَرِّقُواْ بَيۡنَ أَحَدٖ مِّنۡهُمۡ
أُوْلَٰٓئِكَ سَوۡفَ يُؤۡتِيهِمۡ أُجُورَهُمۡۗ وَكَانَ ٱللَّهُ
غَفُورٗا رَّحِيمٗا ١٥٢

Wahrlich, diejenigen, die nicht an Allāh und Seine Gesandten Iman haben und eine Trennung zwischen Allāh und Seinen Gesandten machen und sagen: "Wir haben Iman an die einen und verwerfen die anderen" und einen Zwischenweg einschlagen möchten [4:150]

, diese sind die Kāfirūn im wahren Sinne, und bereitet haben Wir den Kāfirūn eine schmähliche Strafe. [4:151]

Diejenigen aber, die an Allāh und an Seine Gesandten Iman haben und zwischen ihnen keinen Unterschied machen, sind es, denen Er ihren Lohn geben wird; und Allāh ist Allvergebend, Barmherzig. [4:152]

4.63.1 Worterläuterungen und Tafsir

eine Trennung zwischen Allāh und Seinen Gesandten machen –

Ibn Kathir: D.h. im Iman.

Jemand, der sagt: „Ich glaube an Gott, aber ich glaube nicht an Gesandte Gottes", ist ein Kafir im wahren Sinne.

Wahrlich, diejenigen, die nicht an Allāh und Seine Gesandten Iman haben und eine Trennung zwischen Allāh und Seinen Gesandten machen und sagen: "Wir haben Iman an die einen und verwerfen die anderen" und einen Zwischenweg einschlagen möchten [4:150], diese sind die Kāfirūn im wahren Sinne [4:151] – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Wer nur an einen Teil der Gesandten Gottes Iman haben will (d.h. die anderen Gesandten Gottes nicht als Gesandte Gottes akzeptiert) – der tut dies aus Parteilichkeit oder Rassimus oder Ähnlichem - und er ist ein richtiger Kafir, egal wie er sich selbst bezeichnet. Dazu gehören z.B. die Juden, die zwar an Moses (a.s.) Iman haben, aber nicht an Jesus (a.s.) und Muhammad (s.a.s.).

4.64 Widerspenstigkeit der Israeliten gegenüber Gott und ihren Propheten - diese Widerspenstigkeit hat sich auch nicht zur Zeit von Muhammad (s.a.s.) geändert [4:153-156]

يَسْـَٔلُكَ أَهْلُ ٱلْكِتَٰبِ أَن تُنَزِّلَ عَلَيْهِمْ كِتَٰبًا مِّنَ ٱلسَّمَآءِ ۚ فَقَدْ سَأَلُوا۟ مُوسَىٰٓ أَكْبَرَ مِن ذَٰلِكَ فَقَالُوٓا۟ أَرِنَا ٱللَّهَ جَهْرَةً فَأَخَذَتْهُمُ ٱلصَّٰعِقَةُ بِظُلْمِهِمْ ۚ ثُمَّ ٱتَّخَذُوا۟ ٱلْعِجْلَ مِنۢ بَعْدِ مَا جَآءَتْهُمُ ٱلْبَيِّنَٰتُ فَعَفَوْنَا عَن ذَٰلِكَ ۚ وَءَاتَيْنَا مُوسَىٰ سُلْطَٰنًا مُّبِينًا ﴿١٥٣﴾ وَرَفَعْنَا

Die Leute der Schrift verlangen von dir, dass du ein Buch vom Himmel zu ihnen herabkommen lässt. Von Moses aber verlangten sie etwas Größeres als dies, da sie sagten: "Zeig uns Allāh offensichtlich!" Da traf sie der Blitzschlag wegen ihres Frevels. Danach nahmen sie sich das Kalb, nachdem ihnen doch deutliche Zeichen zuteil geworden waren: aber Wir vergaben das. Und Wir verliehen Moses offensichtliche Beweismacht. [4:153]

Und Wir erhoben anlässlich des Bundes mit ihnen den Berg über

فَوْقَهُمُ ٱلطُّورَ بِمِيثَٰقِهِمْ وَقُلْنَا لَهُمُ
ٱدْخُلُوا۟ ٱلْبَابَ سُجَّدًا وَقُلْنَا لَهُمْ لَا
تَعْدُوا۟ فِى ٱلسَّبْتِ وَأَخَذْنَا مِنْهُم مِّيثَٰقًا
غَلِيظًا ﴿١٥٤﴾ فَبِمَا نَقْضِهِم مِّيثَٰقَهُمْ
وَكُفْرِهِم بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ وَقَتْلِهِمُ ٱلْأَنۢبِيَآءَ
بِغَيْرِ حَقٍّ وَقَوْلِهِمْ قُلُوبُنَا غُلْفٌۢ ۚ بَلْ
طَبَعَ ٱللَّهُ عَلَيْهَا بِكُفْرِهِمْ فَلَا يُؤْمِنُونَ
إِلَّا قَلِيلًا ﴿١٥٥﴾ وَبِكُفْرِهِمْ وَقَوْلِهِمْ عَلَىٰ
مَرْيَمَ بُهْتَٰنًا عَظِيمًا ﴿١٥٦﴾

sie empor und sprachen zu ihnen: "Tretet durch das Tor in Unterwürfigkeit ein!" Und Wir sprachen zu ihnen: "Übertretet nicht das Sabbatgebot." Und Wir schlossen einen starken Bund mit ihnen. [4:154]

Als sie dann ihren Bund brachen und die Zeichen Allāhs verleugneten und die Propheten widerrechtlich töteten und sagten: "Unsere Herzen sind hinter einem Schleier" - aber nein, Allāh hat diese wegen ihres Kufr verschlossen, so dass sie nur wenig Iman haben. [4:155]

Und wegen ihres Kufr und wegen ihrer Behauptung, die sie gegen Maria mit einer enormen Lüge vorbrachten [4:156]

4.64.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und Wir erhoben anlässlich des Bundes mit ihnen den Berg über sie empor – Siehe hierzu die Erläuterungen zu [7:71]

und sprachen zu ihnen: "Tretet durch das Tor in Unterwürfigkeit ein!" - Siehe hierzu die Erläuterungen zu [7:161-162]

Und Wir sprachen zu ihnen: "Übertretet nicht das Sabbatgebot." - Siehe hierzu die Erläuterungen zu [7:163-166]

Und Wir schlossen einen starken Bund mit ihnen. [4:154] Als sie dann ihren Bund brachen und die Zeichen Allāhs verleugneten und die Propheten widerrechtlich töteten und sagten: "Unsere Herzen sind hinter einem Schleier" - aber nein, Allāh hat diese wegen ihres Kufr verschlossen, so dass sie nur wenig Iman haben. [4:155] -

Siehe hierzu die Erläuterungen zu [6:25]

wegen ihrer Behauptung, die sie gegen Maria mit einer enormen Lüge vorbrachten [4:156] – Ali ibn Abi Talha berichtet, dass Ibn Abbas hierzu sagte: *„D.h. dass sie Maria der Unzucht bezichtigten".*

Zur Erläuterung der verschiedenen Taten des Volkes Israel siehe „Islamische Geschichte"[403], Kap.2.19 „Moses (Friede sei mit ihm).

4.65 Jesus (Friede sei mit ihm) wurde nicht gekreuzigt, obwohl die Juden behaupten, sie hätten ihn getötet, sondern er wurde in den Himmel emporgehoben [4:157-159]

وَقَوۡلِهِمۡ إِنَّا قَتَلۡنَا ٱلۡمَسِيحَ عِيسَى ٱبۡنَ مَرۡيَمَ رَسُولَ ٱللَّهِ وَمَا قَتَلُوهُ وَمَا صَلَبُوهُ وَلَٰكِن شُبِّهَ لَهُمۡۚ وَإِنَّ ٱلَّذِينَ ٱخۡتَلَفُواْ فِيهِ لَفِي شَكّٖ مِّنۡهُۚ مَا لَهُم بِهِۦ مِنۡ عِلۡمٍ إِلَّا ٱتِّبَاعَ ٱلظَّنِّۚ وَمَا

und wegen ihrer Rede: "Wir haben den Messias, Jesus, den Sohn der Maria, den Gesandten Allāhs, getötet", während sie ihn doch weder erschlagen noch gekreuzigt hatten, sondern dies wurde ihnen nur vorgetäuscht; und jene, die in dieser Sache uneins sind, sind wahrlich im Zweifel darüber; sie haben keine Kenntnis davon, sondern folgen nur einer Vermutung; und sie haben ihn

[403] [Mourad – Geschichte]

قَتَلُوهُ يَقِينًا ﴿١٥٧﴾ بَل رَّفَعَهُ ٱللَّهُ إِلَيۡهِۚ وَكَانَ ٱللَّهُ عَزِيزًا حَكِيمًا ﴿١٥٨﴾ وَإِن مِّنۡ أَهۡلِ ٱلۡكِتَٰبِ إِلَّا لَيُؤۡمِنَنَّ بِهِۦ قَبۡلَ مَوۡتِهِۦۖ وَيَوۡمَ ٱلۡقِيَٰمَةِ يَكُونُ عَلَيۡهِمۡ شَهِيدًا ﴿١٥٩﴾

nicht mit Gewissheit getötet. [4:157]

Vielmehr hat Allāh ihn zu Sich emporgehoben, und Allāh ist Allmächtig, Allweise. [4:158]

Und es gibt keinen unter den Leuten der Schrift, der nicht vor seinem Tod daran glauben wird; und am Tage der Auferstehung wird er ein Zeuge gegen sie sein. [4:159]

4.65.1 Worterläuterungen und Tafsir

Das Folgende ist aus dem Buch „Islamische Geschichte“[404], Kap. 2.31 „Maria und Jesus“ entnommen:

Allah hat gesagt:

وَمَكَرُواْ وَمَكَرَ ٱللَّهُۖ وَٱللَّهُ خَيۡرُ ٱلۡمَٰكِرِينَ ﴿٥٤﴾ إِذۡ قَالَ ٱللَّهُ يَٰعِيسَىٰٓ إِنِّي مُتَوَفِّيكَ وَرَافِعُكَ إِلَيَّ وَمُطَهِّرُكَ مِنَ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ وَجَاعِلُ ٱلَّذِينَ ٱتَّبَعُوكَ فَوۡقَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓاْ إِلَىٰ يَوۡمِ ٱلۡقِيَٰمَةِۖ ثُمَّ إِلَيَّ مَرۡجِعُكُمۡ

Und sie schmiedeten eine List, und Allah schmiedete eine List; und Allah ist der beste Listenschmied. [3:54]

Damals sprach Allah: "O Jesus, siehe, Ich will dich verscheiden lassen und will dich zu Mir emporheben und will dich von den Kāfirūn befreien und will deine Anhänger über die Kāfirūn setzen bis zum Tag der Auferstehung. Alsdann werdet ihr zu Mir

[404] [Mourad – Geschichte]

فَأَحۡكُمُ بَيۡنَكُمۡ فِيمَا كُنتُمۡ فِيهِ تَخۡتَلِفُونَ ﴿٥٥﴾

wiederkehren, und Ich will zwischen euch richten über das, worüber ihr uneins waret. [3:55]

Und Allah hat gesagt:

فَبِمَا نَقۡضِهِم مِّيثَٰقَهُمۡ وَكُفۡرِهِم بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ وَقَتۡلِهِمُ ٱلۡأَنۢبِيَآءَ بِغَيۡرِ حَقّٖ وَقَوۡلِهِمۡ قُلُوبُنَا غُلۡفُۢۚ بَلۡ طَبَعَ ٱللَّهُ عَلَيۡهَا بِكُفۡرِهِمۡ فَلَا يُؤۡمِنُونَ إِلَّا قَلِيلٗا ﴿١٥٥﴾ وَبِكُفۡرِهِمۡ وَقَوۡلِهِمۡ عَلَىٰ مَرۡيَمَ بُهۡتَٰنًا عَظِيمٗا ﴿١٥٦﴾ وَقَوۡلِهِمۡ إِنَّا قَتَلۡنَا ٱلۡمَسِيحَ عِيسَى ٱبۡنَ مَرۡيَمَ رَسُولَ ٱللَّهِ وَمَا قَتَلُوهُ وَمَا صَلَبُوهُ وَلَٰكِن شُبِّهَ لَهُمۡۚ وَإِنَّ ٱلَّذِينَ ٱخۡتَلَفُواْ فِيهِ لَفِي شَكّٖ مِّنۡهُۚ مَا لَهُم بِهِۦ مِنۡ عِلۡمٍ إِلَّا ٱتِّبَاعَ ٱلظَّنِّۚ وَمَا قَتَلُوهُ يَقِينَۢا ﴿١٥٧﴾

Als sie dann ihren Bund brachen und die Zeichen Allahs verleugneten und die Propheten widerrechtlich töteten und sagten: "Unsere Herzen sind hinter einem Schleier" - aber nein, Allah hat diese wegen ihres Unglaubens verschlossen, so dass sie nur wenig glauben. [4:155]

Und wegen ihres Unglaubens und wegen ihrer Behauptung, die sie gegen Maria mit einer enormen Lüge vorbrachten [4:156]

und wegen ihrer Rede: "Wir haben den Messias, Jesus, den Sohn der Maria, den Gesandten Allahs, getötet", während sie ihn doch weder erschlagen noch gekreuzigt hatten, sondern dies wurde ihnen nur vorgetäuscht; und jene, die in dieser Sache uneins sind, sind wahrlich im Zweifel darüber; sie haben keine Kenntnis davon, sondern folgen nur einer Vermutung; und sie haben ihn nicht mit Gewissheit getötet. [4:157]

Vielmehr hat Allah ihn zu Sich

emporgehoben, und Allah ist Allmächtig, Allweise. [4:158]

بَل رَّفَعَهُ ٱللَّهُ إِلَيۡهِۚ وَكَانَ ٱللَّهُ عَزِيزًا حَكِيمًا ١٥٨

Und es gibt keinen unter den Leuten der Schrift, der nicht vor seinem Tod daran Iman haben wird; und am Tage der Auferstehung wird er ein Zeuge gegen sie sein. [4:159]

وَإِن مِّنۡ أَهۡلِ ٱلۡكِتَٰبِ إِلَّا لَيُؤۡمِنَنَّ بِهِۦ قَبۡلَ مَوۡتِهِۦۖ وَيَوۡمَ ٱلۡقِيَٰمَةِ يَكُونُ عَلَيۡهِمۡ شَهِيدًا ١٥٩

Aus [IbnKathir], Nr. 484: Ibn Abi Hatim berichtet, dass Ibn Abbas (r.) gesagt hat: *"Als Allah Jesus in den Himmel emporheben wollte, ging er zu seinen Gefährten hinaus. Es waren 12 Männer von seinen Jüngern im Haus. D.h. er kam von einer Quelle, die sich im Haus befand, und wo er ein Bad genommen hatte. Von seinem Kopf tropfte noch Wasser herunter. Er sagte: "Von euch wird mich einer zwölf Mal verleugnen (wörtl. Kufr mir gegenüber begehen), nachdem er an mich (d.h. an meine Prophetenschaft) gläubig geworden ist." Dann sagte er: "Wer von euch möchte, dass er äußerlich mir ähnlich gemacht wird, so dass er an meiner Stelle getötet wird und dann (im Paradies) auf meiner Stufe ist?" Da stand ein junger Mann auf, der einer der jüngsten (oder: der jüngste) von ihnen war. Jesus sagte zu ihm: "Setz dich." Er wiederholte die Frage. Wieder stand der junge Mann auf. Da sagte er (d.h. Jesus): "(Gut.) Du sollst es sein." Da wurde er Jesus ähnlich gemacht (wörtl. auf ihn wurde die Ähnlichkeit mit Jesus geworfen) und Jesus wurde aus einer Öffnung im Dach des Hauses in den Himmel emporgehoben.*

Dann kam die Forderung bzw. die Verfolgung durch die Juden. Sie nahmen den, der Jesus ähnlich sah (wörtl. den Ähnlichen) und töteten ihn. Daraufhin kreuzigten sie ihn. Dann verleugnete einer (oder: ein Teil) von ihnen Jesus (wörtl.: ihn), nachdem er an ihn (d.h. an seine Prophetenschaft) gläubig geworden war. Sie (d.h. die Anhänger von Jesus) teilten sich in drei Gruppen. Eine der Gruppen sagte: "Gott war eine Zeit lang unter uns – solange, wie Er es gewollt hatte – und dann ist Er in den Himmel emporgestiegen." Dies sind die Jakobiter. Die zweite Gruppe sagte: "Gottes Sohn war unter uns und dann hat Gott ihn zu Sich emporgehoben." Dies sind die Nestorianer. Und die dritte Gruppe sagte (wörtl. und eine Gruppe sagte): "Unter uns war der Diener Gottes und Sein Gesandter. Dann hat Gott ihn zu Sich emporgehoben." Dies

sind die Muslime. Die beiden ersten ungläubigen Gruppen gewannen die Oberhand über die Gruppe der Muslime und töteten deren Mitglieder. So war der Islam unterdrückt, bis Gott Muhammad (s.a.s.) sandte." Ibn Abbas sagte (weiter): *"Und dies ist die Bedeutung der Aussage Gottes:* **"Da verliehen Wir denen, die glaubten, Stärke gegen ihren Feind, und sie wurden siegreich"[61:14]"**.*"*[405]

Untersuchung der Überliefererkette der vorigen Überlieferung aus [IbnKathir], Nr. 484:

Ibn Kathir zitiert Ibn Abi Hatim mit folgender Überliefererkette:

1. Ahmad ibn Sinan (أحمد بن سنان): Ibn Hadschar: er war zuverlässig (thiqatun), hafidh; Ibn Abi Hatim: er war der Imam seiner Zeit

2. Abu Muawija (أبو معاوية):

3. Al-Minhal ibn Amr (einer der kleinen Tabi'un): bei Ibn Hadschar: wahrhaftig (saduq), evtl. könnte er sich etwas einbilden, was nicht der Tatsache entspricht (wahm)

4. Said ibn Dschubair: einer der größten Tabi'un. Allah möge ihm barmherzig sein.

5. Ibn Abbas (r.): einer der größten Prophetengefährten. Allah möge mit ihm zufrieden sein.

Diese Überliefererkette ist in [IbnKathir] für die ganze Überlieferung angegeben. Da zunächst nicht ganz klar war, ob die Fußnote von Sajjid al-Arabi, dass die Überlieferung gut (hasan) ist, sich auf die gesamte Überlieferung bezieht, wollen wir kurz selbst versuchen, die Überliefererkette zu untersuchen:

---

[405] Ibn Kathir sagt zu dieser Überlieferung, dass die Überliefererkette sahih (gesund) bis zu Ibn Abbas zurückgeht und den Bedingungen von Muslim genügt. Auch Nasa'i berichtet diese Überlieferung. Sajjid al-Arabi bewertet die Überlieferung mit hasan (gut) – siehe hierzu auch den nächsten Abschnitt.

Die Bedingungen für eine sahih-Aussage:[406]

a. ununterbrochene Überlieferungskette

b. alle müssen rechtschaffen sein

c. alle müssen genau sein in der Wiedergabe von Überlieferungen.

d. kein Widerspruch in der Kette

e. kein Widerspruch im Text.

Bei hasan (gut) ist Bedingung c etwas abgeschwächt.

Zunächst Untersuchung von Bedingung b und c:

Oben (bei der Auflistung der Überliefererkette) wurden bereits die Bewertungen der einzelnen Überlieferer – soweit wie möglich – aufgeführt. [407] Der einzige Unbekannte ist Abu Muawija. Gemäß Rowa 2.0 sind folgende die Schüler von **Al-Minhal ibn Amr:**

أيوب أبو المعلى الكوفى
الحجاج بن أرطاة (ت سى)
الحسن بن الزبير
الحسن بن عبيد الله
الحسن بن عمارة (ق)
حصين بن عبد الرحمن
ربيعة بن عتبة الكنانى (د عس)
زرعة بن عمرو العبدى

[406] siehe zu dieser Thematik auch das deutschsprachige Buch "Einführung in die Hadithwissenschaften" von Ferid Heider, Verlag: DIdI, März 2007, downloadbar von www.didi-info.de

[407] Aus dem Computerprogramm „Rowa 2.0", ein Programm, welches in klassischen Werken bzgl. Überliefererbiographien ("Ilm ar-Ridschal") suchen kann. Diese Werke sind dort als Datenbank abgelegt.

D.h. wir müssen nun schauen, ob eine dieser Personen "Abu Muawija" genannt wird, d.h. diesen Namen als Beinamen (arab. kunja) besitzt. Von oben: 2., 4., 5., 6. schon mal nicht. Bei 7. ist keine "kunja" angegeben. 1., 3. und 8. sind dem Programm in der aktuellen Einstellung nicht bekannt. D.h. wir müssen auf anderem Wege herausfinden, ob einer der drei 1., 3. oder 8. "Abu Muawija" als kunja hat.

An dieser Stelle brechen wir die Darstellung der Untersuchung ab.

Und es gibt keinen unter den Leuten der Schrift, der nicht vor seinem Tod daran Iman haben wird; und am Tage der Auferstehung wird er ein Zeuge gegen sie sein. [4:159] – Tabari sagt hierzu sinngemäß: Die Korankommentatoren sind uneins darüber, was mit „**vor seinem Tod**" gemeint ist:

1. „**vor seinem Tod**" kann entweder bedeuten „vor dem Tod von Jesus (a.s.)", d.h. wenn Jesus wieder auf die Erde herabkommt, den Dadschal tötet und bevor Jesus dann stirbt, werden alle Christen und Juden zum Islam übergetreten sein. Diese Interpretation wird u.a. von Ibn Abbas berichtet. Diese Bedeutung wird durch einen Hadith des Propheten Muhammad (s.a.s.) gestützt, den Muslim überliefert und in dem der Prophet (s.a.s.) sagt, dass Jesus das Kreuz zerschlagen wird, d.h. Jesus wird die heutige Form des Christentums beenden.
2. Sprachlich ist aber auch die Bedeutung möglich, dass sich „**vor seinem Tod**" auf jeden Juden und Christen bezieht, d.h. dass jeder Jude und Christ unmittelbar vor seinem Tod – wenn es ihm aber nichts mehr nützt – die Wahrheit über Jesus (a.s.) erkennt. Diese Interpretation wird u.a. von Hasan al-Basri berichtet.

Tabari sagt, nachdem er verschiedene Überlieferungen zur ersten und zweiten Ansicht angeführt hat: Die erste Ansicht ist zu bevorzugen.

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: *"Ich schwöre bei Dem, in Dessen Hand mein Leben ist, dass der Sohn der Maria alsbald zu euch als Schiedsrichter entsandt werden wird sodann wird er das Kreuz brechen, das Schwein töten, die Dschizja außer Kraft setzen, und das Geld wird sich so vermehren, dass keiner es wird annehmen wollen. Stattdessen wird eine einzige Niederwerfung (zur Anbetung Allahs) besser sein als die Welt und das, was auf ihr ist.* "Abu Huraira fuhr fort: "Leset, wenn ihr wollt, **"Und es gibt keinen unter den Leuten der Schrift, der nicht vor seinem Tod daran Iman haben wird und am Tage der Auferstehung wird er ein Zeuge gegen sie sein." [4:159]**."[408]

4.66 Schlechtigkeiten des Volkes Israel und Allahs Strafe dafür im Diesseits und Jenseits - es gibt aber auch gute Leute unter dem Volk Israel, die dann auch die Botschaft des letzten Propheten Muhammad annehmen [4:160-162]

فَبِظُلْمٍ مِّنَ ٱلَّذِينَ هَادُوا۟ حَرَّمْنَا عَلَيْهِمْ طَيِّبَٰتٍ أُحِلَّتْ لَهُمْ وَبِصَدِّهِمْ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ كَثِيرًا ﴿١٦٠﴾ وَأَخْذِهِمُ ٱلرِّبَوٰا۟ وَقَدْ نُهُوا۟ عَنْهُ وَأَكْلِهِمْ أَمْوَٰلَ ٱلنَّاسِ بِٱلْبَٰطِلِ ۚ وَأَعْتَدْنَا لِلْكَٰفِرِينَ

Und der Sünde der Juden wegen haben Wir ihnen gute Dinge verboten, die ihnen erlaubt waren, wie auch, weil sie viele Hindernisse in Allāhs Weg legten [4:160]

und weil sie Zins nahmen, obgleich es ihnen untersagt war, und weil sie das Gut der Leute widerrechtlich aufzehrten. Und Wir haben den Kafirūn unter ihnen eine schmerzliche Strafe bereitet. [4:161]

[408] Dies berichteten Buchari(3448) und Muslim(155). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(3448).

مِنْهُمْ عَذَابًا أَلِيمًا ﴿١٦١﴾ لَّٰكِنِ ٱلرَّٰسِخُونَ
فِى ٱلْعِلْمِ مِنْهُمْ وَٱلْمُؤْمِنُونَ يُؤْمِنُونَ بِمَآ
أُنزِلَ إِلَيْكَ وَمَآ أُنزِلَ مِن قَبْلِكَ ۚ
وَٱلْمُقِيمِينَ ٱلصَّلَوٰةَ ۚ وَٱلْمُؤْتُونَ
ٱلزَّكَوٰةَ وَٱلْمُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْءَاخِرِ
أُو۟لَٰٓئِكَ سَنُؤْتِيهِمْ أَجْرًا عَظِيمًا ﴿١٦٢﴾

Aber diejenigen von ihnen, die ein gründliches Wissen haben, und die Mu'minūn - die haben Iman an das, was zu dir herabgesandt wurde und das, was vor dir herabgesandt wurde, und diejenigen, die das Gebet verrichten (wal-muqīmīna as-salāt) und die Zakāt entrichten, und diejenigen, die an Allāh und an den Jüngsten Tag Iman haben - ihnen werden Wir einen großen Lohn gewähren. [4:162]

4.66.1 Tafsir

Und der Sünde der Juden wegen haben Wir ihnen gute Dinge verboten, die ihnen erlaubt waren, wie auch, weil sie viele Hindernisse in Allāhs Weg legten [4:160]

und weil sie Zins nahmen, obgleich es ihnen untersagt war, und weil sie das Gut der Leute widerrechtlich aufzehrten. Und Wir haben den Kafirūn unter ihnen eine schmerzliche Strafe bereitet. [4:161]

- Ibn Kathir sagt sinngemäß: Diese Verbote können zweierlei bedeuten:

1. Entweder waren es Verbote, die sich die Juden selbst auferlegt haben, indem sie das Buch Allahs verfälschten und aus Extremismus falsch interpretierten,

2. oder aber dass es Verbote waren, die ihnen Allah in der Tat in der Thora auferlegte, nachdem diese Dinge vorher erlaubt waren, wie Allah sagt: **Alle Speisen waren den Kindern Israels erlaubt, außer, was Israel sich selber verwehrte, bevor die Thora herabgesandt wurde. Sprich: "So bringt die Thora und lest sie, wenn ihr wahrhaftig seid." [3:93]**

Zu der Interpretation der zweiten Möglichkeit siehe die Erläuterungen zu 3:93.

Aber diejenigen von ihnen, die ein gründliches Wissen haben, und die Mu'minūn - die haben Iman an das, was zu dir herabgesandt wurde und das, was vor dir herabgesandt wurde, und diejenigen, die das Gebet verrichten (wal-muqīmīna as-salāt) und die Zakāt entrichten, und diejenigen, die an Allāh und an den Jüngsten Tag Iman haben - ihnen werden Wir einen großen Lohn gewähren. [4:162]

Ibn Abbas sagt, dass dies über die ehemaligen jüdischen Gelehrten Abdullah ibn Salam, Tha'laba bin Sa'ja, Zaid bin Sa'ja und As'ad bin Ubaid herabgesandt wurde, die den Islam zur Zeit des Propheten Muhammad (s.a.s.) annahmen.

Aber diejenigen von ihnen, die ein gründliches Wissen haben (ar-rāsikhūna fil-'ilmi)

- Ibn Kathir: D.h. Diejenigen, die fest in der Religion sind, sind auch stark bzgl. des nützlichen Wissens.

Der gleiche Ausdruck ist auch in Vers 3:7. In der Erläuterungen zu 3:7 und 3:8-9 wurde einiges zur Charakterisierung dieser Menschen gesagt.

und diejenigen, die das Gebet verrichten (wal-muqīmīna as-salāt) – Hier steht das Wort in der nasb-Form (d.h. Genetiv- bzw. Akkusativform) und nicht in der Nominativform. Ibn Kathir erläutert, dass es Meinungsunterschiede unter den Gelehrten gibt, warum das so ist:

Ein Teil von ihnen sagt, dass dadurch ein Lob ausgedrückt wird – wie in 2:177. Ibn Kathir: Dies wird in der Arabischen Sprache so verwendet.

Ein anderer Teil der Gelehrten sagt, dass es sich auf **was zu dir herabgesandt wurde und das, was vor dir herabgesandt wurde** bezieht, d.h. dass diese Menschen, die gefestigt sind im Wissen, daran Iman haben, dass es Pflicht ist, das Gebet zu verrichten.

4.67 Die Erwähnung einiger Gesandter Gottes - die Menschen haben vor Gott keine Ausrede mehr, nachdem die Botschaft der Gesandten sie erreicht hat [4:163-165]

إِنَّآ أَوۡحَيۡنَآ إِلَيۡكَ كَمَآ أَوۡحَيۡنَآ إِلَىٰ نُوحٖ
وَٱلنَّبِيِّـۧنَ مِنۢ بَعۡدِهِۦۚ وَأَوۡحَيۡنَآ إِلَىٰٓ إِبۡرَٰهِيمَ
وَإِسۡمَٰعِيلَ وَإِسۡحَٰقَ وَيَعۡقُوبَ وَٱلۡأَسۡبَاطِ
وَعِيسَىٰ وَأَيُّوبَ وَيُونُسَ وَهَٰرُونَ وَسُلَيۡمَٰنَۚ
وَءَاتَيۡنَا دَاوُۥدَ زَبُورٗا ١٦٣ وَرُسُلٗا قَدۡ
قَصَصۡنَٰهُمۡ عَلَيۡكَ مِن قَبۡلُ وَرُسُلٗا لَّمۡ
نَقۡصُصۡهُمۡ عَلَيۡكَۚ وَكَلَّمَ ٱللَّهُ مُوسَىٰ
تَكۡلِيمٗا ١٦٤ رُّسُلٗا مُّبَشِّرِينَ وَمُنذِرِينَ لِئَلَّا
يَكُونَ لِلنَّاسِ عَلَى ٱللَّهِ حُجَّةُۢ بَعۡدَ ٱلرُّسُلِۚ
وَكَانَ ٱللَّهُ عَزِيزًا حَكِيمٗا ١٦٥

Wahrlich, Wir haben dir offenbart, wie Wir Noah und den Propheten nach ihm offenbart haben. Und Wir offenbarten Abraham, Ismael, Isaak, Jakob, den Stämmen (Israels), Jesus, Hiob, Jonas, Aaron und Salomo; und Wir haben David die Psalmen (arab. Zabūr) gegeben. [4:163]

Es sind Gesandte, von denen Wir dir bereits berichtet haben, und Gesandte, von denen Wir dir nicht berichtet haben - und Allāh hat mit Moses richtig gesprochen. [4:164]

(Es sind) Gesandte, Überbringer froher Botschaften und Warner, damit die Menschen nach den Gesandten keine Entschuldigung mehr vor Allāh haben. Und Allāh ist Allmächtig, Allweise. [4:165]

4.67.1 Tafsir

Muhammad ibn Ishaq berichtet, dass Ibn Abbas sagte: *„Sukain und 'Adijj bin Zaid sagten: „O Muhammad, wir wüssten nicht, dass Gott noch etwas auf irgendeinen Menschen nach Moses herabgesandt hätte!"*[409], *woraufhin Allah (als Antwort) auf deren Aussage Folgendes herabsandte:* **Wahrlich, Wir haben dir offenbart, wie Wir Noah und den Propheten nach ihm offenbart haben…[4:153]** *bis zum Ende dieser Koranverse".*[410]

Es sind Gesandte, von denen Wir dir bereits berichtet haben, und Gesandte, von denen Wir dir nicht berichtet haben - und Allāh hat mit Moses richtig gesprochen. [4:164] - Ibn Kathir: D.h. von einigen der Gesandten wurde dem Propheten Muhammad (s.a.s.) bereits zuvor, u.a. in mekkanischen Suren berichtet…Darüber hinaus gibt es andere, die nicht im Koran erwähnt werden.

Ibn Kathir führt einige Hadithe an, die die Anzahl der Propheten und die der Gesandten angeben. Keiner dieser Hadithe ist uneingeschränkt sicher überliefert. In einem dieser Hadithe, der bekannten Hadithe, in denen Abu Dharr (r.) diesbezügliche Aussagen vom Propheten Muhammad (s.a.s.) überliefert, ist von 124 000 Propheten und 313 Gesandten die Rede. Diese Überlieferung berichtete Ibn Mardawijja.

(Es sind) Gesandte, Überbringer froher Botschaften und Warner, damit die Menschen nach den Gesandten keine Entschuldigung mehr vor Allāh haben. Und Allāh ist Allmächtig, Allweise. [4:165] -

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

Und hätten Wir sie vordem durch eine Strafe vernichtet, dann hätten sie gewiss gesagt: "Unser Herr, warum schicktest Du uns keinen Gesandten,

---

[409] D.h. sie verleugneten die Gesandtschaft Muhammads (s.a.s.)

[410] al-Buhsali al-Beiruti sagt, dass die Überliefererkette schwach ist, da in ihr Muhammad ibn Abi Muhammad ist, der ein Unbekannter ist, wie Ibn Hadschar im Taqrīb sagte.

(der uns hätte helfen können) Deine Gebote zu befolgen, ehe wir gedemütigt und beschämt wurden?" [20:134] und

Und wäre es (nur deshalb), dass sie nicht sagen können, wenn ein Unglück sie um dessentwillen treffen sollte, was ihre Hände vorausgeschickt haben: "Unser Herr, warum hast Du uns keine Gesandten geschickt, dass wir Deine Zeichen hätten befolgen können und dann unter den Mu'minūn gewesen wären?" [28:47]

Abdullah ibn Mas'ud (r.) berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: *"Niemand ist eifersüchtiger als Allah. Aus diesem Grund hat Er die Schändlichkeiten verboten, seien sie offen oder verborgen. Und niemandem ist das Loben lieber als Allah. Aus diesem Grund hat Er sich selbst gelobt. Und niemandem ist die Entschuldigung (arab. 'udhr) lieber als Allah, deswegen hat Er die Propheten als Freudenverkünder und Warner entsandt".*[411]

4.68 Das Wissen Allahs im Koran - Iman und Kufr [4:166-170]

لَّٰكِنِ ٱللَّهُ يَشۡهَدُ بِمَآ أَنزَلَ إِلَيۡكَۖ أَنزَلَهُۥ بِعِلۡمِهِۦۖ وَٱلۡمَلَٰٓئِكَةُ يَشۡهَدُونَۚ وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ شَهِيدًا ١٦٦ إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ وَصَدُّواْ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ قَدۡ ضَلُّواْ ضَلَٰلَۢا بَعِيدًا ١٦٧ إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ وَظَلَمُواْ لَمۡ يَكُنِ ٱللَّهُ لِيَغۡفِرَ لَهُمۡ وَلَا

Doch Allāh bezeugt das, was Er zu dir herabgesandt hat, Er hat es mit Seinem Wissen herabgesandt; und die Engel bezeugen es; und Allāh genügt als Zeuge. [4:166]

Diejenigen aber, die Kufr begehen und (andere Menschen) von Allāhs Weg abwenden, sie sind wahrlich weit in die Irre gegangen. [4:167]

Diejenigen, die Kufr begingen und Unrecht verübt haben -

[411] Dies berichteten Buchari(4634) und Muslim(2760).

لِيَهۡدِيَهُمۡ طَرِيقًا ١٦٨ إِلَّا طَرِيقَ جَهَنَّمَ
خَٰلِدِينَ فِيهَآ أَبَدًاۚ وَكَانَ ذَٰلِكَ عَلَى ٱللَّهِ
يَسِيرًا ١٦٩ يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ قَدۡ جَآءَكُمُ
ٱلرَّسُولُ بِٱلۡحَقِّ مِن رَّبِّكُمۡ فَـَٔامِنُواْ خَيۡرًا
لَّكُمۡۚ وَإِن تَكۡفُرُواْ فَإِنَّ لِلَّهِ مَا فِي
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلۡأَرۡضِۚ وَكَانَ ٱللَّهُ عَلِيمًا
حَكِيمًا ١٧٠

ihnen wird Allāh weder vergeben noch sie zu einem Weg leiten [4:168]

; es sei denn den Weg zur Hölle, in der sie in aller Ewigkeit bleiben werden. Und dies ist für Allāh ein Leichtes. [4:169]

O ihr Menschen, der Gesandte ist nunmehr zu euch mit der Wahrheit von eurem Herrn gekommen; habt Iman darum, das gereicht euch zum Guten. Begeht ihr aber Kufr, dann ist Allāhs, was in den Himmeln und was auf Erden ist; und Allāh ist Allwissend, Allweise. [4:170]

4.68.1 Tafsir

Doch Allāh bezeugt das, was Er zu dir herabgesandt hat, - Ibn Kathir sinngemäß: D.h. auch wenn ein Teil der Menschen dies als Lüge bezeichnet, so bezeugt Allah, dass Du Sein Gesandter bist, dem Er das Buch, d.h. den Koran, herabgesandt hat.

Er hat es mit Seinem Wissen herabgesandt – Ibn Kathir: D.h. In ihm ist Sein Wissen, von dem Er wollte, dass die Menschen darin Einblick erhalten.

Diejenigen, die Kufr begingen und Unrecht verübt haben - ihnen wird Allāh weder vergeben noch sie zu einem Weg leiten [4:168] – D.h. als Strafe für ihr Unrechttun leitet Allah diese Menschen nicht auf den geraden Weg. Sie sterben, ohne zu bereuen und gehen dann in die Hölle ein. Ausführlich wird der Zusammenhang zwischen Unrechttun und Irreleitung in der Erläuterung zu [6:25-26] (Band 3) beschrieben.

Begeht ihr aber Kufr, dann ist Allāhs, was in den Himmeln und was auf Erden ist; – Ibn Kathir: D.h. Er braucht nicht euren Iman. Der Iman ist nur gut für euch Menschen. Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: Und Moses sagte: **"Wenn ihr Kufr begeht, ihr und wer sonst noch alles auf Erden ist - wahrlich, Allāh ist auf keinen angewiesen, Preiswürdig." [14:8]**

4.69 Jesus ist Gesandter und Diener Gottes [4:171-174]

يَٰٓأَهۡلَ ٱلۡكِتَٰبِ لَا تَغۡلُواْ فِي دِينِكُمۡ وَلَا تَقُولُواْ عَلَى ٱللَّهِ إِلَّا ٱلۡحَقَّۚ إِنَّمَا ٱلۡمَسِيحُ عِيسَى ٱبۡنُ مَرۡيَمَ رَسُولُ ٱللَّهِ وَكَلِمَتُهُۥٓ أَلۡقَىٰهَآ إِلَىٰ مَرۡيَمَ وَرُوحٞ مِّنۡهُۖ فَـَٔامِنُواْ بِٱللَّهِ وَرُسُلِهِۦۖ وَلَا تَقُولُواْ ثَلَٰثَةٌۚ ٱنتَهُواْ خَيۡرٗا لَّكُمۡۚ إِنَّمَا ٱللَّهُ إِلَٰهٞ وَٰحِدٞۖ سُبۡحَٰنَهُۥٓ أَن يَكُونَ لَهُۥ وَلَدٞۘ لَّهُۥ مَا فِي ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِي ٱلۡأَرۡضِۗ وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ وَكِيلٗا ١٧١ لَّن يَسۡتَنكِفَ ٱلۡمَسِيحُ أَن يَكُونَ عَبۡدٗا لِّلَّهِ وَلَا ٱلۡمَلَٰٓئِكَةُ ٱلۡمُقَرَّبُونَ

O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion und sagt von Allāh nichts als die Wahrheit. Wahrlich, der Messias, Jesus, Sohn der Maria, ist nur der Gesandte Allāhs und Sein Wort, das Er auf Maria geworfen hat und ein Geist (bzw. eine Seele) von Ihm. Darum habt Iman an Allāh und Seine Gesandten, und sagt nicht: "Drei". Lasst (davon) ab - (das) ist besser für euch. Allāh ist nur ein einziger Gott. Es liegt Seiner Herrlichkeit fern, Ihm ein Kind zuzuschreiben. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist; und Allāh genügt als Sachwalter. [4:171]

Der Messias wird es niemals verschmähen, Diener Allāhs zu sein; ebenso nicht die (Allāh) nahestehenden Engel; und wer es verschmäht, Ihn

وَمَن يَسْتَنكِفْ عَنْ عِبَادَتِهِۦ وَيَسْتَكْبِرْ فَسَيَحْشُرُهُمْ إِلَيْهِ جَمِيعًا ﴿١٧٢﴾ فَأَمَّا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ وَعَمِلُوا۟ ٱلصَّٰلِحَٰتِ فَيُوَفِّيهِمْ أُجُورَهُمْ وَيَزِيدُهُم مِّن فَضْلِهِۦ ۖ وَأَمَّا ٱلَّذِينَ ٱسْتَنكَفُوا۟ وَٱسْتَكْبَرُوا۟ فَيُعَذِّبُهُمْ عَذَابًا أَلِيمًا وَلَا يَجِدُونَ لَهُم مِّن دُونِ ٱللَّهِ وَلِيًّا وَلَا نَصِيرًا ﴿١٧٣﴾

anzubeten, und sich dazu zu erhaben fühlt - so wird Er sie alle zu Sich versammeln. [4:172]

Denen aber, die Iman haben und gute Werke tun, wird Er den vollen Lohn und noch mehr von Seiner Huld geben; die aber, die verschmähen und stolz sind, die wird Er schmerzlich bestrafen. Und außer Allāh finden sie weder Freund noch Helfer. [4:173]

4.69.1 Worterläuterungen und Tafsir

O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion - Ibn Kathir sinngemäß: Hiermit sind u.a. die Christen gemeint, die die Verehrung von Jesus (Friede sei mit ihm) übertreiben und ihm Göttlichkeit zuschreiben. Ebenso übertreiben sie bzgl. der Stellung ihrer Religionsgelehrten, die sie zu Herren neben Allah nehmen, da sie ihnen Gebote und Verbote erlassen, als wären es göttliche Gesetze. Und so sagt Allah diesbezüglich:

ٱتَّخَذُوٓا۟ أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَٰنَهُمْ أَرْبَابًا مِّن دُونِ ٱللَّهِ وَٱلْمَسِيحَ ٱبْنَ مَرْيَمَ وَمَآ أُمِرُوٓا۟ إِلَّا لِيَعْبُدُوٓا۟ إِلَٰهًا وَٰحِدًا ۖ لَّآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۚ سُبْحَٰنَهُۥ عَمَّا

Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allah; und den Messias, den Sohn der Maria. Und doch war ihnen geboten worden, allein den Einzigen Gott anzubeten. Es ist kein Gott außer Ihm. Gepriesen sei

يُشْرِكُونَ ﴿٣١﴾

Er über das, was sie (Ihm) zur Seite stellen! [9:31]

عَنْ عَدِيِّ بْنِ حَاتِمٍ قَالَ: أَتَيْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَفِي عُنُقِي صَلِيبٌ مِنْ ذَهَبٍ فَقَالَ: **يَا عَدِيُّ اطْرَحْ عَنْكَ هَذَا الْوَثَنَ.** وَسَمِعْتُهُ يَقْرَأُ فِي سُورَةِ بَرَاءَةٌ ﴿**اتَّخَذُوا أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ أَرْبَابًا مِنْ دُونِ اللَّهِ**﴾ قَالَ: **أَمَا إِنَّهُمْ لَمْ يَكُونُوا يَعْبُدُونَهُمْ وَلَكِنَّهُمْ كَانُوا إِذَا أَحَلُّوا لَهُمْ شَيْئًا اسْتَحَلُّوهُ وَإِذَا حَرَّمُوا عَلَيْهِمْ شَيْئًا حَرَّمُوهُ**

Adijj ibn Hatim berichtet: *"Ich kam zum Propheten (s.a.s.) und hatte an meinem Hals ein Kreuz aus Gold. Da sagte er: "**O Adijj, nimm diese Götzenstatue von dir weg**", und ich hörte ihn, in der Sure Bara'a (d.h. Sure at-Tauba) Folgendes lesen:* "**Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allah [9:31]**" *(Dann) sagte er: "**Sie haben sie nicht (äußerlich) angebetet, aber sie haben etwas für erlaubt erachtet, wenn sie ihnen etwas für erlaubt erklärten und haben etwas für verboten erachtet, wenn sie ihnen etwas für verboten erklärten**"*[412]

إِنَّمَا ٱلْمَسِيحُ عِيسَى ٱبْنُ مَرْيَمَ رَسُولُ ٱللَّهِ وَكَلِمَتُهُۥٓ أَلْقَىٰهَآ إِلَىٰ مَرْيَمَ وَرُوحٌ مِّنْهُ

Wahrlich, der Messias, Jesus, Sohn der Maria, ist nur der Gesandte Allāhs und Sein Wort, das Er auf Maria geworfen hat und ein Geist (bzw. eine Seele) von Ihm.

412 Dies berichtete Tirmidhi(3095). Tirmidhi und Albani erklärten den Hadith für gut (hasan).

Abdurrazzaq berichtet von Muammar, dass Qatada über **„und Sein Wort, das Er auf Maria geworfen hat und ein Geist von Ihm"[4:171]** Folgendes sagte: Hiermit ist Seine Aussage **"Sei!" und da war er. [3:59]** gemeint.

'Ubada, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: *"Wer bezeugt, dass kein Gott da ist außer Allah, Der keinen Partner hat, und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, und dass Jesus der Diener Allahs und Sein Gesandter und Sein Wort ist, das Er auf Maria geworfen hat und ein Geist von Ihm, und (bezeugt), dass das Paradies wahr ist und das Höllenfeuer wahr ist, den lässt Allah ins Paradies eingehen um dessentwillen, was er (im Diesseits) getan hat."*[413]

und ein Geist (bzw. eine Seele) von Ihm وَرُوحٌ مِّنْهُ

Mudschahid: D.h. und ein Gesandter von Ihm.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Am ehesten ist richtig, dass dies bedeutet, dass er (d.h. Jesus) aus einer erschaffenen Seele (d.h. Maria) erschaffen wurde, jedoch als Ehrung Allah den Ursprung der Seele von Jesus direkt auf Sich bezieht, wie entsprechend im Koranvers **„Und Er hat euch alles dienstbar gemacht, was in den Himmeln und auf der Erde ist – es ist alles von Ihm [43:13]"** der Ursprung aller Geschöpfe direkt auf Ihn bezogen wird.

und sagt nicht: "Drei" - Ibn Kathir: Hiermit ist die Behauptung der Christen bzgl. der Dreifaltigkeit Gottes in ihren verschiedenen Ausprägungen gemeint.

[413] Dies berichteten Buchari(3435) und Muslim(28). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(3435).

4.70 Entgeltung im Jenseits entsprechend der Taten im Diesseits - Lohn im Jenseits und Rechtleitung im Diesseits für diejenigen, die der Botschaft Gottes folgen [4:174-175]

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ قَدۡ جَآءَكُم بُرۡهَـٰنٞ مِّن رَّبِّكُمۡ وَأَنزَلۡنَآ إِلَيۡكُمۡ نُورٗا مُّبِينٗا ١٧٤

O ihr Menschen, zu euch ist in Wahrheit ein deutlicher Beweis von eurem Herrn gekommen; und Wir sandten zu euch ein klares Licht hinab. [4:174]

فَأَمَّا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ بِٱللَّهِ وَٱعۡتَصَمُواْ بِهِۦ فَسَيُدۡخِلُهُمۡ فِي رَحۡمَةٖ مِّنۡهُ وَفَضۡلٖ وَيَهۡدِيهِمۡ إِلَيۡهِ صِرَٰطٗا مُّسۡتَقِيمٗا ١٧٥

Was aber diejenigen angeht, die an Allāh Iman haben und an Ihm festhalten - diese wird Er in Seine Barmherzigkeit und Huld aufnehmen und sie auf dem geraden Weg zu Sich führen. [4:175]

4.70.1 Worterläuterungen und Tafsir

und sie auf dem geraden Weg zu Sich führen. [4:175]

Ibn Kathir sinngemäß: Im Diesseits sind die Mu'minun auf dem richtigen Weg bzgl. Religionsangelegenheiten und im Jenseits führt Allah sie auf den geraden Weg Allahs, der in die Paradiesgärten führt.

4.71 Erbrecht: wenn jemand kinderlos stirbt und auch keine lebenden Eltern mehr hatte [4:176]

يَسۡتَفۡتُونَكَ قُلِ ٱللَّهُ يُفۡتِيكُمۡ فِي ٱلۡكَلَٰلَةِۚ إِنِ ٱمۡرُؤٌاْ هَلَكَ لَيۡسَ لَهُۥ وَلَدٞ وَلَهُۥٓ أُخۡتٞ فَلَهَا نِصۡفُ مَا تَرَكَۚ وَهُوَ يَرِثُهَآ إِن لَّمۡ

Sie fragen dich um Belehrung. Sprich: "Allāh belehrt euch über die seitliche Verwandtschaft: Wenn ein Mann stirbt und keine Kinder hinterlässt, aber eine Schwester hat, dann erhält sie

يَكُن لَّهَا وَلَدٌ ۚ فَإِن كَانَتَا ٱثْنَتَيْنِ فَلَهُمَا
ٱلثُّلُثَانِ مِمَّا تَرَكَ ۚ وَإِن كَانُوٓا۟ إِخْوَةً رِّجَالًا
وَنِسَآءً فَلِلذَّكَرِ مِثْلُ حَظِّ ٱلْأُنثَيَيْنِ ۗ يُبَيِّنُ
ٱللَّهُ لَكُمْ أَن تَضِلُّوا۟ ۗ وَٱللَّهُ بِكُلِّ شَىْءٍ
عَلِيمٌۢ ﴿١٧٦﴾

die Hälfte seiner Erbschaft; und er beerbt sie, wenn sie keine Kinder hat. Sind es aber zwei (Schwestern), dann erhalten sie zwei Drittel von seiner Erbschaft. Und wenn sie Geschwister sind, Männer und Frauen, kommt auf eines männlichen Geschlechts gleichviel wie auf zwei weiblichen Geschlechts." Allāh macht euch das klar, damit ihr nicht irrt; und Allāh weiß über alle Dinge Bescheid. [4:176]

4.71.1 Worterläuterungen und Tafsir

عن جابر قال : اشتكيت وعندي سبع أخوات فدخل علي رسول الله صلى الله عليه وسلم فنفخ في وجهي فأفقت فقلت يا رسول الله ألا أوصي لأخواتي بالثلث قال **أحسن** قلت الشطر قال **أحسن ثم خرج وتركني فقال يا جابر لا أراك ميتا من وجعك هذا وإن الله قد أنزل فبين الذي لأخواتك فجعل لهن الثلثين** قال **فكان جابر يقول أنزلت هذه الآية في يستفتونك قل الله يفتيكم في الكلالة**

Dschabir berichtete: *"Ich war krank und **hatte damals 7 Schwestern. Da trat der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu mir ein und blies mir ins Gesicht.** Da wachte ich auf und sagte: "O Gesandter Allahs, soll ich meinen Schwestern 1/3 testamentarisch hinterlassen?" Da sagte er: "**Tue Besseres.**" Da sagte ich: "Die Hälfte?" Da sagte er: "**Tue Besseres.**" Dann ging er hinaus und ließ mich alleine. Daraufhin sagte er: "**O Dschabir, ich sehe nicht, dass du an deiner jetzigen Krankheit stirbst. Jedoch hat Allah (etwas) herabgesandt und damit***

klargelegt, was deinen Schwestern (an Erbe) zusteht. So hat Er für sie 2/3 festgelegt. *"Dschabir pflegte später zu sagen: "Der Koranvers* **"Sie fragen dich um Belehrung. Sprich: "Allah belehrt euch über die seitliche Verwandtschaft (arab. kalala[414])..."[4:176]** *ist wegen meiner Angelegenheit herabgesandt worden."*[415]

حدثنا أحمد بن حنبل ثنا سفيان سمعت بن المنكدر أنه سمع جابرا يقول: مرضت فأتاني النبي صلى الله عليه وسلم يعودني هو وأبو بكر ماشيين وقد أغمى علي فلم أكلمه فتوضأ وصبه علي فأفقت فقلت يا رسول الله كيف أصنع في مالي ولي أخوات قال فنزلت آية المواريث (يستفتونك قل الله يفتيكم في الكلالة)

Dschabir berichtete: ***"Ich war krank, woraufhin der Prophet (s.a.s.) und Abu Bakr zu Fuß zu mir kamen, um mich zu besuchen. Ich war bewusstlos und sprach ihn nicht an. Da machte er die Gebetsvorwaschung (arab. wudu) und goss es (d.h. das Wasser, mit dem er die Gebetsvorwaschung gemacht hat) über mich. Da wurde ich wach und sprach: "O Gesandter Allahs, was soll ich mit meinem Hab und Gut machen? Ich habe Schwestern." Da wurde der folgende Erbschaftsvers herabgesandt:*** **"Sie fragen dich um Belehrung. Sprich: "Allah belehrt euch über die seitliche Verwandtschaft:…"[4:176].**"[416]

---

[414] Wenn jemand keinen Vater und keine Kinder hat. So erläuterte Abu Bakr (r.) dieses Wort.

[415] Dies berichtete Abu Dawud (2887). Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund).

[416] Dies berichtete Abu Dawud (2886). Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund).

عن البراء بن عازب قال: **آخر آية نزلت في الكلالة: ﴿يستفتونك قل الله يفتيكم في الكلالة﴾**

Bara' ibn 'Azib sagte: "Der letzte Vers, der über die seitliche Verwandtschaft (arab. kalāla[417]) herabgesandt wurde, ist der Folgende: **"Sie fragen dich um Belehrung. Sprich: "Allah belehrt euch über die seitliche Verwandtschaft:…"[4:176]**."[418]

Zusammen mit [4:11-12] bildet dieser Vers [4:176] die Verse, in denen explizit Erbanteile festgelegt werden. Die Erben, deren Erbanteile explizit im Koran festgelegt werden, nennt man im islamischen Erbrecht *ashab al-furud*. In den Erläuterungen zu den Versen [4:11-12] wurde ausführlich auf die Primärerben (*ashab al-furud)* eingegangen.

Zum genauen Verständnis der Zusammenhänge siehe das islamische Erbrecht, z.B. den Teil über das islamische Erbrecht in unserem Buch „Fiqh II"[419]

[417] *Kalala* ist jemand, der keinen Vater und keine Kinder hat.

[418] Dies berichtete Abu Dawud (2888). Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund).

[419] [Mourad, Pacic – Fiqh II]

Literaturverzeichnis

[Abu Ja'la] Musnad Abu Ja'la. Aus [MaktabaSchamila].

[Ahmad] Musnad Ahmad ibn Hanbal. Aus [MaktabaSchamila].

[Al-Hakim] Al-Hakim an-Naisaburi, Al-Mustadrak 'ala as-Sahihain. Aus [MaktabaSchamila].

[Al-Kutub as-Sitta] Ausgabe der zwei Sahih-Werke von Buchari und Muslim und der Sunan-Werke von Abu Dawud, Tirmidhi, Nasa'i und Ibn Madscha in einem großen Buch. Ca. DIN A3. 2754 Seiten. Zweispaltig, kleine, aber sehr gut lesbare Schrift. Gedruckt unter Aufsicht von Salih bin Abdulaziz bin Muhammad bin Ibrahim Al Asch-Schaich, Verlag: Darussalam, Rijad, Saudi-Arabien, 3. Auflage

[Albani] Maktabat al-Albani. Computerprogramm, in dem als Datenbank sämtliche Werke von Nasiruddin al-Albani hinterlegt sind. Albani hat u.a. die Hadithe der vier Sunan-Werke von Tirmidhi, Abu Dawud, Nasa'i und Ibn Madscha in sahih (gesund) und schwach klassifiziert.

[Albani - As-Silsila as-Sahiha] Albani, "As-Silsila as-Sahiha". Albani diskutiert hier auch die Hadithe.

[Albani - Sira] Albani, صحيح السيرة النبوية (authentische Überlieferungen über das Leben des Propheten (s.a.s.)) Verlag: al-Maktaba al-islamijja, Amman, Jordanien

[Albani – Ghajat al-Maram] Albani, غاية المرام

[Al-´Asqalani] Ibn Hadschar al-´Asqalani (gest. 856 n.H.), “Fath al-Bari - Erläuterung zu Sahih al-Buchari” (فتح الباري شرح صحيح البخاري)

[As-Sabuni] Muhammad Ali As-Sabuni, "Safwat at-Tafasir", dreibändiger Korankommentar, 4. Auflage, Verlag: Dar al-Quran al-Karim, Beirut, 1402 n.H. (1981 n.Chr.)

[As-San'ani] الصنعاني: سبل السلام(As-San'ani: Subul as-Salam – die Wege des Friedens), 4 Bände, Verlag. Dar al-Hadith, Kairo

[As-Sindi] شرح سنن ابن ماجه للسندي (As-Sindi, Erläuterung zu den Sunan von Ibn Madscha) (aus [MaktabaSchamila])

[Baihaqi] Sunan al-Kubra von al-Baihaqi. Aus [MaktabaSchamila].

[Baihaqi – Dala'il an-nubuwwa] Baihaqi, Dala'il an-nubuwwa ("Die Belege des Prophetentums"). Aus [MaktabaSchamila].

[Buchari] Sahih al-Buchari. Aus [Al-Kutub as-Sitta].

[Dhahabi] Imam Ad-Dhahabi, Sijar a'lam an-nubala' (Biographien hervorragender Persönlichkeit)

[Ghadban] Munir Ghadban; "Al-minhadsch al-haraki lissira an-nabawiyya" ("Die Biographie des Propheten betrachtet aus dem Blickwinkel, wie schrittweise die muslimische Gemeinschaft aufgebaut wurde und die Einladung zum Islam verbreitet wurde"); Verlag: Maktabat al-manar, Jordanien - az-Zarka' (in arab. Sprache)

[Hamidi] Musnad al-Hamidi

[Heider] Heider, Ferid, "Einführung in die Hadithwissenschaften", DIdI, 2007

[Ibn Abi Hatim] Tafsīr von Ibn Abi Hatim (aus [MaktabaSchamila])

[IbnKathir] Ibn Kathir (gest. 774 n.H.): "Prophetengeschichten" (قصص الأنبياء), Ausgabe mit Quellenanalyse und Klassifizierung der Überlieferungen (in sahih (gesund), daif (schwach), …) von As-Sayyid al-Arabi, durchgesehen von Mustafa ibn al-`Adawi; Verlag: Dar Baghdad

[Ibn Kathir – Tafsīr] Tafsīr al-Quran al-'Athim, 4 Bände, Ausgabe mit Quellenanalyse von Abu Muawiya Mazen Abdurrahman al-Buhsali al-Beiruti; Verlag: Dar as-Siddiq, 1. Auflage, 2004, ad-Dahia, Kuwait

[IbnKathir – Mubarakfuri] „Al-Mistabh al-munir fi tadhhib Tafsīr Ibn Kathir" (Quellenanalyse und Kürzung des Tafsīrs von Ibn Kathir)

[Ibn Ruschd al-Qurtubi] Ibn Ruschd al-Qurtubi; „ بداية المجتهد و نهاية المقتصد Bidayat al-mudschtahid wa nihayat al-muqtasid" (Der Beginn des Mudschtahid), Verlag: al-Maktab al-'asriyya, Beirut, Saida

[Khin et. al., Mourad] Dr. Mustafa Said Al-Khin, Dr. Mustafa Al-Yugha, Muhjiddin Mistu, Ali Asch-Schirdschi und Muhammad Amin Lutfi Auszüge aus "Nuzuhatul-muttaqin – Erläuterungen zu Riyad as-Salihin von Imam Nawawi", Auswahl und deutsche Übersetzung von Samir Mourad, 3. Auflage, Verlag: DIdI, 2009

[MaktabaSchamila] المكتبة الشاملة Version 2 (kostenlose Software, in die man auch kostenlos downloadbare Bücher einer Datenbank einfügen kann, die nahezu die gesamte klassische islamische Literatur (Hadithwerke, Tafsīrwerke, Fiqh…) umfassen. http://www.shamela.ws

[Maulawi] Maulawi, Feisal: الاسس الشرعية للعلاقات بين المسلمين و غير المسلمين, Verlag: dar ar-raschad al-islamiyya, 1987 (deutsche Übersetzung „Die

Schariagrundlagen für das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen“, übers. von Samir Mourad, wurde vom DIdI-Verlag 2006 veröffentlicht, auch downloadbar von www.didi-info.de). Scheich Feisal Maulawi war religiöses Oberhaupt der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Europa und Berater im obersten Schariagericht der Sunniten in Beirut/Libanon

[Mourad1] Samir Mourad, "Hadithe der rechtlichen Bestimmungen – mit Erläuterungen – gottesdienstliche Handlungen und Handelsrecht", ISBN 3-9810908-1-0, ISBN 976-3-9810908-1-9, Verlag: DIdI, 2006

[Mourad2] Samir Mourad, "Einführung in das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen", Verlag: MSVK, 1999

[Mourad – Einladung], Samir Mourad, „Einladung von Nichtmuslimen zum Islam“, 2.korrigierte Auflage, DIdI, 2009

[Mourad – Geschichte] Samir Mourad, "Islamische Geschichte – Eine analytische Einführung", Verlag: DIdI, 2007

[Mourad – Muslime im Westen] Samir Mourad, „Muslime im Westen – die rechtlichen Grundsätze des Islam“, Vortrag gehalten an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg am 14.1.2003, downloadbar von www.didi-info.de

[Mourad, Mourad, Mittendorfer] Mourad, Samir; Mourad, Roula; Mittendorfer, Silvia; „Charakterreinigung (Tazkija) – wie man ein guter Mensch wird“, Verlag: DIdI, 2.Auflage, 2009

[Mourad, Pacic – Fiqh II] Samir Mourad, Jasmin Pacic; Fiqh (Islamisches Recht) II – Arbeits- und Handelsrecht, Erbrecht, Strafrecht, Gerichtsverfahren, ISBN 978-3-9810908-9-5, Verlag: DIdI , 3. Auflage November 2009

[Mourad, Sabuni] „Erläuterungen zur Sure Ya Sin“ von Muhammad Ali As-Sabuni (aus „Safwat at-Tafasir“). Eine Zusammenstellung von Aussagen klassischer Korankommentatoren zu Versen der Sure Ya Sin. Mit einer Einführung von Samir Mourad (Die Zeichen Allahs, der Jüngste Tag). ISBN 3-930767-04-X; CORDOBA-Verlag Karlsruhe, 1.Auflage, 1420/1999

[Mourad, Toumi] Samir Mourad und Said Toumi, "Methodenlehre der Ermittlung rechtlicher Bestimmungen aus Koran und Sunna", Verlag: DIdI, 2., verbesserte Auflage 2009

[Muslim] Sahih Muslim

[Mubarakfuri] Al-Mubarakfuri, "Tuhfat al-Ahwadhi" تحفة الأحوذي (Erläuterungen zu Dschami' at-Tirmidhi, der Hadithsammlung von Tirmidhi)

[Mustadrak] Al-Hākim an-Naisabūri (gest. 405 n.H.), Al-Mustadrak ´ala as-Sahihain
أبوعبد الله الحاكم محمد بن عبد الله بن محمد بن حمدويه بن نُعيم بن الحكم الضبي الطهماني النيسابوري المعروف بابن البيع (المتوفى : 405هـ)(المستدرك على الصحيحين مصدر الكتاب : موقع جامع الحديث

http://www.sonnhonline.com [الكتاب مرقم آليا غير موافق للمطبوع]

[Nawawi] Imam An-Nawawi, شرح صحيح مسلم (Erläuterungen zu Sahih Muslim), Verlag: Bait al-Afkar ad-Duwialiyya, www.afkar.ws, Ausgabe in 1 Band mit 2068 Seiten, auf jeder Seite sind 2 Spalten.

[Qamus al-Muhit] Abu Taher Madschduddin Muhammad bin Ja'qub asch-Schirazi (729-817 n.H.), Al-Qamus al-Muhit (Wörterbuch der arabischen Wörter, hier werden die arabischen Wörter auf Arabisch erläutert)

[Qattan] Mana` al-Qattan: Forschungsarbeiten im Bereich der Koranwissenschaft (arab. Mabahith fi ulum al-Quran)

[Rowa 2.0] Computerprogramm „Rowa 2.0“, ein Programm, welches in klassischen Werken bezüglich Überliefererbiographien suchen kann. Diese Werke sind dort als Datenbank abgelegt.

[SaidHawwa] Said Hawwa, "Al-Asas fit-*Tafsir*", Korankommentar in 11 Bänden; 4. Auflage, 1414 n.H. (1993 n.Chr.), Dar Al-Salam, Kairo

[Schamsulhaqq] Schamsulhaqq al-adhim Abadi, 'Aun al-Ma'bud scharh Sunan abi Dawud (Erläuterungen zu den Sunan von Abu Dawud)

[Tabari – Tafsir] Imam Ibn Dscharir at-Tabari (224-310 n.H) mit Quellenanalyse von Mahmud M. und Ahmad M. Schakir), Verlag: Maktabat Ibn Taimija, Kairo, Tel. 86424

[Tabari – Geschichte] Imam Ibn Dscharir at-Tabari (Rechtsgelehrter, Koranexeget und Geschichtsschreiber), 224-310 n.H., "Geschichte der Völker und der Könige" (تاريخ الأمم و الملوك), herausgegeben von Abu Suhaib al-Karami, Ausgabe in 1 Band, 2259 S., Verlag: Bait al-Afkar ad-Duwailiyya, www.afkar.ws

[Tirmidhi] Sunan at-Tirmidhi

[Zindani] DVD „Koran und Wissenschaft“, ISBN: 978-3-9810908-2-6, DIdI-Verlag, 2006

[Zuhaili] Prof. Dr. Wahbat Az-Zuhaili (Direktor der Abteilung für islamisches Recht und seine Rechtsschulen an der Universität Damaskus); “Al-Tafsīr al-Munir fi al-Aqida wa al-Scharia wa al-Manhadsch” (Korankommentar, welcher die Aspekte der *Iman*-Inhalte (Aqida), des islamischen Rechtes und die Herangehensweise (Manhadsch) beleuchtet); 32 Bände, Dar al Fikr, Damaskus - Dar al Fikr al-Mu'asir, Beirut